



Kommunalfinanzbericht Metropole Ruhr 2019

Vergeblichkeitsfalle überwunden –
Jetzt: Raus aus den Schulden

Kommunalfinanzbericht Metropole Ruhr 2019

Vergeblichkeitsfalle überwunden –
Jetzt: Raus aus den Schulden

Herausgegeben vom:

Regionalverband Ruhr
Die Regionaldirektorin
Bereich Wirtschaftsführung
Kronprinzenstraße 35
D-45128 Essen

T: +49 (0)201 2069 - 0
F: +49 (0)201 2069 - 500
www.rvr.ruhr

Redaktionelle Betreuung:

Adrienne Ecke
ecke@rvr.ruhr

Verfasst von:

Martin Junkernheinrich
Gerhard Micosatt

Titelbild:

© oatawa – stock.adobe.com

ISBN 978-3-939234-45-6

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Essen, im November 2019

VORWORT

Die Kommunen des Ruhrgebiets haben im Jahr 2018 in ihren Kernhaushalten erneut einen Überschuss erwirtschaftet: 1 Milliarde Euro! Das ist die Hälfte dessen, was nordrhein-westfälische Kommunen insgesamt erzielt haben und reicht sogar an das bayerische Ergebnis von 1,4 Milliarden Euro heran. Wer die über 35-jährige Finanzberichterstattung über das Ruhrgebiet kennt, mag sich verwundert die Augen reiben und fragen: Was ist passiert? Sind jetzt die Probleme gelöst?

Der neue Finanzbericht Metropole Ruhr zeigt, dass die Probleme noch nicht gelöst sind. Die wirtschaftliche Entwicklung hat vielmehr auf allen staatlichen Ebenen hohe Überschüsse erzeugt. Wie ein Boot, das auf einer Welle alle Insassen gleichermaßen nach oben trägt, so haben auch die Kommunen im Ruhrgebiet von diesem Aufschwung stark profitiert. Die Frage ist nur: Wie lange können wir diese Welle „reiten“? Oder bricht die Welle – wie etwa bei der Bankenkrise Ende 2008 – bald über uns zusammen? Mehrere Risiken sind hier im Blick zu behalten. Oder schaffen wir es, den Schwung der Welle zu nutzen und sanft in einen sicheren Hafen auszugleiten?

Zumindest gibt der Überschuss von 1 Milliarde Euro den Kommunen im Ruhrgebiet im Augenblick die Handlungsfähigkeit und Perspektive zurück, die sie brauchen, um an der Lösung der fortbestehenden Probleme, die aktuell von der guten Lage überdeckt werden, konstruktiv arbeiten zu können. Darüber hinaus bedarf es aber auch eines langfristigen Konzeptes, um den Haushaltsausgleich dauerhaft zu sichern und den Altschuldenbau zu gewährleisten.

Dass daran in den Kommunen konsequent gearbeitet wird, zeigt u. a. die eigenständige Tilgung der Liquiditätskredite um 669 Mio. Euro im Jahr 2018. „Raus aus den Schulden“ ist eben nicht nur ein „Motto“ der Ruhrgebietskommunen im Aktionsbündnis NRW. Es ist gelebte Politik. Mit der Erhöhung der Investitionen wird zudem der Strukturwandel vorangetrieben.

Das wäre alles ohne die deutlich gestiegene Beteiligung des Bundes an den kommunalen Sozialausgaben und das Investitionsförderprogramm für finanzschwache Kommunen nicht möglich gewesen. Es macht aber auch deutlich, wie negativ die jahrzehntelange Unterfinanzierung des Sozialbereichs die Haushalte der Kommunen im Strukturwandel belastet hat. Genau deshalb ist der Bund jetzt auch gefordert, mit einer Beteiligung an einem kommunalen Altschuldenfonds die Folgen dieser Unterfinanzierung zu beseitigen.

Auch das Land Nordrhein-Westfalen hat seit 2011 mit dem „Stärkungspakt Stadtfinanzen“ einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der Kommunalfinanzen ge-

rade in den finanziell besonders notleidenden Kommunen Nordrhein-Westfalens geleistet. Die jetzt auslaufende Konsolidierungshilfe muss allerdings zu einem gemeinsam mit dem Bund getragenen Altschuldenfonds weiterentwickelt werden. Denn der Überschuss darf über eines nicht hinwegtäuschen: die eigenständige Tilgung von 669 Mio. Euro löste nur 4,4 % der Liquiditätskredite ab. Es verbleiben noch 14,3 Mrd. Euro, die insbesondere von den hochverschuldeten Kommunen allein nicht abgelöst werden können. Bund und Land stehen also weiter in der Verantwortung, denn sie setzen den Rahmen mit der Bestimmung der Pflichtaufgaben und für eine aufgabenangemessene kommunale Finanzausstattung.

Über drei Dinge darf der Überschuss von 1 Milliarde Euro ebenfalls nicht hinwegtäuschen:

- Die Disparitäten der Ruhrgebietskommunen zu anderen Kommunen sind noch lange nicht abgebaut. Die Steuerkraft ist weiter stark unterdurchschnittlich und die Sozialausgaben ebenso überdurchschnittlich. Die eigenen Konsolidierungsanstrengungen der Kommunen, die beispielsweise in dem überaus hohen Niveau der Realsteuerhebesätze, geringeren Leistungen für die Bürger und einem Investitionsrückstand zum Ausdruck kommen, belasten die Standortattraktivität und behindern den Strukturwandel.
- Der Überschuss ist ein Liquiditätsüberschuss der Finanzrechnung. Die haushaltsrechtlich relevante Ergebnisrechnung weist keine solch hohen Beiträge auf und ist viel öfter auch noch im Minus. Die leicht zugänglichen Informationen aus der amtlichen Statistik verzerren also die Wahrnehmung in der politischen Diskussion. Künftig muss die Ergebnisrechnung viel stärker Beachtung finden. Das war ja auch das Ziel der Umstellung des kommunalen Rechnungswesens auf die Doppik. Die aktuelle Tilgung der Liquiditätskredite erfolgt zumeist aus Finanzmitteln, die im Rahmen der Ergebnisrechnung eigentlich für nicht liquiditätswirksame Aufwendungen zurückgestellt werden müssten!
- Die zunehmende Kritik daran, dass der Bund sich viel zu stark über föderale Prinzipien hinwegsetzt und Kommunen zu stark direkt fördert, ist zurückzuweisen. Die Länder sind zwar verfassungsrechtlich und damit auch fiskalisch für die Kommunen zuständig, aber der Bund setzt in den meisten Fällen die Pflichtaufgaben und Leistungsansprüche fest. Deshalb: „Wer bestellt, bezahlt!“ Dieser Grundsatz darf nicht von einer theoretischen Föderalismusdiskussion ausgehöhlt werden, die in der Vergangenheit in der Praxis vielfach in einem Schwarze-Peter-Spiel zwischen Bund und Ländern mündete und dann oft zusätzliche Lasten für die Kommunen zur Folge hatte.

Gleichwohl bleibt festzustellen, dass die Ruhrgebietskommunen im Strukturwandel insgesamt auf einem guten Weg sind. Die Überschüsse der letzten beiden Jahre in der Finanzrechnung lassen die berechnete Hoffnung zu, dass der Wendepunkt erreicht und die Vergeblichkeitsfalle überwunden ist. Das nicht alle Kommunen im Ruhrgebiet auf diesem Weg gleich weit gekommen sind, kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass alle auf diesem Weg Fortschritte erzielt haben. Jetzt muss der Weg fortgesetzt werden: „Raus aus den Schulden“.

Dem Kommunalfinanzbericht Metropole Ruhr 2019¹ kommt dabei die Aufgabe zu, die Lage und Entwicklung der Kommunalfinanzen im Ruhrgebiet transparent und verständlich aufzubereiten, um – wie in der Vergangenheit – die zentralen Probleme aber auch Entwicklungsfortschritte der Kommunalfinanzen an sich und im Ruhrgebiet im Besonderen herauszuarbeiten. Dazu umfasst die aktuell 24. Fortschreibung des Berichts in der Grundstruktur

- ein Raster zentraler Haushaltseckdaten zur laufenden Beobachtung der Gemeindefinanzen,
- ein System finanzwirtschaftlicher Indikatoren zur problemorientierten Beurteilung der kommunalen Finanz- und Haushaltssituation sowie
- eine Auswahl nicht-finanzieller Indikatoren zur sozioökonomischen Lage und Entwicklung.

Neben der regional vergleichenden Analyse sind in einem Tabellenanhang tiefer gehende einzelstädtische Haushaltsdaten bis auf die Gemeindeebene für den interkommunalen Vergleich aufbereitet. Ein Glossar finanz- und haushaltspolitischer Fachbegriffe soll das Verständnis des komplexen Themenfeldes erleichtern.² Für den eiligen Leser ist eine Kurzfassung vorangestellt.³

Damit kann der Kommunalfinanzbericht ein umfassendes Bild der fiskalischen Position der Kommunen liefern. Er kann aber das Spannungsverhältnis zwischen der Orientierung der kommunalen Haushalte an der Ergebnisrechnung und der einzig möglichen empirischen Analyse auf Basis der Finanzrechnung nicht vollständig auflösen. Sein Abschluss zeigt die am Ende des Jahres vorhandenen liquiden Mittel, nicht aber das u. a. durch Abschreibungen und Rückstellungen – insbesondere von Pensionslasten – belastete Jahresergebnis. Insofern ist die Feststellung eines ausgeglichenen Haushalts oder Überschusses im Sinne der Finanzberichterstattung eine von Sondereffekten abhängige Annäherung an den rechtlich relevanten Abschluss der Ergebnisrechnung.

An dieser Stelle sei nicht versäumt, den Mitarbeitern von IT.NRW und des Statistischen Bundesamtes für die gute Zusammenarbeit zu danken.⁴

Essen,
im November 2019

Karola Geiß-Netthöfel
Markus Schlüter

¹ Eine Übersicht über die Berichte findet sich im Anschluss an das Literaturverzeichnis.

Die finanzwirtschaftliche Berichterstattung erfolgt im Rahmen der Raumbewertung und Strukturberichterstattung für das Ruhrgebiet gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 5 RVRG – Gesetz über den Regionalverband Ruhr vom 03.02.2004 (GV. NRW, S. 96) zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.11.2016 (GV.NRW, S. 965).

² Vgl. im vorliegenden Bericht S. 85 ff.

³ Vgl. im vorliegenden Bericht S. 9 ff.

⁴ Frau S. Schwirling, Herr J. Kirstein (IT.NRW Information und Technik Nordrhein-Westfalen), Herr O. Schönberger (Statistisches Bundesamt).

INHALTSVERZEICHNIS

| | | |
|-----------------------------------|--|----|
| Vorwort | 3 | |
| Verzeichnis der Abbildungen | 6 | |
| Verzeichnis der Tabellen | 7 | |
| Verzeichnis des Anhangs | 7 | |
| | | |
| I | Kurzfassung ausgewählter Ergebnisse | 9 |
| | | |
| II | Methodischer Ansatz – Sozioökonomische und finanzwissen- schaftliche Grundlagen – | 23 |
| | | |
| 1 | Finanzwissenschaftlicher Ansatz zur Analyse der Kommunal Finanzen | 23 |
| 1.1 | Indikatoren | 24 |
| 1.2 | Analysezeitpunkt und -zeiträume | 27 |
| 1.3 | Gemeindetypen | 28 |
| 1.4 | Raumtypen | 28 |
| | | |
| 2 | Sozioökonomische Rahmenbedingungen | 29 |
| | | |
| III | Regionalspezifische Besonderheiten der kommunalen Finanzsituation im mittelfristigen Vergleich 2013-2018 | 33 |
| | | |
| 1 | Haushaltsergebnis | 33 |
| 1.1 | Finanzmittelsaldo | 33 |
| 1.2 | Liquiditätskredite | 34 |
| 1.3 | Ein- und Auszahlungen | 36 |
| | | |
| 2 | Sondereinflüsse jenseits der laufenden Aufgabenerfüllung | 37 |
| 2.1 | Vermögenstransfers | 37 |
| 2.2 | Finanzsaldo und Zinsausgaben | 38 |
| | | |
| 3 | Laufender Haushalt | 39 |
| 3.1 | Allgemeine Deckungsmittel | 40 |
| 3.1.1 | Steuern | 42 |
| 3.1.1.1 | Gewerbesteuer | 43 |
| 3.1.1.2 | Gemeindeanteil an der Einkommensteuer | 47 |
| 3.1.1.3 | Grundsteuer B | 49 |
| 3.1.1.4 | Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer | 49 |
| 3.1.2 | Allgemeine Zuweisungen | 50 |
| 3.2 | Kommunale Güter- und Dienstleistungsbereitstellung | 53 |
| 3.2.1 | Einzahlungen für die Güter- und Dienstleistungsbereitstellung | 54 |
| 3.2.1.1 | Zweckzuweisungen und Kosten- erstattungen von Bund und Land | 55 |
| 3.2.1.2 | Gebühren | 56 |
| 3.2.2 | Auszahlungen für die Güter- und Dienstleistungsbereitstellung | 58 |
| 3.3 | Soziale Leistungen | 61 |
| 3.3.1 | Die Analyse sozialer Leistungen | 61 |
| 3.3.2 | Sozialausgabenbelastung – reine Sozialausgaben | 63 |
| 3.3.3 | Struktur der Auszahlungen für soziale Leistungen | 65 |
| 3.3.3.1 | Leistungen für Unterkunft und Heizung nach SGB II | 66 |
| 3.3.3.2 | Soziale Leistungen nach SGB XII | 68 |
| 3.3.3.3 | Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII | 69 |
| 3.3.3.4 | Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz | 70 |
| 3.4 | Bereitstellung und Erhaltung von Anlagen und Infrastruktur | 71 |
| 3.4.1 | Ein- und Auszahlungen der Anlagenfinanzierung und Anlagennutzung | 71 |
| 3.4.2 | Investitionen | 73 |
| 3.4.3 | Investitionszuweisungen von Bund und Land | 75 |
| 3.4.4 | Erhaltungsaufwand | 76 |
| 3.4.5 | Investitionskredite | 77 |
| 3.5 | Gesamtverschuldung | 79 |
| | | |
| | Literaturverzeichnis | 81 |
| | Glossar ausgewählter finanz- und haushaltspolitischer Fachbegriffe | 84 |
| | | |
| | Anhang: separater Band mit eigener Seitenzählung | |

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN

| | |
|---|--|
| <p>Abb. 1: Kommunaler Finanzmittelsaldo 2000 bis 2018 im Ruhrgebiet im inter-regionalen Vergleich 9</p> <p>Abb. 2: Haushaltsergebnis 2018 der Ruhrgebietskommunen im Vergleich 10</p> <p>Abb. 3: Kommunaler Finanzmittelsaldo 2018 und im Durchschnitt 2013 bis 2018 im Ruhrgebiet und im Vergleich der Flächenländer 11</p> <p>Abb. 4: Entwicklung der Kredite zur Liquiditätssicherung im Ruhrgebiet von 1990 bis 2018 (jew. 31.12.) 12</p> <p>Abb. 5: Veränderung der Ein- und Auszahlungen 2018 gegenüber dem Vorjahr 13</p> <p>Abb. 6: Entwicklung der Komponenten des Finanzmittelsaldos im Ruhrgebiet 2017/2018 14</p> <p>Abb. 7: Veränderung der Einzahlungen aus Steuern und allgemeinen Zuweisungen 2018 gegenüber dem Vorjahr 14</p> <p>Abb. 8: Veränderung der Ein- und Auszahlungen für die Erstellung von Dienstleistungen 2018 gegenüber dem Vorjahr 15</p> <p>Abb. 9: Veränderung der Ein- und Auszahlungen für Sozialtransfers 2018 gegenüber dem Vorjahr 15</p> <p>Abb. 10: Veränderung der Ein- und Auszahlungen für Investitionen 2018 gegenüber dem Vorjahr 15</p> <p>Abb. 11: Bereinigte Ein- und Auszahlungen 2018 16</p> <p>Abb. 12: Einzahlungen aus Steuern und allgemeinen Zuweisungen 2018 16</p> <p>Abb. 13: Ein- und Auszahlungen für die Erstellung von Dienstleistungen 2018 17</p> <p>Abb. 14: Ein- und Auszahlungen für Sozialtransfers 2018 17</p> <p>Abb. 15: Auszahlungen für Sozialtransfers netto 2018 17</p> <p>Abb. 16: Ein- und Auszahlungen für Investitionen 2018 18</p> <p>Abb. 17: Sozialtransfers sowie Investitionen und anlagebezogene Auszahlungen 2018 18</p> <p>Abb. 18: Kassenmäßige Steuereinnahmen und Bruttoinlandsprodukt in Deutschland 1991 bis 2024 20</p> <p>Abb. 19: Schritte zur dauerhaften Konsolidierung der Kommunalhaushalte 21</p> <p>Abb. 20: Auswertungsschema „Kommunaler Finanzbericht“ 26</p> <p>Abb. 21: Abgrenzung der räumlichen Beobachtungseinheiten 29</p> | <p>Abb. 22: Erwerbstätige 2017 30</p> <p>Abb. 23: Arbeitslosenquote am 30.06.2018 ... 30</p> <p>Abb. 24: Bruttoinlandsprodukt 2017 31</p> <p>Abb. 25: Finanzmittelsaldo 2018 33</p> <p>Abb. 26: Kredite und Wertpapierschulden zur Liquiditätssicherung im Kernhaushalt am 31.12.2018 35</p> <p>Abb. 27: Kommunale Ein- und Auszahlungen im Ruhrgebiet 2008 bis 2018 36</p> <p>Abb. 28: Ein- und Auszahlungen der Finanzierungstätigkeit im Jahr 2018 39</p> <p>Abb. 29: Steuereinnahmen (netto), allgemeine Zuweisungen und allgemeine Deckungsmittel im interregionalen Vergleich 2008 bis 2018 41</p> <p>Abb. 30: Gewerbesteuer (netto) im inter-regionalen Vergleich 2008 bis 2018 . 43</p> <p>Abb. 31: Gewerbesteuereinnahmen (netto) in den Ruhrgebietskommunen 2018 und im Durchschnitt der Jahre 2013 bis 2018 44</p> <p>Abb. 32: Hebesätze 2018 der Gewerbesteuer und der Grundsteuer B der kreisfreien und großen kreisangehörigen Ruhrgebietsstädte im Vergleich der deutschen Städte mit mehr als 150 000 Einwohnern 45</p> <p>Abb. 33: Entwicklung des Vervielfältigers der Gewerbesteuerumlage in den alten Bundesländern 1970 bis 2021 47</p> <p>Abb. 34: Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in den Ruhrgebietskommunen 2018 48</p> <p>Abb. 35: Hebesatzentwicklung der Grundsteuer B im interregionalen Vergleich 2008 bis 2018 49</p> <p>Abb. 36: Allgemeine Zuweisungen von Bund und Land ohne sonstige allgemeine Zuweisungen an die Ruhrgebietskommunen 2018 52</p> <p>Abb. 37: Einzahlungen aus Zuweisungen, Zuschüssen und Kostenerstattungen für laufende Ausgaben von Bund und Land im Ruhrgebiet im inter-regionalen Vergleich 2008 bis 2018 . 55</p> <p>Abb. 38: Transferzahlungen von Bund und Land für laufende Ausgaben im Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich im Jahresdurchschnitt 2013/2018 56</p> <p>Abb. 39: Auszahlungen für die Güter- und Dienstleistungsbereitstellung im Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich 2008 bis 2018 59</p> <p>Abb. 40: Auszahlungen für die Güter- und Dienstleistungsbereitstellung im</p> |
|---|--|

| | | | | | |
|----------|--|----|----------|---|----|
| | Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich 2018 | 60 | | bis 2018 im Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | 71 |
| Abb. 41: | Reine Sozialausgaben 2018 | 63 | Abb. 50: | Investitionen und Investitionszuweisungen von Bund und Land 2018 | 73 |
| Abb. 42: | Absorption der allgemeinen Deckungsmittel durch reine Sozialausgaben 2018 | 63 | Abb. 51: | Auszahlungen für Investitionen 2008 bis 2018 im Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | 74 |
| Abb. 43: | Niveau der reinen Sozialausgaben und Absorptionsquote der allgemeinen Deckungsmittel 2018 ... | 64 | Abb. 52: | Einzahlungen aus Investitionszuweisungen von Bund und Land 2008 bis 2018 im Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | 75 |
| Abb. 44: | Reine Sozialausgaben 2008 bis 2018 im Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | 65 | Abb. 53: | Investitionskredite und investive Wertpapiersschulden der kommunalen Kernhaushalte im Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich 1990 bis 2018 | 78 |
| Abb. 45: | Struktur der Auszahlungen für soziale Leistungen nach Hilfearten in Nordrhein-Westfalen 2018 | 66 | Abb. 54: | Investitions- und Liquiditätskredite der Kommunen im Ruhrgebiet und in Nordrhein-Westfalen ohne Ruhrgebiet 1990 bis 2018 | 79 |
| Abb. 46: | Sozialausgaben SGB II (netto) 2018 .. | 67 | Abb. 55: | Verschuldung des öffentlichen Bereichs am 31.12.2017 | 80 |
| Abb. 47: | Niveau der Auszahlungen für die Kinder- und Jugendhilfe 2018 | 69 | | | |
| Abb. 48: | Auszahlungen für die Kinder- und Jugendhilfe 2008 bis 2018 im Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich .. | 70 | | | |
| Abb. 49: | Auszahlungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2008 | | | | |

VERZEICHNIS DER TABELLEN

| | | |
|---------|---|----|
| Tab. 1: | Bundesbeteiligung an den Leistungen für Unterkunft und Heizung nach § 46 SGB II | 85 |
|---------|---|----|

VERZEICHNIS DES ANHANGS

Der Anhang weist eine eigene Seitenzählung auf

| | | | | |
|---|----|----------|---|----|
| Vorbemerkung | 3 | Anh. 11: | Einzahlungen ohne besondere Finanzierungsvorgänge 2008 bis 2018 | 24 |
| Verzeichnis des Anhangs | 4 | Anh. 12: | Auszahlungen ohne besondere Finanzierungsvorgänge 2008 bis 2018 | 26 |
| Abkürzungen | 5 | Anh. 13: | Saldo der Vermögenstransfers 2008 bis 2018 | 28 |
| Anh. 1: Bevölkerung und Fläche 2018 | 6 | Anh. 14: | Finanzsaldo 2008 bis 2018 | 32 |
| Anh. 2: Bevölkerungsentwicklung und -struktur 2018 | 8 | Anh. 15: | Auszahlungen für Zinsen 2008 bis 2018 | 36 |
| Anh. 3: Bevölkerungsvorausschätzung zum 01.01.2040 | 10 | Anh. 16: | Primärsaldo 2008 bis 2018 | 38 |
| Anh. 4: Bruttoinlandsprodukt und Primäreinkommen 2007 bis 2017 | 11 | Anh. 17: | Allgemeine Deckungsmittel 2008 bis 2018 | 40 |
| Anh. 5: Erwerbstätige 2007 bis 2017 | 12 | Anh. 18: | Steuereinnahmen insgesamt (netto) 2008 bis 2018 | 42 |
| Anh. 6: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2018 | 13 | Anh. 19: | Gewerbesteuer (netto) 2008 bis 2018 | 46 |
| Anh. 7: Arbeitslosigkeit 2008 bis 2018 | 14 | Anh. 20: | Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 2008 bis 2018 | 50 |
| Anh. 8: Arbeitslosigkeit und Leistungsbezieher nach dem SGB II 2008 bis 2018 | 15 | Anh. 21: | Grundsteuer B 2008 bis 2018 | 54 |
| Anh. 9: Finanzmittelsaldo 2008 bis 2018 | 16 | Anh. 22: | Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer 2008 bis 2018 | 58 |
| Anh. 10: Kredite und Wertpapiersschulden zur Liquiditätssicherung im Kernhaushalt 2008 bis 2018 | 20 | | | |

| | | | |
|--|-----|---|-----|
| Anh. 23: Allgemeine Zuweisungen 2008 bis 2018 | 62 | Anh. 44: Investitionszuweisungen von Bund und Land 2008 bis 2018 | 128 |
| Anh.23a: Allgemeine Zuweisungen ohne sonstige allgemeine Zuweisungen 2008 bis 2018 | 66 | Anh. 45: Einzahlungen aus Beiträgen 2008 bis 2018 | 130 |
| Anh. 24: Saldo der Ein- und Auszahlungen der Dienstleistungserstellung 2008 bis 2018 | 70 | Anh. 46: Auszahlungen für Investitionen 2008 bis 2018 | 132 |
| Anh. 25: Einzahlungen für Dienstleistungen 2008 bis 2018 | 74 | Anh. 47: Auszahlungen für Baumaßnahmen 2008 bis 2018 | 134 |
| Anh. 26: Zweckgebundene Einzahlungen für laufende Ausgaben von Bund und Land 2008 bis 2018 | 78 | Anh. 48: Auszahlungen für Unterhaltungs- aufwand und Instandhaltung 2008 bis 2018 | 136 |
| Anh. 27: Kostenerstattungen (ohne Sozial- bereich) von Bund und Land 2008 bis 2018 | 80 | Anh. 49: Auszahlungen für Mieten, Pachten und Leasing 2008 bis 2018 | 138 |
| Anh. 28: Einzahlungen aus Gebühren 2008 bis 2018 | 82 | Anh. 50: Investitionskredite einschl. kredit- ähnlicher Rechtsgeschäfte im Kernhaushalt 2008 bis 2018 | 140 |
| Anh. 29: Jährliche Abfallgebühren (Teilservice) in den kreisfreien Städten und den großen kreis- angehörigen Städten Nordrhein- Westfalen im Jahr 2018 | 84 | Anh. 51: Verschuldung im Kernhaushalt 2008 bis 2018 | 144 |
| Anh. 30: Abwassergebühren in den kreis- freien Städten Nordrhein-Westfalens und den großen kreisangehörigen Städten des Ruhrgebietes mit mehr als 60 000 Einwohnern 2017 und 2018 | 85 | Anh. 52: Schulden des öffentlichen Bereichs 2016 bis 2017 | 148 |
| Anh. 31: Auszahlungen für Dienstleistungen 2008 bis 2018 | 86 | | |
| Anh. 32: Auszahlungen für Personal 2008 bis 2018 | 90 | | |
| Anh. 33: Auszahlungen für laufenden Sachaufwand 2008 bis 2018 | 92 | | |
| Anh. 34: Auszahlungen für Zuweisungen, Zuschüsse und Kostenerstattungen für lfd. Ausgaben an Dritte 2008 bis 2018 | 94 | | |
| Anh. 35: Reine Sozialausgaben 2008 bis 2018 | 96 | | |
| Anh. 36: Auszahlungen für soziale Leistungen 2008 bis 2018 | 100 | | |
| Anh. 37: Grundsicherung für Arbeitsuchende 2008 bis 2018 | 104 | | |
| Anh. 38: Auszahlungen für soziale Leistungen nach SGB XII 2008 bis 2018 | 106 | | |
| Anh. 39: Auszahlungen für Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII 2008 bis 2018 | 108 | | |
| Anh. 40: Auszahlungen für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2008 bis 2018 | 112 | | |
| Anh. 41: Sonstige Auszahlungen für soziale Leistungen 2008 bis 2018 | 116 | | |
| Anh. 42: Saldo Anlagenfinanzierung/-nutzung (Finanzierungsbedarf) 2008 bis 2018 | 120 | | |
| Anh. 43: Saldo der Investitionstätigkeit 2008 bis 2018 | 124 | | |

I: Kommunalfinanzbericht Metropole Ruhr 2019 „Vergeblichkeitsfalle überwunden – Jetzt: Raus aus den Schulden“ – Kurzfassung ausgewählter Ergebnisse –

– Kommunen haben bundesweit das Vorjahresergebnis gehalten –

Die deutschen Kommunen konnten im Jahr 2018 – wie Bund und Länder – erneut einen hohen Überschuss erwirtschaften (vgl. Abb. 1).⁵ Der kommunale Finanzmittelsaldo fiel im Bundesdurchschnitt mit 116 Euro je Einwohner (vgl. Abb. 3) nur wenig kleiner aus als im Vorjahr (127 Euro/Ew.). Wiederum wiesen im Durchschnitt die Kommunen in allen Flächenländern einen positiven Saldo auf. Wenngleich die Durchschnittsbetrachtung weiterhin bestehende Haushaltsdefizite in zahlreichen Kommunen verdeckt und auch die Altlasten noch nicht beseitigt sind, so sind die Chancen für eine Problemlösung doch deutlich größer geworden.

– Ruhrgebietskommunen konnten ihren Überschuss nochmals steigern –

Die Kommunen des Ruhrgebietes konnten ihren Vorjahresüberschuss (126 Euro/Ew.) nochmals kräftig erhöhen (+56,7 %) und übertrafen 2018 mit einem Finanzmittelsaldo von 1 Mrd. Euro (!) bzw. 198 Euro je

Einwohner sowohl den Bundesdurchschnitt als auch den Überschuss in Nordrhein-Westfalen ohne Ruhrgebiet (69 Euro/Ew.) ganz erheblich (vgl. Abb. 2). Nach den dramatischen Verlusten in der ersten Dekade des neuen Jahrtausends – dreimal wurde ein Spitzenwert von rd. -250 Euro je Einwohner erreicht – brauchte es acht Jahre der kontinuierlichen Erholung, um das Ziel des „kameralen“ Haushaltsausgleichs zu erreichen und jetzt zu halten. Damit konnten zum zweiten Mal auch alle in den vergangenen 30 Jahren meist nicht gedeckten Verpflichtungen wie Zinsen und Investitionen vollumfänglich bedient werden. Diese Faktoren lassen für das Ruhrgebiet aber dennoch eine besondere Charakteristik erkennen.

– Besondere Faktoren im Ruhrgebiet –

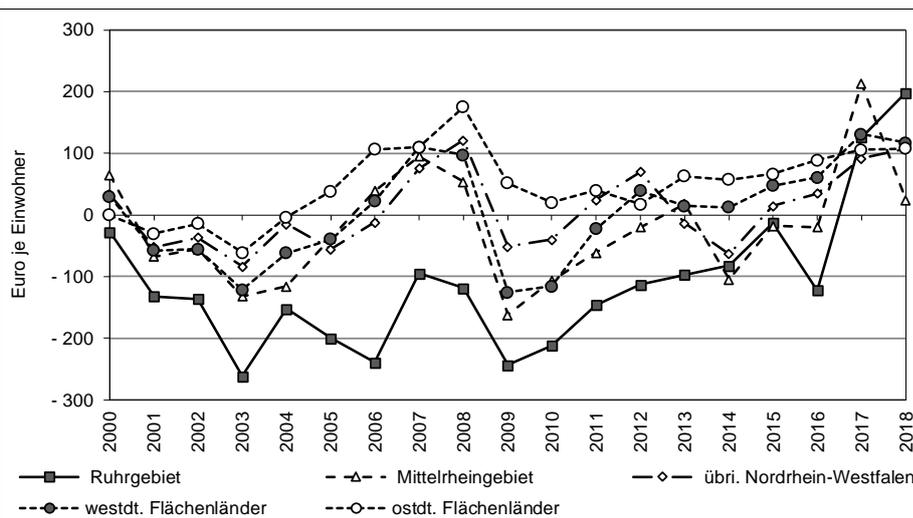
Der Primärsaldo (Saldo Ein- u. Auszahlungen der laufenden Verwaltung) der Ruhrgebietskommunen war im Jahr 2018 mit 287 Euro je Einwohner im Überschuss (vgl. Abb. 2). Das waren 69,8 % mehr als im übrigen Nordrhein-Westfalen (169 Euro/Ew.), aber rund ein Fünftel weniger als im Durchschnitt der west-

deutschen Flächenländer (363 Euro/Ew.). Zum Finanzmittelsaldo bestand im Ruhrgebiet eine Differenz von 89 Euro je Einwohner.

Vermögenssaldo:

Der negative Saldo im Ruhrgebiet (-47 Euro/Ew.) bedeutet, dass mehr *Anlagevermögen* gekauft als verkauft wurde. Er fiel deutlich geringer aus als im übrigen Nordrhein-Westfalen und im Durchschnitt der westdeutschen Flächenländer (-83 u. -61 Euro/Ew.). Diese Mehrausgaben, die – ebenso wie Mehreinnahmen – nicht in die haushaltsrechtlich relevante Ergebnisrechnung einfließen,

Abbildung 1:
Kommunaler Finanzmittelsaldo 2000 bis 2018 im Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich*



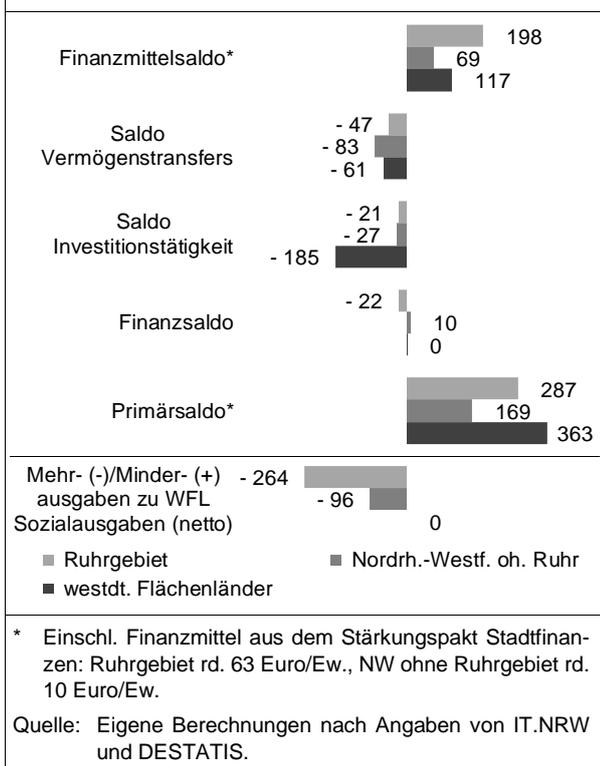
* Länder einschl. höherer Kommunalverbände.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTATIS.

5 Überschuss (analog Defizit oder Fehlbetrag) bezeichnet hier den positiven Finanzmittelsaldo der kommunalen Finanzrechnung. Aufgrund der etwas anderen Abgrenzung des Finanzmittelsaldos gegenüber dem Finanzierungssaldo ergeben sich leichte Abweichungen zu anderen Veröffentlichungen. Vgl.

DEUTSCHER STÄDTETAG. (2019): Stadtfinanzen 2019. Schlaglichter des Deutschen Städtetags. Berlin, S. 10 f. (= Beiträge des Deutschen Städtetags zur Stadtpolitik, Bd. 114). Zur Abgrenzung des Finanzmittelsaldos siehe auch Anhang 9.

Abbildung 2:
Haushaltsergebnis 2018 der Ruhrgebiets-
kommunen im Vergleich in Euro je Einwohner



allenfalls darauf entfallende Abschreibungen, erhöhen das Vermögen und stellen somit keine Belastung im eigentlichen Sinne dar.

Finanzsaldo:

Als tatsächlich belastend zeigt sich hingegen für das Ruhrgebiet der *Finanzsaldo* aus Zinsausgaben und Zinseinnahmen sowie Einzahlungen aus Dividenden. Diese Belastung resultiert aus der hohen Verschuldung in der Region, insbesondere mit Liquiditätskrediten. Die anhaltende Niedrigzinsphase hat zwar die Belastung gesenkt, so dass sie derzeit nur noch bei -22 Euro je Einwohner liegt. Der Vergleich zum übrigen Nordrhein-Westfalen, wo die Kommunen sogar Überschüsse erzielen (10 Euro/Ew.), macht aber deutlich, dass die gesamte Differenz betrachtet werden muss, um die Belastung sachgerecht zu bewerten. Die Entschuldung von Liquiditätskrediten ist also zwingend erforderlich, um den Haushaltsausgleich zu sichern. Der – mittlerweile – geringe Wert für die Zinsen darf auch nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich hier ein hohes Risiko hinsichtlich einer möglichen Änderung der Zinssätze verbirgt (s. u. S. 12).

Investitionsdefizit:

Der Überschuss im Primärsaldo soll vor allem dazu dienen, *Investitionen* zu finanzieren. Ein hoher negativer Investitionssaldo stellt also keine Belastung für einen Haushalt dar, sondern bildet vielmehr die aus eigenen Finanzmitteln mögliche Investitionskraft ab.

Wenn alle laufenden Aufgaben und die Zinsen bezahlt sind, ergibt sich hier ein Spielraum, um die Infrastruktur zu erneuern, umzubauen und auszubauen.

Der Saldo der Investitionstätigkeit fällt im Ruhrgebiet mit -21 Euro je Einwohner im Jahr 2018 zwar deutlich höher aus als noch im Jahr zuvor (-7 Euro/Ew.). Im übrigen Nordrhein-Westfalen (-27 Euro/Ew.) war der Saldo nur geringfügig größer. Im Vergleich zum Durchschnitt der westdeutschen Flächenländer von -185 Euro je Einwohner sind das jedoch nur marginale Größen. Angesichts des Überschusses wäre im Ruhrgebiet mehr möglich gewesen. Das nicht mehr investiert wurde, liegt unter anderem auch daran, dass Liquiditätskredite im Umfang von 669 Mio. Euro abgebaut wurden. Denn Tilgung ist ebenfalls eine Möglichkeit, Überschüsse zu verwenden. Hier liegt ein erster großer Unterschied der Ruhrgebietskommunen zu vielen anderen: *Haushaltsüberschüsse können nicht konsequent für Investitionen eingesetzt werden.*

Sozialausgabenbelastung:

Mit Blick auf den Primärsaldo lässt sich eine weitere Belastung der laufenden Verwaltungstätigkeit im Ruhrgebiet herausarbeiten. Die *Nettoaussgaben für soziale Transferleistungen* fallen im Ruhrgebiet im Vergleich zum Durchschnitt der westdeutschen Flächenländer um 264 Euro je Einwohner höher aus (Mehrausgaben; vgl. Abb. 2). Dieser Betrag steht andernorts für Investitionen zur Verfügung, ermöglicht andere Leistungen wie beispielsweise die kostenfreie Kindertagesbetreuung oder entlastet Bürger und Wirtschaft durch niedrigere Hebesätze bei Grund- und Gewerbesteuer. Im Ruhrgebiet hat die Unterfinanzierung der Sozialausgaben dagegen maßgeblich zum Aufbau der Liquiditätskredite beigetragen.

Stärkungspakt Stadtfinanzen:

Einschränkend bleibt festzuhalten, dass der Primärsaldo im Ruhrgebiet auch im Jahr 2018 aus Mitteln des Stärkungspakts Stadtfinanzen (rd. 63 Euro/Ew.) gestützt wurde. Ohne diese zeitlich begrenzt zufließenden – und gegenwärtig bereits abschmelzenden – Finanzmittel hätte der Primärsaldo „nur“ bei rd. 224 Euro je Einwohner gelegen.

– Fünffaches Dilemma –

Werden zu den genannten Besonderheiten Investitionsschwäche, überdurchschnittliche Verschuldung und Zinsbelastung sowie den hohen Mehrbelastungen im Sozialbereich noch die unterdurchschnittliche Steuerbasis und die überdurchschnittlichen Realsteuerhebesätze hinzugerechnet, dann kann – trotz der aktuell hohen Überschüsse – durchaus die These des fünffachen Dilemmas aufrecht erhalten werden:

- Der wirtschaftliche Strukturwandel im Ruhrgebiet hat die Steuerbasis erodiert und

- die Sozialausgaben überdurchschnittlich ansteigen lassen. Deren lange Zeit strukturelle Unterfinanzierung durch den Bund und das Land (kommunaler Finanzausgleich) konnte auch durch die
- weit überdurchschnittliche Anhebung der Realsteuererhebesätze und
- die Absenkung von Investitionen sowie andere Einsparungen nicht kompensiert werden,
- weshalb die unzulässige Dauerfinanzierung von Haushaltsdefiziten über Liquiditätskredite spätestens seit dem massiven Steuereinbruch infolge der großen Steuerreform im Jahr 2001 nicht mehr umgangen werden konnte – und auch vom Land nicht aufgehalten wurde. Daraus resultierte eine ansteigende und weit überdurchschnittliche Zinsbelastung, die selbst über lange Zeit nur durch ebenfalls zusätzliche Liquiditätskredite bedient werden konnte.

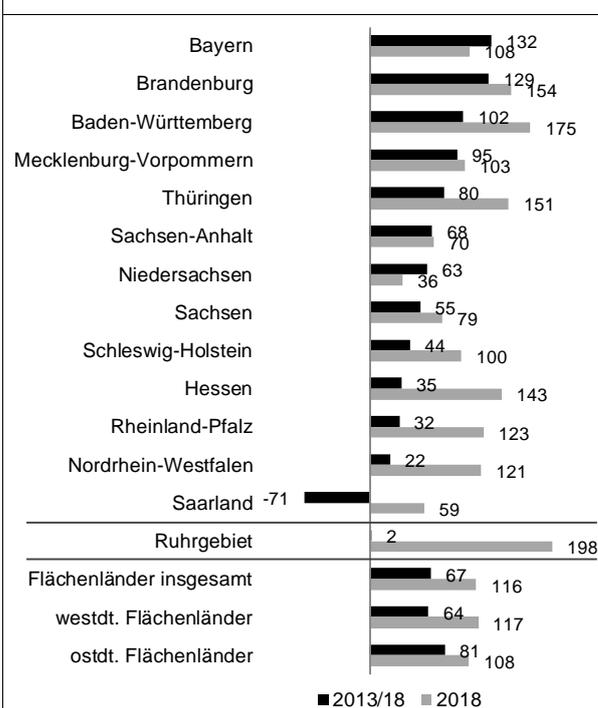
Diese „Vergeblichkeitsfalle“ ist erst durch den seit 2010 anhaltenden konjunkturellen Aufschwung, die seit 2012 schrittweise erhöhte Beteiligung des Bundes an den kommunalen Soziallasten, die niedrigen Zinsen und mit Unterstützung des Stärkungspaktes Stadtfinanzen aufgebrochen worden. Damit besteht jetzt die Chance, die Kommunalfinanzen im Ruhrgebiet wieder auf eine solide Basis zu stellen. Das geht aber nicht ohne weitere Unterstützung.

– Räumliche Disparitäten bleiben –

Der aktuell sehr hohe positive Finanzmittelsaldo der Kommunen im Ruhrgebiet und andernorts darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die seit Jahren bestehenden räumlichen Ungleichgewichte in Deutschland kaum verändert haben. Im Mehrjahresdurchschnitt 2013 bis 2018 weisen die Ruhrgebietskommunen mit Hilfe des Stärkungspaktes Stadtfinanzen zumindest bereits einen ausgeglichenen Saldo auf (vgl. Abb. 3).

Unter den westdeutschen Flächenländern erzielten Bayern und Baden-Württemberg sowohl 2018 als auch mittelfristig weit überdurchschnittliche Haushaltsüberschüsse. Dann folgen zunächst die Kommunen in den ostdeutschen Ländern: Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Sachsen-Anhalt. Die geringsten Haushaltsüberschüsse in mittelfristiger Perspektive haben trotz der aktuell sehr hohen Überschüsse neben Nordrhein-Westfalen die Kommunen in Hessen, Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz. Die saarländischen Kommunen sind trotz ihres aktuellen Überschusses (59 Euro/Ew.) mittelfristig aber immer noch mit -71 Euro je Einwohner deutlich von einem soliden Haushaltsausgleich entfernt.

Abbildung 3:
Kommunaler Finanzmittelsaldo 2018 und im Durchschnitt 2013 bis 2018 im Ruhrgebiet und im Vergleich der Flächenländer in Euro je Einwohner



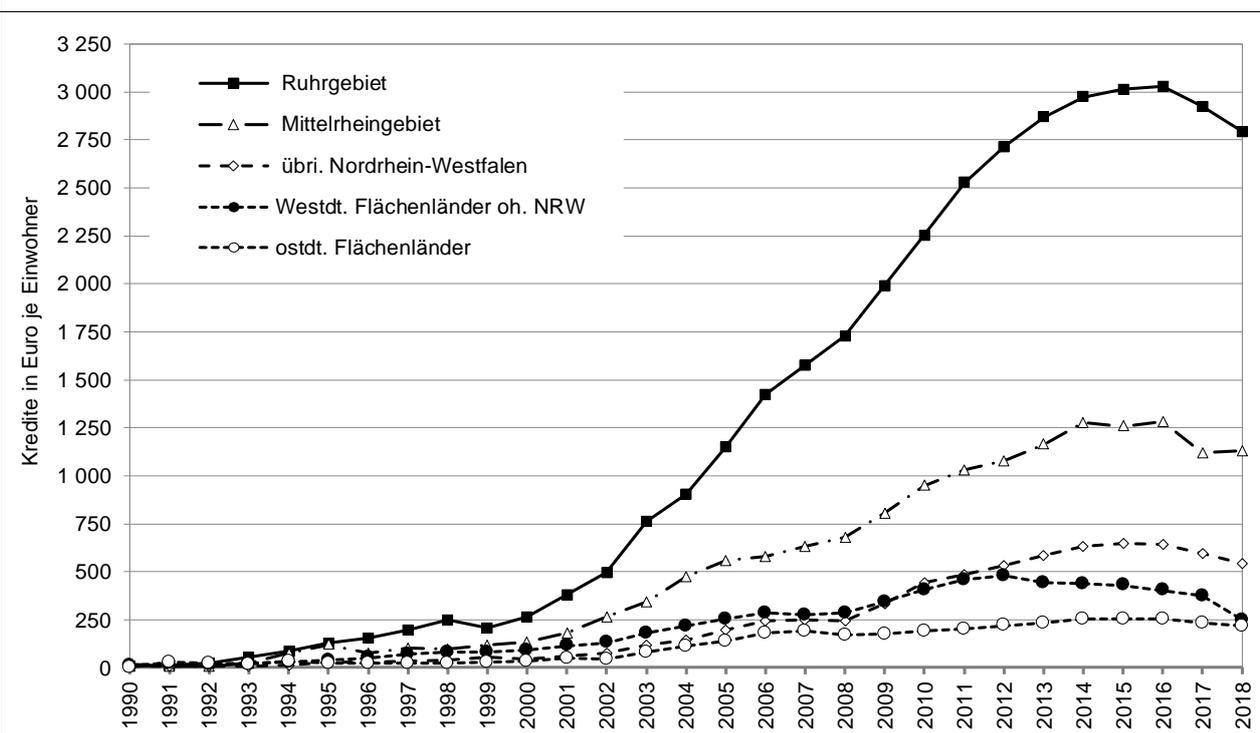
Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTATIS.

– Weiterer Abbau von Kassenkrediten –

Die 2018 nochmals verbesserte Haushaltslage ermöglichte es den Ruhrgebietskommunen, ihren Gesamtbestand an Kassen- bzw. Liquiditätskrediten weiter zurückzuführen (vgl. Abb. 4). Einschließlich der seit 2012 zur Umschuldung von Liquiditätskrediten und einer langfristigen Zinssicherung aufgenommenen Wertpapierschulden nahm das Volumen um 4,4 % auf 14,3 Mrd. Euro ab – das war ein absoluter Rückgang um 669 Mio. Euro. Damit wurden etwa zwei Drittel des Finanzmittelüberschusses zur Tilgung eingesetzt.

Mit 2 795 Euro je Einwohner entsprachen die Liquiditätskredite mehr als dem Elffachen des Durchschnitts der übrigen westdeutschen Flächenländer (249 Euro/Ew.; vgl. Abb. 4). Der Abstand hat sich leicht vergrößert, weil der Abbau von Liquiditätskrediten außerhalb Nordrhein-Westfalens mit -33,4 % deutlich stärker ausfiel. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass durch das hessische Programm zur Entschuldung der Kommunen von Liquiditätskrediten diese von 5,5 Mrd. Euro auf nur noch 544 Mio. Euro reduziert wurden. Dennoch müssen die hessischen Kommunen weiterhin über einen Zeitraum von bis zu maximal 30 Jahren hohe Tilgungsleistungen tragen. Die weiter bestehenden Verbindlichkeiten sind nur an einem anderen Ort verbucht. Durch diese Maßnahme

Abbildung 4:
Entwicklung der Kredite zur Liquiditätssicherung* im Ruhrgebiet von 1990 bis 2018 (jew. 31.12.)



* Einschließlich der seit 2012 aufgenommenen Anleihen (Wertpapiersschulden), die Liquiditätszwecken dienen. Auf Basis der seit 2017 bekannten Aufteilung zwischen Investitions- und Liquiditätszwecken wurden die Wertpapiersschulden auch für die der Vorjahre aufgeteilt. Da es sich um langfristige Kredite handelt und die Werte seit 2012 vielfach stabil sind, dürfte die Zweckbindung auch für die Vorjahre plausibel sein.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTATIS.

ist der Anteil der Ruhrgebietskommunen an den gesamtdeutschen Liquiditätskrediten der kommunalen Kernhaushalte strukturell angestiegen und liegt trotz der eigenständigen Tilgung nun bei 36,6 %.

Fünf Städte – Dortmund, Duisburg, Hagen, Oberhausen und Mülheim a. d. Ruhr – sowie der Kreis Recklinghausen mit seinen Gemeinden (Gesamtkreis) haben mehr als eine Milliarde Euro Liquiditätskreditschulden. Essen überschritt weiter die Zwei-Milliarden-Grenze. Von diesen Kommunen konnten aber bis auf Dortmund und Mülheim a. d. Ruhr alle ihren Kreditbestand um -3,3 bis -10,3 % reduzieren. In Dortmund stiegen die Kredite leicht (0,8 %) und in Mülheim a. d. Ruhr stark (7,1 %) an. Ferner konnten aber auch alle anderen Städte und Gesamtkreise das Liquiditätskreditvolumen reduzieren. Hamm lag dabei mit -27,4 % an der Spitze. Das zeigt, dass die Konsolidierung auf breiter Front tatsächliche Erfolge erzielt. Die Tilgung mittels Liquiditätsüberschüssen der Finanzrechnung darf aber nicht überinterpretiert werden. In die doppische Ergebnisrechnung fließen auch nicht liquiditätswirksame Aufwendungen wie Rückstellungen und Abschreibungen ein. Diese werden gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt finanzwirksam, weshalb dann dafür wieder Kredite aufge-

nommen werden müssten, wenn es nicht gelingt, entsprechende Rücklagen zu bilden. Nur echte, d. h. ergebnisbezogene Haushaltsüberschüsse ermöglichen eine tatsächliche Tilgung. Gleichwohl gibt es zur gegenwärtigen Tilgungsstrategie bzw. Verwendung von Liquiditätsüberschüssen keine Alternative.

Gemessen an der Einwohnerzahl lagen Oberhausen (7 491 Euro/Ew.) und Mülheim a. d. Ruhr (6 682 Euro/Ew.) vor Hagen (5 432 Euro/Ew.) mit Abstand an der Spitze; dann folgte Essen (3 733 Euro/Ew.). Unter den kreisangehörigen Städten wiesen nur Herten und Waltrop (4 517 bzw. 3 993 Euro/Ew.) einen ähnlich hohen Schuldenstand auf, während vier Städte überhaupt keine Liquiditätskredite aufgenommen hatten und zwei weitere unter 25 Euro je Einwohner lagen. Die Kreise selbst weisen ebenfalls keine (relevanten) Liquiditätskredite auf. Die Schuldenproblematik ist also auf die Städte und Gemeinden beschränkt und hier hoch konzentriert.

– Zins- und Kreditrisiken –

Die Verschuldung kann selbst eine starke Triebfeder für Haushaltsdefizite sein. Können die laufenden Ausgaben nur mit Hilfe von Liquiditätskrediten gedeckt werden, dann gilt das für die Zinsen auf diese Kredite erst recht. Es kommt zur „Verschuldungsfalle“ bzw.

„Vergeblichkeitsfalle“, weil die Zinsen und Zinseszinsen die Konsolidierung zusätzlich belasten. Hohe Zinssätze, wie sie noch bis Ende 2008 bestanden, sind dann für die betroffenen Kommunen besonders dramatisch. Bei einer gegenüber 2018 noch deutlich geringeren Verschuldung, aber wesentlich höheren Zinssätzen hatte der Finanzsaldo im Jahr 2008 einen Spitzenwert von -117 Euro je Einwohner. Der aktuelle Wert von -22 Euro je Einwohner erscheint da fast „unproblematisch“, zumal der Überschuss im Jahr 2018 ihn voll decken konnte. Obwohl knapp zwei Drittel der Verschuldung der Kernhaushalte im Ruhrgebiet auf die Liquiditätskredite entfallen, dürfte deren Anteil an der Zinslast – relativ betrachtet – geringer ausfallen, weil für deren üblicherweise kurze Laufzeiten derzeit weit geringere Zinsen verlangt werden, als für längerfristige Investitionskredite. Teilweise gibt es sogar Negativzinsen.

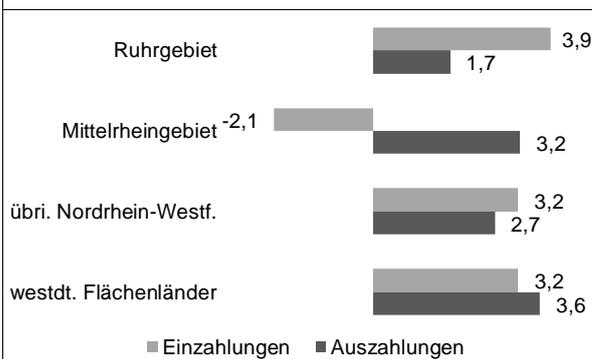
Die Ersparnis durch niedrige Zinsen ist also erheblich. Bezogen auf das Verhältnis von Zinsauszahlungen und Verschuldung im Kernhaushalt (2018: 1,6 %) lässt sich gegenüber dem Höchststand im Jahr 2008 (4,5 %) pauschal, d. h. ohne Berücksichtigung der Kredit- und Laufzeitstruktur, eine Entlastung der Kommunen im Ruhrgebiet um bis zu 659 Mio. Euro ableiten. Mit anderen Worten: steigende Zinssätze sind für die weitere Konsolidierung der Kommunalhaushalte ein großes fiskalisches Risiko. Dafür muss dringend eine Lösung gefunden werden, die sowohl eine langfristige Zinssicherung beinhaltet als auch einen zügigen Abbau des Grundproblems erfordert.

– Einzahlungen steigen stärker als die Auszahlungen –

Die Verbesserung des Haushaltsergebnisses der Ruhrgebietskommunen gegenüber dem Vorjahr um 366,1 Mio. Euro (72 Euro/Ew.) resultiert aus einem Einzahlungszuwachs von 3,9 %, dem auf der Auszahlungsseite nur ein Zuwachs um 1,7 % gegenüberstand (vgl. Abb. 5). Der Einnahmewachstum fiel im Ruhrgebiet gegenüber dem westdeutschen Durchschnitt (3,2 %) überdurchschnittlich aus. Im Mittelrheingebiet nahmen die Einnahmen sogar um 2,1 % ab. Bei den Auszahlungen lag das Ruhrgebiet deutlich unter den Vergleichsräumen Mittelrhein (3,2 %), übriges Nordrhein-Westfalen (2,7 %) und westdeutsche Flächenländer (3,6 %).

Differenziert nach einzelnen Ein- und Auszahlungsarten haben folgende Komponenten den Finanzmittel-

Abbildung 5:
Veränderung der Ein- und Auszahlungen* 2018 gegenüber dem Vorjahr in %



* Bereinigt um Umlagen von Gemeinden.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTATIS.

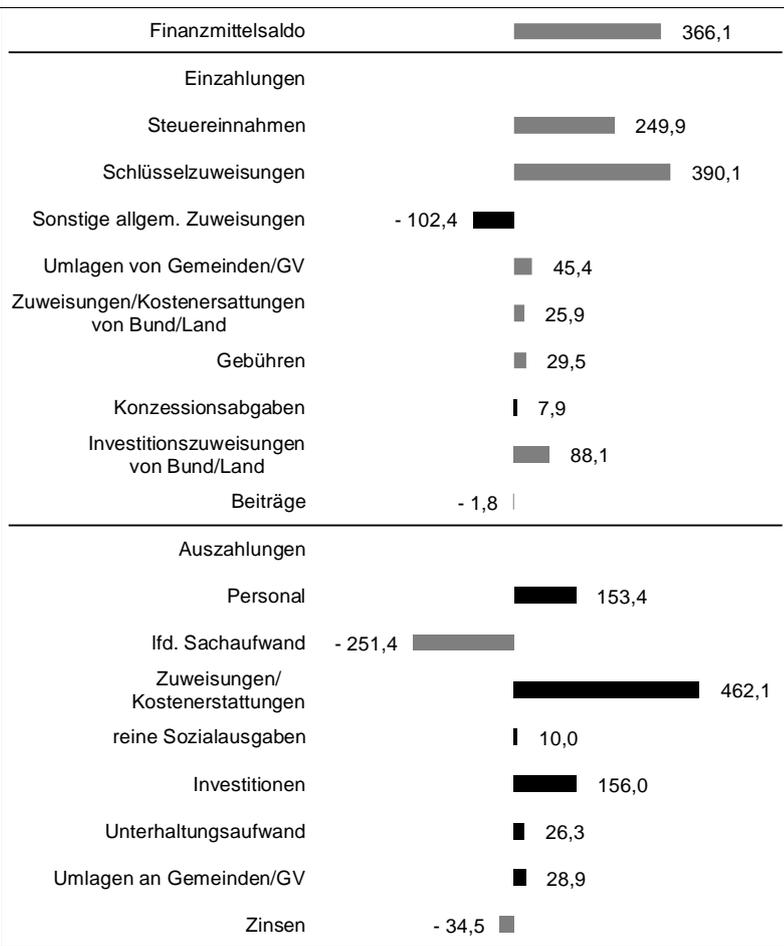
saldo im Ruhrgebiet im Jahr 2018 wesentlich be- bzw. entlastet:

- *Entlastend* wirkten auf der *Einzahlungsseite* weiterhin die konjunkturbedingten Zuwächse bei den Steuereinnahmen und den Schlüsselzuweisungen (vgl. Abb. 6, graue Balken). Allerdings waren die Steuerzuwächse nur noch halb so hoch wie 2017. Bei den Schlüsselzuweisungen verhielt es sich genau umgekehrt. Insgesamt nahmen die allgemeinen Deckungsmittel um rd. 100 Mio. Euro weniger zu als im Vorjahr. Eine größere Zunahme von 88,1 Mio. Euro war auch bei den Investitionszuweisungen von Bund und Land zu beobachten. Auf der *Auszahlungsseite* ergab sich ein weiterer Rückgang der Zinsausgaben. Der nur marginale Zuwachs bei den reinen Sozialausgaben stabilisierte die Haushalte. Bei den Sozialausgaben wirkten sowohl nochmals wachsende Bundeszuschüsse als auch ein erneuter Rückgang der Asylbewerberleistungen. Die Minderung der Auszahlungen für den laufenden Sachaufwand dürfte dagegen der Vorläufigkeit der Kassenstatistik geschuldet sein.⁶
- *Steigende Ausgaben* resultierten aus den üblicherweise wachsenden Personalausgaben sowie vor allem aus steigenden Kostenerstattungen und Zuweisungen an ausgelagerte Aufgabenträger (vgl. Abb. 6, schwarze Balken). Hier ist beispielsweise der Ausbau der Kindertageseinrichtungen zu nennen, der bei beiden Auszahlungsarten eine Rolle spielt. Einen größeren Anteil am Ausgabenwuchs hatten zudem die Investitionen. Dies ist angesichts

6 Im Jahr 2017 wurde aus einer Minderausgabe von 418 Mio. Euro nach Abschluss aller Buchungsvorgänge und Nachkorrekturen in der Jahresrechnungsstatistik eine Minderausgabe von nur noch 35 Mio. Euro. Dies wurde durch Korrekturen bei anderen Positionen ausgeglichen. Deshalb änderte sich der Finanz-

mittelsaldo auch nur unwesentlich von 645 auf 646 Mio. Euro. Gleiches geschah auch im Jahr 2016. Im Detail und auf kleinräumiger Ebene müssen die Angaben deshalb unter dem Vorbehalt der Vorläufigkeit vorsichtig interpretiert werden.

Abbildung 6:
Entwicklung der Komponenten des Finanzmittelsaldos im Ruhrgebiet 2017/2018 in Mio. Euro*



* grau/schwarz: Ent-/Belastung des Finanzmittelsaldos.
Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTATIS.

der steigenden Investitionszuweisungen infolge der Investitionsförderprogramme von Bund und Land plausibel. Darüber hinaus dürfte auch die verbesserte Finanzausstattung mehr Investitionen ermöglicht haben.

Die für das Ruhrgebiet dargestellte Entwicklung ist im regionalen Vergleich nochmals anders zu bewerten:

- Die Zuwächse aus *Steuern und Allgemeinen Zuweisungen* stützen weiterhin die Einnahmenseite. Im Ruhrgebiet ist für 2018 aber ein unterdurchschnittlicher Steuerzuwachs (50,0 Euro/Ew.) festzustellen (vgl. Abb. 7). Nur im Mittelrheingebiet fiel der Anstieg (36,3 Euro/Ew.) noch geringer aus. Die Steuermehreinnahmen sind kaum noch auf steigende Realsteuerhebesätze zurückzuführen: Grundsteuer B mit +7 %-Punkten und Gewerbesteuer mit +2 %-Punkten. Einfluss hatte allerdings die nochmalige sozialpolitisch motivierte Aufstockung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer, die mit ihrem wirtschaftsbezogenen Verteilungs-

schlüssel jedoch die wirtschafts- bzw. steuerstarken Kommunen begünstigt, also nicht das Ruhrgebiet.

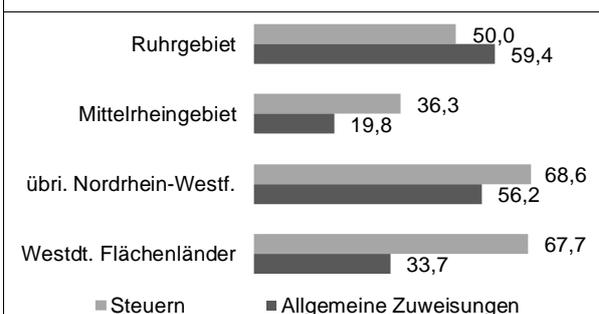
Der Zuwachs an allgemeinen Zuweisungen (59,4 Euro/Ew.) lag im Ruhrgebiet leicht über dem Steuerzuwachs und fiel im regionalen Vergleich überdurchschnittlich aus. Nur im übrigen Nordrhein-Westfalen war der Anstieg fast gleich stark. Im westdeutschen Durchschnitt fiel der Zuwachs fast nur halb so stark aus (33,7 Euro/Ew.). Insgesamt wuchsen die allgemeinen Deckungsmittel im Ruhrgebiet mit 5,1 % gegenüber Nordrhein-Westfalen ohne Ruhrgebiet (5,7 %) und dem westdeutschen Durchschnitt (5,8 %) unterproportional.

- Die Einzahlungen zur Erfüllung der *laufenden Verwaltungsarbeit* (ohne direkte Sozialtransfers, Investitionen und Infrastrukturunterhaltung) waren 2018 gegenüber dem Vorjahr rückläufig (vgl. Abb. 8). Das Ruhrgebiet verzeichnete aber eine nur unterdurchschnittliche Abnahme der Einnahmen aus Gebühren, Entgelten, Kostenersättungen, sonstigen Zuweisungen um -8,5 Euro je Einwohner. Im Mittelrheingebiet kam es hingegen zu einem Rückgang der Einnahmen (-71,9 Euro/Ew.); im westdeutschen Durchschnitt nahmen sie ebenfalls ab (-18,5 Euro/Ew.).

Die Auszahlungen für die Dienstleistungserstellung nahmen hingegen zu.

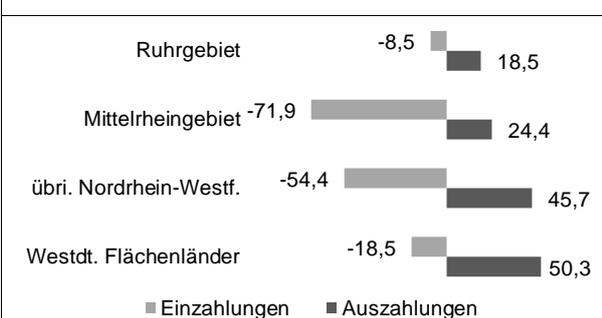
Im Ruhrgebiet fiel der Zuwachs jedoch unterdurchschnittlich aus (18,5 Euro/Ew.), so dass die Mehrausgaben von 27,0 Euro je Einwohner wesentlich

Abbildung 7:
Veränderung der Einzahlungen aus Steuern und allgemeinen Zuweisungen 2018 gegenüber dem Vorjahr in Euro je Einwohner



Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTATIS.

Abbildung 8:
Veränderung der Ein- und Auszahlungen für die Erstellung von Dienstleistungen 2018 gegenüber dem Vorjahr in Euro je Einwohner



Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTATIS.

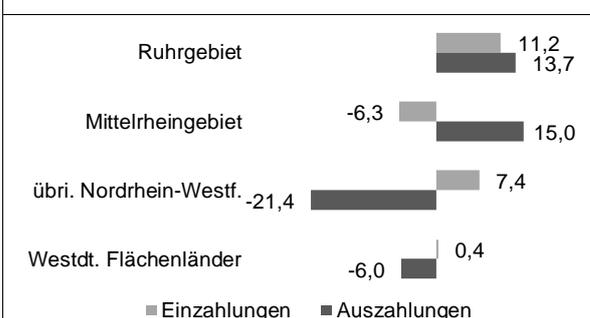
kleiner blieben als in den Vergleichsregionen: z. B. westdeutscher Durchschnitt mit 68,8 Euro je Einwohner. Hier zeigt sich ein Konsolidierungserfolg, der aber vor dem Hintergrund der schon angesprochenen Vorläufigkeit der Werte noch durch den Jahresabschluss bestätigt werden muss.

- Die Auszahlungen für *soziale Transferleistungen* haben 2018 gegenüber dem Vorjahr im Ruhrgebiet wie auch im Mittelrheingebiet wieder leicht zugenommen, ohne aber die Dynamik früherer Jahre zu erreichen. Der Ausgabenzuwachs im Ruhrgebiet um 13,7 Euro je Einwohner lag auf dem Niveau des Mittelrheingebietes (15,0 Euro/Ew.). In den Vergleichsräumen übriges Nordrhein-Westfalen und westdeutsche Flächenländer gingen die Ausgaben aber um 21,4 bzw. 6,0 Euro je Einwohner zurück (vgl. Abb. 9). Dies liegt im Wesentlichen an einem weiteren Ausgabenerückgang im Asylbereich. In den übrigen Sozialbereichen blieb der Zuwachs bestehen. Es kann also nicht von einer generellen Trendwende der Ausgabendynamik in diesem Bereich gesprochen werden.

Den leicht höheren Auszahlungen stand zumindest im Ruhrgebiet ein fast gleich starker Zuwachs an Einzahlungen gegenüber (11,2 Euro/Ew.), so dass im Saldo der Zuschussbedarf konstant blieb. Im Mittelrheingebiet stieg dagegen die Belastung deutlich an, weil die Einzahlungen abnahmen (-6,3 Euro/Ew.). Eine Entlastung lässt sich 2018 im Saldo also nur noch im übrigen Nordrhein-Westfalen und im westdeutschen Durchschnitt feststellen.

- Die Auszahlungen für *Investitionen* haben sich 2018 im Ruhrgebiet um 30,6 Euro je Einwohner erhöht, die direkten Einzahlungen für sie nahmen nur halb so stark zu (vgl. Abb. 10). Die gegenüber dem Vorjahr (11,3 Euro/Ew.) erhöhte Zunahme der Investitionen lag leicht unter dem westdeutschen Durchschnitt (33,1 Euro/Ew.), weist aber ange-

Abbildung 9:
Veränderung der Ein- und Auszahlungen* für Sozialtransfers 2018 gegenüber dem Vorjahr in Euro je Einwohner**



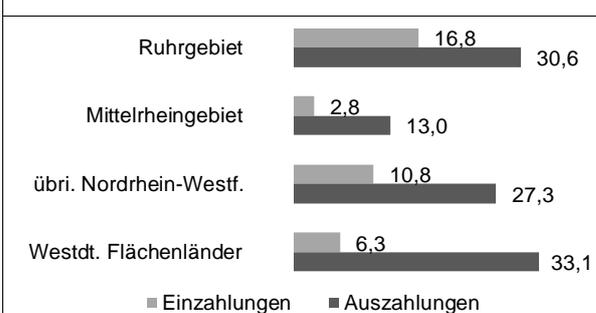
* Ohne Bundesbeteiligung an der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

** Länderebene einschl. höherer Kommunalverbände.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTATIS.

sichts der deutlich stärker gestiegenen Investitionszuweisungen weiter auf eine mangelhafte Eigenfinanzierungskraft hin. Aus dem Rahmen der Entwicklung fiel 2018 das Mittelrheingebiet mit nur einem geringen Investitionszuwachs (13,0 Euro/Ew.) bei allerdings auch stagnierenden Investitionszuweisungen (2,8 Euro/Ew.).

Abbildung 10:
Veränderung der Ein- und Auszahlungen für Investitionen 2018 gegenüber dem Vorjahr in Euro je Einwohner

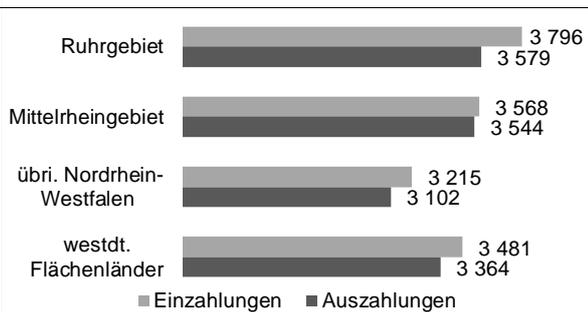


Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTATIS.

– Niveauunterschiede –

Nordrhein-Westfalen wies 2018 insgesamt höhere bereinigte Ein- und Auszahlungen (3 660 u. 3 532 Euro/Ew.) auf, als der Durchschnitt der westdeutschen Flächenländer (3 481 u. 3 364 Euro/Ew.). Das hohe Ausgabenniveau ist im bundesweiten Vergleich zu relativieren, weist Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Durchschnitt der Länder doch einen überdurchschnittlichen Kommunalisierungsgrad auf. Mit anderen Worten: In Nordrhein-Westfalen sind – gemessen an den unmittelbaren Ausgaben – in überdurchschnittlichem

Abbildung 11:
Bereinigte Ein- und Auszahlungen* 2018
in Euro je Einwohner**



* Bereinigt um Umlagen von Gemeinden. Den nordrhein-westfälischen Regionen müssen die Ein- und Auszahlungen der Landschaftsverbände (164/149 Euro/Ew.) finanzkraftbezogen hinzugerechnet werden, um mit dem westdeutschen Durchschnitt vergleichbar zu sein.

** Balken sind verkürzt; Basis liegt bei 2 000 Euro/Ew.

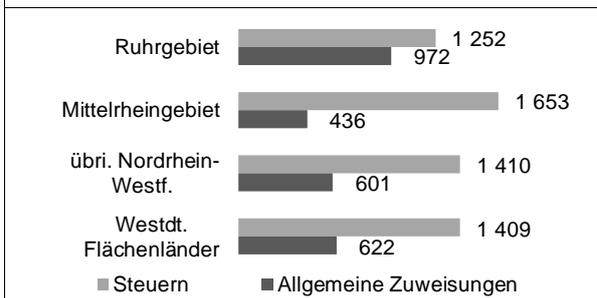
Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTATIS.

Maße Aufgaben vom Land auf die Kommunen übertragen worden. Der kommunale Ausgabenanteil betrug in Nordrhein-Westfalen 54,4 % (Stand 2011), im westdeutschen Durchschnitt nur 50,7 %. Werden die Ausgaben anhand des Kommunalisierungsgrades normiert, relativieren sich die Ausgabenunterschiede deutlich.

Im Weiteren sind im Vergleich zum westdeutschen Durchschnitt die hohe Konzentration sozialer Probleme und die daraus resultierenden Mehrausgaben (vgl. Abb. 2) zu berücksichtigen. Das hohe Ausgaben-niveau lässt sich also in Teilen erklären, entbindet die Kommunen aber dennoch nicht von der Verpflichtung zum Haushaltsausgleich, für den dann auch entsprechende Einnahmen vorhanden sein müssen – was 2017 und 2018 allerdings der Fall war.

Innerhalb des Landes fielen die Ein- und Zahlungsniveaus (ohne Hinzurechnung der Landschaftsverbände) zwischen den beiden Verdichtungsräumen und dem übrigen Nordrhein-Westfalen nochmals deutlich unterschiedlich aus. Dabei lagen die bereinigten Einzahlungen im Ruhrgebiet (3 796 Euro/Ew.) um 6,4 % über denen im siedlungsstrukturell vergleichbaren Mittelrheingebiet (vgl. Abb. 11), was auch an den zusätzlichen Finanzmitteln aus dem Stärkungspakt Stadtfinanzen liegt. Bei den Auszahlungen lag die Region (3 579 Euro/Ew.) nur um 1,0 % über dem Niveau des anderen Ballungsraumes. Beide Verdichtungs-räume heben sich aber deutlich von Kommunen im übrigen Nordrhein-Westfalen ab. Die Ausgaben der Ruhrgebietskommunen liegen um 15,4 % über denen des verstädterten Raumes.

Abbildung 12:
Einzahlungen aus Steuern und allgemeinen
Zuweisungen 2018 in Euro je Einwohner



Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTATIS.

In der Differenzierung zeigen sich folgende – problematische – Niveauunterschiede zwischen dem Ruhrgebiet und den Vergleichsräumen:

- Auf der Seite der Einzahlungen fällt 2018 insbesondere das weiterhin niedrige Niveau der *Steuereinnahmen* im Ruhrgebiet auf (1 252 Euro/Ew.). Es lag unter dem der drei Vergleichsräume (vgl. Abb. 12). Gegenüber dem siedlungsstrukturell vergleichbaren Mittelrheingebiet betrug die Differenz 24,3 % bzw. 402 Euro je Einwohner. Im Vergleich zum westdeutschen Mittel waren es immer noch 11,1 % weniger (-157 Euro/Ew.).

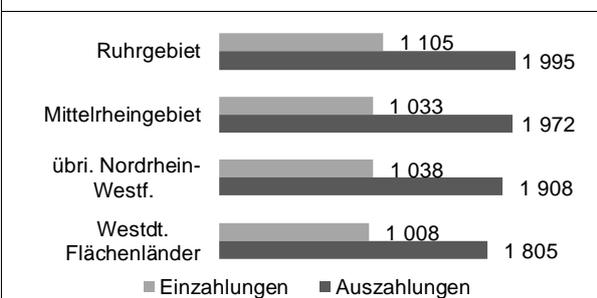
Die *Steuerschwäche* wurde durch überdurchschnittliche *allgemeine Zuweisungen* (972 Euro/Ew.: +123,1 % bzw. +537 Euro/Ew. im Vergleich zum Mittelrheingebiet) mehr als kompensiert. Insgesamt ergab sich ein „Vorsprung“ des Ruhrgebiets gegenüber dem Mittelrheingebiet bei den allgemeinen Deckungsmitteln von 135 Euro je Einwohner. Darin waren aber Mittel des Stärkungspaktes Stadtfinanzen in Höhe von rd. 63 Euro je Einwohner enthalten (Mittelrheingebiet rd. 10 Euro/Ew.).

Im Vergleich zu Westdeutschland ergab sich bei den allgemeinen Zuweisungen ein Plus von 351 Euro je Einwohner. Dies erklärt sich zum Teil daraus, dass in anderen Ländern neben einem geringeren Kommunalisierungsgrad, der generell geringe Zuweisungen zur Folge hat, staatliche Zuweisungen auch in stärkerem Maße als Zweckzuweisungen und weniger als allgemeine Zuweisungen gezahlt werden. Insgesamt fielen die allgemeinen Deckungsmittel im Ruhrgebiet – einschließlich Stärkungspakt – um 194 Euro je Einwohner höher aus als im westdeutschen Durchschnitt.

- Die Ruhrgebietskommunen wiesen 2018 ein leicht über dem vergleichbaren Mittelrheingebiet liegendes Ausgaben-niveau bei den *Leistungen der laufenden Verwaltung* auf (1 995 zu 1 972 Euro/Ew.). Sie lagen pro Kopf um 190 Euro über dem west-

deutschen Durchschnitt (vgl. Abb. 13). Die Einnahmen (1 105 Euro/Ew.) lagen – wie im Mittelrheingebiet – ebenfalls über dem Durchschnitt, jedoch weit weniger deutlich. Der Saldo von -891 Euro je Einwohner im Ruhrgebiet war aufgrund der höheren Einnahmen kleiner als im Mittelrheingebiet (-939 Euro/Ew.), lag aber deutlich über dem in Westdeutschland (-797 Euro/Ew.). Inwieweit hierzu hohe Personalausgaben beitragen, lässt sich nicht ermitteln, da auch der Umfang der Auslagerungen mit berücksichtigt werden muss. Personalausgaben können durch Sachausgaben und Transferleistungen an die Auslagerungen ersetzt sein.

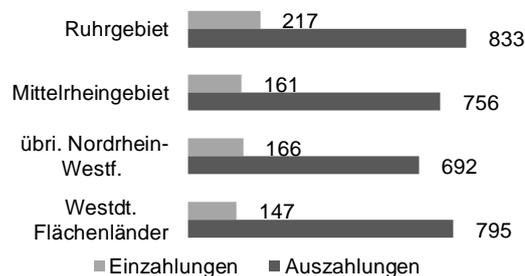
Abbildung 13:
Ein- und Auszahlungen für die Erstellung von Dienstleistungen 2018 in Euro je Einwohner



Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTATIS.

- Ein deutlich überdurchschnittliches Ausgabenniveau wiesen die Ruhrgebietskommunen bei den Sozialtransfers auf (833 Euro/Ew.; vgl. Abb. 14). Es flossen im Vergleich zu anderen Regionen zwar auch mehr direkte Einzahlungen in das Ruhrgebiet, was u. a. auf die prozentuale Beteiligung des Bundes an den Leistungen für Unterkunft und Heizung zurückzuführen ist. Im Saldo verblieb die Nettobelastung mit 617 Euro je Einwohner ebenso wie im Mittelrheingebiet (595 Euro/Ew.) deutlich über der im Rest des Bundeslandes (525 Euro/Ew.). Der Vergleich zum Durchschnitt der Kommunen der westdeutschen Flächenländer ist allerdings beeinträchtigt. Da in einigen Ländern die Aufgaben des überörtlichen Trägers der sozialen Leistungen, für die in Nordrhein-Westfalen die beiden Landschaftsverbände zuständig sind, zum Teil von den kreisfreien Städten und Kreisen direkt (z. B. Baden-Württemberg) oder von den Ländern selbst (z. B. Saarland; Stichwort „Kommunalisierungsgrad“) wahrgenommen werden und die Ausgaben auf der Kreisebene deshalb systematisch entweder höher oder geringer ausfallen, ergibt sich eine Verzerrung. Um den Vergleich zum westdeutschen Durchschnitt zumindest teilweise herzustellen, müssen

Abbildung 14:
Ein- und Auszahlungen für Sozialtransfers* 2018 in Euro je Einwohner



* Länderebene einschl. höhere Kommunalverbände; den nordrhein-westfälischen Gemeinden müssen die Einnahmen bzw. Ausgaben der Landschaftsverbände in Höhe von 26 bzw. 293 Euro/Ew. hinzugerechnet werden, um mit den Länderdurchschnitten vergleichbar zu sein.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTATIS.

die Einnahmen und Ausgaben der Landschaftsverbände, die insbesondere die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen leisten, den nordrhein-westfälischen Städten und Kreisen hinzugerechnet werden.

Diese gaben 2018 netto 267 Euro je Einwohner aus, die weitgehend von den kreisfreien Städten und Kreisen über eine Umlage finanziert wurden. Wird dieser Betrag entsprechend der gemeindlichen Finanzkraft umgelegt, so bestand für das Ruhrgebiet (912 Euro/Ew.) zum Durchschnitt der westdeutschen Länder (648 Euro/Ew.) eine Mehrbelastung von 264 Euro je Einwohner bzw. von 40,8 % (vgl. Abb. 15). Ebenso ist zu berücksichtigen, dass ein erhöhter sozialer Problemdruck auch Auswirkungen auf die unter den laufenden Leistungen subsumierten Personalausgaben (Fallbetreuung) hat, was zum überdurchschnittlichen Ausgabenniveau in diesem Bereich mit beiträgt.

Abbildung 15:
Auszahlungen für Sozialtransfers netto* 2018 in Euro je Einwohner



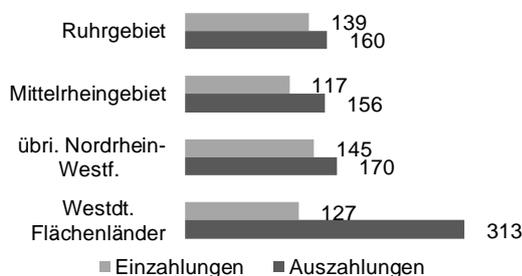
* Nettoausgaben der Gemeinden und Kreise einschließlich der anhand der Finanzkraft der Gemeinden umgelegten Beiträge der Landschaftsverbände.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTATIS.

- Den überdurchschnittlich hohen Ausgaben für Sozialtransfers stehen deutlich unterdurchschnittliche *Investitionsausgaben* gegenüber. Sie entsprachen 2018 mit 160 Euro je Einwohner (vgl. Abb. 16) lediglich 51,0 % des westdeutschen Niveaus (313 Euro/Ew.). Die Auszahlungen für Investitionen lagen im Ruhrgebiet nur wenig (20 Euro/Ew.) über den Einzahlungen (Zuweisungen, Beiträge etc.). Das bedeutet, dass 87,0 % der Investitionen aus direkt verfügbaren Mitteln finanziert wurden. Lediglich 13,0 % wurden aus allgemeinen Deckungsmitteln beglichen. Zusätzliche Mittel aus einer erhöhten investiven Kreditaufnahme lassen sich nicht erkennen: Das Kreditvolumen blieb unverändert. Das Ruhrgebiet lag damit bei der Finanzierung aus frei verfügbaren Finanzmitteln unter dem Mittelrheingebiet, das immerhin 39 Euro je Einwohner (25,2 %) aus allgemeinen Mitteln investierte. Das investive Kreditvolumen nahm dabei sogar um 2,0 % ab. Diese strukturstarke Region verfügt mit 117 Euro je Einwohner über 18,6 % weniger Einzahlungen wie das Ruhrgebiet, investiert jedoch mit 156 Euro fast genauso viel.

Verglichen mit dem westdeutschen Durchschnitt sind diese Werte jedoch allesamt sehr gering. Hier wurden mit 313 Euro je Einwohner deutlich mehr kommunale Investitionen getätigt. Weniger als die Hälfte davon (40,7 %) wurde aus direkten Einzahlungen finanziert. 59,3 % stammen aus allgemeinen Deckungsmitteln oder aus der investiven Kreditaufnahme. Dass im Ruhrgebiet und im übrigen Nordrhein-Westfalen kaum Gelder in den Investitionsbereich geflossen sind heißt, dass die dortigen Kommunen nicht aus eigener Kraft investieren (können)!

Abbildung 16:
Ein- und Auszahlungen für Investitionen 2018
in Euro je Einwohner

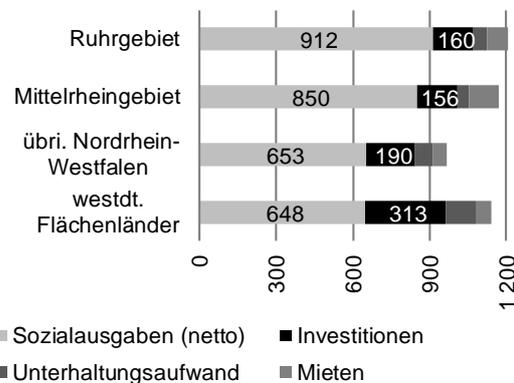


Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTATIS.

Eine wesentliche Ursache der geringen Investitionskraft im Ruhrgebiet wird deutlich, wenn Investitionen und Sozialausgaben aufaddiert werden. Dann wird das komplementäre Verhältnis zwischen beiden deut-

lich (vgl. Abb. 17). Höhere Sozialausgaben reduzieren den finanziellen Spielraum für Investition, aber auch Aufwendungen für Unterhaltungsmaßnahmen oder das Mieten von Anlagegütern als Substitut für eigene Investitionen. Unter Berücksichtigung der verminderten Steuerkraft in Kommunen mit ausgeprägten sozialen Problemlagen und der bei steigenden Disparitäten sinkenden Ausgleichskraft kommunaler Finanzierungssysteme entsteht folglich eine systemimmanente Schieflage.

Abbildung 17:
Sozialtransfers* sowie Investitionen und anlagebezogene Auszahlungen 2018
in Euro je Einwohner



* Nettoausgaben der Gemeinden und Kreise einschließlich der anhand der Finanzkraft der Gemeinden umgelegten Beiträge der Landschaftsverbände.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTATIS.

– Gesamtbilanz: Deutlicher Konsolidierungsfortschritt mit starkem Rückenwind –

Ein kameraler Haushaltsüberschuss von 1 Milliarde Euro im Ruhrgebiet im Jahr 2018 darf vor dem Hintergrund der letzten 40 Jahre durchaus als Sensation bezeichnet werden. Mit dem überwiegenden Teil dieses Betrages (669 Mio. Euro) wurde der Berg der Liquiditätskredite um 4,4 % reduziert. Zusammen mit dem Überschuss des Vorjahres konnte diese Altlast gegenüber dem Höchststand 2016 um insgesamt 1,2 Mrd. Euro bzw. 8,0 % abgebaut werden. Auf dem konjunkturellen Höhepunkt ist damit zusammen mit den Entlastungen des Bundes bei den Sozialausgaben, dem Stärkungspakt Stadtfinanzen, den eigenen kommunalen Anstrengungen und den niedrigen Zinsen die fiskalische Wende gelungen. Obwohl immer noch 14,3 Mrd. Euro an Liquiditätskrediten zu tilgen sind, die Realsteuerhebesätze weit über dem bundesdeutschen Durchschnitt liegen, die Investitionen auf einem viel zu niedrigen Niveau verweilen und die Sozialausgaben weiterhin überdurchschnittlich hoch ausfallen, weist der Konsolidierungsfortschritt darauf hin, dass die

„Vergeblichkeitsfalle“ zumindest in vielen Kommunen überwunden ist und nun einen optimistischeren Blick auf die Zukunft zulässt.

Dabei dürfen aber zwei Fakten nicht aus dem Blick geraten: die unverändert bestehenden räumlichen Disparitäten und die Tatsache, dass zwischen dem in der Öffentlichkeit wahrgenommenen kamerale Liquiditätsüberschuss und dem rechtlich notwendigen, in der Öffentlichkeit aber eher unbekanntem, weil statistisch nicht erhobenen Abschluss der doppischen Ergebnisrechnung ein nicht unwesentlicher Unterschied besteht.

– Abbau räumlicher Disparitäten fehlt noch –

Die Ruhrgebietskommunen sind nicht allein mit der positiven fiskalischen Entwicklung. Alle öffentlichen Haushalte erfahren sie ebenso. Wie auf einer Welle wurden in den letzten Jahren alle mehr oder weniger nach oben getragen. Mit anderen Worten: Die Finanzlage hat sich insgesamt deutlich verbessert, die Disparitäten bestehen aber weiterhin und damit auch die beschriebene Dilemmasituation. Diese kann nur überwunden werden, wenn der Strukturwandel gelingt, d. h. Arbeitsplätze geschaffen, die Erwerbstätigenquote erhöht und dazu die Arbeitslosigkeit gesenkt werden. Darüber hinaus müssen auch die fiskalischen Altlasten abgebaut und das Gemeindefinanzsystem auf eine solide, den doppischen Haushaltsausgleich absichernde, aufgabenangemessene Finanzierungsbasis gestellt werden.

– Ergebnisrechnung noch nicht so positiv –

Die hohen kamerale Überschüsse der Kommunen sind mit der Gefahr einer Fehleinschätzung der Lage verbunden. Sie bilden lediglich die Liquidität ab, nicht den haushaltsrechtlich relevanten Abschluss der Ergebnisrechnung. Nicht erfasst sind die nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen wie Pensionsrückstellungen und Abschreibungen. Während die amtliche Kassenstatistik für Nordrhein-Westfalen für das Jahr 2018 einen Überschuss von 2,17 Mrd. Euro vermeldete, hatte die Abfrage der Ergebnisplanung der Kommunen durch das nordrhein-westfälische Kommunalministerium noch einen Fehlbetrag von rund einer Milliarde Euro ergeben und das, obwohl die wirtschaftliche Lage günstig eingeschätzt worden war.⁷ Nur 40 % der

Kommunen planten einen ausgeglichenen Haushalt. Zum Stand 11. Juni 2019 wird der Haushaltsstatus zum 31. Dezember 2018 vom Kommunalministerium auch nur für 96 Kommunen als „echt ausgeglichen“ eingestuft. Davon lagen nur vier im Ruhrgebiet: Bergkamen, Fröndenberg, Holzwickede und Wesel.⁸ Der Liquiditätsüberschuss, der jetzt in die Tilgung fließt, fehlt am Ende möglicherweise, wenn die bisher nicht liquiditätswirksamen Rückstellungen dann doch zur Auszahlung kommen müssen und dafür die notwendigen Rücklagen fehlen. Dadurch wird die Tilgungsstrategie nicht hinfällig. Aber es zeigt, dass Vorsicht geboten ist bei der Bewertung der Überschüsse, dass eine kamerale „schwarze Null“ nur ein Teilerfolg ist und neue Aufgaben nicht finanziert werden können.

– Konsolidierungsfahrplan bei abgeschwächter Konjunktur –

Nach acht Jahren unentwegten konjunkturellen Rückenwindes, der die Haushaltskonsolidierung ganz wesentlich erleichtert hat, schwächt sich die Konjunktur nun ab und damit auch der Steuerzuwachs. Einbrüche wie nach der Steuerreform von 2000/2001 oder infolge der Bankenkrise 2008/2009 sind, wenn gleich es einige Risiken gibt, nach der aktuellen Steuerschätzung vom Oktober 2019 aber nicht zu erwarten.⁹ Obwohl der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung von einem etwas geringeren Wachstum als die Bundesregierung ausgeht, bezeichnet auch er den Wachstumsrückgang als moderat und sieht auch keinen Bedarf für ein neues Konjunkturprogramm.¹⁰ Insofern gibt es „nur“ ein „Weniger an Mehr“. Dass hatte sich bereits in einem leichten Knick bei der Steuerschätzung im Mai 2019 angezeigt und wurde jetzt etwas verstärkt (vgl. Abb. 18). Ein Teil der Steuermindereinnahmen wird dabei jedoch auch von schon beschlossenen Steuerentlastungen für die Bürger verursacht.

Für die Konsolidierung der Haushalte aller staatlichen Ebenen bedeutet das, dass insbesondere der Ausgabenzuwachs begrenzt werden muss. Die „Zeit der anstrengungslosen Konsolidierung geht zu Ende“, so der Bundesrechnungshof.¹¹

Die Kommunen im Ruhrgebiet müssen hingegen ihren bisher sehr anstrengenden Konsolidierungskurs

7 Vgl. MINISTERIUM FÜR HEIMAT, KOMMUNALES, BAU UND GLEICHSTELLUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (2019): Kommunalfinanzbericht für das Land Nordrhein-Westfalen 2017. Düsseldorf, S. 15.

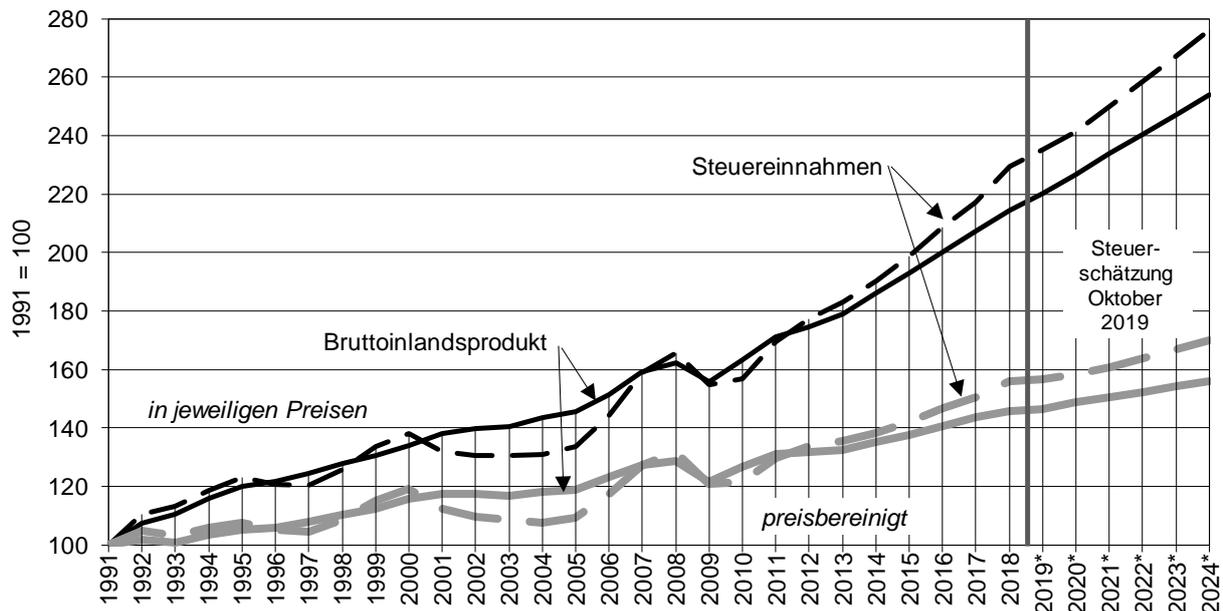
8 Weitere 91 Kommunen hatten einen „fiktiv“ ausgeglichenen Haushalt und nochmals 61 Kommunen hatten einen „echt“ ausgeglichenen Haushalt, befanden sich aber im Regime eines Haushaltssanierungsplans. Vgl. MINISTERIUM FÜR HEIMAT, KOMMUNALES, BAU UND GLEICHSTELLUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN online unter <<https://www.mhkgb.nrw/themen/kommunales/kommunale-finanzen/kommunale-finanzlage>> (Abruf: 15.10.2019).

9 Vgl. BUNDESMINISTERIUM DER FINANZEN (2019): Ergebnisse der 156. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“. Pressemitteilung vom 30.10.2019.

10 Vgl. SACHVERSTÄNDIGENRAT ZUR BEGUTACHTUNG DER GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG (2019): Jahresgutachten 2019/2020. Den Strukturwandel meistern. Wiesbaden, S. 1f.

11 BUNDESRECHNUNGSHOF (2019): Bericht nach § 99 BHO über die Feststellungen zur finanzwirtschaftlichen Entwicklung des Bundes. Zeit der anstrengungslosen Konsolidierung geht zu Ende. Bonn.

Abbildung 18:
Kassenmäßige Steuereinnahmen und Bruttoinlandsprodukt in Deutschland 1991 bis 2024*, 1991 = 100
 – in jeweiligen Preisen und preisbereinigt** –



* 2019 bis 2024 nach der Steuerschätzung vom Oktober 2019.

** 2020 bis 2024 mit einer Inflationsrate von 1,2 % berechnet.

Quelle: Eigene Berechnungen nach DESTATIS und Bundesministerium der Finanzen.

weiter fortsetzen. Sie können aber auch den Blick weiter in die Zukunft richten und schon die nächsten Schritte ins Auge fassen. Sie brauchen einen Fahrplan, der neben der Schuldentilgung die Verstärkung der Investitionen und in der Perspektive auch die Absenkung der überdurchschnittlichen Realsteuerhebesätze enthält (vgl. Abb. 19). Die Verbesserung der Standortattraktivität ist eine Voraussetzung für die Beschleunigung des Strukturwandels. Dazu bedarf es aber weiter der Unterstützung durch Bund und Land, damit sowohl das *Gemeindefinanzsystem* robuster ausgestaltet wird als auch die *Altlasten aus Liquiditätskrediten* abgebaut werden.

– Maßnahmen zur Stabilisierung des Gemeindefinanzsystems –

Voraussetzung für ein stabileres und ein den kommunalen Aufgaben angemessenes Gemeindefinanzsystem ist die Verringerung der Gegensätzlichkeit vom auf wirtschaftlichem Erfolg basierendem Gemeindesteuersystem und dem ganz wesentlich am sozialen Bedarf orientierten Aufgabenbestand der Kommunen. Die Finanzausgleichssysteme der Länder konnten hier in Ländern mit sehr starken Disparitäten bzw. intensivem Strukturwandel den Ausgleich nicht mehr leisten. Insofern ist der Bund gefragt. Er ist zudem derjenige Gesetzgeber, der den überwiegenden Teil der kommunalen Pflichtaufgaben, insbesondere im Sozialbereich, definiert. Hier gibt es zwei erste Ansatzpunkte:

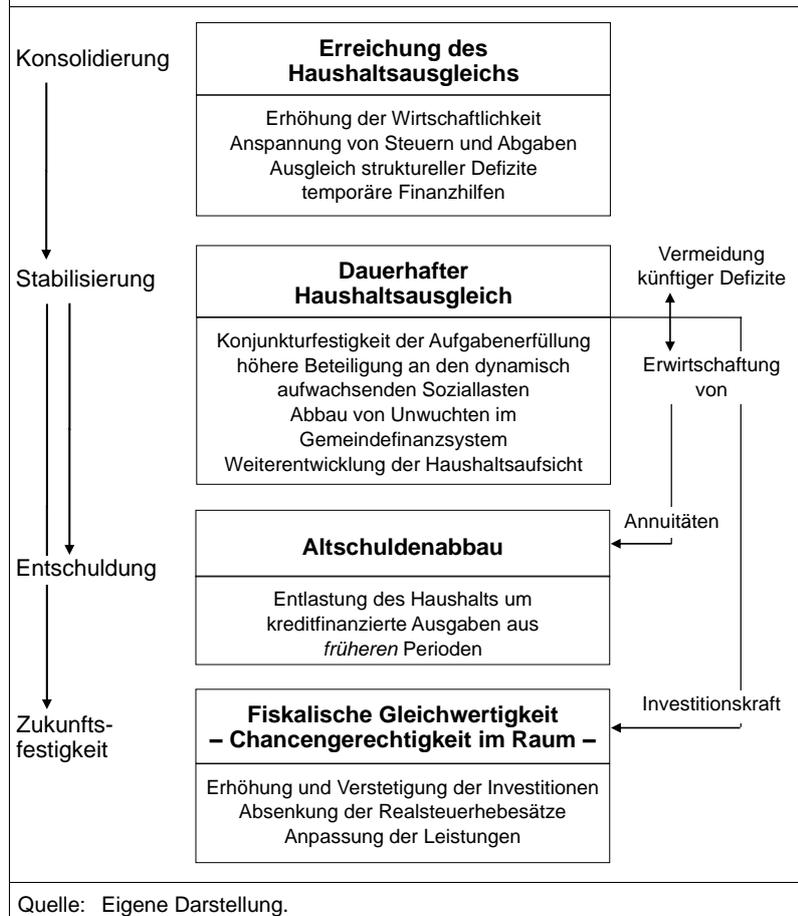
- Das 5-Milliarden-Paket zur Mitfinanzierung sozialer Leistungen muss dynamisiert werden, denn es wird durch Inflation und weiter steigende Sozialausgaben entwertet.
- Für den Teil des 5-Milliarden-Paketes zur Soziallastenfinanzierung, der über den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer an die Kommunen übertragen wird, ist ein am sozialen Bedarf orientierter Schlüssel, beispielsweise analog der Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft nach dem SGB II, einzuführen. Derzeit profitieren gerade die wirtschaftsstärksten Kommunen von diesem Transferweg, also diejenigen mit der geringsten Arbeitslosigkeit. Eigentlich sollte es umkehrt sein, um diejenigen mit überdurchschnittlich hohen Sozialausgaben zu entlasten und ihnen Spielraum für mehr Investitionen zu geben.

Darüber hinaus besteht weiterer Handlungsbedarf:

- Die Finanzierung der Integration von Asylberechtigten und des Lebensunterhalts von geduldeten Flüchtlingen muss dauerhaft gesichert werden.
- Der Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder erfordert eine entsprechende konnexitätsorientierte aufgabenangemessene Finanzierung von Bund und Ländern.

Eine angemessene Soziallastenfinanzierung muss sicherstellen, dass die vielen kleinteiligen Aufgaben der sozialen Integration und Fürsorge in den Kommunen

Abbildung 19:
Schritte zur dauerhaften Konsolidierung der Kommunalhaushalte



leistbar sind und dass Prävention möglich ist, um Folgekosten sozialer Fehlentwicklungen zu vermeiden.

Insgesamt müssen Bund und Länder mit einer angemessenen Kofinanzierung der Soziallasten den Kommunen die Möglichkeit einer *selbstbestimmten, dauerhaften und nachhaltig ausgestalteten Investitionsfinanzierung* zurückgeben. Kurzfristige Investitionsförderprogramme lösen nicht das Problem des Investitionsstaus, sondern bewirken angesichts heruntergefahrterer Planungs- und Baukapazitäten Knappheitserscheinungen und deutliche Preissteigerungen, die letztendlich die „Zusatzmittel“ kürzen. Kontinuität in der Investition bzw. in der Infrastrukturpflege ist deshalb notwendig, setzt aber eine entsprechende kontinuierliche Finanzierung voraus.

Letztendlich gehört zur Stabilisierung des Gemeindefinanzsystems auch, dass Bund und Länder bei etwaigen *Steuerreformen* Rücksicht auf die kommunalen Finanzierungserfordernisse nehmen. Kontinuierlich erfolgende Anpassungen im Rahmen der Freistellung des Existenzminimums von der Steuer oder eine kontinuierliche indikatorgestützte Anpassung des Steuertarifs zur Reduzierung der kalten Progression machen die Steuerentwicklung kalkulierbarer als tempo-

räre Einzelmaßnahmen mit nicht absehbaren Folgewirkungen. Wenn sich Bund und Länder dennoch zu größeren Steuersenkungen entscheiden, dann müssen sie auch für eine entsprechende Entlastung auf der Aufgabenseite der Kommunen sorgen.

Ganz grundsätzlich braucht es ein Aufgabenmoratorium. Neue Aufgaben mit nur kurzer Anfinanzierung, die die Kommunen auf Folgekosten sitzen lassen, darf es nicht geben. Immer ist für eine aufgabenangemessene Finanzausstattung der Kommunen zu sorgen, die den Haushaltsausgleich dauerhaft sichert und die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse gewährleistet. Gleiches gilt für (Modell-)Projekte, mit denen Neues probiert wird. Für ein „Roll out“, d. h. die dauerhafte und flächendeckende Ausweitung des Projektes, muss immer die Finanzierung sichergestellt werden.

– Altschuldenfonds –

Voraussetzung dafür, dass ein verbessertes Gemeindefinanzsystem auch in hochverschuldeten Kommunen funktionieren und seine positiven Wirkungen entfalten kann, ist, dass die Altlasten aus Liquiditätskrediten abgebaut werden.

Die Ruhrgebietskommunen haben in den letzten beiden Jahren 2017/2018 aus den erzielten Überschüssen 1,2 Mrd. Euro in deren Tilgung gesteckt und damit gezeigt, dass sie „Raus aus den Schulden“ wollen. Das ist also kein Lippenbekenntnis. Trotz der großen Summe waren das „nur“ 8,0 % und so bleiben, bei sich jetzt abschwächender Konjunktur, noch 14,3 Mrd. Euro übrig.

Diesen Betrag können insbesondere die hochverschuldeten Kommunen nicht allein tilgen. Deshalb ist die nordrhein-westfälische Landesregierung gefordert, endlich den von ihr selbst angekündigten Vorschlag für eine Lösung des Altschuldenproblems vorzulegen und damit den Stärkungspakt Stadtfinanzen fortzuentwickeln. Die vom Bundesminister der Finanzen angebotene hälftige Übernahme dieser Altschulden sollte sie dabei aufgreifen und für den dafür notwendigen nationalen Konsens eintreten.

Analog zur bereits implementierten Hessenkasse und der konzeptionierten Saarlandkasse ist jetzt ein Konzept notwendig, das für die Schulden der nordrhein-westfälischen Kommunen einen festen, auf eine definierte Laufzeit fixierten Tilgungspfad konzipiert und Tilgung sowie eine nachhaltige kommunale Haus-

haltungswirtschaft auch kontrolliert. Vorschläge hierfür liegen in verschiedenen Varianten vor.¹²

– Bundeshilfen für Kommunen: Föderalismus in Gefahr? –

In letzter Zeit verstärkt sich die Kritik an den Bundeshilfen für die Kommunen – und das nicht nur aus dem Bundestag heraus, der in den letzten Jahren wirklich viel Geld für die Kommunen zur Verfügung gestellt hat.¹³ Diese Kritik ist so berechtigt wie sie zugleich auch die in der Vergangenheit aus der föderalen Praxis für die Kommunen resultierenden fiskalischen Probleme nicht oder nur unzureichend reflektiert.

Aus einer theoretischen Perspektive stellt die deutlich gestiegene direkte Finanzierung der Kommunen durch den Bund tatsächlich einen Eingriff in die föderale Grundstruktur dar. Danach sind die Länder die Hauptverantwortlichen für die Kommunen und auch für deren aufgabenangemessene Finanzausstattung zuständig. Ein Aufweichen dieser Struktur hat Folgen. „Die bundesseits praktizierte Mitfinanzierung führt zu einem Kompetenzwirrwarr, diffusen Verantwortlichkeiten und setzt falsche Anreize“, so der Bundesrechnungshof.¹⁴ Dem ist im Grundsatz zuzustimmen.

Rein praktisch gab es das „Zuständigkeitsproblem“ aber auch schon früher als „Schwarze-Peter-Spiel“ von Bund und Ländern gegenüber den Kommunen. Wenn dann auch noch, wie im Fall der Verfassungsklage des Kreis Recklinghausen und seiner Gemeinden auf eine aufgabenangemessene Finanzausstattung gegen das Land der nordrhein-westfälische Verfassungsgerichtshof selbst auf das Bundesrecht verweist und dem Land nur eine Teilzuständigkeit attestiert,¹⁵ dann fehlt den Kommunen im Föderalismus der griffige und justiziable Ansatzpunkt für eine Ge-

genwehr. Da der Verfassungsgerichtshof zudem die Dotation der Finanzausgleichsmasse an die Leistungsfähigkeit des Landes bindet,¹⁶ aber für die Leistungsfähigkeit der Kommunen keine Beschränkung nennt, gerät das System in eine Schiefelage.

Vor diesem Hintergrund ist der Gang der Kommunen nach Berlin die logische Konsequenz der gesammelten Erfahrungen. Die auf Initiative des Aktionsbündnisses „Für die Würde der Städte“ eigens zum Thema „Kommunalfinanzen“ angesetzte Plenardebatte im deutschen Bundestag am 24. September 2015 war deshalb ein wichtiger Erfolg für die öffentliche Wahrnehmung der Kommunen. Das dabei die Sozialausgaben als zentrales Problem der Kommunalfinanzen anerkannt wurden,¹⁷ ist ein weiterer Erfolg und begründet den stärkeren Einstieg des Bundes in die Kofinanzierung der kommunalen Soziallasten.

Die Debatte griff die bereits Ende der 1980er Jahre zum gleichen Thema unter dem Stichwort „Albrecht-Initiative“ geführte öffentliche Debatte auf. Der damals entstandene Strukturfonds, mit dem der Strukturwandel gefördert und damit das soziale Problem als Ursache des fiskalischen Problems behoben werden sollte, wurde in Folge der deutschen Wiedervereinigung und des erforderlichen „Aufbau Ost“ aber eingestellt.

Jetzt ist also der Zeitpunkt gekommen, die seither aufgelaufenen Probleme mit einem Altschuldenabbau zu beheben. Hierzu müssen alle, die an seiner Verursachung beteiligt waren, ihren Beitrag leisten: Bund, Länder und Gemeinden.¹⁸ Auf der Basis eines fiskalischen Neustarts können dann in einem weiterentwickelten Gemeindefinanzsystem aber auch Verantwortlichkeiten klar definiert und Haushaltsausgleich und Altschuldenabbau streng kontrolliert werden.

12 Vgl. JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G./DIEHL, A. unter Mitarbeit von Ch. Müller (2019): Abbau kommunaler Altschulden aus Liquiditätskrediten im Ruhrgebiet. Begründung – Ausgestaltung – Simulation. Berlin. (= Forum Öffentliche Finanzen, Bd. 16). – BUSCH, M. (2018): Projekt "Neustart". Qualifizierung und Quantifizierung eines Vorschlags zur Entschuldung der Kommunen. Gutachten im Auftrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Landtag Nordrhein-Westfalen. Bochum.

13 Vgl. beispielsweise KORIOETH, St. (2018): Die Kommunen und die Verschiebungen in den föderalen Finanzbeziehungen durch die Grundgesetznovelle 2017. In: Junkernheinrich, M./Korioeth, St./Lenk, T./Scheller, H./Woisin, M. (Hrsg.): Jahrbuch für öffentliche Finanzen 2-2018. Staatsanpassung – Die neue Finanzverfassung als politische und rechtliche Gestaltungsaufgabe im Bundesstaat. Berlin, S. 91-102. (= Schriften zur öffentlichen Verwaltung und öffentlichen Wirtschaft, Bd. 241)

14 BUNDESRECHNUNGSHOF (2019): Bericht nach § 99 BHO über die Feststellungen zur finanzwirtschaftlichen Entwicklung des Bundes, a. a. O., S. 26. Vgl. dort auch die Übersicht über die Bundeshilfen an Länder und Kommunen (S. 28-30).

15 „Das System der Gemeindefinanzierung ist in hohem Maße komplex. In diesem Gesamtgefüge regelt das jeweilige Gemeindefinanzierungsgesetz nur einen Teilbereich der kommunalen Finanzausstattung. Die wesentlichen Regelungen zur Finanzausstattung der Gemeinden finden sich in Vorschriften des Bun-

desrechts. Ihr Rahmen ist in großem Umfang festgelegt durch Bestimmungen des Grundgesetzes.“ VERFASSUNGSGERICHTSHOF NORDRHEIN-WESTFALEN (2011): Urteil v. 19. Juli 2011 – 32/08, S. 20.

16 Vgl. ebd., 2. Leitsatz.

17 Vgl. Antrag der Abgeordneten Ingbert Liebing u.a. zur Plenardebatte im Deutschen Bundestag „Für gleichwertige Lebensverhältnisse – Kommunalfreundliche Politik des Bundes konsequent fortsetzen“. Deutscher Bundestag, Bundestags-Drucksache v. 24.09.2015, S. 2.

18 Das der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem neuen Gutachten eine Teilverantwortung auch beim Bund sieht, dennoch aber nur für die Zukunft eine entsprechende Finanzierungsverantwortung sieht, nicht aber für die Ablösung der Altschulden, ist nicht verständlich. Hier ist der Rat selbst auch uneins, da die Ratsmehrheit gleichzeitig, neben der Teilverantwortung des Bundes, die Finanzprobleme „im Wesentlichen auf kommunale- und landespolitische Versäumnisse“ zurückführt. Vgl. SACHVERSTÄNDIGENRAT ZUR BEGUTACHTUNG DER GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG (2019): Jahresgutachten 2019/2020, a. a. O., S. 303 f. Vgl. auch zur abweichenden Meinung der Ratsmitglieder Isabel Schnabel und Achim Truger ebd., S. 298 ff.

II: Methodischer Ansatz – Sozioökonomische und finanzwissenschaftliche Grundlagen –

1 Finanzwissenschaftlicher Ansatz zur Analyse der Kommunal Finanzen

Die Beurteilung der Gemeindefinanzen kann unter zwei zentralen Gesichtspunkten erfolgen. Zunächst steht ganz zentral die Frage im Vordergrund: *Können die Kommunen ihre Haushalte ausgleichen?* Schaffen sie es, mit den von ihnen erzielten Einnahmen bzw. mit den ihnen zur Verfügung gestellten Finanzmitteln alle Ausgaben zu decken? Der Haushaltsausgleich ist in jeder Gemeindeordnung vorgeschrieben – aber auch ohne dies ist er Voraussetzung für jede nachhaltige, dauerhaft eigenverantwortliche Kommunalpolitik. Kommt es zu Defiziten, so stellt sich die Frage nach den Ursachen dieser Defizite. Hier kann zwischen konjunkturellen (kurzfristig), strukturellen (langfristig) und lokal spezifischen, individuellen Ursachen unterschieden werden.

Neben der Frage des Haushaltsausgleichs steht die Frage nach den Aufgaben der Kommunen: *Welches Leistungsangebot stellen die Kommunen mit den ihnen zur Verfügung stehenden Finanzmitteln für Bürger und Wirtschaft bereit?* Dieses Leistungsangebot kann nach zwei grundsätzlichen Kategorien unterschieden werden:¹⁹

- Das erste Kriterium ist der *Grad der gesetzlichen Regulation kommunaler Aufgaben*. Hier gibt es fließende Übergänge zwischen bundes- bzw. landesgesetzlich festgelegten Pflichtaufgaben mit starker Regulierung, bei denen die Kommunen keine oder nur marginale Handlungsspielräume haben, und Aufgaben, die sie aufgrund eigener lokaler Entscheidung wahrnehmen.²⁰ Das Verhältnis von regulierten zu autonom bestimmbar Aufgaben ist Gradmesser für den Umfang kommunaler Selbstbestimmung. Zugleich ist er aber auch ein Maßstab dafür, in welchem Umfang die jeweils Verantwortlichen für die Aufgabendefinition auf kommunaler

Ebene, das sind neben den Kommunen auch der Bund und die Länder, für die Finanzierung dieser Aufgaben mit zuständig sind. Hier geht es um die Konnexität von Aufgaben- und Finanzierungsverantwortung: Wer bestellt, bezahlt!

- Das zweite Kriterium ergibt sich aus der *Unterschiedlichkeit der Kommunen* selbst. Unterschiedliche Ortsgrößen bedingen unterschiedliche Aufgabenzuschnitte und unterschiedliche sozioökonomische Rahmenbedingungen vor Ort beeinflussen sowohl die autonomen Einnahmemöglichkeiten als auch die Ausgabenerfordernisse. In diesem Zusammenhang wird auf den Hypothesenvorrat der Gemeindefinanztheorie²¹ zurückgegriffen.

Um vor diesem Hintergrund die Gemeindefinanzen beurteilen zu können, sind zu deren Analyse

- erstens *problemadäquate Indikatoren* zu erarbeiten, um
 - den aktuellen Haushaltsstatus (Haushaltsausgleich, Verschuldung) abzubilden sowie
 - Ursachen für Abweichungen vom Haushaltsausgleich aufzuspüren und hierbei
 - die Differenzierung nach regulierten und nicht regulierten Aufgaben mit zu erfassen,
- zweitens *problemadäquate Beobachtungszeitpunkte* zu bestimmen bzw. *Zeiträume* abzugrenzen, mit denen Fragen der aktuellen, kurzfristigen und längerfristigen Entwicklung erfasst werden können,
- drittens *problemadäquate Gemeindetypen* abzugrenzen, um unterschiedliche Aufgabenzuschnitte differenzieren zu können und
- viertens *problemadäquate Raumtypen* mit jeweils ähnlichen sozioökonomischen Rahmenbedingungen abzugrenzen, um im interregionalen Vergleich die Bedeutung dieser Rahmenbedingungen für die Finanzsituation der Gemeinden herausarbeiten zu können.

19 Vgl. grundsätzlich auch SCHWARTING, G. (2019): Der kommunale Haushalt. 5., völlig neu bearb. und wesentl. erweiterte Aufl., Berlin. (= Finanzwesen der Gemeinden, Bd. 2).

20 Im Verhältnis zu den mehr oder weniger regulierten Pflichtaufgaben werden die autonom wahrgenommenen Aufgaben auch als „freiwillige“ Aufgaben bezeichnet. Dieses „freiwillig“ wird in einer Situation leerer kommunaler Kassen vielfach auch als „überflüssig“ bzw. „verzichtbar“ interpretiert. Das ist ein grundlegendes Missverständnis. Gerade die freiwilligen Aufgaben begründen den Selbstverwaltungsstatus der Kommunen. Ohne sie wären die Gemeinden und Gemeindeverbände nur Erfüllungsgehilfen des Staates und ein kommunales Parlament wäre über-

flüssig. Allerdings sollen viele Regulierungen kommunaler Aufgaben auch „nur“ sicherstellen, dass das Leistungsangebot in allen Teilen Deutschlands gleichwertige Lebensverhältnisse ermöglicht, d. h. ein Mindeststandard gewahrt bleibt.

21 Vgl. dazu JUNKERNHEINRICH, M. (1991): Gemeindefinanzen. Theoretische und methodische Grundlagen ihrer Analyse. Berlin. (= Forum Öffentliche Finanzen, Bd. 1). – ZIMMERMANN, H. (2016): Kommunalfinanzen. Eine Einführung in die finanzwissenschaftliche Analyse der kommunalen Finanzwirtschaft. 3. überarb. Aufl., Berlin. (= Schriften zur öffentlichen Verwaltung und öffentlichen Wirtschaft, Bd. 235).

1.1 Indikatoren

Im Rahmen der regionalen Strukturberichterstattung ist es die Aufgabe einer Analyse der Gemeindefinanzen, die wesentlichen Parameter der fiskalischen Situation und Entwicklung aufzuzeigen, um daraus Rückschlüsse auf den Handlungsbedarf zu ziehen. In diesem Sinne wird hier ein Auswertungsraster verwendet, das ausgehend von zentralen Indikatoren mittels ausgewählter Kennzahlen wesentliche Faktoren des Finanzgeschehens erfasst und damit im Sinne eines Benchmarkings Anhaltspunkte für problematische Fehlstellungen bzw. Fehlentwicklungen aufzeigt.

Die hier verwendete Systematik knüpft an die langjährige Systematik der Finanzberichterstattung an. Sie wurde allerdings wegen der Einführung des doppelischen Rechnungswesens mit dem Finanzbericht 2013 angepasst und inhaltlich überarbeitet.

Wenngleich mit der Einführung der Doppik eine seit 2009 verbindliche – den Unternehmen analoge – Ergebnisrechnung in den nordrhein-westfälischen Kommunen eingeführt worden ist, kann finanzstatistisch derzeit nur auf die Finanzrechnung zugegriffen werden. Zwar stehen für Nordrhein-Westfalen – als einzigem Bundesland – seit 2014 auch Daten der Ergebnisrechnung ab dem Jahr 2009 zur Verfügung. Diese sind aber unvollständig, weil noch in allen Jahren bis 2015 mehr oder weniger Daten zahlreicher Kommunen fehlen. Zudem lässt die kurze Zeitreihe – noch – keine strukturellen Entwicklungsanalysen zu.²² Bundesweit werden Daten der Ergebnisrechnung von der amtlichen Statistik derzeit nicht erhoben.

Insofern ist der Unterschied zwischen der alten kameralen Berichterstattung auf Basis von Einnahmen und Ausgaben und der neuen doppelischen Berichterstattung auf Basis von Ein- und Auszahlungen im ersten Überblick weniger gravierend als zunächst vielleicht erwartet. Allerdings verstärkt sich nunmehr das Spannungsverhältnis zwischen finanzwissenschaftlicher Analyse und Sicht der kommunalen Kämmerer und Haushälter bzw. der Kommunalaufsicht. Letztere haben immer den Ergebnishaushalt im Blick und damit auch andere Kennwerte der Finanzsituation vor Augen. Die finanzwissenschaftliche Analyse muss dieses beachten, um nicht im schlimmsten Fall an entsprechender Stelle in einen Widerspruch zur kommunalen Sichtweise und Aussagekraft zu geraten. Dies wird immer dann besonders offensichtlich, wenn Ver-

mögenstransfers die Ein- und Auszahlungen in größerem Umfang beeinflussen. Im Ergebnishaushalt würden sie die Gewinn- und Verlustrechnung nicht berühren. Den Transfers stehen in der Bilanz entsprechende Änderungen gegenüber.

Vorteilhaft an der Verwendung der Daten der Finanzrechnung ist, dass damit längere Zeitreihen gebildet werden können. Insofern ist es möglich, strukturelle Entwicklungen unter Berücksichtigung der mit der Doppik geänderten Begrifflichkeiten und Inhalte kontinuierlich zu verfolgen.

Ausgangspunkt der Analyse der Gemeindefinanzen sind der *Finanzmittelsaldo*²³ und die *Verschuldung*. Beides steht in enger Beziehung zueinander. Dabei muss zwischen Investitionskrediten und Liquiditätskrediten differenziert werden.

- *Investitionskredite* können Einnahmenschwankungen im konjunkturellen Zyklus ausgleichen und damit die Investitionstätigkeit stabilisieren. Die Verschuldung in den Kommunen steigt; dieser stehen aber die geschaffenen Sachwerte gegenüber. „Reichere“ Kommunen sind aufgrund ihrer größeren Leistungsfähigkeit dazu eher in der Lage.²⁴
- *Liquiditätskredite* sollen eigentlich nur – wie ein privater Überziehungskredit – kurzfristig die Zahlungsfähigkeit sicherstellen und am Ende eines Jahres gegen Null gehen. Übersteigen aber die Ausgaben dauerhaft die Einnahmen und sind andere Maßnahmen der Konsolidierung ausgeschöpft, z. B. Streckung und Rückführung von Investitionen, dann füllen Liquiditätskredite die verbliebene Deckungslücke des laufenden Geschäfts dauerhaft aus. Dieser Kreditaufnahme stehen jedoch keine geschaffenen Sachwerte gegenüber.

Wegen des Zusammenhangs von Haushaltsdefiziten und „Überziehungskredit“ werden die Liquiditätskredite zusammen mit dem Finanzmittelsaldo thematisiert. Die Investitionskredite werden im Verbund mit den Investitionen untersucht.

Der Finanzmittelsaldo ergibt sich aus der Differenz zwischen Ein- und Auszahlungen ohne Berücksichtigung von Kreditaufnahme und Tilgung. Er entspricht weitgehend dem Finanzierungssaldo ohne besondere Finanzierungsvorgänge der kameralen Systematik. Dabei wird auch keine Bereinigung um die Ein- und Auszahlungen der Optionskommunen für die staatlichen Leistungen (Grundsicherung für Arbeitssuchen-

22 Gleichwohl wäre eine erste Analyse der Ergebnisrechnung wichtig, um die Unschärfe der Auswertung der Finanzrechnung beurteilen und die derzeit unbekanntes Größen „Abschreibungen“ und „Pensionsrückstellungen“ bewerten zu können.

23 Abweichend von der amtlichen Statistik kann hier aufgrund der einzelgemeindlichen Darstellung nicht der sonst übliche Finan-

zierungssaldo verwendet werden. Der Unterschied ist aber nicht groß. Vgl. dazu die Stichworte im Glossar sowie *Anhang 9*.

24 Vgl. dazu etwas differenzierter auch JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G./DIEHL, A. unter Mitarbeit von Ch. Müller (2019): *Abbau kommunaler Altschulden aus Liquiditätskrediten im Ruhrgebiet. Begründung – Ausgestaltung – Simulation*. Essen, S. 54 u. 75 f.

de nach dem SGB II) vorgenommen.²⁵ Einerseits sollten sich diese ohnehin ausgleichen – Restbeträge liegen dann in der kommunalen Verantwortung – und andererseits zeigt in der Vergangenheit die Praxis auch Fehlbuchungen von Nicht-Optionskommunen auf Konten für Optionskommunen – und umgekehrt –, so dass eine Herausrechnung zu verzerrten bzw. fehlerhaften Finanzmittelsalden führen würde.

An die Ergebnisdarstellung (i. S. d. Finanzrechnung) knüpfen vier Analysebausteine an, die jeweils zentrale Aspekte kommunaler Finanzentwicklung abbilden und mit spezifischen Ursachenfaktoren in Bezug gesetzt werden können (vgl. Abb. 20):

- *Analysebaustein 1 – Haushaltsabschluss:* Zunächst werden nach dem Finanzmittelsaldo die *Ein- und Auszahlungen* betrachtet. Damit können die *finanziellen Aktivitätsniveaus* der Kommunen untereinander verglichen werden. Sie liefern erste Hinweise auf Ursachen möglicher Defizite, z. B. ein unterdurchschnittliches Einnahmenniveau oder ein überdurchschnittliches Ausgabenniveau.²⁶
- *Analysebaustein 2 – Sondereinflüsse:* Der Finanzmittelsaldo kann von zwei Sondereinflüssen geprägt sein:
 - *Vermögenstransfers*, wie z. B. Zu- und Verkäufe von Grundstücken und Immobilien sowie von Finanzanlagen, beeinflussen das Jahresergebnis. Grundstücksgeschäfte können zwar auch Teil der Stadtentwicklungspolitik sein (s. *Analysebaustein 3.4*), überdurchschnittliche Verkaufstransfers in diesem Bereich deuten aber auch auf *konsolidierungsbedingte Maßnahmen* hin, die den aus der laufenden Tätigkeit resultierenden Finanzmittelsaldo verzerren. Gleiches gilt für überdurchschnittliche Zukäufe. An dieser Stelle stehen also Bereinigungen des Finanzmittelsaldos um temporäre Sondereffekte an, um das Ergebnis des laufenden Geschäfts herauszuschälen.
 - Noch vor der eigentlichen Leistungserstellung ist die *Finanzierungstätigkeit* der Kommunen, d. h. vor allem die *Zinsbelastung* zu betrachten. Angesichts der in vielen Kommunen aufgelaufenen hohen Liquiditätskredite belastet diese Position die Haushalte in besonderer Weise. Hier werden *Altlasten* finanziert, die den Handlungsspielraum

für die eigentliche Aufgabenwahrnehmung einengen. Umgekehrt gibt es auch Einnahmen aus Zinsen und vor allem aus unternehmerischer Tätigkeit (Dividenden etc.), die die Haushalte entlasten und den Handlungsspielraum erhöhen können. Die Finanzierungstätigkeit liefert also im interkommunalen Vergleich *Be- bzw. Entlastungsindikatoren*, die aus der Vermögenssituation der Kommune resultieren.

- *Analysebaustein 3 – Anlagen- und Infrastrukturbereitstellung und Erhaltung:* Dieser Baustein beinhaltet die Bereitstellung langfristiger Infrastruktureinrichtungen (Straßen, Gebäude etc.). Hierzu gehört zentral die Investitionstätigkeit, ergänzt um die Zuweisungen für Investitionen an andere Träger sowie das Mieten und Leasen von Anlagen als Substitut eigener Anlageinvestitionen. Wichtig sind ferner die Ausgaben zur Kapitalerhaltung.

Die für diese Aufgaben notwendigen Finanzmittel ergeben sich aus direkten Einnahmen (Investitionszuweisungen von Bund und Land, Beiträge etc.) sowie aus Überschüssen, die nach Erfüllung der laufenden Geschäftstätigkeit aus allgemeinen Deckungsmitteln übrigbleiben. Der Umfang der Investitionstätigkeit hängt somit vom Primärsaldo des laufenden Haushalts ab.

Eine begrenzt mögliche Alternative zur Finanzierung notwendiger Zukunftsinvestitionen ist die Verschuldung. Sie ersetzt fehlende Eigenmittel, ist aber an die Leistungsfähigkeit der Kommune gebunden, hat einen zusätzlichen Zinsaufwand zur Folge und verschiebt auch nur den Rückgriff auf eigene Finanzmittel zeitlich bis zur Tilgung in die Zukunft. In diesem Zusammenhang wird dann auch die Gesamtverschuldung und das Verhältnis von Investitions- zu Liquiditätskrediten behandelt.

- *Analysebaustein 4 – laufender Haushalt:* Die Analyse des laufenden Haushalts umfasst
 - die Finanzierung aus allgemeinen Deckungsmitteln,
 - die Erfüllung kommunaler Aufgaben bzw. Dienstleistungen (außer Investitionen²⁷) sowie
 - den Bereich der sozialen Leistungen.

Das Ergebnis der Ein- und Auszahlungen ist der *Primärsaldo*. Er gibt den Spielraum für eigenfinan-

25 Optionskommunen nehmen an Stelle der Bundesagentur für Arbeit die Betreuung von Arbeitslosen nach dem SGB II wahr (SGB II Abs. 6 bis 6c). Hierzu gehören seit 2005 in Nordrhein-Westfalen die kreisfreien Städte Hamm und Mülheim a. d. Ruhr sowie die Kreise Borken, Coesfeld, Düren, Ennepe-Ruhr-Kreis, Hochsauerlandkreis, Kleve, Minden-Lübbecke und Steinfurt. Ab 2011 sind die kreisfreien Städte Essen, Münster, Solingen und Wuppertal sowie die Kreise Gütersloh, Lippe, Recklinghausen und Warendorf hinzugekommen.

26 Auf dieser Ebene müssen die Zahlungen im Optionsbereich ausgeklammert werden, da es ansonsten zu Verzerrungen

durch die nicht unerheblichen Zahlungsbeträge, insbesondere das Arbeitslosengeld II, kommt.

27 Zwar erfolgen Investitionen entsprechend eines mehrjährigen Investitionsplans als kontinuierlicher Prozess und wären insofern auch als laufendes Geschäft aufzufassen. Bezogen auf die jeweiligen Produkte finden sie aber eher temporär statt, so dass die Investitionstätigkeit in den einzelnen Aufgabenbereichen stark schwanken kann. Zudem ergeben sich die Investitionsmittel als „Restgröße“ des übrigen laufenden Haushalts.

| Abbildung 20: Auswertungsschema „Kommunaler Finanzbericht“ | | |
|---|--|---|
| Analysebausteine | Bezeichnung | Inhalt |
| Baustein 1: Haushaltsabschluss | Finanzmittelsaldo und Liquiditätskredite | Saldo der Ein- und Auszahlungen abzüglich der Ein- und Auszahlungen von Krediten und Darlehen (einschl. Anleihen, Wertpapieren etc., die der Kreditfinanzierung dienen) (= ohne besondere Finanzierungsvorgänge) Liquiditätskredite zum 31.12. |
| | Ein-/Auszahlungsniveaus | Ein- und Auszahlungen ohne besondere Finanzierungsvorgänge und abzüglich der Optionskonten (Arbeitslosengeld etc.) |
| Baustein 2: jährliche Sondereinflüsse | Vermögenstransfers | Erwerb und Verkauf von Grundstücken, Immobilien und Finanzanlagen (Vermögenssaldo) |
| | Finanzierungstätigkeit | Ein- und Auszahlungen von Zinsen und Einzahlungen aus Unternehmenserträgen (Finanzsaldo) |
| Baustein 3: Anlagen- und Infrastruktur- bereitstellung u. Erhaltungsaufwand | Investitionstätigkeit | Investitionen und Investitionszuweisungen an Dritte, Mieten und Leasing (Investitionsersatz) |
| | Erhaltungsaufwand | Erhaltungsaufwand |
| | Verschuldung | Investitionskredite zum 31.12. Investitions- und Liquiditätskredite in der Zusammenschau |
| Baustein 4: laufende Haushaltswirtschaft | Primärsaldo | Finanzmittelsaldo ./. Saldo aus Vermögenstransfers ./. Saldo aus Investitionstätigkeit ./. Saldo aus Finanzierungstätigkeit Im Mehrjahresdurchschnitt = struktureller Saldo (Defizit/Überschuss) |
| – Baustein 4.1 | Allgemeine Deckungsmittel | Steuern + allgemeine Zuweisungen Solidarpakt und Stärkungspakt Stadtfinanzen |
| – Baustein 4.2 | Leistungserstellung ohne Sozialbereich und Investitionen | Personalausgaben, Sachmittelaufwand, Transferzahlungen an/von Auslagerungen, Unternehmen, sozialen Einrichtungen etc. |
| – Baustein 4.3 | Soziale Leistungen | vornehmlich Transferleistungen an natürliche Personen (d. h. ohne Personalausgaben und Sachaufwand) |

zierte Investitionen an. Daraus müssen aber auch die Finanzierungskosten beglichen werden.

Im Mehrjahresdurchschnitt sollte dieser Indikator einen so positiven Wert aufweisen, dass damit eine nachhaltige Finanzierung von Investitionen, Tilgung und Zinsen möglich ist. Ist dies über einen längeren Zeitraum nicht möglich, deutet das auf eine „strukturelle Lücke“²⁸ hin. Auch hier wäre wieder zu differenzieren, ob diese Lücke einnahmen- oder ausgabenseitig oder beidseitig verursacht ist.

- *Analysebaustein 4.1*: Zentral für die Finanzierung kommunaler Ausgaben sind die *Allgemeinen Deckungsmittel*, d. h. die Einnahmen aus

Steuern, Schlüsselzuweisungen und sonstigen allgemeinen Zuweisungen. Sie dienen der Finanzierung derjenigen kommunalen Aufgaben, für die keine oder keine vollständig direkte Entgelt- bzw. Gebührenfinanzierung möglich oder gewollt ist. Sie sind also nicht zweckgebunden. Als Determinanten der allgemeinen Deckungsmittel sind im Wesentlichen exogene Faktoren wie die rechtlichen Rahmenbedingungen von Bund und Ländern, die Steuerproduktivität der lokalen Wirtschaft und die konjunkturelle Abhängigkeit der Steuereinnahmen zu nennen. Belastungen ergeben sich seit 1991 (bis 2019) durch

28 Vgl. JUNKERNHEINRICH, M./LENK, L./BOETTCHER, F./HESSE, M./HOLLER, B./MICOSATT, G. (2014): Haushaltsausgleich und Schuldenabbau. Konzept zur Rückgewinnung kom-

munaler Finanzautonomie im Land Nordrhein-Westfalen. Berlin, S. 147 ff. (= Forum Öffentliche Finanzen, Bd. 13).

die Beteiligung der Kommunen an der Finanzierung der Deutschen Einheit, durch die den westdeutschen Kommunen allgemeine Deckungsmittel entzogen werden, und durch sonstige Umlagen an die Länder (z. B. Finanzausgleichsumlage, Krankenhausumlage).

Die allgemeinen Deckungsmittel sind noch ohne die Transfers der Umlagen zwischen den Gemeinden und Gemeindeverbänden angegeben. Insofern unterschätzen sie die Finanzen der Gemeindeverbände, die sich vor allem über die Umlagen (Kreisumlage/Landschaftsumlage) finanzieren, während bei den Gemeinden die tatsächlich in der Gemeinde verfügbaren allgemeinen Deckungsmittel zu hoch angegeben werden. Werden die allgemeinen Deckungsmittel um die Umlagen bereinigt, ergibt sich der Wert für die *lokal verfügbaren allgemeinen Deckungsmittel*, mit denen die eigenen Aufgaben finanziert werden.

- *Analysebaustein 4.2: Die Erstellung kommunaler Dienstleistungen*, z. B. Einwohnermeldewesen, Feuerschutz oder Betrieb von Kultureinrichtungen und sozialen Einrichtungen, behandelt einen ersten Bereich kommunaler Aufgabewahrnehmung. Der Fokus richtet sich auf die laufende Aufgabenerfüllung. Dabei werden die lokale Gebührenpolitik und die daraus resultierende Belastung der Leistungsnutzer einer näheren Betrachtung unterzogen. Zu beachten ist, dass ein größerer gewordener Teil der kommunalen Leistungserstellung nicht mehr im Kernhaushalt erfolgt, sondern in ausgelagerten Organisationseinheiten. Entsprechend bräuchte es auch eine Verflechtungsanalyse der kommunalen Kernverwaltung mit ihren externen Partnern.
- *Analysebaustein 4.3: Mit dem Bereich Soziale Leistungen* wird ein in hohem Umfang regulierter Aufgabenbereich der Kommunen untersucht. Die Kommunen werden hier im Auftrag von Bund (nach Sozialgesetzbuch oder anderen Leistungsgesetzen) und Land (z. B. Ausführungsbestimmungen des SGB) tätig. Der überwiegende Teil der Aufgaben wird als pflichtige Selbstverwaltungsaufgabe wahrgenommen und aus eigenen Einnahmen finanziert. Er umfasst primär die Transferleistungen an private Personen (z. B. Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung, Hilfe für Asylbewerber) bzw. für private Personen (z. B. Hilfe in besonderen Lebenslagen in Einrichtungen). Neben den Auszahlungen wer-

den aber auch sozialspezifische Einzahlungen (Erstattungen und Bundesbeteiligungen) erfasst, so dass eine Nettoposition der sozialen Transferausgaben gebildet werden kann.

1.2 Analysezeitpunkt und -zeiträume

Wenngleich die aktuelle finanzielle Situation bzw. Entwicklung in den Kommunen immer einen hervorgehobenen Stellenwert in der medialen Berichterstattung hat, ist es primäre Aufgabe der Strukturberichterstattung, die mittel- und langfristige Entwicklung der Finanzen tiefer gehend zu untersuchen (*Kapitel III*). Damit sollen dauerhaft wirksame Faktoren identifiziert werden, die – nicht immer offensichtlich – den langfristigen finanziellen Entwicklungspfad der Kommunen bestimmen. Angesichts der trotz aktuell guter Konjunktur und struktureller Verbesserungen weiter ungelösten Finanzprobleme in zahlreichen Kommunen ist dabei von besonderem Interesse, ob und wenn ja, durch welche *Konsolidierungsbeiträge* die Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet auf den massiven fiskalischen Druck reagiert haben.

Zeitlicher Anknüpfungspunkt der Analyse ist das jeweils *aktuelle Jahr*. Hierbei ist zu beachten, dass die aktuellen finanzstatistischen Daten noch nicht der abschließenden Finanzrechnungsstatistik entstammen, sondern der vierteljährlichen Kassenstatistik. Sie stellen somit noch vorläufige Ergebnisse dar. Insbesondere Haushaltspositionen, die erst zu einem späteren Zeitpunkt abschließend gebucht werden, weisen somit Unsicherheiten auf, was wiederum Rückwirkungen auf die übergeordneten Ergebnisindikatoren hat. Zentrale Haushaltspositionen wie Steuereinnahmen oder Personalausgaben bzw. alle Positionen, die über das laufende Jahr verteilt ungefähr gleiche Wertbewegungen aufweisen, sind davon kaum oder weniger betroffen.

Für die *kurzfristige Betrachtung* wurde ein fester *Sechs-Jahres-Zeitraum* gewählt.²⁹ Damit wird zwar nur in Ausnahmefällen eine an Konjunkturzyklen orientierte Analyse möglich. Dennoch glättet ein solcher Zeitraum durchaus konjunkturelle Entwicklungen und lässt strukturelle Unterschiede erkennbar werden. Mit einem *Elf-Jahres-Zeitraum* werden dann die *strukturellen Änderungen* stärker in den Blick genommen.

Zeitliche Kurz- und Mittelfristvergleiche werden als *Zeitpunktvergleiche* (z. B. Verschuldung), als *durchschnittliche Veränderungsrate* mehrerer Jahre (z. B. Personal- oder Sozialausgaben) und als *Mehrjahresdurchschnitte* (durchschnittliches Steuereinnahmenniveau, durchschnittlicher Primärsaldo/strukturelle Lü-

²⁹ Neben den Daten der vierteljährlichen Kassenstatistik für das jeweils aktuelle Jahr werden für die vorausgehenden Jahre die Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik herangezogen.

cke) durchgeführt. Durchschnittliche Veränderungsrate werden mit dem geometrischen Mittel berechnet. Damit wird berücksichtigt, dass jährliche Wachstumsraten (oder auch Schrumpfraten) keinen linearen Charakter aufweisen.³⁰

Die Veränderungsrate werden auf die absoluten Euro-Beträge bezogen. Im längerfristigen Vergleich nimmt allerdings auch die Veränderung der Einwohnerzahl Einfluss auf das Finanzgeschehen (Demographie-Effekt). Insofern sind hierfür auch die Veränderungsrate der Pro-Kopf-Werte heranzuziehen.

1.3 Gemeindetypen

Um die kommunalen bzw. die kommunaltypenspezifischen Besonderheiten der regionalen Finanzsituation herauszuarbeiten, kann durch die Unterscheidung zwischen den *kreisfreien Städten* und dem *kreisangehörigen Raum* eine erste, vergleichsweise grobe Gemeindetypisierung vorgenommen werden. Diese Trennung erlaubt eine grobe Unterscheidung der Gemeinden nach Ortsgröße, Bevölkerungsdichte, Wirtschaftskraft und Versorgungsfunktion.³¹ Kreisfreie Städte und *Gesamtkreise* (Kreis + kreisangehörige Gemeinden)³² entsprechen sich in ihrem Aufgabenbestand weitgehend, wobei im kreisangehörigen Raum eine Arbeitsteilung zwischen den Gemeinden und ihrem jeweiligen Kreis besteht. Diese kann je nach Struktur der Gemeinden sehr unterschiedlich ausfallen. Kreise mit vergleichsweise kleinen Gemeinden übernehmen tendenziell mehr Aufgaben für die Gemeinden. Dafür müssen die Gemeinden dann einen größeren Teil ihrer Einnahmen an den Kreis als Kreisumlage abführen.

Seit dem Jahr 2010 ist diese Struktur der Gemeindetypisierung allerdings durchbrochen. Die bis dahin kreisfreie Stadt Aachen wurde zusammen mit den Gemeinden des Kreises Aachen und dem Kreis Aachen zur Stadtregion Aachen zusammengeschlossen. Sie besitzt zwar weiter den Status der Kreisfreiheit,³³ allerdings werden einige Aufgaben, wie z. B. große Teile des Sozialbereichs, von der Stadtregion wahrgenommen. Statistisch wird die Stadt Aachen aber der Stadtregion Aachen zugerechnet und wie eine

kreisangehörige Stadt behandelt. Diese Situation ist mit der der Stadt Hannover in der Region Hannover oder der Stadt Saarbrücken im Regionalverband Saarbrücken vergleichbar.

War zuvor die Stadt Neuss mit rd. 153 700 Einwohnern die größte kreisangehörige Stadt in Nordrhein-Westfalen (Remscheid war mit rd. 111 000 Einwohnern die kleinste kreisfreie Stadt), wurde nunmehr Aachen mit rd. 247 400 Einwohnern größte kreisangehörige Stadt. Insofern ist die Unterscheidung zwischen kreisfreien Städten und kreisangehörigem Raum nur noch bedingt aussagekräftig. Insbesondere ist die in den bisherigen Finanzberichten in räumlicher Hinsicht gebildete Kategorie „kreisfreie Städte im übrigen Nordrhein-Westfalen“, mit der die Solitärzentren außerhalb der Verdichtungsräume (Aachen, Bielefeld und Münster) gegenüber ihrem Umland („Kreise im übrigen Nordrhein-Westfalen“) abgebildet wurden, nicht mehr analysetauglich.

Als weiterer Gemeindetyp sind die *höheren Kommunalverbände* zu betrachten. Während der Regionalverband Ruhr als räumlich begrenzter Verband mit seinen spezifischen Aufgaben weniger ins Gewicht fällt und hier – als Gemeindeverband – vernachlässigt wird,³⁴ sind die beiden Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe aufgrund ihrer besonderen Zuständigkeit für die finanziell gewichtige Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Rahmen der Sozialausgabenanalyse zu behandeln. Mit ihnen wird zugleich ein regulierter Pflichtaufgabenbereich mit hohem Kostendruck und damit hoher Relevanz für die kommunalen Haushaltsergebnisse behandelt, der in Nordrhein-Westfalen bisher allein von den Kommunen finanziell zu tragen ist.

1.4 Raumtypen

In den bisherigen Kommunalfinanzberichten wurde innerhalb Nordrhein-Westfalens in einer ersten Annäherung auf *drei Großräume* zurückgegriffen, für die intern annähernd gleiche sozioökonomische Verhältnisse unterstellt wurden und die sich deshalb im Vergleich deutlich unterscheiden (vgl. Abb. 21):

- das Ruhrgebiet³⁵,

30 Eine Zunahme der Steuereinnahmen um 100 Euro ergibt auf einer Basis von 1 000 Euro einen relativen Zuwachs von 10,0 %, bei einer Basis von 10 000 Euro sind es aber nur noch 1,0 %. Gleiche absolute Zuwachsraten über einen längeren Zeitraum bedeuten sinkende relative Zuwachsraten. So hat der Schuldenzuwachs der Kommunen oft relativ abgenommen, was allerdings kein Grund zu Entwarnung war, weil dabei der absolute Schuldenzuwachs teilweise noch angestiegen ist. Insofern hinkt auch manche Interpretation von Wachstumsraten, bei der die Ausgangsbasis nicht mitbedacht wird.

31 Gemeindegrenzen sind im Rahmen einer kommunalen Finanzberichterstattung problematisch, weil angesichts der Trennung der Gebietskörperschaften in kreisfreie

Städte einerseits und kreisangehörige Gemeinden und Landkreise andererseits die Vergleichbarkeit nicht gegeben ist.

32 Im Folgenden ist mit der Bezeichnung Kreis immer der Gesamtkreis gemeint. Kreishaushalte werden nicht separat betrachtet.

33 Vgl. Städteregion Aachen Gesetz v. 26.02.2008. Im kommunalen Finanzausgleich Nordrhein-Westfalen wird die Stadt Aachen weiterhin als kreisfreie Stadt behandelt. Für die Kreisschlüsselzuweisungen wird deshalb die Stadt Aachen aus dem Hauptsatz der Region Aachen ausgeschlossen.

34 Seine Finanzwerte werden allerdings bei der Summenbildung für das Ruhrgebiet mitberücksichtigt.

35 Ruhrgebiet in den Grenzen des Regionalverbandes Ruhr (RVR): kreisfreie Städte Bochum, Bottrop, Dortmund, Duisburg, Essen,

Abbildung 21: Abgrenzung der räumlichen Beobachtungseinheiten



- das Mittelrheingebiet³⁶ und
- das übrige Nordrhein-Westfalen³⁷.

Dabei handelte es sich um zwei Verdichtungsräume mit (prinzipiell) hoher Arbeitsmarkt- und Dienstleistungszentralität, bei denen die Kreise näherungsweise dazu dienen, den Umlandbereich der Kernstädte zu umschreiben.³⁸ Außerhalb der Verdichtungsräume lässt sich der übrige Raum Nordrhein-Westfalens als verstädtert bezeichnen. In diesen eingebettet sind die beiden Solitärstädte Bielefeld und Münster mit ihren Umlandbereichen. Aachen in der Stadtregion Aachen wird nicht mehr gesondert ausgewiesen.

Neben diesem landesinternen Vergleich war angesichts der schwierigen Finanzlage der nordrhein-westfälischen Städte und Gemeinden darüber hinaus der Vergleich mit der Finanzsituation der Kommunen in den westdeutschen Flächenländern von Interesse. Erst unter Berücksichtigung der Gesamtentwicklung der Gemeindefinanzen werden die regionalen Besonderheiten einzelner Teilräume Nordrhein-Westfalens

Gelsenkirchen, Hagen, Hamm, Herne, Mülheim a. d. Ruhr und Oberhausen sowie die Kreise Ennepe-Ruhr-Kreis, Recklinghausen, Unna und Wesel.

36 Zum Mittelrheingebiet werden die kreisfreien Städte Bonn, Düsseldorf, Köln, Krefeld, Mönchengladbach, Leverkusen, Remscheid, Solingen und Wuppertal sowie die Kreise Erftkreis, Kreis Mettmann, Rhein-Kreis Neuss, Rheinisch-Bergischer Kreis, Rhein-Sieg-Kreis und Kreis Viersen gezählt.

in ihrer ganzen Bandbreite deutlich. Darüber hinaus wird der Vergleich mit den ostdeutschen Bundesländern gezogen, die 30 Jahre nach der Deutschen Einheit zwar immer noch strukturelle Unterschiede und vor allem eine deutlich geringere Wirtschaftskraft aufweisen, aber seit der Jahrtausendwende die Konsolidierung ihrer Haushalte erreichen konnten. Die Diskussion um die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse kann mit diesen Vergleichen transparenter geführt werden. Auch hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder gezeigt, dass insbesondere für das Ruhrgebiet die Unterschiede zur sozioökonomischen Situation der ostdeutschen Kommunen nicht so groß sind.

Während der großräumige Vergleich so weitergeführt werden kann, ist die Berechtigung eines räumlichen Zusammenschlusses „Mittelrhein“ und des „übrigen Nordrhein-Westfalens“ kritisch zu sehen. Insbesondere die Region

Mittelrhein ist durch große Disparitäten zwischen den Städten Düsseldorf, Köln und Bonn auf der einen Seite und den bergischen Städten Wuppertal, Solingen, Remscheid und Leverkusen auf der anderen Seite gekennzeichnet. Vor diesem Hintergrund wurden die *rheinischen* und die *bergischen Städte* innerhalb des Mittelrheingebietes getrennt dargestellt. Eine Neuabgrenzung für das übrige Nordrhein-Westfalen ist perspektivisch sinnvoll, bedürfte aber noch einer genaueren Analyse.

2 Sozioökonomische Rahmenbedingungen

Um wesentliche Unterschiede der drei Raumtypen genauer zu identifizieren, werden diese anhand sozioökonomischer Rahmenbedingungen analysiert. Neben Ortsgröße und Bevölkerungskennziffern sind Erwerbstätigendichte, Bruttoinlandsprodukt (BIP) und

37 Zum übrigen Nordrhein-Westfalen zählen die kreisfreien Städte Bielefeld und Münster, die Stadtregion Aachen sowie die sonstigen Kreise des Landes.

38 Vgl. zur siedlungsstrukturellen Einordnung auch BUNDESINSTITUT FÜR BAU-, STADT- UND RAUMFORSCHUNG (BBSR), online unter <http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Raumbeobachtung/Raumabgrenzungen/raumabgrenzungen_node.html> (Stand: 06.10.2017).

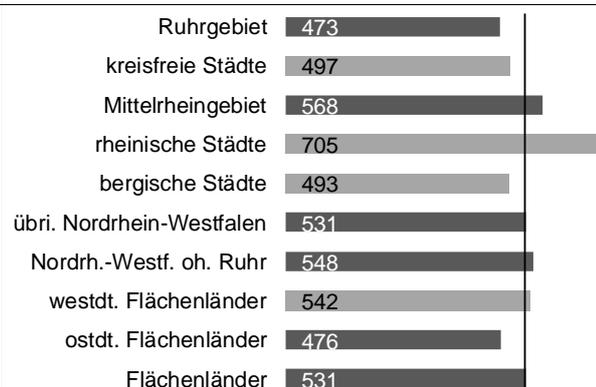
das Primäreinkommen klassische Indikatoren der Finanzberichterstattung. Ebenso tragen Kennzahlen zu Beschäftigung und Arbeitslosigkeit und zu Leistungsempfängern von Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) zu einem differenzierten sozioökonomischen Bild der Vergleichsregionen in Nordrhein-Westfalen bei.

– Ruhrgebiet –

Im Ruhrgebiet lebten Ende 2018 mit 5,1 Mio. Menschen mehr Einwohner als in den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Saarland zusammen bzw. mehr als in acht der dreizehn deutschen Flächenländer. Die Region ist gekennzeichnet durch eine überdurchschnittliche Ortsgröße, die mit einer ebenfalls überdurchschnittlichen Einwohnerdichte einher geht (1 151 Ew./qkm, Flächenländer insgesamt 216 Ew./qkm; vgl. *Anh. 1*). Zentrale ökonomische Indikatoren weisen allerdings auf eine erhebliche Strukturschwäche für einen Verdichtungsraum hin:

- Die *Erwerbstätigendichte* lag im Ruhrgebiet (2017: 473 ET/1 000 Ew.)³⁹ um 16,7 % unter dem des Mittelrheingebiets und ebenfalls unter dem Niveau im übrigen Nordrhein-Westfalen (vgl. *Abb. 22 u. Anh. 5*). Dass sie sogar schon länger mit den ostdeutschen Flächenländern (476 ET/1 000 Ew.) auf einem Niveau lag, belegt, dass der wirtschaftliche Strukturwandel noch keinesfalls vollbracht ist.⁴⁰ Insbesondere im Vergleich der kreisfreien Ruhrgebietsstädte mit den rheinischen Städten, die eine um 42,0 % höhere Erwerbstätigendichte aufwiesen, wird deutlich, welch wirtschaftliches Defizit dieser Ballungsraum aufweist.

Abbildung 22:
Erwerbstätige 2017 je 1 000 Einwohner

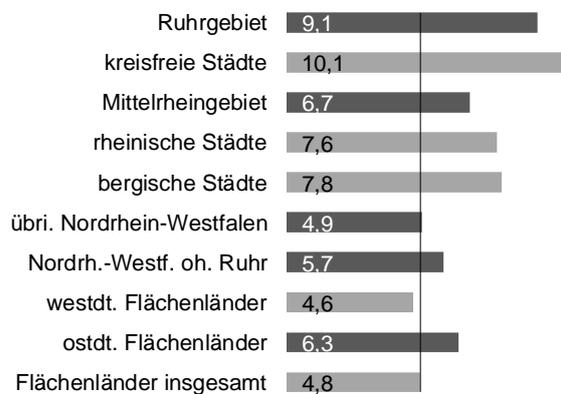


Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung und eigene Berechnungen.

39 Die Statistiken in den Anhängen zu den sozioökonomischen Rahmenbedingungen beziehen sich teilweise auf das Jahr 2017, weil zum Zeitpunkt der Berichtserstellung für 2018 noch keine flächendeckenden Informationen zur Verfügung standen. Vorjahresvergleiche beziehen sich dabei entsprechend auf 2016.

- Korrespondierend zur geringen Erwerbstätigendichte fiel die Arbeitslosenquote mit 9,1 % weit überdurchschnittlich aus (vgl. *Abb. 23*). Dies galt insbesondere für die Empfänger von Leistungen nach SGB II (7,2 %; vgl. *Anh. 8*). Selbst in Ostdeutschland war die Arbeitslosigkeit in den letzten Jahren deutlich gesunken und betrug nur noch 6,3 % (SGB II: 4,5 %). Erst seit 2016 – also auf dem Höhepunkt der konjunkturellen Erholung – ist im Ruhrgebiet ein Rückgang der Arbeitslosigkeit erkennbar (vgl. *die Abb. in Anh. 8*).

Abbildung 23:
Arbeitslosenquote am 30.06.2018 in %



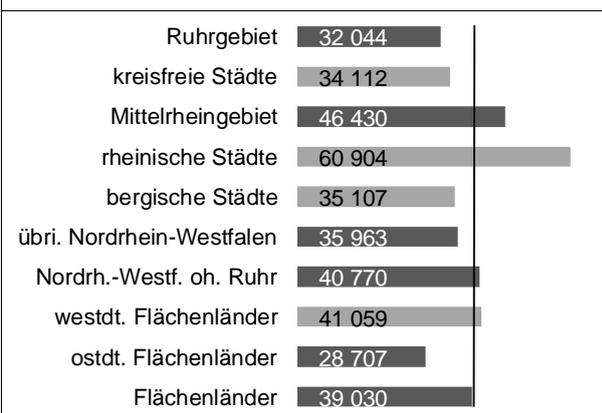
Quelle: Bundesagentur für Arbeit u. eigene Berechnungen.

- Infolge der unterdurchschnittlichen Erwerbstätigkeit fielen das Bruttoinlandsprodukt (vgl. *Abb. 24*) und damit auch das Primäreinkommen je Einwohner im interregionalen Vergleich gering aus (vgl. *Anh. 4*). Das Bruttoinlandsprodukt in den kreisfreien Städten des Ruhrgebietes lag mit dem der bergischen Städte auf einem Niveau, jedoch sehr deutlich (-44,0 %) unter dem der rheinischen Städte.

Aus der wirtschaftlichen Strukturschwäche folgt für die kommunalen Haushalte der Region eine außerordentliche sozioökonomische Belastung. Auf die Steuereinnahmen wirkt die unterdurchschnittliche Wirtschaftstätigkeit maßgeblich zurück, während gleichzeitig die daraus resultierenden sozialen Folgen den Bedarf an sozialen Leistungen und damit die Ausgaben spürbar erhöhen. Dieses Dilemma kann nur durch entsprechende Ausgleichsmaßnahmen überwunden werden.

40 Geringfügige Abweichungen gegenüber den sich aus der Tabelle ergebenden Werten resultieren aus Rundungsdifferenzen gegenüber den Ursprungswerten. Dies gilt auch für andere Tabellen.

Abbildung 24:
Bruttoinlandsprodukt 2017 in Euro je Einwohner



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und eigene Berechnungen.

Der ökonomische Strukturwandel hat die Einwohnerzahl im Ruhrgebiet lange Zeit zurückgehen lassen.⁴¹ Erst 2011 kam dieser Trend zum Stillstand. Dazu haben die Zuwanderung von EU-Bürgern vor allem aus Südosteuropa und der Zustrom von Asylbewerbern und Bürgerkriegsflüchtlingen ab ca. 2012 beigetragen. Der Wanderungsüberschuss von 5,6 ‰ p. a. (2013/2018) hat den Sterbefallüberschuss von -3,7 ‰ p. a. deutlich übertroffen. Aber nur im Jahr 2015 war mit dem Flüchtlingszustrom die Einwohnerzahl einmalig wieder angestiegen (vgl. die Abb. in Anh. 2). Während im westdeutschen Mittel wie auch im Mittelrheingebiet seit 2011 ein kontinuierlicher Bevölkerungszuwachs besteht, stagniert die Einwohnerzahl im Ruhrgebiet.

Die aktuelle Bevölkerungsprognose für Nordrhein-Westfalen aus dem Jahr 2018 kommt für den Zeitraum bis 2040 für das Ruhrgebiet zu dem Ergebnis, dass die Region künftig wieder an Bevölkerung verlieren wird. Betroffen davon wird vor allem der kreisangehörige Raum sein (vgl. Anh. 3). Generell werden überdurchschnittliche Bevölkerungsverluste für die nordrhein-westfälischen Kreise erwartet, während insbesondere für prosperierende Kernstädte Bevölkerungszuwächse angenommen werden. Hier kehrt sich der Trend der Vergangenheit (Suburbanisierung) um. Gleichwohl sind Prognosen aufgrund der internationalen Wanderungsdynamik derzeit eher unsicher. Auch wird abzuschätzen sein, inwieweit sich der alte grundsätzliche Trend geringer Geborenenzahlen fortsetzt. Innerhalb des Ruhrgebietes zeigen sich Differenzierungen bei der Wirtschaftsstruktur.

- Die *Erwerbstätigendichte* war im Ballungsumland (Kreise) des Ruhrgebietes mit 430 Erwerbstätigen

je 1 000 Einwohner gegenüber 496 Erwerbstätigen in den Kernstädten (kreisfreie Städte) deutlich niedriger. Die Zahlen für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zeigen die Unterschiede in der Wirtschaftsstruktur zwischen städtischem und verstärktem Raum ebenso auf. Die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lag in den kreisfreien Städten mit 55,9 % deutlich höher als in den Kreisen mit 47,2 % (vgl. Anh. 6).

- Trotz der geringeren Erwerbstätigkeit im Umland der Kernstädte war die *Arbeitslosenquote* dort mit 7,4 % niedriger als in den kreisfreien Städten mit 10,1 % (vgl. Anh. 7). Gleiches galt für die Zahl der Leistungsempfänger von ALG II bzw. den Anteil hilfebedürftiger Personen unter 65 Jahren (SGB II-Quote; vgl. Anh. 8). Besonders stark fiel die Differenz bei den Hilfeempfängern unter 15 Jahren aus. So war in den kreisfreien Städten des Ruhrgebiets mittlerweile mehr als jedes vierte Kind auf Leistungen des SGB II angewiesen (30,6 %). Aber auch die Kreise (20,0 %) verzeichneten im Vergleich zum Landesdurchschnitt (19,0 %) noch einen höheren Anteil an Kindern, die von sozialen Grundversicherungsleistungen leben.
- Das *Bruttoinlandsprodukt* der Kernstädte (Arbeitszentren) ist mit 34 112 Euro je Einwohner deutlich größer als in den Umlandgemeinden (28 226 Euro/Ew.; vgl. Anh. 4). Dagegen fällt das *Primäreinkommen* im Umland (25 531 Euro/Ew.), d.h. an den Wohnorten der Beschäftigten, deutlich höher aus als im Ballungskern selbst (22 485 Euro/Ew.)

– Mittelrheingebiet –

Das Mittelrheingebiet wies im Vergleich zum Ruhrgebiet ein um 44,9 % höheres Bruttoinlandsprodukt auf (vgl. Abb. 24). Beim Primäreinkommen betrug der Abstand allerdings wegen ausgleichender Transferzahlungen (z. B. Renten und Pensionen, Arbeitslosengeld etc.) nur 27,1 %. Die Erwerbstätigendichte lag im Mittelrheingebiet mit 568 Erwerbstätigen je 1 000 Einwohner um 7,8 % über dem Landeschnitt und um 7,0 % über dem Mittelwert aller Flächenländer (vgl. Anh. 5). Dementsprechend war die Quote für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte auch höher als im Ruhrgebiet. Mit 63,3 % überschritt sie diese um 19,8 % (vgl. Anh. 6). Der Anteil der Arbeitsuchenden nach SGB II (4,7 %) fiel um 2,5 %-Pkt. kleiner aus als im Ruhrgebiet (vgl. Anh. 8).

Zwischen der Rheinschiene und dem Bergischen Land bestehen deutliche strukturelle Unterschiede. Nicht das gesamte Mittelrheingebiet kann als strukturstarke bzw. einheitlich stärker als das Ruhrgebiet be-

⁴¹ Mit dem Zensus 2011 erfolgte eine einmalige Korrektur der Bevölkerungsfortschreibung. In Deutschland lebten weniger Personen als bis dahin erfasst. Insofern ergibt sich eine Sprung-

stelle in der Bevölkerungsentwicklung, die auch auf alle Zeitreihen von mit der Einwohnerzahl verknüpften Indikatoren wirkt.

zeichnet werden. So war etwa die Bevölkerung in den rheinischen Städten seit 2013 jährlich um 0,8 % gestiegen, in den bergischen Städten aber nur um 0,5 % (vgl. *Anh. 2*). In der Tendenz soll sich dieser Entwicklungsunterschied fortsetzen (vgl. *Anh. 3*).

Beim Bruttoinlandsprodukt liegen innerhalb des Mittelrheingebietes die rheinischen Städte (60 904 Euro/Ew.) mit deutlichem Abstand vor den bergischen Städten (35 107 Euro/Ew.) und den Kreisen (34 190 Euro/Ew.). Insofern sind die sozioökonomische Struktur und Entwicklung des Mittelrheingebietes und damit auch die Finanzierungsmöglichkeiten, die den Gemeinden für ihre Aufgabenerfüllung bereitstehen, zumindest für die rheinischen Städte insgesamt deutlich besser als für die bergischen Städte einzuschätzen, deren Lage eher der der Kommunen im Ruhrgebiet vergleichbar ist.

– Übriges Nordrhein-Westfalen –

Das übrige Nordrhein-Westfalen stellt den dritten Vergleichsraum dar und bildet gegenüber dem Ruhrgebiet und dem Mittelrheingebiet als Nicht-Ballungsraum eine alternative sozioökonomische Vergleichsoption. Während in den beiden Ballungsräumen 126 Gemeinden zu finden sind, verteilen sich 270 Gemeinden auf das übrige Nordrhein-Westfalen. Ende 2018 lebten dort 38,6 % aller nordrhein-westfälischen Einwohner. Die Einwohnerdichte fällt mit 284 Einwohnern je qkm deutlich geringer aus, liegt aber noch über dem Durchschnitt der Flächenländer. Nur 17,8 % der dortigen Fläche sind Siedlungs- oder Verkehrsfläche. In den Kernstädten des Ruhrgebietes und der Rheinschiene beträgt dieser Anteil dagegen rund 57,0 % (vgl. *Anh. 1*). Wegen seines hohen Anteils kleiner Gemeinden ist dieser Raum dazu geeignet, die Haushaltssituation in den eher ländlich strukturierten bzw. verstädterten Teilräumen zu verdeutlichen. Einzig die beiden solitären Zentren Münster und Bielefeld heben sich vom Umland ab. Gleiches gilt auch für die in die Stadtreion Aachen eingegliederte Stadt Aachen.

Das Bruttoinlandsprodukt lag für diesen Gesamttraum 2017 bei 35 963 Euro je Einwohner und damit um 12,2 % über dem des Ruhrgebietes (vgl. *Anh. 4*). Bemerkenswert ist, dass dieser Vergleichsraum über eine höhere Erwerbstätigendichte (531 ET/1 000 Ew.) verfügt als die kreisfreien Städte des Ruhrgebietes (vgl. *Anh. 5*). Der Anteil der Arbeitsuchenden nach SGB II lag mit 3,3 % deutlich unter den SGB II-Quoten in den beiden Ballungsräumen (vgl. *Anh. 8*). Mit einer Quote von 58,7 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung lag dieser Raum im nordrhein-westfälischen Durchschnitt (58,6 %; vgl. *Anh. 6*). Damit verfügt das übrige Nordrhein-Westfalen – im Durchschnitt – über eine vergleichsweise günstige sozioökonomische Situation, die positiv bzw.

weniger belastend auf die kommunalen Haushalte wirkt.

Im übrigen Nordrhein-Westfalen war die Bevölkerung im Zeitraum 2013 bis 2018 jährlich um 0,3 % gewachsen (vgl. *Anh.2*). Hinter diesem Mittelwert verbirgt sich allerdings – wie im Ruhrgebiet – eine Stagnation, die nur von dem massiven Flüchtlingszustrom im Jahr 2015 unterbrochen ist. Die Bevölkerungsprognose fällt mit dem Ruhrgebiet vergleichbar aus und geht von einem Rückgang bis zum Jahr 2040 aus (vgl. *Anh. 3*).

III:

Kommunalfinanzbericht Metropole Ruhr 2019

„Vergeblichkeitsfalle überwunden – Jetzt: Raus aus den Schulden“

– Regionalspezifische Besonderheiten der kommunalen Finanzsituation im mittelfristigen Vergleich 2013-2018 –

1 Haushaltsergebnis

Unter dem Stichwort „Haushaltsergebnis“ (s. *Kasten*) wird im Folgenden der Finanzmittelsaldo der *kommunalen Kernhaushalte* untersucht. Aufgrund des engen Zusammenhangs zwischen Fehlbeträgen und Krediten zur Liquiditätssicherung werden beide Aspekte hier zusammen behandelt. Dauerhaft hohe Defizite in der Finanzrechnung und hohe Liquiditätskredite sind zwei Seiten einer Medaille. Überschüsse dienen dann auch der Tilgung dieser Kredite. Daran schließt sich die Frage nach den Ein- und Auszahlungsniveaus als Ursache für Fehlbeträge oder auch Überschüsse an.

1.1 Finanzmittelsaldo⁴²

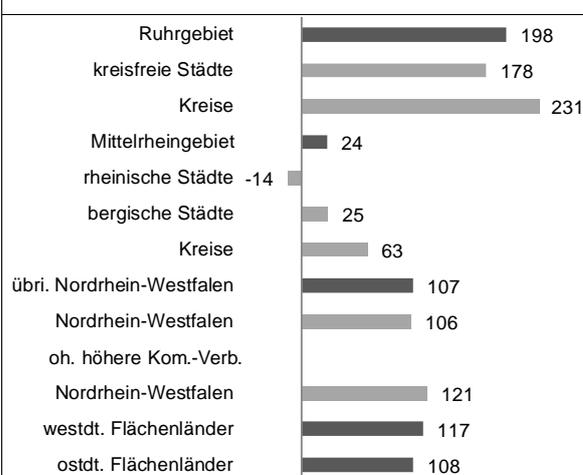
Mit einem Kameralen Haushaltsüberschuss in Höhe von 8,9 Mrd. Euro konnten die deutschen Kommunen⁴³ 2018 fast an das Vorjahresergebnis anknüpfen (vgl. *Anh. 9*). Der Rückgang um 8,5 % – immerhin 827 Mio. Euro – ist angesichts der verbliebenen Dimension fast schon zu „vernachlässigen“.

Haushaltsergebnis

Wenn an dieser Stelle vom Haushaltsergebnis gesprochen wird, so ist damit der Abschluss eines Jahres in der *Finanzrechnung* gemeint. Solange keine Daten aus dem Ergebnishaushalt finanzstatistisch erhoben werden, sind die Daten über Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushalts die einzig flächendeckend verfügbaren Informationen, die etwas über die Situation in den Städten, Gemeinden und Gemeindeverbänden aussagen können. Damit wird im Prinzip die „alte“ Finanzberichterstattung fortgeschrieben. Das Bild, das damit gezeichnet werden kann, gibt wichtige Hinweise auf das kommunale Finanzgeschehen. Was fehlt, ist im Wesentlichen der Blick auf die Rückstellungen, unter denen insbesondere die Pensionsrückstellungen von Bedeutung sind, und der Blick auf die Abschreibungen. An ihrer Stelle werden aber die Auszahlungen für Investitionen betrachtet. Für die kommunale Lagebeschreibung werden zentrale Informationen dagegen gut erfasst. Hierzu gehören beispielsweise die Einzahlungen aus Steuern und Zuweisungen oder die Auszahlungen für soziale Leistungen.

Je Einwohner wiesen die westdeutschen Kommunen mit 117 Euro einen etwas positiveren Saldo auf als die ostdeutschen Kommunen mit 108 Euro (vgl. *Abb.25*). Die Verringerung des Überschusses fand in den westdeutschen Kommunen statt (-10,2 %); in Ostdeutschland kam es zu einem leichten Zuwachs (1,8 %). In allen Ländern konnten die Kommunen im Durchschnitt einen Überschuss erzielen, der mit Ausnahme des Saarlandes sogar im Mehrjahresdurchschnitt 2013/2018 positiv war (vgl. *Abb. 2*). Nach nunmehr sieben Jahren mit positiven Haushaltsergebnissen (vgl. *Abb. 1*) ging es den Kommunen damit auf dem Höhepunkt der Konjunktur und der Entlastungen durch den Bund – zumindest im Durchschnitt und abseits der Altlastenproblematik – sehr gut.

Abbildung 25:
Finanzmittelsaldo 2018 in Euro je Einwohner



Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTATIS.

Mit einem Überschuss von 1,0 Mrd. Euro (!) konnten die Kommunen des Ruhrgebietes ihr Vorjahresergebnis noch einmal um mehr als die Hälfte (56,7 %) steigern (vgl. *Abb. 1 u. Anh. 9*). Er lag mit 198 Euro je Einwohner weit über dem westdeutschen Durchschnitt (+68,9 %; vgl. *Abb. 25*). In diesem Erfolg zeigen Konjunktur, niedrige Zinsen, Bundesentlastungen, Stärkungspakt Stadtfinanzen und eigene Konsolidierungsanstrengungen eine kumulative Wirkung.

42 Zur Abgrenzung des Finanzmittelsaldos allgemein und zum Finanzierungssaldo, wie ihn das Statistische Bundesamt definiert, im Besonderen siehe auch *Anhang 9*.

43 Die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg werden nicht zu den Kommunen gezählt, da sie zugleich auch Länder sind und sich Kommunales und Landesspezifisches nicht trennen lässt.

Innerhalb des Ruhrgebiets sind erhebliche Unterschiede im Überschuss festzustellen: In den kreisfreien Städten fiel er mit 178 Euro je Einwohner deutlich weniger hoch aus wie in den Kreisen mit 231 Euro je Einwohner. Nach den vorläufigen Daten der Kassenstatistik waren die Überschüsse in Hamm und Hagen (441 u. 347 Euro/Ew.) am höchsten (vgl. *Anh. 9*). Allein die Stadt Mülheim a. d. Ruhr weist weiterhin ein deutliches Minus auf (-242 Euro/Ew.). Im kreisangehörigen Raum der Region schlossen die vier Gesamtkreise mit Überschüssen von 149 bis 259 Euro je Einwohner ab.

Im Mittelrheingebiet lassen sich nur geringe Haushaltsüberschüsse erkennen (24 Euro/Ew.). Die rheinischen Städte verbuchten sogar einen negativen Finanzmittelsaldo von -14 Euro je Einwohner. Die Kommunen im übrigen Nordrhein-Westfalen (107 Euro/Ew.) lagen hingegen fast im deutschen Mittel (116 Euro/Ew.). Die einzelgemeindlichen Werte müssen allerdings vor dem Hintergrund der Vorläufigkeit der hier verwendeten Daten der vierteljährlichen Kassenstatistik noch vorsichtig bewertet werden.

Der Überschuss der Ruhrgebietskommunen wurde auch 2018 noch durch die Finanzhilfen aus dem Stärkungspakt Stadtfinanzen mit verstärkt. Aufgrund der einsetzenden Abschmelzung und trotz der zusätzlich eingeführten dritten Stufe⁴⁴ sind die sonstigen allgemeinen Zuweisungen, die im Wesentlichen von diesen Finanzhilfen bestimmt werden, im Jahr 2018 um 20 Euro auf 67 Euro je Einwohner gesunken (vgl. *Anh. 9*; dazu weiter *Kap. 3.1.2*). Ohne diese Unterstützung hätte der Finanzmittelsaldo der Region dennoch rund 131 Euro je Einwohner betragen. Damit hatten die Ruhrgebietskommunen zum zweiten Mal den Haushaltsausgleich – zumindest im regionalen Durchschnitt – auch ohne Unterstützung des Landes geschafft.

Auch wenn die hohen Überschüsse der Ruhrgebietskommunen wie der Kommunen bundesweit ein überaus positives Bild von der kommunalen Finanzlage zeichnen, so darf dies nicht zu einer Fehleinschätzung der Lage führen. Die hier ausgewerteten Daten bilden die Liquiditätsentwicklung der Kommunen ab, nicht deren haushaltsrechtlich relevante Ergebnisrechnung. Der Unterschied liegt in der Erfassung der nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen wie Pensi-

onsrückstellungen und Abschreibungen. Während also die amtliche Kassenstatistik für Nordrhein-Westfalen für das Jahr 2018 einen Liquiditätsüberschuss von 2,17 Mrd. Euro vermeldete, hatte die Abfrage der *Ergebnisplanung* der Kommunen durch das nordrhein-westfälische Kommunalministerium noch einen Fehlbetrag von rund einer Milliarde Euro ergeben und das, obwohl die wirtschaftliche Lage günstig eingeschätzt worden war.⁴⁵ Nur 40 % der Kommunen planten einen ausgeglichenen Haushalt. Zum Stand 11. Juni 2019 wird der Haushaltsstatus zum 31. Dezember 2018 vom Kommunalministerium auch nur für 96 Kommunen als „echt ausgeglichen“ eingestuft, weitere 91 Kommunen haben einen „fiktiv“ ausgeglichenen Haushalt und nochmals 61 Kommunen haben einen „echt“ ausgeglichenen Haushalt, befinden sich aber im Regime eines Haushaltssanierungsplans.⁴⁶ Die Lage ist also deutlich besser als noch vor Jahren. Aber es bleibt noch viel zu tun. Allerdings tritt an die Stelle des Begriffs „Vergeblichkeitsfalle“ nunmehr das Bild vom „Licht am Ende des Tunnels“.

1.2 Liquiditätskredite

Ihren erneuten Überschuss haben die Kommunen im Ruhrgebiet zur weiteren Reduktion der Liquiditätskredite (einschl. der für Liquiditätszwecke aufgenommenen Wertpapiersschulden) genutzt. Sie wurden um 669 Mio. Euro (-4,4 %; vgl. *Anh. 10*) abgebaut. Zusätzliche Kredite mussten lediglich die kreisfreien Städte Dortmund (0,8 %) und insbesondere Mülheim a. d. Ruhr (7,1 %) sowie acht der 42 kreisangehörigen Städte aufnehmen (größer 0,4 %). Das regionale Gesamtvolumen betrug aber immer noch 14,3 Mrd. Euro. Mit 2 795 Euro je Einwohner entsprachen die Liquiditätskredite fast dem Elffachen des Durchschnitts der westdeutschen Flächenländer ohne Nordrhein-Westfalen (249 Euro/Ew.; vgl. *Abb. 4 u. Anh. 10*).

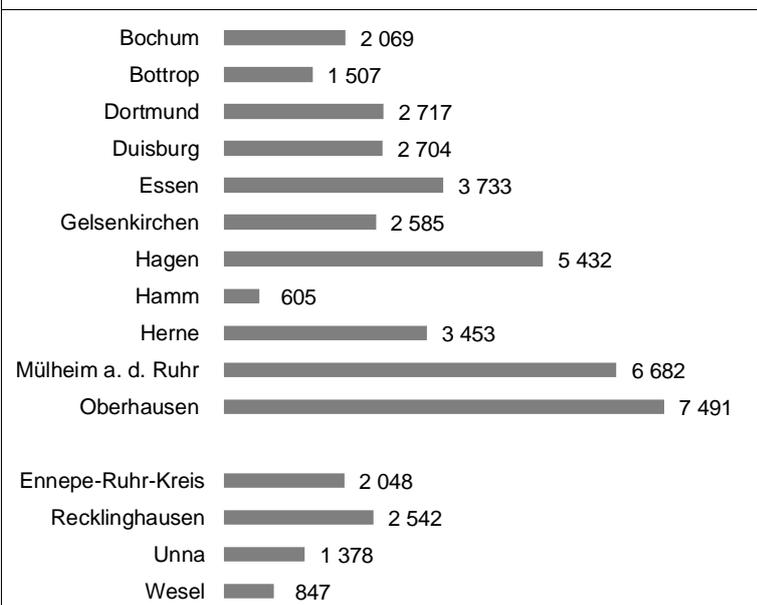
Der Abstand hat sich etwas vergrößert, weil der Kreditabbau außerhalb Nordrhein-Westfalens mit -33,4 % (-5,7 Mrd. Euro) deutlich stärker ausfiel. Daran hatte das hessische Programm zur Entschuldung der Kommunen von Liquiditätskrediten (Hessenkasse), wodurch diese von 5,5 Mrd. Euro auf nur noch 544 Mio. Euro reduziert wurden, einen wesentlichen Anteil. Gleichwohl müssen die hessischen Kommunen weiterhin über einen Zeitraum von bis zu maximal 30 Jah-

44 Zu den Stärkungspakt-Kommunen der dritten Stufe gehören die zwischenzeitlich in die Überschuldung geratenen Städte Mülheim a. d. Ruhr, Alsdorf und Laer (vgl. online unter <<https://www.mhkgb.nrw/themen/kommunales/kommunale-finanzen/kommunale-finanzlage>>, Stand 13.04.2019). Der in Mülheim a. d. Ruhr 2017 nicht erfolgte Zahlungseingang erfolgt in 2018 und erhöhte damit diesen Betrag (vgl. *Anh. 9*, Spalte „sonstige allgemeine Zuweisungen“).

45 Vgl. MINISTERIUM FÜR HEIMAT, KOMMUNALES, BAU UND GLEICHSTELLUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (2019): Kommunalfinanzbericht für das Land Nordrhein-Westfalen 2017, a. a. O., S. 15.

46 Vgl. MINISTERIUM FÜR HEIMAT, KOMMUNALES, BAU UND GLEICHSTELLUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN online unter <<https://www.mhkgb.nrw/themen/kommunales/kommunale-finanzen/kommunale-finanzlage>> (Abruf: 15.10.2019).

Abbildung 26:
Kredite und Wertpapierschulden zur Liquiditätssicherung im Kernhaushalt am 31.12.2018 in Euro je Einwohner



Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben des IT.NRW.

ren hohe Tilgungsleistungen tragen. Die weiter bestehenden Verbindlichkeiten sind nur an einem anderen Ort verbucht. Durch diese Maßnahme ist der Anteil der Ruhrgebietskommunen an den gesamtdeutschen Liquiditätskrediten der kommunalen Kernhaushalte strukturell angestiegen und liegt trotz der eigenständigen Tilgung nun bei 36,6 %. Bezogen auf Nordrhein-Westfalen blieb der Anteil stabil bei 57,6 %.

Essen (3 733 Euro/Ew.) lag als einzige kreisfreie Stadt im Ruhrgebiet über der Zwei-Milliarden-Grenze: 2,18 Mrd. Euro. Gegenüber 2017 wurde die Liquiditätskreditbelastung aber um 3,3 % (74 Mio. Euro) verringert. Weitere fünf Städte – Dortmund, Duisburg, Hagen, Mülheim a. d. Ruhr und Oberhausen – sowie der Gesamtkreis Recklinghausen haben mehr als eine Milliarde Euro Liquiditätskreditschulden. Gemessen an der Einwohnerzahl lagen Oberhausen (7 491 Euro/Ew.), Mülheim a. d. Ruhr (6 682 Euro/Ew.) und Hagen (5 432 Euro/Ew.) mit Abstand an der Spitze (vgl. Abb. 26). Dagegen wiesen – auch im Ruhrgebiet – Ende 2018 vier kreisangehörige Städte überhaupt keine Liquiditätskredite auf und zwei weitere blieben unter einem Betrag von 25 Euro je Einwohner (vgl. Anh. 10). Die Kreise waren praktisch ohne Liquiditätskredite. Die Schuldenproblematik ist also geographisch hoch konzentriert.

Gegenüber dem Vorjahr (jew. 31.12.) konnte insbesondere in drei kreisfreien Städten das Kreditvolumen

um mehr als 10,0 % gesenkt werden: Bochum (-15,2 %), Duisburg (-10,3 %) und Hamm (-27,4 %; vgl. Anh. 10). Seit dem Kredithöchststand der letzten sechs Jahre wurde insbesondere in Bottrop (-22,1 %), Duisburg (-24,2 %) und Hamm (-31,5 %) die Tilgung am stärksten vorangetrieben. Allein in Mülheim a. d. Ruhr sind in diesem Zeitraum die Kredite angestiegen: 53,6 %. Damit ist die Dynamik der Liquiditätskreditentwicklung, für die ein wesentlicher Auslöser der massive Einbruch der Steuereinnahmen in den Jahren 2001 bis 2003 aufgrund der umfangreichen Steuerreform bei gleichzeitig stark steigenden Sozialausgaben war, endlich durchbrochen (vgl. Abb. 4). Die sich seit 2014 abzeichnende Trendwende erfolgt vor dem Hintergrund der guten Einnahmenentwicklung aus Steuern und Schlüsselzuweisungen (Konjunkturreffekt), der erhöhten Kostenbeteiligungen des Bundes an den Sozialausgaben (Struktureffekt), der temporären Hilfe durch den Stärkungspakt Stadtfinanzen,

der seit 2009 sehr niedrigen Zinssätze sowie der eigenen Konsolidierungsanstrengungen der Kommunen: Kostenreduktion, Leistungseinschränkungen, Investitionsverzicht, Abgaben- und Hebesatzerhöhungen bei den Realsteuern.

Der weitere Abbau der Liquiditätskredite hängt nun stark davon ab, ob sich diese guten Rahmenbedingungen fortsetzen, so dass sowohl der Haushaltsausgleich erreicht und darüber hinaus auch ein Überschuss für die Tilgung erwirtschaftet werden kann. Dabei dürften viele Kommunen angesichts ihrer hohen Verschuldung die für die vollständige Entschuldung von Liquiditätskrediten notwendigen Annuitäten allein kaum aufbringen können. Bei einer Annuität von 75 Euro je Einwohner wäre eine Ablösung der „Überziehungskredite“ für die extrem hoch verschuldeten Kommunen wie Oberhausen, Hagen oder Mülheim a. d. Ruhr überhaupt nicht möglich. Bei einer auf 30 Jahre angesetzten Entschuldung müssten diese Kommunen jährlich Annuitäten zwischen 226 und 312 Euro je Einwohner leisten (vgl. Anh. 10). Dies ist ohne Hilfe nicht zu schaffen. Deshalb bedarf es für die endgültige Lösung des Altschuldenproblems einer Anschlussregelung für den 2020 auslaufenden Stärkungspakt Stadtfinanzen, der durch den Bund zusätzlich unterstützt wird.⁴⁷

47 Vgl. zur Lösung der Altschuldenproblematik ausführlich JUNKERHEINRICH, M./MICOSATT, G./DIEHL, A. unter Mitarbeit

von Ch. Müller (2019): Abbau kommunaler Altschulden aus Liquiditätskrediten im Ruhrgebiet, a. a. O.

1.3 Ein- und Auszahlungen⁴⁸

– Entwicklung –

Die Verbesserung des Finanzmittelsaldos im Ruhrgebiet – d. h. die Erzielung eines Überschusses – hat ein- und auszahlungsseitige Ursachen. So stiegen die Einzahlungen im Ruhrgebiet um 3,9 % an (vgl. Anh. 11), während die Auszahlungen nur um 1,7 % zunahmen (vgl. Anh. 12). Im Vergleich zu den anderen Beobachtungsräumen verlief das Jahr 2018 im Ruhrgebiet am günstigsten. Im Mittelrheingebiet nahmen die Einzahlungen sogar ab, während die Auszahlungen stärker stiegen (-2,1 u. 3,2 %). Im übrigen Nordrhein-Westfalen sowie im Durchschnitt der west- und ostdeutschen Kommunen nahmen Einnahmen und Ausgaben dagegen in fast gleichen Größenordnungen zu.

Obwohl seit 2010 eine kontinuierliche Verringerung der Einzahlungs-Auszahlungs-Disparität zu beobachten war, gelang erst im Jahr 2015 der Ausgleich (vgl. Abb. 27). Damit erreichte das Ruhrgebiet später als der kommunale Durchschnitt die Überschusszone.

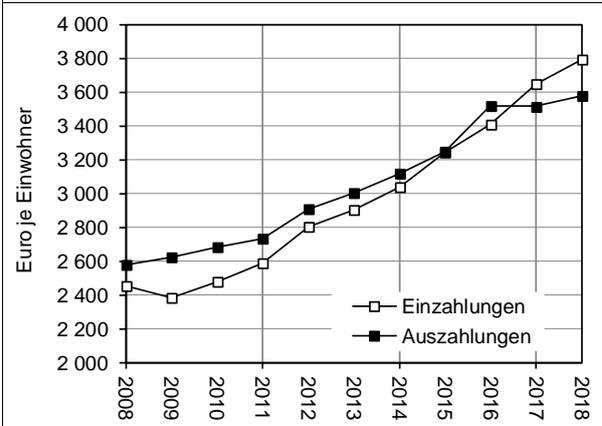
Die Einzahlungen von kreisfreien Städten und Gesamtkreisen im Ruhrgebiet entwickelten sich mit 3,6 bzw. 4,4 % etwas unterschiedlich (vgl. Anh. 11). Gleiches gilt für die Auszahlungen mit 2,0 und 1,2 %, (vgl. Anh. 12). Die kreisfreien Städte konnten den Finanzmittelsaldo weniger stark verbessern als die Kreise.

Besonders stark nahmen im Jahr 2018 mit 6,4 % die Einzahlungen der Landschaftsverbände zu, während die Auszahlungen um -6,0 % abnahmen. Deren Schlüsselzuweisungen wuchsen mit 9,8 % besonders stark. Ihre Umlagen haben trotz gesunkener Umlagesätze⁴⁹ aufgrund der gestiegenen Bemessungsgrundlage noch um 2,7 % zugenommen.

– Ein- und Auszahlungsniveau –

Das Ruhrgebiet wies 2018 mit 3 796 Euro je Einwohner ein um 8,6 % über dem Landesdurchschnitt liegendes Niveau der Einzahlungen auf (vgl. Anh. 11). Gegenüber dem Mittelrheingebiet (3 568 Euro/Ew.) lässt sich ein Niveauunterschied von 227 Euro je Einwohner feststellen. Dabei ist zwar zu berücksichtigen, dass aus dem Stärkungspakt Stadtfinanzen deutlich mehr Finanzmittel ins Ruhrgebiet flossen als in das Mittelrheingebiet (rd. 63 zu rd. 10 Euro/Ew.; vgl. Anh. 23). Gleichwohl war der Unterschied aktuell aufgrund der gesunkenen Einzahlungen im Mittelrheingebiet

Abbildung 27:
Kommunale Ein- und Auszahlungen* im Ruhrgebiet 2008 bis 2018 in Euro je Einwohner



* Ohne besondere Finanzierungsvorgänge und ohne Zahlungen von Gemeinden.
Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW.

besonders groß. Beide Verdichtungsräume hoben sich deutlich von den Einzahlungen im übrigen Nordrhein-Westfalen (3 377 Euro/Ew.) ab.

Einzel betrachtet erreichten die kreisfreien Städte Essen (4 475 Euro/Ew.) und Dortmund (4 163 Euro/Ew.) die höchsten Einzahlungsniveaus. Demgegenüber wiesen die Städte Bottrop (3 437 Euro/Ew.), Herne (3 504 Euro/Ew.) und Hamm (3 526 Euro/Ew.) sehr niedrige Werte auf. Sie lagen damit teilweise sogar unter den Einzahlungen auf der Kreisebene (Gesamtkreise). In dieser Spreizung spiegelt sich auch die stark an der Einwohnerzahl orientierte Verteilung der Schlüsselzuweisungen wider.

Bei den Auszahlungen lag das Ruhrgebiet (3 579 Euro/Ew.) nur um 1,0 % über dem Niveau des anderen Ballungsraumes (vgl. Anh. 12). Die Ausgaben der Ruhrgebietskommunen lagen aber um 15,4 % (Mittelrheingebiet 14,2 %) über denen des verstädterten Raumes im übrigen Nordrhein-Westfalen.

Das höchste Auszahlungsniveau wies die Stadt Mülheim a. d. Ruhr auf (4 164 Euro/Ew.), gefolgt von den beiden Städten mit den höchsten Einzahlungen: Essen (4 126 Euro/Ew.) und Dortmund (4 063 Euro/Ew.). Die mit Abstand geringsten Auszahlungen wies Hamm (3 088 Euro/Ew.) auf. Darunter lag nur der Gesamtkreis Wesel (3 044 Euro/Ew.).

48 Die Ein- und Auszahlungen wurden bereinigt um die besonderen Finanzierungsvorgänge, um die Zahlungen im Optionsbereich und die Zahlungen von Gemeinden. Ein Vergleich ist damit zu anderen Ländern bzw. den Werten für Westdeutschland nicht möglich, weil die Werte der Landschaftsverbände nicht auf die Städte und Kreise umgelegt sind.

49 Schlüsselzuweisungen 2018: 995 Mio. Euro (vgl. Anh. 23). Umlagesätze der Landschaftsverbände Rheinland (LVR) und Westfalen-Lippe (LWL) (jew. zum 30.06.):

| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|-----|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| LVR | 17,00 | 16,70 | 16,65 | 16,65 | 16,70 | 16,75 | 16,15 | 15,40 |
| LWL | 15,70 | 16,10 | 16,40 | 16,30 | 16,50 | 16,70 | 16,70 | 16,00 |

Nach Angaben von IT.NRW (Regionaldatenbank).
Umlagegrundlage ist die jeweilige Finanzkraft der kreisfreien Städte und Kreise (zuletzt nach § 25 i. V. m. § 23 Abs. 1 Nr. 3 GFG NRW 2018).

2 Sondereinflüsse jenseits der laufenden Aufgabenerfüllung

Der Finanzmittelsaldo kann durch Sondereffekte beeinflusst sein. Hierzu gehören der Kauf bzw. der Verkauf von Anlagevermögen wie Grundstücke und Immobilien sowie Beteiligungen an kommunalen Unternehmen als oft temporärer Einfluss. Ferner gehören die Finanzierungskosten in Verbindung mit der Verschuldung und hier vor allem aufgrund der hohen Liquiditätskreditverschuldung dazu.

2.1 Vermögenstransfers

– Eigenschaft –

In den Vermögenstransfers spiegeln sich zum einen stadtentwicklungspolitische Aktivitäten wie Grundstückskäufe zur Erschließung von Wohn- und Gewerbegebieten und anschließende Verkäufe der erschlossenen Flächen wider. Es kommt hier zu normalen Bewegungen, die nur in der Nettowirkung eine sinnvolle Interpretation erlauben. Darüber hinaus bestehen Finanztransaktionen vor allem im Kontext kommunaler Auslagerungen hinsichtlich der Kapitalausstattung bei Gründungen, Aufstockungen u. ä.

In der kamerale Finanzrechnung beeinflussen diese Ein- und Auszahlungen den Haushaltsabschluss. In der doppischen Ergebnisrechnung würde dagegen nur ein Kapitaltausch zwischen Sach- und Umlaufvermögen stattfinden, sofern mit dem Transfer keine Über- bzw. Unterbewertungen in die Transaktion mit einfließen. Es wären nur Zu- und Abschreibungen relevant. Insofern stellen die Vermögenstransfers eine Besonderheit dar, die abseits des „normalen“ Haushaltsgeschehens bzw. der Investitionen zu erfassen sind.

Da die Transaktionen nicht stetig erfolgen und die Zu- und Verkäufe nicht unbedingt zeitgleich stattfinden, stellen sie oft auch temporäre Ereignisse dar, die das Ergebnis der laufenden Tätigkeit verzerren. Der temporäre Aspekt nimmt dabei zu, je kleiner eine Kommune – oder eine räumliche Einheit – ist. Im Landesdurchschnitt können sie sich auch ausgleichen.

Die Vermögenstransfers können vom Prinzip her auch der Investitionsrechnung zugeordnet werden (vgl. Kap. 3.4). Vor allem in den 1990er Jahren fand aber verstärkt auch ein Verkauf kommunalen Vermögens zu Konsolidierungszwecken statt (Verkauf von kommunalem „Tafelsilber“). Auch um diesen Einfluss auf das kamerale Haushaltsergebnis zu erfassen, soll dies hier gesondert untersucht und bewertet werden.

– Regionale Niveaus und ihre Zusammensetzung –

Die Ruhrgebietskommunen kauften im Jahr 2018 im Volumen von 47 Euro je Einwohner mehr Anlagevermögen hinzu, als sie verkauften (vgl. Abb. 2 u. Anh. 13). Damit bewegte sich die Region deutlich unter den Durchschnitten von Mittelrheingebiet (58 Euro/Ew.), übrigen Nordrhein-Westfalen (-103 Euro/Ew.) und Westdeutschland (-61 Euro/Ew.).⁵⁰

Im Ruhrgebiet lag das Schwergewicht der Transaktionen mit -28 Euro je Einwohner auf den Grundstücks- und Immobiliengeschäften. Für die Finanzanlagen betrug der Saldo -19 Euro je Einwohner. Im Mittelrheingebiet fiel das Ergebnis spiegelbildlich aus (-14 und -44 Euro/Ew.). Ein stärkeres Gleichgewicht der Salden findet sich im übrigen Nordrhein-Westfalen (-56 und -47 Euro/Ew.) und im westdeutschen Mittel (-32 und -26 Euro/Ew.). Die Salden sagen aber nichts über die dahinterstehenden Niveaus der Ein- und Auszahlungen aus. Diese stehen hier aber nicht im Vordergrund und bleiben unberücksichtigt.

– Einzelgemeindliches Niveau –

Überdurchschnittliche Vermögenszukäufe im Ruhrgebiet bestehen 2018 in den Städten Bochum (-160 Euro/Ew.), Duisburg (-87 Euro/Ew.) und Bottrop (-61 Euro/Ew.; Anh. 13). Im kreisangehörigen Raum fällt der Gesamtkreis Unna (-118 Euro/Ew.) besonders auf. Entsprechend wurde in diesen Kommunen der Finanzmittelsaldo besonders negativ beeinflusst (vgl. die Übersicht in Anh. 9). Dabei lag das Schwergewicht in Bochum und Duisburg auf den Finanzanlagen (-113 u. -76 Euro/Ew.). In Bottrop überwogen die Zukäufe bei den Immobilien (-59 Euro/Ew.). Im Kreis Unna war die Verteilung eher gleichgewichtig.

– Entwicklung –

Seit 2008 wiesen alle hier beobachteten Räume mehr Zu- als Verkäufe auf. Dabei nehmen die negativen Salden in der Tendenz zu (vgl. Abb. in Anh. 13), d. h.: Die Kommunen investieren zunehmend mehr in Immobilien und Finanzanlagen, als dass sie dafür eigenes Vermögen verkaufen. Dies dürfte auch auf die verbesserte Finanzlage zurückzuführen sein.

Der Mehrjahresdurchschnitt 2013 bis 2018 lässt eine sinnvollere Aussage über die Bedeutung der Vermögenstransfers zu. Je Einwohner betrug er für die Ruhrgebietskommunen -52 Euro, im Mittelrheingebiet -26 Euro und im übrigen Nordrhein-Westfalen -68 Euro. Der westdeutsche Durchschnitt war mit -43 etwas kleiner (vgl. Anh. 13). Bei der mittelfristigen Betrachtung fallen Essen, Hamm und Mülheim a. d. Ruhr mit im Saldo überdurchschnittlichen Zukäufen auf (-102

⁵⁰ Dabei wären die Salden wie die Ein- und Auszahlungen der Landschaftsverbände (-5 Euro/Ew.) entsprechend der Finanzkraft auf die Regionen umzulegen, um Vergleichbarkeit mit dem

westdeutschen Durchschnitt herzustellen. Sie sind aber quantitativ unbedeutend.

bis -127 Euro/Ew.). Dagegen haben Oberhausen und Hagen (jew. 2 Euro/Ew.) im sechsjährigen Mittel einen eher ausgeglichenen Saldo.

2.2 Finanzsaldo und Zinsausgaben

– Eigenschaft –

Der Finanzsaldo, d. h. die Differenz der Aus- und Einzahlungen aus Zinsen und Dividenden u. ä. bildet die finanziellen Wirkungen von Vermögen wie auch von Verschuldung ab. Einen Zusammenhang zwischen hoher Verschuldung (= hohe Zinslasten) und geringem Vermögen (= geringe Zins- und Dividendeneinnahmen) und umgekehrt besteht dabei nicht. Einnahmengenerierende Vermögensbestände finden sich bei hoch verschuldeten Kommunen ebenso, wie umgekehrt nicht bzw. gering verschuldete Kommunen kaum oder nur geringe Vermögen besitzen. Vermögenserträge sind teilweise an den Besitz von Stadtwerken gekoppelt, werden dann aber auch oft im Querverbund zur Verlustabdeckung anderer Bereiche (z. B. Bädergesellschaften) eingesetzt und treten nicht in Erscheinung. Wenn kein Defizit ausgleich mit Auslagerungen erfolgen muss, verzerrt das wiederum die Interpretation hier, wie auch bei der Leistungserstellung.

Hohe, den Haushalt belastende negative Finanzsalde werden primär von den Zinsausgaben geprägt. Im Finanzsaldo bilden sie die Altlasten ab, die mit den aktuell laufenden Leistungen insbesondere dann wenig zu tun haben, wenn sie für hohe Liquiditätskredite fällig werden. Bei Zinsen auf Investitionskrediten findet zumindest teilweise eine Gegenfinanzierung über Einzahlungen aus Gebühren statt, wenn die Zinsen Teil der Kostenrechnung sind. Insbesondere in den sehr stark verschuldeten Kommunen können die entsprechend hohen Zinsausgaben, wenn sie nicht aus Überschüssen der laufenden Verwaltung bedient werden können, zu sich selbstverstärkenden Verschuldungsprozessen führen. Dann entsteht eine *Verschuldungsfalle*.

– Regionale Niveaus und ihre Zusammensetzung –

Im Ruhrgebiet lag der durchschnittliche kommunale Finanzsaldo im Jahr 2018 bei -22 Euro je Einwohner (vgl. Abb. 2 u. Anh. 14). Im Landesdurchschnitt ohne Ruhrgebiet war er hingegen erstmals sogar deutlich positiv (10 Euro/Ew.) und im westdeutschen Durchschnitt ausgeglichen (0 Euro/Ew.). In Ostdeutschland konnten die Kommunen den höchsten Überschuss erzielen (17 Euro/Ew.). Neben dem Ruhrgebiet wiesen nur noch die bergischen Städte (-59 Euro/Ew.) einen negativen Saldo auf. Absolut betrug der Finanzsaldo im Ruhrgebiet -111 Mio. Euro. Bezogen auf den gesamten Haushaltsüberschuss von einer Milliarde Euro ergibt sich hier momentan für die Kommunen im Durchschnitt kein Problem.

Maßgeblich für den negativen Finanzsaldo der Ruhrgebietskommunen sind die Zinsauszahlungen. Sie waren mit 68 Euro je Einwohner um 83,7 bzw. 89,2 % über den Mittelwerten von Nordrhein-Westfalen ohne Ruhrgebiet und den westdeutschen Flächenländern (vgl. Anh. 15). Das Niveau der Einzahlungen lag im Ruhrgebiet (47 Euro/Ew.) hingegen im Landesdurchschnitt (49 Euro/Ew.) und sogar um 21,3 % über dem westdeutschen Mittel (vgl. Abb. 28 u. Anh. 14). Daran wird deutlich, dass die Altlasten die überdurchschnittlich hohe Belastung verursachen.

Innerhalb der Gesamtverschuldung der Kernhaushalte prägen die Liquiditätskredite die Verschuldung zu fast zwei Drittel (64,1 %) und führen zu höheren Ausgaben. Im Mittelrheingebiet waren es 47,7 %, wobei die bergischen Städte (80,8 %) den Wert nach oben treiben (vgl. Anh. 10). Allerdings weisen die Kommunen des Ruhrgebiets auch um 24,2 bzw. 41,9 % höhere Investitionskredite gegenüber dem nordrhein-westfälischen bzw. dem westdeutschen Durchschnitt auf (vgl. Anh. 50), weshalb der Unterschied bei den Zinsausgaben nicht allein auf die überdurchschnittlich hohen Liquiditätskredite zurückzuführen ist.

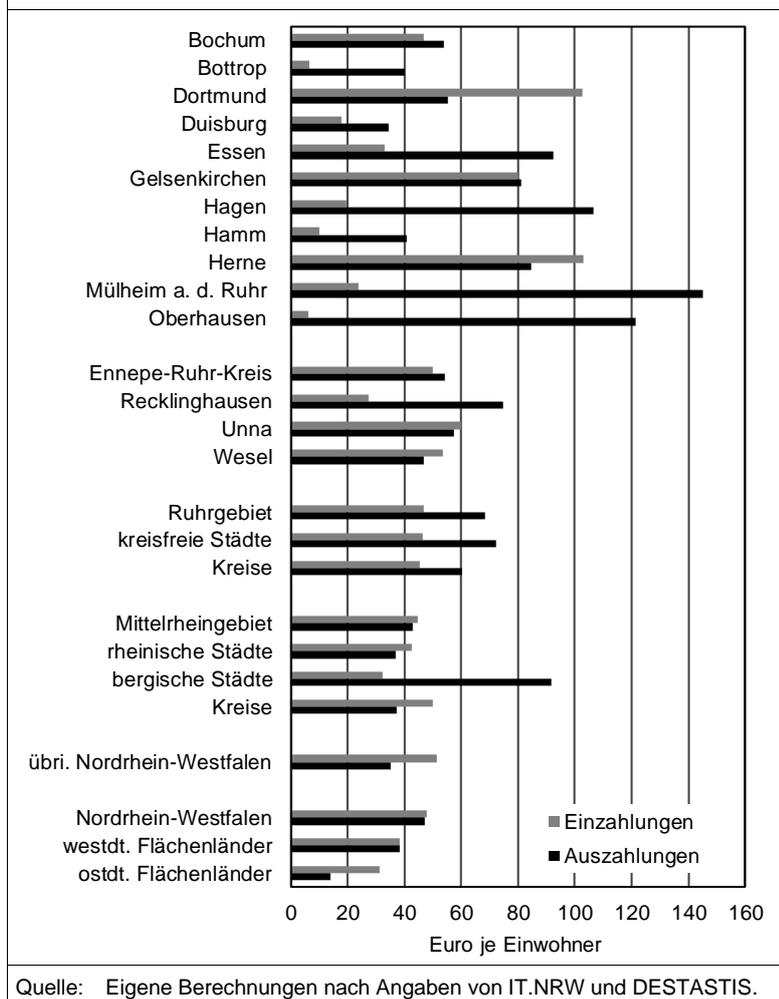
– Entwicklung –

Seit 2008 deutlich gesunkene Zinssätze haben die Zinslast im Ruhrgebiet trotz gesteigerter Verschuldung mehr als halbiert (-52,6 % bzw. -76 Euro/Ew.). Gleichzeitig haben im Ruhrgebiet aber auch die Finanzerträge – gegen den allgemeinen Trend – um zwei Drittel zugenommen (66,7 % bzw. 19 Euro/Ew.). Deshalb ist der negative Finanzsaldo im Ruhrgebiet seither kontinuierlich kleiner geworden und hat sich stark dem Niveau der Vergleichsräume angenähert (vgl. Abb. in Anh. 14). Betrag der Abstand des Ruhrgebiets zu den Durchschnitten von Nordrhein-Westfalen ohne Ruhrgebiet bzw. den westdeutschen Flächenländern im Jahr 2008 beim Finanzsaldo noch 95 bzw. 91 Euro je Einwohner, so waren es in 2018 nur noch 31 bzw. 22 Euro je Einwohner

– Einzelgemeindliches Niveau –

Hinsichtlich der raumstrukturellen Differenzierung zeigen sich beim Finanzsaldo Unterschiede zwischen den kreisfreien Städten und den Kreisen. Innerhalb des Ruhrgebietes mussten die kreisfreien Städte verglichen mit den Kreisen (-15 Euro/Ew.) einen deutlich höheren negativen Finanzsaldo ausgleichen (-26 Euro/Ew.). Die stärksten Belastungen durch negative Finanzsalde bestanden – entsprechend der hohen Liquiditätskredite – in Mülheim a. d. Ruhr (-121 Euro/Ew.), Oberhausen (-115 Euro/Ew.), Hagen (-87 Euro/Ew.) und Essen (-59 Euro/Ew.). Im kreisangehörigen Raum des Ruhrgebiets verzeichnete der Gesamtkreis Recklinghausen mit -47 Euro je Einwohner den größten negativen Saldo (vgl. Anh. 14), worin sich die ho-

Abbildung 28:
Ein- und Auszahlungen der Finanzierungstätigkeit im Jahr 2018
in Euro je Einwohner



hen Liquiditätskredite der kreisangehörigen Gemeinden (vgl. Anh. 10) aber auch geringe Einzahlungen widerspiegeln. Einzig Dortmund und Herne (48 u. 18 Euro/Ew.) sowie die Gesamtkreise Wesel und Unna (7 bzw. 2 Euro/Ew.) konnten 2018 positive Finanzsalden vermelden, was an den überaus hohen Finanzeinzahlungen lag (vgl. Abb. 28).

– Zinsbelastung –

Unabhängig von der verbesserten Gesamtsituation bleiben die Zinslasten weiter ein Problem der kommunalen Haushalte. Gemessen an den bereinigten Auszahlungen hatten die Zinsausgaben im Ruhrgebiet auch einen höheren Anteil (1,8 %) als im Mittelrheingebiet (1,1 %) und vor allem im Vergleich zum Durchschnitt der westdeutschen Flächenländer (0,9 %). Die relative Belastung durch Zinsausgaben ist damit im Ruhrgebiet doppelt so hoch. Bezogen auf die Pro-Kopf-Niveaus fiel die Differenz des Ruhrgebiets (68

Euro/Ew.) gegenüber Nordrhein-Westfalen ohne Ruhrgebiet und den westdeutschen Kommunen insgesamt (37 bzw. 36 Euro/Ew.) um 83,7 % bzw. 89,2 % höher aus. Die Zinsausgaben waren in den Kernstädten jeweils höher als in den Umlandbereichen.

Die Auszahlungen für Zinsen nahmen im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr landesweit um -16,0 % ab. Im Ruhrgebiet sanken sie mit -9,0 % weniger stark, obwohl hier auch der Abbau von Krediten die Zinsen verringert hat, aber im übrigen Land war der Rückgang – auch wegen des geringeren Niveaus – stärker.

Die seit 2009 bestehende Entlastungswirkung der niedrigen Zinsen (vgl. die Abb. in Anh. 15) kommt einer großen Konsolidierungsleistung gleich. Die Zinsausgaben lagen im Jahr 2018 bei einer um 34,0 % höheren Verschuldung um 46,4 % unter dem Niveau des Jahres 2008. Gemessen an der damaligen Schulden-Zins-Relation⁵¹ bedeutet dies eine Zinsentlastung von etwa rd. 659 Mio. Euro. Dieser „Sparbetrag“ zeigt aber auch, welche Mehrausgaben für die Ruhrgebietskommunen anstehen würden, wenn die Zinssätze wieder ansteigen. Dies würde die Hilfeleistung aus dem Stärkungspakt Stadtfinanzen aber auch die eigenen Konsolidierungsleistungen entwerten. In den besonders hoch verschuldeten Städten würde das den Haushaltsausgleich wieder in besonders starkem Maße belasten.

3 Laufender Haushalt

Im laufenden Haushalt müssen die Finanzmittel erwirtschaftet werden, die sowohl die Ausgaben für die laufende Leistungserstellung decken, als auch alle darüber hinausgehenden Aufwendungen für Zinsen u. ä. sowie Investitionen finanzieren können.⁵² Mit anderen Worten: es braucht einen positiven *Primärsaldo* (vgl. auch Abb. 2 u. 20). Er umfasst beispielsweise Steuereinnahmen, Gebühren, Zuweisungen, Personalausgaben, Sachaufwendungen und die sozialen Leistungen der laufenden Haushaltsperiode. Der Primärsaldo ist somit ein Indikator für die Tragfähigkeit der kommunalen Haushaltsführung und Gradmesser

51 Anteil der Zinsen bezogen auf die Schulden im Kernhaushalt 2008: 4,5 % und 2018: 1,6 %.

52 Vermögenstransaktionen sind anders zu behandeln (vgl. Abschnitt III.2).

für die Nachhaltigkeit des gegenwärtigen finanzpolitischen Verhaltens. Allerdings bleiben Bedarfsaspekte der Substanzerhaltung kommunaler Infrastrukturen und Qualitäts- bzw. Intensitätsaspekte der laufenden Aufgabenerfüllung (z. B. Prävention im Sozialbereich) ausgeblendet.

– Primärsaldo –

Die Kommunen im Ruhrgebiet wiesen im Jahr 2018 zum fünften Mal in Folge einen positiven Primärsaldo auf. Er betrug 287 Euro je Einwohner und hatte sich damit gegenüber dem Vorjahr noch einmal um mehr als ein Drittel (35,3 %) erhöht (vgl. *Anh. 16*). Ohne die Hilfe des Stärkungspaktes Stadtfinanzen betrüge er immer noch rd. 224 Euro je Einwohner. Damit ist die Konsolidierung der Ruhrgebietskommunen auch 2018 sehr gut vorangekommen. Zwischen den kreisfreien Städten und den Gesamtkreisen bestand kein Unterschied (282 und 290 Euro/Ew.).

Gegenüber dem Mittelrheingebiet (119 Euro/Ew.) und dem übrigen Nordrhein-Westfalen (212 Euro/Ew.) fiel der Primärsaldo im Ruhrgebiet deutlich positiver aus. Allerdings war der Primärsaldo im westdeutschen Durchschnitt (363 Euro/Ew.) nochmals deutlich größer als im Ruhrgebiet bzw. in Nordrhein-Westfalen überhaupt. Im Folgenden werden die einzelnen Bestandteile des Primärsaldos näher untersucht.

3.1 Allgemeine Deckungsmittel

– Erläuterung –

Zu den allgemeinen Deckungsmitteln zählen die kommunalen Steuern abzüglich der Gewerbesteuerumlage⁵³ und die allgemeinen Zuweisungen von Bund und Land.⁵⁴ Die aus Steuern erfolgenden Einzahlungen werden im Wesentlichen exogen durch steuerrechtliche Bestimmungen der Bundesgesetze, die Leistungskraft der lokalen Wirtschaft – und steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten – sowie die konjunkturelle Entwicklung vorgegeben. Ein lokaler Einfluss auf die Steuereinnahmen ist kurzfristig nur über den Hebesatz der Realsteuern möglich. Mittel- und langfristig kann auch die lokale Wirtschaftspolitik Einfluss auf das lokale Wirtschaftspotenzial nehmen und wirkt der wirtschaftlich-technische Strukturwandel auf das Einnahmenniveau. Seit 2015 ist der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer aber auch zu einem Instrument des Bundes zur Kofinanzierung von Soziallasten geworden (vgl. *Abschnitt 3.1.1.4*).

Die Einzahlungen aus allgemeinen Zuweisungen werden primär durch landesgesetzliche Bestimmungen geregelt. Darunter kommt dem kommunalen Finanzausgleich mit seinen Schlüsselzuweisungen eine besondere Bedeutung zu. Sie erhöhen die Finanzkraft der Kommunen (fiskalische Funktion) und gleichen – entsprechend dem Ausgleichsgrad im Schlüsselzuweisungssystem – kommunale Steuerkraft- und Bedarfsunterschiede aus (redistributive Funktion). Dadurch werden die bei den Steuereinnahmen vorhandenen Niveauunterschiede zwischen den beiden nordrhein-westfälischen Verdichtungsräumen deutlich reduziert (vgl. *Abb. 29*). Die Entwicklung der allgemeinen Zuweisungen wird durch die konjunkturelle Dynamik bestimmt. Die grundgesetzlich vorgegebene – meist quotale – Beteiligung der Kommunen am Steueraufkommen der Länder ändert sich hingegen selten. Seit 2011 erhöhen in Nordrhein-Westfalen – zeitlich befristet – die Landeszahlungen aus dem Stärkungspakt Stadtfinanzen die allgemeinen Deckungsmittel bzw. minderte von 2014 bis 2017 die Solidarumlage der abundanten Städte und Gemeinden deren allgemeine Deckungsmittel (vgl. *Abschnitt 3.1.2*).

– Einnahmenniveau –

Das Ruhrgebiet verfügte im Jahr 2018 über ein Mittelvolumen von 2 224 Euro je Einwohner (vgl. *Anh. 17*). Die Höhe der allgemeinen Deckungsmittel liegt damit um 10,6 % über dem Landesdurchschnitt von Nordrhein-Westfalen (ohne Landschaftsverbände) von 2 011 Euro und ebenfalls um 6,5 % über dem des wirtschaftsstärkeren Mittelrheingebietes. Vor 2012 hatten die allgemeinen Deckungsmittel der Ruhrgebietskommunen noch regelmäßig unter denen des Mittelrheingebietes gelegen (vgl. *Abb. 29, unten*). Die Umkehr der Verhältnisse ist auf die temporären Zusatzmittel aus dem Stärkungspakt Stadtfinanzen zurückzuführen. Die Differenz von 135 Euro je Einwohner wird aber aktuell nur zu rund der Hälfte von den Stärkungspaktmitteln getragen. Gegenüber dem übrigen Nordrhein-Westfalen fallen die allgemeinen Deckungsmittel im Ruhrgebiet um 438 Euro je Einwohner höher aus.

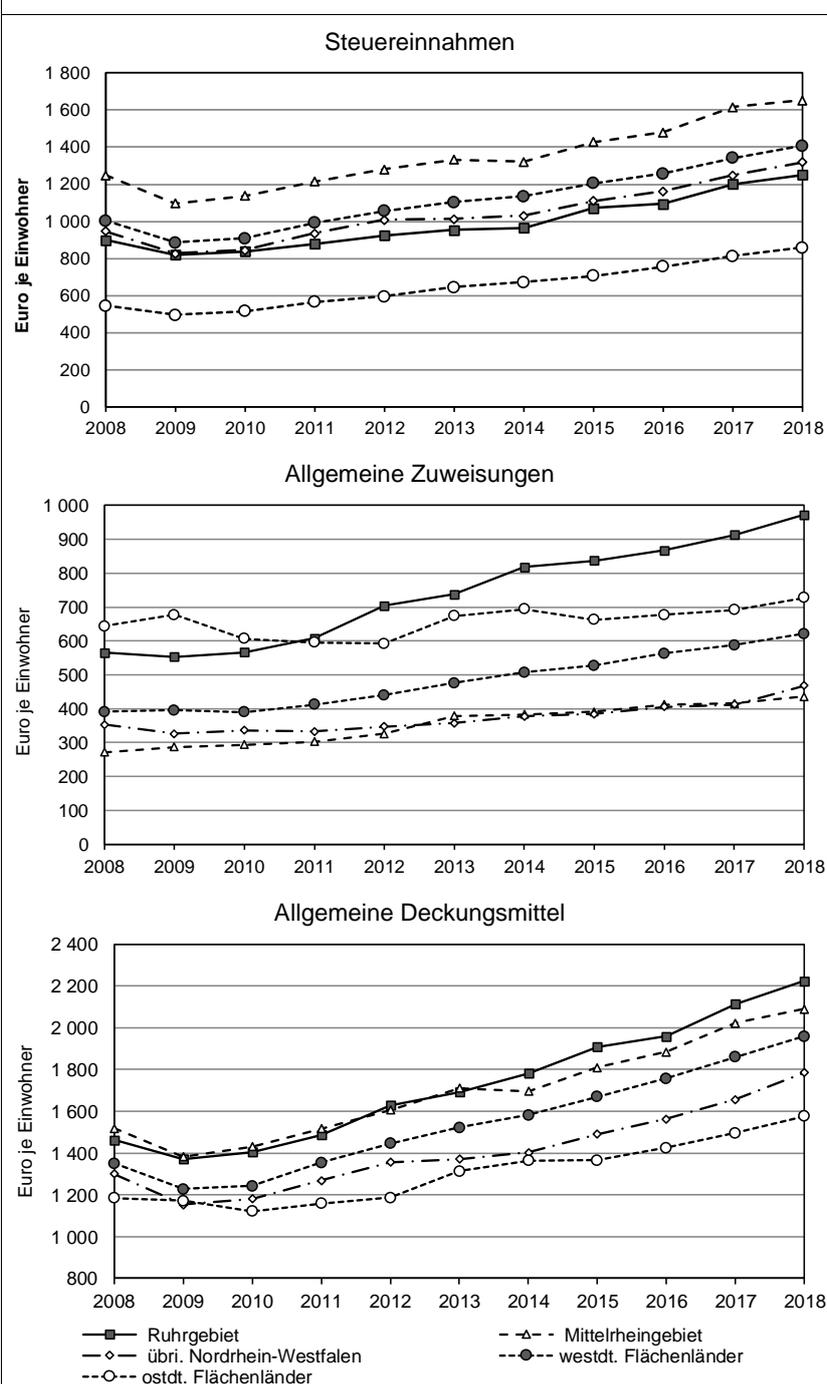
Das Mittelvolumen der Ruhrgebietskernstädte lag mit 2 356 Euro je Einwohner um 1,0 % über dem Niveau der rheinischen Kernstädte des Mittelrheingebiets (2 332 Euro/Ew.) und um 14,1 % über dem der bergischen Städte (2 064 Euro/Ew.). Dabei flossen den Kernstädten des Ruhrgebietes und des Bergischen

53 Die allgemeinen Deckungsmittel, die über die erhöhte Gewerbesteuerumlage bei den Steuern und die Kürzungen im Finanzausgleich bei den Zuweisungen zur Finanzierung des Solidarbeitrages herangezogen werden, werden hier zusätzlich um die Nach- bzw. Rückzahlungen aus der Abrechnung des Solidarbeitrages korrigiert.

54 Mit Ausnahme der Bundesbeteiligungen an den Kosten der Unterkunft existieren kaum direkte Zuweisungen des Bundes an

die Kommunen. Zahlungen werden in der Regel über die Länder an die Kommunen geleistet, wie z. B. für den Familienleistungsausgleich und auch die ab 2014 vollständig vom Bund übernommene Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Diese Zahlungen erfolgen dann meist als Kostenerstattungen in den jeweiligen Produkthaushalten.

Abbildung 29:
Steuereinnahmen (netto), allgemeine Zuweisungen und allgemeine Deckungsmittel im interregionalen Vergleich 2008 bis 2018 in Euro je Einwohner



Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTASTIS.

Landes über die sonstigen allgemeinen Zuweisungen zusätzliche Finanzmittel in Höhe von 74 bzw. 59 Euro je Einwohner zu, die weitgehend aus dem Stärkungspakt Stadtfinanzen stammen. Diese Zuweisungen fehlten in den anderen Regionen weitgehend (vgl. *Anh. 23 u. Abschnitt 3.1.2.*).

Die allgemeinen Deckungsmittel wurden im Jahr 2018 im Ruhrgebiet zu 56,3 % durch Steuereinnahmen ge-

speist (vgl. *Anh. 18*). Im Mittelrheingebiet lag der Steueranteil bei 79,1 %, wobei die rheinischen Städte und die Kreise sich bei 81,1 bis 80,6 % befanden und die bergischen Städte bei 64,1 %. Im Durchschnitt der westdeutschen Flächenländer erzielten die Kommunen 71,9 % ihrer allgemeinen Deckungsmittel aus Steuereinnahmen. Die Ruhrgebietskommunen sind damit stark zuweisungsabhängig. Lediglich die ostdeutschen Kommunen weisen aufgrund der speziellen Ostförderung aber auch wegen der geringeren Steuereinnahmen (54,4 % der allgemeinen Deckungsmittel) ähnlich große Abhängigkeit von Zuweisungen auf.

Die allgemeinen Deckungsmittel trugen im Ruhrgebiet die Einzahlungen (o. b. F.) zu 55,0 %, was leicht über dem Niveau des Mittelrheingebiets lag (54,4 %, vgl. *Anh. 17*). Der nordrhein-westfälische Durchschnitt (oh. Landschaftsverbände: 51,8 %) lag nochmals niedriger. Die Kernstädte weisen sowohl im Ruhrgebiet (59,9 %) wie im Mittelrheingebiet höhere Anteile allgemeiner Deckungsmittel auf (rheinische Städte: 59,4 %, bergische Städte: 58,6 %) als etwa die Landkreise (rd. 47,1-48,1 %). Insofern sind Abweichungen vom nordrhein-westfälischen Mittelwert in erster Linie ein Resultat der Differenzierung Kernstadt-Umland und weniger zwischen den Regionen. Dabei weisen die Umlandbereiche ähnliche Steuereinnahmen, aber geringere Zuweisungen auf.

– Entwicklung –

Im Ruhrgebiet stiegen im Jahr 2018 die allgemeinen Deckungsmittel um 5,1 % an. Der Anstieg

war leicht unterdurchschnittlich: Nordrhein-Westfalen ohne Ruhrgebiet 5,7 % und westdeutscher Durchschnitt 5,8 % (vgl. *Anh. 17*). Im Mittelrheingebiet fiel der Zuwachs deutlich unterdurchschnittlich aus (3,5 %), was teilweise an dem Rückgang in den bergischen Städten (-2,4 %) lag.

Das unterdurchschnittliche Wachstum der allgemeinen Deckungsmittel im Ruhrgebiet wurde gegenüber

dem westdeutschen Durchschnitt von einem schwächeren Steuerzuwachs (4,1 zu 5,5 %) und gegenüber Nordrhein-Westfalen ohne Ruhrgebiet durch einen schwächeren Anstieg der allgemeinen Zuweisungen (6,4 zur 9,7 %) verursacht. Zu letzterem hat das Abschmelzen der Stärkungspaktmittel beigetragen.

3.1.1 Steuern

– Steueraufkommen –

Im Jahr 2018 erbrachten die unter dem Aspekt der kommunalen Einnahmenautonomie wichtigen Steuereinnahmen im Ruhrgebiet lediglich 1 252 Euro je Einwohner (vgl. Abb. 29 u. Anh. 18). Damit lag das Aufkommen um 24,3 % unter dem im Mittelrheingebiet (1 653 Euro/Ew.). Ebenso wurden im verstädterten bzw. ländlich geprägten übrigen Nordrhein-Westfalen (1 319 Euro/Ew.) – trotz der deutlich geringeren Realsteuerhebesätze (vgl. Anh. 19 u. 21) – höhere Steuereinnahmen erzielt und das bereits auch in der Vergangenheit. Selbst der von allen strukturschwachen Regionen mitgeprägte Durchschnitt der Steuereinnahmen in den westdeutschen Flächenländern fiel mit 1 409 Euro je Einwohner um 12,5 % höher aus.⁵⁵

Der Niveauunterschied zwischen den Kernstädten der beiden Verdichtungsräume blieb auch im Jahr 2018 gravierend. Die rheinischen Städte (1 891 Euro/Ew.) vereinnahmten 52,4 % mehr an Steuern als die kreisfreien Ruhrgebietsstädte (1 240 Euro/Ew.). Selbst in den bergischen Städten (1 324 Euro/Ew.) wurden um 6,7 % höhere Steuereinnahmen erzielt (vgl. Anh. 18). Dabei wäre für das Ruhrgebiet als Ballungsraum mit rd. 5,1 Mio. Einwohnern eine weit überdurchschnittliche Steuerkraft zu erwarten.

Die schon seit Jahrzehnten anhaltende Steuereinnahmenschwäche des Ruhrgebietes ist Folge zweier Faktoren:

- Die *Ertragskraft der ansässigen Unternehmen* liegt gemessen am Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen mit 67 728 Euro (2017) nur 6,9 % bzw. 10,7 % unter dem Landes- bzw. westdeutschen Durchschnitt (vgl. Anh. 4).
- Die *Erwerbstätigendichte* erreicht im Ruhrgebiet mit 473 Erwerbstätigen je 1 000 Einwohnern (2017) noch nicht einmal das ostdeutsche Niveau (476 ET/Ew.; vgl. Anh. 5). Es liegt 12,6 % unter dem Durchschnitt der westdeutschen Flächenländer. Ein Anteil von 15,4 % der marginal Beschäftigten je

1 000 Einwohner deutet ferner auf einen überdurchschnittlichen Anteil prekärer Beschäftigungsverhältnisse hin (westdt./ostdt. Flächenländer: 13,1 bzw. 9,1 %). Das Arbeitsvolumen gemessen in Arbeitsstunden je Beschäftigten fällt ebenfalls unterdurchschnittlich aus (-2,4 bzw. -3,0 %; vgl. Anh. 5).

Diese für das ehemalige industrielle Kernland Ruhrgebiet viel zu geringe Arbeitsintensität spiegelt sich entsprechend in der unterdurchschnittlichen Steuerfinanzierungsquote von 30,9 %⁵⁶ wider (vgl. Anh. 18). Im Mittelrheingebiet (43,0 %) fiel der Anteil um mehr als ein Drittel und im Durchschnitt der westdeutschen Flächenländer (34,7 %) leicht höher aus.

– Steuerentwicklung –

Die Steuereinnahmen sind im Ruhrgebiet gegenüber 2017 um 4,1 % gestiegen. Das entsprach dem Landesdurchschnitt, blieb aber um 1,4 %-Punkte hinter dem westdeutschen Mittel zurück. In der mittelfristigen Betrachtung (2013-2018) zeigt sich eine leicht bessere Entwicklung des Ruhrgebiets (4,9 % p. a.) gegenüber den Vergleichsräumen (4,2 bis 4,7 % p. a.) (vgl. Anh. 18). Der Zuwachs war – wie der der ostdeutschen Kommunen (5,0 % p. a.) – leicht überdurchschnittlich.

In lokaler Hinsicht fielen die Änderungen bei den Steuern im Jahr 2018 sehr unterschiedlich aus. Mit Abstand am stärksten stiegen sie in Bochum, Oberhausen und im Gesamtkreis Unna (12,5 bis 15,0 %). Dagegen gingen die Steuereinnahmen in Gelsenkirchen stark (-11,0 %) und in Essen und Mülheim a. d. Ruhr leicht zurück (-3,8 bis -4,5 %; vgl. Anh. 18). In der mittelfristigen Perspektive sind die Änderungsraten stark ausgeglichen. Allein Mülheim a. d. fiel mit nur 2,5 % pro Jahr mit einem unterdurchschnittlichen Zuwachs auf.

– Steuerverteilung nach Steuerarten –

Die kommunalen Steuereinnahmen setzen sich im Wesentlichen aus vier Einzelsteuern zusammen:

- Grundsteuern (A und B zusammengefasst),⁵⁷
- Gewerbesteuer (abzgl. Gewerbesteuerumlage),
- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und
- Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer.

Daneben bestehen quantitativ unbedeutende Kommunalsteuern wie die Hundesteuer oder die Zweitwohnungssteuer⁵⁸ (Gesamtanteil im Bundesdurchschnitt 2,0 %).

⁵⁵ Im Anhang 18 (Steuereinnahmen) sowie auch im Anhang 19 (Gewerbesteuer) weisen die Landschaftsverbände und die Kreisverwaltungen negative Steuereinnahmen auf. Dies resultiert daraus, dass die erhöhte Gewerbesteuerumlage zur Finanzierung der Deutschen Einheit hier in Abzug gebracht und die Abrechnung der Einheitslasten bei den Gemeindeverbänden auf diesem Konto verbucht werden.

⁵⁶ Die Steuerfinanzierungsquote ist der Anteil der Steuereinnahmen an den Einnahmen ohne besondere Finanzierungsvorgänge.

⁵⁷ Im Weiteren wird nur auf die Grundsteuer B eingegangen. Der Grundsteuer A kommt nur eine geringe Bedeutung zu.

⁵⁸ Die Zweitwohnungssteuer dient insbesondere in Großstädten dazu, Einwohner wie z. B. Studenten zu veranlassen, dort ihren Hauptwohnsitz anzumelden, damit sie dann im kommunalen Fi-

Die Gewerbesteuer (netto) war 2018 im Durchschnitt der deutschen Flächenländer mit einem Anteil von 41,7 % der gesamten Netto-Steuereinnahmen die wichtigste kommunale Steuerquelle, gefolgt vom Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (37,7 %). Die Grundsteuer B fiel mit 12,0 % schon deutlich kleiner aus. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer ergänzt die Kommunalsteuern mit einem Anteil von 6,6 % (vgl. Anh. 18).

Die Anteilsverhältnisse sehen im Ruhrgebiet anders aus. Die Gewerbesteuer hat mit 37,2 % eine deutlich unterdurchschnittliche Bedeutung. Entsprechend fallen die Anteilswerte der anderen Steuerarten größer aus: Grundsteuer B 17,9 % und Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer 7,2 %. Bei der Grundsteuer B tragen aber auch die erheblich höheren Hebesätze dazu bei. Nur der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (35,2 %) lag noch leicht unter dem Durchschnitt. Mit anderen Worten: Die an Gewinnen und Einkommen orientierten Steuerarten bleiben im Ruhrgebiet zurück. Im wirtschaftsstarken Mittelrheingebiet dominiert hingegen die Gewerbesteuer noch stärker: 45,5 %.

Die Anteile der Steuerarten an der Einnahmenstruktur zeigen damit noch einmal, wie sehr die kommunalen Einnahmen von der wirtschaftlichen Stärke geprägt sind. Die Gewerbesteuer ist dabei das am stärksten lokal differenzierende Element. Während sie in den rheinischen Städten ein Gewicht von 50,1 % hat, erreicht sie in Bottrop, Herne und Mülheim a. d. Ruhr maximal einmal einen Anteil von rund 30,0 %.

3.1.1.1 Gewerbesteuer

– Steueraufkommen –

Das Niveau der Einzahlungen aus der Gewerbesteuer (netto) blieb im Ruhrgebiet im Jahr 2018 im regionalen Vergleich weiter deutlich unterdurchschnittlich. Die Ruhrgebietskommunen erhielten gerade einmal einen Steuerbetrag in Höhe von 466 Euro je Einwohner (vgl. Abb. 30, 31 u. Anh. 19). Dem standen im Mittelrheingebiet mit 752 Euro je Einwohner um 61,4 % höhere Einnahmen gegenüber. Noch deutlicher wird die Disparität im Vergleich der Kernstädte beider Regionen. Die Gewerbesteuerereinnahmen der rheinischen Kernstädte lagen mit 947 Euro je Einwohner um 101,6 % über denen der Ruhrge-

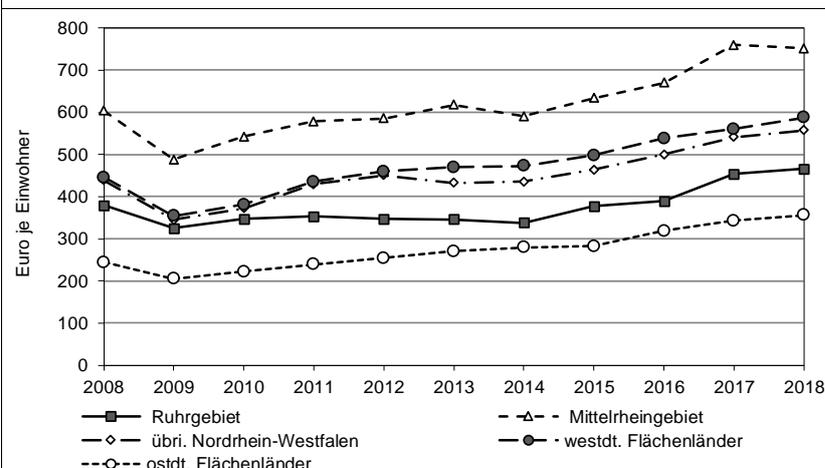
bietsstädte (470 Euro/Ew.). Die Ruhrgebietsstädte unterschritten aber auch den durch zahlreiche ländliche Gemeinden geprägten Durchschnitt der westdeutschen Flächenländer (588 Euro/Ew.) um ein Viertel (-20,7 %).

Auf einzelstädtischer Ebene wird die ausgeprägte Gewerbesteuerschwäche der Ruhrgebietskommunen besonders deutlich (vgl. Abb. 31 u. Anh. 19). Alle kreisfreien Städte sowie die Gesamtkreise des Ruhrgebietes lagen im Jahr 2018 mit den Gewerbesteuerereinnahmen z. T. deutlich unter dem nordrhein-westfälischen Durchschnitt ohne Ruhrgebiet (647 Euro/Ew.) In zwei Fällen – Bottrop und Herne – lag das Gewerbesteuererwerb aktuell wie auch mittelfristig (2013-2018: 263 u. 215 Euro/Ew.) sogar deutlich unter dem Niveau der ostdeutschen Gemeinden (309 Euro/Ew.) (vgl. Abb. 31 u. Anh. 19).⁵⁹

– Steuerentwicklung –

Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer sind 2018 im Ruhrgebiet mit 2,7 % deutlich weniger gestiegen als im Vorjahr. Im Mittelrheingebiet kam es sogar zu einem leichten Rückgang um -0,7 %. Insgesamt blieb Nordrhein-Westfalen (3,0 %) unter dem Zuwachs in den westdeutschen Flächenländern von 5,4 %. Die Kernstädte der Region verzeichneten einen Rückgang um 2,1 % während in den Kreisen die Gewerbesteuer überproportional um 13,1 % zunahm. Im Mittelrheingebiet nahmen sie in den bergischen Städten deutlich (-16,7 %) und in den Kreisen mäßig (-2,4 %) ab. Allerdings sind für die Gewerbesteuer Ausschläge nach unten und oben nicht ungewöhnlich.

Abbildung 30:
Gewerbesteuer (netto) im interregionalen Vergleich 2008 bis 2018
in Euro je Einwohner

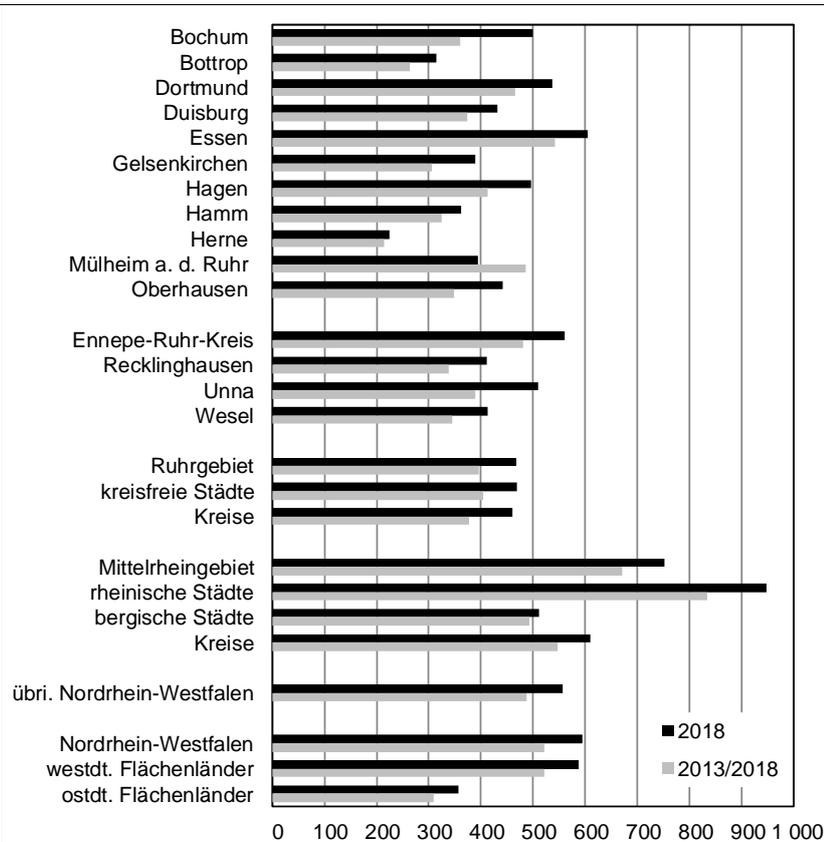


Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTASTIS.

nanzausgleich zu einer höheren Bedarfsmesszahl und damit zu höheren Schlüsselzuweisungen beitragen.

59 Das mit Abstand geringste Aufkommen wurde mittelfristig in Oer-Erkenschwick erzielt: 134 Euro/Ew.; die höchsten Niveaus erreichten Ennepetal und Marl: 866/864 Euro/Ew. (vgl. Anh. 19).

Abbildung 31:
Gewerbesteuereinnahmen (netto) in den Ruhrgebietskommunen 2018
und im Durchschnitt der Jahre 2013 bis 2018 in Euro je Einwohner



Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTASTIS.

In der mittelfristigen Betrachtung 2013 bis 2018 weisen die Ruhrgebietskommunen dagegen eine leicht überdurchschnittliche Zuwachsrate von 5,1 % pro Jahr auf. Nach einer Phase der Stagnation im Anschluss an die Banken- und Finanzkrise 2008/2009 überschritt die Region 2016 wieder das Vorkrisen-Niveau (vgl. Abb. 30). Bundesweit – auch Ostdeutschland – war der krisenbedingte Gewerbesteuereinbruch bereits 2012 kompensiert. Jahresdurchschnittlich kommt das Mittelrheingebiet seit 2013 auf einen Zuwachs von 3,3 %, das übrige Nordrhein-Westfalen auf 4,3 % (vgl. Anh. 19). Im westdeutschen Durchschnitt wuchs das Gewerbesteueraufkommen „nur“ um 3,8 %. Das übertrafen die ostdeutschen Kommunen mit 4,7 %. Die Aufkommensdisparität haben die Ruhrgebietskommunen gegenüber Westdeutschland damit aber nur wenig verringert.

Innerhalb des Ruhrgebiets waren die Entwicklungen im Jahr 2018 sehr disparat. In Bochum und Oberhausen sowie im Gesamtkreis Unna nahmen die Einnah-

men aus der Gewerbesteuer um 23,2 bis 40,7 % zu. In Gelsenkirchen, Essen, Herne und Mülheim a. d. Ruhr nahmen sie deutlich ab (-11,2 bis -25,6 %).

Diese starken Unterschiede sind in der mittelfristigen Perspektive von 2013 bis 2018 nicht festzustellen. Mit Ausnahme von nur geringen Zuwächsen von 1,7 % pro Jahr in Hamm sowie dem Einnahmenverlust von -1,3 % in Mülheim a. d. Ruhr sind für die übrigen kreisfreien Städte und Gesamtkreise jahresdurchschnittliche Zuwächse von 3,3 bis 9,2 % erfolgt.

– Gewerbesteuerhebesatz –

Die Gewerbesteuereinnahmen sind im Ruhrgebiet gering, obwohl die Gewerbesteuerhebesätze in der Region seit Jahrzehnten zu den höchsten in Deutschland zählen. Die der kreisfreien Ruhrgebietsstädte lagen im Jahr 2018 mit durchschnittlich 498 % deutlich über dem Niveau der rheinischen Städte (466 %). Die bergischen Städte haben ihre Hebesätze mit durchschnittlich 486 % an das der Ruhrgebietsstädte angenähert (vgl. Anh. 19). Im Vergleich zum west-

deutschen Durchschnitt (400 %) beträgt die Differenz für das Ruhrgebiet 94 %-Punkte (vgl. Anh. 19). Das regionale Niveau ist um 23,5 % erhöht.

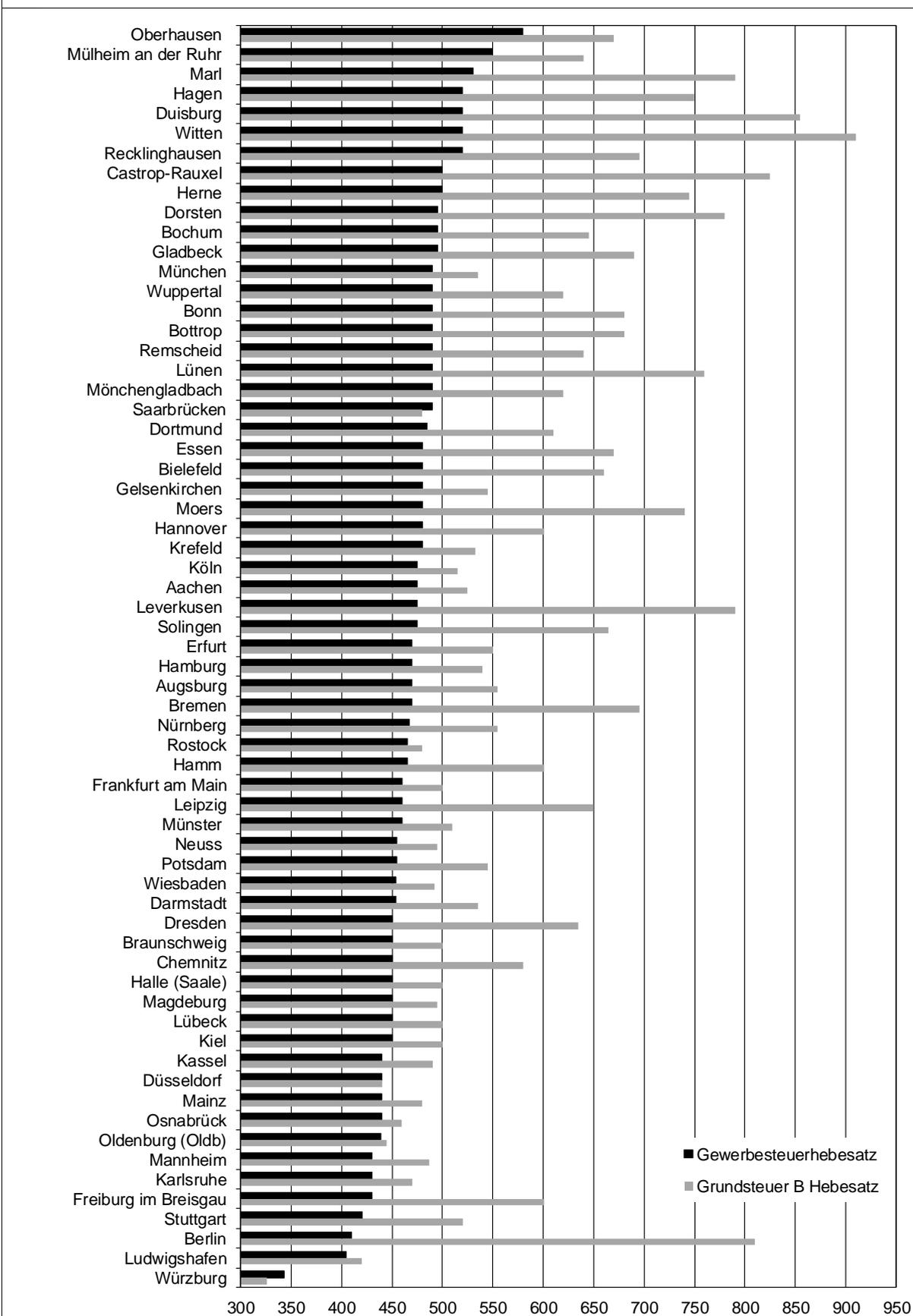
Oberhausen weist mit einem Hebesatz von 580 % nicht nur den höchsten Wert aller kreisfreien Ruhrgebietsstädte auf, sondern nimmt sogar die bundesweite Spitzenposition aller Städte mit mehr als 150 000 Einwohnern ein (vgl. Abb. 32).⁶⁰ Es folgen Mülheim a. d. Ruhr (550 %) sowie Duisburg und Hagen (jew. 520 %). Sie befinden sich damit noch über dem Niveau von München (490 %). Unter Berücksichtigung der großen kreisangehörigen Städte im Ruhrgebiet folgt allerdings die Stadt Marl dem Spitzenreiter mit 530 %. Überhaupt befinden sich unter den 25 Städten mit den höchsten Hebesätzen nur sechs, die nicht im Ruhrgebiet liegen und nur zwei davon – München und Saarbrücken – befinden sich außerhalb Nordrhein-Westfalens.

⁶⁰ Ein Hebesatz von 490 % entspricht einer Steuerbelastung von 17,15 Euro auf 100 Euro Gewinn. Diese Steuer fällt neben der Körperschaftsteuer an. Vgl. zur Gewinnbesteuerung im interna-

tionalen Vergleich auch BUNDESMINISTERIUM DER FINANZEN (2014): Die wichtigsten Steuern im internationalen Vergleich 2013. Ausgabe 2014. Berlin, S. 18-25.

Abbildung 32:

Hebesätze 2018 der Gewerbesteuer und der Grundsteuer B der kreisfreien und großen kreisangehörigen Ruhrgebietsstädte im Vergleich der deutschen Städte mit mehr als 150 000 Einwohnern in %



Quelle: Nach Angaben von IT.NRW und DESTASTIS.

Ausgangspunkt für das überdurchschnittliche Hebesatzniveau im Ruhrgebiet war der Wegfall der Lohnsummensteuer im Jahre 1980. Danach haben die kreisfreien Städte der Region ihre Gewerbesteuerhebesätze in kurzer Zeit insgesamt um fast ein Drittel angehoben (1979/82: +10,7 % p. a.). Im Mittelrheingebiet fiel die Anhebung etwas geringer aus (+9,1 % p. a.) und im übrigen Nordrhein-Westfalen war sie deutlich niedriger (+4,0 % p. a.).⁶¹ Bis zur Finanzkrise 2008/2009 verlief die Entwicklung der Hebesätze der kreisfreien Städte dann nahezu im Gleichschritt ohne große Anhebungen. Trotz zunehmendem Konsolidierungsdruck schien eine Belastungsberggrenze erreicht zu sein.⁶²

Seither wurde im Ruhrgebiet diese Grenze jedoch ebenso weiter nach oben verschoben (2009/2018: +34 %-Pkte.), wie in den rheinischen und bergischen Städten (+20 bzw. +41 %-Pkte.). Auch in den Kommunen des übrigen Nordrhein-Westfalens kam es zu einer Anhebung um 30 %-Punkte und in den ostdeutschen Bundesländern fiel sie auch nur etwas kleiner aus (+19 %-Pkte.) (vgl. auch Abb. in Anh. 19). Im westdeutschen Durchschnitt führt vor allem die NRW-Entwicklung zum Anstieg des Gewerbesteuerhebesatzes um 15 %-Punkte. Dagegen konnte der kreisangehörige Raum im Mittelrheingebiet die Hebesätze im Durchschnitt um 30 %-Punkte senken. Allerdings geht das ausschließlich auf die Absenkung in der Stadt Monheim (-185 %-Pkte.) zurück, die eine besondere (Steuerasien-)Politik verfolgt. Im Übrigen blieben die Gewerbesteuerhebesätze in den Kreisen des Mittelrheingebietes konstant oder stiegen ebenfalls an.

Das Bemühen der strukturschwachen Städte, attraktive Standortbedingungen für Unternehmen zu bieten, wird durch die hohen Gewerbesteuerhebesätze – wie auch die stark angehobenen Hebesätze der Grundsteuer B – konterkariert. Diese wiederum sind aus der Notwendigkeit der Haushaltskonsolidierung geboren und werden auch von der Kommunalaufsicht im Rahmen der Genehmigung von Haushalt und Haushalts-

konsolidierungs- bzw. Haushaltssanierungskonzept (Stärkungspakt Stadtfinanzen) mitbestimmt.

Wenngleich die Bedeutung der kommunalen Hebesätze in der Rangliste der Standortfaktoren der Unternehmen unter verschiedenen Faktoren (Absatzmarkt, Lohnniveau, Arbeitskräftepotenzial, verfügbare Flächen etc.) eher im Mittelfeld anzusiedeln ist, ist nicht von der Hand zu weisen, dass sie gewerbliche Investitionen im Vergleich zu ihren Alternativen in anderen Regionen – oder gar Nachbarstädten – weniger rentabel machen.⁶³ Insbesondere bei ansonsten gleicher Faktorausstattung⁶⁴ kann die Gewerbesteuer (wie auch andere nachrangige Faktoren) zum Zünglein an der Waage werden.⁶⁵ Wenn sich die Entscheidungsträger einer Gemeinde konsolidierungsbedingt veranlasst sehen, das Steueraufkommen durch die Anpassung der Hebesätze anzuheben, kann dieses folglich mit zur Erosion der Steuerbasis beitragen. Deshalb sind die im Zuge des Stärkungspaktes Stadtfinanzen erfolgten weiteren Hebesatzanspannungen bei der Gewerbesteuer regionalpolitisch kaum als Erfolg versprechender Weg zur Lösung des Niveauproblems der Gewerbesteuerereinnahmen bzw. der Finanzprobleme der Kommunen anzusehen – im Gegenteil. Da prosperierende Kommunen sogar ihre Gewerbesteuerhebesätze senken können und teilweise sogar drastisch absenken (z. B. Monheim),⁶⁶ entsteht für die strukturschwachen Kommunen ein ruinöser Wettbewerb um Unternehmen.

– Gewerbesteuerumlage –

Die Gewerbesteuerumlage⁶⁷ hat in der Vergangenheit durch zahlreiche Änderungen des Umlagesatzes durch Bund und Bundesrat das kommunale Gewerbesteueraufkommen stark beeinflusst. In den 1990er Jahren hat sie sich zu einem Vehikel der Finanzpolitik des Bundes und der Länder entwickelt, mit dem unterschiedlichste Ziele befriedigt werden sollen (vgl. Abb. 33).⁶⁸ So dient sie noch bis zum Jahr 2019 auch zur Mitfinanzierung der Lasten der Deutschen Einheit durch die Kommunen.

61 Jeweils ungewichtetes arithmetisches Mittel.

62 JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. (2008): Kommunalfinanzbericht Metropole Ruhr 2007. Finanzwirtschaftliche Abkopplung trotz ökonomischer Revitalisierung. Essen, S. 33.

63 Vgl. bereits SCHLEITER, M (1985): Steuersystem und Unternehmenspolitik. Theorie und empirische Ergebnisse zum Einfluß des Steuersystems auf die Investitionsentscheidungen deutscher Industrieaktiengesellschaften. Köln, S. 135 ff. Dort werden zahlreiche ältere Untersuchungsergebnisse skizziert, die zum Teil auch widersprüchliche Ergebnisse liefern, überwiegend jedoch die Wirksamkeit steuerlicher Einflussfaktoren belegen. Im Ergebnis trage der steuerliche Faktor erheblich zur Erklärung der Investitionstätigkeit bei. (S. 248).

64 Der internationale Steuervergleich (Was zahle ich?) hinkt, wenn nicht gleichzeitig die jeweils verfügbare, mit Steuern finanzierte Infrastrukturausstattung (Was bekomme ich?) berücksichtigt wird.

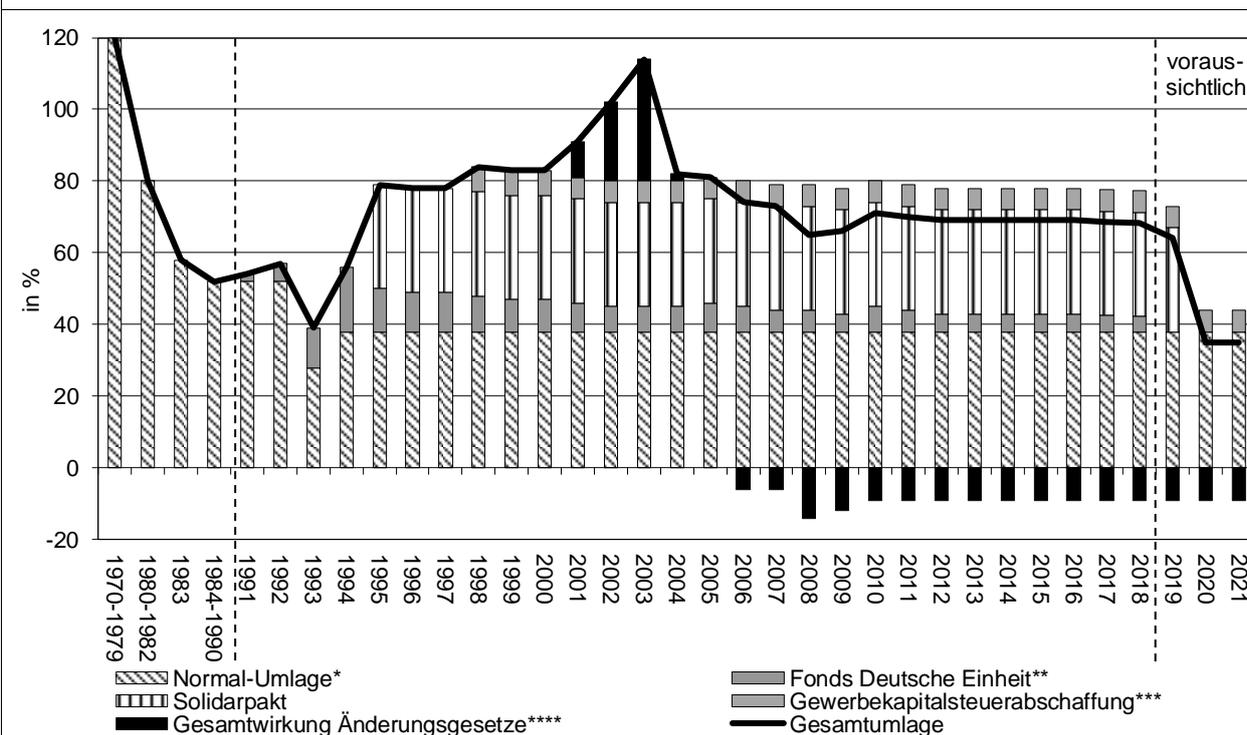
65 Vgl. WIGGER, B./STEIDL, F. (2013): Steuerwettbewerb versus Steuerharmonisierung und die Zukunft der Steuerpolitik in Europa. Karlsruhe, S. 2.

66 Vgl. ILCHMANN, C./RÖSEL, F./STEINBRECHER, J. (2015): Steuerwettbewerb im Kleinen – Ein Blick auf den Fall Monheim. In: Ifo Dresden berichtet H. 4, Jg. 2015, S. 26-38.

67 Vgl. dazu ausführlicher das Glossar.

68 „Die Gewerbesteuerumlage hat sich von einem ursprünglich zeitlich befristet vorgesehenen Instrument zu einem immer unübersichtlicheren, insbesondere für die alten Länder aber auch gewichtigen Bestandteil im Geflecht der Finanzbeziehungen zwischen Bund, Ländern und Gemeinden entwickelt.“ BUNDESMINISTERIUM DER FINANZEN (2019): Die Entwicklung der Gewerbesteuerumlage seit der Gemeindefinanzreform 1969. Berlin, S. 4. (BMF Dokumentation).

Abbildung 33:
Entwicklung des Vervielfältigers der Gewerbesteuerumlage in den alten Bundesländern 1970 bis 2021
 – ab 2018 nach Steuerschätzung und gegenwärtigem Rechtsstand –



* Bund und Länder sind je zur Hälfte beteiligt. ** Besteht nur bis einschließlich 2019. ***nur Länder. **** Unternehmenssteuerreformen 2000 bis 2006.

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach BUNDESMINISTERIUM DER FINANZEN (2019): Die Entwicklung der Gewerbesteuerumlage seit der Gemeindefinanzreform 1969. Berlin. (= BMF Dokumentation).

Insbesondere die massive Erhöhung von 2001 bis 2003 hat den Steuereinbruch infolge der Steuerreform bei den Kommunen deutlich verstärkt. Damit sollten prognostizierte Gewerbesteuermehreinnahmen abgeschöpft werden, aber es trat genau das Gegenteil ein. Die Rücknahme der Erhöhung war deshalb nur folgerichtig. Seit 2010 verändert sich der Umlagesatz nur noch marginal im Rahmen der Anpassung des Faktors für den Fonds Deutsche Einheit. 2018 hatte die Gewerbesteuerumlage einen Anteil am Gewerbesteueraufkommen von rd. 17,6 % in West- und von rd. 9,5 % in Ostdeutschland.

3.1.1.2 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

– Erläuterung⁶⁹ –

Die Gemeinden erhalten seit dem 1.1.1970 einen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Grundlage für die Verteilung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer auf die einzelnen Kommunen ist das örtliche Aufkommen der Lohn- und Einkommensteuer.

Dabei werden allerdings nur die Steuerleistungen bis zu bestimmten Höchstbeträgen – den sog. Sockelgrenzen – berücksichtigt. Auf diese Weise werden die lokalen Aufkommensunterschiede dieser Steuer erheblich gemildert. Die Städte und Gemeinden haben bei dieser Steuer keinen autonomen Gestaltungsspielraum bei der Steuerbemessung (Hebesatzrecht). Sie erhalten sie auf einem zuweisungsähnlichen Weg. Seit dem Jahr 2018 (bis 2020) greift mit der Anpassung an die aktuelle Lohnsteuerstatistik (Erhebungsjahr 2013) ein neuer Verteilungsschlüssel, so dass aufgrund der Strukturänderungen auch lokal unterschiedliche Änderungen zum Vorjahr erfolgt sind. Die Höchstbeträge der einbezogenen Einkommen blieben aber unverändert.⁷⁰

– Steueraufkommen –

Im Jahr 2018 wurden im Ruhrgebiet je Einwohner 441 Euro aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer eingenommen. Damit lag die Region um 18,8 % unter dem vergleichbaren Ballungsraum Mittelrhein-gebiet (542 Euro/Ew., vgl. Abb. 34 u. Anh. 20). Das

69 Vgl. ausführlicher die Darstellung im Glossar.

70 Vgl. BUNDESMINISTERIUM DER FINANZEN (2019): Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in der Gemeindefinanzreform. Berlin, S. 22. (= BMF Dokumentation).

Ruhrgebiet lag damit auch 4,4 % unter dem Niveau des verstärkten bis ländlich geprägten übrigen Nordrhein-Westfalens (461 Euro/Ew.) und um 17,1 % unter dem westdeutschen Durchschnitt (531 Euro/Ew.). Trotz der stark nivellierenden Wirkung des Verteilungsschlüssels zeigt sich auch hier die schon mehrfach beobachtete Disparität zwischen den Kernstädten des Ruhrgebietes und den rheinischen Städten. Gegenüber diesen erreichen die Ruhrgebietskernstädte eine um 21,7 % geringere Steuerleistung je Einwohner.

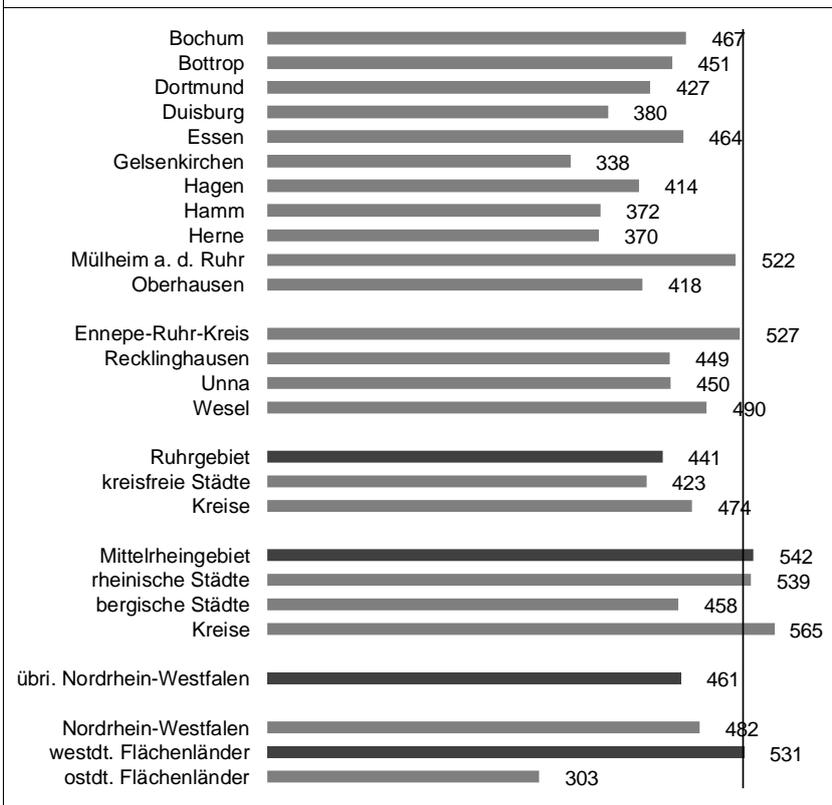
Die Kreise der Verdichtungsräume weisen höhere Steuereinnahmen auf als die Kernstädte. Dies gilt sowohl für das Ruhrgebiet (474 zu 423 Euro/Ew.) als auch auf einem höheren Aufkommensniveau für das Mittelrheingebiet (565 zu 539 Euro/Ew. [rheinische Städte] und 458 Euro/Ew. [bergische Städte]). Dies spiegelt die Suburbanisation der besser verdienenden Einkommensschichten in das Umland der Ballungkerne und die dort auch geringere Arbeitslosigkeit wider.

Aufgrund des Zusammenhangs zwischen der ökonomischen Leistungsfähigkeit der Wirtschaft und der Steuerleistung der Einwohner verwundert das nur unterdurchschnittliche Einkommen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer im Ruhrgebiet nicht. Ursächlich für das niedrige Niveau ist der immer noch nicht für alle Einwohner spürbar gewordene Strukturwandel in der Region. Insofern wirken die schon zu Beginn der 1980er Jahre beobachtbaren ungünstigen sozioökonomischen Faktoren weiter nach:

- eine überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit (vgl. Anh. 7),
- ein überdurchschnittlicher Anteil an SGB II-Hilfsempfängern (vgl. Anh. 8),
- ein relativ geringer Anteil der Einkommensbezieher im Ruhrgebiet aufgrund einer „traditionell“ niedrigeren Frauenerwerbstätigkeit (vgl. Anh. 6) und
- ein überdurchschnittlicher Anteil an Vorruhestandlern mit geringen oder keinen Steuerleistungen.

Vergleicht man den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zwischen den Kommunen, fallen die Unterschiede deutlich geringer aus als bei der Gewerbesteuer (vgl. Abb. 31 u. 34). Dies ist eine Folge der nivellierenden Funktion der Sockelgrenzen bei der Be-

Abbildung 34:
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in den Ruhrgebietskommunen 2018 in Euro je Einwohner



Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTASTIS.

rechnung des Verteilungsschlüssels für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.

Vor dem Hintergrund der sozioökonomisch ungünstigeren Situation der Region reichten lediglich die Stadt Mülheim a. d. Ruhr und der Ennepe-Ruhr-Kreis (522 u. 527 Euro/Ew.) fast an die Durchschnitte des wirtschaftsstarke Mittelrheingebietes und der westdeutschen Flächenländer heran. Einzig der Kreis Wesel (490 Euro/Ew.) übertraf noch den nordrhein-westfälischen Durchschnitt von 482 Euro je Einwohner leicht. Die mit Abstand geringsten Pro-Kopf-Steuerleistungen verzeichneten die kreisfreien Städte Gelsenkirchen (338 Euro/Ew.), Herne (370 Euro/Ew.), Hamm (372 Euro/Ew.) und Duisburg (380 Euro/Ew.). Dennoch lagen diese Städte noch um 11,4 % (Gelsenkirchen) bzw. um 21,9 bis 25,2 % über dem Mittel der ostdeutschen Kommunen (303 Euro/Ew.).

– Aufkommensentwicklung –

Bundesdurchschnittlich haben sich die Einzahlungen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 2018 um 4,5 % erhöht. In Nordrhein-Westfalen war der Zuwachs mit 5,3 % leicht überdurchschnittlich ausgefallen. Die Veränderung des Verteilungsschlüssels bewirkte unterhalb der Landesebene divergierende Wachstumsraten. Dabei fiel diese im Ruhrge-

biet mit 4,2 % so hoch aus wie im Mittelrheingebiet. Beide Verdichtungsräume blieben aber hinter dem übrigen Nordrhein-Westfalen (7,2 %) zurück.

In der mittelfristigen Betrachtung 2013 bis 2018 fiel der Zuwachs im Ruhrgebiet mit 3,8 % pro Jahr etwas geringer aus als im übrigen Nordrhein-Westfalen ohne Ruhrgebiet oder dem westdeutschen Mittel (3,9 bzw. 4,2 % p. a.). Überdurchschnittlich entwickelte sich das Aufkommen des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer lediglich in den ostdeutschen Kommunen (5,7 % p. a.). In den bergischen Städten ergab sich ein unterdurchschnittlicher Zuwachs (2,8 % p. a.). Insofern ergab sich eine schwache aber stetige Abkoppelung der Region von den westdeutschen Vergleichsräumen. Die ostdeutschen Kommunen holten etwas auf.

Im Jahr 2018 nahmen die Einzahlungen insbesondere in Hamm (6,6 %) stärker zu. Oberhausen und Mülheim a. d. Ruhr erreichten hingegen nur 2,8 und 2,7 %. In der mittelfristigen Betrachtung 2013 bis 2018 lag der jahresdurchschnittliche Anstieg des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer zwischen 4,4 % (Bottrop) und 3,1 % (Hagen) (vgl. Anh. 20).

3.1.1.3 Grundsteuer B

Die Grundsteuer B ist die drittgrößte Kommunalsteuer. Ihre Bemessungsgrundlagen sind im weitesten Sinne die Vermögenswerte von Immobilien und Grundstücken. Da diese für die Eigentümer nicht mobil sind, Mieter können dagegen räumlich wandern, stellt sie eine ideale Kommunalsteuer dar. Allerdings ergibt sich ein Wachstum der Bemessungsgrundlage allein aus Neu- und größeren Um- bzw. Anbauten, wodurch neue Werte hinzukommen oder bestehende erhöht werden. Einmal festgestellte Werte werden durch die Inflation hingegen kontinuierlich entwertet.

In den letzten Jahren hat die Grundsteuer B im Rahmen der kommunalen Konsolidierungsbemühungen an Bedeutung zugenommen. Im Ruhrgebiet wurden ab 2010 die Hebesätze der Grundsteuer B kontinuierlich angehoben (vgl. Abb. 35). Lagen sie bereits davor schon auf einem überdurchschnittlichen Niveau (477 %) – 2009: 6,4 % über dem Mittelrheingebiet und 25,7 % über dem Durchschnitt der westdeutschen Flächenländer –, so erhöhte sich die Disparität bis zum Jahr 2018 (692 %) auf 27,4 bzw. 51,5 % (vgl. Anh. 21). Damit ist auch die Grundsteuer B zunehmend

zu einem Wettbewerbsfaktor unter den Kommunen geworden. Dies gilt insbesondere für Unternehmen, die in Kombination mit der Gewerbesteuer doppelt durch hohe Hebesätze belastet werden (vgl. Abb. 32). Damit erweist sich das Ruhrgebiet immer mehr als Hochsteuerland.

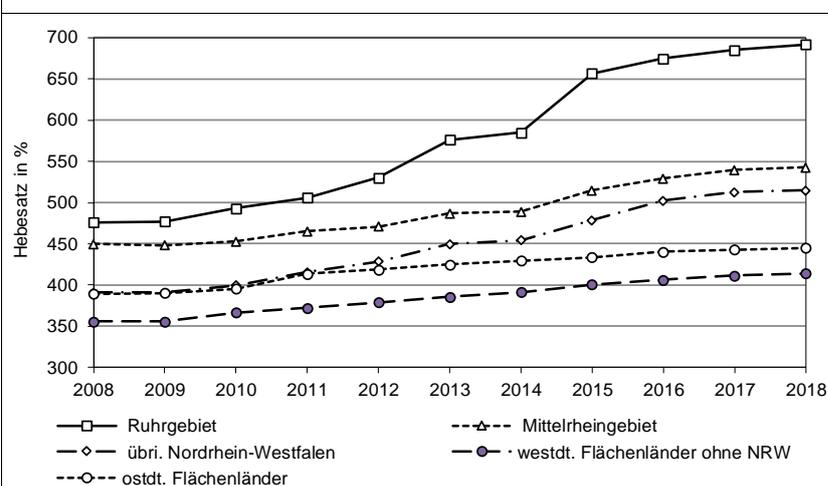
Das Ist-Aufkommen der Grundsteuer B im Jahr 2018 war im Ruhrgebiet mit 224 Euro je Einwohner überdurchschnittlich (vgl. Anh. 21). Insbesondere im Vergleich zum westdeutschen Durchschnitt (170 Euro/Ew.) fällt sie um knapp ein Drittel höher aus (32,1 %). Sie liegt sogar über dem Niveau des Mittelrheingebietes (218 Euro/Ew.). Dies ist allerdings das Ergebnis der weit überdurchschnittlichen Hebesätze. Die Bemessungsgrundlage (Grundbetrag) liegt hingegen im Ruhrgebiet mit 32 Euro je Einwohner um 20,1 % unter dem des Mittelrheingebietes (40 Euro/Ew.) und um 12,6 % unter dem westdeutschen Mittel (37 Euro/Ew.) (vgl. Anh. 21). Auch hier zeigt sich also die Strukturchwäche der Steuerbasis im Ruhrgebiet.

Wegen ihrer veralteten Bemessungsgrundlage ist die Grundsteuer vom Bundesverfassungsgericht als verfassungswidrig verworfen worden. Mit dem Jahr 2025 soll nun eine Reform der Grundsteuer umgesetzt werden.

3.1.1.4 Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer – Erläuterung –

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer ist am 1. Januar 1998 als Kompensation für den Wegfall der Gewerbekapitalsteuer eingeführt worden. Entsprechend der – angenommenen – Verteilung der Gewerbekapitalsteuer wird der Gemeindeanteil nach einem wirtschaftsorientierten Schlüssel (Art. 106 Abs. 5a GG)

Abbildung 35:
Hebesatzentwicklung der Grundsteuer B im interregionalen Vergleich 2008 bis 2018 in %



Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTASTIS.

auf die Kommunen verteilt: Beschäftigte, Löhne und Gehälter und Gewerbesteuer. Er ergänzt die Kommunalsteuern mit einem Anteil von 7,2 % (vgl. *Anh. 18 u. 22*).⁷¹

Im Rahmen des 5-Milliarden-Paketes des Bundes zur konnexitätsorientierten Kofinanzierung kommunaler Sozialausgaben (vgl. *auch Abschnitt 3.3*) hat dieser den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer 2015 zunächst um 500 Mio. Euro aufgestockt und ab 2017 auf 1,5 Mrd. Euro erhöht. Ab 2018 wird eine dauerhaft festgeschriebene Beteiligungshöhe von 2,4 Mrd. Euro erreicht. Bei einem Gesamtaufkommen des Gemeindeanteils im Jahr 2018 von 6,8 Mrd. Euro betrug die Aufstockung 37,1 % (vgl. *Anh. 22*).

Die auf die Sozialausgaben zielende Aufstockung wird allerdings nicht – wie man vielleicht hätte erwarten können – nach einem sozialorientierten Verteilungsschlüssel verteilt. Vielmehr wird auch dieser Betrag nach dem bestehenden wirtschaftsbezogenen Schlüssel ausgeschüttet. Insofern erhalten die Ruhrgebietskommunen nur 33 Euro je Einwohner während in das Mittelrheingebiet 42 Euro je Einwohner fließen (vgl. *Anh. 22*).

Wie stark das Missverhältnis zwischen sozialpolitischer Zielsetzung und realisierter Umsetzung ist, wird aber erst deutlich, wenn die extremen Verteilungsergebnisse zur Mindestsicherungsquote, die näherungsweise als Indikator für die Belastung mit Sozialausgaben herangezogen werden kann, gesetzt werden.⁷² Gelsenkirchen und Bremerhaven erhalten bei einer Mindestsicherungsquote von rd. 22 % mit rd. 29 Euro je Einwohner fast nur halb so viele Entlastungsmittel wie die Gemeinden im Landkreis München, denen bei einer Mindestsicherungsquote von 3,8 % rd. 55 Euro je Einwohner zufließen. Bei gleicher Mindestsicherungsquote erhält die finanzstarke Stadt Frankfurt am Main (13,1 %) mit rd. 92,6 Euro je Einwohner fünf Mal so viel Entlastungsmittel wie die Gemeinden im Landkreis Vorpommern-Greifswald (Quote 12,9 %) mit 18,4 Euro je Einwohner!

Grundsätzlich eignet sich der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer dennoch in idealer Weise als Transferweg für den Bund, um Finanzmittel an die Kommunen auszugeben. Dazu muss aber der im Grundgesetz in Artikel 106 Abs 5a derzeit festgelegte orts- und wirtschaftsbezogene Verteilungsschlüssel entsprechend dem mit der Aufstockung verbundenen sozialpolitischen Finanzierungsziel angepasst bzw. durch einen

zweiten Schlüssel (z. B. Mindestsicherungsquote, SGB II-Bedarfsgemeinschaften) ergänzt werden. In der jetzigen Form verfehlt die Aufstockung ihr sozialausgabenorientiertes Verteilungsziel.

– Steueraufkommen –

Insgesamt erhielten die Ruhrgebietskommunen 2018 aus dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer 90 Euro je Einwohner. Das lag 9,4 % unter dem nordrhein-westfälischen Durchschnitt (99 Euro/Ew.) und leicht unter dem stärker ländlich geprägten übrigen Nordrhein-Westfalen (94 Euro/Ew.). Die höchsten Einnahmen erzielten die Kommunen im Mittelrheingebiet (114 Euro/Ew.). Innerhalb der Region erzielten Essen und Mülheim a. d. Ruhr mit 116 und 105 Euro je Einwohner die höchsten Einnahmen. Am geringsten waren die Einzahlungsniveaus in den Kreisen Recklinghausen und Wesel (71 bzw. 74 Euro/Ew.) sowie in den kreisfreien Städten Herne und Bottrop (74 u. 76 Euro/Ew.). Sie liegen nur wenig über dem ostdeutschen Durchschnitt (69 Euro/Ew.). Darin spiegelt sich der wirtschaftsbezogene Verteilungsschlüssel wider.

– Steuerentwicklung –

Durch die mehrmalige Aufstockung haben sich die Einzahlungen seit 2015 deutlich erhöht (vgl. *die Abb. in Anh. 22*). Im Jahr 2018 lag der Zuwachs – entsprechend der erneuten sozialpolitisch motivierten Aufstockung – bei bundesweit 23,2 %.⁷³ In der mittelfristigen Betrachtung 2013 bis 2018 wuchs der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer im Ruhrgebiet um 11,1 % pro Jahr. Das entsprach dem nordrhein-westfälischen Durchschnitt ohne Ruhrgebiet wie auch dem westdeutschen Mittel. Hinter dem starken Gesamtzuwachs treten die Effekte der letztmaligen Umstellung des Verteilungsschlüssels im Jahr 2018 etwas zurück.

3.1.2 Allgemeine Zuweisungen

– Erläuterung –

Zu den allgemeinen Zuweisungen an die Kommunen gehören

- die Zuweisungen der Länder im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs (z. B. Schlüsselzuweisungen⁷⁴) sowie
- sonstige allgemeine Zuweisungen der Länder wie z. B. temporärer Hilfeleistungen aus dem Stärkungspakt Stadtfinanzen in Nordrhein-Westfalen und
- der vom Bund über die Länder an die Kommunen gezahlte Familienleistungsausgleich⁷⁵.

⁷¹ Vgl. ausführlicher die Darstellung im Glossar.

⁷² Vgl. ausführlicher JUNKERNHEINRICH, M. DIEHL, A./MICO-SATT, G. (2019): Kommunale Finanzausstattung und fiskalische Gleichwertigkeit. Handlungsoptionen zur Stärkung finanzschwacher Kommunen. Expertise im Auftrag der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen. Kaiserslautern, S. 90 ff.

⁷³ 2018 wurde der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer einmalig um einen weiteren Betrag von 0,376 Mrd. Euro aufgestockt.

⁷⁴ Vgl. dazu das Glossar.

⁷⁵ Vgl. dazu das Glossar.

Insbesondere den Zahlungen aus dem kommunalen Finanzausgleich fällt die Aufgabe zu, die kommunalen Einnahmen soweit zu ergänzen, dass alle Gemeinden zur Erfüllung ihrer jeweiligen Aufgaben über eine finanzielle Mindestausstattung verfügen können. Darunter sollen die Schlüsselzuweisungen, die den Großteil der Zuweisungen ausmachen und deren Anteil in den verschiedenen Regionen Nordrhein-Westfalens zwischen 75,0 und 90,0 % liegt, im Rahmen eines Steuerkraft-Bedarfs-Ausgleichs auch die sich aus dem kommunalen Steuersystem ergebenden Einnahmendisparitäten mindern und eine bedarfsgerechte Einnahmenverteilung gewährleisten. Damit werden vor allem die durch divergierende Einnahmenniveaus bei der Gewerbesteuer hervorgerufenen großräumigen Steueraufkommensdisparitäten entschärft (vgl. Abb. 29). Allerdings wird bei einer hohen Ausgleichsintensität aber auch der Anreiz zur Pflege der Steuerquellen gemindert.⁷⁶

Seit 2011 erhöhen die temporär zufließenden Finanzzuweisungen aus dem Stärkungspakt Stadtfinanzen für eine Gruppe von 61 Städten und Gemeinden – ab 2017 sind es 64 Kommunen – die allgemeinen Zuweisungen und damit deren allgemeine Deckungsmittel (vgl. Anh. 23). Die von 2014 bis einschließlich 2017 abzuführende Solidarumlage minderte in umgekehrter Weise die allgemeinen Deckungsmittel der abundanten Kommunen. Diese Mittel der Konsolidierungshilfe⁷⁷ sind gesondert zu betrachten. Um das Aufkommen der allgemeinen Zuweisungen unverzerrt untersuchen zu können, werden die sonstigen allgemeinen Zuweisungen aus der Betrachtung ausgeschlossen (vgl. Anh. 23a).

– Aufkommensniveau ohne Stärkungspakt Stadtfinanzen –

Die Steuereinnahmen der Gemeinden im Ruhrgebiet wurden 2018 durch die allgemeinen Zuweisungen (906 Euro/Ew.) um 72,3 % und die des übrigen Nordrhein-Westfalens (454 Euro/Ew.) um 34,5 % erhöht (vgl. Abb. 36 u. Anh. 23a). Im Mittelrheingebiet betrug die fiskalische Aufstockung der Finanzmittel immerhin noch 25,4 % (421 Euro/Ew.), wobei die bergischen Städte eine deutlich höhere Aufstockung um 51,5 % erfahren haben als die übrigen Kommunen. In Ost-

deutschland stocken die allgemeinen Zuweisungen mit 601 Euro je Einwohner die Steuereinnahmen sogar um 70,0 % auf, während es im westdeutschen Mittel gerade noch 37,8 % waren.

Die Verteilung der allgemeinen Zuweisungen – d. h. insbesondere der Schlüsselzuweisungen – führt unter den Gemeinden Nordrhein-Westfalens zu einer erheblichen Nivellierung der durch die unterschiedliche Steuerkraft bedingten Einnahmendifferenzen. Während die kommunalen Steuereinnahmen im Ruhrgebiet 2018 mit 1 252 Euro je Einwohner um 24,3 % unter denen im Mittelrheingebiet (1 653 Euro/Ew.) lagen (vgl. Anh. 18), verringert sich diese Differenz auf jährlich variierend zwischen -3,7 bis 6,5 % (2008 bis 2018). Seit 2014 führt die Verstärkung des Soziallastenansatzes bei den Schlüsselzuweisungen für das Ruhrgebiet zu höheren Einzahlungen, so dass den Ruhrgebietskommunen 2018 mit 2 224 Euro je Einwohner um 6,5 % höhere allgemeine Deckungsmittel zur Verfügung standen als den Städten und Kreisen im Mittelrheingebiet (2 089 Euro/Ew.; vgl. Abb. 29).

Die für die strukturschwachen Ruhrgebietsstädte positive Umverteilung fiskalischer Ressourcen sollte aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich auf diese Weise eine für die Einnahmenautonomie⁷⁸ problematische Umstrukturierung der kommunalen Einnahmenseite verbindet: Eine Steuer mit Hebesatzrecht wird durch staatliche Zuweisungen ersetzt. Im Jahr 2017 kamen im Ruhrgebiet von 100 Euro an allgemeinen Deckungsmitteln 42 Euro aus allgemeinen Zuweisungen (vgl. auch Anh. 23a). Im Mittelrheingebiet waren es lediglich 20 Euro. Damit bleibt die Finanzkraft der Ruhrgebietsstädte in höherem Maße vom alljährlich stattfindenden Verteilungskampf um staatliche Finanzzuweisungen und den Entscheidungen des Landes abhängig. Und dieser Verteilungskampf ist umso stärker, je größer die auszugleichenden Disparitäten sind und je angespannter die Finanzlage ist.

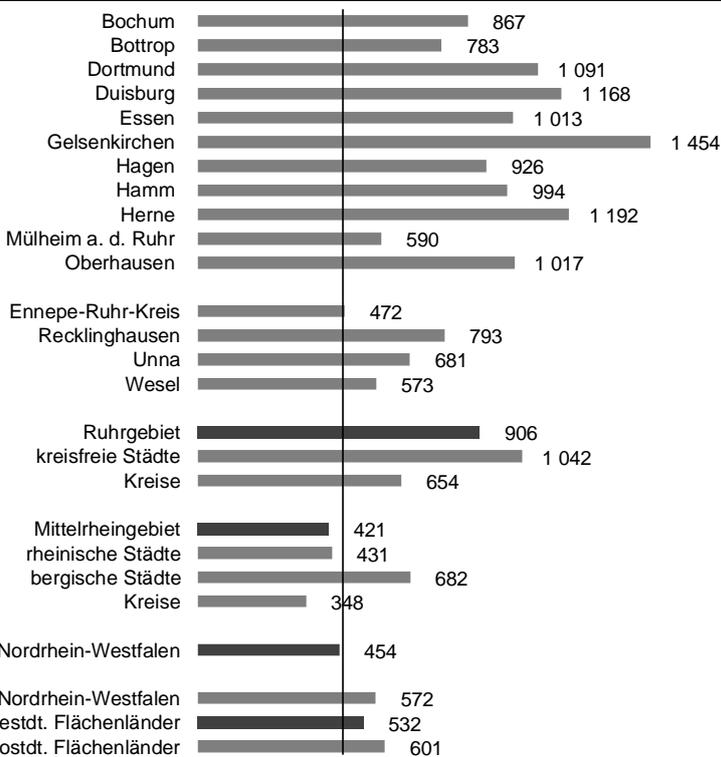
Die meisten allgemeinen Zuweisungen erhielt 2018 im Ruhrgebiet die kreisfreie Stadt Gelsenkirchen (1 454 Euro/Ew.). Dahinter folgten Herne (1 192 Euro/Ew.) und Duisburg (1 168 Euro/Ew.) (vgl. Abb. 36). Am geringsten fielen die Zuweisungen unter den Kernstädten in Bottrop (783 Euro/Ew.) und Bochum

⁷⁶ Vgl. dazu auch JUNKERNHEINRICH, M. (1999): Lohnen sich kommunale Steuererhöhungen aus fiskalischer Sicht in allen Gemeinden gleich? In: Fiskalische Krise: Räumliche Ausprägungen, Wirkungen und Reaktionen. Hannover, S. 308-319. (= Forschungs- und Sitzungsberichte der ARL, Bd. 209).

⁷⁷ Da die Mittel aus dem Stärkungspakt Stadtfinanzen ab 2017 langsam abschmelzen und zudem eine dritte Stufe eingeführt wurde, ist eine direkte Ermittlung der Beträge nicht mehr möglich. Deshalb wird hier zur näheren Bestimmung auf die sonstigen allgemeinen Zuweisungen zurückgegriffen, die von den Stärkungspaktmitteln überwiegend geprägt werden. Vgl. dazu ihr Ausweis in Anhang 23.

⁷⁸ Vgl. auch ZIMMERMANN, H. (2016): Kommunalfinanzen. Eine Einführung in die finanzwissenschaftliche Analyse der kommunalen Finanzwirtschaft. 3., überarb. Aufl. Berlin, S. 108 ff. (= Schriften zur öffentlichen Verwaltung und öffentlichen Wirtschaft, Bd. 235). Ausführlicher dazu DERS. (1979): Stärkung der kommunalen Einnahmeautonomie: Steuerverteilung und Finanzausgleich. In: Dezentralisierung des politischen Handelns (II). Konzeption und Positionen. Hrsg. im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung von F. Schuster. Melle, S. 61 ff. (= Forschungsbericht 4).

Abbildung 36:
Allgemeine Zuweisungen von Bund und Land ohne sonstige allgemeine Zuweisungen* an die Ruhrgebietskommunen 2018 in Euro je Einwohner



* Als sonstige allgemeine Zuweisungen werden auch die Zuweisungen aus dem Stärkungspakt Stadtfinanzen gebucht.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTASTIS.

(867 Euro/Ew.) aus. Eine absolute Ausnahme unter den kreisfreien Ruhrgebietsstädten ist Mülheim a. d. Ruhr mit Zuweisungen von nur 590 Euro je Einwohner. Mülheim a. d. Ruhr zeichnet sich ferner durch eine vergleichsweise hohe Steuerkraft aus, weshalb die Schlüsselzuweisungen nur gering bleiben. Im kreisangehörigen Raum flossen die höchsten allgemeinen Zuweisungen in den Kreis Recklinghausen (793 Euro/Ew.), die geringsten in den Ennepe-Ruhr-Kreis (472 Euro/Ew.).

– Aufkommensentwicklung –

Aufgrund der guten Konjunktur und damit sprudelnder Steuereinnahmen sind die allgemeinen Zuweisungen von Bund und Land im Jahr 2018 wieder stärker gestiegen. Dazu kommt, dass die aus dem 5-Milliarden-Paket des Bundes an die Länder verteilte eine Milliarde Euro erstmals wirksam wurde. Sie floss in Nordrhein-Westfalen (217,4 Mio. Euro) in die Finanzausgleichsmasse ein. Gegenüber dem Vorjahr sind deshalb die allgemeinen Zuweisungen in Nordrhein-West-

falen um 10,1 % (1,0 Mrd. Euro) auf insgesamt 10,3 Mrd. Euro stark gestiegen. Einschließlich der Landschaftsverbände erhielt die kommunale Ebene insgesamt 11,2 Mrd. Euro (vgl. Anh. 23a).

Der Zuwachs fiel im Ruhrgebiet mit 9,5 % etwas unterdurchschnittlich aus. Noch geringer war er im Mittelrheingebiet (6,7 %), während er im übrigen Nordrhein-Westfalen überdurchschnittlich war (13,9 %). Die kreisfreien Ruhrgebietsstädte kamen auf einen Zuwachs von 9,6 %. Dahinter verbergen sich einzelstädtische Gewinne von bis zu 15,2 % (Bottrop). Im kreisangehörigen Raum fiel der Zuwachs mit 9,2 % nur etwas geringer aus. Die lokal unterschiedlichen Änderungen sind im Wesentlichen Ergebnis der Reaktion des Schlüsselzuweisungssystems auf die einzelstädtische Steuerkraftentwicklung im Jahr davor.

In der mittelfristigen Perspektive 2013 bis 2018 blieb die Zuwachsrate im gesamten Land mit durchschnittlich 4,7 % pro Jahr hinter der Entwicklung in den westdeutschen Ländern insgesamt (5,5 % p. a.) zurück, was auch die schwächere

Wirtschaftsentwicklung Nordrhein-Westfalens widerspiegelt. Im Ruhrgebiet lag der Anstieg mit jahresdurchschnittlich 5,1 % deutlich über dem Zuwachs im Mittelrheingebiet (3,4 % p. a.) während im übrigen Nordrhein-Westfalen fast der gleiche Zuwachs realisiert wurde (4,9 % p. a.).

– Stärkungspakt Stadtfinanzen –

Seit dem Jahr 2011 werden die allgemeinen Zuweisungen über die erste Stufe des Stärkungspaktes Stadtfinanzen (Pflichtteilnahme) um 345 Mio. Euro erhöht.⁷⁹ Davon flossen zunächst 226,2 Mio. Euro (65,6 %) in das Ruhrgebiet. Davon wiederum erhielten die kreisfreien Städte 70,9 % (160,5 Mio. Euro) und die kreisangehörigen Gemeinden 29,1 % (65,7 Mio. Euro). Von den insgesamt sechs kreisfreien Städten, die Mittel aus der ersten Stufe erhalten haben, liegen vier im Ruhrgebiet. Duisburg war Empfänger der höchsten Summe (53,0 Mio. Euro), gefolgt von Oberhausen (52,7 Mio. Euro), Hagen (36,0 Mio. Euro) und Hamm (18,8 Mio. Euro). Dazu kommen auf Sei-

⁷⁹ Im ersten Jahr waren es noch 350 Mio. Euro. Seit 2012 gehen 5 Mio. Euro an die Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen für die Begleitung der Stärkungspaktkommunen.

ten der bergischen Städte im Mittelrheingebiet Wuppertal (60,0 Mio. Euro) und Remscheid (17,7 Mio. Euro). Diese Mittel erhöhen das Niveau der allgemeinen Zuweisungen.

Seit 2012 kommt es mit der Implementation der Stufe 2 des Stärkungspaktes (freiwillige Teilnahme) darüber hinaus zu einer kommunalinternen Umverteilung von Finanzmitteln. Zunächst werden dabei dem kommunalen Finanzausgleich Finanzmittel entzogen (Vorabkürzung der Finanzausgleichsmasse um 65 Mio. Euro, ab 2013 um 115 Mio. Euro). Dann werden diese wieder gezielt an die Empfängerkommunen ausgezahlt. Hierbei werden auch den Empfängerkommunen des Stärkungspaktes zunächst also Mittel entzogen. Der Nettoeffekt kann hier jedoch nicht berechnet werden.

Ab dem Jahr 2014 erhöhte sich das Volumen der Mittel für die Stufe 2 um weitere 181,6 Mio. Euro, die je zur Hälfte vom Land und über einen Solidaritätsbeitrag der abundanten Kommunen finanziert wurde. Damit erhalten die Kommunen der Stufe 2 ab 2014 zusammen 296,6 Mio. Euro, von denen wiederum 199,3 Mio. Euro ins Ruhrgebiet flossen. Insgesamt flossen damit zeitlich befristet 425,6 Mio. Euro in das Revier.

Der kommunale Solidarbeitrag der abundanten Gemeinden wurde 2018 wieder abgeschafft und der Vorwegabzug im Finanzausgleich um 30 Mio. Euro gekürzt. Die Finanzierungslast wurde vom Land übernommen.

Seit 2017 schmelzen die Stärkungspaktmittel für die Städte und Gemeinden der Stufe 1 langsam ab. Die dadurch freiwerdenden Finanzmittel werden einer 3. Stufe zugeführt. In dieser Stufe erhält u. a. Mülheim a. d. Ruhr Stärkungspaktmittel.⁸⁰ Insgesamt sind die Auszahlungen an die Ruhrgebietskommunen aber gesunken.

3.2 Kommunale Güter- und Dienstleistungsbereitstellung

– Erläuterung –

Der Analysebaustein behandelt die kommunalen Dienstleistungen wie Meldewesen, Feuerschutz, Abfallbeseitigung, Kulturveranstaltungen u. ä. Nicht einbezogen sind die Bereiche „soziale Leistungen“ (nach SGB u. ä. Gesetzen; vgl. *Abschnitt 3.3*), die im Wesentlichen personenbezogene Transferleistungen enthalten sowie „Erstellung und Erhaltung der materiellen Infrastruktur“ (vgl. *Abschnitt 3.4*). Mit anderen Worten: Der Baustein Güter- und Dienstleistungsbereitstellung behandelt die laufenden Tätigkeiten der Verwaltung und nicht die reinen sozialen Finanzleistun-

gen und die dauerhaften, langlebigen Güter *mit Ausnahme* der Verwaltung beider Bereiche (Personal etc.).

Zu unterscheiden ist zwischen der *eigenen Leistungserstellung in der Kernverwaltung*, die im Rathaus erfolgt, und der *ausgelagerten Leistungserstellung*, die

- in eigenen Unternehmen des Konzerns Stadt,
- in Zweckverbänden u. ä. Körperschaften,
- in privaten Unternehmen und
- im übrigen Bereich, der im Wesentlichen die karitativen Organisationen und die Wohlfahrtsverbände umfasst,

stattfindet. Diese Wirtschaftseinheiten produzieren öffentliche Güter im Auftrag der Kommunen. Der ausgelagerte Anteil wird in dieser Analyse nicht explizit beleuchtet. Teilweise kommt es aber auch wieder zur Eingliederung in die Kernverwaltung und zur Entprivatisierung.

Das einzelgemeindlich sehr unterschiedliche Verhältnis der Aufgabenerfüllung in und außerhalb der Kernverwaltung erschwert die Analyse der einzelnen Ein- und Auszahlungsbestandteile. Wo im Kernhaushalt bei eigener Leistungserstellung z. B. Personalausgaben anfallen, erfolgt bei einer ausgelagerten Leistungserstellung ein reiner Zahlungstransfer in Form von Kostenerstattungen oder ein Verlustausgleich. Vergleichbar ist deshalb primär der „Zuschussbedarf“ für die Aufgabenerfüllung (Saldo aller relevanten Ein- und Auszahlungen). Selbst die Gesamteinzahlungen und Gesamtauszahlungen sind verzerrt, weil in den Auslagerungen direkt vereinnahmte Einzahlungen im Kernhaushalt die Einzahlungsseite verkürzen und damit auch die Auszahlungsseite (nur Kostenerstattung) kleiner werden lässt.

Eine weitere Verzerrung des Zuschussbedarfs ergibt sich aus der angestiegenen Beteiligung des Bundes an den kommunalen Sozialleistungen, die, anders als die Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft für Arbeitsuchende, in der Bundessystematik der Finanzstatistik als Kostenerstattungen nicht direkt dem Sozialbereich zugeordnet werden: z. B. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Asylbewerberleistungsgesetz. Sie fließen mit den übrigen Kostenerstattungen und Zuweisungen zusammen (vgl. *Abschnitt 3.2.1.1*). Bei lokal unterschiedlicher sozialer Betroffenheit erfolgen unterschiedlich hohe Zahlungen, die den Zuschussbedarf beeinflussen. Eine korrekte Zuordnung der Zahlungen lässt sich nur auf der Produktebene vornehmen. Insofern liegt hier eine Verzerrung von Struktur und Entwicklung vor.

⁸⁰ Welche Stadt Finanzmittel in ungefähr welcher Höhe aus dem Stärkungspakt Stadtfinanzen erhält, lässt sich im *Anhang 23* an der Spalte „sonstige allgemeine Zuweisungen“ erkennen.

Da im Folgenden nur die Dienstleistungserstellung in der Kernverwaltung untersucht werden kann – für die Auslagerungen fehlen geeignete Daten –, bleibt der Zuschussbedarf die zentrale Kennziffer des interkommunalen Vergleichs. Anschließend werden in *Abschnitt 3.2.1* zunächst die Einzahlungen und deren Bestandteile diskutiert und im Anschluss in *Abschnitt 3.2.2* die Auszahlungen und deren Bestandteile. Für die Einzelbestandteile muss bei der Interpretation immer die Problematik der Verzerrung durch den Auslagerungsgrad berücksichtigt werden.

– Zuschussbedarf –

Im Saldo übertrafen im Jahr 2018 die Auszahlungen für die Dienstleistungserstellung die Einzahlungen im Ruhrgebiet um 891 Euro je Einwohner (*vgl. Anh. 24*). Der Zuschussbedarf lag um 2,4 % über dem nordrhein-westfälischen Durchschnitt (ohne Landschaftsverbände: 870 Euro/Ew.) und um -5,2 % unter dem Mittelwert für das Mittelrheingebiet (939 Euro/Ew.). Bezogen auf den westdeutschen Durchschnitt (797 Euro/Ew.) fiel der Zuschussbedarf im Ruhrgebiet um 11,8 % größer aus. Im Vergleich der Kernstädte wiesen die strukturstarke Städte der Rheinschiene mit 1 061 Euro je Einwohner den höchsten Zuschussbedarf auf. Hier kommen die Kernstädte des Ruhrgebiets nur auf 935 Euro je Einwohner. Die bergischen Städte lagen nochmals um 70 Euro darunter (865 Euro/Ew.).

Die einzelgemeindliche Spannweite der Zuschussbedarfe ist erheblich. Gelsenkirchen und Dortmund (1 143 u. 1 134 Euro/Ew.) lagen mit Abstand an der Spitze. Unter den kreisfreien Städten aber auch in Bezug auf die Gesamtkreise war der Zuschussbedarf in Bochum am geringsten (621 Euro/Ew.).

Gegenüber dem Vorjahr nahm der aus allgemeinen Deckungsmitteln zu finanzierende Zuschussbedarf im Ruhrgebiet um 3,0 % zu; in Nordrhein-Westfalen ohne Ruhrgebiet waren es immerhin 13,1 %. Ein sehr hoher Anstieg erfolgte mit 17,0 % in den Kreisen des Mittelrheingebietes. Starke einzelstädtische Unterschiede in den Änderungsraten sind allerdings auch ein Indiz dafür, dass hier noch vorläufige Werte vorliegen und einige Zahlungen erst mit dem Jahresabschluss korrekt erfasst sind. Mittelfristig (2013-2018) ergab sich im Ruhrgebiet eine jährliche Zuwachsrate von nur 1,0 %. Bereits 2013 flachte der Zuwachs des Saldos ab, erlebte dann bis 2016 einen Rückgang und stieg seit 2017 wieder an (*vgl. die Abb. in Anh. 24*).

3.2.1 Einzahlungen für die Güter- und Dienstleistungsbereitstellung

– Erläuterung –

Zu den Einzahlungen für die Leistungserstellung im Kernhaushalt gehören

- Gebühren und Erwerbseinnahmen,
- Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit als äquivalenzorientierte Einnahmen für geleistete Tätigkeiten der Verwaltung (Gebühren etc.),
- Konzessionsabgaben,
- sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen,
- weitere Finanzeinnahmen wie Bußgelder, Konventionalstrafen und Ähnliches sowie
- Zuschüsse, Erstattungen und Schuldendiensthilfen von verschiedenen öffentlichen und nichtöffentlichen Seiten (Bund und Land, Zweckverbände, kommunale Sonderrechnungen etc.) für Ausgaben des Verwaltungshaushalts, darunter auch die Kostenerstattung des Bundes für soziale Leistungen (s. o.), die über die Länder ausgezahlt werden. Gegenüber den Erstattungen erfolgen Zuweisungen und Zuschüsse ohne Gegenleistung.

Von allen hier vertretenen Einzahlungsarten hatten die Gebühren im Ruhrgebiet 2018 mit 38,4 % das mit Abstand größte Gewicht (*vgl. Anh. 25*). Zweckzuweisungen und Kostenerstattungen lagen bei Anteilen von 23,6 % bzw. 26,9 %; Konzessionsabgaben und sonstige Einnahmen kamen auf Anteile von 5,3 % bzw. 5,8 %. Der überproportionale Anstieg der Zweckzuweisungen und Kostenerstattungen des Bundes lässt deren Anteil langsam wachsen.

– Einzahlungsniveau –

Die Einzahlungen für die kommunale Dienstleistungserstellung im Ruhrgebiet lagen im Jahr 2018 bei 1 105 Euro je Einwohner (*vgl. Anh. 25*) und finanzierten damit die Auszahlungen für Dienstleistungen nur zur Hälfte (55,4 %). Im Niveau übertrafen die Ruhrgebietskommunen den nordrhein-westfälischen Durchschnitt ohne Landschaftsverbände (1 038 Euro/Ew.) um 6,4 % und den westdeutschen Durchschnitt (1 008 Euro/Ew.) um 9,5 %. Das Mittelrheingebiet wies mit 1 033 Euro je Einwohner einen geringeren Wert auf, was an der aktuellen Entwicklung 2018 lag (*vgl. die Abbildung in Anh. 25*). Die Kommunen im übrigen Nordrhein-Westfalen lagen mit 995 Euro je Einwohner etwas unter dem Landesdurchschnitt. Ruhrgebietsstädte und -kreise weisen ein ähnlich hohes Einzahlungsniveau auf wie die rheinischen Städte (rd. 1 100 Euro/Ew.).

– Einzahlungsentwicklung –

Die Einzahlungen gingen im Jahr 2018 im Allgemeinen zurück: Nordrhein-Westfalen -3,9 %, westdeutschen Flächenländer -1,4 %. Im Ruhrgebiet fiel der Rückgang mit -0,9 % unterdurchschnittlich aus (*vgl. Anh. 25*). Für die kreisfreien Städte (-0,2 %) ergab sich ein leichter Rückgang, für die Kreise (-2,1 %) ein stärkerer. Im Mittelrheingebiet nahmen die Einzahlungen hingegen um -6,2 % ab. Im übrigen Nordrhein-

Westfalen entwickelten sich die Einzahlungen mit -5,1 % ebenfalls deutlich schlechter.

In der mittelfristigen Perspektive 2013 bis 2018 zeigen sich hingegen zwischen den Vergleichsregionen bei einem nordrhein-westfälischen Zuwachs von jahresdurchschnittlich 4,2 % (ohne Landschaftsverbände) leichte Unterschiede; das Mittelrheingebiet wies eine leicht unterdurchschnittliche Zunahme der Einzahlungen auf, das übrige Nordrhein-Westfalen eine leicht überdurchschnittliche (3,6 zu 4,7 % p. a.; vgl. Anh. 25). Der westdeutsche Durchschnitt unterschied sich mit 4,2 % p. a. nicht von Nordrhein-Westfalen.

Gegenüber der Auszahlungsseite (vgl. Anh. 31) fiel die Einzahlungsdynamik deutlich stärker aus. Die Auszahlungen waren im landesweiten Sechsjahresdurchschnitt nur um 3,1 % p. a. gewachsen. Im Ruhrgebiet nahmen die Auszahlungen mit 2,7 % p. a. um 1,4 %-Punkte weniger zu als die Einzahlungen.

3.2.1.1 Zweckzuweisungen und Kostenerstattungen von Bund und Land⁸¹

– Erläuterung –

Unter den zweckgebundenen Zuweisungen und Zuschüssen sowie den Kostenerstattungen haben solche von Bund und Land den größten Anteil und werden deshalb hier behandelt. Während Kostenerstattungen auf der Grundlage einer festen, in der Regel dauerhaften Leistungsvereinbarung bzw. Pflichtaufgabe erfolgen, basieren Zweckzuweisungen und Zuschüsse oft auf einem Antragsverfahren, bei dem Kommunen zusätzlich eigene Finanzmittel (Eigenbeitrag) aufbringen müssen, um diese Zuweisungen zu erhalten. Damit ist oftmals eine Lenkungswirkung verbunden (goldene Zügel), durch die Kommunen mit zusätzlichem Geld sanft in solche Aufgaben gedrängt werden, für die sie aus eigenen Erwägungen heraus allein kein Geld ausgeben würden. Damit verbunden ist oft ein hoher Antragsaufwand. Insofern finden die zweckgebundenen Zuweisungen aufgrund der mit ihnen verbundenen Eingriffe in die kommunalen Handlungsspielräume zumeist eine deutlich ne-

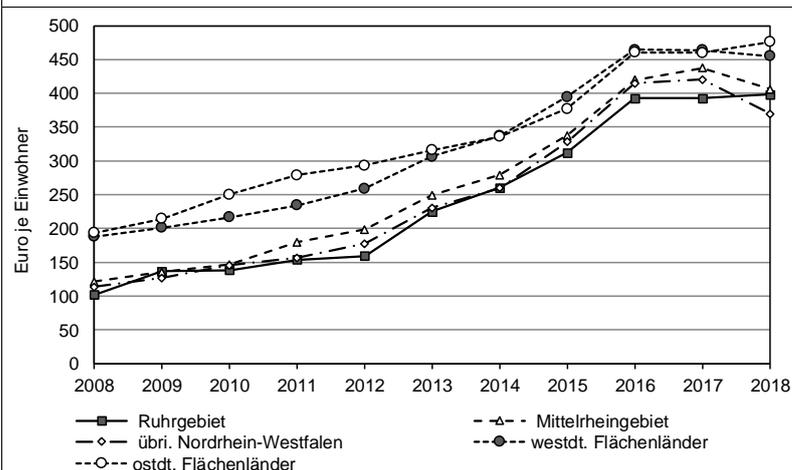
gativere finanzwissenschaftliche Beurteilung. Zudem stellt der geforderte Eigenbeitrag für finanzschwache Kommunen ein besonderes Problem dar.⁸²

– Einzahlungsniveau –

Die Transferzahlungen für laufende Zwecke von Bund und Land betragen im Jahr 2018 im Ruhrgebiet 398 Euro je Einwohner. Sie hatten damit einen Anteil von 9,8 % an den Einzahlungen (vgl. Anh. 26). Damit erreichten die Ruhrgebietskommunen 102,3 % des Landesdurchschnitts. In das Ruhrgebiet flossen 1,9 % weniger als in das Mittelrheingebiet (406 Euro/Ew.) aber 7,8 % mehr als in das übrige Nordrhein-Westfalen (370 Euro/Ew.). Im Vergleich zu den westdeutschen Flächenländern (455 Euro/Ew.) fielen die Zuweisungen um 12,5 % geringer aus. Generell lag das nordrhein-westfälische Transferniveau (416 Euro/Ew.) um 8,6 % unter dem westdeutschen Durchschnitt (vgl. Abb. 37). In das Ruhrgebiet fließen allerdings deutlich überdurchschnittlich hohe Schlüsselzuweisungen (vgl. Anh. 23a).

Innerhalb des Ruhrgebiets bestand eine erhebliche Spannweite der Einzahlungsniveaus. Dies wird insbesondere bei der Betrachtung des mittelfristigen Durchschnitts 2013-2018 deutlich. In Essen, Hamm, Dortmund und dem Gesamtkreis Recklinghausen wurde

Abbildung 37:
Einzahlungen aus Zuweisungen, Zuschüssen und Kostenerstattungen für laufende Ausgaben von Bund und Land im Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich 2008 bis 2018 in Euro je Einwohner



* Ohne direkte Kostenerstattungen im Sozialbereich, z. B. Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft im SGB II.

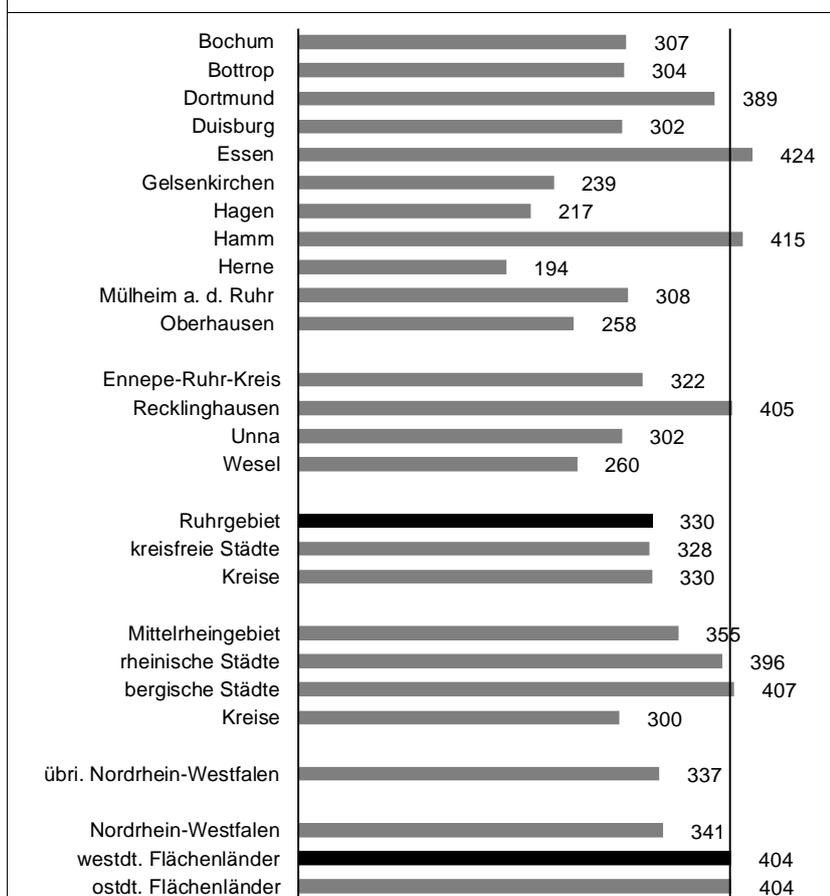
Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTASTIS.

81 Ohne Erstattungen im Rahmen der SGB II-Leistungen (Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft); dazu siehe Abschnitt 3.3.

82 Um ein Gesamtbild der staatlichen Transferleistungen zu erhalten und zudem Buchungsunterschiede zwischen Kommunen oder zwischen Ländern zu vermeiden, werden beide Einzahlungsarten hier zusammen behandelt. In Anhang 27 sind die

Kostenerstattungen, die in den letzten Jahren besonders stark zugenommen haben, aber auch separat ausgewiesen. Ferner ist zu berücksichtigen, dass die Länder in unterschiedlichen Anteilen ihre Transfers an die Kommunen als allgemeine Zuweisungen, insbesondere Schlüsselzuweisungen (vgl. Anh. 23a), und zweckgebundene Zuweisungen auszahlen.

Abbildung 38:
Transferzahlungen von Bund und Land für laufende Ausgaben* im Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich im Jahresdurchschnitt 2013/2018 in Euro je Einwohner



* Ohne direkte Kostenerstattungen im Sozialbereich, z. B. Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft im SGB II.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTASTIS.

mit Einzahlungen von 389 bis 424 Euro je Einwohner rund doppelt so viel eingenommen wie in Hagen, Herne und Gelsenkirchen (194 bis 239 Euro/Ew.) (vgl. Abb. 38). Eine Ursache hierfür ist an dieser Stelle nicht zu erkennen.

– Einzahlungsentwicklung –

Die Transferzahlungen für laufende Zwecke sind in Nordrhein-Westfalen 2018 um -6,6 % zurückgegangen (einschl. Landschaftsverbände -6,6 %). Im westdeutschen Durchschnitt war die Abnahme mit -1,5 % weit weniger stark. Im Ruhrgebiet ergab sich hingegen ein Anstieg der Transfers (1,3 %), wobei die Entwicklung in den kreisfreien Städten (2,0 %) besser verlief als in den Kreisen (0,4 %). Die Einnahmenverluste traten im Mittelrheingebiet (-6,9 %) und vor allem im übrigen Nordrhein-Westfalen auf (-11,9 %). In der mittelfristigen Betrachtung 2013 bis 2018 nahmen die

staatlichen Transferzahlungen hingegen deutlich zu. Im Ruhrgebiet fiel der Zuwachs mit jahresdurchschnittlich 10,2 % überdurchschnittlich aus. Die Zuwachsrate variiert zwischen den nordrhein-westfälischen Regionen und Gemeindetypen dennoch nur wenig. Gegenüber dem westdeutschen Durchschnitt (7,3 % p. a.) fiel sie aber deutlich größer aus. Ein Anstieg der staatlichen Transferzuweisungen ist seit 2008 zu erkennen. Ab 2012 hat sich der Zuwachs aber verstärkt (vgl. Abb. 37), was nicht zuletzt an der Kostenerstattung für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung durch den Bund (NRW: 82 Euro/Ew.), den Zahlungen für die Kindertagesbetreuung und für die Asylbewerber lag. Gleichwohl scheint ein Ende der ansteigenden Kostenbeteiligung durch Bund und Länder erreicht zu sein. Zudem dürften die rückläufigen Asylbewerberzahlen auch ein Absinken der Erstattungsleistungen bewirkt haben.

3.2.1.2 Gebühren

– Erläuterung –

Die Ruhrgebietskommunen sind, wie die Kommunen insgesamt, grundsätzlich zur Finanzierung ihrer Aufgaben auf das Äquivalenz-

prinzip zu verweisen. Der Grundgedanke ist, dass die bei der Bereitstellung von kommunalen Leistungen entstehenden Kosten auch von den Nutzern getragen werden sollen. Erst danach soll eine Steuerfinanzierung (Gruppenäquivalenz) eingesetzt werden.⁸³

Die kommunalen Entgelteinnahmen stellen eine beachtliche, insgesamt allerdings schwächere Einnahmeart dar. Ihre quantitative Bedeutung hatte zwischenzeitlich zugenommen, denn viele Gemeinden hatten ihre Gebühren, nicht zuletzt auf Veranlassung der kommunalen Aufsichtsbehörden (Ausschöpfung der Einnahmemöglichkeiten zur Haushaltskonsolidierung), aber auch aufgrund steigender Kosten im Entsorgungsbereich (z. B. wegen restriktiverer Umweltschutzauflagen der EU) immer weiter angehoben. So stieg die Deckungsquote aus Gebühren und Beiträgen im Ruhrgebiet von 10,8 % im Jahr 1980 auf knapp

83 Vgl. ZIMMERMANN, H. (2016): Kommunal финанzen, a. a. O., S. 117 ff.

18 % im Jahr 1996 an. Aufgrund von Auslagerungen – vor allem in den Kernstädten – sank die Gebührenquote, d. h. der Anteil der Gebühren an den Einzahlungen ohne besondere Finanzierungsvorgänge, mittlerweile wieder auf 10,5 % (vgl. *Anh. 28*).

– Gebührenaufkommen –

Das Gebührenaufkommen lag 2018 im Ruhrgebiet mit 425 Euro je Einwohner um 8,3 % über dem Landesdurchschnitt (392 Euro/Ew. ohne Landschaftsverbände). Dabei nahmen die Kreise mit 436 Euro je Einwohner deutlich mehr ein als die kreisfreien Städte mit 419 Euro je Einwohner. Ein 2015 noch deutlich höheres Niveau in den bergischen Städten ist seit 2016 deutlich geschrumpft (258 Euro/Ew.), was für eine Auslagerung spricht. Das wirkt auch auf den Durchschnitt im Mittelrheingebiet (379 Euro/Ew.). Interkommunale Niveauunterschiede zwischen 159 und 174 Euro je Einwohner in Duisburg und Herne sowie 588 bis 611 Euro je Einwohner in Mülheim a. d. Ruhr und Bochum weisen auf Organisationsunterschiede als zentralem Faktor der Disparitäten hin.

Im westdeutschen Mittel (272 Euro/Ew.) fallen die Gebühreneinnahmen insgesamt fast um ein Drittel niedriger aus als in Nordrhein-Westfalen. Dies mag auch daran liegen, dass in anderen Bundesländern z. B. die Abwasserentsorgung über Zweckverbände erfolgt, wodurch in den kommunalen Kernhaushalten entsprechende Einzahlungen fehlen. Eine andere Ursache liegt in der alleinigen Abrechnung der Kindergartenbeiträge in Nordrhein-Westfalen über die Jugendämter. In anderen Ländern erfolgt die Abrechnung auch direkt über die Träger der Einrichtungen. Insofern wäre an dieser Stelle ein Gebührenvergleich auf Produktebene notwendig, um die Ursachen der Gebührenunterschiede herauszuarbeiten.

– Gebührenentwicklung –

Im Jahr 2018 nahm das Gebührenaufkommen landesweit leicht zu (1,2 %). Im Ruhrgebiet (1,4 %) lag der Anstieg leicht darüber, im Mittelrheingebiet (0,2 %) stagnierte es. Innerhalb der Regionen zeigen sich allerdings erhebliche Unterschiede. So gingen die Gebühren in den rheinischen Städten (-3,4 %) zurück, während sie in den bergischen Städten (9,0 %) stark anstiegen. Im Ruhrgebiet bestand zwischen den kreisfreien Städten (1,8 %) und den Kreisen (0,6 %) ein nur geringer Entwicklungsunterschied. Die Einzah-

lungen aus Gebühren stiegen im westdeutschen Durchschnitt mit 4,5 % fast drei Mal so stark wie in Nordrhein-Westfalen.

Mittelfristig (2013-2018) ist das Gebührenaufkommen nur mäßig gestiegen. Im Ruhrgebiet (1,4 % p. a.) fiel es leicht schwächer aus als in Nordrhein-Westfalen ohne Ruhrgebiet (2,0 % p. a.) und dem westdeutschen Mittel (2,7 % p. a.).

Vor dem Hintergrund, dass sich Niveau- und Entwicklungsunterschiede der Gebühreneinnahmen ohne eine produktspezifische Differenzierung und die Berücksichtigung von Auslagerungen nur schwer interpretieren lassen, wird für die zwei gewichtigen Bereiche Abwasser und Müllabfuhr (Restmüll)⁸⁴ auf die Gebührenumfrage des Bundes der Steuerzahler in Nordrhein-Westfalen zurückgegriffen.⁸⁵

– Abfallgebühren –

Ein Vergleich der Gebühren für den Abfallbereich steht angesichts der Vielfalt der Entsorgungsangebote vor erheblichen Problemen. Bei der Interpretation der Belastungsunterschiede sind folgende Aspekte zu beachten:

- Art und Weise der Leistung (z. B. Behältergröße, Abfuhrhythmus),
- Zuordnung einzelner Aufgaben (Papierkorbentleerung als Abfallentsorgung oder Straßenreinigung),
- Einführung und Abrechnung der Biotonne,
- Abrechnung der Sperrmüllabfuhr u. ä. Leistungen,
- Bereitstellung der Mülltonnen für die Leerung durch Anwohner an die Straße oder – bei erhöhtem Personaleinsatz – Abholung von den Müllwerkern aus den Stellplätzen, z. B. aus Kellern (Vollservice),
- Umlage von Verwaltungskosten anderer Stellen, Einbeziehung kalkulatorischer Kosten etc.,
- Kosten der Müllbehandlung vor der Endlagerung, in der Regel die Verbrennung, die seit dem 1. Januar 2005 praktisch Pflicht ist.

Anstelle des normierten Vergleichs hat der Bund der Steuerzahler deshalb die Gebühren für die Entsorgung des Restabfalls und der Biotonne der Städte und Gemeinden für die einzelnen Behältergrößen und den Abfuhrhythmus listenförmig dargestellt.⁸⁶ Diese wurden für den Finanzbericht ausgewertet (vgl. *Anh. 29*). Die dort aufgeführten städtischen Einzelwerte entziehen sich aber einer kurzen Analyse. Es ist auch nicht möglich, eine regionale Gesamtgröße zu bilden.

84 Zu den ebenfalls für viele junge Familien wichtigen Gebühren der Kinderbetreuung sei hier auf erste Analysen des Bundes der Steuerzahler verwiesen: "Was kostet eine Betreuung im Kindergarten", online unter <<https://www.steuerzahler-nrw.de/Was-kostet-eine-Betreuung-im-Kindergarten/95459c107679i1p352/index.html>> (Stand: 22:10:2019).

85 Die Angaben des Bundes der Steuerzahler können *nicht* mit den Gebühreneinnahmen aus *Anhang 28* verglichen werden. Im

Zähler wie im Nenner der Kennzahlen sind andere Angaben enthalten („Gesamtgebühreneinnahmen pro Einwohner“ versus „Gebühren pro erbrachter Normleistung“). Zudem werden in der Umfrage nur ausgewählte Bereiche erfasst. Sie zeigen dennoch ein realistischeres Bild von den Gebührenbelastungen.

86 Download unter <http://www.steuerzahler-nrw.de>.

– Abwassergebühren –

Zum Zwecke der interkommunalen Vergleichbarkeit wurden im Abwasserbereich die Entsorgungsleistungen für eine Musterfamilie zugrunde gelegt:

- Es handelt sich um einen Vier-Personen-Haushalt;
- die Familie bewohnt ein 500 m² großes Grundstück, davon sind 130 m² überbaut;
- die Familie erzeugt 200 m³ Abwasser im Jahr, das sind pro Person und Tag 140 l.

Hinsichtlich der Behandlung von Schmutz- und Niederschlagswasser erfolgt bei der Abwasserabrechnung eine Differenzierung.

Auf der Grundlage dieser als typisch angesehenen Nachfrage nach kommunalen Dienstleistungen zeigen sich ganz erhebliche Gebührenunterschiede. Bei landesdurchschnittlichen Gebühren für die Normleistung bei Abwasser im Jahr 2018 in Höhe von 723 Euro betrug die Gebührenspanne rd. 5 : 1 (vgl. *Anh. 30*). Die höchsten Gebühren ließen sich mit 1 245 und 1 269 Euro in den Gemeinden Waldbröl (Oberbergischer Kreis) und Neunkirchen-Seelscheid (Rhein-Sieg-Kreis) beobachten; die niedrigsten Gebühren wies mit 247 Euro die Gemeinde Reken (Kreis Borken) im Münsterland auf. Die Gemeinden im Umkreis der genannten Kommunen weisen z. T. ähnlich hohe bzw. niedrige Gebühren auf, denn die Gebührenhöhe wird maßgeblich von der topographischen Lage der Kommunen im Mittelgebirge bzw. im Münsterland und den damit verbundenen technischen Rahmenbedingungen für die Entsorgungsleistungen (z. B. Geologie, Gefälle) beeinflusst.

Betrachtet man allein die kreisfreien Städte, so sind für die Ruhrgebietsstädte relativ niedrige Gebühren für die definierte Normleistung Abwasserbeseitigung festzustellen (vgl. *Anh. 30*). Der gewichtete Ruhrgebietsdurchschnitt betrug im Jahr 2018 für die Musterfamilie 664 Euro. Der Durchschnitt in den kreisfreien Städten des Mittelrheingebietes lag mit 606 Euro um 8,3 % darunter, wobei aber nur Köln und Düsseldorf den Ruhrgebietsdurchschnitt deutlich unterschritten.

Die Höchstzahlung im Ruhrgebiet ergab sich mit rd. 804 und 733 Euro für die Musterfamilie in Essen und Mülheim a. d. Ruhr. Die geringsten Gebühren wurden – mit Abstand – in Hamm mit 521 Euro fällig, womit die Stadt auch NRW-weit unter den kreisfreien Städten recht weit unten lag. Die höchsten Abwassergebühren unter den kreisfreien Städten werden in Mönchengladbach mit 919 Euro vor Wuppertal mit 843 Euro und Krefeld mit 814 Euro erreicht. In den großen kreisangehörigen Städten des Ruhrgebietes (692

Euro) liegen die Gebühren um 4,1 % über dem Mittel der kreisfreien Ruhrgebietsstädte.

Im Jahr 2018 waren die Gebühren für die Abwasserbeseitigung im Landesdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr leicht um -0,3 % gesunken (vgl. *Anh. 30*). In den kreisfreien Städten des Ruhrgebiets nahmen sie hingegen um 1,4 % zu, während sie in den großen kreisangehörigen Städten leicht um -0,2 % abnahmen. Im Mittelrheingebiet nahmen die Abwassergebühren ebenfalls ab (-1,0 %). Die Entwicklung im Ruhrgebiet wies erhebliche lokale Unterschiede auf. Hamm senkte die Abwassergebühren um 3,9 % – nach einem Anstieg von 7,3 % im Vorjahr. Überaus kräftige Gebührenerhöhungen gab es hingegen in Duisburg (3,6 %) und Gelsenkirchen (3,2 %). Unter den großen kreisangehörigen Städten stiegen die Abwassergebühren in Herten und Recklinghausen am stärksten (5,1 bzw. 4,6 %).

Mittelfristig (2013-2018) ist in den kreisfreien Städten des Ruhrgebietes ein Anstieg der Abwassergebühren um 2,7 % p. a. und in den großen kreisangehörigen Städten um 2,2 % p. a. festzustellen. Im Landesdurchschnitt gab es hingegen einen Anstieg um nur 1,3 % p. a. Trotz der überdurchschnittlichen Gebührenerhöhung, die auch auf die Kosten des Emscher-Umbaus zurückzuführen sein kann, bleibt das Ruhrgebiet weiterhin ein kostengünstiger Standort.

– Gebührenspielräume –

Inwieweit Spielräume zur Erhöhung oder Senkung von Gebühren und auch sonstigen Erwerbseinkünften bestehen, kann nur vor Ort unter Berücksichtigung des Ausnutzungsgrades (z. B. des Kostendeckungsgrades) politisch entschieden werden. Bei den hier dargestellten Gebühren des Entsorgungsbereichs ist bereits eine volle Deckung der Kosten gegeben. Kritisiert wird allerdings teilweise der Berechnungsmodus der Gebühren.⁸⁷ Nichtsdestotrotz steigen die Entsorgungskosten auch aufgrund der höheren gesetzlichen Anforderung an die Müllbehandlung bzw. die Abwasserbeseitigung. Andererseits kann aber bei einem entsprechend großen Abfallbehälter eine Verlängerung des Abfuhrintervalls von einer auf zwei Wochen zu einer Gebührenentlastung der Bürger beitragen.

3.2.2 Auszahlungen für die Güter- und Dienstleistungsbereitstellung

– Erläuterung –

Für die Leistungserstellung im Kernhaushalt werden insbesondere Ausgaben für

- Personal⁸⁸,

⁸⁷ Vgl. WIRTZ, H. (2018): Abfall- und Abwassergebühren für private Haushalte 2018 in Nordrhein-Westfalen. Statement zur Pressekonferenz am 15.08.2018 in Düsseldorf.

⁸⁸ Rückstellungen für die Pensionsverpflichtungen bei Beamten sind in der hier verfügbaren Statistik der kommunalen Finanzrechnung nicht erfasst.

- laufende Sachaufwendungen (ohne Mittel für Mieten, Pachten und Erhaltungsmaßnahmen⁸⁹) sowie
- Zuweisungen und Kostenerstattungen für laufende Ausgaben an Dritte (z. B. an Zweckverbände, kommunale und private Unternehmen, wie auch an Kirchen und Wohlfahrtsverbände [z. B. Betrieb von Kindertageseinrichtungen], an andere Gemeinden und Gemeindeverbänden sowie die übergeordneten Ebenen Land und Bund⁹⁰) getätigt.

Je nach Auslagerungsgrad können die Anteile der Ausgabenarten variieren (vgl. zu den Anteilen Anh. 31). Hohe Personalkosten und Sachaufwendungen können also auch die Folge einer hohen Eigenerstellung von Leistungen sein. Insofern ist es sinnvoller, einzelstädtisch die Gesamtausgaben in diesem Segment darzustellen, als auf die Einzelgrößen einzugehen.

– Ausgabenniveau –

Im Ruhrgebiet hatten die Kommunen im Jahr 2018 Auszahlungen zur Dienstleistungserstellung in Höhe von 1 995 Euro je Einwohner. Damit lagen die Auszahlungen etwas über dem Niveau des vergleichbar strukturierten Mittelrheingebiets (1 972 Euro/Ew.), aber deutlich (11,0 bzw. 10,5 %) über denen des übrigen Nordrhein-Westfalens (1 798 Euro/Ew.) und dem westdeutschen Durchschnitt (1 805 Euro/Ew.) (vgl. Abb. 39 u. Anh. 31). Die kreisfreien Städte geben dabei mehr aus als der kreisangehörige Raum. Die Stadt-Umland-Disparität fällt im Mittelrheingebiet bei den rheinischen Städten (21,1 %) deutlich stärker aus als im Ruhrgebiet (7,7 %).

Die Auszahlungsniveaus der kreisfreien Ruhrgebietsstädte bewegen sich zwischen 1 902 und 2 366 Euro je Einwohner (Bochum und Mülheim a. d. Ruhr; vgl. Abb. 40). Davon gibt es drei Abweichungen: In Duisburg fällt das Ausgabeniveau mit 1 555 Euro je Einwohner besonders niedrig aus. Dem folgen Hamm und Herne mit 1 733 und 1 744 Euro je Einwohner. Unter den Ruhrgebietskreisen fällt der Gesamtkreis Recklinghausen mit besonders hohen Ausgaben auf (1 993 Euro/Ew.), während der Kreis Unna (1 827 Euro/Ew.) einen für die Gesamtkreise insgesamt unterdurchschnittlichen Wert aufweist. Für die einzelstädtische Ebene ist zu berücksichtigen, dass der Personal- und

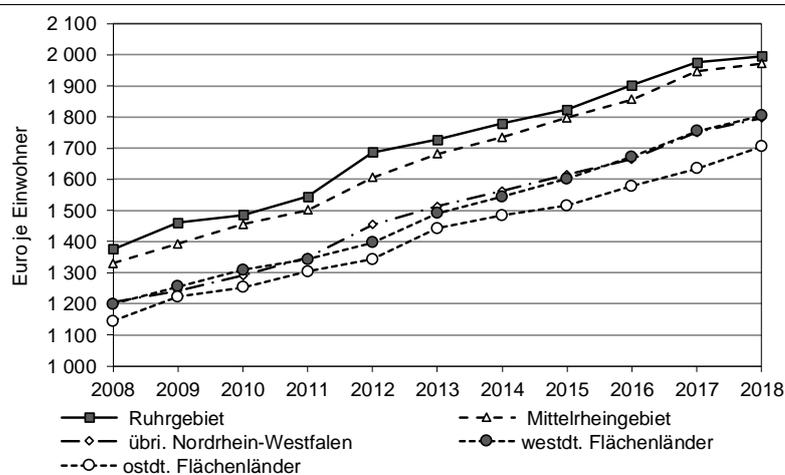
Sachaufwand für den Optionsbereich, den einige kreisfreie Städte (z. B. Mülheim a. d. Ruhr, Essen, Hamm) und Kreise (z. B. Recklinghausen) wahrnehmen, hier nicht isoliert werden kann, was eine Verzerrung bedeutet.

Hervorzuheben ist, dass einerseits die kreisfreien Ruhrgebietsstädte mit 2 034 Euro je Einwohner ein deutlich niedrigeres Ausgabeniveau als die rheinischen Städte (2 164 Euro/Ew.) aufwiesen. Gleichzeitig lag das Ausgabeniveau der Ruhrgebietskreise (1 889 Euro/Ew.) deutlich über dem der Mittelrheinkreise (1 787 Euro/Ew.). Hier mögen die größeren Ortsgrößen der kreisangehörigen Städte im Ruhrgebiet eine Rolle spielen, die ihnen ja nach der Bedarfsmessung im Schlüsselzuweisungssystem auch höhere Bedarfe attestieren (vgl. Anh. 1). Zudem muss der größere Einfluss der sozialen Betroffenheit in den Ruhrgebietskreisen auf die Personal- und Sachmittelausgaben berücksichtigt werden.

– Ausgabenentwicklung –

Im Vergleich zu 2017 nahmen die Auszahlungen 2018 in den Ruhrgebietskommunen nur leicht um 0,8 % zu. Im Mittelrheingebiet (1,6 %), im übrigen Nordrhein-Westfalen (2,7 %) und im westdeutschen Durchschnitt (3,3 %) fiel der Zuwachs deutlich größer aus. In der mittelfristigen Perspektive 2013 bis 2018 zeigt sich ein ähnliches Bild. Im Ruhrgebiet ergab sich nur ein Zuwachs von 2,7 % pro Jahr. Im Mittelrheingebiet stiegen die Ausgaben in diesem Zeitraum mit 3,2 % p. a. etwas stärker; im westdeutschen Durchschnitt

Abbildung 39:
Auszahlungen für die Güter- und Dienstleistungsbereitstellung im Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich 2008 bis 2018 in Euro je Einwohner

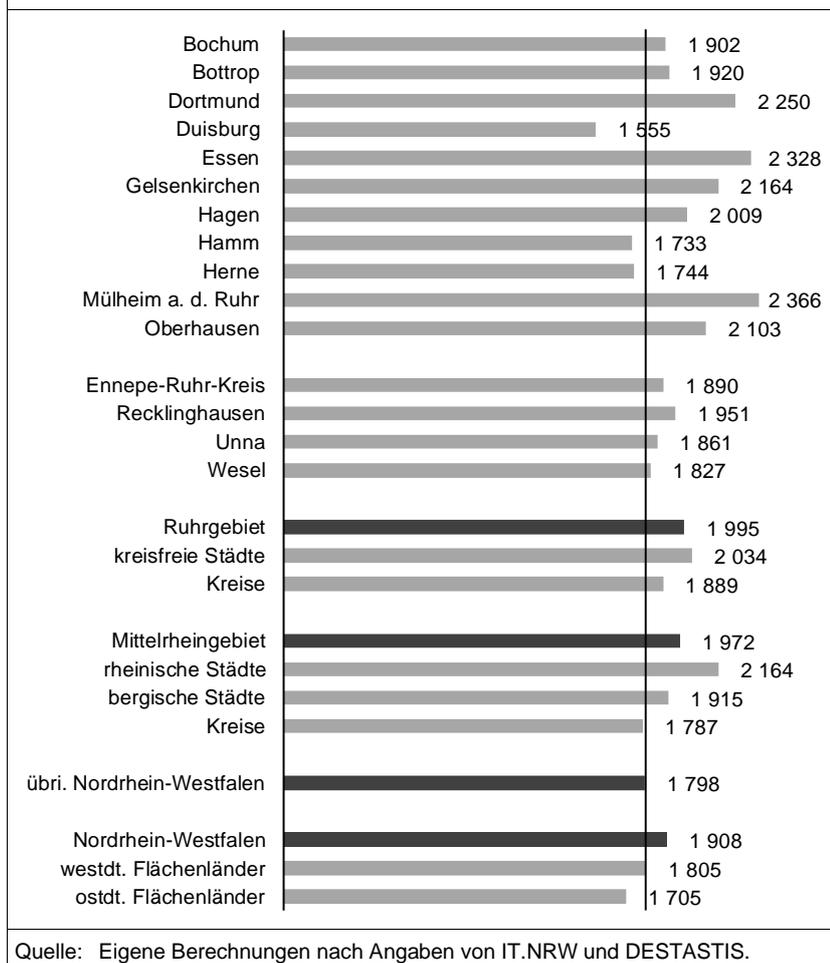


Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTASTIS.

89 Vgl. dazu Abschnitt III.3.4.4.

90 Die Auszahlungen an Land und Bund, bei denen es sich bspw. um Rückzahlungen von Erstattungen handelt, fallen eher gering aus und müssen nicht gesondert behandelt werden.

Abbildung 40:
Auszahlungen für die Güter- und Dienstleistungsbereitstellung im Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich 2018 in Euro je Einwohner



ergab sich ein mittelfristiger Zuwachs um 3,8 % p. a. Das gebremste Ausgabenwachstum des Ruhrgebiets hat dazu geführt, dass sich das Ausgabeniveau dem des Mittelrheingebiets fast angeglichen hat.

Für die einzelstädtischen Entwicklungen ist der Ruhrgebietsdurchschnitt allerdings kaum repräsentativ. Auffällig sind die negativen Änderungsraten für die Auszahlungen in Bochum (-12,1 %) und Hamm (-8,7 %) sowie die Zuwächse in Dortmund, Duisburg und im Gesamtkreis Unna mit 5,5 bis 6,6 % (vgl. Anh. 31). Dabei dürfte die Vorläufigkeit der Daten der Kassenstatistik eine Rolle spielen, die mit der Jahresrechnungsstatistik noch korrigiert werden.⁹¹

Mittelfristig (2013-2018) haben die Auszahlungen vor allem in Duisburg, Essen und Mülheim a. d. Ruhr überdurchschnittlich zugenommen (3,6 bis 3,8 % p. a.). Die kreisfreien Städte Hamm und Bochum

kennzeichnet dagegen ein nur marginaler jahresdurchschnittlicher Zuwachs zwischen 0,5 bzw. 0,7 %.

– Personalauszahlungen –

Die Personalausgaben stellen den größten Posten unter den Auszahlungen für Dienstleistungen dar. Ihr Anteil betrug 2018 im Ruhrgebiet 41,8 % und entsprach damit dem nordrhein-westfälischen Durchschnitt (vgl. Anh. 31). Er fiel aber 3,2 %-Punkte geringer aus als im westdeutschen Mittel (45,0 %), was auf einen höheren Auslagerungsgrad hinweist.

Im Jahr 2018 lagen die Personalausgaben im Ruhrgebiet (833 Euro/Ew.) um 0,9 % unter dem Niveau des Mittelrheingebietes (841 Euro/Ew.). Der Abstand zum übrigen Nordrhein-Westfalen (731 Euro/Ew.) betrug 14,0 % (vgl. Anh. 32). Der Unterschied zum westdeutschen Durchschnitt (812 Euro/Ew.) fiel mit 2,6 % vergleichsweise gering aus. Die Personalausgabenquote der Ruhrgebietskommunen (21,8 %) lag leicht über dem westdeutschen Durchschnitt (20,6 %) und leicht unter dem Niveau im Mittelrheingebiet (22,0 %).

Im Jahr 2018 sind die Personalausgaben im Ruhrgebiet um 3,7 % gestiegen. Zwischen den kreisfreien Städten (3,9 %) und dem kreisangehörigen Raum (3,4 %) gab es nur einen geringen Unterschied. Im Mittelrheingebiet nahmen die Personalausgaben in gleichem Maße zu (3,8 %), im übrigen Nordrhein-Westfalen wuchsen sie dagegen überproportional (4,7 %). Insgesamt bewegte sich Nordrhein-Westfalen leicht unter dem Durchschnitt der westdeutschen Länder (4,6 %) (vgl. Anh. 32). Die Entwicklung der Personalausgaben wird zum einen von den Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst getragen (u. a. 3,19 % zum 1. März 2018 nach TVöD⁹²). Dazu müssen aber der flüchtlingsbedingte Aufwuchs des Personalbestandes, der weitere Ausbau der U3-Betreuung aber auch Mehrbedarfe für den Infrastrukturausbau berücksichtigt werden.

91 Insbesondere der Sachaufwand, der 2018 stark zurückgegangen ist (vgl. Abb. 6), dürfte – wie in den Vorjahren ab 2014 – mit der Jahresrechnungsstatistik noch korrigiert werden. Wegen dieser Unschärfe wird der Sachaufwand an dieser Stelle auch

nicht mehr separat untersucht. Die Daten sind aber weiterhin im Anhang 33 dargestellt.

92 Vgl. WOHLTMANN, M. (2019): Kreisfinanzen 2018/2019. Anziehende Kreisinvestitionen und abnehmender Kassenkreditbestand. In: Der Landkreis. Jg. 89, H. 10, S. 516.

– Zuweisungen, Zuschüsse und Kostenerstattungen für laufende Ausgaben –

Diese Auszahlungen erfolgen insbesondere an freie oder private Träger von Kindertageseinrichtungen, an Träger von Sozialeinrichtungen, an andere Kommunen und kommunale Unternehmen und Betriebe sowie an Zweckverbände für von diesen übernommenen Aufgaben.⁹³

Die Kommunen des Ruhrgebiets gaben im Jahr 2018 im Schnitt 583 Euro je Einwohner für Zuweisungen, Zuschüsse und Kostenerstattungen für laufende Zwecke aus (vgl. *Anh. 34*). Dies waren immerhin 15,6 % der gesamten Auszahlungen. Hier lag die Region nur um 1,2 % über dem Niveau des Mittelrheingebiets (576 Euro/Ew.) aber um -2,1 % unter dem des übrigen Nordrhein-Westfalens (595 Euro/Ew.). Der Abstand zum westdeutschen Durchschnitt betrug 2,5 %. Das überdurchschnittliche Auszahlungsniveau wurde vor allem von den großstädtisch geprägten Kreisen der Region verursacht (560 Euro/Ew.), während die kreisfreien Städte im Vergleich zum Mittelrheingebiet unterdurchschnittliche Niveaus aufwiesen (588 zu 660 Euro/Ew. der rheinischen Städte).

Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Auszahlungen im Ruhrgebiet 2018 um 17,8 % stark zu. Das war weniger als im Mittelrheingebiet (21,3 %), wobei hier vor allem die Kreise ein hohes Wachstum aufwiesen (32,6 %). Im übrigen Nordrhein-Westfalen stiegen die Auszahlungen sogar um 26,0 % an. Dagegen legten die Kommunen im westdeutschen Durchschnitt „nur“ um 9,3 % zu.

Spätestens seit 2006 kennzeichnet diese Auszahlungsart in allen Vergleichsräumen eine hohe Wachstumsdynamik (vgl. *die Abbildung in Anh. 34*). Angesichts des seit einigen Jahren fortschreitenden U3-Ausbaus, der gerade die Auszahlungen an nichtstädtische Träger von Kindertageseinrichtungen steigen lassen dürfte, sind Auszahlungssteigerungen plausibel. Die starke Zuwanderung von Flüchtlingen seit 2014 dürfte ebenfalls zu einem Anstieg extern erbrachter Leistungen und entsprechender Zahlungsströme geführt haben.

93 Obwohl Zuweisungen und Zuschüsse auf anderen rechtlichen Grundlagen gezahlt werden als Kostenerstattungen (vgl. *Abchnitt 3.2.1.1*), zeigt die empirische Analyse, dass nur die Summe beider Zahlungsgrößen ein sinnhaftes Bild ergibt. In der kommunalen Buchungspraxis scheinen die rechtlichen Unterschiede nicht zwingend zum Ausdruck zu kommen, weil lokale Niveauunterschiede ansonsten schwer erklärbar sind.

94 Vgl. BERTELSMANN STIFTUNG (2015): Kommunale Sozialausgaben. Wie der Bund sinnvoll helfen kann. Gütersloh. – JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. (2011): Kreise im Finanzausgleich der Länder. Eine finanzwissenschaftliche Untersuchung am Beispiel Nordrhein-Westfalens. Wiesbaden, S. 69 u. 74. (Wissenschaft und Praxis der Kommunalverwaltung, Bd. 1).

3.3 Soziale Leistungen

Bis zum Jahr 2016 war der Sozialbereich seit mindestens drei Jahrzehnten ein kontinuierlich und dabei meist überdurchschnittlich wachsender kommunaler Aufgabenbereich. Er verbrauchte einen immer größer werdenden Teil der Finanzmittel.⁹⁴ Wer also nach den Ursachen der Finanzkrise der kommunalen Haushalte sucht, muss insbesondere hier hinschauen – er muss sich aber auch auf sehr unterschiedliche Ursachen und Entwicklungsfaktoren einlassen.

3.3.1 Die Analyse sozialer Leistungen

Der Sozialbereich ist ein sehr komplexes kommunales Aufgabenfeld. Es sind folgende Teilbereiche zu unterscheiden:⁹⁵

- die Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II),
- die Sozialhilfe (SGB XII), darunter
 - Hilfe zum Lebensunterhalt (§§ 27 bis 40),
 - die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (§§ 41 bis 46),
 - Hilfen zur Gesundheit (§§ 47 bis 52),
 - Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (§§ 53 bis 60a),⁹⁶
 - Hilfe zur Pflege (§§ 61 bis 66),⁹⁷
 - Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69) und
 - Hilfe in anderen Lebenslagen, z. B. Blindenhilfe (§§ 70 bis 74),
- die Jugendhilfe (SGB VIII),
- die Leistungen an Kriegsoffer (Bundesversorgungsgesetz u. a.),
- die Hilfen an Asylbewerber (Asylbewerberleistungsgesetz) und
- sonstige Leistungen (z. B. Unterhaltsvorschussgesetz).

Die Aufzählung zeigt, dass die Grundlagen der kommunalen Aufgabenwahrnehmung dabei ganz wesentlich von Bundesgesetzen und hier insbesondere vom Sozialgesetzbuch (SGB)⁹⁸ vorgegeben sind. Entsprechend stellt sich nicht die Frage nach dem „ob“ der Aufgabenerfüllung, sondern nur nach dem „wie“ und

95 Eine umfassendere Übersicht zur Systematik des Sozialbereichs sowie der Zuständigkeiten findet sich in JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. unter Mitarbeit von M. Allmer u. A. Wagner (2018): Analyse der kommunalen Sozialausgaben im Ruhrgebiet. Essen, S. 46 ff. u. S. 349 ff.

96 Leistungen neben denen, die nach den §§ 26, 33, 41 und 55 SGB IX „Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen“ gewährt werden.

97 Nicht zu verwechseln mit dem Sozialgesetzbuch – Buch XI „Soziale Pflegeversicherung“.

98 Vgl. zu den Gesetzen unter <<http://www.sozialgesetzbuch-bundessozialhilfegesetz.de>>.

damit nach den Handlungsspielräumen, die bei der Aufgabenerfüllung auf lokaler Ebene verbleiben.

Im Weiteren wird, der Analyse von Ein- und Auszahlungsarten folgend, nicht der Sozialbereich in Gänze betrachtet, sondern eine Verengung auf die sozialen Leistungen vorgenommen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Transferleistungen aufgrund personenbezogener Leistungsansprüche. Damit bleiben Ausgaben für Personal- und Sachmittel sowie für Investitionen unberücksichtigt. Insbesondere die Kinderbetreuung wird damit nicht erfasst. Hierzu wäre eine Analyse nach Produktbereichen notwendig, die im Finanzbericht Metropole Ruhr nicht vorgesehen ist und auch den Rahmen der Finanzberichterstattung sprengen würde.⁹⁹

Träger der sozialen Leistungen sind in Nordrhein-Westfalen vor allem die *kreisfreien Städte und Kreise* als örtliche Träger und die *Landschaftsverbände* als überörtliche Träger. Die kreisfreien Städte und Kreise sind vor allem für die Hilfen *außerhalb von Einrichtungen* (z. B. Kosten der Unterkunft der Grundsicherung für Arbeitsuchende, Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter etc.) zuständig. Die Landschaftsverbände tragen insbesondere die Verantwortung für die Hilfen *in Einrichtungen* (insbesondere Eingliederungshilfe für behinderte Menschen). Daneben nehmen die *kreisangehörigen Gemeinden* Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe wahr, sofern sie und nicht der Kreis Träger des Jugendamtes sind. Ferner sind sie für die Leistungen für Asylbewerber zuständig.

Die Landschaftsverbände werden über die Landschaftsumlage der Städte und Kreise sowie durch Schlüsselzuweisungen des Landes und Erstattungen anderer Kostenträger finanziert. Insofern werden die Ausgaben für soziale Leistungen der kreisfreien Städte und Kreise untererfasst, wenn nicht auch ihre Umlagen an die Landschaftsverbände beachtet werden.

Den *Auszahlungen* in diesem Bereich stehen *Einzahlungen* gegenüber. Hierzu gehören z. B. der Kostenersatz und die Erstattungen Dritter (z. B. Angehörige der Leistungsberechtigten oder Sozialversicherungsträger), seit dem 1. Januar 2005 die Erstattungen des Bundes für Kosten der Unterkunft (KdU) einschließlich Heizung, Bildung und Teilhabe (ab 2012) etc. nach dem SGB II¹⁰⁰ sowie die Beteiligung des Bundes an den Kosten der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Ebenso erhalten die Kommu-

nen Zuweisungen des Landes für die Entlastung des Landes beim Wohngeld sowie Zahlungen z. B. für die Unterbringung von Asylbewerbern und Unterhaltsvorschuss.

Seit 2015 erhöht der Bund seine Beteiligung an den kommunalen Sozialausgaben zusätzlich im Rahmen eines 5-Milliarden-Paketes. In den Jahren 2015 und 2016 wurde dazu jeweils eine erste Milliarde bereitgestellt. 2017 wurde dieser Betrag auf 2 Mrd. aufgestockt, um ab 2018 vollständig als Festbetrag ausbezahlt zu werden. Die Auszahlung an die Kommunen erfolgt über drei Transferwege: die quotale Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft im SGB II wurde bis zur Grenze der Bundesauftragsverwaltung um 1,6 Mrd. Euro aufgestockt,¹⁰¹ der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wurde um 2,4 Mrd. Euro erhöht (vgl. *Abschnitt 3.1.1.4 u. Anh. 22*) und eine Milliarde Euro fließt an die Länder, die diese dann in eigener Regie an die Kommunen austeilen – oder auch nicht. In Nordrhein-Westfalen fließt dieser Teil in die Finanzausgleichsmasse ein.

Über die tatsächliche kommunale Belastung durch soziale Leistungen könnte demzufolge der Saldo der Zahlungsströme, die reinen Sozialausgaben, Auskunft geben (vgl. *Abschnitt 3.3.2*). Allerdings erfolgt ein Teil der Entlastungszahlungen nicht als direkte Kostenbeteiligung unter einem eigens für den Sozialbereich reservierten Buchungskonto, sondern unter der Sammelposition Kostenerstattungen (vgl. *dazu Abschnitt 3.2.1.1*)¹⁰² und neuerdings über den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer¹⁰³ und den kommunalen Finanzausgleich. Insofern hat der Indikator „Reine Sozialausgaben“ in dem Maße an Aussagekraft verloren, wie Entlastungszahlungen nicht auf diesem Wege erfasst werden können. Da hiervon aber alle Kommunen in gleicher Weise betroffen sind, ist der interkommunale Vergleich, der trotzdem vorgenommen werden soll, noch stimmig.

Aus- und Einzahlungen der Optionskommunen, die sie über die „normale“ Aufgabenerfüllung im Rahmen der Auszahlung des Arbeitslosengeldes II und der Betreuung von Arbeitslosen zusätzlich erfüllen, blieben unberücksichtigt, um eine interkommunale Verzerrung zu vermeiden.

Im Folgenden wird insbesondere die Gesamtbelastung aus sozialen Leistungen untersucht. Die Analyse

99 Vgl. dazu umfassend JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. unter Mitarbeit von M. Allmer u. A. Wagner (2018): Analyse der kommunalen Sozialausgaben im Ruhrgebiet, a. a. O.

100 Vgl. WIXFORTH, J. (2016): Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft als Sammelbecken der Kommunalentlastung? In: Wirtschaftsdienst. Jg. 96, H. 7, S. 501-509.

101 Vgl. ausführlicher die Darstellung in *Tabelle 1* im Glossar.

102 In Nordrhein-Westfalen wurde ab 2013 für die Bundesbeteiligung bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung – analog der Bundesbeteiligung bei den Kosten der Unterkunft – ein eigenes Buchungskonto eingeführt. Allerdings fehlt für bundesweite Vergleiche eine entsprechende Gruppierung in den Daten des Statistischen Bundesamtes.

103 Die Entlastung über den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer kann dem *Anhang 22* entnommen werden.

nach Teilbereichen beschränkt sich auf zentrale Ergebnisse.¹⁰⁴

3.3.2 Sozialausgabenbelastung – reine Sozialausgaben

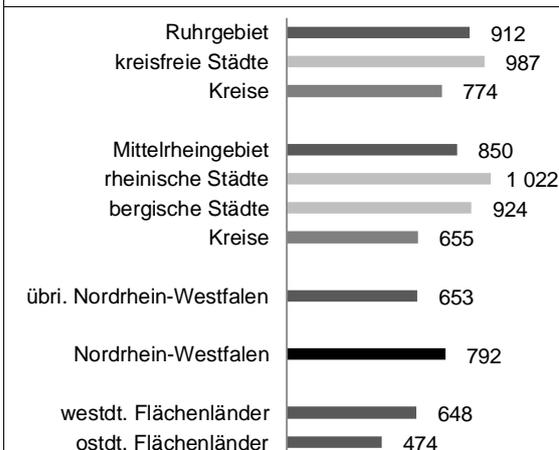
– Ausgabeniveau –

Reine Sozialausgaben sind diejenigen Ausgaben für soziale Transferzahlungen, die – mit Einschränkung (s. o.) – nach Abzug spezifischer Einnahmen übrigbleiben und aus Steuern und allgemeinen Zuweisungen (= allgemeine Deckungsmittel; vgl. Abschnitt 3.1) zu finanzieren sind. Im Jahr 2018 waren das im nordrhein-westfälischen Durchschnitt 792 Euro je Einwohner (vgl. Abb. 41 u. Anh. 35). Dabei standen Pro-Kopf-Auszahlungen von 985 Euro direkte Einzahlungen von 193 Euro (19,6 %) gegenüber.¹⁰⁵ Mit dem Nettobetrag absorbierten die sozialen Leistungen 38,9 % der allgemeinen Deckungsmittel (oh. sonstige allgemeine Zuweisungen) der Kommunen (vgl. Abb. 42), wobei hier die Entlastung über den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer über den Steuerbezug einbezogen ist.

Der nordrhein-westfälischen Belastung stand im westdeutschen Durchschnitt nur ein Betrag von 648 Euro je Einwohner gegenüber, womit lediglich 34,7 % der allgemeinen Deckungsmittel gebunden wurden. Allerdings ist der Vergleich verzerrt, da in einigen Ländern die Aufgaben des überörtlichen Sozialhilfeträgers nicht von der kommunalen Ebene, sondern vom Land wahrgenommen werden (Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Schleswig-Holstein; für Ostdeutschland: Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen). Dabei besteht teilweise eine kommunale Kostenbeteiligung an den Landesausgaben (Niedersachsen, Rheinland-Pfalz), die sich hier aber nicht separieren lässt. Insofern ist der Vergleich über die Landesgrenzen hinaus – zumindest für die betroffenen Aggregate – nur bedingt tragfähig.

Um die Belastung der Ruhrgebietskommunen abzubilden, müssen ihren direkten Nettozahlungen (617 Euro/Ew.) die Belastungen der Landschaftsverbände (267 Euro/Ew.) hinzugerechnet werden. Dazu werden die Beträge der Landschaftsverbände anhand der Finanzkraft der Gemeinden (einschließlich Kreise) umgelegt.¹⁰⁶ Danach weist das Ruhrgebiet mit reinen Sozialausgaben in Höhe von 912 Euro je Einwohner ein deutlich überdurchschnittliches Belastungsniveau auf (vgl. Abb. 41 u. Anh. 35). Das Mittelrheingebiet liegt mit 850 Euro je Einwohner um 7,3 % darunter.

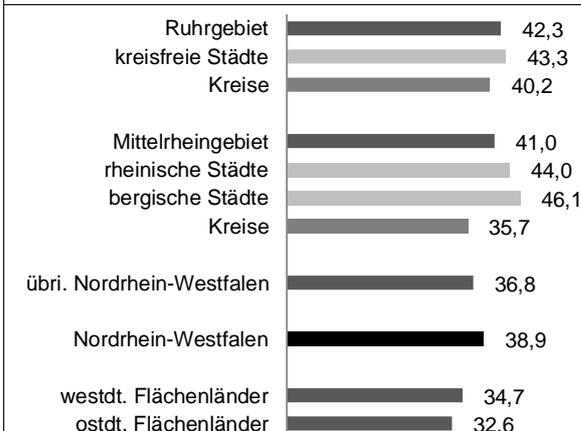
Abbildung 41:
Reine Sozialausgaben 2018 in Euro je Einwohner*



* NRW-Regionen einschließlich der Anteile der Landschaftsverbände.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTATIS.

Abbildung 42:
Absorption der allgemeinen Deckungsmittel* durch reine Sozialausgaben** 2018 in %



* Allgemeine Deckungsmittel ohne sonstige allgemeine Zuweisungen (insbes. Stärkungspakt Stadtfinanzen).

** NRW-Regionen einschließlich Anteil der Landschaftsverbände.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTATIS.

Unterschiede treten weniger zwischen den Verdichtungsräumen auf als vielmehr zwischen Kernstädten (kreisfreie Städte der Verdichtungsräume) und Umlandbereichen bzw. dem verstädterten bis ländlich geprägten Raum in Nordrhein-Westfalen. Daneben lässt

104 Daten zu den Auszahlungen für sonstige Sozialleistungen sind in Anhang 41 enthalten.

105 Einschließlich der Einzahlungen für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung hätte das Erstattungsvolumen 275 Euro je Einwohner betragen.

106 Die Landschaftsverbände werden über eine finanzkraftabhängige Umlage der jeweiligen Mitglieder (kreisfreie Städte und Kreise) finanziert. Hier erfolgt auf Basis der Umlagekraftdaten des kommunalen Finanzausgleichs 2018 eine Abschätzung auf Gemeindeebene.

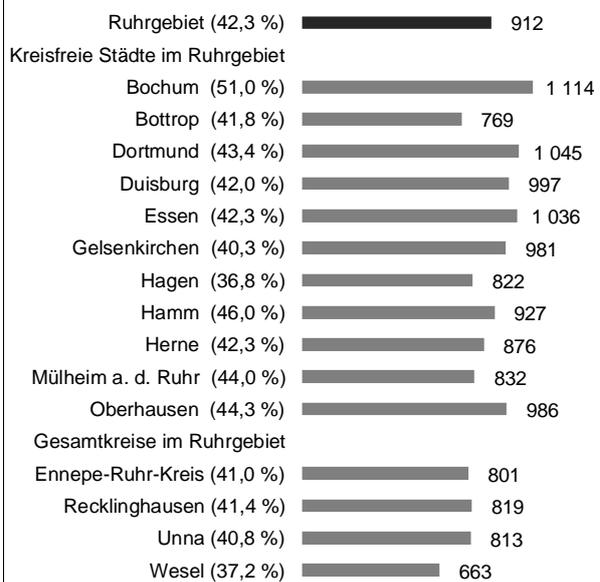
sich aber auch für die Kernstädte eine auffällige Differenzierung feststellen:

- Die Kernstädte im Ruhrgebiet (987 Euro/Ew.) wiesen ein um 27,5 % höheres Belastungsniveau als ihr Umland (774 Euro/Ew.) auf.
- Im Mittelrheingebiet war der Unterschied noch deutlicher ausgeprägt. Die strukturstärkeren rheinischen Städte, die mit 1 022 Euro eine um 3,5 % höhere Pro-Kopf-Belastung als die Ruhrgebietskernstädte aufwiesen,¹⁰⁷ lagen um 55,9 % über dem Umland (655 Euro/Ew.). Für die bergischen Städte (924 Euro/Ew.) betrug die Differenz noch 40,9 %. Die hohen Unterschiede im Mittelrheingebiet basieren auf dem sehr niedrigen Belastungsniveau des Umlandes der Kernstädte, welches auch gegenüber dem Umland im Ruhrgebiet um 15,4 % geringere Belastung aufweist.
- Im übrigen Nordrhein-Westfalen lagen die Belastungen aus sozialen Leistungen mit 653 Euro je Einwohner ebenfalls sehr niedrig. Aber auch hier bestehen größere Unterschiede zwischen den solitären Kernstädten und deren Umland.

Im Verhältnis zum Durchschnitt der westdeutschen Flächenländer wurden im Ruhrgebiet netto 264 Euro je Einwohner mehr für soziale Leistungen ausgegeben. Daraus ergab sich eine auf die Einwohnerzahl umgelegte absolute Mehrbelastung von 1,35 Mrd. Euro. Dieser Betrag stand für andere Aufgaben bzw. für Investitionen nicht zur Verfügung.

Wird die Belastung durch soziale Leistungen ins Verhältnis zu den allgemeinen Deckungsmitteln (ohne Stärkungspakt Stadtfinanzen) gesetzt, dann wiesen die Kernstädte im Ruhrgebiet bei etwas geringerer Pro-Kopf-Belastung wie die rheinischen Kernstädte eine um 0,7 %-Punkte geringere Absorption allgemeiner Deckungsmittel auf (Absorptionsquote 43,3 %) (vgl. Abb. 42). Im Umlandbereich der Ruhrgebietskernstädte blieb das Absorptionsniveau (40,2 %) zwar um 2,1 %-Punkte unter dem der Kernstädte der Region, dennoch ist die Gesamtregion – Kern und Umland – in einem hohen Maße durch soziale Leistungen belastet. Das Belastungsniveau liegt um 22,0 % über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder und um 29,6 % über dem Niveau der ostdeutschen Länder.¹⁰⁸ Innerhalb des Ruhrgebietes zeigten sich ebenfalls sehr unterschiedliche Belastungsniveaus. Sie variier-

Abbildung 43:
Niveau der reinen Sozialausgaben* in Euro je Einwohner und Absorptionsquote der allgemeinen Deckungsmittel** 2018 in % (in Klammern)



* Einschließlich Anteil der Landschaftsverbände.

** Allgemeine Deckungsmittel ohne sonstige allgemeine Zuweisungen (insbes. Stärkungspakt Stadtfinanzen).

Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW.

ten im Jahr 2018 bei den Städten je Einwohner (einschl. der Umlageanteile der Landschaftsverbände) zwischen 1 114 Euro in Bochum bzw. 1 045 Euro in Dortmund und 769 Euro in Bottrop. Unter den Gesamtkreisen wies der Wesel die geringste Nettobelastung aufwies (663 Euro/Ew.), während die drei anderen bereits am unteren Ende der Belastung der kreisfreien Städte lagen (801 bis 819 Euro/Ew.). Gemessen an der Absorptionsquote war die Belastung der Städte in Bochum am größten (51,0 %), in Hagen am geringsten (36,8 %). Bei den Gesamtkreisen war sie im Kreis Wesel am geringsten (37,2 %) (vgl. Abb. 43).¹⁰⁹

Sieht man davon ab, dass dem starken Soziallastenanstieg durch die Gesetzgeber (Bund und Land) dem Konnexitätsprinzip folgend eine stärkere Alimentation der sozialen Lasten der Kommunen hätte folgen müssen (z. B. Dotation des kommunalen Finanzausgleichs), so ist entsprechend der sozialen Belastung die starke Gewichtung des Soziallastenansatzes im kommunalen Finanzausgleich derzeit wohl sachgerecht.¹¹⁰

107 Mitverantwortlich dafür dürften auch die hohen finanzkraftabhängigen Umlagezahlungen der steuerstarken Städte an die Landschaftsverbände sein.

108 Die Pro-Kopf-Nettobelastungen ohne Anteil der Landschaftsverbände sind dem *Anhang 35* zu entnehmen.

109 Anders als beim Vergleich der Pro-Kopf-Ausgaben dürfte der Vergleich der Absorptionsquote nicht durch unterschiedliche Aufgabenteilungen zwischen Land und Kommunen verzerrt

sein, weil die Länder bei einer geringeren Aufgabenübertragung an die Kommunen auch geringere Zuweisungen an diese auszahlen und damit das Niveau der allgemeinen Deckungsmittel der Kommunen ebenfalls entsprechend kleiner ausfällt.

110 Die verfassungsrechtliche Beanstandung der Anhebung des Soziallastenansatzes wurde vom nordrhein-westfälischen

Die Entlastung bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung muss hier noch hinzuaddiert werden – was für Nordrhein-Westfalen möglich ist (vgl. Fn 102). Die landesweite Entlastung um 1,47 Mrd. Euro schlug mit durchschnittlich 82 Euro je Einwohner zu Buche. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Erstattungen um 70 Mio. Euro an (5,0 %). Dies deutet auf eine sich weiter zunehmende Problemlage bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung hin, die für die Kommunen allerdings durch die vollständige Erstattung der Nettoausgaben neutralisiert wird.

Im Ruhrgebiet betrug der Entlastungseffekt 87 Euro je Einwohner und reduzierte die reinen Sozialausgaben damit auf 825 Euro je Einwohner (-9,6 %). Im Mittelrheingebiet sanken die Ausgaben um 97 Euro je Einwohner auf 754 Euro (-11,4 %).

– Ausgabenentwicklung –

Gegenüber dem Vorjahr stagnierten die reinen Sozialausgaben im Jahr 2018 bundesweit (-0,4 %). Damit war ein zweites Mal die langjährige Entwicklungsdynamik unterbrochen (vgl. Anh. 35). Hier wirken die erneut erhöhte Bundesbeteiligung an den kommunalen Sozialausgaben sowie der verminderte Druck im Bereich des Asylbewerberleistungsgesetzes. Während die absoluten Nettoausgaben in Nordrhein-Westfalen (ohne Landschaftsverbände) leicht zurückgingen (-0,5 %), stiegen sie im Ruhrgebiet leicht (0,3 %) und im Mittelrheingebiet stärker (4,0 %) an. Ein deutlicher Rückgang um -6,7 % ergab sich im übrigen Nordrhein-Westfalen. In den Landschaftsverbänden stiegen die Ausgaben hingegen um 1,1 %. Das zeigt, dass gerade im Bereich der Eingliederungshilfe für Behinderte weiterhin Wachstum besteht (vgl. Abb. 44).

Mittelfristig zeigt sich in Nordrhein-Westfalen ein jahresdurchschnittlicher Zuwachs bei den Pro-Kopf-Nettoausgaben von 3,0 % (2013-2018) und längerfristig unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung von 4,1 % (2008-2018). Gegenüber dem westdeutschen Durchschnitt (3,7 zu 4,2 % p. a.) ist das geringfügig weniger (vgl. Anh. 35). Der im westdeutschen Mittel stärkere Bevölkerungszuwachs relativiert die absoluten Ausgabenzuwächse. In Ostdeutschland fallen die mittel- und langfristigen Zuwächse (3,9 bzw. 4,8 % p. a.) nochmals höher aus.

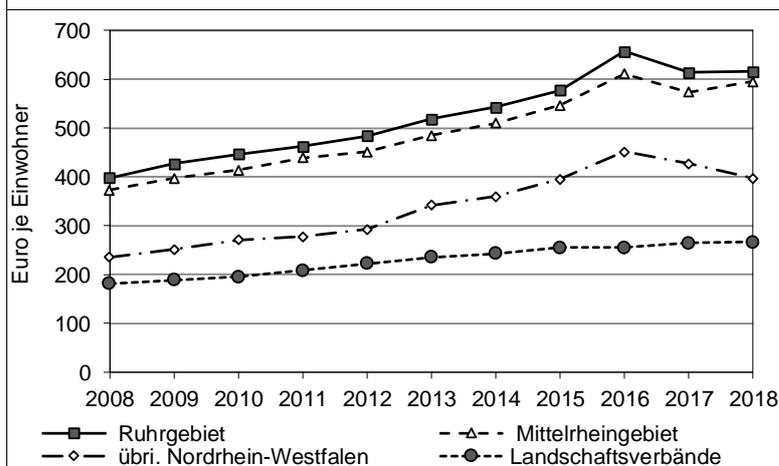
Die Entwicklungsdynamik ist dabei bundesweit wesentlicher einheitlicher, als es die Disparität der Haushaltsergebnisse vermuten lässt. Für sie spielen die im Ruhrgebiet bzw. in Nordrhein-Westfalen erreichten Niveaus zusätzlich eine zentrale Rolle.

Innerhalb Nordrhein-Westfalens wiesen alle Regionen seit 2008 bis einschließlich 2016 einen kontinuierlichen Zuwachs ihrer direkten Belastungen (ohne Umlagebelastung durch die Landschaftsverbände) auf. Ähnliches gilt auch für die Belastungen der Landschaftsverbände, für die aber in 2018 keine Entlastung festzustellen ist. Ihre Belastungsdynamik hält unvermindert an (vgl. Abb. 44), was sich wiederum auf die Umlagen niederschlägt.¹¹¹ Aktuell verhindert allerdings der dynamische Zuwachs der Steuereinnahmen, dass die Umlagesätze erhöht werden müssen. Es reicht der Zuwachs an Bemessungsgrundlage.

3.3.3 Struktur der Auszahlungen für soziale Leistungen

Um die Struktur der (Brutto-)Auszahlungen für soziale Leistungen vergleichen zu können, ist zu berücksichtigen, dass die Landschaftsverbände 2018 mit 293 Euro je Einwohner mehr als ein Viertel (29,8 %; 5,3 Mrd. Euro; vgl. Anh. 36) dieser Leistungen trugen. Da die Landschaftsverbände diese fast ausschließlich für Aufgaben nach dem SGB XII tätigen (94,2 %; insbesondere Eingliederungshilfe für Behinderte; vgl. Abb. 45), waren die Auszahlungen für Leistungen nach

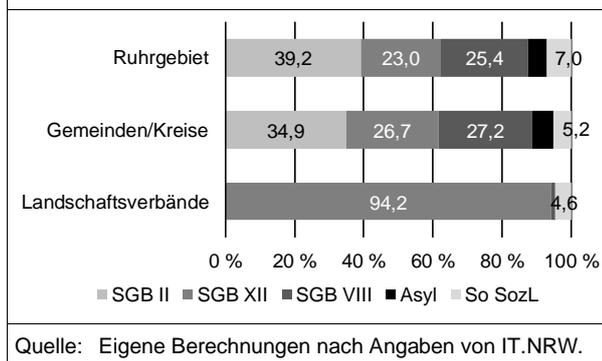
Abbildung 44:
Reine Sozialausgaben 2008 bis 2018 im Ruhrgebiet im inter-regionalen Vergleich* in Euro je Einwohner



* NRW-Regionen ohne soziallastenspezifische Umlagebelastung durch die Landschaftsverbände.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW.

Abbildung 45:
Struktur der Auszahlungen für soziale Leistungen
nach Hilfearten in Nordrhein-Westfalen 2018 in %



dem SGB XII in Nordrhein-Westfalen insgesamt mit 461 Euro je Einwohner der größte kommunale Ausgabenblock für soziale Leistungen (46,8 %). Ihm folgten die Bereiche Grundsicherung für Arbeitsuchende (Kosten der Unterkunft und seit 2012 Bildungs- und Teilhabepaket) mit 241 Euro je Einwohner (24,5 %) und die Kinder- und Jugendhilfe mit 192 Euro je Einwohner (19,5 %). Der Bereich Asylbewerberleistungsgesetz ist nach dem Rückgang des Flüchtlingszustroms in seiner Bedeutung wieder gesunken (4,3 %). Die sonstigen sozialen Leistungen (5,0 %) spielten eine untergeordnete Rolle.

Wird nur der direkt von den kreisfreien Städten, Kreisen und kreisangehörigen Gemeinden verantwortete Sozialbereich betrachtet, dann bildeten im Ruhrgebiet die Kosten der Unterkunft (SGB II) den größten Ausgabenblock (39,2 %). Die Bereiche SGB XII (23,0 %) und Kinder- und Jugendhilfe (25,4 %) lagen mit knapp einem Viertel dicht beieinander. Leistungen für Asylbewerber (5,4 %) und vor allem die sonstigen sozialen Leistungen (7,0 %) waren von geringer Bedeutung (vgl. Abb. 45). Im Ruhrgebiet fiel der auf die Langzeitarbeitslosigkeit entfallende Anteil des SGB II gegenüber dem Landesdurchschnitt ohne Ruhrgebiet (32,6 %) deutlich überdurchschnittlich aus. Hierin spiegelt sich die besondere regionale Betroffenheit durch Arbeitslosigkeit wider (vgl. Abb. 23).

Unter Berücksichtigung des Kostenersatzes beim SGB II (u. a. Beteiligung des Bundes an den Leistungen für Unterkunft und Heizung) und beim SGB XII (u. a. Kostenbeteiligung von Angehörigen, Erstattung

durch Sozialversicherungsträger und neuerdings für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) stieg die fiskalische Bedeutung insbesondere der Kinder- und Jugendhilfe, die kaum Einnahmen aufweist, deutlich an. Im Folgenden werden die Bereiche Leistungen für Unterkunft und Heizung, Leistungen nach SGB XII, Kinder- und Jugendhilfe und Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz näher untersucht.

3.3.3.1 Leistungen für Unterkunft und Heizung nach SGB II

– Erläuterung –

Zum 1. Januar 2005 wurde die Sozialhilfe zum Lebensunterhalt mit der Arbeitslosenhilfe zusammengelegt (*Hartz-IV-Gesetze*). Es entstand die *Grundsicherung für Arbeitsuchende*. Die Zusammenführung sollte die Effizienz der Integration der betroffenen Erwerbsfähigen in das Erwerbsleben erhöhen und damit mittel- und langfristig zu Kosteneinsparungen führen. Innerhalb dieser Grundsicherungsleistung sind die Kommunen insbesondere für die Kosten der Unterkunft verantwortlich. Zusätzlich sollten die Kommunen bei den Sozialausgaben um 2,5 Mrd. Euro entlastet werden. Deshalb erhalten die Kommunen zu den Unterkunfts- und Heizungskosten einen Zuschuss des Bundes.¹¹² Seit 2011 ist dieser aber auch als „Transportweg“ für andere Aufgaben und Bundesentlastungen geworden.¹¹³ Insofern wird die Nettobelastung aus den Kosten der Unterkunft hier zunehmend untererfasst bzw. verzerrt wiedergegeben.

Neben der Bundesbeteiligung erhalten die kommunalen Träger der Leistungen für Unterkunft und Heizung von den Ländern Zuweisungen, mit denen die Ersparnisse des Landes bei den Wohngeldzahlungen, die für diese Personengruppe entfallen sind, auf die Kommunen übertragen werden. Zusammen ergeben sich daraus für die Kommunen in Nordrhein-Westfalen Einnahmen in Höhe von 51,6 % der Auszahlungen; im westdeutschen Durchschnitt liegt der Anteil bei 53,7 % (vgl. Anh. 37).¹¹⁴

Die kommunale Belastung aus den Leistungen für Unterkunft und Heizung ergibt sich damit aus

- der Zahl der Bedarfsgemeinschaften und deren durchschnittliche Größe,

112 Siehe Näheres im Glossar unter Bundesbeteiligung an den Kosten für Unterkunft und Heizung.

113 Bildungspaket, ab 2015 Einstieg in die Kommunalentlastung im Zuge des 5-Milliarden-Paketes des Bundes; vgl. dazu kritisch WIXFORTH, J. (2016): Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft als Sammelbecken der Kommunalentlastung?, a. a. O.

114 Die ostdeutschen Länder erhalten darüber hinaus seit 2005 weitere Zuweisungen im Rahmen der Bundesergänzungszuweisungen strukturelle Arbeitslosigkeit in Höhe von einer Mil-

liarde Euro. Diese Zahlungen wurden ab 2012 langsam abgesenkt bzw. ab 2013 im Verhältnis der Belastungen der ost- zu den westdeutschen Ländern angepasst. 2016 betragen sie noch 777 Mio. Euro, für 2017 bis 2019 werden es pro Jahr 504 Mio. Euro sein (vgl. § 11 Abs. 3a Gesetz über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern [Finanzausgleichsgesetz – FAG], zuletzt geändert am 19.12.2018). Insofern ist ein Vergleich mit den Kommunen der ostdeutschen Länder nicht sinnvoll. Der Anteil der Einzahlungen an den Auszahlungen liegt hier bei 71,5 % (vgl. Anh. 37).

- den anzurechnenden Einkommen der Leistungsberechtigten,
- dem lokalen Mietniveau und dessen Entwicklung,
- dem lokalen Niveau und der Entwicklung der Energie- und Mietnebenkosten sowie
- aus den Beteiligungen von Bund und Ländern.

Die Fallzahlen haben dabei den mit Abstand größten Einfluss auf das Niveau der Ausgaben. Eine höhere Armut, d. h. fehlende Eigenmittel der Leistungsempfänger, die auf die Bruttobedarfe angerechnet werden, erhöht die Ausgaben. Das Mietniveau differenziert nach der Anspannung der Wohnungsmärkte und erhöht die Kosten in wachstumsstarken Städten und Gemeinden. Eine kommunal unterschiedliche Verwaltungspraxis hat angesichts der starken Regulierung keinen signifikanten Einfluss auf die lokalen Ausgaben.¹¹⁵

– Ausgabenniveau –

Im Ruhrgebiet lagen 2018 die Netto-Ausgaben für Leistungen nach dem SGB II bei 154 Euro pro Einwohner, wobei die Belastung in den Verdichtungskernen (172 Euro/Ew.) um 43,8 % über denen in den Umkreisregionen lagen (120 Euro/Ew.) (vgl. Abb. 46). Der Ruhrgebietswert lag um fast ein Drittel (31,9 %) über dem nordrhein-westfälischen Durchschnitt von 117 Euro je Einwohner bzw. um 51,2 % über dem Landesdurchschnitt ohne Ruhrgebiet (102 Euro/Ew.).

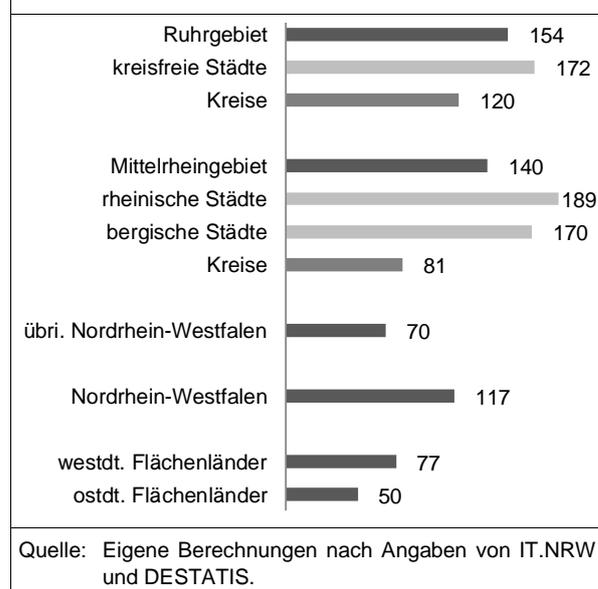
Im Mittelrheingebiet zeigt sich zwischen Stadt und Umland eine ähnliche Disparität: Das Gesamtniveau liegt zwar nur um 19,7 % über dem nordrhein-westfälischen Durchschnitt, aber auch hier sind die rheinischen und bergischen Städte mit 189 bzw. 170 Euro je Einwohner im Vergleich zu den Kreisen (81 Euro/Ew.) deutlich stärker belastet.

Im übrigen Nordrhein-Westfalen betragen die kommunalen Netto-Ausgaben für Unterkunft und Heizung in der Grundsicherung für Arbeitsuchende pro Kopf im Jahr 2018 mit 70 Euro weniger als die Hälfte des Ruhrgebietswertes (45,2 %). In den westdeutschen und vor allem in den ostdeutschen Flächenländern ist die Nettobelastung ebenfalls deutlich kleiner: 49,8 bzw. 32,5 % des Ruhrgebietes.

Die Nettoausgaben für die Grundsicherung für Arbeitsuchende schwankten innerhalb des Ruhrgebietes im Jahr 2018 bei den kreisfreien Städten zwischen 257 Euro je Einwohner in Gelsenkirchen und 105 bzw. 106 Euro je Einwohner in Bottrop und Herne (vgl. Anh. 37). Unter den Kreisen stand der Kreis Recklinghausen an

der Spitze (147 Euro/Ew.). Die interkommunale Differenzierung der Netto-Belastung kommt auch in der Dichte der SGB II-Bedarfsgemeinschaften zum Ausdruck (vgl. Anh. 8).

Abbildung 46:
Sozialausgaben SGB II (netto) 2018
in Euro je Einwohner



– Ausgabenentwicklung –

Gegenüber dem Vorjahr sind die Netto-Auszahlungen im Ruhrgebiet um -17,5 % gesunken. In den kreisfreien Städten fiel der Rückgang mit -17,9 % etwas stärker aus als in den Kreisen mit -16,2 %. Dabei gingen erstmals auch die Bruttoauszahlungen zurück (-6,1 %). Der Rückgang der Nettoausgaben war damit im Ruhrgebiet wesentlich stärker als im Mittelrheingebiet, wo in den rheinischen Städten die Nettoausgaben sogar noch um 2,9 % zugenommen hatten. Im Übrigen Nordrhein-Westfalen war der Rückgang etwas stärker (-22,7 %), während er im westdeutschen Durchschnitt „nur“ -12,5 % betrug.

Das mehrjährige Mittel (2013-2018) zeigt für das Ruhrgebiet einen leichten Rückgang an (-2,5 % p. a.; vgl. Anh. 37). Darin spiegelt sich die steigende Entlastung des Bundes in den letzten Jahren wider. Im Vergleich zum westdeutschen Durchschnitt (-2,4 % p. a.) fiel die Entwicklung für das Ruhrgebiet ähnlich aus. Mittelfristig war der Rückgang der Nettoauszahlungen im übrigen Nordrhein-Westfalen größer (-4,7 % p. a.), in Ostdeutschland aber am größten (-9,0 % p. a.).

115 Vgl. ausführlich JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. unter Mitarbeit von M. Allmer u. A. Wagner (2018): Analyse der kommunalen Sozialausgaben im Ruhrgebiet, a. a. O. – Auch DÖHRN, R./RAPPEN, H./KLEIN, M./FIEBIG, M. (2018): Gestaltungsspielräume der Kommunen und Länder bei sozialen

Aufgaben und Ausgaben. Analyse und Ansätze zur Stärkung der Eigenverantwortung. Endbericht zum Forschungsvorhaben fe 3/17 des Bundesministeriums der Finanzen. Essen. (= RWI Projektberichte).

Vor dem Hintergrund, dass seit 2011 die Bundesbeteiligung wegen inhaltlich anders motivierter Erhöhung gestiegen ist, kommt aber in der Nettoausgabenentwicklung nicht nur die Entwicklung der Zahl der Bedarfsgemeinschaften und der Mieten sowie Energiekosten zum Ausdruck. Bezogen auf die Kosten der Unterkunft im SGB II sind die Netto-Auszahlungen wegen der Zusatzmittel unterzeichnet. Analog dazu ist der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (*vgl. Abschnitt 3.1.1.4*) wegen der eingeflossenen Bundesbeteiligung an den kommunalen Sozialausgaben seit 2015 überzeichnet.

3.3.3.2 Soziale Leistungen nach SGB XII

– Erläuterung –

Die im SGB XII behandelten sozialen Leistungen stellen eine Sammelgruppe von Leistungen zur Existenzsicherung und für außergewöhnliche Belastungen dar. Dazu gehört als größte Einzelleistung die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, die in Nordrhein-Westfalen von den Landschaftsverbänden erbracht wird. Darüber hinaus werden u. a. die verbleibende Hilfe zum Lebensunterhalt und die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung hier geregelt (*vgl. die Aufzählung in Abschnitt 3.3.1*). Der Bund hat von den Kommunen von 2011 bis 2014 schrittweise die Finanzierung der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung vollständig übernommen. Ab 2015 erfolgt zudem bis 2018 eine schrittweise Entlastung bis zu einem Volumen von 5 Mrd. Euro. All diese Entlastungen werden aber nicht im Transfersystem, das auch Kostenerstattungen Dritter erfasst, sichtbar. Insofern können hier keine Nettowerte für das SGB XII gebildet werden.

– Ausgabeniveau –

Für Nordrhein-Westfalen ist die Analyse zwischen den Auszahlungen der Landschaftsverbände als überörtlichen Trägern sozialer Leistungen (276 Euro/Ew.) und den Auszahlungen der kreisfreien Städte und Kreise als örtlichen Trägern (184 Euro/Ew.) zu trennen (*vgl. Anh. 38*). Kreisangehörige Gemeinden treten hier fiskalisch nicht verantwortlich auf. Ein näherungsweise Vergleich zu den Werten auf Länderebene (z. B. westdt. Flächenländer: 412 Euro/Ew.) ist hier nur dann möglich, wenn die Ausgaben der Landschaftsverbände auf die der örtlichen Träger aufgeschlagen werden (zusammen 461 Euro/Ew.), denn im Ländervergleich ist keine Trennung nach Trägern notwendig.

Bei den Leistungen nach SGB XII lagen die Bruttoauszahlungen im Ruhrgebiet bei 192 Euro je Einwoh-

ner und damit um -13,1 % unter denen im Mittelrheingebiet (221 Euro/Ew.) aber um fast ein Drittel (30,0 %) über denen im restlichen Bundesland. Ein Unterschied zum Mittelrheingebiet ergibt sich durch deutlich geringere Auszahlungen der kreisfreien Städte im Ruhrgebiet (206 zu 285 Euro/Ew. in den rheinischen Städten und 244 Euro/Ew. in den bergischen Städten). Daraus folgt: Vor allem die strukturstärkeren Städte geben deutlich mehr für soziale Leistungen nach dem SGB XII aus. Da aber auch hierbei die Kosten der Unterkunft einen wesentlichen Anteil an den Ausgaben haben, dürften die unterschiedlichen Mietniveaus für die Differenzen ein zentraler Faktor sein.

Die mit Abstand höchsten Pro-Kopf-Auszahlungen im Ruhrgebiet wies die Stadt Essen mit 270 Euro auf, gefolgt von vier Städten mit 206 bis 232 Euro. Mit deutlichem Abstand die geringsten Auszahlungen wurden in den Städten Duisburg (158 Euro/Ew.) und Bottrop (150 Euro/Ew.) getätigt. (*vgl. Anh. 38*). Unter den Ruhrgebietskreisen wurden in Recklinghausen und Unna (jew. 177 Euro/Ew.) die höchsten Ausgaben getätigt.

– Ausgabenentwicklung –

Gegenüber dem Vorjahr haben die Auszahlungen im Ruhrgebiet um 3,1 % zugenommen. Dies geht vor allem auf die Entwicklung in den Kreisen (6,2 %) zurück. Damit lag das Ruhrgebiet im nordrhein-westfälischen Durchschnitt aber unter dem westdeutschen Mittel (5,0 %). Im mehrjährigen Mittel (2013-2018) ergab sich für die Region ein Anstieg um 1,7 % pro Jahr, begründet im Zuwachs von 4,7 % in den Gesamtkreisen. Der regionale Zuwachs blieb dennoch hinter dem der Vergleichsregionen zurück.

Bereits seit dem Rückgang der Auszahlungen im Jahr 2005 als Folge des einmaligen Übertritts vieler Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt in die Grundsicherung für Arbeitsuchende ist ein kontinuierlicher Anstieg der Ausgaben zu beobachten (*vgl. die Abb. in Anh. 38*). Die Zuwächse im Ruhrgebiet lagen dabei im längerfristigen Vergleich im Niveau des nordrhein-westfälischen bzw. westdeutschen Durchschnitts (2008/2018: jew. 4,0 % p. a.). Die überdurchschnittliche Belastung des Ruhrgebiets mit existenzsichernden Leistungen ist also vor allem auf die Leistungen nach dem SGB II konzentriert.¹¹⁶

Die Landschaftsverbände, die im SGB XII mit der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen die höchste Ausgabenlast tragen, hielten 2018 ihre Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr konstant (-0,2 %). Mittelfristig (2013-2018) ergab sich jedoch ein jährlicher Anstieg

116 Vgl. ausführlich JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. unter Mitarbeit von M. Allmer u. A. Wagner (2018): Analyse der kommunalen Sozialausgaben im Ruhrgebiet, a. a. O.

um 2,3 % pro Jahr (vgl. *Anh. 38*). Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen weist im gesamten Sozialbereich zusammen mit der Jugendhilfe (s. u.) die höchste und dauerhafteste Ausgabendynamik auf.

3.3.3.3 Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII

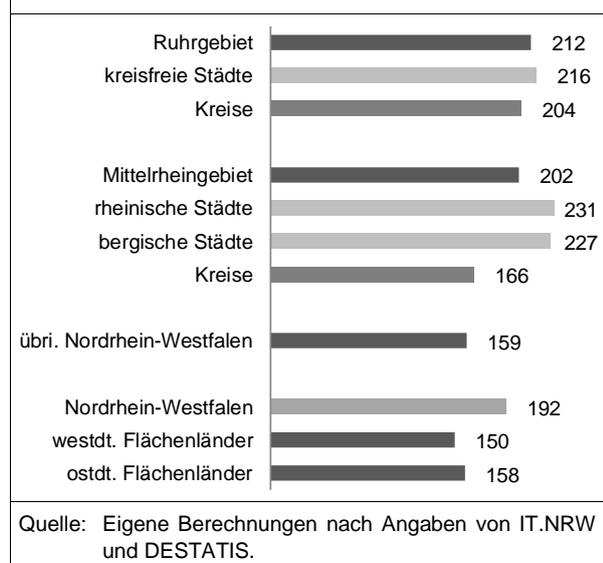
– Erläuterung –

Die hier erfassten Ausgaben der Kinder und Jugendhilfe umfassen insbesondere die personenbezogenen Ausgaben der Hilfen zur Erziehung. Einrichtungsbezogene Ausgaben, wie z. B. die für die Kindertagesbetreuung, sind hier nicht abgebildet.

– Ausgabenniveau –

Das Ausgabenniveau lag im Ruhrgebiet 2018 bei 212 Euro je Einwohner und beanspruchte 9,5 % der allgemeinen Deckungsmittel (vgl. *Anh. 39*). Im Mittelrheingebiet war die Lage ähnlich (202 Euro/Ew.). Das etwas niedrigere Niveau ergibt sich aufgrund der positiveren Situation im Umlandbereich (204 zu 166 Euro/Ew.). In den Kernstädten der Verdichtungsräume waren die Niveaus vergleichbar, wobei das Ruhrgebietsniveau (216 Euro/Ew.) noch leicht unter dem der rheinischen und bergischen Städte (231 bzw. 227 Euro/Ew.) lag. Die Auszahlungen im übrigen Nordrhein-Westfalen (159 Euro/Ew.) entsprachen denen des kreisangehörigen Raumes im Mittelrheingebiet bzw. dem westdeutschen Mittel (150 Euro/Ew.; vgl. *Abb. 47*).

Abbildung 47:
Niveau der Auszahlungen für die Kinder- und Jugendhilfe 2018 in Euro je Einwohner



Das regional höchste Ausgabenniveau wies 2018 die Stadt Oberhausen (290 Euro/Ew.) vor Hamm (270 Euro/Ew.) und Duisburg (267 Euro/Ew.) auf. Die – mit Abstand – geringsten Ausgaben für soziale Leistun-

gen der Kinder- und Jugendhilfe zeigten sich in Gelsenkirchen, Hagen und Bochum (153 bis 161 Euro/Ew.).

Die Auszahlungsniveaus in den Gesamtkreisen unterscheiden sich nicht wesentlich von denen der Städte. Sie lagen zwischen 176 und 227 Euro je Einwohner. Die nordrhein-westfälische Besonderheit, dass die Zuständigkeit nicht allein auf die Kreise und gegebenenfalls noch die großen kreisangehörigen Städte beschränkt ist, sondern alle kreisangehörigen Gemeinden mit mehr als 25 000 Einwohner eigene Jugendämter unterhalten können – deshalb kommt es in den Kreisen auch zu geteilten Zuständigkeiten – lässt auch einzelne Gemeinden auffällig werden. Der hohe Wert für die Stadt Ennepetal (533 Euro/Ew.) ist allerdings darauf zurückzuführen, dass sie die Aufgaben für die Stadt Breckerfeld mit erfüllt.

– Ausgabenentwicklung –

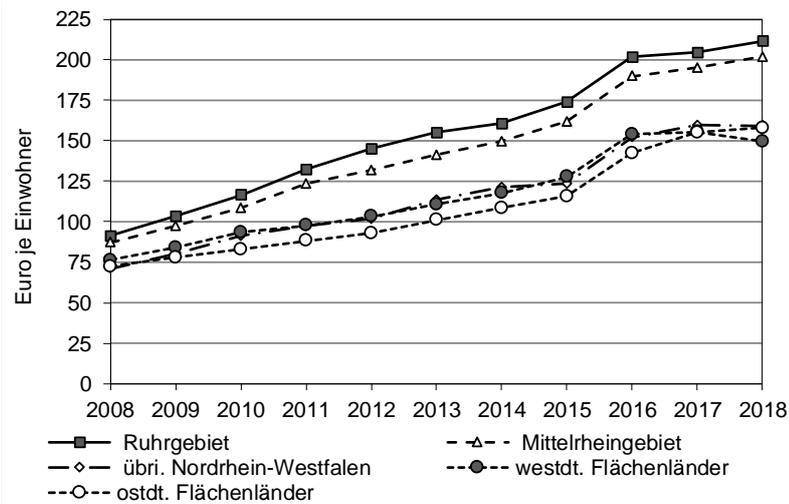
Im Vergleich zum Vorjahr kam es im Ruhrgebiet 2018 erneut zu einem Ausgabenzuwachs in der Kinder- und Jugendhilfe. Mit 3,4 % fiel er wie auch im Mittelrheingebiet (3,8 %) überdurchschnittlich hoch aus. Im übrigen Nordrhein-Westfalen stagnierten die Ausgaben (-0,1 %) und im westdeutschen Durchschnitt nahmen sie sogar um -3,4 % ab (vgl. *Anh. 39*). Besonders stark nahmen die Ausgaben für die Kinder- und Jugendhilfe in den Kernstädten der beiden Verdichtungsräume zu. In den Ruhrgebietskernstädten um 5,9 % und in den rheinischen Städten um 6,2 %.

Innerhalb des Ruhrgebiets zeigten sich aber 2018 sehr unterschiedliche Dynamiken. Während in Dortmund und Gelsenkirchen die Ausgaben um 25,1 bzw. 38,4 % zunahmen, gingen sie in Bochum und Hagen um -13,4 bzw. -10,0 % zurück (vgl. *Anh. 39*). Sofern hier nicht auch die Vorläufigkeit der Daten der Kasernenstatistik eine Rolle spielt, lassen sich solche Entwicklungsdisparitäten an dieser Stelle nicht erklären.

Insgesamt hat die Dynamik im Ruhrgebiet aktuell gegenüber der mittelfristigen Ausgabendynamik (2013-2018: 5,6 % p. a.) abgenommen. Im Mittelrheingebiet (6,7 % p. a.) verhält es sich ähnlich. Lediglich in den kreisfreien Städten ist die Dynamik ungebrochen. Für alle Untersuchungsräume sind aber in der mittelfristigen Perspektive kaum Unterschiede festzustellen: sie liegen alle zwischen 5,6 und 6,7 % pro Jahr. In den kreisfreien Städten war der Zuwachs etwas geringer als im kreisangehörigen Raum. Dieser holte etwas auf.

Innerhalb des Ruhrgebietes wies Gelsenkirchen mittelfristig mit einem Zuwachs von 18,1 % pro Jahr die mit Abstand höchste Steigerungsrate auf (vgl. *Anh. 39*). Allerdings war das Ausgabenniveau im Jahr 2013 sehr niedrig und ist es heute auch noch. Neben Gelsenkirchen fielen Mülheim a. d. Ruhr (11,7 % p. a.) und Essen (9,5 % p. a.) mit überdurchschnittlichen Zuwachsraten auf. Dagegen hatte das Auszahlungs-

Abbildung 48:
Auszahlungen für die Kinder- und Jugendhilfe 2008 bis 2018 im Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich* in Euro je Einwohner



* Für 2007 wurden von zahlreichen Kommunen im Zuge der Doppik-Umstellung keine Angaben zur Kinder- und Jugendhilfe gemeldet oder aber unter anderen Haushaltspositionen verbucht.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTATIS.

niveau in Dortmund – trotz des massiven Anstiegs im Jahr 2018 – mittelfristig nicht zugenommen, sondern ist gesunken (-1,5 % p. a.) Die Entwicklungsunterschiede bedürfen allerdings einer tiefergehenden Analyse.¹¹⁷

Die Auszahlungsniveaus für die Kinder- und Jugendhilfe haben sich damit seit 2008 überall verdoppelt (vgl. Abb. 48). Damit ist die Kinder- und Jugendhilfe in den letzten Jahren in Nordrhein-Westfalen wie bundesweit – auch ohne den Ausbau der Kindertagesbetreuung – einer der stärksten „Kostentreiber“ im Sozialbereich. Hatte sich das Auszahlungsniveau der Ruhrgebietskommunen in der ersten Hälfte des Beobachtungszeitraums bis 2010 aber noch von der Gesamtentwicklung abgekoppelt, so fallen die Zuwachsraten seither eher identisch aus. Die Jugendhilfeproblematik scheint überall gleich groß zu sein.

Der nochmals stärkere Auftrieb ab 2014 steht dabei im Zusammenhang mit der hohen Zahl unbegleitet eingereister Minderjähriger, die hier Asyl suchen.¹¹⁸ Für diese sind die Jugendämter zuständig. Mit dem Rückgang des Flüchtlingszustroms hat sich die daraus resultierende Dynamik wieder abgeschwächt.

3.3.3.4 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

– Erläuterung –

Die Dynamik der Auszahlungen für Leistungen nach diesem Gesetz ergibt sich aus der Dynamik der internationalen Migrationsbewegungen, die Europa ansteuern. Nach der letzten Flüchtlingswelle um die Jahrtausendwende war die Zahl der Erst- und Folgeanträge auf Anerkennung als Asylberechtigte wieder gesunken und hatte im Jahr 2008 mit 28 018 (Erst- und Folgeanträge) einen niedrigen Stand erreicht. Ab 2011 stieg die Zahl der Anträge aber wieder an und gipfelte in der Flüchtlingswelle 2015/2016. Die schon 2015 um 135,1 % auf 476 649 gestiegene Zahl der Anträge wurde 2016 mit 745 545 nochmals um 56,4 % übertroffen. Im Jahr 2017 nahm dann die Antragszahl wieder auf 222 683 deut-

lich ab und sank 2018 auf 185 853.¹¹⁹ Nach dem Königsteiner Schlüssel¹²⁰, der die Verteilung der Flüchtlinge auf die Bundesländer regelt, nahm das Land Nordrhein-Westfalen 2018 davon 21,1 % der Asylbewerber auf. Der deutliche Rückgang des bis dahin nie dagewesenen Zustroms hat die fiskalische Dynamik zumindest in diesem Leistungsbereich, der allerdings nur die „Erstversorgung“ der Migranten betrifft, wieder reduziert (vgl. Abb. 49).

Die Kommunen erhalten für die von ihnen erbrachten Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz Zuweisungen durch das Land. In Nordrhein-Westfalen decken diese aber nur einen kleineren Anteil der kommunalen Ausgaben ab.¹²¹ Dieser wurde zwar erhöht, jedoch mussten die nordrhein-westfälischen Kommunen den größten Teil des Ausgabenzuwachses aus ihren allgemeinen Deckungsmitteln decken.

Neben diesen direkten Auszahlungen für Asylbewerberleistungen müssen auch andere Aufwendungen der Kommunen berücksichtigt werden, z. B. für Sprachunterricht, für den Schulbesuch der Kinder, für Plätze in der Kinderbetreuung sowie für die Integration allgemein. Ferner ergeben sich fortlaufende Kos-

117 Vgl. ausführlich JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. unter Mitarbeit von M. Allmer u. A. Wagner (2018): Analyse der kommunalen Sozialausgaben im Ruhrgebiet, a. a. O., S. 282 ff.

118 Vgl. BUNDESAMT FÜR MIGRATION UND FLÜCHTLINGE (2019): Das Bundesamt in Zahlen 2018. Asyl. Nürnberg, S. 21.

119 Vgl. BUNDESAMT FÜR MIGRATION UND FLÜCHTLINGE (2019): Das Bundesamt in Zahlen 2018, a. a. O., S. 11.

120 Der Königsteiner Schlüssel wird aus dem Steueraufkommen (2/3) und der Bevölkerungszahl der Länder (1/3) ermittelt und jährlich im Bundesanzeiger veröffentlicht. Zur Berechnung werden die Daten des vorvergangenen Jahres verwendet. Vgl. ebd., S. 11.

121 Vgl. ausführlich JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. unter Mitarbeit von M. Allmer u. A. Wagner (2018): Analyse der kommunalen Sozialausgaben im Ruhrgebiet, a. a. O., S. 191 ff.

ten der Existenzsicherung für diejenigen Personen, die als Asylbewerber ein Bleiberecht erhalten, für die, die trotz abgelehntem Asylantrag aus humanitären Gründen bleiben können und für die, deren Abschiebung sich nicht vollziehen lässt. Sofern sie nicht in den Arbeitsmarkt integriert werden, wandern sie in die anderen Sozialbereiche über. Insofern ist die fiskalische Bedeutung der Zuwanderung von Asylbewerbern und Flüchtlingen im Asylbewerberleistungsgesetz nur teilweise erfasst. Vielmehr sind auch Folgewirkungen z. B. auf die Grundsicherung für Arbeitsuchende zu betrachten.

– Ausgabenniveau –

Verglichen mit den in den vorangegangenen Kapiteln betrachteten sozialen Bereichen haben die Auszahlungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) im Ruhrgebiet 2018 mit 45 Euro je Einwohner eine geringere Bedeutung (vgl. *Anh. 40*). Ihr Anteil an den Sozialausgaben betrug nur 5,4 % (vgl. *Anh. 36*). Sie beanspruchten 2,0 % der allgemeinen Deckungsmittel, was dem Landesdurchschnitt entsprach. Der westdeutsche Durchschnitt lag mit 37 Euro je Einwohner bei 1,9 %. Insofern ist das Ruhrgebiet nur leicht überdurchschnittlich belastet.

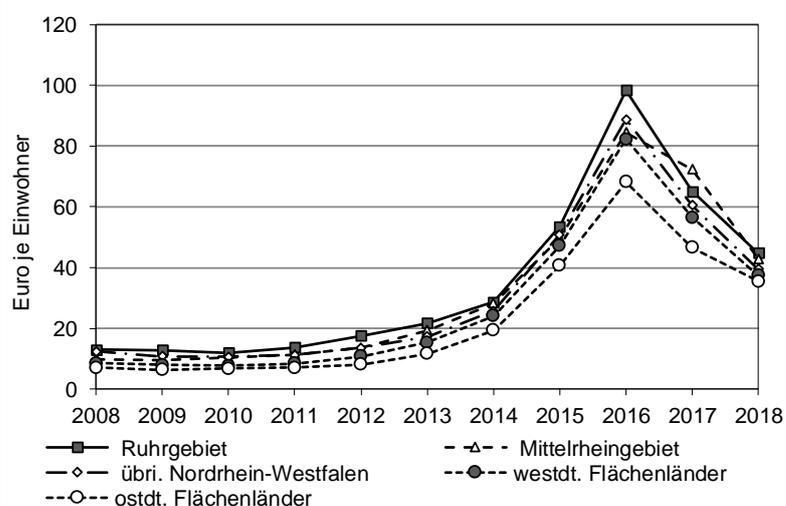
In der einzelgemeindlichen Betrachtung fallen insbesondere Bottrop, Essen und der Ennepe-Ruhr-Kreis mit um bis zu 50 % höheren Ausgaben von 60 bzw. 64 Euro je Einwohner auf. Hingegen wurde in Hamm mit 26 Euro je Einwohner weniger als die Hälfte dessen ausgegeben. Gemessen an der Abschöpfung der allgemeinen Deckungsmittel fiel die Belastung in Bottrop und dem Ennepe-Ruhr-Kreis (3,1 bzw. 3,2 %) am größten aus. In Hamm betrug sie nur 1,2 %.

– Ausgabenentwicklung –

Der starke Rückgang des Flüchtlingszustroms hat die Ausgaben für Asylbewerberleistungen im Ruhrgebiet nach 2016 zum zweiten Mal in Folge stark sinken lassen: 2018 um knapp ein Drittel (-31,1 %; vgl. *Anh. 40 u. Abb. 49*). Dabei dürften aber auch Übergänge in das SGB II (anerkannte Bewerber und Geduldete) eine Rolle gespielt haben. Das Ausgabenniveau lag damit wieder um 16,3 % unter dem Niveau von 2015. Mittelfristig (2013-2018) ist immer noch eine jährliche Zuwachsrate von 13,1 % erkennbar. Diese bildet aber wegen der Trendumkehr die Dynamik nicht mehr sachgerecht ab.

In allen Vergleichsräumen sowie in allen kreisfreien Städten und Gesamtkreisen des Ruhrgebietes wurde 2018 das Auszahlungsniveau von 2015 wieder unter-

Abbildung 49:
Auszahlungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2008 bis 2018 im Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich in Euro je Einwohner



Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTATIS.

schritten. Einzige Ausnahme sind die rheinischen Städte, die noch um 1,3 % darüber lagen. Die Entspannung in diesem Leistungsbereich darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Ausgaben der Integration der verbleibenden Asylberechtigten und Flüchtlinge in anderen kommunalen Aufgabenbereichen hoch bleiben.

3.4 Bereitstellung und Erhaltung von Anlagen und Infrastruktur

Mit der Einführung des doppelten Rechnungswesens hat sich der Investitionsbegriff verschoben bzw. ist enger gefasst worden. Insbesondere Maßnahmen zur Infrastrukturerhaltung, die zuvor als Investitionen behandelt wurden und auch so über Investitionskredite finanziert werden konnten, werden nunmehr der laufenden Instandhaltung zugerechnet – was auch die Liquiditätskreditentwicklung beeinflusst haben dürfte. Innerhalb des Gesamtaggregate neutralisiert sich diese Verschiebung. Zugleich ist damit aber auch eine – von anderen Einflüssen nicht abtrennbare – Niveauabsenkung kommunaler Investitionen verbunden.

3.4.1 Ein- und Auszahlungen der Anlagenfinanzierung und Anlagennutzung

Während die Niveaus der laufenden Personal- und Sachausgaben sowie der sozialen Leistungen als Ausdruck des gegenwärtigen Leistungsangebots anzusehen sind, kann die Investitionstätigkeit der Gemeinden in langfristig nutzbare Infrastruktureinrichtungen als Indikator für das zukünftige Leistungsan-

gebot interpretiert werden. Dies spiegelt sich vor allem in den *Auszahlungen für*

- Baumaßnahmen und in
- Zuweisungen für Investitionen an Dritte, die im Auftrag der Kommunen Aufgaben wie z. B. die Kinderbetreuung wahrnehmen, wider. Als Substitut eigener Investitionen müssen aber auch
- Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen mit betrachtet werden. Hinzu treten die
- Ausgaben für die Anlagen- bzw. Kapitalerhaltung (Er- bzw. Unterhaltungsaufwand).¹²²

Da insbesondere die kapitalintensiven kommunalen Aufgabenbereiche in kommunale Unternehmen ausgelagert sind (z. B. Energieversorgung, ÖPNV, Immobilien, Ver- und Entsorgung), erfolgen in den kommunalen Kernhaushalten nur noch etwas weniger als die Hälfte der kommunalen Investitionen.¹²³ Erfasst sind allenfalls die Investitionszuweisungen der Kernhaushalte an die ausgelagerten Bereiche. Insofern wird hier nur ein Ausschnitt des kommunalen Investitionsgeschehens betrachtet.

Auf der *Einnahmenseite* stehen die

- Investitionszuweisungen an die Kommunen, darunter insbesondere solche von Bund und Land. Ferner sind hier die
- Beiträge zu nennen, die z. B. als Erschließungs- und Straßenausbaubeiträge zur (Teil-)Refinanzierung der Investitionen herangezogen werden. Gegebenenfalls stehen Erlöse aus dem
- Verkauf von Anlagegütern (Desinvestition) zur Verfügung.

Die Einzahlungen aus Grundstücks- und Immobilienverkäufen werden hier allerdings ebenso nicht berücksichtigt wie die Auszahlungen für Grundstücks- und Immobilienkäufe (*vgl. Kap. 2.1: Vermögenstransfers*).

Die aus diesen Einzahlungen nicht gedeckten Investitionsauszahlungen und Erhaltungsmaßnahmen müssen aus allgemeinen Deckungsmitteln finanziert werden. Sofern diese nicht ausreichen, können Investitionskredite aufgenommen werden. Die Möglichkeit dieser Kreditaufnahme richtet sich nach der Leistungsfähigkeit der jeweiligen Kommune (für NRW § 86 Abs. 1 Satz 2 GO NRW). Kommunen, die aus dem Stärkungspakt Stadtfinanzen Finanzhilfen erhalten, sind darüber hinaus zu einer Vermeidung der Neuverschuldung und einer Entschuldung angehalten.

Der Saldo sagt noch nichts über die tatsächliche Investitionstätigkeit aus. Eine geringe Deckungslücke (Zuschussbedarf) kann sowohl auf einer geringen Ausgabentätigkeit beruhen als auch auf einer hohen Einzahlungsleistung. Allerdings sind bei einem geringen Saldo eher eine geringe Leistungsfähigkeit bzw. Kreditfähigkeit einer Kommune zu vermuten, weil dann in der Regel keine freien Ressourcen vorliegen. Im Ruhrgebiet liegt der aus direkten Einzahlungen nicht gedeckte zusätzliche Finanzbedarf für den Infrastrukturbereich bei 139 Euro je Einwohner. Er fällt damit um 17,7 % geringer aus als im Mittelrheingebiet (168 Euro/Ew.) (*vgl. Anh. 42*). Noch größer ist die Differenz zum Durchschnitt aller Flächenländer (325 Euro/Ew.), deren Niveau das Ruhrgebiet nur zu 42,6 % erreicht. Im Durchschnitt 2013-2018 erreicht das Ruhrgebiet auch nur einen Anteil von 41,3 %. Insofern liegt hier ein dauerhafter Zustand vor.

– Ein- und Auszahlungen für Investitionstätigkeit –

Innerhalb der Anlagenfinanzierung ist der Saldo der Investitionstätigkeit der Kommunen des Ruhrgebiets im Jahr 2018 mit 21 Euro je Einwohner nur leicht positiv (*vgl. Anh. 43*). Das heißt, dass für Baumaßnahmen und Investitionszuweisungen an Dritte (160 Euro/Ew.) kaum mehr Geld aufgebracht wurde, als durch Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und Beiträgen direkt eingenommen wurde (139 Euro/Ew.). Mit anderen Worten: Eine freie Finanzmasse aus allgemeinen Deckungsmitteln stand für Investitionen im Ruhrgebiet nicht zur Verfügung und auf eine zusätzliche Kreditfinanzierung konnte wegen mangelnder Leistungsfähigkeit nicht zurückgegriffen werden.

Der Saldo des Mittelrheingebiets (39 Euro/Ew.) war wesentlich positiver, erreichte aber auch nur knapp ein Viertel (21,2 %) des Durchschnitts der westdeutschen Flächenländer (185 Euro/Ew.). Im übrigen Nordrhein-Westfalen (17 Euro/Ew.) fiel der Saldo sogar unter das Niveau des Ruhrgebiets. Damit hebt sich Nordrhein-Westfalen insgesamt vom westdeutschen Durchschnitt ab – und das schon lange (*vgl. die Abbildung in Anh. 43*).

Betrachtet man die Bestandteile des Saldos, so wird deutlich, dass die Kommunen in Nordrhein-Westfalen – selbst in den strukturstarken rheinischen Städten – deutlich weniger investieren (*vgl. Anh. 43*).

122 Vgl. im Gegensatz zu diesem eng gefassten Investitionsbegriff THÖNE, M./KREHL, F. (2015): Zukunftsinvestitionen. Empirische Befunde zur Wirkung öffentlicher Ausgaben auf inklusives Wachstum. Hrsg. v. d. Bertelsmann Stiftung. Gütersloh. – LENK, T./HESSE, M./KILIAN, M./ROTTMANN, O./STARKE, T. (2016): Zukunftswirksame Ausgaben der öffentlichen Hand. Eine infrastrukturbezogene Erweiterung des

öffentlichen Investitionsbegriffs. Hrsg. v. d. Bertelsmann Stiftung. Gütersloh.

123 Vgl. JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. (2008): Kommunalen Finanz- und Schuldenreport Deutschland 2008. Ein Ländervergleich. Hrsg. v. d. Bertelsmann Stiftung. Gütersloh, S. 82.

- Die Auszahlungen für Investitionen in Nordrhein-Westfalen (173 Euro/Ew.) erreichten 2018 gerade einmal gut die Hälfte (55,3 %) des westdeutschen Mittelwertes (313 Euro/Ew.). Das Ruhrgebiet unterschritt das Niveau nochmal um 13 Euro je Einwohner (160 Euro/Ew.).
- Die direkten Einzahlungen für die Investitionstätigkeit lagen dagegen in Nordrhein-Westfalen um 20,4 % über dem westdeutschen Mittel (153 zu 127 Euro/Ew.). Im Ruhrgebiet betragen sie 139 Euro je Einwohner, im Mittelrheingebiet 117 Euro je Einwohner und im übrigen Nordrhein-Westfalen 173 Euro je Einwohner.

Obwohl also auf der Einzahlungsseite in etwa gleiche Voraussetzungen wie im westdeutschen Durchschnitt bestanden, erfolgte nur eine geringe Investitionstätigkeit. Dies bestätigt den Mangel an eigenständiger Finanzierungskraft für Investitionen.

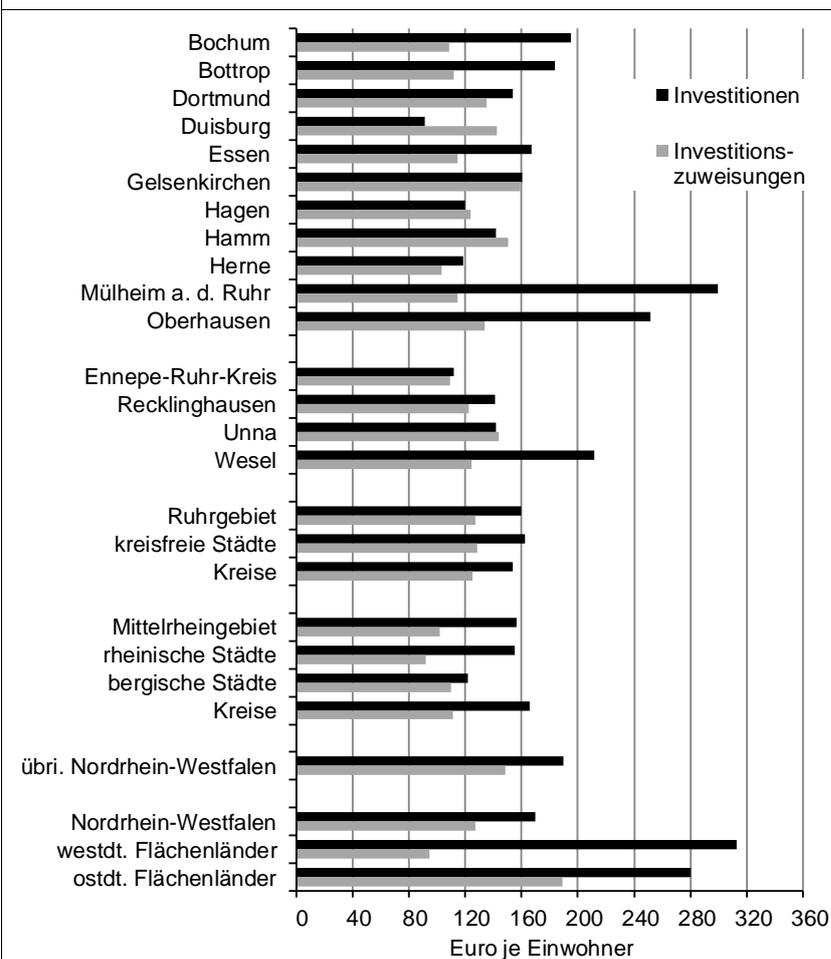
3.4.2 Investitionen

– Erläuterung –

Die Investitionstätigkeit der westdeutschen Gemeinden und Gemeindeverbände hatte ihren Höhepunkt in den 1970er Jahren. Seit Beginn der 1980er Jahre ist dagegen ein ausgeprägter Rückgang der kommunalen Investitionstätigkeit in den Kernhaushalten festzustellen, der bis heute anhält. Auch wenn ein Teil der Investitionen in kommunale Auslagerungen übertragen wurde – oder dort auch schon war – und das Mieten, Pachten oder Leasen von Anlagegütern sich verstärkt hat, kann langfristig von einer Erosion der Investitionstätigkeit gesprochen werden. Den geringen Investitionsmitteln stehen weiterhin hohe wahrgenommene Investitionsbedarfe von – bundesweit – rd. 138 Mrd. Euro gegenüber.¹²⁴

Die eigene Investitionstätigkeit der Kommunen ist um die Zuweisungen der Kommunen für Investitionen an andere öffentliche oder private Einrichtungen und Unternehmen zu ergänzen. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass Auslagerungen aus den

Abbildung 50:
Investitionen und Investitionszuweisungen von Bund und Land 2018 in Euro je Einwohner



Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTASTIS.

kommunalen Haushalten an Unternehmen, Zweckverbände oder karitative Einrichtungen eine Verschiebung der Investitionstätigkeit bewirken. Die zusammengefasste Auswertung beider Komponenten gleicht diese Verschiebung und auch deren lokale Unterschiede aus. Gleichwohl bleibt eine nicht unerhebliche Lücke durch die nicht erfassten Investitionen der Auslagerungen bestehen.

– Investitionsniveau –

Wie die kommunale Finanzsituation, ist auch das Niveau der kommunalen Investitionstätigkeit regional und lokal sehr unterschiedlich ausgeprägt. Die Investitionsausgaben fielen im Jahr 2018 im Ruhrgebiet mit 160 Euro je Einwohner sehr niedrig aus (vgl. Abb. 50 u. Anh. 46). Mit 156 Euro je Einwohner lag das Mittelrheingebiet sogar noch darunter. Im übrigen Nordrhein-Westfalen wurde mit 190 Euro je Einwohner um 18,9 % mehr für Investitionen ausgegeben. Aber auch

124 Vgl. KfW BANKENGRUPPE (2019): KfW-Kommunalpanel 2019. Frankfurt, S. 1 u. 9 ff.

dieses Niveau war im Vergleich zum westdeutschen Durchschnitt von 313 Euro je Einwohner ebenfalls sehr niedrig. Nicht nur das Ruhrgebiet befand sich also im Investitionsrückstand. Selbst die wachstumsstärkeren Kernstädte der Rheinschiene (155 Euro/Ew.) wiesen 2018 eine unterdurchschnittliche Investitionstätigkeit auf. Mittelfristig ergibt sich für die Jahre 2013 bis 2018 für das Ruhrgebiet (126 Euro/Ew.) zum westdeutschen Durchschnitt (273 Euro/Ew.) ein Investitionsrückstand von 147 Euro je Einwohner pro Jahr. Das entspricht einem Investitionsvolumen von rd. 752 Mio. Euro, das seit 2013 jährlich weniger für Investitionen ausgegeben wurde. Dies ist eine Folge der Mehrbelastung im Sozialbereich von jährlich 1,35 Mrd. Euro.¹²⁵

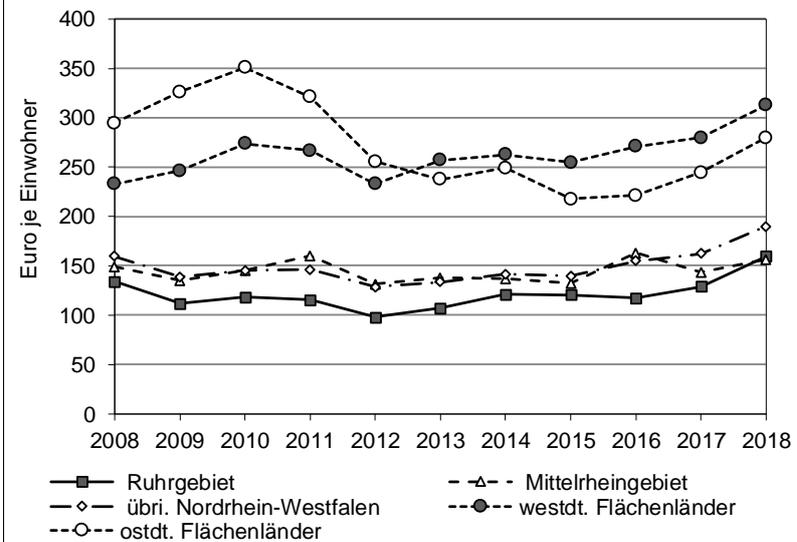
– Investitionsentwicklung –

Die Auszahlungen für Investitionen stiegen 2018 kräftig an. Die Entwicklung im Ruhrgebiet lag mit 23,7 % sowohl deutlich über dem nordrhein-westfälischen Gesamtrend (16,2 %; ohne Landschaftsverbände) als auch über dem westdeutschen Durchschnitt (12,3 %). Damit wurde der Investitionsrückstand aber kaum aufgeholt. Der Zuwachs lag allerdings über dem Anstieg der Investitionszuweisungen von Bund und Land, die ins Revier flossen (15,6 %; vgl. Anh. 44). Hier scheinen nun nicht nur die Mittel aus dem Investitionsförderprogramm angekommen zu sein. Auch aus dem Überschuss im Primärsaldo konnte mehr Geld für Investitionen bereitgestellt werden.

Die Investitionszuweisungen finanzierten die Investitionen zu 79,9 % (vgl. Abb. 50 u. Anh. 44). Dies zeigt, dass die regionale Investitionskraft in einem sehr hohen Maße von Zuweisungen abhängig ist. Im Mittelrheingebiet betrug der Anteil der durch Zuweisungen finanzierten Investitionen zwei Drittel (65,3 %) und im übrigen Nordrhein-Westfalen waren es 78,2 %. Nordrhein-Westfalen (77,1 %) lag damit noch über der ostdeutschen Förderquote (67,6 %) und mehr als doppelt so hoch wie im westdeutschen Durchschnitt (30,2 %).

Die Jahresbetrachtungen stellen angesichts der geringen zeitlichen Kontinuität von Investitionsvorhaben nur begrenzt aussagekräftige Momentaufnahmen dar. Aber auch der Mehrjahresdurchschnitt zeigt nur ein geringes Niveau der Investitionsausgaben auf. Alle Ruhrgebietsstädte und -kreise sind deutlich vom

Abbildung 51:
Auszahlungen für Investitionen 2008 bis 2018 im Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich in Euro je Einwohner



Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTATIS.

westdeutschen Niveau entfernt (vgl. Abb. 51). Im längerfristigen 11-Jahres-Vergleich 2008 bis 2018 wird sogar deutlich, dass sich das Investitionsniveau im Ruhrgebiet vom westdeutschen Durchschnitt abgekoppelt hat. War der westdeutsche Trend insgesamt leicht ansteigend, die Investitionen lagen 2018 mit 274 Euro je Einwohner um 37,0 % über dem Niveau des Jahres 2008 (200 Euro/Ew.), so ist das Investitionsniveau im Ruhrgebiet von 2008 bis 2017 eher konstant geblieben und erst 2018 gestiegen.

In den Ruhrgebietskommunen variiert die Höhe der Investitionen ganz erheblich. Mülheim a. d. Ruhr (299 Euro/Ew.) stand im Jahr 2018 mit Abstand an der Spitze, gefolgt vom Oberhausen (251 Euro/Ew.) und dem Kreis Wesel (212 Euro/Ew.) (vgl. Abb. 50 u. Anh. 46). Die geringsten Investitionen wurden in Duisburg (91 Euro/Ew.) und im Ennepe-Ruhr-Kreis (112 Euro/Ew.) getätigt. In Duisburg werden die Investitionen allerdings durch weit überdurchschnittliche Auszahlungen für Mieten, Pachten und für Leasing ergänzt (410 Euro/Ew.; vgl. Anh. 49). Der Landes- bzw. der westdeutsche Durchschnitt lagen dafür bei nur rund einem Viertel dessen (89 bzw. 122 Euro/Ew.). Mülheim a. d. Ruhr fiel 2018 ebenfalls durch höhere Miet- und Pachtzahlungen auf (106 Euro/Ew.). Insofern können nur alle anlagerelevanten Zahlungen zusammen bewertet werden.

– Baumaßnahmen –

Der größte Teil der aufgeführten Investitionen besteht aus Baumaßnahmen (Ruhrgebiet 2018: 89,6 %). In-

¹²⁵ Vgl. dazu die Ausführung auf S. 64.

sofern wiederholen sich hier die Niveau- und Entwicklungsunterschiede zwischen dem Ruhrgebiet und den nordrhein-westfälischen Vergleichsräumen sowie den westdeutschen Flächenländern (vgl. Anh. 47). Im Ruhrgebiet wurden 2018 Auszahlungen für Baumaßnahmen von 143 Euro je Einwohner getätigt, nur marginal weniger als im Mittelrheingebiet mit 145 Euro je Einwohner. Die Stadt-Umland-Unterschiede waren gering. Nur die bergischen Städte kamen lediglich auf 118 Euro je Einwohner. Im übrigen Nordrhein-Westfalen fielen die Auszahlungen für Baumaßnahmen mit 173 Euro je Einwohner höher aus. Der nordrhein-westfälische Durchschnitt lag mit 156 Euro je Einwohner 43,2 % unter dem westdeutschen Durchschnitt (274 Euro/Ew.).

3.4.3 Investitionszuweisungen von Bund und Land

– Erläuterung –

Die Investitionen der Kommunen im Ruhrgebiet sind in einem hohen Maße von Investitionszuweisungen abhängig. Unter den Investitionszuweisungen sind solche von Bund und Land die wichtigste direkte Finanzierungsquelle kommunaler Investitionen.¹²⁶ Im Ruhrgebiet (128 Euro/Ew.; vgl. Anh. 44) hatten diese im Jahr 2018 an den Einzahlungen für Investitionen (139 Euro/Ew.; vgl. Anh. 43) einen Anteil von 91,9 %.

Sie enthalten sowohl die allgemeine und die zweckgebundenen Investitionszuschüsse des kommunalen Finanzausgleichs (§§ 16 bis 18 GFG NRW 2016), als auch die zweckgebundenen Investitionszuweisungen, die den Kommunen von den Fachministerien des Landes auf Antrag und in der Regel unter Eigenbeteiligung gewährt werden. In Nordrhein-Westfalen ohne Ruhrgebiet fiel der Zuweisungsanteil an den direkten Einzahlungen für Investitionen (147 Euro/Ew.) mit 86,4 % nur wenig geringer aus. Im westdeutschen Durchschnitt betrug der Anteil hingegen nur 74,2 % (94 Euro/Ew.).

Die Bedeutung der Zuweisungen für die Investitionsfinanzierung unterscheidet sich allerdings deutlich stärker, als es die Einzahlungen vermuten lassen. Im westdeutschen Durchschnitt beträgt der Anteil knapp ein Drittel (30,2 %), in Ostdeutschland

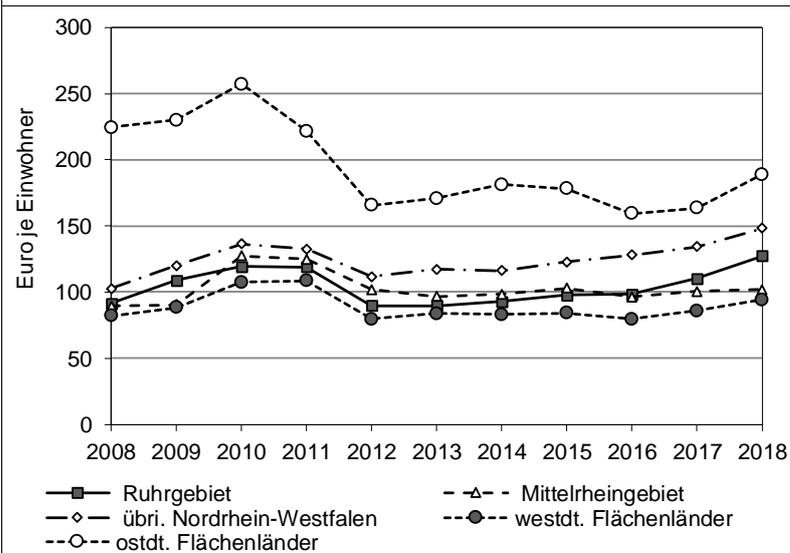
zwei Drittel (67,6 %) und im Ruhrgebiet vier Fünftel (79,9 %).

Innerhalb des Ruhrgebiets fielen die zuweisungsfinitanziierten Investitionsanteile sehr unterschiedlich aus (vgl. Abb. 50 u. Anh. 44). Während der Anteil in Mülheim a. d. Ruhr mit 38,3 % am niedrigsten ausfiel, wurden in mehreren Städten und Kreisen die Investitionen (fast) vollständig aus Zuweisungen finanziert bzw. ergab sich sogar ein Zuweisungsübergang. Hier dürften Zuweisungen geflossen sein, die aus Projektabrechnungen für frühere Jahre stammen.

– Einzahlungsniveau –

Das Zuweisungsniveau lag im Ruhrgebiet mit 128 Euro je Einwohner über dem Niveau des Mittelrheingebietes (102 Euro/Ew.). Zwischen den beiden Verdichtungsgebieten hat dieser geringe Unterschied auch im Zeitverlauf Konstanz (vgl. Abb. 52). Gegenüber dem übrigen Nordrhein-Westfalens erhält das Ruhrgebiet hingegen 14,0 % weniger Investitionszuweisungen. Diese Disparität ist im Zeitverlauf mehr oder weniger konstant.¹²⁷ Damit lag das Ruhrgebiet zwar über dem Durchschnitt der westdeutschen Flächenländer (94 Euro/Ew.), erhielt als strukturschwache Region innerhalb des Landes aber nur eine durchschnittliche Förderung (vgl. Anh. 44).

Abbildung 52:
Einzahlungen aus Investitionszuweisungen von Bund und Land 2008 bis 2018 im Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich in Euro je Einwohner



Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben von IT.NRW und DESTATIS.

126 Einschließlich der Zuweisungen der Europäischen Union, die über das Land ausgezahlt werden. Direkte Zuweisungen des Bundes sind ebenso die Ausnahme, da auch sie üblicherweise über die Länder gezahlt werden.

127 Die Investitionszuweisungen an die Landschaftsverbände sind seit der organisatorischen Rückführung des Landesstraßenbaus zum Land ab 2002 nur noch marginal.

– Einzahlungsentwicklung –

Im Ruhrgebiet haben die Investitionszuweisungen von Bund und Land 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 15,6 % zugenommen. In Nordrhein-Westfalen ohne Ruhrgebiet betrug der Anstieg nur 7,1 %. Allerdings verlief die Entwicklung in den Teilräumen und in der Differenzierung nach kreisfreien Städten und kreisangehörigem Raum sehr unterschiedlich. Verglichen mit dem Vorjahr nahmen die Zuweisungen an die kreisfreien Ruhrgebietsstädte mit 15,9 % in gleicher Weise zu, wie die an die Kreise (15,5 %). Im Mittelrheingebiet nahmen sie dagegen in den rheinischen sowie den bergischen Städten um -19,3 bzw. -4,7 % ab. In den Kreisen stiegen sie mit 14,3 % fast so stark an wie im Ruhrgebiet. Eine Ursache ist für diese Unterschiede nicht zu erkennen, da die pauschalen Investitionszuweisungen finanzkraftunabhängig gezahlt werden. Vor dem Hintergrund der temporären Investitionsförderprogramme des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen können aber auch Unterschiede in der Umsetzung der Maßnahmen und damit in deren Abrechnung eine Rolle spielen.

Die Investitionszuweisungen von Bund und Land weisen in den westdeutschen Flächenländern seit 2008 allerdings kaum Zuwächse auf. Zwischen 2009 und 2011 hat das Konjunkturprogramm des Bundes zur Stützung der Konjunktur während der Bankenkrise zu einem Anstieg der Investitionszuweisungen geführt (vgl. Abb. 52). Auch das neue Investitionsförderprogramm des Bundes spiegelt sich in der Entwicklung ab 2016 wider. Die ostdeutschen Kommunen, die aufgrund der besonderen Ostförderung sowie des Fluthilfeprogramms zusätzliche Investitionszuweisungen erhalten, müssen seit 2011 mit deutlich weniger Investitionszuweisungen auskommen. Hier wird die Förderung langsam abgeschmolzen,¹²⁸ wenn gleich auch für sie in 2018 wieder ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen war.

3.4.4 Erhaltungsaufwand

– Erläuterung –

Anlagegüter bedürfen der Pflege, um ihren langfristigen Nutzen sicherzustellen. Die Nutzungsdauer umfasst den Zeitraum zwischen Inbetriebnahme und Nutzungsende eines Anlagegutes. Die technische Nutzungsdauer wird durch den mechanischen und biologisch-chemischen Verschleiß bestimmt¹²⁹ und um-

fasst den Zeitraum, in dem das Objekt bei gegebenem Umfang von Reparatur- und Pflegeaufwand technisch in der Lage ist, eingesetzt zu werden und Nutzungen abzugeben. Sie ist abhängig von Qualität und Beanspruchung des Anlagegutes.¹³⁰

Es ist in vielen Fällen technisch möglich, die Nutzungsdauer eines Investitionsobjektes durch Instandhaltungsmaßnahmen zu verlängern. Insofern stehen die Aufwendungen für die Erhaltung von Sachanlagen in direktem Zusammenhang mit den Sachinvestitionen.

In der doppischen Ergebnisrechnung wird die Abnutzung von Anlagegütern über die Abschreibung vom Anlagevermögen erfasst. Dafür sollten entsprechende Rücklagen für den Fall der notwendigen Ersatzmaßnahme gebildet werden. Durch substanzielle Erhaltungsmaßnahmen kann der Anlagewert durch Zuschreibung aber auch wieder erhöht werden. Die Entwicklung des Anlagevermögens zeigt dabei an, ob das Anlagevermögen an Substanz verliert. Dafür sollten dann entsprechende Rücklagen ansteigen. Substanzverzehr ohne Rücklagenbildung bedeutet hingegen Kapitalverlust.

Dieser doppische Blick auf das Anlagevermögen und den aufzeigbaren Substanzverlust besteht in der Finanzrechnung nicht, weshalb die damit verbundene Gefahr – zumindest auf den ersten Blick – auch nicht erkennbar wird. Eine Haushaltskonsolidierung, die keine Rücklagenbildung möglich macht und auch die Unterhaltung von Infrastruktureinrichtungen vernachlässigt, bleibt mittel- und langfristig nicht ohne Schäden für die Substanz und beeinträchtigt damit die Qualität der kommunalen Dienstleistungen. Eine nachträgliche Beseitigung der entstehenden Schäden ist vielfach auch teurer als die laufende Pflege der Bausubstanz. Die folgende Darstellung der Auszahlungen für den Erhaltungsaufwand sagt somit nichts darüber aus, ob diese ausreichen.

– Ausgabenniveau –

Das absolute Niveau der Unterhaltungsaufwendungen für Straßen, Gebäude u. ä. lag im Jahr 2018 im Ruhrgebiet bei 51 Euro je Einwohner. Im Mittelrheingebiet wurde mit 49 Euro je Einwohner fast der gleiche Betrag ausgegeben. Nur im übrigen Nordrhein-Westfalen waren es mit 69 Euro je Einwohner mehr (vgl. Anh. 48). Gegenüber dem westdeutschen Durchschnitt (122 Euro/Ew.) blieben die Ausgaben in Nord-

128 Vgl. § 11 Abs. 3 Gesetz über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern [Finanzausgleichsgesetz – FAG], zuletzt geändert am 19.12.2018.

129 Vgl. hierzu beispielsweise BECKEDAHL, H.-J. (Hrsg.; 2010): Schlagloch/Straßenerhaltung. Handbuch Straßenbau, Bd. 1. Dieburg.

130 Vgl. EBD. Die Anlage 15 der VV Muster zur GO und GemHVO (Muster für das doppische Rechnungswesen und zur Bestimmung der Gemeindeordnung [GO] und der Gemeindehaushaltsverordnung [GemHVO]) stellt die Gesamtnutzungsdauer für kommunale Vermögensgegenstände dar und gibt damit einen Hinweis auf die Zeiträume, in denen Investitionen auch unterhalten werden müssen.

rhein-Westfalen aber ganz erheblich zurück. Das insgesamt niedrige nordrhein-westfälische Niveau ist erst durch einen landesweiten Rückgang von noch 96 Euro je Einwohner im Jahr 2010 auf 25 Euro im Jahr 2012 entstanden (vgl. *Abb. in Anh. 48*). Für die westdeutschen Flächenländer insgesamt ist kein solcher „Absturz“ erkennbar. Die Stadt Oberhausen weist in den Jahren 2012 bis 2016 gar keine Ausgaben dieser Kategorie mehr aus; Bottrop, Duisburg, Mülheim a. d. Ruhr, Gelsenkirchen und Hamm geben nur noch Pro-Kopf-Beträge im einstelligen Bereich oder knapp darüber an. Die Angaben für Bochum, Dortmund und den Ennepe-Ruhr-Kreis bewegen sich hingegen nach wie vor im hohen zweistelligen bis niedrigen dreistelligen Bereich. Seit 2017 haben auch Hagen und Herne wieder dieses Niveau angenommen (vgl. *Anh. 48*).

Da dies nur für Nordrhein-Westfalen so ist, in allen anderen Bundesländern hatte sich nichts derart getan, spiegelt sich hier eine systematische Umstellung der Erhaltungsaufwendungen in der nordrhein-westfälischen Buchungs- bzw. Kontensystematik wider. Die Auszahlungen erfolgen an anderer Stelle. Sofern, wie in Duisburg, ohnehin ein wesentlicher Teil der Infrastruktur über Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen finanziert wird,¹³¹ sind diese Ausgaben darin enthalten. Allerdings gilt dies nicht für alle Kommunen. Insofern ist hier ein vertiefender Blick notwendig.

– Ausgabenentwicklung –

Im aktuellen Beobachtungsjahr 2018 stiegen die Unterhaltungsaufwendungen im Ruhrgebiet um 11,3 %. Im Landesdurchschnitt ohne Ruhrgebiet waren es 28,8 %. Dabei fallen die rheinischen Städte mit einem Zuwachs um 158,5 % besonders auf. Im westdeutschen Mittel ergab sich ein Anstieg des Erhaltungsaufwandes um 5,4 %. Die verbesserte Finanzlage lässt auch einen stärkeren Erhalt des Anlagevermögens zu. Gleichzeitig ist innerhalb des Ruhrgebiets, wie in Nordrhein-Westfalen insgesamt, die Entwicklung von strukturellen Änderungen in der Verbuchung mitgeprägt und damit in diesem Rahmen nicht interpretierbar.

3.4.5 Investitionskredite¹³²

– Erläuterung –

Investitionen werden von den Kommunen vielfach über Kredite finanziert. Die laufenden Einnahmen reichen hierfür in der Regel nicht aus bzw. ein Ansparen über Rücklagenbildung findet nur bedingt statt. Hier verhalten sich Kommunen in etwa wie investierende Unternehmen, allerdings mit dem Unterschied, dass nur ein Teil der Investitionen über Erträge aus Gebühren vollkommen gedeckt wird, z. B. die Abfall- und Abwasserentsorgung. Der restliche Teil muss aus Steuern und Zuweisungen finanziert werden.

Der kreditfinanzierte Anteil der kommunalen Investitionstätigkeit in einem Jahr richtet sich – bei einer kontinuierlichen und mehrjährigen Investitionsplanung – folglich danach, wie stark Steuern und Zuweisungen sprudeln und wie sich die Ausgaben, z. B. für soziale Leistungen, entwickeln. Der dann verbleibende Überschuss des laufenden Haushalts, wie er im Primärsaldo zum Ausdruck kommt, bestimmt gleichzeitig die Möglichkeit der Eigenfinanzierung wie den Bedarf an Fremdfinanzierung von Investitionen. Die Möglichkeit der Aufnahme von Investitionskrediten ist dabei wiederum gekoppelt an die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Kommune, was auch von der Gemeindeordnung ausdrücklich vorgeschrieben wird (§ 86 Abs. 1 Satz 2 GO NRW).¹³³ Die Leistungsfähigkeit der Kommune kommt aber ebenfalls in der Höhe des Primärüberschusses zum Ausdruck.

Vor diesem Hintergrund haben reichere Kommunen aufgrund ihrer größeren Leistungsfähigkeit eher Möglichkeiten zur Kreditaufnahme, um ihre Investitionen planmäßig – auch in konjunkturellen Krisenjahren – finanzieren zu können. Allerdings können sie prinzipiell auch stärker die Eigenfinanzierung nutzen. Im Ruhrgebiet verbot es die wirtschaftliche und damit auch fiskalische Schwäche dagegen, das Instrument der Kreditaufnahme stärker zu nutzen.

Deshalb fiel das Niveau der Investitionskredite (fundierte Schulden der Kernhaushalte) im Ruhrgebiet in den 1990er Jahren immer geringer aus als im Mittelrheingebiet (vgl. *Abb. 53*). Eine Verhaltensänderung im Mittelrheingebiet hin zu einer Politik ohne Schulden – teilweise ermöglicht durch den einmaligen Verkauf von kommunalem Vermögen – hat seither das Ver-

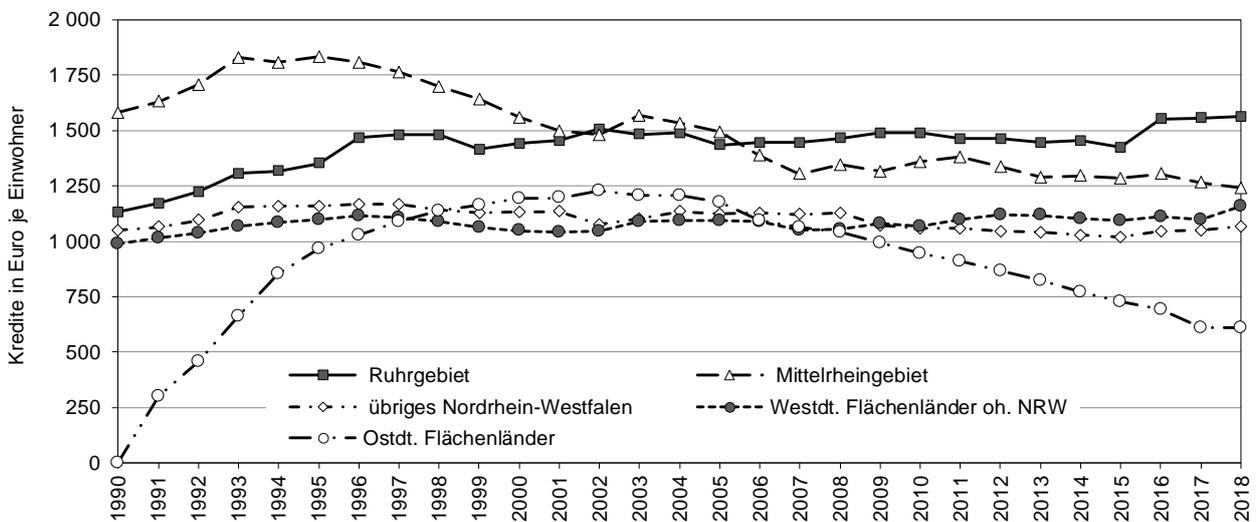
131 Vgl. zu den Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen, die hier nicht gesondert ausgewertet werden, den *Anhang 49*.

132 Die *investive Verschuldung* wird unterteilt in Schuldenaufnahme bzw. Tilgung beim nicht-öffentlichen Bereich (Banken etc.) und beim öffentlichen Bereich (Bund, Land und Gemeinden sowie Gemeinde- und Zweckverbände). Darüber hinaus bestehen Gewährungen und Rückflüsse von Darlehen. In Letzteren sind die sonstigen mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten von bzw. gegenüber Dritten aber ohne innere Darlehen zusammengefasst. Die Verschul-

dung beim öffentlichen Bereich hat im Durchschnitt ein so geringes Volumen, dass sie in der Regel keinen Einfluss auf das Haushaltsgeschehen ausübt.

133 Insofern entwickelte sich die Nettokreditaufnahme bis zur Mitte der 1990er Jahre stets gegenläufig zum kommunalen Finanzmittelsaldo. Vgl. JUNKERHEINRICH, M./MICO-SATT, G. unter Mitarbeit v. M. Wilkes (2000): Kommunalfinanzbericht Ruhrgebiet 1999. Regionale Abkopplung trotz lokaler Sondererlöse. Essen, S. 114 ff.

Abbildung 53:
Investitionskredite und investive Wertpapierschulden der kommunalen Kernhaushalte im Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich 1990 bis 2018 (jew. 31.12.) in Euro je Einwohner



Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben des IT.NRW und DESTATIS .

hältnis umgekehrt. Seit 1995 wurden hier in erheblichem Umfang Investitionskredite abgebaut (-32,4 %). Insbesondere wirkt hier die Stadt Düsseldorf auf den regionalen Durchschnitt ein. Sie konnte durch den Verkauf von RWE-Aktien bei hohen Kurswerten ihre Verschuldung massiv abbauen.

– Verschuldungsniveau –

Das Volumen der fundierten Schulden der Kernhaushalte¹³⁴ im Ruhrgebiet betrug Ende 2018 7,99 Mrd. Euro bzw. 1 563 Euro je Einwohner (vgl. Anh. 50). Im Mittelrheingebiet lagen die investiven Schulden (1 241 Euro/Ew.) um 322 Euro je Einwohner (-20,6 %) unter dem Ruhrgebietsniveau. Der Durchschnitt der westdeutschen Flächenländer wies mit 1 198 Euro je Einwohner sogar ein um 23,3 % geringeres Verschuldungsniveau auf.

Gemessen an den Steuereinnahmen ergab sich für das Ruhrgebiet eine Relation von 1,2 Euro Schulden zu einem Steuer-Euro. Dies war deutlich ungünstiger als im Mittelrheingebiet, dem übrigen Nordrhein-Westfalen sowie den westdeutschen Flächenländern (jew. 0,8 bzw. 0,9 : 1,0) (vgl. Anh. 50). Daran wird die geringere Leistungsfähigkeit der Kommunen im Ruhrgebiet besonders sichtbar. Die Belastung hinsichtlich der Tilgungsmöglichkeit wird noch deutlicher, wenn die Investitionsschulden ins Verhältnis zur Gesamtverschuldung gesetzt werden. Daran hatten die investiven Schulden im Ruhrgebiet nur einen Anteil von

35,9 %. Jenseits des Ruhrgebietes und der bergischen Städte betrug der Anteil der investiven Schulden mindestens 55,0 %, im westdeutschen Mittel waren es 67,9 %.

Die Kernstädte wiesen in allen untersuchten Räumen höhere Schulden auf als die Umlandbereiche. Die Ausnahme bilden hierbei die bergischen Städte, welche mit 929 Euro je Einwohner im Jahr 2018 ein sehr niedriges Niveau aufwiesen. Das im Prinzip geringere Niveau der Investitionskredite im Kernhaushalt der bergischen Städte wird durch höhere Schulden in den Eigenbetrieben ausgeglichen.

– Verschuldungsentwicklung –

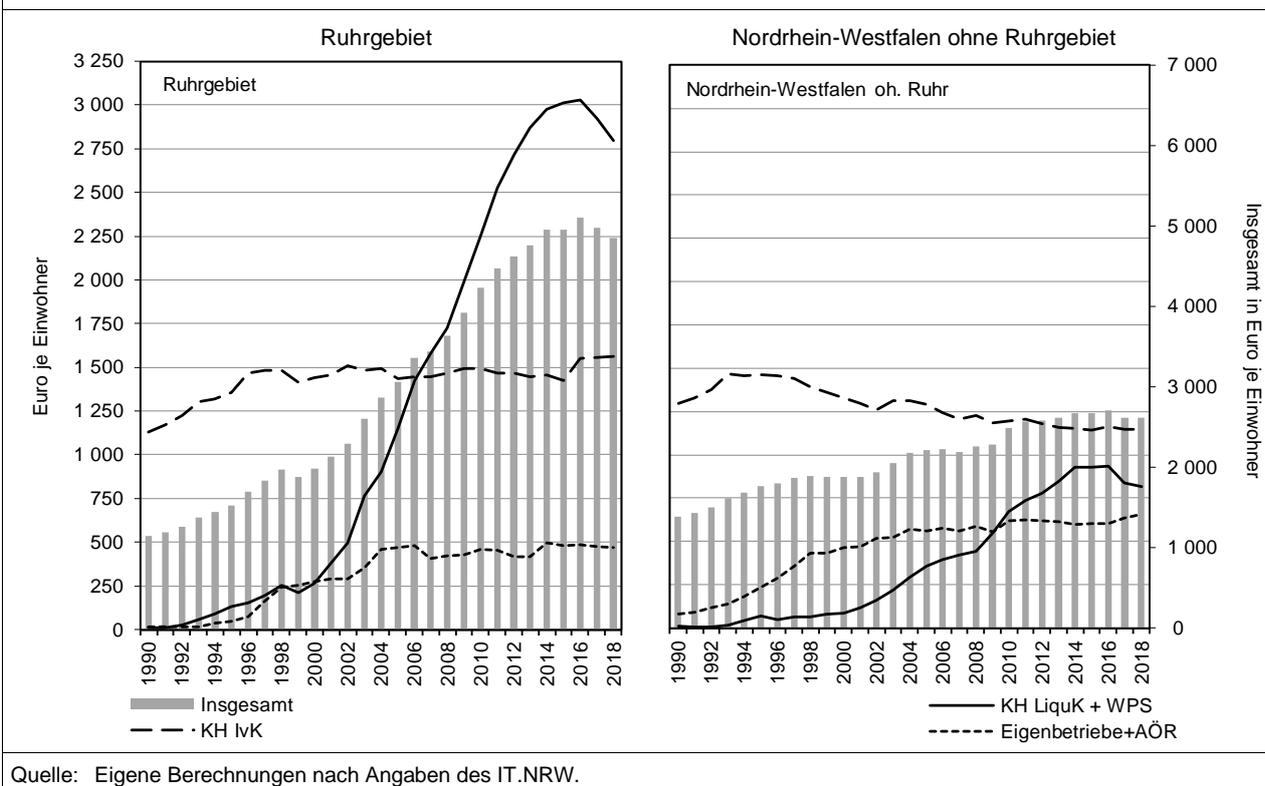
Bis 1996 fand im Ruhrgebiet noch eine deutliche Zunahme der investiven Verschuldung in den Kernhaushalten statt. Danach bewegte sie sich bis zum Jahr 2015 auf einem annähernd konstanten Niveau knapp unter 1 500 Euro je Einwohner. Weil die Investitionskredite im Mittelrheingebiet aber kontinuierlich abnahmen, überschritt das Ruhrgebiet ab dem Jahr 2006 das Niveau der Investitionskredite der Kommunen im Mittelrheingebiet. Es erfolgte also die Umkehr der oben dargestellten Verschuldungsmöglichkeiten nach „arm“ und „reich“

Im Jahr 2016 kam es dann zu einem einmaligen Anstieg der Investitionskredite um 8,9 %. Dabei spielt aber die Rückholung einer Auslagerung in der Stadt

134 Einschließlich Wertpapierschulden für investive Zwecke, die ab 2012 von den Kommunen aufgenommen wurden. Auf Basis der seit 2017 bekannten Aufteilung zwischen Investitions- und Liquiditätszwecken wurden die Wertpapierschulden auch

für die der Vorjahre aufgeteilt. Da es sich um langfristige Kredite handelt und die Werte seit 2012 vielfach stabil sind, dürfte die Zweckbindung auch für die Vorjahre plausibel sein (vgl. Abschnitt III. 1.2).

Abbildung 54:
Investitions- und Liquiditätskredite der Kommunen im Ruhrgebiet und in Nordrhein-Westfalen ohne Ruhrgebiet 1990 bis 2018 (jew. 31.12.) in Euro je Einwohner



Essen eine zentrale Rolle (Zuwachs in Essen: 38,7 % bzw. 583 Euro/Ew.). 2017 und 2018 blieben sie dann wieder konstant (jew. 0,3 %). In den kommunalen Eigenbetrieben und Anstalten öffentlichen Rechts erfolgte ein Verschuldungszuwachs im Ruhrgebiet noch bis zum Jahr 2004. Seither wird auch hier das Niveau gehalten. Das weist darauf hin, dass, anders als zwischen 1990 und 2003, keine Auslagerung von mit Schulden behafteten Aufgabenbereichen mehr stattgefunden hat (vgl. Abb. 54).¹³⁵

3.5 Gesamtverschuldung

– Kernhaushalt –

Die Gesamtverschuldung aus Investitions- und Liquiditätskrediten der Ruhrgebietskommunen im Kernhaushalt wies Ende 2018 ein Volumen von 22,3 Mrd. Euro bzw. 4 317 Euro je Einwohner auf (vgl. Anh. 51). Gemessen an den Steuereinnahmen hatten die Schulden zusammen eine Relation von 3,5 : 1,0 erreicht. Treibende Kraft sind dabei die Liquiditätskredite (vgl. Abb. 54). Sie spielen im übrigen Nordrhein-Westfalen (ohne Ruhrgebiet) mit Ausnahme der bergischen Städte eine deutlich geringere Rolle: Mittelrheingebiet 2 371 Euro je Einwohner und im übrigen

Nordrhein-Westfalen 1 610 Euro je Einwohner. In der Relation zu den Steuereinnahmen fiel die Relation mit 1,4 : 1 und 1,1 : 1 um mehr als die Hälfte günstiger aus.

Unter dem Einfluss der Entschuldung von Liquiditätskrediten nahm die Gesamtverschuldung im Kernhaushalt im Ruhrgebiet 2018 um 2,8 % ab. Nur in Gelsenkirchen und Mülheim a. d. Ruhr waren die Schulden noch angestiegen (vgl. Anh. 51). Damit hat die zuletzt gute Finanzentwicklung in der Mehrzahl der Ruhrgebietskommunen einen Umschwung in der Schuldentwicklung bewirkt.

– Verschuldung des öffentlichen Bereichs –

Vollständig wird der Blick auf die kommunale Verschuldung erst durch die Integration der Schulden der Auslagerungen. Diese Gesamtschau ist seit 2016 durch eine Sonderaufbereitung von Statistischem Bundesamt und den Statistikämtern der Länder möglich geworden.¹³⁶ Dabei werden auch die Schulden der Beteiligungsgesellschaft und der Zweckverbände auf die jeweils beteiligten Kommunen aufgesplittet und somit die Verschuldung des öffentlichen Bereichs einer Kommune abgebildet.

¹³⁵ In dieser Betrachtung fehlen die Schulden der ausgelagerten, rechtlich selbstständigen Unternehmen.

¹³⁶ Vgl. STATISTISCHE ÄMTER DES BUNDES UND DER LÄNDER (Hrsg.; 2019): Integrierte Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände. Stand 31.12.2017. Wiesbaden.

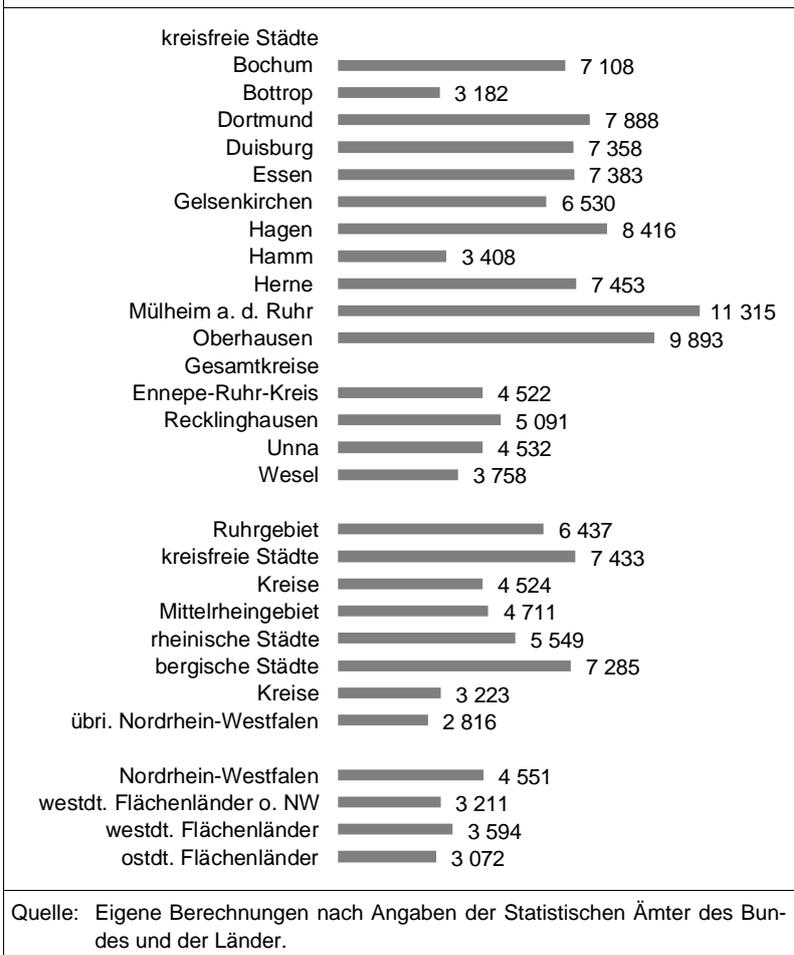
Die Gesamtverschuldung der Kommunen belief sich danach Ende 2017 im Ruhrgebiet auf 32,9 Mrd. Euro (vgl. *Anh. 52*). Das bedeutet, dass nur rund zwei Drittel (68,8 %) der kommunalen Verschuldung der Ruhrgebietskommunen im Kernhaushalt verortet war.¹³⁷ Im Vergleich zu Nordrhein-Westfalen ohne Ruhrgebiet (53,3 %) oder dem westdeutschen Durchschnitt ohne Nordrhein-Westfalen (45,7 %) ist dieser Anteil deutlich erhöht. Hierzu trägt die hohe Verschuldung mit Liquiditätskrediten ganz wesentlich bei.

Je Einwohner betrug die Verschuldung im Ruhrgebiet 6 437 Euro (vgl. *Abb. 55 u. Anh. 52*). Das war um 74,6 % höher als im übrigen Bundesland (3 687 Euro/Ew.) und doppelt so hoch wie im westdeutschen Durchschnitt ohne Nordrhein-Westfalen (3 211 Euro/Ew.). Innerhalb des Ruhrgebiets wies Mülheim a. d. Ruhr mit 11 315 Euro je Einwohner das höchste Schuldenniveau auf. Ihr folgten Oberhausen (9 893 Euro/Ew.) und Hagen (8 416 Euro/Ew.). Die – mit Abstand – geringsten Schulden hatten Bottrop und Hamm (3 182 bzw. 3 408 Euro/Ew.) Damit lagen diese Städte trotz ihrer Liquiditätskredite sogar im Durchschnitt der westdeutschen Kommunen ohne Nordrhein-Westfalen. Die übrigen kreisfreien Ruhrgebietsstädte hatten eine mindestens doppelt so hohe Verschuldung (6 530 bis 7 888 Euro/Ew.). Im kreisangehörigen Raum wiesen lediglich Herten, Witten und Waltrop ähnlich hohe Werte auf. Auf Ebene der Gesamtkreise bewegte sich die Verschuldung ansonsten zwischen 3 758 und 5 091 Euro je Einwohner.

Eine ebenfalls hohe Verschuldung wiesen innerhalb Nordrhein-Westfalens nur die bergischen Städte mit durchschnittlich 7 285 Euro je Einwohner auf.

Die sehr hohen Schuldenstände werden primär von den Liquiditätskrediten im Kernhaushalt geprägt. In den Extrahaushalten und den Schulden der sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (FEU) zeigte sich dagegen für das Ruhrgebiet ein Bild wie bei den Investitionskrediten im Kernhaushalt. Die Kommunen der Regionen wiesen ein leicht überdurchschnittliches Niveau an Krediten, die hier im Wesentlichen für Investitionen eingesetzt werden, auf.

Abbildung 55: Verschuldung des öffentlichen Bereichs am 31.12.2017 in Euro je Einwohner



Bei den Extrahaushalten, die 2018 im Ruhrgebiet nur einen Anteil von 3,5 % an der Gesamtverschuldung hatten, beträgt der Unterschied zum westdeutschen Durchschnitt ohne Nordrhein-Westfalen zwar 26,3 %, das entspricht aber je Einwohner nur 47 Euro. Die Kommunen waren hier mit 223 Euro je Einwohner verschuldet (vgl. *Anh. 52*).

27,7 % der Gesamtschulden entfallen im Ruhrgebiet auf die FEUs. Die Kommunen waren hier mit 1 785 Euro je Einwohner verschuldet (vgl. *Anh. 52*). Damit lagen sie um 13,9 % bzw. 217 Euro je Einwohner über dem westdeutschen Durchschnitt ohne Nordrhein-Westfalen. Im Mittelrheingebiet fiel die Verschuldung mit 1 987 Euro je Einwohner um 11,3 % höher aus. Hier waren es die rheinischen Städte, die mit 2 530 Euro besonders hoch verschuldet waren. Innerhalb des Ruhrgebiets hob sich Dortmund (3 711 Euro/Ew.) von allen anderen Kommunen besonders ab.

¹³⁷ Auch wenn die Haftungsfrage für die Schulden der Auslagerungen in der Regel nicht bei den kommunalen Kernhaushalten

liegt, so tragen diese dennoch eine Gesamtverantwortung für den Konzern Stadt.

LITERATURVERZEICHNIS

- BECKEDAHL, H.-J. (Hrsg.; 2010): Schlagloch/Straßen-
erhaltung. Handbuch Straßenbau, Bd. 1. Dieburg.
- BOETTCHER, F./FREIER, R./GEIßLER, R./NIEMANN,
F.-S./SCHUBERT, M. (2017): Kommunalen Finanz-
report 2017. Gütersloh.
- BROER, M. (2019): Verteilungswirkung einwohnerbezo-
gener Schlüssel beim gemeindlichen Umsatzsteu-
eranteil unter Berücksichtigung des bundesstaatli-
chen Finanzausgleichs ab 2020. In: Zeitschrift für
Kommunal Finanzen (ZKF). Jg. 69, H. 2, S. 25-31.
- BUNDESAMT FÜR MIGRATION UND FLÜCHTLINGE
(2019): Das Bundesamt in Zahlen 2018. Asyl. Nürn-
berg.
- BUNDESMINISTERIUM DER FINANZEN (2019): Die
Entwicklung der Gewerbesteuerumlage seit der Ge-
meindfinanzreform 1969. Berlin. (= BMF Doku-
mentation).
- BUNDESMINISTERIUM DER FINANZEN (2019): Der
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in der
Gemeindfinanzreform. Berlin. (= BMF Dokumenta-
tion).
- BUNDESMINISTERIUM DER FINANZEN (2017): Eck-
daten zur Entwicklung und Struktur der Kommunal-
finanzen 2007 bis 2016. Berlin.
- BUNDESMINISTERIUM DER FINANZEN (2014): Die
wichtigsten Steuern im internationalen Vergleich
2013. Ausgabe 2014. Berlin.
- BUNDESMINISTERIUM DER FINANZEN (2018): Betei-
ligung der Gemeinden am Aufkommen der Umsatz-
steuer. Berlin.
- BUNDESRECHNUNGSHOF (2019): Bericht nach § 99
BHO über die Feststellungen zur finanzwirtschaftli-
chen Entwicklung des Bundes. Zeit der anstren-
gungslosen Konsolidierung geht zu Ende. Bonn.
- BUSCH, M. (2018): Projekt "Neustart". Qualifizierung
und Quantifizierung eines Vorschlags zur Entschul-
dung der Kommunen. Gutachten im Auftrag der
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Landtag Nord-
rhein-Westfalen. Bochum.
- DEUTSCHER STÄDTETAG. (2019): Stadtfinanzen
2014. Schlaglichter des Deutschen Städtetags. Ber-
lin. (= Beiträge des Deutschen Städtetags zur Stadt-
politik, Bd. 114).
- DÖHRN, R./RAPPEN, H./KLEIN, M./FIEBIG, M. (2018):
Gestaltungsspielräume der Kommunen und Länder
bei sozialen Aufgaben und Ausgaben. Analyse und
Ansätze zur Stärkung der Eigenverantwortung.
Endbericht zum Forschungsvorhaben fe 3/17 des
Bundesministeriums der Finanzen. Essen. (= RWI
Projektberichte).
- ILCHMANN, C./RÖSEL, F./STEINBRECHER, J. (2015):
Steuerwettbewerb im Kleinen – Ein Blick auf den
Fall Monheim. In: Ifo Dresden berichtet H. 4, Jg.
2015, S. 26-38.
- JUNKERNHEINRICH, M. (1991): Gemeindefinanzen.
Theoretische und methodische Grundlagen ihrer
Analyse. Berlin. (= Forum Öffentliche Finanzen, Bd.
1).
- JUNKERNHEINRICH, M./LENK, L./BOETTCHER, F./
HESSE, M./HOLLER, B./MICOSATT, G. (2014):
Haushaltsausgleich und Schuldenabbau. Kon-zept
zur Rückgewinnung kommunaler Finanzautonomie
im Land Nordrhein-Westfalen. Berlin. (= Forum Öff-
entliche Finanzen, Bd. 13).
- JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. (2008): Kom-
munaler Finanz- und Schuldenreport Deutschland
2008. Ein Ländervergleich. Hrsg. v. d. Bertelsmann
Stiftung. Gütersloh.
- JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. unter Mitarbeit
von M. Allmer u. A. Wagner (2018): Analyse der
kommunalen Sozialausgaben im Ruhrgebiet. Es-
sen.
- JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. (2018): Kom-
munale Liquiditätskredite. Notwendigkeit und Optio-
nen einer Problemlösung. In: Junkernheinrich, M./
Korioth, S./Lenk, T./Scheller, H./Woisin, M. (Hrsg.):
Jahrbuch für öffentliche Finanzen 2-2018. Berlin, S.
197-222. (= Schriften zur öffentlichen Verwaltung
und öffentlichen Wirtschaft, Bd. 241).
- JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G./DIEHL, A. un-
ter Mitarbeit von Ch. Müller (2019): Abbau komm-
unaler Altschulden aus Liquiditätskrediten im Ruhr-
gebiet. Begründung – Ausgestaltung – Simulation.
Berlin. (= Forum Öffentliche Finanzen, Bd. 16).
- JUNKERNHEINRICH, M. DIEHL, A./MICOSATT, G.
(2019): Kommunale Finanzausstattung und fiskali-
sche Gleichwertigkeit. Handlungsoptionen zur Stär-
kung finanzschwacher Kommunen. Expertise im
Auftrag der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die
Grünen. Kaiserslautern.
- JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. (2019): Kom-
munalfinanzen im Jahr 2018: Auf dem Höhepunkt?
In: Junkernheinrich, M./Korioth, S./Lenk, T./Schel-
ler, H./Woisin, M. (Hrsg.): Jahrbuch für öffentliche
Finanzen 2019. Berlin, S. 277-305. (= Schriften zur
öffentlichen Verwaltung und öffentlichen Wirtschaft,
Bd. 245).
- KfW BANKENGRUPPE (2019): KfW-Kommunalpanel
2019. Frankfurt.
- KORIOTH, St. (2018): Die Kommunen und die Verschie-
bungen in den föderalen Finanzbeziehungen durch
die Grundgesetznovelle 2017. In: Junkernheinrich,
M./Korioth, St./Lenk, T./Scheller, H./Woisin, M.
(Hrsg.): Jahrbuch für öffentliche Finanzen 2-2018.
Staatsanpassung – Die neue Finanzverfassung als
politische und rechtliche Gestaltungsaufgabe im
Bundesstaat. Berlin, S. 91-102. (= Schriften zur öf-
fentlichen Verwaltung und öffentlichen Wirtschaft,
Bd. 241).

- LENK, T./HESSE, M./KILIAN, M./ROTTMANN, O./STARKE, T. (2016): Zukunftswirksame Ausgaben der öffentlichen Hand. Eine infrastrukturbezogene Erweiterung des öffentlichen Investitionsbegriffs. Hrsg. v. d. Bertelsmann Stiftung. Gütersloh.
- MINISTERIUM FÜR HEIMAT, KOMMUNALES, BAU UND GLEICHSTELLUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (2019): Kommunalfinanzbericht für das Land Nordrhein-Westfalen 2017. Düsseldorf.
- RAGNITZ, J. (2019): Schlechter als erwartet, besser als gedacht. Die wirtschaftliche Situation in Ostdeutschland 30 Jahre nach dem Mauerfall. In: ifo Dresden berichtet. Jg. 26, H. 5, S. 3-8.
- SACHVERSTÄNDIGENRAT ZUR BEGUTACHTUNG DER GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG (2019): Jahresgutachten 2019/2020. Den Strukturwandel meistern. Wiesbaden.
- SCHLEITER, M. (1985): Steuersystem und Unternehmenspolitik. Theorie und empirische Ergebnisse zum Einfluß des Steuersystems auf die Investitionsentscheidungen deutscher Industrieaktiengesellschaften. Köln.
- SCHWARTING, G. (2019): Der kommunale Haushalt. 5., völlig neu bearb. und wesentl. erweiterte Aufl., Berlin. (= Finanzwesen der Gemeinden, Bd. 2).
- STATISTISCHE ÄMTER DES BUNDES UND DER LÄNDER (Hrsg.; 2019): Integrierte Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände. Stand 31.12.2017. Wiesbaden.
- THÖNE, M./KREHL, F. (2015): Zukunftsinvestitionen. Empirische Befunde zur Wirkung öffentlicher Ausgaben auf inklusives Wachstum. Hrsg. v. d. Bertelsmann Stiftung. Gütersloh.
- WIGGER, B./STEIDL, F. (2013): Steuerwettbewerb versus Steuerharmonisierung und die Zukunft der Steuerpolitik in Europa. Karlsruhe.
- WIXFORTH, J. (2016): Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft als Sammelbecken der Kommunalentlastung? In: Wirtschaftsdienst. Jg. 96, H. 7, S. 501-509.
- WIRTZ, H. (2018): Abfall- und Abwassergebühren für private Haushalte 2018 in Nordrhein-Westfalen. Statement zur Pressekonferenz am 15.08.2018 in Düsseldorf.
- WOHLTMANN, M. (2019): Kreisfinanzen 2018/2019. Anziehende Kreisinvestitionen und abnehmender Kassenkreditbestand. In: Der Landkreis. Jg. 89, H. 10, S. 508-563.
- ZIMMERMANN, H. (2016): Kommunalfinanzen. Eine Einführung in die finanzwissenschaftliche Analyse der kommunalen Finanzwirtschaft. 3., überarb. Aufl. Berlin. (= Schriften zur öffentlichen Verwaltung und öffentlichen Wirtschaft, Bd. 235).

Bisher erschienene Ausgaben des „Kommunalfinanzberichtes Ruhrgebiet“

- ZIMMERMANN, H./JUNKERNHEINRICH, M. (1983): Die Finanzsituation der Gemeinden im Ballungsraum Rhein-Ruhr. In: Die Gemeindefinanzen im Ruhrgebiet. Aktuelle Entwicklung – kritische Bestandsaufnahme – mögliche Anpassungsstrategien. Essen. (= Strukturberichterstattung Ruhrgebiet).
- JUNKERNHEINRICH, M. (1985): Kommunalfinanzbericht Ruhrgebiet 1984. Regionale Besonderheiten der kommunalen Finanzsituation und ihre Bestimmungsfaktoren. Essen.
- JUNKERNHEINRICH, M. (1988): Kommunalfinanzbericht Ruhrgebiet 1987. Finanzwirtschaftliche Disparitäten und politischer Anpassungsbedarf. Essen.
- JUNKERNHEINRICH, M. (1991): Kommunalfinanzbericht Ruhrgebiet 1991. Kommunalhaushalte zwischen konjunktureller Belebung und struktureller Schwäche. Essen.
- JUNKERNHEINRICH, M. (1992): Kommunalfinanzbericht Ruhrgebiet 1992. Ausgabenexpansion statt Haushaltskonsolidierung. Essen.
- JUNKERNHEINRICH, M. (1993): Kommunalfinanzbericht Ruhrgebiet 1993. Ruhrgebietskommunen unter Konsolidierungsdruck. Statistischer Kernbericht. Essen.
- JUNKERNHEINRICH, M. (1994): Kommunalfinanzbericht Ruhrgebiet 1994. Städte und Gemeinden unter Konsolidierungsdruck. Essen.
- JUNKERNHEINRICH, M. unter Mitarbeit v. G. MICOSATT (1997): Kommunalfinanzbericht Ruhrgebiet 1996. Disparitätenabbau in der Finanzkrise. Essen.
- JUNKERNHEINRICH, M. unter Mitarbeit v. G. MICOSATT (1998): Kommunalfinanzbericht Ruhrgebiet 1997. Haushaltskrise trotz Konsolidierung. Essen.
- JUNKERNHEINRICH, M. unter Mitarbeit v. G. MICOSATT (1999): Kommunalfinanzbericht Ruhrgebiet 1998. Konsolidierung oder Erosion des Haushalts? Essen.
- JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. unter Mitarbeit v. M. Wilkes (2000): Kommunalfinanzbericht Ruhrgebiet 1999. Regionale Abkopplung trotz lokaler Sondererlöse. Essen.
- JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. unter Mitarbeit von N.-F. Henckel (2001): Kommunalfinanzbericht Ruhrgebiet 2000. Kommunen in der „Verschuldungsfalle“. Bochum u. Essen.
- JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. (2002): Kommunalfinanzbericht Ruhrgebiet 2001. Strukturelle Schiefelage ohne Perspektive! – ? Essen.

- JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. unter Mitarbeit von N.-F. Henckel (2003): Kommunalfinanzbericht Ruhrgebiet 2003. Endgültiger Absturz oder Reformwende. Bochum u. Essen.
- JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. (2004): Kommunalfinanzbericht Ruhrgebiet 2004. Nichts geht mehr – Aber wie lange noch? Essen.
- JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. (2006): Kommunalfinanzbericht Ruhrgebiet 2005. Auf halbem Wege ausgebremst – Konsolidierung der Kommunalhaushalte in weiter Ferne? Essen.
- JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. (2007): Kommunalfinanzbericht Ruhrgebiet 2006. Hoffnungsschimmer oder Fata Morgana? – Lösen Konjunktur und Reform die Krisenverfestigung auf hohem Niveau? Essen.
- JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. (2008): Kommunalfinanzbericht Metropole Ruhr 2007. Finanzwirtschaftliche Abkopplung trotz ökonomischer Revitalisierung. Essen.
- JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. (2009): Kommunalfinanzbericht Metropole Ruhr 2008. Fiskalische Entspannung ohne Erholung. Essen.
- JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G./HOLLER, B. (2010): Kommunalfinanzbericht Metropole Ruhr 2009. Raus aus den Schulden. Essen.
- JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. (2012): Kommunalfinanzbericht Metropole Ruhr 2012. Geht's jetzt „Raus aus den Schulden?“. Essen. (nur eine Kurzfassung).
- JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G./BOLL, D./ADAM, S. unter Mitarbeit von M. Allmer (2014): Kommunalfinanzbericht Metropole Ruhr 2013. Konsolidierung verstärkt - Pfadwechsel noch nicht erreicht. Essen.
- JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. unter Mitarbeit von M. Allmer und A. Wagner (2016): Kommunalfinanzbericht Metropole Ruhr 2016. Erstes Teilziel erreicht: Kommunen nahe am Haushaltsausgleich. Essen.
- JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. unter Mitarbeit von M. Allmer (2017): Kommunalfinanzbericht Metropole Ruhr 2017. Konsolidierung schreitet voran – Tragfähigkeit aber nicht gesichert. Essen.
- JUNKERNHEINRICH, M./MICOSATT, G. (2019): Kommunalfinanzbericht Metropole Ruhr 2018. Kommunalfinanzpolitik am Scheideweg – Die Chance der guten Lage nutzen. Essen.

GLOSSAR AUSGEWÄHLTER FINANZ- UND HAUSHALTPOLITISCHER FACHBEGRIFFE

➔ Verweis auf einen anderen Begriff im Glossar

Allgemeine Deckungsmittel

Die allgemeinen Deckungsmittel dienen der Finanzierung derjenigen kommunalen Aufgaben, für die keine oder keine vollständig direkte Entgelt- bzw. Gebührenfinanzierung möglich oder gewollt ist. Sie stehen den Gemeinden und Gemeindeverbänden (Gv) ohne Zweckbindung zur Verfügung. Zu den allgemeinen Deckungsmitteln gehören die kommunalen Steuern und die ➔ allgemeinen Zuweisungen von Bund und Land (s. u.). In den Gemeindeverbänden (Kreise, Landschaftsverbände etc.) zählen auch die Umlagen der Gemeinden zu dieser Einnahmenkategorie. Steuern und Zuweisungen fließen nur netto ein. Von den Steuern werden die ➔ Gewerbesteuerumlagen und von den allgemeinen Zuweisungen die Umlagen (Finanzausgleichsumlagen) sowie die Zuweisungen der Gemeinden/Gemeindeverbände an Bund und Land (auch Rückerstattungen) abgezogen. Die allgemeinen Deckungsmittel werden zusätzlich um die Nach- bzw. Rückzahlungen aus der Abrechnung des ➔ Solidarbeitrages korrigiert.

Allgemeine Zuweisungen

Zu den allgemeinen Zuweisungen werden die ➔ Schlüsselzuweisungen, die Bedarfszuweisungen und sonstige allgemeine Zuweisungen gezählt. Sie fließen den Gemeinden ohne Zweckbindung zu. Die Konsolidierungshilfen verschiedener Länder an die Kommunen werden als sonstige allgemeine Zuweisungen ausgezahlt: z. B. NRW: Stärkungspakt Stadtfinanzen, Rheinland-Pfalz: Kommunaler Entschuldungsfonds (KEF).

Ausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgänge (obF)

➔ Kasten Ausgaben/Einnahmen

Bereinigte Ausgaben/Einnahmen

➔ Kasten Ausgaben/Einnahmen

Besondere Finanzierungsvorgänge

Zu den besonderen Finanzierungsvorgängen zählen

- Schuldenaufnahme und Tilgung am Kreditmarkt, hier auch die Schuldenaufnahme und Tilgung beim öffentlichen Bereich und
- soweit noch kamental gebucht wird:
 - Aufnahme und Rückzahlung innerer Darlehen,
 - Entnahmen aus und Zuführungen an Rücklagen,

- Abwicklung von Überschüssen und Fehlbeträgen aus Vorjahren.

Brecht'sches Gesetz

Die zentrale Aussage des von Arnold Brecht 1932 formulierten Gesetzes der „progressiven Parallelität zwischen Ausgaben und Bevölkerungsmassierung“ lautet, dass die öffentlichen Ausgaben je Einwohner umso höher sind, je größer eine Stadt ist.

Bruttoausgaben/-einnahmen

➔ Kasten Ausgaben/Einnahmen

Bundesbeteiligung an den Kosten für Unterkunft und Heizung (SGB II)

Zum 1. Januar 2005 wurde die Sozialhilfe zum Lebensunterhalt für erwerbsfähige Leistungsempfänger mit der Arbeitslosenhilfe zusammengelegt. Es entstand im Sozialgesetzbuch II die *Grundsicherung für Arbeitssuchende*. Die Finanzierung der Aufgabe ist zwischen dem Bund bzw. der Bundesagentur für Arbeit und den Kommunen aufgeteilt. An die Stelle unterschiedlicher personaler Zuständigkeiten trat die Differenzierung nach Aufgaben. Die Kommunen sind insbesondere für die Unterkunfts- und die Heizungskosten finanziell verantwortlich. Die Bundesagentur zahlt insbesondere die Grundsicherung nach Regelsätzen. Diese Aufgabe wird in Arbeitsgemeinschaften der Bundesagentur für Arbeit und der Kommunen ausgeführt (Jobcenter).

Eine ausgewählte Gruppe von kreisfreien Städten und Kreisen, die sogenannten Optionskommunen, hat diese Aufgabe auch vollständig übernommen.¹³⁸ Sie erhalten von der Bundesagentur für Arbeit für den zusätzlich übernommenen Aufgabenbereich den entsprechenden Kostenersatz.

Die Kommunen erhalten zu den Unterkunfts- und den Heizungskosten einen Bundeszuschuss, der sich nach der Höhe der tatsächlichen Aufwendungen richtet. Dieser wird anteilig gewährt und beträgt seit 2014 27,6 % (vgl. Tab. 1).

Darüber hinaus hat sich die Bundesbeteiligung auch zu einem Vehikel für andere Finanztransfers des Bundes an die Kommunen entwickelt. So erhalten die Kommunen als Ausgleich für zusätzliche kommunale Mehrausgaben (Bildungspaket, Hortkinder, Sozialarbeiter, Warmwasser und ab 2015 aus dem 5-Milliarden-Paket des Bundes) weitere Aufstockungen der Beteiligung des Bundes an den Leistungen für Unter-

¹³⁸ Im Ruhrgebiet gehören zu den Optionskommunen die kreisfreien Städte Mülheim a. d. Ruhr und Hamm sowie der

Ennepe-Ruhr-Kreis. Seit 31.03.2011 haben die Stadt Essen sowie der Kreis Recklinghausen ebenfalls diesen Status.

Tabelle 1:
Bundesbeteiligung an den Leistungen für Unterkunft und Heizung nach § 46 SGB II

| Jahr | Sockelbetrag | Bildungspaket § 46 Abs. 6* | Sonstige Aufstockungen | insgesamt | Rheinland-Pfalz** | Baden-Württemberg** |
|------|--------------|----------------------------|------------------------|-------------------------|-------------------|---------------------|
| 2005 | 29,10 | | | 29,10 | 39,10 | 33,10 |
| 2006 | 29,10 | | | 29,10 | 39,10 | 33,10 |
| 2007 | 31,20 | | | 31,20 | 41,20 | 35,20 |
| 2008 | 31,20 | | | 31,20 | 41,20 | 35,20 |
| 2009 | 31,20 | | | 31,20 | 41,20 | 35,20 |
| 2010 | 23,00 | | | 23,00 | 33,00 | 27,00 |
| 2011 | 24,50 | 5,40 | 2,80 a) | 32,70 | 42,70 | 36,70 |
| 2012 | 24,50 | 5,40 | 2,80 a) | 32,70 | 42,70 | 36,70 |
| 2013 | 24,50 | 3,30 | 2,80 a) | 30,60 | 40,60 | 34,60 |
| 2014 | 27,60 | 3,50 | 0,18 b) | 31,28 | 41,28 | 35,28 |
| 2015 | 27,60 | 3,80 | 3,70 c) | 35,10 | 45,10 | 39,10 |
| | 27,60 | 4,10 | 3,70 c) | | | |
| 2016 | | | +2,90 d) | 38,30 | 48,30 | 42,30 |
| 2017 | 27,60 | 4,40 | 7,40 c) | | | |
| | | | +7,70 d) | 47,1 | 57,10 | 51,10 |
| | | | | Bundesdurchschnitt 47,7 | | |
| 2018 | 27,60 | 4,70 | 5,80 c) | | | |
| | | | +10,50 d) | 48,6 | 58,60 | 52,60 |
| | | | | Bundesdurchschnitt 49,0 | | |

Anmerkungen:

* Ab 2013 rückwirkende Berechnung und jährliche Festsetzung landesspezifischer Quoten nach Bundesbeteiligungsfestsetzungsverordnung.

** Abweichend vom allgemeinen Beteiligungssatz gewährt der Bund den Ländern Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg einen erhöhten Beteiligungssatz von +10,0 bzw. +4,0 %-Punkten.

a) Mittagessen, Hort und Schulsozialarbeiter.

b) Armutszuwanderung (46 Abs. 7 SGB II); einmalig 25 Mio. Euro.

c) Stärkung der Kommunal Finanzen (46 Abs. 5 SGB II); Entlastung der Länder und Kommunen, quantitativer und qualitativer Ausbau der Kindertagesbetreuung sowie Änderung Lastenausgleichsgesetz v. 22.12.2014 (500 Mio. Euro; ab 2017 1 Mrd. Euro). 2018 vermindert um 299 Mio. Euro zur Vermeidung der Bundesauftragsverwaltung

Ab 2015 zusätzlich Kommunalinvestitionsförderungsgesetz vom 24.06.2015.

d) Flüchtlingsbedingte KdU-Beteiligung des Bundes (46 Abs. 7 u. 8 SGB II), mit landesspezifischen Quoten;

Quelle: JUNHERNHEIRNICH, M./MICOSATT, G.: div. Finanzberichte Metropole Ruhr. Ab 2011 WOHLTMANN, M. (2019): Kreisfinanzen 2018/2019 In: Der Landkreis. Jg. 89, H. 10, S. 529.

kunft und Heizung, so dass die Gesamthöhe der Beteiligung in 2016 bei 38,3 % liegt (vgl. Tab. 1). Die weitere Erhöhung ab 2017 rückt die Bundesbeteiligung immer stärker an die Grenze der Bundesauftragsverwaltung (ab 50,0 %). Wenn diese Grenze nicht überschritten werden soll, ist dieser Transferweg für den Bund ausgereizt, weshalb er seit 2015 zusätzlich auch den ☞ Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer als Transferweg nutzt. Dort kommt aber kein sozialorientierter Verteilungsschlüssel zum Einsatz.

Darüber hinaus erhalten die kommunalen Träger der Leistungen für Unterkunft und Heizung von den Län-

dem Zuweisungen, mit denen die Ersparnisse des Landes bei den Wohngeldzahlungen, die es für diese Personengruppe nicht mehr gibt, auf die Kommunen übertragen werden. Diese werden allerdings nicht als sozialausgabenspezifische Erstattungen oder Beteiligung geführt, sondern als allgemeine Deckungsmittel gebucht.

Einnahmen ohne besondere Finanzierungsvorgänge (obF)

☞ Kasten Ausgaben/Einnahmen

Ergebnisrechnung/-haushalt (doppische Systematik)

Als Ergebnisrechnung wird in der Doppik die Gegenüberstellung von Erträgen und Aufwendungen verstanden. Sie gibt – nach Arten gegliedert – Auskunft über das Aufkommen bzw. den Verbrauch von Ressourcen. Es werden somit auch die nicht zahlungswirksamen Vorgänge (z. B. Abschreibungen und Pensionsrückstellungen) erfasst. Im doppischen System muss der Haushaltsausgleich nach der Gemeindeordnung in der Ergebnisrechnung erreicht werden. Es sind also Erträge und Aufwendungen in Deckung zu bringen.

Erlöse

Zu den Erlösen der Kommunen werden die Gebühren, die Erstattungen, die Konzessionsabgaben und die Erwerbseinnahmen gezählt. Die Erwerbseinnahmen setzen sich wiederum zusammen aus den Einnahmen aus Verkauf, den Miet- und Pachteinnahmen, den sonstigen Verwaltungs- und Betriebseinnahmen, den Zinseinnahmen und den weiteren Finanzeinnahmen.

Familienleistungsausgleich

Im Jahr 1996 erfolgte eine Neuregelung des Familienleistungsausgleichs. Dabei wurde die Anrechnung des Kindergeldes auf die Einkommensteuer eingeführt, d. h., die Arbeitgeber konnten das Kindergeld an die Arbeitnehmer auszahlen und dafür die abzuführende Lohn- und Einkommensteuer um diesen Betrag mindern. Dadurch erfuhr das Aufkommen der Lohn- und Einkommensteuern und infolgedessen auch der ☞ Gemeindeanteil an der Einkommensteuer eine

| AUSGABEN / EINNAHMEN (kamerale Systematik) | |
|--|---|
| <p><i>Gesamtwirtschaftliche Darstellung</i></p> <p>Ausgaben/Einnahmen der laufenden Rechnung Summe aller Ausgaben und Einnahmen, die im Rahmen des Verwaltungsvollzugs sowie des Betriebs von Einrichtungen meistens regelmäßig anfallen und nicht vermögenswirksam sind (z.B. Personalausgaben, laufender Sachaufwand, Zinsausgaben und -einnahmen, Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Gebühreneinnahmen, Steuern), bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene und ohne ➔ haushaltstechnische Verrechnungen und ➔ besondere Finanzierungsvorgänge.</p> <p>Ausgaben/Einnahmen der Kapitalrechnung Summe aller Ausgaben und Einnahmen, die eine Vermögensveränderung herbeiführen oder der Finanzierung von Investitionen anderer Träger dienen und keine besonderen Finanzierungsvorgänge darstellen (z.B. Baumaßnahmen, Erwerb und Veräußerung von Sachvermögen, Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen, sonstige Vermögensübertragungen, Darlehensgewährungen und -rückflüsse), bereinigt um ➔ Zahlungen von gleicher Ebene. Sie enthält nicht die ➔ haushaltstechnischen Verrechnungen.</p> <p>Bereinigte Ausgaben/Einnahmen Ausgaben/Einnahmen nach Abzug ➔ haushaltstechnischer Verrechnungen sowie der von ➔ gleicher Ebene empfangenen Zahlungen. Die bereinigten Ausgaben/Einnahmen sagen aus, welche Ausgaben zur Aufgabenerfüllung erforderlich wären bzw. welche Einnahmen zu deren Deckung bereitstünden (Erfüllungsprinzip). Sie lassen sich exakt nur für die Summe der Gemeinden/Gemeindeverbände (Gv) bilden. Bei der Betrachtung einzelner Körperschaftsgruppen oder Größenklassen wäre eine weitere Aufschlüsselung der Zahlungen von Gemeinden/Gv. zur Berechnung der ➔ Zahlungen von gleicher Ebene nötig, die die kommunale Haushaltssystematik nicht vorsieht. Die Einbeziehung der besonderen Finanzierungsvorgänge hängt von der Form der statistischen Darstellung ab ➔ Gesamtausgaben (-einnahmen) ohne ➔ besondere Finanzierungsvorgänge (obF).</p> | <p><i>Finanzwirtschaftliche Darstellung</i></p> <p>Unmittelbare Ausgaben Die im Zuge der Aufgabenerfüllung getätigten Ausgaben ohne Zahlungen an den öffentlichen Bereich (Personalausgaben, laufender Sachaufwand, Zinsen, Sachinvestitionen, laufende und vermögenswirksame Zahlungen an andere Bereiche).</p> <p>Unmittelbare Einnahmen Die bei dem jeweiligen Aufgabengebiet vereinnahmten Beträge ohne Zahlungen vom öffentlichen Bereich (Steuern und steuerähnliche Einnahmen, Gebühren, zweckgebundene Abgaben, Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, Zinseinnahmen, Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen, Beiträge und ähnliche Entgelte, Zahlungen von anderen Bereichen).</p> <p>Bruttoausgaben/-einnahmen Die Bruttoausgaben/-einnahmen enthalten alle Ausgaben- und Einnahmenarten einschl. Zahlungsverkehr und ➔ haushaltstechnische Verrechnungen. Wegen der in ihnen enthaltenen Doppelzählungen sind sie für Analysen der Gesamtergebnisse ungeeignet und besitzen allenfalls für den Vergleich zwischen einzelnen Berichtsstellen Aussagefähigkeit. Je nach Darstellungsart werden sie ohne oder einschließlich ➔ besonderer Finanzierungsvorgänge gebildet.</p> <p>Nettoausgaben/-einnahmen ➔ Bereinigte Ausgaben/Einnahmen nach Abzug der von anderen Ebenen empfangenen Zahlungen. Die Nettoausgaben/-einnahmen geben an, wie hoch die eigene Belastung bzw. das eigene Mittelaufkommen ist (Belastungsprinzip). Je nach Darstellungsform werden sie einschließlich bzw. ohne ➔ besondere Finanzierungsvorgänge gebildet.</p> <p>Ausgaben/Einnahmen des Verwaltungshaushalts Ausgaben/Einnahmen der laufenden Rechnung einschließlich ➔ haushaltstechnischer Verrechnungen und ➔ besonderer Finanzierungsvorgänge.</p> <p>Ausgaben/Einnahmen des Vermögenshaushalts Ausgaben/Einnahmen der Kapitalrechnung einschließlich ➔ haushaltstechnischer Verrechnungen und ➔ besonderer Finanzierungsvorgänge.</p> |

dauerhafte Niveauabsenkung, die sich mit jeder Erhöhung des Kindergeldes in der Folgezeit verstärkte (1. und 2. Familienförderungsgesetz). Die Städte und Gemeinden erhalten für ihre Steuerverluste eine Kompensation, die jedoch nicht – wie es systemgerecht wäre – direkt durch eine Erhöhung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer erfolgt. Sie wird in-

direkt über eine Erhöhung des Länderanteils an der Umsatzsteuer vorgenommen (01.01.1996: +5,5 v.H.-Pkte., 01.01.2000: +0,25 v.H.-Pkte. und 01.01.2002: 0,65 v.H.-Pkte. und weitere Anpassungen bis 2018).¹³⁹

Die Umsatzsteueranteile werden von den Ländern als Zuweisung – in unterschiedlicher Weise¹⁴⁰ – auf die

139 Vgl. § 1 Gesetz über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern (Finanzausgleichsgesetz – FAG) vom 20.12.2001 (BGBl. I S. 3955, 3956), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 19.12.2018 geändert worden ist. Online

unter <<https://www.gesetze-im-internet.de>> (Abruf: 15.02.2019).

140 Die Länder Bayern und Niedersachsen verbuchen die Kompensationszahlung im Rahmen des Familienleistungsaus-

Kommunen weiter verteilt. In Nordrhein-Westfalen erfolgt die Verteilung als separate Zuweisung nach dem Schlüssel für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.¹⁴¹

Finanzausgleich

Der Finanzausgleich regelt in einem (mehr oder weniger dezentralisierten) Staatsaufbau die Verteilung der Aufgaben, Ausgaben und Einnahmen zwischen den einzelnen gebietskörperschaftlichen Ebenen. Es kann zwischen dem horizontalen Finanzausgleich, der die Beziehungen zwischen gleichrangigen Gebietskörperschaften zum Gegenstand hat (z. B. Länderfinanzausgleich), und dem vertikalen Finanzausgleich unterschieden werden. Der letztere regelt die Beziehungen zwischen verschiedenen gebietskörperschaftlichen Ebenen (z. B. zwischen Bund und Ländern) und kann zugleich einen horizontalen Ausgleich mitbewirken (z. B. Ausgleichsfunktion des vom Land durchgeführten kommunalen Finanzausgleichs).

Finanzierungssaldo (kamerale Systematik)

Der *Finanzierungssaldo* bildet das finanzwirtschaftliche Ergebnis des kommunalen Handelns eines Jahres ab. In ihn fließen alle Einnahmen und Ausgaben einer Kommune ein. Dabei werden sowohl die Ergebnisse des Kernhaushalts selbst als auch die der über Transfers mit dem Kernhaushalt verbundenen Auslagerungen aufgenommen.¹⁴² Ausgeschlossen bleiben aber die besonderen Finanzierungsvorgänge. Dieser Ausschluss bereinigt den Wert um Zahlungen (z. B. Kreditaufnahme), die das jahresbezogene Ergebnis des kommunalen Handelns verzerren würden. Die besonderen Finanzierungsvorgänge schließen lediglich die Lücke zwischen dem Überschuss bzw. Defizit einer kommunalen Körperschaft und einem ausgeglichenen Haushalt, zu dem die Kommunen verpflichtet sind.

Der Finanzierungssaldo ist ein aus der Finanzstatistik abgeleiteter Indikator. Weil seine Generierung von verschiedenen Einflüssen und auch Verhaltensweisen der Kommunen abhängt, vermag er keine hinreichende Auskunft über einen „objektiven“ finanzwirtschaftlichen Status zu geben.¹⁴³ Er ist auch nicht gleichzusetzen oder gar vergleichbar mit dem Finanzierungssaldo der staatlichen Ebenen und hat auch

keinen Bezug zum Finanzierungssaldo, wie er in der Defizitberechnung nach dem Maastrichter EG-Vertrag anhand der Abgrenzung nach den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) erfolgt.¹⁴⁴ Trotz seiner Schwächen ist der Finanzierungssaldo im Rahmen der kommunalen Finanzberichterstattung das anerkannteste Maß zur kommunalen Situationsbeschreibung. Er ist aber nur für die kommunale Ebene als Ganzes bzw. zwischen den Ländern von Aussagekraft. Auf dieser Ebene werden die Zahlungen von gleicher Ebene bereinigt, um Doppelzählungen und damit reine Volumeneffekte bei Ein- und Auszahlungen zu vermeiden. Einzelstädtisch sind die Zahlungen von bzw. an gleiche Ebene aber effektive, den Haushalt beeinflussende Werte. Im Rahmen der vorliegenden Finanzberichterstattung, die kommunale Einzelhaushalte betrachtet und regional aggregiert, wird der etwas abweichende \Rightarrow Finanzmittelsaldo verwendet.

Finanzkraft

Als Finanzkraft wird die Summe aus Steuereinnahmen (\Rightarrow Grundsteuer A und B, \Rightarrow Gewerbesteuer, \Rightarrow Gemeindeanteile an der Einkommen- und der Umsatzsteuer) und \Rightarrow Schlüsselzuweisungen zzgl. der Kompensationsleistungen für den \Rightarrow Familienleistungsausgleich angesehen.

Finanzmittelsaldo (doppische Systematik)

Der Finanzmittelsaldo ergibt sich aus den Salden aller Ein- und Auszahlungen sowohl der laufenden Verwaltungstätigkeit, als auch der Investitionstätigkeit einer Kommune. Bereinigt wird nur um die Kreditaufnahme am Kreditmarkt und beim öffentlichen Bereich. Er setzt sich aus \Rightarrow Primärsaldo, \Rightarrow Vermögenssaldo, Investitionssaldo und \Rightarrow Finanzsaldo zusammen. Der Finanzmittelsaldo bildet die Entsprechung zum Finanzierungssaldo im kameralistischen System.

Finanzrechnung/-haushalt (doppische Systematik)

Als Finanzrechnung wird in der Doppik die Gegenüberstellung von Einzahlungen und Auszahlungen verstanden. Sie gibt – nach Arten gegliedert – Auskunft über den Bestand an Finanzmitteln. Dabei wird zwischen Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit bzw. aus Investitionstätigkeit unterschieden. Die Ein- und Auszahlungen aus Investiti-

gleichs als sonstige allgemeine Zuweisung (UGr.061); Brandenburg und Sachsen zahlen sie über die Schlüsselzuweisungen (041) aus. Die Länder Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, das Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen verteilen sie über die dafür vorgesehene Position *Zuweisung vom Land nach dem Familienleistungsausgleich* (091).

141 Der Anteil beträgt in Nordrhein-Westfalen 26,0 % am Mehrerwerb der Umsatzsteuer (§ 21 GFG NW 2017).

142 Inwieweit jedes Jahr die Überschüsse und Defizite ausgelagerter öffentlicher Unternehmen in das kommunale Haus-

haltungsergebnis einfließen, hängt auch von den Beschlüssen über die Verwendung dieser Beträge in Kommunen und Unternehmen ab.

143 Vgl. SCHMITZ, H. G. (2001): Ein neues Rechnungskonzept für die deutschen Kommunen. In: Andel, N. (Hrsg.): Probleme der Kommunalfinanzen. Berlin, S. 129 f. (= Schriften des Vereins für Socialpolitik, NF Bd. 283).

144 Vgl. RECKER, E. (1997): Von der D-Mark zum Euro: Währungsumstellung in den Kommunen. In: Zeitschrift für Kommunalfinanzen (ZKF). Jg. 47, H. 9, S. 196.

onstätigkeit bilden hierbei diejenigen Informationen ab, die nach kameralistischer Systematik im ➔ Vermögenshaushalt abgebildet waren. Die Finanzrechnung wird im Rahmen des Haushalts im Finanzplan dargestellt.

Finanzsaldo

Der Finanzsaldo stellt im Rahmen der Finanzrechnung die Differenz aus Ein- und Auszahlungen für Zinsen, Dividenden u. ä. dar. Er dokumentiert somit insbesondere „Altlasten“ in Form von Zinszahlungen, die aufgrund vorheriger Kreditaufnahme entstanden sind.

Freie Finanzmasse (kamerale Systematik)

Die freie Finanzmasse aus dem laufenden Haushalt dient zur Bestimmung der nach Abdeckung der meisten laufenden Verpflichtungen disponiblen Mittel einer Gemeinde, die sie beispielsweise für Investitionen verwenden kann. Sie berechnet sich als ➔ freie Spitze (Netto-Zuführung vom Verwaltungshaushalt abzüglich der Kreditbeschaffungskosten und der ordentlichen Tilgung, s. u.) abzüglich der außerordentlichen Tilgungsausgaben und der Deckung von Soll-Fehlbeiträgen zuzüglich der Darlehensrückflüsse und der Einnahmen aus Krediten und inneren Darlehen.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Die Gemeindefinanzreform von 1969 hat den Gemeinden mit der Beteiligung am Aufkommen der Einkommensteuer seit dem 1. Januar 1970 eine neue Einnahmequelle gebracht. Sie erhielten zunächst 14,0 % des jeweiligen Landesaufkommens. Im Zusammenhang mit der Abschaffung der Gewerbesteuer wurde der Anteil ab 1. Januar 1980 auf 15,0 % angehoben. Seit dem 1. Januar 1994 erhalten sie zusätzlich einen Anteil von 12,0 % am Aufkommen aus der Zinsabschlagsteuer.¹⁴⁵ Mit der im Jahr 1996 erfolgten Neuregelung des ➔ *Familienleistungsausgleichs* erfuhr der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer eine dauerhafte Niveauabsenkung. Das Kindergeld kann seitdem direkt vom Arbeitgeber ausgezahlt werden. Dieser kürzt dafür seine Lohnsteueranmeldung an das Finanzamt um den entsprechenden Betrag und somit kommt es zu einer verringerten Steuerzahlung. Der Steuerverlust wird durch eine separate Zuweisung nach dem Verteilungsschlüssel für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ausge-

glichen. Die Zuweisung entspricht rd. 5,5 % des Gemeindeanteils. Mit jeder Anhebung des Kindergeldes verringert sich der Ertrag des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer und erhöht sich die Zuweisung nach dem Familienleistungsausgleich.

Der individuelle Anteil einer Gemeinde an der Einkommensteuer berechnet sich aus der Multiplikation des Landesaufkommens der Einkommensteuer mit der sogenannten Schlüsselzahl dieser Gemeinde. Die Schlüsselzahl wiederum ergibt sich aus dem Verhältnis des Sockelaufkommens der jeweiligen Gemeinde zum Sockelaufkommen des Landes. Berücksichtigt werden im Sockelaufkommen jeweils nur die Einkommensteuerleistungen bis zu bestimmten Höchstgrenzen, den sogenannten Sockelgrenzen. Sie betragen seit dem 1. Januar 2012 für ledige Steuerpflichtige 35 000 Euro und für Verheiratete 70 000 Euro des zu versteuernden Jahreseinkommens.¹⁴⁶

Die den Schlüsselzahlen zugrunde liegende Einkommensteuerstatistik wird nur alle drei Jahre erhoben. Für den Zeitraum 2018 bis 2020 gilt die Statistik für das Erhebungsjahr 2013. Veränderungen in der Bevölkerungszahl (Zahl der Steuerfälle) und ihrer Struktur (Einkommensschichtung) schlagen sich deshalb erst mit einer mehrjährigen Zeitverzögerung nieder.

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Als Kompensation für den Einnahmefall durch die Abschaffung der Gewerbesteuer am 1. Januar 1998 wurde eine Beteiligung der Gemeinden am Umsatzsteueraufkommen in Höhe von 2,2 % des Gesamtaufkommens eingeführt. Im Rahmen der kommunalen Entlastung um 5 Mrd. Euro ab 2015 wurde dieser Anteil in den Jahren 2015 und 2016 um jeweils einen Festbetrag von 500 Mio. Euro und im Jahr 2017 um 1,5 Mio. Euro aufgestockt. Im Jahr 2018 soll die Aufstockung 2,76 Mio. Euro betragen und dann im Jahr 2019 weiter auf 3,4 Mrd. Euro sinken.¹⁴⁷

Das kommunale Steueraufkommen ergibt sich dabei nicht auf Basis des örtlichen Umsatzsteueraufkommens. Vielmehr erfolgt eine zuweisungsähnliche Verteilung auf die Gemeinden nach einem festgelegten Verteilungsschlüssel. Der zunächst vorläufige Verteilungsschlüssel galt bis zum Jahr 2008.

Danach wurde der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer in einem ersten Schritt auf die Länder und dann auf die Gemeinden verteilt.¹⁴⁸ Von dem Gemeinde-

145 Vgl. BUNDESMINISTERIUM DER FINANZEN (2019): Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in der Gemeindefinanzreform. Berlin, S. 5. (BMF Dokumentation).

146 Vgl. ebd., S. 18.

147 Vgl. § 1 Abs. 1 Gesetz über den Finanzausgleich zwischen Bund und den Ländern (Finanzausgleichsgesetz – FAG) in der Fassung vom 20.12.2001, zuletzt geändert am 19.12.2018.

In den Jahren 2018/2019 wird der „reguläre“ Aufstockungs-

betrag von 2,4 Mrd. Euro um 0,376 und 1,0 Mrd. Euro erhöht, um kompensatorisch die Bundesbeteiligung an den „Kosten der Unterkunft“ nicht über den für die Bundesauftragsverwaltung kritischen Wert von 50,0 % steigen zu lassen. (➔ Bundesbeteiligung an den Kosten für Unterkunft und Heizung [SGB II])

148 Vgl. zu den folgenden Ausführungen BUNDESMINISTERIUM DER FINANZEN (2018): Beteiligung der Gemeinden am Aufkommen der Umsatzsteuer. Berlin. Im Weiteren §§ 5a bis 5e

anteil entfallen 85,0 % auf die alten und 15,0 % auf die neuen Bundesländer. Berlin wird mit seinen beiden Teilen jeweils den alten und den neuen Bundesländern zugeschlagen. Die Summe der Kommunen der Länder bildet den Verteilungsschlüssel unter den Ländern. Auf dieser Grundlage setzt sich die Schlüsselzahl für die Gemeinden in den westdeutschen Bundesländern für die Jahre 2000 und 2001 aus zwei Komponenten zusammen.

Die erste Komponente, die mit 60,0 % gewichtet wurde, ergibt sich

- zu 70,0 % aus dem Anteil der einzelnen Gemeinde an der Summe des Gewerbesteueraufkommens im jeweiligen Bundesland für die Jahre 1990 bis 1997 und
- zu 30,0 % aus dem Anteil der einzelnen Gemeinde an der Summe der im Durchschnitt der Jahre 1990 bis 1998 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten des Landes.

Die zweite Komponente, die mit 40,0 % in den Verteilungsschlüssel einfließt, bestimmt sich nach dem Anteil der einzelnen Gemeinde an der Summe der von den Gemeinden nach der Gewerbesteuerstatistik von 1995 ermittelten Gewerbekapitalsteuermessbeträge. Dieser Anteil wird mit dem durchschnittlichen örtlichen Gewerbesteuerhebesatz der Jahre 1995 bis 1998 gewichtet. Davon können nach Landesrecht bis zu 20,0 % in einen Ausgleichsfonds für besonders benachteiligte Kommunen fließen.

Für die Jahre 1998 und 1999 galt in Ermangelung entsprechender Daten über die Gewerbekapitalsteuermessbeträge nur die erste Komponente.

Der o. g. Schlüssel wird bis 2018 schrittweise auf einen neuen Schlüssel umgestellt. Die Umstellung erfolgt in vier Stufen:

- für die Jahre 2009 bis 2011 mit einem Anteil von 75,0 % gemäß dem alten Schlüssel und mit einem Anteil von 25,0 % gemäß dem neuen Schlüssel,
- für die Jahre 2012 bis 2014 mit einem Anteil von jeweils 50,0 % gemäß dem alten Schlüssel und mit einem Anteil von 50,0 % gemäß dem neuen Schlüssel,
- für die Jahre 2015 bis 2017 mit einem Anteil von 25,0 % gemäß dem alten Schlüssel und mit einem Anteil von 75,0 % gemäß dem neuen Schlüssel.

Ab dem Jahr 2018 wird der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer ausschließlich gemäß dem neuen Schlüssel verteilt. Danach erfolgt die Verteilung auf Basis der folgenden Kriterien:

- zu 25,0 % auf Basis des Anteils der einzelnen Gemeinde am Gewerbesteueraufkommen (Grund-

lage: Realsteuervergleich der Jahre 2001 bis 2006 in Summe),

- zu 50,0 % auf Basis des Anteils der einzelnen Gemeinde an der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort ohne Beschäftigte des öffentlichen Dienstes im engeren Sinne (Grundlage: Beschäftigten- und Entgeltstatistik der Jahre 2004 bis 2006 in Summe),
- zu 25,0 % auf Basis des Anteils der einzelnen Gemeinde an der Summe der sozialversicherungspflichtigen Entgelte am Arbeitsort ohne Berücksichtigung von Beschäftigten des öffentlichen Dienstes im engeren Sinne (Grundlage: Beschäftigten- und Entgeltstatistik der Jahre 2003 bis 2005 in Summe).

Wie beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer soll der Schlüssel wiederum alle drei Jahre angepasst werden.

Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG)

Das in Nordrhein-Westfalen erstmals am 1. Januar 1981 erlassene jährliche Gemeindefinanzierungsgesetz. Es ist eine Zusammenführung mehrerer Rechtsvorschriften über die Finanzbeziehungen zwischen den Gemeindeverbänden und den Gemeinden und enthält einen Nachweis über alle Finanzaufweisungen des Landes an die Gemeinden und Gemeindeverbände im entsprechenden Haushaltsjahr. Sein Kernelement ist die Verteilung der Schlüsselzuweisungen im Rahmen einer Steuerkraft-Bedarfsmessung. Das Gemeindefinanzierungsgesetz löste die bis dahin jährlich erlassenen Finanzausgleichsgesetze ab.

Gesamtausgaben (-einnahmen)

➔ Kasten Ausgaben/Einnahmen

Gewerbesteuer

Gewerbebetriebe unterliegen der Gewerbesteuerpflicht.¹⁴⁹ Je nach Bemessungsgrundlage (Gewerbeertrag, Gewerbekapital, Lohnsumme) kann zwischen folgenden Teilsteuern unterschieden werden:

- ➔ Gewerbeertragsteuer,
- ➔ Gewerbekapitalsteuer (bis 1997) und
- ➔ Lohnsummensteuer (bis 1979).

Gewerbeertrags- und Gewerbekapitalsteuer wurden im gesamten Bundesgebiet bis 1997 obligatorisch erhoben. In den neuen Bundesländern wurde die Erhebung der Gewerbekapitalsteuer allerdings bis zu einer Reform der Gewerbesteuer, die zum 1. Januar 1998 zur Abschaffung der Gewerbekapitalsteuer und ihrem Ersatz durch einen ➔ Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer führte, ausgesetzt. Dagegen war die Erhebung

Gesetz zur Neuordnung der Gemeindefinanzen (Gemeindefinanzreformgesetz) i. d. Neufassung vom 21.11.2016.

149 Gewerbesteuerreformgesetz (GewStG) i. d. F. der Bekanntmachung v. 15.10.2002 (BGBl. I S. 4167), zuletzt Artikel 4 des Geset-

zes vom 27. Juni 2017 (BGBl. I S. 2074); vgl. online <<https://www.gesetze-im-internet.de/gewstg/>> (Stand: 28.12.2017).

der Lohnsummensteuer den Gemeinden bis zu ihrer Abschaffung zum 1. Januar 1980 – vorbehaltlich der Zustimmung der jeweiligen Landesregierung – freigestellt.

Gewerbsteuer nach Ertrag und Kapital

Bemessungsgrundlage der Steuer ist der Gewerbeertrag und war bis 31.12.1997 das Gewerbekapital der Betriebe. Die Grundlage wurde durch \Rightarrow Hinzurechnungen und Kürzungen (§§ 8 u. 9 GewStG) modifiziert. Von Bedeutung sind hierbei insbesondere die Hinzurechnung von 50,0 % der Dauerschuldzinsen und 50,0 % der Miet- und Pachtzinsen. Die Zinsen für die Fremdfinanzierung durch Gesellschafter werden zu 100,0 % angerechnet. Die einzelnen Gemeinden werden durch diese politischen Maßnahmen sehr unterschiedlich belastet.

Auf die sich ergebenden Beträge wird bzw. wurde eine Steuermesszahl angewandt (5,0 % beim Gewerbeertrag, 2 % beim Gewerbekapital). Nach der getrennten Ermittlung wurden die beiden sich daraus ergebenden Steuermessbeträge zu einem einheitlichen Steuermessbetrag addiert. Auf diesen erhebt die jeweilige Gemeinde einen einheitlichen von ihr beschlossenen Hundertsatz (Hebesatz); daraus ergibt sich dann die Gewerbsteuer nach Ertrag und Kapital. Seit der Abschaffung der Gewerbekapitalsteuer zum 1. Januar 1998 ergibt sich die Gewerbsteuer nur noch auf Grundlage des Ertrages.

Gewerbsteuerkraft

\Rightarrow Realsteuerkraft, Steuerkraft.

*Gewerbsteuerumlage*¹⁵⁰

Mit der Gemeindefinanzreform von 1969 wurde bestimmt, dass die Gemeinden einen Teil des Aufkommens aus der Gewerbsteuer nach Ertrag und bis 1998 auch nach Kapital je zur Hälfte an Bund und Länder abzutreten haben und dafür an der Gemeindeeinkommensteuer beteiligt werden.

Die Gewerbsteuerumlage einer Gemeinde wird ermittelt, indem das Ist-Aufkommen an Gewerbsteuer durch den für das jeweilige Haushaltsjahr festgesetzten Hebesatz geteilt und mit dem sogenannten „Vervielfältiger“ multipliziert wird:

$$\text{Umlage} = (\text{Ist-Aufk.} : \text{örtl. Hebesatz}) \times \text{Vervielfältiger}$$

De facto wird die Umlage damit von der Gewerbsteuerkraft berechnet. Die Größe

$$\text{Ist-Aufkommen} : \text{örtlicher Hebesatz}$$

wird auch als Messbetrag bezeichnet.

Der Umlagesatz wurde zu Beginn mit 120 % festgelegt. Insbesondere die 1990er Jahre sind von zahlrei-

chen Änderungen des Vervielfältigers der Gewerbesteuerumlage geprägt (vgl. auch Abb. 33):

- 1.1.1980: Absenkung auf 80 % durch das Steueränderungsgesetz 1979 als Ausgleich für die Abschaffung der Lohnsummensteuer.
- 1.1.1983 und 1984: Absenkung durch das Haushaltsbegleitgesetz 1983 in zwei Schritten auf 58,0 und 52,0 % als Ausgleich für die Halbierung der Hinzurechnungen für Dauerschulden und Dauerschuldzinsen.
- 1.1.1991: Beteiligung der Gemeinden an der Finanzierung des Fonds Deutsche Einheit. Jährlich auf dem Verordnungsweg unter Berücksichtigung der jeweiligen Gewerbesteuerentwicklung festgelegt: Derzeit ca. 4,0 bis 6,0 % (Bremen u. das Saarland waren 1991 u. 1992 von der Erhöhung vollständig freigestellt, 1993 lediglich mit 4,0 %, 1994 mit 10,0 % an der Aufstockung des Fonds beteiligt); ab 2005 bis 2019 Anschlussregelung des Solidarpaketfortführungsgesetzes nach Übernahme der Fonds-Annuitäten durch den Bund.
- 1.1.1993: Absenkung der Normalumlage von 52,0 auf 28,0 % durch das Steueränderungsgesetz 1992 als Ausgleich für Messzahlenstaffelung und Freibetragsanhebung bei der Gewerbeertragssteuer und Übernahme der Steuerbilanzwerte bei der Gewerbekapitalsteuer.
- 1.1.1994: Erhöhung der Normalumlage durch das Standortsicherungsgesetz auf 38,0 %.
- 1.1.1995: Einführung der Solidarpaketumlage in Höhe von 29,0 % durch das Gesetz zur Umsetzung des Föderalen Konsolidierungsprogramms (FKPG), ab 2005 Festschreibung bis 2019 durch das Solidarpaketfortführungsgesetz.
- 1.1.1998: Erhöhung des Länderanteils an der Umlage durch das Gesetz zur Fortsetzung der Unternehmenssteuerreform um 7,0 %-Punkte in den Jahren 1998 bis 2000 und 6,0 %-Punkte ab 2001 als Ausgleich der Mindereinnahmen der Länder durch den Wegfall der Gewerbekapitalsteuer und die Einführung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer.
- 1.1.2001: Schrittweise Erhöhung von 5,0 auf 19,0 %-Punkte jeweils für Bund und Länder durch das Steuersenkungsgesetz zur Beteiligung der Gemeinden an der Steuerreform.
- 1.1.2003: Rücknahme der letzten Erhöhung der Gewerbsteuer.
- 1.1.2008: Weitere Absenkung im Rahmen des Unternehmenssteuerreformgesetzes um zunächst 8,0 und 6,0 %-Punkte, ab 2010 um 3,0 %-Punkte.

¹⁵⁰ Vgl. BUNDESMINISTERIUM DER FINANZEN (2019): Die Entwicklung der Gewerbsteuerumlage seit der Gemeindefinanzreform 1969. Berlin. (= BMF Dokumentation).

Grundsteuer

Steuergegenstand der Grundsteuer ist der Grundbesitz, der gemäß dreier ökonomischer Nutzungsweisen in land- und forstwirtschaftliches Vermögen, Grundvermögen und Betriebsvermögen differenziert wird. Die Steuergesetzgebung unterscheidet zwischen der Grundsteuer A für land- und forstwirtschaftliche Betriebe und der Grundsteuer B für Wohn- und Betriebsgrundstücke. Besteuert wird bis zur Umsetzung der Reform der Grundsteuer ab dem Jahr 2025 jeweils der Einheitswert der Grundstücke sowie evtl. darauf errichteter Gebäude. Auf den sich daraus ergebenden Messbetrag wird von jeder Kommune ein lokal individueller ↷ Hebesatz angewandt.

Haushaltstechnische Verrechnungen (kamerale Systematik)

Dazu zählen

- innere Verrechnungen (Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts zwischen Aufgabebereichen, Zinsen für innere Darlehen),
- Zuführungen zwischen Teilhaushalten und
- kalkulatorische Kosten (Abschreibungen, Verzinsung des Anlagekapitals und Einnahmegengebuchung).

Hebesatz

↷ Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital; ↷ Grundsteuer.

Investitionsausgabenquote

Die Investitionsausgabenquote wird als Anteil der ↷ Sachinvestitionen an den ↷ Gesamtausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgänge definiert.

Kapitalrechnung

↷ Kasten Ausgaben/Einnahmen

Kernhaushalt

Im Kernhaushalt werden alle kommunalen Aufgaben erfasst, die direkt von der Kommunalverwaltung, dem „Rathaus“ bzw. „Kreishaus“ (oder einem höheren Kommunalverband), ausgeführt werden und unter direkter Aufsicht der gewählten Stadträte und Kreistagsmitglieder erfolgen. Davon abgesetzt erfassen Extrahaushalte sowie kommunale Fonds, Unternehmen und sonstige Einrichtungen (sonstige FEUs) die kommunale Aufgabenerfüllung in Zweckverbänden, öffentlich-rechtlichen Einrichtungen, kommunalen Aktiengesellschaften bzw. Gesellschaften mit beschränkter Haftung oder anderen Formen der Aufgabenwahrnehmung. Extrahaushalte und sonstige FEUs unterscheiden sich dabei in ihrer Stellung zum Markt. Extrahaushalte sind mehrheitlich in der Aufgabenwahrnehmung auf die Kernverwaltung hin orientiert.

Kommunaler Finanzausgleich

↷ Finanzausgleich.

Kreditbelastungsquote

Die Kreditbelastungsquote gibt den Anteil der Zinszahlungen, der Tilgung am Kreditmarkt und der Kreditbeschaffungskosten abzüglich der Schuldendiensthilfen an den ↷ Gesamtausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgänge an.

Kreditfinanzierungsquote

Zur Berechnung der Kreditfinanzierungsquote wird die ↷ Nettokreditaufnahme auf die ↷ Gesamtausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgänge bezogen.

Laufende Rechnung

↷ Kasten Ausgaben/Einnahmen

Lohnsummensteuer

Bemessungsgrundlage der Lohnsummensteuer war die um verschiedene Zahlungen bereinigte monatliche bzw. vierteljährlich zu entrichtende Lohnsumme der Gewerbebetriebe. Die zu zahlende Lohnsummensteuer ergab sich, indem diese Bemessungsgrundlage mit der Steuermesszahl (2 v.T.) multipliziert und darauf der von der Gemeinde festzulegende Hebesatz angewendet wurde. Mit dem Steueränderungsgesetz 1979 wurde die Lohnsummensteuer als Teil der ↷ Gewerbesteuer, primär aus konjunktur- und wachstumspolitischen Überlegungen, abgeschafft. Da die Lohnsummensteuer nur in ca. 800 der 8 800 Gemeinden der damaligen Bundesrepublik erhoben wurde, führte dies zu regional sehr unterschiedlichen Anpassungs- und Umstrukturierungsprozessen auf der kommunalen Einnahmeseite.

Nettoausgaben (-einnahmen)

↷ Kasten Ausgaben/Einnahmen

Netto-Beteiligungsinvestition

Als Netto-Beteiligungsinvestition wird die Differenz von Ausgaben für Beteiligungskäufe (Investition) und Einnahmen aus Beteiligungsverkäufen (Desinvestition) bezeichnet. Ein positiver Wert bedeutet, dass mehr Beteiligungen gekauft/gegründet als abgestoßen wurden. Ein negativer Wert deutet auf einen Vermögensabbau der Kommune.

Netto-Grundstücksinvestition

Als Netto-Grundstücksinvestition (jeweils einschl. Immobilien) wird die Differenz von Ausgaben für Grundstückskäufe (Investition) und Einnahmen aus Grundstücksverkäufen (Desinvestition) bezeichnet. Ein positiver Wert bedeutet, dass mehr Grundstücke (Immobilien) gekauft als verkauft wurden. Ein negativer Wert deutet auf einen Vermögensabbau der Kommune.

Nettokreditaufnahme

Als Nettokreditaufnahme wird die (Brutto-)Schuldenaufnahme am Kreditmarkt abzüglich der Tilgung bezeichnet.

Personalausgabenquote

Die Personalausgabenquote wird als Anteil der Personalausgaben an den Gesamtausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgänge definiert.

Primärsaldo

Der Primärsaldo ergibt sich in der doppischen Systematik aus der Gegenüberstellung der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Rahmen der Finanzrechnung. Zusammen mit dem Vermögenssaldo und dem Finanzsaldo ergibt sich der Finanzmittelsaldo.

Realsteuerkraft

Da die Hebesätze für die Realsteuer-Ist-Aufkommen von Gemeinde zu Gemeinde divergieren, ist das Steuer-Ist-Aufkommen für Vergleiche des Steuerpotenzials zwischen einzelnen Gemeinden nur bedingt geeignet. Dem versucht man bei der Berechnung der Realsteuerkraft zu begegnen, indem das Messbevtragsvolumen (siehe Gewerbesteuerumlage) der einzelnen Realsteuern mit den gewogenen Landesdurchschnittssätzen multipliziert und somit ein „hebesatz-neutrales“ Realsteueraufkommen berechnet wird.

Realsteuern

Zu den Realsteuern zählen die Grundsteuern A und B und die Gewerbesteuer.

Sachinvestitionen

Zu den Sachinvestitionen zählt man die Baumaßnahmen, den Erwerb von Grundstücken und den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens.

Schlüsselzuweisung

Den Schlüsselzuweisungen kommt im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs die Aufgabe zu, die kommunalen Einnahmen soweit zu ergänzen, dass alle Gemeinden ohne Berücksichtigung besonderer Aufgaben über eine finanzielle Minimalbasis zu ihrer Aufgabenerfüllung verfügen können. Die Höhe der Schlüsselzuweisungen ergibt sich für jede Gemeinde aus der Differenz zwischen der Ausgangsmesszahl, die den normierten Ausgabenbedarf zu quantifizieren versucht, und der Steuerkraftmesszahl, die durch Anwendung normierter Hebesätze die Steuerkraft der Gemeinde wiedergeben soll (siehe auch Realsteuerkraft).

Solidarbeitrag

Seit 1993 leisten die westdeutschen Städte und Gemeinden und teilweise auch die Gemeindeverbände

(NRW) einen direkten Beitrag zur Finanzierung des „Aufbau Ost“. Der sog. Solidarbeitrag ist dabei aus westdeutscher Sicht als Einnahmeverzicht konzipiert. Zum einen ist die Verbundgrundlage des kommunalen Finanzausgleichs gekürzt worden, zum anderen ist die Gewerbesteuerumlage zu Gunsten der Länder erhöht worden. In den Ländern bestehen unterschiedliche Verfahren zur Bestimmung des Solidarbeitrages. Der Solidarbeitrag läuft in den Jahren 2019/2020 aus (vgl. zur erhöhten Gewerbesteuerumlage auch *Abbildung 33*).

Sozialausgabenquote

Die Sozialausgabenquote wird als Anteil der Sozialausgaben (Sozialhilfe, Jugendhilfe, Leistungen an Kriegsoffer, sonstige soziale Leistungen) an den Gesamtausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgänge definiert.

Steuerfinanzierungsquote

Die Steuerfinanzierungsquote gibt den Anteil der Steuereinnahmen abzüglich der Gewerbesteuerumlage an den Gesamteinnahmen ohne besondere Finanzierungsvorgänge an. Eine hohe Ausprägung dieser Quote deutet auf einen hohen Grad finanzieller Unabhängigkeit hin.

Steuerkraft

Realsteuerkraft zuzüglich Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer minus der an das Land abzuführenden Gewerbesteuerumlage.
Schlüsselzuweisung.

Unmittelbare Ausgaben/Einnahmen (= Nettoeinnahmen)

Kasten Ausgaben/Einnahmen

Vermögenshaushalt (kamerale Systematik)

Alle das Vermögen und die Schulden verändernden (vermögenswirksamen) Einnahmen und Ausgaben. Dazu zählen z. B. Baumaßnahmen, Erwerb und Veräußerung von Sachvermögen, Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen, Darlehensgewährung und -rückflüsse. Die Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushalts enthalten im Gegensatz zur sogenannten Kapitalrechnung auch die besonderen Finanzierungsvorgänge und die haushaltstechnischen Verrechnungen.

Vermögensrechnung/Bilanz (doppische Systematik)

Im Rahmen der Vermögensrechnung werden für den Jahresabschluss das Vermögen, die Schulden und – als Saldogröße – das Eigenkapital ausgewiesen. Sie ist nicht Bestandteil des Haushalts. Die Vermögensrechnung ähnelt der Bilanz gemäß HGB. Auf der Aktivseite wird das Anlage- und Umlaufvermögen darge-

stellt und gibt somit Auskunft über die Mittelverwendung. Der ➔ Finanzmittelsaldo als zentrales Ergebnis der ➔ Finanzrechnung fließt im Rahmen des Umlaufvermögens in die Bilanz ein. Auf der Passivseite werden Eigen- und Fremdkapital dargestellt. Diese Seite dokumentiert die Finanzierung der Kommune und gibt somit Auskunft über die Mittelherkunft. Das Jahresergebnis (Ergebnissaldo) als zentrales Resultat der ➔ Ergebnisrechnung fließt im Rahmen des Eigenkapitals in die Bilanz ein.

Vermögenssaldo

Der Vermögenssaldo ergibt sich aus der Gegenüberstellung von Vermögensveräußerungen oder -zukäufen im Rahmen der ➔ Finanzrechnung. Zusammen mit dem ➔ Primärsaldo und dem ➔ Finanzsaldo ergibt sich der ➔ Finanzmittelsaldo.

Vervielfältiger

➔ Gewerbesteuerumlage.

Verwaltungshaushalt (kamerale Systematik)

Alle laufenden (vermögensunwirksamen) Einnahmen und Ausgaben, d. h. alle Einnahmen und Ausgaben, die im Rahmen des Verwaltungsvollzugs sowie des Betriebs von Einrichtungen und Anstalten anfallen, z. B. Personalausgaben, sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand, Gebühreneinnahmen, Steuern und dgl. Die Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt enthalten im Gegensatz zur ➔ laufenden Rechnung auch die ➔ besonderen Finanzierungsvorgänge und die ➔ haushaltstechnischen Verrechnungen.

Zahlungen an/von gleiche/r Ebene

Hier: Zahlungen zwischen Gemeinden bzw. Gemeindeverbänden. Einnahmen und Ausgaben saldieren sich über alle Gemeinden hinweg auf Null. Sie werden in der Analyse auf der Länderebene eliminiert, da sie bei Gesamtbetrachtungen nur einen Volumeneffekt bewirken, ohne dass die Aufgabenwahrnehmung berührt wird, z. B. bei Kreisumlagen. Zinszahlungen zwischen Gemeinden werden im vorliegenden Fall jedoch berücksichtigt, da sie Kreditgeschäfte berühren und somit lediglich Zinszahlungen von und an andere Bereiche substituieren.

Zuweisungsfinanzierte Investitionsausgaben

Zur Berechnung der zuweisungsfinanzierten Investitionsausgaben werden die Investitionszuweisungen von Bund, LAF, ERP und Land auf die ➔ Sachinvestitionen bezogen.

Zuweisungsfinanzierungsquote

Die Zuweisungsfinanzierungsquote gibt den Anteil der Zuweisungen von Bund und Ländern an den ➔ Gesamteinnahmen ohne besondere Finanzierungsvor-

gänge an. Zu den Zuweisungen zählen die ➔ allgemeinen Zuweisungen und die ➔ zweckgebundenen Zuweisungen. Eine hohe Zuweisungsfinanzierungsquote kann als Ausdruck einer überproportionalen Abhängigkeit von der finanziellen Unterstützung übergeordneter Gebietskörperschaften interpretiert werden. Dies kommt insbesondere im Anteil der Zuweisungen von Bund und Ländern zum Ausdruck.

Eine spezielle Zuweisungsfinanzierungsquote bezieht sich auf die *Investitionen*. Hier werden die Investitionszuweisungen von Bund und Ländern auf die Investitionen bezogen.

Zweckgebundene Zuweisungen

Zu den zweckgebundenen Zuweisungen werden die Investitionszuweisungen und die Zuweisungen für laufende Ausgaben (Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts, Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Schuldendiensthilfen) gezählt. Sie fließen den Gemeinden mit Zweckbindung zu. Nicht dazu gerechnet wird die ➔ Bundesbeteiligung an den Kosten für Unterkunft und Heizung für Arbeitssuchende. Diese seit 2005 (Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe) bestehende Zuweisung wird direkt den Einnahmen des Sozialbereichs zugerechnet.

Als im weitesten Sinne zweckgebundene Zuweisung ist der seit 2015 über den ➔ Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer an die Gemeinden ausgezahlte Anteil am 5-Milliarden-Paket des Bundes zur stärkeren Erhöhung des Bundes an den kommunalen Sozialausgaben zu betrachten. Der gewählte Transferweg über eine Steuer schließt aber eine Zuordnung zu den zweckgebundenen Zuweisungen aus. An dieser Stelle wird deutlich, dass die in den letzten Jahren vom Bund eingeführten Finanzierungsbeteiligungen aufgrund der unterschiedlich gewählten Transferwege und einer finanzstatistisch auch nicht angepassten Kontierung den Überblick über die Wirkung der Änderungen erschweren.

Kommunalfinanzbericht

Metropole Ruhr 2019

**„Vergeblichkeitsfalle überwunden –
Jetzt: Raus aus den Schulden“**

Statistischer Anhang

Herausgeben vom:

Regionalverband Ruhr
Die Regionaldirektorin
Bereich Wirtschaftsführung
Kronprinzenstraße 35
D-45128 Essen

T: +49 (0)201 2069-0
F: +49(0)201 2069-500
www.rvr.ruhr

Redaktionelle Betreuung:

Adrienne Ecke
ecke@rvr.ruhr

Verfasst von:

Gerhard Micosatt

Essen, im November 2019

VORBEMERKUNG

Der folgende Tabellenanhang enthält die dem Finanzbericht Metropole Ruhr zugrundeliegenden Daten. Diese sind in zwei Datenblöcke unterteilt:

- Die Anhänge 1 bis 8 enthalten eine Auswahl zentraler sozioökonomischer Kennziffern, die die lokalen Rahmenbedingungen in Bezug auf die demographische und ökonomische Lage in der Metropole Ruhr abbilden. Quellen dieser Daten sind IT.NRW, das Statistische Bundesamt (DESTATIS), die Arbeitskreise „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung“ und „Erwerbstätigenrechnung“ der statistischen Ämter sowie die Bundesagentur für Arbeit.
- Die Anhänge 9 bis 52 enthalten die Tabellen zu den Kommunalfinanzen. Sie basieren auf Auswertungen der kommunalen Jahresrechnungsstatistik (bis 2017), der vierteljährlichen Kassenstatistik (2018) und der Schuldenstatistik (1990-2018, jew. zum 31.12.) des IT.NRW sowie des Statistischen Bundesamtes.

Aufgrund von *Meldeproblemen* der kommunalen Gebietskörperschaften infolge der Umstellung des kommunalen Rechnungswesens auf die Doppik gelten für die Jahre 2009 bis 2011 für 56 bzw. 42 bzw. 40 nordrhein-westfälische Gemeinden und Gemeindeverbände die Rechnungsergebnisse von IT.NRW nur als vorläufig. Für weitere 17 bzw. 32 bzw. 21 Gebietskörperschaften wurden von IT.NRW geschätzte Werte bereitgestellt.

Die Werte aus der *vierteljährlichen Kassenstatistik* sind *vorläufige Haushaltsdaten*. Deshalb stehen insbesondere solche Daten unter dem Vorbehalt der Vorläufigkeit, die durch nachträgliche Buchungen noch Veränderungen erfahren. In diesem Sinne stellt auch der Finanzmittelsaldo des Jahres 2018 nicht den endgültigen Jahresendwert dar. Er kann sich noch – in Grenzen – verändern. Daten, die eine hohe Buchungskontinuität aufweisen (Steuereinnahmen, Zuweisungen von Bund und Land, Personalausgaben, Sozialausgaben u. ä.), dürften dagegen schon eine hohe Bestandskraft gegenüber dem Endwert der Jahresrechnungsstatistik aufweisen. Auffällig ist aber, dass in Nordrhein-Westfalen der Sachaufwand im aktuellen, durch die vierteljährliche Kassenstatistik abgebildeten Jahr fast immer deutlich niedriger liegt, als er dann durch die Jahresrechnungsstatistik schließlich festgestellt wird. Hier scheint es noch erhebliche Umbuchungen bzw. Zuordnungskorrekturen zu geben.

Seit der Einführung des *doppischen Rechnungswesens* (in Nordrhein-Westfalen zwischen 2005 und 2009) ermitteln die Kommunen ihre Jahresabschlüsse – analog zu den privatwirtschaftlichen Unternehmen – in einem *Ergebnishaushalt* (Gewinn- und Verlustrechnung). Dieser enthält periodenscharf, d. h. bezogen auf das Jahr der Entstehung einer Forderung bzw. Verbindlichkeit, die Erlöse und Aufwendungen eines Jahres. Dazu gehören zahlungswirksame Transfers z. B. für Personal- und Sachausgaben aber auch nicht zahlungswirksame Aufwendungen wie Abschreibungen und Pensionsrückstellungen.

Weil nicht in allen Ländern das doppische Rechnungswesen flächendeckend eingeführt wurde, in Bayern und Schleswig-Holstein besteht für die Kommunen ein Wahlrecht zwischen Doppik und Kameralistik und in Thüringen kann eine erweiterte Kameralistik genutzt werden, ergeben sich systematische Unterschiede in der kommunalen Rechnungslegung.¹ *Von der amtlichen Finanzstatistik werden deshalb gegenwärtig nur die Werte der Finanzrechnung erhoben.* Allein in Nordrhein-Westfalen werden auch die Daten der Ergebnisrechnung erhoben und veröffentlicht.

Der Bericht basiert deshalb auf der kommunalen Finanzrechnung, d. h. auf den tatsächlich in einem Jahr getätigten Ein- und Auszahlungen, die damit unabhängig von der zeitlichen Entstehung der Forderung oder Verbindlichkeit verbucht werden. Sie steht im doppischen Rechnungswesen neben der Ergebnisrechnung und verschafft einen Überblick über die Liquidität. Die Finanzrechnung enthält keine nicht zahlungswirksamen Positionen. Statt der Abschreibungen werden hier aber die tatsächlich getätigten Auszahlungen für Investitionen verbucht. Die Werte der Finanzrechnung entsprechen in etwa der früheren kameralen Rechnung. Insofern weist der vorliegende Kommunalfinanzbericht eine Kontinuität zur früheren Berichterstattung auf. Zugleich sind auch nur auf dieser Basis weiterhin bundesweite Vergleiche möglich.

Daraus ergibt sich allerdings das Problem, dass Analysen auf der Grundlage der kommunalen Finanzrechnung zumindest in Teilen und vor allem bezogen auf das Jahresergebnis eine andere Aussagequalität aufweisen als die lokalen Berichte der kommunalen Kämmerer, für die die doppische Ergebnisrechnung haushaltsrechtlich relevant ist. Mit anderen Worten: Es gibt eine mehr oder weniger große Diskrepanz zu den von den Kommunen zum Jahresende auf Grundlage der Ergebnishaushalte vorzulegenden Jahresergebnissen. Deshalb ist bei der Interpretation der Daten immer die jeweilige Bezugsbasis zu beachten.

¹ Vgl. zum Stichwort „Doppik“ auch online unter <<http://kommunalwiki.boell.de/index.php/Doppik>> und <<https://www.haushaltssteuerung.de/lexikon-doppik.html>> (Stand: 08.10.2019)

VERZEICHNIS DES ANHANGS

| | | | | | |
|----------|--|----|----------|--|-----|
| Anh. 1: | Bevölkerung und Fläche 2018 | 6 | Anh. 29: | Jährliche Abfallgebühren (Teilservice) in den kreisfreien und großen kreisangehörigen Städten Nordrhein-Westfalens im Jahr 2018 | 84 |
| Anh. 2: | Bevölkerungsentwicklung und -struktur 2018 | 8 | Anh. 30: | Abwassergebühren in den kreisfreien Städten Nordrhein-Westfalens und den großen kreisangehörigen Städten des Ruhrgebietes mit mehr als 60 000 Einwohnern 2017 und 2018 | 85 |
| Anh. 3: | Bevölkerungsvorausschätzung zum 01.01.2040 | 10 | Anh. 31: | Auszahlungen für Dienstleistungen 2008 bis 2018 | 86 |
| Anh. 4: | Bruttoinlandsprodukt und Primäreinkommen 2007 bis 2017 | 11 | Anh. 32: | Auszahlungen für Personal 2008 bis 2018 | 90 |
| Anh. 5: | Erwerbstätige 2007 bis 2017 | 12 | Anh. 33: | Auszahlungen für laufenden Sachaufwand 2008 bis 2018 | 92 |
| Anh. 6: | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2018 | 13 | Anh. 34: | Auszahlungen für Zuweisungen, Zuschüsse und Kostenerstattungen für lfd. Ausgaben an Dritte 2008 bis 2018 | 94 |
| Anh. 7: | Arbeitslosigkeit 2008 bis 2018 | 14 | Anh. 35: | Reine Sozialausgaben 2008 bis 2018 | 96 |
| Anh. 8: | Arbeitslosigkeit und Leistungsbezieher nach dem SGB II 2008 bis 2018 | 15 | Anh. 36: | Auszahlungen für soziale Leistungen 2008 bis 2018 | 100 |
| Anh. 9: | Finanzmittelsaldo 2008 bis 2018 | 16 | Anh. 37: | Grundsicherung für Arbeitsuchende 2008 bis 2018 | 104 |
| Anh. 10: | Kredite und Wertpapierschulden zur Liquiditätssicherung im Kernhaushalt 2008 bis 2018 | 20 | Anh. 38: | Auszahlungen für soziale Leistungen nach SGB XII 2008 bis 2018 | 106 |
| Anh. 11: | Bereinigte Einzahlungen 2008 bis 2018 | 24 | Anh. 39: | Auszahlungen für Kinder- u. Jugendhilfe nach SGB VIII 2008 bis 2018 | 108 |
| Anh. 12: | Bereinigte Auszahlungen 2008 bis 2018 | 26 | Anh. 40: | Auszahlungen für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2008 bis 2018 | 112 |
| Anh. 13: | Saldo der Vermögenstransfers 2008 bis 2018 | 28 | Anh. 41: | Sonstige Auszahlungen für soziale Leistungen 2008 bis 2018 | 116 |
| Anh. 14: | Finanzsaldo 2008 bis 2018 | 32 | Anh. 42: | Saldo Anlagenfinanzierung/-nutzung (Finanzierungsbedarf) 2008 bis 2018 | 120 |
| Anh. 15: | Auszahlungen für Zinsen 2008 bis 2018 | 36 | Anh. 43: | Saldo der Investitionstätigkeit 2008 bis 2018 | 124 |
| Anh. 16: | Primärsaldo 2008 bis 2018 | 38 | Anh. 44: | Investitionszuweisungen von Bund und Land 2008 bis 2018 | 128 |
| Anh. 17: | Allgemeine Deckungsmittel 2008 bis 2018 | 40 | Anh. 45: | Einzahlungen aus Beiträgen 2008 bis 2018 | 130 |
| Anh. 18: | Steuereinnahmen insgesamt (netto) 2008 bis 2018 | 42 | Anh. 46: | Auszahlungen für Investitionen 2008 bis 2018 | 132 |
| Anh. 19: | Gewerbesteuer (netto) 2008 bis 2018 | 46 | Anh. 47: | Auszahlungen für Baumaßnahmen 2008 bis 2018 | 134 |
| Anh. 20: | Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 2008 bis 2018 | 50 | Anh. 48: | Auszahlungen für Unterhaltungsaufwand und Instandhaltung 2008 bis 2018 | 136 |
| Anh. 21: | Grundsteuer B 2008 bis 2018 | 54 | Anh. 49: | Auszahlungen für Mieten, Pachten und Leasing 2008 bis 2018 | 138 |
| Anh. 22: | Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer 2008 bis 2018 | 58 | Anh. 50: | Investitionskredite einschl. kreditähnlicher Rechtsgeschäfte im Kernhaushalt 2008 bis 2018 | 140 |
| Anh. 23: | Allgemeine Zuweisungen 2008 bis 2018 | 62 | Anh. 51: | Verschuldung im Kernhaushalt 2008 bis 2018 | 144 |
| Anh.23a: | Allgemeine Zuweisungen ohne sonstige allgemeine Zuweisungen 2008 bis 2018 | 66 | Anh. 52: | Schulden des öffentlichen Bereichs 2016 bis 2017 | 148 |
| Anh. 24: | Saldo der Ein- und Auszahlungen der Dienstleistungserstellung (Zuschussbedarf) 2008 bis 2018 | 70 | | | |
| Anh. 25: | Einzahlungen für Dienstleistungen 2008 bis 2018 | 74 | | | |
| Anh. 26: | Zweckgebundene Einzahlungen für laufende Ausgaben von Bund und Land 2008 bis 2018 | 78 | | | |
| Anh. 27: | Kostenerstattungen (ohne Sozialbereich) von Bund und Land 2008 bis 2018 | 80 | | | |
| Anh. 28: | Einzahlungen aus Gebühren 2008 bis 2018 | 82 | | | |

ABKÜRZUNGEN

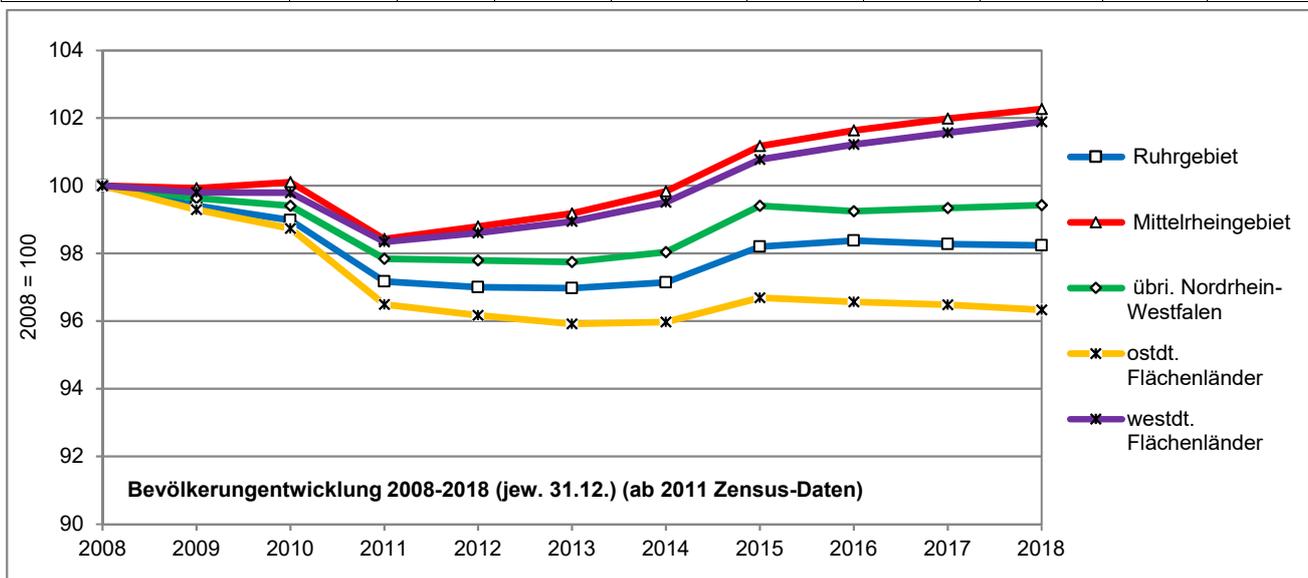
| | | | |
|---------------------------|--|----------|---|
| Abb. | Abbildung | o. b. F. | ohne besondere Finanzierungs- vorgänge |
| Änderg. | Änderung | ostdt. | ostdeutsche(s) |
| allg. | allgemein(e) | p. a. | per anno / pro Jahr |
| allg. DM | allgemeine Deckungsmittel | rd. | rund |
| u. ä. | und ähnlich(e/s) | S. | Seite |
| AZ | Auszahlungen | s./s. a. | siehe / siehe auch |
| Bd. | Band | SchlZw | Schlüsselzuweisungen |
| ber. AZ | bereinigte Auszahlungen | SGB | Sozialgesetzbuch |
| ber. EZ | bereinigte Einzahlungen | so. | Sonstige |
| BG | Bedarfsgemeinschaft | SoAllZw | Sonstige allgemeine Zuweisun- gen |
| BZw u.a. | Bedarfszuweisungen und an- dere Zuweisungen und Umlagen | SozA | Sozialausgaben |
| bzw. | beziehungsweise | SozL | Sozialleistungen |
| D | Deutschland (nur Flächenländer) | Std. | Stunde(n) |
| DESTATIS | Kurzbezeichnung für das Statis- tische Bundesamt | Tab. | Tabelle |
| durchs. | durchschnittlich (e/er) | übri. | übrige(s) |
| d. h. | das heißt | westdt. | westdeutsche(s) |
| einschl. | einschließlich | WFL | westdeutsche Flächenländer |
| Ew. oder Einwoh. | Einwohner | z. B. | zum Beispiel |
| EZ | Einzahlungen | ZweckZw | Zweckzuweisungen |
| ET | Erwerbstätige | | |
| f. | folgende | | |
| ff. | fortfolgende | | |
| FamLA | Kompensationszahlungen | | |
| | Familienleistungsausgleich | | |
| FEU | Fonds, Einrichtungen und Unter- nehmen (rechtlich selbständig) | | |
| FM-Saldo | Finanzmittelsaldo | | |
| GA/Gem.-Ant. | Gemeindeanteil | | |
| GA EKSt | Gemeindeanteil an der Einkom- mensteuer | | |
| GA USt | Gemeindeanteil an der Umsatz- steuer | | |
| Gem. | Gemeinde | | |
| Gew.-St | Gewerbesteuer | | |
| GG | Grundgesetz | | |
| GSt B | Grundsteuer B | | |
| IT.NRW | Information und Technik Nord- rhein-Westfalen | | |
| jahresd. | jahresdurchschnittlich(e) | | |
| jährl. | jährlich(e) | | |
| J | Jahr(e/en) (z. B. <15 J) | | |
| JD | Jahresdurchschnitt | | |
| jew. | jeweils | | |
| KH | Kernhaushalt | | |
| Kom.-Verb. | Kommunalverband | | |
| KonzAbg | Konzessionsabgaben | | |
| KostenEr | Kostenerstattungen | | |
| LV | Landschaftsverband | | |
| Mio. | Millionen | | |
| Mrd. | Milliarden | | |
| n. i. | nicht interpretierbar (Bezieht sich darauf, dass das Geometrische Mittel hier kein Er- gebnis liefert.) | | |
| NW oder Nordrh.-Westf. | Nordrhein-Westfalen | | |

| Anhang 1: Bevölkerung und Fläche 2018 | | | | | | | | | | |
|--|-----------|---------------------------|--------------|------------------------|---------------------|--------|---------------------|--------|--------------------------------|---------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | | |
| Region/ Stadt/ Kreis | Gemeinden | Bevölkerung am 31.12.2018 | | | | | | | Siedlungs- und Verkehrsfläche* | |
| | | Anzahl | Anteil an NW | Ortsgrößendurchschnitt | Einwohnerdichte | | Siedlungsdichte* | | 2018 | 2013/18 |
| | Anzahl | in 1000 | in % | Ew./Gem. | Ew./km ² | NW=100 | Ew./km ² | NW=100 | in % | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 53 | 5 112 | 28,5 | 96 444 | 1 152 | 219,1 | 2 952 | 132,4 | 39,0 | 0,1 |
| kreisfreie Städte | 11 | 3 317 | 18,5 | 301 580 | 1 973 | 375,2 | 3 492 | 156,6 | 56,5 | - 0,8 |
| Kreise | 42 | 1 794 | 10,0 | 42 718 | 651 | 123,8 | 2 295 | 102,9 | 28,4 | 1,3 |
| Mittelrheingebiet | 73 | 5 898 | 32,9 | 80 797 | 1 108 | 210,7 | 2 994 | 134,3 | 37,0 | 5,4 |
| rheinische Städte | 6 | 2 685 | 15,0 | 447 421 | 2 333 | 443,8 | 4 054 | 181,9 | 57,5 | 1,0 |
| bergische Städte | 3 | 625 | 3,5 | 208 245 | 1 879 | 357,5 | 3 901 | 175,0 | 48,2 | 0,8 |
| Kreise | 64 | 2 589 | 14,4 | 40 452 | 674 | 128,2 | 2 255 | 101,2 | 29,9 | 8,9 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 270 | 6 923 | 38,6 | 25 640 | 284 | 54,1 | 1 595 | 71,5 | 17,8 | 4,3 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 243 | 12 821 | 71,5 | 52 762 | 432 | 82,2 | 2 031 | 91,1 | 21,3 | 4,6 |
| Nordrhein-Westfalen | 396 | 17 933 | 100,0 | 45 284 | 526 | 100,0 | 2 230 | 100,0 | 23,6 | 3,6 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | | 64 299 | | | 260 | 49,4 | 1 701 | 76,3 | 15,3 | 3,9 |
| ostdt. Flächenländer | | 12 551 | | | 116 | 22,1 | 1 052 | 47,2 | 11,0 | 10,4 |
| Flächenländer insgesamt | | 76 850 | | | 216 | 41,1 | 1 546 | 69,3 | 14,0 | 5,4 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Bochum | | 365 | 2,0 | | 2 503 | 476,2 | 3 597 | 161,3 | 69,6 | - 1,3 |
| Bottrop | | 117 | 0,7 | | 1 167 | 221,9 | 2 613 | 117,2 | 44,6 | 1,7 |
| Dortmund | | 587 | 3,3 | | 2 091 | 397,8 | 3 501 | 157,0 | 59,7 | - 0,3 |
| Duisburg | | 499 | 2,8 | | 2 142 | 407,4 | 3 515 | 157,7 | 60,9 | - 0,7 |
| Essen | | 583 | 3,3 | | 2 772 | 527,3 | 4 144 | 185,9 | 66,9 | - 1,1 |
| Gelsenkirchen | | 261 | 1,5 | | 2 484 | 472,5 | 3 446 | 154,6 | 72,1 | - 3,4 |
| Hagen | | 189 | 1,1 | | 1 177 | 223,9 | 3 291 | 147,6 | 35,8 | 2,1 |
| Hamm | | 179 | 1,0 | | 791 | 150,5 | 2 403 | 107,8 | 32,9 | 0,8 |
| Herne | | 156 | 0,9 | | 3 041 | 578,5 | 4 058 | 182,0 | 74,9 | - 3,4 |
| Mülheim a. d. Ruhr | | 171 | 1,0 | | 1 872 | 356,1 | 3 364 | 150,9 | 55,7 | - 0,0 |
| Oberhausen | | 211 | 1,2 | | 2 735 | 520,2 | 3 728 | 167,2 | 73,4 | - 3,1 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 9 | 324 | 1,8 | 36 033 | 792 | 150,6 | 2 720 | 122,0 | 29,1 | 1,7 |
| Recklinghausen | 10 | 615 | 3,4 | 61 526 | 808 | 153,7 | 2 440 | 109,5 | 33,1 | 1,4 |
| Unna | 10 | 395 | 2,2 | 39 478 | 727 | 138,2 | 2 283 | 102,4 | 31,8 | 1,0 |
| Wesel | 13 | 460 | 2,6 | 35 370 | 441 | 83,9 | 1 936 | 86,8 | 22,8 | 1,2 |
| * Mit der Neufassung der Nutzungssystematik der Flächennutzungserhebung 2016 kommt ein neuer Nutzungsartenkatalog zur Anwendung, so dass Vergleiche mit den Vorjahren nur noch eingeschränkt möglich sind. Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen. | | | | | | | | | | |

| Anhang 1: Bevölkerung und Fläche 2018 | | | | | | | | | | |
|---|-----------|---------------------------|--------------|------------------------|---------------------|--------|---------------------|--------|--------------------------------|---------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | | |
| Region/ Stadt/ Kreis | Gemeinden | Bevölkerung am 31.12.2018 | | | | | | | Siedlungs- und Verkehrsfläche* | |
| | | Anzahl | Anteil an NW | Ortsgrößendurchschnitt | Einwohnerdichte | | Siedlungsdichte* | | 2018 | 2013/18 |
| | Anzahl | in 1000 | in % | Ew./Gem. | Ew./km ² | NW=100 | Ew./km ² | NW=100 | in % | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Alpen | | 12 | 0,1 | | 209 | 39,8 | 1 300 | 58,3 | 16,1 | 5,5 |
| Bergkamen | | 49 | 0,3 | | 1 085 | 206,4 | 2 423 | 108,7 | 44,8 | - 1,5 |
| Bönen | | 18 | 0,1 | | 476 | 90,5 | 1 787 | 80,2 | 26,6 | 5,1 |
| Breckerfeld | | 9 | 0,0 | | 151 | 28,8 | 1 683 | 75,5 | 9,0 | 1,0 |
| Castrop-Rauxel | | 73 | 0,4 | | 1 421 | 270,3 | 2 709 | 121,5 | 52,4 | - 0,8 |
| Datteln | | 35 | 0,2 | | 524 | 99,6 | 2 181 | 97,8 | 24,0 | 1,3 |
| Dinslaken | | 68 | 0,4 | | 1 417 | 269,5 | 2 946 | 132,1 | 48,1 | - 3,0 |
| Dorsten | | 75 | 0,4 | | 437 | 83,0 | 2 009 | 90,1 | 21,7 | 0,3 |
| Ennepetal | | 30 | 0,2 | | 521 | 99,0 | 2 459 | 110,3 | 21,2 | 2,0 |
| Fröndenberg/Ruhr | | 21 | 0,1 | | 369 | 70,3 | 1 565 | 70,2 | 23,6 | 1,6 |
| Gevelsberg | | 31 | 0,2 | | 1 165 | 221,7 | 2 826 | 126,8 | 41,2 | 1,4 |
| Gladbeck | | 76 | 0,4 | | 2 104 | 400,3 | 3 337 | 149,7 | 63,1 | - 0,2 |
| Haltern am See | | 38 | 0,2 | | 239 | 45,5 | 1 378 | 61,8 | 17,3 | 9,8 |
| Hamminkeln | | 27 | 0,1 | | 163 | 30,9 | 1 156 | 51,9 | 14,1 | 6,0 |
| Hattingen | | 55 | 0,3 | | 761 | 144,8 | 2 855 | 128,1 | 26,7 | 1,6 |
| Herdecke | | 23 | 0,1 | | 1 015 | 193,1 | 2 820 | 126,5 | 36,0 | 3,6 |
| Herten | | 62 | 0,3 | | 1 655 | 314,9 | 2 778 | 124,6 | 59,6 | - 0,2 |
| Holzwickede | | 17 | 0,1 | | 766 | 145,6 | 1 752 | 78,6 | 43,7 | - 1,7 |
| Hünxe | | 14 | 0,1 | | 127 | 24,2 | 853 | 38,2 | 14,9 | - 4,1 |
| Kamen | | 43 | 0,2 | | 1 049 | 199,6 | 2 598 | 116,5 | 40,4 | - 1,4 |
| Kamp-Lintfort | | 37 | 0,2 | | 592 | 112,6 | 1 953 | 87,6 | 30,3 | 6,3 |
| Lünen | | 86 | 0,5 | | 1 456 | 276,9 | 3 027 | 135,8 | 48,1 | - 1,1 |
| Marl | | 84 | 0,5 | | 956 | 181,9 | 2 140 | 96,0 | 44,7 | 1,3 |
| Moers | | 104 | 0,6 | | 1 533 | 291,5 | 2 861 | 128,3 | 53,6 | 0,1 |
| Neukirchen-Vluyn | | 27 | 0,2 | | 620 | 118,0 | 2 050 | 92,0 | 30,3 | 5,3 |
| Oer-Erkenschwick | | 31 | 0,2 | | 813 | 154,7 | 3 212 | 144,1 | 25,3 | 0,2 |
| Recklinghausen | | 112 | 0,6 | | 1 688 | 321,1 | 2 951 | 132,4 | 57,2 | 1,7 |
| Rheinberg | | 31 | 0,2 | | 413 | 78,6 | 1 782 | 79,9 | 23,2 | - 9,8 |
| Schermbeck | | 14 | 0,1 | | 123 | 23,4 | 1 098 | 49,2 | 11,2 | - 1,5 |
| Schwelm | | 29 | 0,2 | | 1 393 | 265,0 | 3 342 | 149,9 | 41,7 | 1,0 |
| Schwerte | | 46 | 0,3 | | 824 | 156,8 | 2 509 | 112,5 | 32,8 | 0,9 |
| Selm | | 26 | 0,1 | | 431 | 81,9 | 2 127 | 95,4 | 20,2 | 2,8 |
| Sonsbeck | | 9 | 0,0 | | 157 | 29,8 | 1 095 | 49,1 | 14,3 | 7,5 |
| Sprockhövel | | 25 | 0,1 | | 516 | 98,2 | 1 933 | 86,7 | 26,7 | 2,8 |
| Unna | | 59 | 0,3 | | 662 | 125,9 | 2 202 | 98,8 | 30,1 | 2,7 |
| Voerde (Niederrhein) | | 36 | 0,2 | | 673 | 128,0 | 2 186 | 98,0 | 30,8 | - 0,4 |
| Waltrop | | 29 | 0,2 | | 623 | 118,5 | 2 370 | 106,3 | 26,3 | - 0,5 |
| Werne | | 30 | 0,2 | | 390 | 74,1 | 1 724 | 77,3 | 22,6 | 4,8 |
| Wesel | | 60 | 0,3 | | 492 | 93,7 | 2 078 | 93,2 | 23,7 | 3,3 |
| Wetter (Ruhr) | | 27 | 0,2 | | 870 | 165,5 | 2 611 | 117,1 | 33,3 | 1,7 |
| Witten | | 97 | 0,5 | | 1 334 | 253,7 | 3 036 | 136,2 | 43,9 | 1,2 |
| Xanten | | 22 | 0,1 | | 299 | 57,0 | 1 531 | 68,7 | 19,6 | 9,2 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 9 | 324 | 1,8 | 36 033 | 792 | 150,6 | 2 720 | 122,0 | 29,1 | 1,7 |
| Kreis Recklinghausen | 10 | 615 | 3,4 | 61 526 | 808 | 153,7 | 2 440 | 109,5 | 33,1 | 1,4 |
| Kreis Unna | 10 | 395 | 2,2 | 39 478 | 727 | 138,2 | 2 283 | 102,4 | 31,8 | 1,0 |
| Kreis Wesel | 13 | 460 | 2,6 | 35 370 | 441 | 83,9 | 1 936 | 86,8 | 22,8 | 1,2 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 2: Bevölkerungsentwicklung und -struktur 2018* | | | | | | | | | | | | | |
|--|----------------------------|-----------|----------------------|----------------------|---------------------|-----------|-------------------------------------|-------------------------------|-------------------------|--------------|--|--|--|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | | | | | |
| Region/ Stadt/ Kreis | Änderungen (jew. 31.12) | | natürlicher Saldo | Wanderungs- saldo | Gesamt- änderung | Ausländer | Kinder u. Jugend- liche <18 J | Erwerbs- fähige 18-<65J | Senioren 65 u. älter | | | | |
| | 2017/2018 | 2013/2018 | | | | | | | | | | | |
| | je 1 000 Einwohner (p.a.) | | | | absolut | | | | | 31.12.2018 | | | |
| | | | | | | | | | | Anteile in % | | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | - 0,0 | 0,3 | - 3,7 | 5,6 | 65 746 | 14,5 | 16,2 | 61,9 | 22,0 | | | | |
| kreisfreie Städte | - 0,0 | 0,3 | - 3,4 | 6,2 | 56 862 | 16,8 | 16,4 | 62,3 | 21,4 | | | | |
| Kreise | - 0,1 | 0,1 | - 4,4 | 4,4 | 8 884 | 10,3 | 15,9 | 61,1 | 23,1 | | | | |
| Mittelrheingebiet | 0,3 | 0,6 | - 1,2 | 6,6 | 178 070 | 15,3 | 16,7 | 62,7 | 20,6 | | | | |
| rheinische Städte | 0,3 | 0,8 | 0,3 | 6,8 | 102 073 | 18,5 | 16,4 | 64,7 | 18,9 | | | | |
| bergische Städte | 0,3 | 0,5 | - 2,9 | 7,2 | 16 525 | 18,5 | 17,0 | 61,8 | 21,2 | | | | |
| Kreise | 0,2 | 0,5 | - 2,3 | 6,2 | 59 472 | 11,2 | 17,0 | 60,8 | 22,2 | | | | |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 0,1 | 0,3 | - 1,9 | 4,5 | 116 979 | 10,6 | 17,0 | 62,3 | 20,6 | | | | |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 0,2 | 0,5 | - 1,6 | 5,5 | 295 049 | 12,8 | 16,9 | 62,5 | 20,6 | | | | |
| Nordrhein-Westfalen | 0,1 | 0,4 | - 2,2 | 5,5 | 360 795 | 13,3 | 16,7 | 62,3 | 21,0 | | | | |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 0,3 | 0,6 | -1,7 | 7,1 | 1 854 826 | 13,0 | 16,6 | 62,4 | 21,0 | | | | |
| ostdt. Flächenländer | - 0,2 | 0,1 | -4,9 | 5,1 | 53 495 | 4,8 | 15,3 | 59,1 | 25,6 | | | | |
| Flächenländer insgesamt | 0,2 | 0,5 | -2,2 | 6,7 | 1 908 321 | 11,7 | 16,4 | 61,9 | 21,7 | | | | |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | | | | |
| Bochum | - 0,2 | 0,2 | - 3,9 | 4,7 | 2 894 | 28,5 | 14,6 | 63,1 | 22,0 | | | | |
| Bottrop | 0,0 | 0,2 | - 4,9 | 6,2 | 1 328 | 10,9 | 15,6 | 62,0 | 22,3 | | | | |
| Dortmund | 0,1 | 0,4 | - 2,3 | 5,7 | 11 066 | 17,5 | 16,3 | 63,3 | 20,5 | | | | |
| Duisburg | 0,1 | 0,5 | - 2,9 | 6,2 | 11 735 | 20,8 | 17,1 | 62,6 | 20,4 | | | | |
| Essen | - 0,0 | 0,5 | - 3,2 | 8,7 | 13 225 | 16,0 | 16,1 | 62,3 | 21,6 | | | | |
| Gelsenkirchen | 0,1 | 0,2 | - 3,5 | 5,0 | 2 804 | 19,9 | 17,6 | 61,9 | 20,6 | | | | |
| Hagen | 0,6 | 0,3 | - 3,9 | 5,4 | 2 818 | 18,5 | 17,4 | 60,8 | 22,4 | | | | |
| Hamm | - 0,0 | 0,3 | - 2,3 | 4,6 | 3 063 | 15,1 | 17,5 | 61,6 | 20,8 | | | | |
| Herne | - 0,1 | 0,3 | - 5,3 | 7,2 | 1 957 | 17,1 | 16,1 | 62,0 | 21,8 | | | | |
| Mülheim a. d. Ruhr | - 0,2 | 0,5 | - 4,2 | 8,1 | 4 240 | 15,3 | 16,0 | 60,0 | 23,8 | | | | |
| Oberhausen | - 0,3 | 0,2 | - 4,3 | 4,6 | 1 732 | 15,0 | 15,9 | 62,1 | 21,8 | | | | |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | - 0,1 | 0,1 | - 5,2 | 5,1 | 1 565 | 10,3 | 15,3 | 60,9 | 23,6 | | | | |
| Recklinghausen | - 0,3 | 0,0 | - 4,4 | 4,1 | 1 383 | 11,1 | 16,1 | 61,0 | 22,7 | | | | |
| Unna | 0,2 | 0,2 | - 4,1 | 4,1 | 3 160 | 10,2 | 16,2 | 61,2 | 22,8 | | | | |
| Wesel | - 0,2 | 0,1 | - 3,9 | 4,4 | 2 776 | 9,2 | 15,7 | 60,9 | 23,2 | | | | |



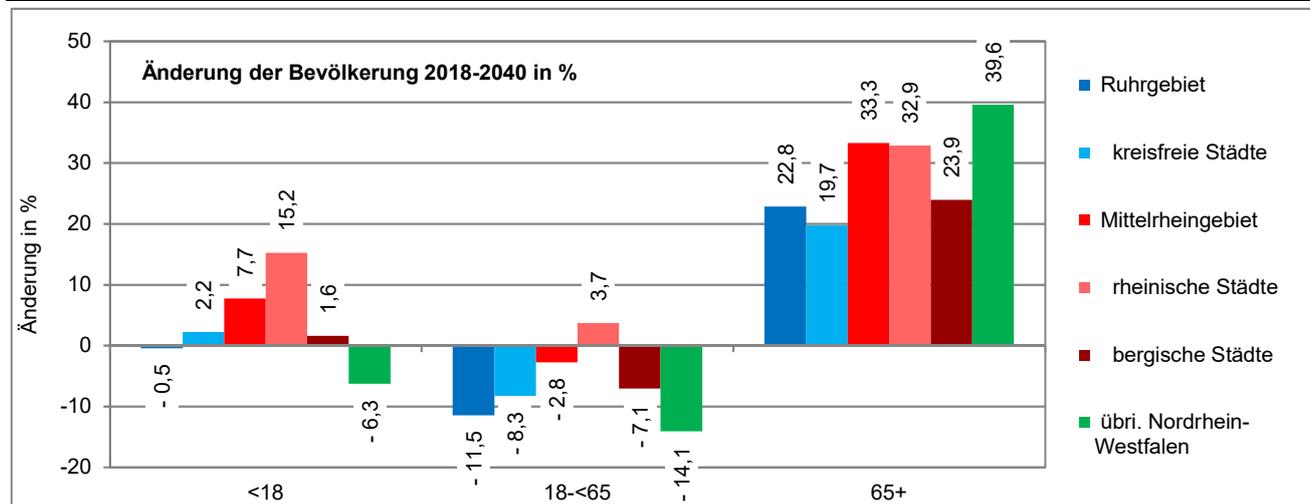
| Anhang 2: Bevölkerungsentwicklung und -struktur 2018* | | | | | | | | | | | | | |
|--|----------------------------|-----------|----------------------|----------------------|---------------------|-----------|-------------------------------------|-------------------------------|-------------------------|--------------|--|--|--|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | | | | | |
| Region/ Stadt/ Kreis | Änderungen (jew. 31.12) | | natürlicher Saldo | Wanderungs- saldo | Gesamt- änderung | Ausländer | Kinder u. Jugend- liche <18 J | Erwerbs- fähige 18-<65J | Senioren 65 u. älter | | | | |
| | 2017/2018 | 2013/2018 | | | | | | | | | | | |
| | je 1 000 Einwohner (p.a.) | | | | absolut | | | | | 31.12.2018 | | | |
| | | | | | | | | | | Anteile in % | | | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | | | | |
| Alpen | - 1,2 | - 0,2 | - 6,4 | 4,0 | - 151 | 4,1 | 14,7 | 61,4 | 22,7 | | | | |
| Bergkamen | - 0,2 | 0,2 | - 3,3 | 3,8 | 516 | 12,5 | 17,0 | 62,5 | 20,3 | | | | |
| Bönen | - 0,0 | 0,1 | - 3,2 | 3,7 | 127 | 11,4 | 17,7 | 59,6 | 22,7 | | | | |
| Breckerfeld | 0,3 | 0,1 | - 3,8 | 3,7 | 23 | 5,0 | 16,7 | 61,0 | 22,5 | | | | |
| Castrop-Rauxel | - 0,8 | - 0,1 | - 6,0 | 4,3 | - 326 | 10,4 | 15,5 | 61,3 | 22,5 | | | | |
| Datteln | 0,1 | 0,2 | - 4,6 | 5,0 | 282 | 10,0 | 15,6 | 62,2 | 22,3 | | | | |
| Dinslaken | 0,1 | 0,1 | - 3,4 | 3,7 | 335 | 9,4 | 15,1 | 61,4 | 23,6 | | | | |
| Dorsten | - 0,7 | - 0,2 | - 4,0 | 1,0 | - 811 | 6,8 | 15,7 | 60,2 | 23,4 | | | | |
| Ennepetal | 0,5 | 0,2 | - 4,6 | 5,4 | 250 | 11,2 | 16,1 | 61,3 | 23,1 | | | | |
| Fröndenberg/Ruhr | - 0,4 | 0,1 | - 7,7 | 8,2 | 61 | 7,9 | 15,7 | 60,1 | 23,8 | | | | |
| Gevelsberg | - 0,7 | - 0,2 | - 6,5 | 4,3 | - 254 | 13,3 | 15,1 | 60,9 | 23,3 | | | | |
| Gladbeck | - 0,0 | 0,5 | - 3,9 | 7,4 | 1 676 | 15,3 | 18,1 | 60,4 | 21,5 | | | | |
| Haltern am See | 0,1 | 0,4 | - 2,8 | 6,1 | 747 | 4,4 | 16,1 | 61,3 | 22,7 | | | | |
| Hamminkeln | 0,1 | 0,3 | - 1,4 | 4,2 | 370 | 5,0 | 17,0 | 60,7 | 22,4 | | | | |
| Hattingen | - 0,1 | 0,1 | - 4,9 | 5,6 | 204 | 9,3 | 14,9 | 60,4 | 24,6 | | | | |
| Herdecke | - 0,5 | 0,1 | - 6,8 | 6,7 | 161 | 7,5 | 14,6 | 58,5 | 26,4 | | | | |
| Herten | 0,2 | 0,4 | - 4,8 | 6,9 | 1 209 | 14,4 | 16,1 | 60,6 | 23,5 | | | | |
| Holzwickede | 0,2 | 0,5 | - 4,6 | 8,3 | 397 | 8,5 | 15,4 | 59,6 | 25,3 | | | | |
| Hünxe | - 0,2 | 0,1 | - 4,2 | 4,5 | 55 | 4,4 | 14,3 | 59,0 | 26,6 | | | | |
| Kamen | - 0,7 | - 0,1 | - 4,2 | 2,4 | - 206 | 9,1 | 15,1 | 60,7 | 23,5 | | | | |
| Kamp-Lintfort | 0,1 | 0,2 | - 4,2 | 5,6 | 418 | 13,7 | 16,6 | 61,7 | 21,7 | | | | |
| Lünen | - 0,0 | 0,4 | - 3,5 | 6,6 | 1 674 | 13,9 | 16,6 | 61,6 | 21,9 | | | | |
| Marl | 0,3 | 0,1 | - 4,6 | 4,3 | 307 | 11,4 | 15,8 | 61,5 | 23,1 | | | | |
| Moers | - 0,2 | 0,1 | - 3,3 | 3,6 | 617 | 12,8 | 15,8 | 60,6 | 23,4 | | | | |
| Neukirchen-Vluyn | - 0,0 | 0,1 | - 5,6 | 5,9 | 136 | 8,3 | 15,6 | 60,1 | 24,3 | | | | |
| Oer-Erkenschwick | 0,2 | 0,6 | - 3,8 | 8,5 | 892 | 15,0 | 15,7 | 62,6 | 21,9 | | | | |
| Recklinghausen | - 1,0 | - 0,5 | - 4,2 | - 0,7 | - 3 053 | 12,2 | 16,0 | 60,3 | 22,8 | | | | |
| Rheinberg | - 0,3 | 0,3 | - 4,3 | 6,5 | 487 | 7,0 | 16,0 | 62,1 | 21,6 | | | | |
| Schermbeck | - 0,5 | 0,3 | - 5,4 | 7,6 | 168 | 4,1 | 14,9 | 60,0 | 24,5 | | | | |
| Schwelm | 0,2 | 0,5 | - 7,5 | 9,8 | 644 | 13,3 | 16,4 | 60,0 | 23,8 | | | | |
| Schwerte | - 0,6 | 0,1 | - 4,2 | 3,8 | 142 | 9,9 | 15,4 | 60,5 | 23,5 | | | | |
| Selm | 0,8 | 0,4 | - 3,6 | 5,7 | 458 | 6,7 | 17,0 | 62,2 | 21,6 | | | | |
| Sonsbeck | - 0,7 | 0,2 | - 6,4 | 6,5 | 65 | 6,1 | 15,7 | 62,3 | 21,2 | | | | |
| Sprockhövel | - 0,1 | - 0,2 | - 4,6 | 1,3 | - 242 | 5,5 | 14,6 | 60,6 | 24,6 | | | | |
| Unna | 2,6 | - 0,1 | - 4,1 | - 2,1 | - 223 | 8,2 | 16,3 | 62,1 | 24,1 | | | | |
| Voerde (Niederrhein) | - 0,7 | - 0,3 | - 4,1 | 1,1 | - 515 | 6,8 | 15,2 | 60,3 | 23,7 | | | | |
| Waltrop | 0,3 | 0,3 | - 4,5 | 6,9 | 460 | 6,9 | 15,0 | 61,7 | 23,6 | | | | |
| Werne | - 0,2 | 0,1 | - 5,4 | 5,8 | 214 | 6,4 | 15,7 | 60,2 | 23,9 | | | | |
| Wesel | - 0,2 | 0,1 | - 3,6 | 3,8 | 287 | 9,5 | 16,4 | 60,3 | 23,1 | | | | |
| Wetter (Ruhr) | - 0,7 | - 0,1 | - 4,3 | 2,4 | - 155 | 9,3 | 15,5 | 61,5 | 22,3 | | | | |
| Witten | - 0,0 | 0,2 | - 4,6 | 5,2 | 934 | 11,5 | 15,3 | 61,8 | 22,9 | | | | |
| Xanten | 0,4 | 0,5 | - 5,5 | 8,6 | 504 | 6,1 | 15,0 | 61,5 | 23,9 | | | | |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | - 0,1 | 0,1 | - 5,2 | 5,1 | 1 565 | 10,3 | 15,3 | 60,9 | 23,6 | | | | |
| Kreis Recklinghausen | - 0,3 | 0,0 | - 4,4 | 4,1 | 1 383 | 11,1 | 16,1 | 61,0 | 22,7 | | | | |
| Kreis Unna | 0,2 | 0,2 | - 4,1 | 4,1 | 3 160 | 10,2 | 16,2 | 61,2 | 22,8 | | | | |
| Kreis Wesel | - 0,2 | 0,1 | - 3,9 | 4,4 | 2 776 | 9,2 | 15,7 | 60,9 | 23,2 | | | | |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 3: Bevölkerungsvorausschätzung zum 01.01.2040* | | | | | | | | | |
|---|------------------------|-----------------------------------|-----------------------------|-----------------------|----------------------|-----------------------------|------------------------------|----------------------|------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region/ Stadt/ Kreis | Einwohnerzahl 1.1.2040 | Änderung gegenüber dem 31.12.2018 | | | | | Bevölkerungsanteile 1.1.2040 | | |
| | | insgesamt | Kinder u. Jugendliche <18 J | Erwerbsfähige 18-<65J | Senioren 65 u. älter | Kinder u. Jugendliche <18 J | Erwerbsfähige 18-<65J | Senioren 65 u. älter | |
| | in 1000 E | in % | | | | | in % | | |
| Nordrhein-Westfalen | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 5 001 | - 111 | - 2,2 | - 0,5 | - 11,5 | 22,8 | 16,5 | 56,0 | 27,6 |
| kreisfreie Städte | 3 298 | - 20 | - 0,6 | 2,2 | - 8,3 | 19,7 | 16,8 | 57,5 | 25,7 |
| Kreise | 1 703 | - 91 | - 5,1 | - 5,6 | - 17,5 | 28,1 | 15,8 | 53,1 | 31,1 |
| Mittelrheingebiet | | | | | | | | | |
| rheinische Städte | 2 982 | 297 | 11,1 | 15,2 | 3,7 | 32,9 | 17,0 | 60,4 | 22,6 |
| bergische Städte | 631 | 6 | 0,9 | 1,6 | - 7,1 | 23,9 | 17,1 | 56,9 | 26,0 |
| Kreise | 2 664 | 75 | 2,9 | 1,7 | - 8,8 | 35,8 | 16,8 | 53,9 | 29,3 |
| übr. Nordrhein-Westfalen | 6 803 | - 120 | - 1,7 | - 6,3 | - 14,1 | 39,6 | 16,3 | 54,5 | 29,3 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 13 080 | 259 | 2,0 | 0,1 | - 8,9 | 36,7 | 16,6 | 55,8 | 27,6 |
| Nordrhein-Westfalen | 18 081 | 148 | 0,8 | - 0,1 | - 9,6 | 32,5 | 16,6 | 55,9 | 27,6 |
| Deutschland oh. Stadtstaaten | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| ostdt. Flächenländer | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Flächenländer insgesamt | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet | | | | | | | | | |
| Bochum | 356 | - 8 | - 2,3 | 4,2 | - 9,4 | 13,7 | 15,6 | 58,7 | 25,7 |
| Bottrop | 110 | - 8 | - 6,7 | - 9,7 | - 18,9 | 29,4 | 15,1 | 53,9 | 31,0 |
| Dortmund | 612 | 25 | 4,3 | 8,7 | - 2,7 | 22,3 | 17,0 | 59,0 | 24,0 |
| Duisburg | 474 | - 25 | - 4,9 | - 3,4 | - 13,1 | 18,8 | 17,4 | 57,1 | 25,5 |
| Essen | 613 | 30 | 5,2 | 10,2 | - 0,5 | 17,7 | 16,9 | 58,9 | 24,2 |
| Gelsenkirchen | 254 | - 7 | - 2,5 | - 1,1 | - 10,2 | 19,3 | 17,9 | 56,9 | 25,2 |
| Hagen | 180 | - 8 | - 4,5 | - 3,7 | - 12,8 | 17,4 | 17,5 | 55,2 | 27,3 |
| Hamm | 175 | - 4 | - 2,0 | - 1,9 | - 11,9 | 27,1 | 17,5 | 55,4 | 27,1 |
| Herne | 153 | - 4 | - 2,4 | - 2,0 | - 10,3 | 20,0 | 16,2 | 57,0 | 26,8 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 169 | - 2 | - 1,3 | 1,9 | - 10,3 | 19,4 | 16,5 | 54,6 | 28,9 |
| Oberhausen | 201 | - 9 | - 4,5 | - 3,3 | - 14,0 | 21,8 | 16,1 | 56,0 | 27,8 |
| Gesamtkreise im Ruhrgebiet | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 309 | - 15 | - 4,7 | - 0,3 | - 16,0 | 21,6 | 16,1 | 53,7 | 30,2 |
| Recklinghausen | 583 | - 33 | - 5,3 | - 6,2 | - 17,3 | 27,7 | 15,9 | 53,3 | 30,7 |
| Unna | 375 | - 19 | - 4,9 | - 4,5 | - 17,3 | 28,2 | 16,2 | 53,1 | 30,7 |
| Wesel | 436 | - 24 | - 5,2 | - 9,5 | - 18,8 | 33,3 | 15,0 | 52,2 | 32,7 |

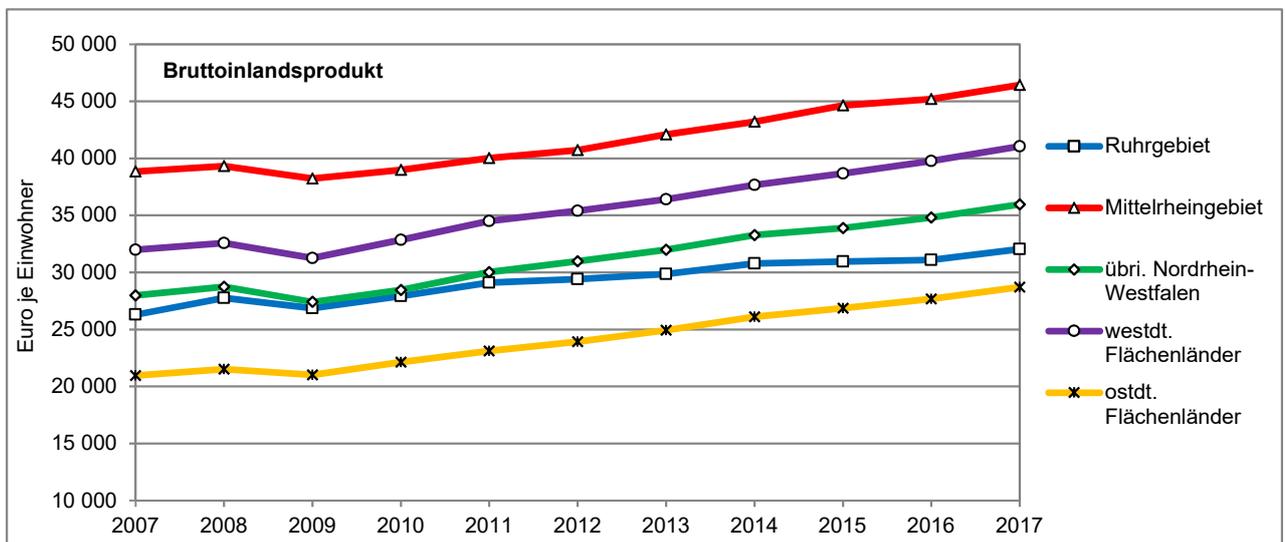
Quelle: Angaben von IT.NRW.

* Siehe Fußnote in Anhang 1.



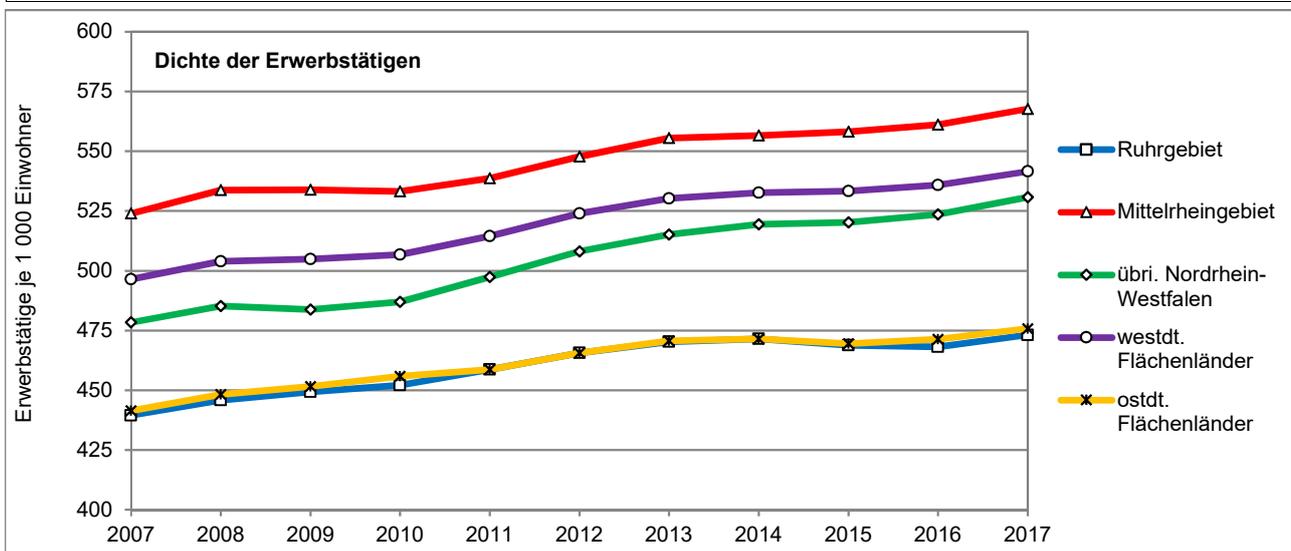
| Anhang 4: Bruttoinlandsprodukt und Primäreinkommen 2007 bis 2017 | | | | | | | | | | |
|---|---------------------------|--------------|---------|-------------------|---------|---|------|--------------------------------|---------|-----------------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | | |
| Region/ Stadt/ Kreis | Bruttoinlandsprodukt 2017 | | | | | | | Primäreinkommen 2017 | | |
| | absolut | je Einwohner | | je Erwerbstätigem | | jährl. Änderg. d. Absolutwerte in % gegenüber | | private Haushalte je Einwohner | | Änderg. zu 2016 |
| | | in Mio. Euro | in Euro | NW = 100 | in Euro | NW = 100 | 2016 | 2017 | in Euro | NW = 100 |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 163 940 | 32 044 | 83,7 | 67 728 | 93,1 | 3,1 | 1,6 | 23 556 | 87,0 | 3,8 |
| kreisfreie Städte | 113 215 | 34 112 | 89,1 | 68 709 | 94,5 | 3,1 | 1,4 | 22 485 | 83,0 | 3,8 |
| Kreise | 50 725 | 28 226 | 73,7 | 65 635 | 90,3 | 3,1 | 2,1 | 25 531 | 94,2 | 3,9 |
| Mittelrheingebiet | 272 616 | 46 430 | 121,3 | 81 784 | 112,5 | 3,1 | 1,8 | 29 952 | 110,6 | 4,0 |
| rheinische Städte | 162 545 | 60 904 | 159,1 | 86 407 | 118,8 | 3,1 | 1,7 | 30 269 | 111,7 | 4,0 |
| bergische Städte | 21 852 | 35 107 | 91,7 | 71 215 | 97,9 | 0,3 | 1,7 | 25 956 | 95,8 | 3,8 |
| Kreise | 88 219 | 34 190 | 89,3 | 77 021 | 105,9 | 3,8 | 2,0 | 30 586 | 112,9 | 4,1 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 248 631 | 35 963 | 94,0 | 67 751 | 93,2 | 3,2 | 2,2 | 27 281 | 100,7 | 4,1 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 521 247 | 40 770 | 106,5 | 74 430 | 102,4 | 3,2 | 2,0 | 28 506 | 105,2 | 4,0 |
| Nordrhein-Westfalen | 685 187 | 38 276 | 100,0 | 72 708 | 100,0 | 3,2 | 1,9 | 27 091 | 100,0 | 4,0 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 2 627 221 | 41 059 | 107,3 | 75 813 | 104,3 | 3,7 | 2,4 | 28 989 | 107,0 | 4,0 |
| ostdt. Flächenländer | 361 022 | 28 707 | 75,0 | 60 334 | 83,0 | 3,6 | 2,5 | 20 441 | 75,5 | 3,8 |
| Flächenländer | 2 988 244 | 39 030 | 102,0 | 73 534 | 101,1 | 3,7 | 2,4 | 27 582 | 101,8 | 4,0 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Bochum, Stadt | 11 846 | 32 436 | 84,7 | 63 703 | 87,6 | 1,3 | 1,5 | 24 224 | 89,4 | 3,8 |
| Bottrop, Stadt | 2 598 | 22 131 | 57,8 | 53 825 | 74,0 | 3,4 | 2,2 | 23 574 | 87,0 | 4,0 |
| Dortmund, Stadt | 21 942 | 37 430 | 97,8 | 68 403 | 94,1 | 3,7 | 1,9 | 23 264 | 85,9 | 3,8 |
| Duisburg, Stadt | 17 733 | 35 538 | 92,8 | 77 215 | 106,2 | 7,6 | 1,2 | 19 760 | 72,9 | 3,8 |
| Essen, Stadt | 24 647 | 42 258 | 110,4 | 74 404 | 102,3 | 1,9 | 1,4 | 24 637 | 90,9 | 3,9 |
| Gelsenkirchen, Stadt | 7 750 | 29 648 | 77,5 | 68 200 | 93,8 | 1,3 | 0,7 | 17 938 | 66,2 | 3,6 |
| Hagen, Stadt | 6 386 | 33 966 | 88,7 | 64 951 | 89,3 | 2,7 | 0,7 | 22 662 | 83,7 | 3,8 |
| Hamm, Stadt | 5 090 | 28 375 | 74,1 | 61 724 | 84,9 | 1,6 | 1,6 | 20 705 | 76,4 | 3,8 |
| Herne, Stadt | 3 645 | 23 273 | 60,8 | 58 505 | 80,5 | 1,8 | 1,6 | 19 727 | 72,8 | 3,7 |
| Mülheim an der Ruhr, Stadt | 5 950 | 34 774 | 90,9 | 73 178 | 100,6 | 7,1 | 0,5 | 28 501 | 105,2 | 4,0 |
| Oberhausen, Stadt | 5 629 | 26 625 | 69,6 | 60 008 | 82,5 | -2,0 | 1,5 | 21 360 | 78,8 | 3,8 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 10 019 | 30 824 | 80,5 | 67 500 | 92,8 | 2,8 | 1,6 | 29 464 | 108,8 | 3,8 |
| Recklinghausen | 15 634 | 25 338 | 66,2 | 64 053 | 88,1 | 3,7 | 2,0 | 23 603 | 87,1 | 3,9 |
| Unna | 11 994 | 30 449 | 79,6 | 66 649 | 91,7 | 2,9 | 2,0 | 24 781 | 91,5 | 3,9 |
| Wesel | 13 078 | 28 358 | 74,1 | 65 268 | 89,8 | 2,8 | 2,6 | 25 980 | 95,9 | 4,0 |

Quelle: Angaben von Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.



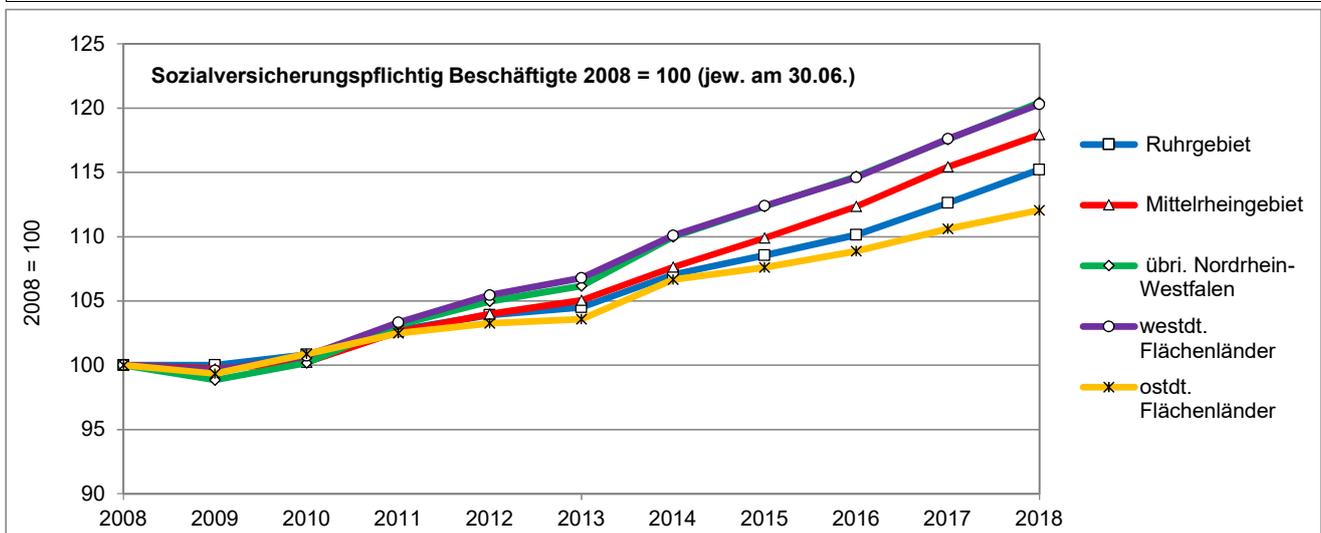
| Anhang 5: Erwerbstätige 2007 bis 2017 | | | | | | | | | | |
|---|-------------------------|----------|--------------|----------|----------------|-----------------------|---|-------|---------------------------------------|----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | | |
| Region/ Stadt/ Kreis | Erwerbstätige (ET) 2017 | | | | | | | | Arbeitsstunden je Erwerbstätigen 2017 | |
| | Personen | Dichte | | | Selbstständige | marginal Beschäftigte | jährl. Änderung der Absolutwerte in % gegenüber | | Std./Jahr | NW = 100 |
| | | in 1 000 | je 1 000 Ew. | NW = 100 | | | D = 100 | in % | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 2 421 | 473 | 89,9 | 89,1 | 8,5 | 15,4 | 1,1 | 0,4 | 1 315 | 99,0 |
| kreisfreie Städte | 1 648 | 496 | 94,3 | 93,5 | 7,9 | 14,6 | 1,0 | 0,4 | 1 321 | 99,5 |
| Kreise | 773 | 430 | 81,7 | 81,0 | 9,8 | 16,9 | 1,4 | 0,6 | 1 300 | 98,0 |
| Mittelrheingebiet | 3 333 | 568 | 107,8 | 107,0 | 9,2 | 13,0 | 1,6 | 0,9 | 1 346 | 101,4 |
| rheinische Städte | 1 881 | 705 | 133,9 | 132,8 | 8,2 | 11,4 | 1,8 | 1,1 | 1 360 | 102,4 |
| bergische Städte | 307 | 493 | 93,6 | 92,9 | 9,3 | 14,3 | 1,3 | 0,3 | 1 327 | 100,0 |
| Kreise | 1 145 | 444 | 84,3 | 83,6 | 10,9 | 15,4 | 1,3 | 0,7 | 1 329 | 100,1 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 3 670 | 531 | 100,8 | 100,0 | 9,0 | 15,1 | 1,4 | 0,8 | 1 319 | 99,3 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 7 003 | 548 | 104,1 | 103,2 | 9,1 | 14,1 | 1,5 | 0,9 | 1 332 | 100,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 9 424 | 526 | 100,0 | 99,2 | 9,0 | 14,4 | 1,4 | 0,8 | 1 327 | 100,0 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 34 654 | 542 | 102,9 | 102,0 | 9,5 | 13,1 | 1,5 | 0,9 | 1 347 | 101,5 |
| ostdt. Flächenländer | 5 984 | 476 | 90,4 | 89,6 | 10,2 | 9,1 | 0,8 | 0,2 | 1 423 | 107,2 |
| Flächenländer | 40 638 | 531 | 100,8 | 100,0 | 9,6 | 12,5 | 1,4 | 0,8 | 1 358 | 102,3 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Bochum, Stadt | 186 | 509 | 96,7 | 95,9 | 8,2 | 14,3 | 1,1 | 0,2 | 1 308 | 98,6 |
| Bottrop, Stadt | 48 | 411 | 78,1 | 77,5 | 9,0 | 17,6 | 1,3 | 0,1 | 1 307 | 98,4 |
| Dortmund, Stadt | 321 | 547 | 103,9 | 103,1 | 7,8 | 13,2 | 2,2 | 0,7 | 1 330 | 100,2 |
| Duisburg, Stadt | 230 | 460 | 87,4 | 86,7 | 7,2 | 13,2 | 1,6 | 0,3 | 1 343 | 101,2 |
| Essen, Stadt | 331 | 568 | 107,9 | 107,0 | 7,7 | 14,8 | 0,4 | 0,6 | 1 321 | 99,5 |
| Gelsenkirchen, Stadt | 114 | 435 | 82,6 | 81,9 | 7,7 | 17,1 | 0,6 | 0,5 | 1 302 | 98,1 |
| Hagen, Stadt | 98 | 523 | 99,3 | 98,5 | 7,8 | 14,1 | 0,3 | - 0,1 | 1 330 | 100,2 |
| Hamm, Stadt | 82 | 460 | 87,3 | 86,6 | 8,2 | 16,4 | 0,9 | 0,5 | 1 303 | 98,1 |
| Herne, Stadt | 62 | 398 | 75,6 | 74,9 | 8,3 | 14,0 | 0,8 | - 0,6 | 1 325 | 99,8 |
| Mülheim an der Ruhr, Stadt | 81 | 475 | 90,3 | 89,5 | 9,3 | 15,4 | - 0,2 | 0,2 | 1 333 | 100,4 |
| Oberhausen, Stadt | 94 | 444 | 84,3 | 83,6 | 8,8 | 17,1 | - 0,4 | 0,5 | 1 291 | 97,2 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 148 | 457 | 86,7 | 86,0 | 9,8 | 14,1 | 1,3 | 0,3 | 1 327 | 100,0 |
| Recklinghausen | 244 | 396 | 75,1 | 74,5 | 10,0 | 17,9 | 1,5 | 0,3 | 1 287 | 97,0 |
| Unna | 180 | 457 | 86,8 | 86,1 | 9,0 | 15,2 | 2,2 | 1,1 | 1 327 | 100,0 |
| Wesel | 200 | 434 | 82,5 | 81,9 | 10,2 | 19,4 | 0,8 | 0,7 | 1 274 | 95,9 |

Quelle: Angaben von Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung, IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.



| Anhang 6: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2018 | | | | | | | | | | | |
|--|---|-----------|-------|-------------------|--------------|--------------------------|------|-----------------------------|----------------|----------|----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | | | |
| Region/ Stadt/ Kreis | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2018 | | | | | | | | | | |
| | Anzahl | Änderung | | Erwerbs- quote | unter 25 | ohne Berufsausbildung | mit | mit akadem. Abschluss | ohne Angabe | Vollzeit | Teilzeit |
| | | 17/18 | 13/18 | | | | | | | | |
| | in 1 000 | in % p.a. | | in % | Anteile in % | | | | | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 1 748 | 2,3 | 2,0 | 52,9 | 9,8 | 14,1 | 60,4 | 12,9 | 12,5 | 72,0 | 28,0 |
| kreisfreie Städte | 1 207 | 2,2 | 1,9 | 55,9 | 9,6 | 14,4 | 58,8 | 14,3 | 12,4 | 72,2 | 27,8 |
| Kreise | 541 | 2,6 | 2,4 | 47,2 | 10,2 | 13,5 | 64,0 | 9,8 | 12,8 | 71,6 | 28,4 |
| Mittelrheingebiet | 2 447 | 2,2 | 2,5 | 63,3 | 9,1 | 13,5 | 55,0 | 18,5 | 13,0 | 73,5 | 26,5 |
| rheinische Städte | 1 420 | 2,4 | 2,5 | 78,6 | 8,9 | 12,9 | 51,8 | 22,5 | 12,8 | 73,6 | 26,4 |
| bergische Städte | 224 | 1,1 | 2,2 | 55,5 | 9,3 | 16,9 | 58,9 | 12,9 | 11,2 | 73,7 | 26,3 |
| Kreise | 803 | 2,0 | 2,4 | 48,6 | 9,3 | 13,6 | 59,6 | 12,9 | 13,9 | 73,4 | 26,6 |
| übr. Nordrhein-Westfalen | 2 658 | 2,4 | 2,7 | 58,7 | 10,8 | 14,4 | 63,5 | 11,9 | 10,3 | 73,2 | 26,8 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 5 105 | 2,3 | 2,6 | 60,8 | 9,9 | 14,0 | 59,4 | 15,0 | 11,6 | 73,4 | 26,6 |
| Nordrhein-Westfalen | 6 853 | 2,3 | 2,4 | 58,6 | 9,9 | 14,0 | 59,7 | 14,5 | 11,8 | 73,0 | 27,0 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 25 451 | 2,3 | 2,5 | 60,6 | 10,5 | 13,0 | 61,8 | 15,0 | 10,2 | 72,7 | 27,3 |
| ostdt. Flächenländer | 4 636 | 1,3 | 1,6 | 60,1 | 6,8 | 6,5 | 71,1 | 14,2 | 8,2 | 70,9 | 29,1 |
| Flächenländer insgesamt | 30 087 | 2,1 | 2,4 | 60,5 | 9,9 | 12,0 | 63,2 | 14,9 | 9,9 | 72,5 | 27,5 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | | |
| Bochum | 132 | 1,7 | 0,9 | 55,2 | 9,1 | 13,7 | 58,4 | 16,0 | 11,9 | 68,5 | 31,5 |
| Bottrop | 34 | 1,0 | 1,4 | 44,5 | 10,3 | 17,6 | 62,7 | 8,0 | 11,7 | 74,0 | 26,0 |
| Dortmund | 240 | 3,5 | 3,0 | 61,9 | 9,8 | 14,1 | 57,6 | 16,3 | 12,1 | 71,5 | 28,5 |
| Duisburg | 174 | 1,6 | 1,8 | 53,3 | 9,4 | 15,6 | 60,2 | 12,6 | 11,6 | 75,2 | 24,8 |
| Essen | 246 | 2,3 | 2,2 | 65,1 | 9,3 | 13,5 | 55,3 | 17,9 | 13,3 | 72,7 | 27,3 |
| Gelsenkirchen | 81 | 3,2 | 1,7 | 47,9 | 10,1 | 14,1 | 61,1 | 10,4 | 14,4 | 71,7 | 28,3 |
| Hagen | 70 | 0,7 | 1,2 | 58,7 | 9,7 | 16,3 | 61,9 | 11,3 | 10,5 | 73,2 | 26,8 |
| Hamm | 59 | 2,5 | 2,4 | 51,0 | 11,2 | 14,8 | 62,4 | 9,7 | 13,1 | 71,1 | 28,9 |
| Herne | 45 | 2,6 | 1,1 | 44,7 | 9,3 | 14,9 | 61,9 | 11,0 | 12,2 | 70,5 | 29,5 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 59 | - 0,6 | 1,0 | 55,3 | 9,1 | 13,0 | 58,1 | 16,3 | 12,6 | 75,7 | 24,3 |
| Oberhausen | 66 | 2,1 | 1,4 | 48,0 | 9,8 | 14,9 | 60,8 | 10,5 | 13,8 | 69,2 | 30,8 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 108 | 2,5 | 2,1 | 52,5 | 8,8 | 14,5 | 63,5 | 11,4 | 10,6 | 73,7 | 26,3 |
| Recklinghausen | 167 | 2,5 | 2,3 | 42,5 | 10,6 | 12,6 | 64,3 | 9,6 | 13,5 | 70,2 | 29,8 |
| Unna | 129 | 3,0 | 3,3 | 51,2 | 10,7 | 14,8 | 63,0 | 9,2 | 12,9 | 73,4 | 26,6 |
| Wesel | 136 | 2,2 | 2,1 | 46,3 | 10,4 | 12,4 | 64,9 | 9,3 | 13,4 | 70,1 | 29,9 |

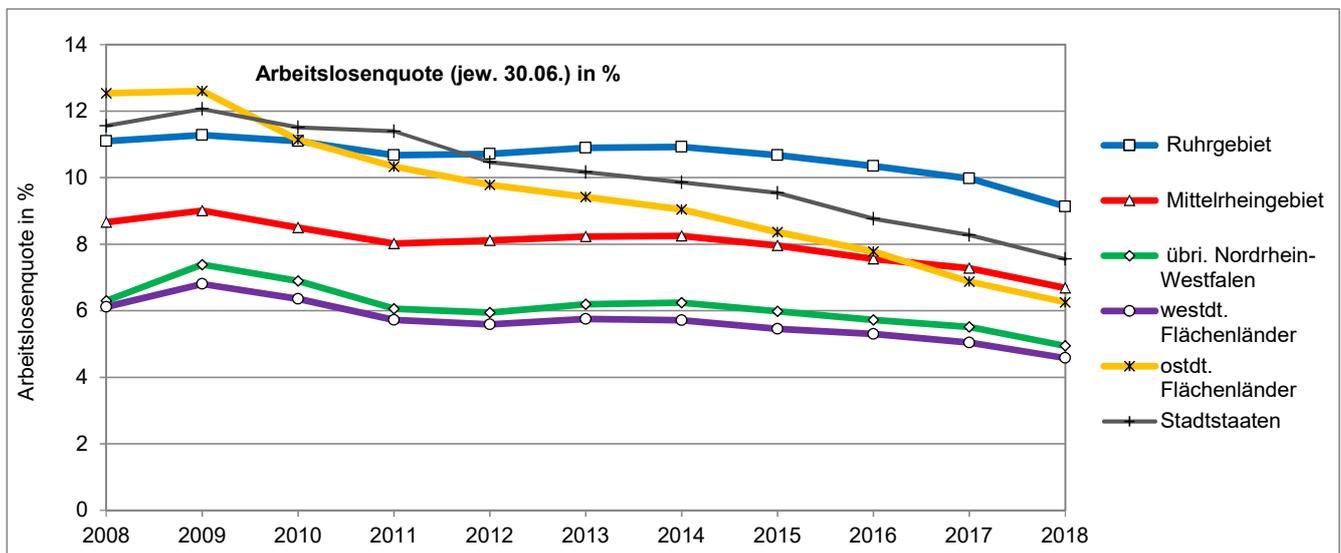
Quelle: Angaben der Bundesagentur für Arbeit sowie eigene Berechnungen.



Anhang 7: Arbeitslosigkeit 2008 bis 2018**Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich**

| Region/ Stadt/ Kreis | Arbeitslose am 30.6.2018 | | | | Arbeitslose im SGB III am 30.6.2018 | | | | | | | |
|--|--------------------------|--------------------|--|-------|-------------------------------------|--------------------|---|-------------|--------------|-------------|------------------|------------------|
| | Per- sonen | Änderg. 2013/18 | Arbeitslosenquote (alle zivilen Erwerbspersonen) | | Per- sonen | Änderg. 2013/18 | Arbeitslosenquote (alle zivilen Erwerbspers.) | | Anteile in % | | | |
| | | | in 1 000 | in % | | | in % | NW = 100 | in % | NW = 100 | 15 - unter 25 | 25 - unter 55 |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 244,0 | - 13,5 | 9,1 | 136,9 | 52,2 | - 12,2 | 2,0 | 106,8 | 2,1 | 91,4 | 6,5 | |
| kreisfreie Städte | 173,9 | - 11,6 | 10,1 | 151,7 | 35,0 | - 8,5 | 2,0 | 111,5 | 1,9 | 92,2 | 5,9 | |
| Kreise | 70,1 | - 17,8 | 7,4 | 110,3 | 17,1 | - 18,9 | 1,8 | 98,4 | 2,4 | 89,4 | 8,2 | |
| Mittelrheingebiet | 211,3 | - 14,3 | 6,7 | 100,2 | 62,5 | - 8,3 | 2,0 | 108,1 | 2,6 | 89,1 | 8,3 | |
| rheinische Städte | 110,5 | - 11,2 | 7,6 | 114,7 | 30,0 | - 2,5 | 2,1 | 113,4 | 2,1 | 91,5 | 6,4 | |
| bergische Städte | 25,6 | - 23,2 | 7,8 | 117,4 | 7,1 | - 14,5 | 2,2 | 118,0 | 2,6 | 89,3 | 8,1 | |
| Kreise | 75,2 | - 15,4 | 5,4 | 81,1 | 25,5 | - 12,5 | 1,8 | 100,2 | 3,2 | 85,5 | 11,3 | |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 189,1 | - 16,1 | 4,9 | 74,1 | 61,9 | - 17,9 | 1,6 | 88,5 | 3,5 | 86,2 | 10,3 | |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 400,4 | - 15,2 | 5,7 | 85,9 | 124,4 | - 13,3 | 1,8 | 97,4 | 3,0 | 87,7 | 9,3 | |
| Nordrhein-Westfalen | 644,4 | - 14,5 | 6,7 | 100,0 | 176,5 | - 13,0 | 1,8 | 100,0 | 2,6 | 89,1 | 8,2 | |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 1 614,7 | - 15,9 | 4,6 | 68,6 | 548,9 | - 15,2 | 1,6 | 85,2 | 3,6 | 86,3 | 10,1 | |
| ostdt. Flächenländer | 409,1 | - 34,8 | 6,3 | 93,7 | 116,9 | - 34,7 | 1,8 | 97,8 | 2,3 | 87,3 | 10,4 | |
| Flächenländer insgesamt | 2 023,8 | - 20,6 | 4,8 | 72,5 | 665,8 | - 19,4 | 1,6 | 87,1 | 3,3 | 86,5 | 10,2 | |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | | | |
| Bochum | 17,0 | - 10,8 | 8,9 | 133,0 | 4,0 | - 7,5 | 2,1 | 114,4 | 1,7 | 90,4 | 7,8 | |
| Bottrop | 4,1 | - 21,4 | 6,7 | 100,4 | 1,1 | - 14,2 | 1,9 | 101,9 | 2,7 | 88,2 | 9,0 | |
| Dortmund | 31,7 | - 18,2 | 10,1 | 151,6 | 7,0 | - 4,4 | 2,2 | 121,4 | 2,3 | 91,9 | 5,9 | |
| Duisburg | 29,2 | - 6,6 | 11,4 | 170,8 | 5,2 | - 13,0 | 2,0 | 111,8 | 1,8 | 93,4 | 4,8 | |
| Essen | 31,6 | - 10,9 | 10,5 | 157,9 | 5,5 | - 17,2 | 1,8 | 99,5 | 1,4 | 93,4 | 5,2 | |
| Gelsenkirchen | 17,0 | - 4,0 | 13,2 | 198,2 | 3,2 | 8,4 | 2,5 | 137,0 | 1,9 | 92,5 | 5,6 | |
| Hagen | 9,2 | - 8,4 | 9,2 | 137,5 | 2,1 | - 7,4 | 2,0 | 112,0 | 2,4 | 90,8 | 6,8 | |
| Hamm | 7,9 | - 16,6 | 8,5 | 127,7 | 1,5 | - 15,1 | 1,6 | 89,8 | 2,1 | 92,4 | 5,5 | |
| Herne | 8,6 | - 16,3 | 11,0 | 165,1 | 1,8 | - 11,4 | 2,3 | 126,3 | 1,9 | 91,5 | 6,6 | |
| Mülheim a. d. Ruhr | 6,2 | - 1,8 | 7,3 | 108,8 | 1,5 | 0,9 | 1,8 | 98,7 | 1,9 | 90,4 | 7,7 | |
| Oberhausen | 11,3 | - 13,2 | 10,3 | 154,0 | 2,1 | - 3,6 | 1,9 | 103,5 | 2,2 | 92,5 | 5,3 | |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 9,8 | - 21,6 | 5,7 | 85,9 | 3,2 | - 19,7 | 1,8 | 101,1 | 2,8 | 86,3 | 10,9 | |
| Recklinghausen | 30,2 | - 14,5 | 9,2 | 138,6 | 5,9 | - 21,9 | 1,8 | 98,5 | 1,8 | 91,3 | 6,8 | |
| Unna | 15,0 | - 24,2 | 7,1 | 106,3 | 3,9 | - 17,7 | 1,8 | 99,8 | 2,8 | 89,3 | 8,0 | |
| Wesel | 15,1 | - 14,4 | 6,2 | 92,9 | 4,2 | - 15,0 | 1,7 | 95,2 | 2,8 | 87,9 | 9,3 | |

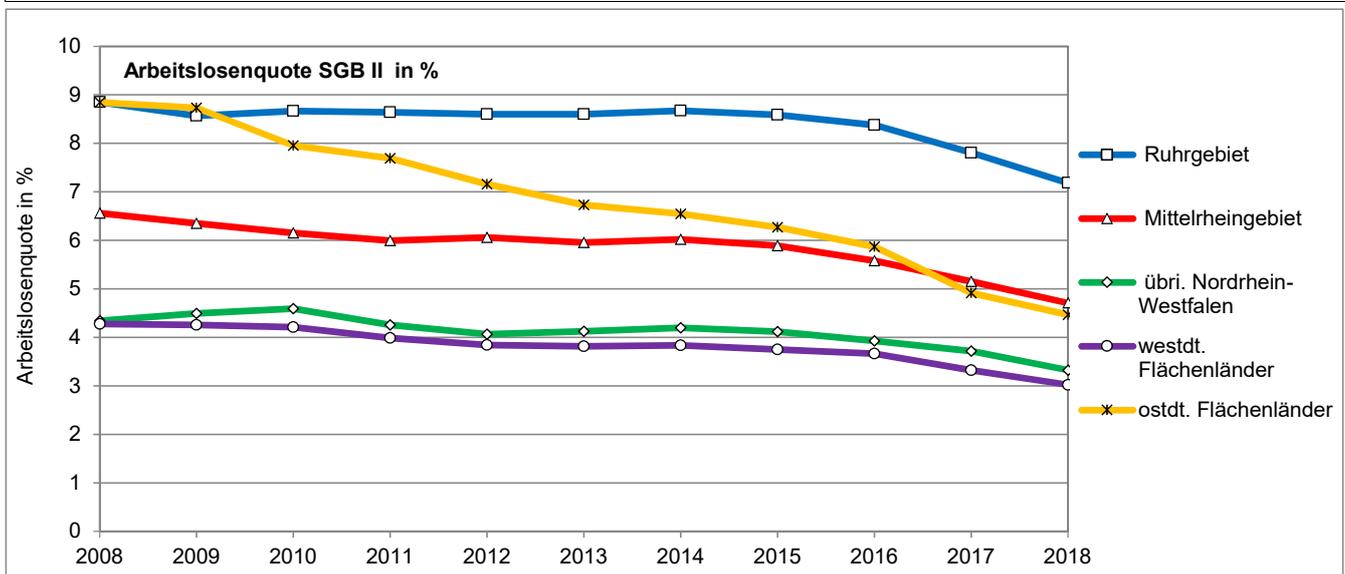
Quelle: Angaben der Bundesagentur für Arbeit sowie eigene Berechnungen.



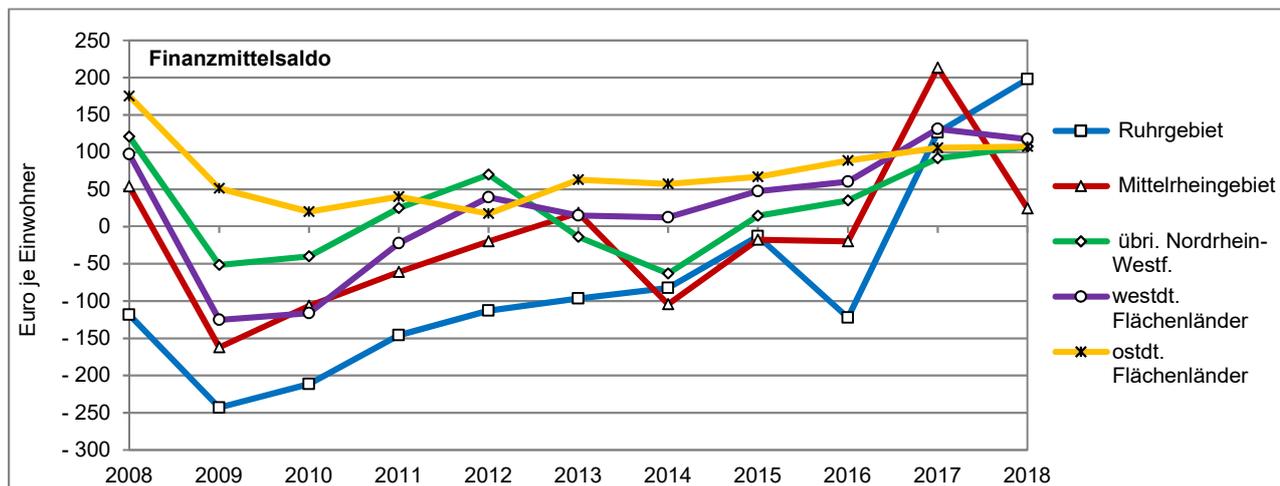
Anhang 8: Arbeitslosigkeit und Leistungsbezieher nach SGB II 2008 bis 2018 Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich

| Region/ Stadt/ Kreis | Arbeitslose am 30.6.2018 | | | | | | | Bedarfsgemeinschaften am 30.6.2018 | | | | | |
|--|------------------------------|----------------------------|-------------------|-------------|--------------|--------------|--------------|------------------------------------|--|-----------------------------------|--|----------------------|--|
| | Per- sonen in 1 000 | Änderg. 2013/18 in % | Arbeitslosenquote | | | | | insge- samt in 1 000 | davon BG Allein- erziehend in % | Per- sonen in BG in 1000 | Personen unter 15 Jahre in % von | | |
| | | | in % | NW = 100 | 15 - < 25 | 25 - < 55 | 55 - < 65 | | | | Per- sonen | unter 15 jährigen | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 191,9 | - 13,8 | 7,2 | 148,3 | 5,8 | 7,9 | 5,4 | 332,2 | 16,7 | 677,0 | 26,9 | 27,0 | |
| kreisfreie Städte | 138,9 | - 12,3 | 8,1 | 166,9 | 6,5 | 8,8 | 6,0 | 242,4 | 16,7 | 497,1 | 27,3 | 30,6 | |
| Kreise | 53,0 | - 17,4 | 5,6 | 114,7 | 4,4 | 6,1 | 4,3 | 89,8 | 16,9 | 179,9 | 25,8 | 20,0 | |
| Mittelrheingebiet | 148,9 | - 16,6 | 4,7 | 97,2 | 3,4 | 5,0 | 4,3 | 278,7 | 17,9 | 566,4 | 27,5 | 19,1 | |
| rheinische Städte | 80,6 | - 14,1 | 5,6 | 115,1 | 3,8 | 5,7 | 6,0 | 150,1 | 17,5 | 301,8 | 27,3 | 22,4 | |
| bergische Städte | 18,6 | - 26,0 | 5,7 | 117,1 | 5,5 | 6,3 | 3,6 | 37,8 | 18,2 | 78,5 | 28,3 | 25,6 | |
| Kreise | 49,8 | - 16,8 | 3,6 | 73,9 | 2,5 | 3,9 | 3,1 | 90,8 | 18,5 | 186,0 | 27,4 | 14,2 | |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 127,2 | - 15,2 | 3,3 | 68,6 | 2,6 | 3,6 | 2,8 | 233,1 | 18,8 | 474,8 | 26,7 | 13,2 | |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 276,1 | - 16,0 | 4,0 | 81,6 | 2,9 | 4,2 | 3,4 | 511,7 | 18,3 | 1 041,2 | 27,1 | 15,9 | |
| Nordrhein-Westfalen | 467,9 | - 15,1 | 4,8 | 100,0 | 3,7 | 5,3 | 4,0 | 843,9 | 17,7 | 1 718,2 | 27,0 | 19,0 | |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 1 065,9 | - 16,4 | 3,0 | 62,4 | 2,3 | 3,3 | 2,6 | 2 106,5 | 18,2 | 4 244,4 | 27,1 | 13,0 | |
| ostdt. Flächenländer | 292,2 | - 34,8 | 4,5 | 92,2 | 4,9 | 4,5 | 4,3 | 577,6 | 17,7 | 1 027,5 | 22,8 | 14,5 | |
| Flächenländer insgesamt | 1 358,0 | - 21,2 | 3,2 | 67,0 | 2,6 | 3,4 | 2,9 | 2 684,1 | 18,1 | 5 271,8 | 26,2 | 13,3 | |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | | | | |
| Bochum | 13,0 | - 11,8 | 6,8 | 140,1 | 5,4 | 7,3 | 5,6 | 23,3 | 15,0 | 46,3 | 25,7 | 27,0 | |
| Bottrop | 2,9 | - 23,9 | 4,8 | 99,9 | 4,2 | 5,4 | 3,2 | 6,2 | 17,2 | 12,5 | 25,1 | 21,1 | |
| Dortmund | 24,7 | - 21,4 | 7,9 | 163,0 | 5,9 | 8,5 | 6,4 | 43,9 | 16,2 | 88,9 | 27,0 | 30,6 | |
| Duisburg | 24,0 | - 5,0 | 9,4 | 193,1 | 7,3 | 10,2 | 7,3 | 37,3 | 16,8 | 77,2 | 27,8 | 30,8 | |
| Essen | 26,2 | - 9,5 | 8,7 | 179,9 | 8,0 | 9,6 | 5,5 | 46,6 | 17,2 | 93,7 | 28,6 | 34,3 | |
| Gelsenkirchen | 13,8 | - 6,6 | 10,7 | 221,4 | 8,3 | 11,9 | 7,6 | 24,5 | 15,6 | 53,8 | 29,1 | 41,9 | |
| Hagen | 7,1 | - 8,7 | 7,1 | 147,1 | 6,5 | 7,7 | 5,4 | 12,5 | 17,0 | 27,4 | 28,9 | 30,2 | |
| Hamm | 6,4 | - 16,9 | 6,9 | 142,0 | 5,5 | 7,7 | 4,5 | 10,7 | 16,9 | 21,2 | 21,1 | 17,4 | |
| Herne | 6,8 | - 17,5 | 8,7 | 179,7 | 8,0 | 9,5 | 6,2 | 11,8 | 15,4 | 24,4 | 26,0 | 31,1 | |
| Mülheim a. d. Ruhr | 4,7 | - 2,7 | 5,5 | 112,6 | 1,4 | 6,0 | 5,3 | 10,5 | 19,2 | 22,1 | 29,3 | 28,6 | |
| Oberhausen | 9,3 | - 15,1 | 8,4 | 173,1 | 7,0 | 9,1 | 6,5 | 15,1 | 18,7 | 29,8 | 26,2 | 28,4 | |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 6,7 | - 22,5 | 3,9 | 80,2 | 3,0 | 4,4 | 2,6 | 14,1 | 17,9 | 27,0 | 26,4 | 17,6 | |
| Recklinghausen | 24,3 | - 12,5 | 7,4 | 153,7 | 6,0 | 8,1 | 5,8 | 38,0 | 16,2 | 77,0 | 25,9 | 24,8 | |
| Unna | 11,1 | - 26,2 | 5,3 | 108,8 | 3,2 | 5,8 | 4,4 | 19,5 | 17,2 | 39,2 | 25,8 | 19,6 | |
| Wesel | 10,9 | - 14,2 | 4,5 | 92,0 | 4,1 | 4,8 | 3,5 | 18,2 | 17,6 | 36,7 | 25,0 | 15,5 | |

Quelle: Angaben der Bundesagentur für Arbeit sowie eigene Berechnungen.



| Anhang 9: Finanzmittelsaldo 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|---|-------|-------------|---------|-----------|-------|-------|--|----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Finanzmittelsaldo | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | - Saldo der Ein- und Auszahlungen ohne Kredit- und Darlehnstransaktionen - | | | | | | | | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | in % der ber. AZ | % |
| Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | | | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | - 119 | - 97 | 198 | 187,5 | 171,1 | 1 012 | 5,2 | 56,7 | 366,1 |
| kreisfreie Städte | - 193 | - 125 | 178 | 169,0 | 154,3 | 592 | 4,8 | 50,9 | 199,7 |
| Kreise | 14 | - 48 | 231 | 218,9 | 199,7 | 415 | 5,9 | 61,0 | 157,1 |
| Mittelrheingebiet | 54 | 18 | 24 | 22,8 | 20,8 | 142 | 0,6 | - 88,7 | -1 110,0 |
| rheinische Städte | 41 | 27 | - 14 | - 13,1 | - 11,9 | - 37 | - 0,4 | - 104,6 | - 834,1 |
| bergische Städte | - 135 | - 53 | 25 | 24,0 | 21,9 | 16 | 0,7 | - 72,8 | - 42,2 |
| Kreise | 113 | 27 | 63 | 59,7 | 54,5 | 163 | 1,7 | - 58,9 | - 233,7 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 121 | - 14 | 107 | 101,7 | 92,8 | 743 | 2,9 | 17,3 | 109,4 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 91 | 1 | 69 | 65,5 | 59,7 | 885 | 1,8 | - 53,1 | -1 000,6 |
| Nordrhein-Westfalen | 30 | - 28 | 106 | 100,0 | 91,3 | 1 892 | 2,8 | - 25,4 | - 643,8 |
| Landschaftsverbände | 24 | - 9 | 15 | 14,3 | 13,1 | 271 | 3,6 | - 462,7 | 346,3 |
| Regionalverband Ruhr | 0 | 1 | 1 | 1,0 | 0,9 | 5 | 7,0 | - 239,2 | 9,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 54 | - 36 | 121 | 114,6 | 104,6 | 2 168 | 2,9 | - 11,7 | - 288,3 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 97 | 15 | 117 | 111,1 | 101,4 | 7 529 | 3,0 | - 10,2 | - 850,9 |
| ostdt. Flächenländer | 175 | 63 | 108 | 102,0 | 93,1 | 1 352 | 3,3 | 1,8 | 23,8 |
| Flächenländer insgesamt | 111 | 23 | 116 | 109,6 | 100,0 | 8 881 | 3,0 | - 8,5 | - 827,1 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | - 263 | - 207 | 87 | 82,8 | 75,6 | 32 | 2,3 | - 175,3 | 74,1 |
| Bottrop | 134 | - 145 | 183 | 173,6 | 158,4 | 22 | 5,6 | 42,9 | 6,5 |
| Dortmund | - 228 | - 66 | 99 | 93,9 | 85,7 | 58 | 2,4 | - 42,2 | - 42,4 |
| Duisburg | - 233 | - 66 | 153 | 144,7 | 132,1 | 76 | 4,4 | 19,2 | 12,3 |
| Essen | - 297 | - 27 | 297 | 281,7 | 257,0 | 173 | 7,2 | - 12,9 | - 25,7 |
| Gelsenkirchen | - 257 | - 119 | 275 | 260,9 | 238,0 | 72 | 7,5 | - 15,5 | - 13,2 |
| Hagen | - 627 | - 296 | 347 | 328,4 | 299,7 | 65 | 10,2 | - 26,2 | - 23,2 |
| Hamm | - 45 | 115 | 441 | 418,1 | 381,5 | 79 | 14,3 | > 999,0 | 78,8 |
| Herne | 661 | - 352 | 200 | 189,4 | 172,9 | 31 | 6,1 | - 337,2 | 44,4 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 189 | - 401 | - 242 | - 229,2 | - 209,1 | - 41 | - 5,8 | - 64,3 | 74,5 |
| Oberhausen | - 401 | - 211 | 117 | 110,7 | 101,0 | 25 | 3,1 | 125,4 | 13,7 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 248 | - 97 | 216 | 204,3 | 186,5 | 70 | 5,4 | 285,1 | 51,8 |
| Recklinghausen | - 70 | - 6 | 260 | 246,6 | 225,0 | 160 | 6,4 | 17,1 | 23,4 |
| Unna | 151 | - 78 | 149 | 140,7 | 128,4 | 59 | 3,7 | 51,0 | 19,8 |
| Wesel | - 161 | - 43 | 274 | 259,0 | 236,4 | 126 | 7,4 | 97,4 | 62,1 |



| Anhang 9: Finanzmittelsaldo 2008 bis 2018 | | | | | | | | |
|---|--------------------------------------|-----------|---------------------------|------------------------------|-------------|-------------|--|----------------------------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | durchschnittlicher Finanzmittelsaldo | | Saldo Vermögens-transfers | Saldo Investitions-tätigkeit | Finanzsaldo | Primärsaldo | Mehr-/Minder-ausgaben Soziales (netto) | sonst. allg. Zuweisun-gen* |
| | 2013/18 | | | | | | | |
| | Euro je Einwoh. | NW = 100 | Euro je Einwohner | | | | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 2 | 9,3 | - 47 | - 21 | - 22 | 287 | - 264 | 67 |
| kreisfreie Städte | - 26 | - 145,9 | - 53 | - 25 | - 26 | 282 | - 339 | 74 |
| Kreise | 52 | 296,3 | - 31 | - 14 | - 15 | 290 | - 126 | 54 |
| Mittelrheingebiet | 19 | 106,9 | - 58 | - 39 | 2 | 119 | - 202 | 15 |
| rheinische Städte | 16 | 88,6 | - 16 | - 47 | 6 | 43 | - 374 | 11 |
| bergische Städte | - 51 | - 290,0 | - 35 | - 2 | - 59 | 122 | - 276 | 58 |
| Kreise | 39 | 220,8 | - 106 | - 41 | 13 | 197 | - 7 | 9 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 29 | 161,4 | - 103 | - 17 | 16 | 212 | - 5 | 14 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 24 | 136,4 | - 83 | - 27 | 10 | 169 | - 96 | 14 |
| Nordrhein-Westfalen | 18 | 100,0 | - 72 | - 25 | 1 | 202 | - 144 | 29 |
| Landschaftsverbände | 5 | 26,0 | - 5 | 6 | 0 | 14 | | 1 |
| Regionalverband Ruhr | - 0 | - 0,5 | - 2 | 0 | 0 | 3 | | - |
| Nordrhein-Westfalen | 22 | 125,8 | - 77 | - 20 | 1 | 217 | - 144 | 30 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 64 | 360,9 | - 61 | - 185 | 0 | 363 | - | |
| ostdt. Flächenländer | 81 | 459,8 | - 43 | - 67 | 17 | 201 | 174 | |
| Flächenländer insgesamt | 67 | 377,4 | - 58 | - 166 | 3 | 336 | 29 | |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | |
| Bochum | - 133 | - 752,0 | - 160 | - 77 | - 7 | 332 | - 465 | 6 |
| Bottrop | 30 | 167,3 | - 61 | - 54 | - 34 | 333 | - 120 | 106 |
| Dortmund | 13 | 75,7 | - 37 | - 9 | 48 | 98 | - 397 | 7 |
| Duisburg | 87 | 492,0 | - 87 | 55 | - 17 | 201 | - 349 | 69 |
| Essen | 6 | 33,9 | - 38 | - 47 | - 59 | 441 | - 388 | 109 |
| Gelsenkirchen | 44 | 249,7 | - 43 | 3 | - 1 | 316 | - 333 | 7 |
| Hagen | 96 | 539,3 | 5 | 28 | - 87 | 401 | - 174 | 115 |
| Hamm | 47 | 265,3 | - 13 | 25 | - 31 | 460 | - 279 | 66 |
| Herne | - 109 | - 613,4 | - 24 | - 8 | 18 | 214 | - 228 | 119 |
| Mülheim a. d. Ruhr | - 571 | - 3 221,4 | - 53 | - 177 | - 121 | 109 | - 183 | 193 |
| Oberhausen | - 87 | - 488,8 | 14 | - 102 | - 115 | 321 | - 338 | 193 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | - 13 | - 74,6 | 5 | 4 | - 4 | 211 | - 152 | 34 |
| Recklinghausen | 123 | 693,4 | - 21 | - 4 | - 47 | 332 | - 171 | 102 |
| Unna | 2 | 8,6 | - 118 | 19 | 2 | 245 | - 165 | 24 |
| Wesel | 48 | 272,6 | 7 | - 69 | 7 | 329 | - 15 | 29 |

Zum Unterschied von Finanzmittelsaldo und Finanzierungssaldo

Der *Finanzierungssaldo* wird vom Statistischen Bundesamt zur Ermittlung des kommunalen Haushaltsergebnisses auf Bundes- und Länderebene berechnet. Ihm liegt eine *gesamtwirtschaftliche Betrachtung* zugrunde. Er ergibt sich durch Abzug der um einige Positionen bereinigten Einnahmen von den ebenso bereinigten Ausgaben. Bereinigt wird um haushaltstechnische Verrechnungen, Zahlungen von gleicher Ebene und besondere Finanzierungsvorgänge. Dies dient der Vermeidung von Doppelzahlungen und dem Ausschluss des Kreditbereichs.

Die Berechnung des *Finanzmittelsaldos* für den Finanzbericht Ruhr weicht davon in einigen Punkten ab. Grund dafür ist, dass hier der *einzelgemeindliche Haushaltsabschluss im Vordergrund steht*. Folgende Abweichungen bestehen:

- Es erfolgt keine Bereinigung um Zahlungen von gleicher Ebene. Diese Zahlungen sind für die einzelne Kommune relevant. Bei Kreisaggregaten muss aber die Doppelzählung (insbes. Kreisumlage) beachtet werden.
- Zu den besonderen Finanzierungsvorgängen werden auch die Schuldenaufnahme und die Schuldentilgung jenseits des Kreditmarktes (öffentlicher Bereich) hinzugerechnet.
- Die Ein- und Auszahlungen für Optionskommunen, die vom Statistischen Bundesamt nur nachrichtlich mitgeführt werden, werden hier für den Finanzierungssaldo mitberücksichtigt. Auch hier handelt es sich für den Kommunalhaushalt um relevante Zahlungen. Gleichen sie sich nicht aus, beeinflusst das das Haushaltsergebnis.

| Anhang 9: Finanzmittelsaldo 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|---|-------|-------------|---------|-----------|-----|---------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Finanzmittelsaldo | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | - Saldo der Ein- und Auszahlungen ohne Kredit- und Darlehnstransaktionen - | | | | | | | | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | in % der ber. AZ | % | Mio. Euro |
| Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | | | | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 422 | - 18 | - 376 | - 356,2 | - 325,0 | - 5 | - 15,8 | < -999,0 | - 5,2 |
| Bergkamen | - 302 | - 193 | 442 | 418,3 | 381,7 | 22 | 16,7 | 75,1 | 9,2 |
| Bönen | - 620 | - 8 | 629 | 595,4 | 543,3 | 11 | 23,9 | 103,5 | 5,8 |
| Breckerfeld | 323 | 9 | 876 | 829,5 | 756,9 | 8 | 48,6 | < -999,0 | 7,9 |
| Castrop-Rauxel | - 94 | - 87 | 186 | 176,5 | 161,1 | 14 | 7,0 | 109,2 | 7,2 |
| Datteln | 202 | - 16 | - 101 | - 95,4 | - 87,1 | - 3 | - 3,4 | - 123,9 | - 18,1 |
| Dinslaken | 241 | - 221 | - 135 | - 127,5 | - 116,4 | - 9 | - 4,5 | - 339,8 | - 12,9 |
| Dorsten | 550 | 59 | 442 | 418,8 | 382,2 | 33 | 17,5 | 94,8 | 16,1 |
| Ennepetal | 169 | - 247 | - 57 | - 53,6 | - 48,9 | - 2 | - 1,6 | > 999,0 | - 1,6 |
| Fröndenberg/Ruhr | 150 | 29 | 225 | 213,2 | 194,6 | 5 | 12,3 | 13,4 | 0,6 |
| Gevelsberg | - 154 | - 29 | 49 | 46,3 | 42,3 | 2 | 1,7 | - 28,9 | - 0,6 |
| Gladbeck | - 362 | - 266 | 135 | 128,3 | 117,1 | 10 | 4,2 | 219,7 | 7,0 |
| Haltern am See | - 91 | - 38 | 199 | 188,4 | 171,9 | 8 | 7,7 | - 8,0 | - 0,7 |
| Hamminkeln | - 101 | - 140 | 253 | 239,2 | 218,3 | 7 | 13,9 | 41,9 | 2,0 |
| Hattingen | 79 | - 140 | 249 | 235,7 | 215,0 | 14 | 9,1 | > 999,0 | 12,6 |
| Herdecke | 4 | - 68 | 157 | 148,8 | 135,8 | 4 | 7,5 | 0,1 | 0,0 |
| Herten | - 681 | - 381 | 178 | 168,6 | 153,8 | 11 | 5,7 | - 36,9 | - 6,4 |
| Holzwickede | - 149 | - 55 | - 542 | - 513,4 | - 468,5 | - 9 | - 19,5 | - 907,1 | - 10,4 |
| Hünxe | 186 | 730 | - 530 | - 502,1 | - 458,2 | - 7 | - 20,9 | < -999,0 | - 7,7 |
| Kamen | - 8 | - 70 | 29 | 27,3 | 24,9 | 1 | 1,0 | - 175,0 | 2,9 |
| Kamp-Lintfort | - 1 | - 63 | 224 | 212,5 | 193,9 | 8 | 7,3 | > 999,0 | 8,2 |
| Lünen | - 78 | - 160 | 152 | 143,5 | 130,9 | 13 | 4,7 | 176,1 | 8,4 |
| Marl | 35 | 133 | 512 | 485,1 | 442,7 | 43 | 18,4 | > 999,0 | 41,8 |
| Moers | - 919 | - 82 | 505 | 477,9 | 436,1 | 52 | 22,1 | 98,3 | 26,0 |
| Neukirchen-Vluyn | 29 | - 340 | - 88 | - 83,4 | - 76,1 | - 2 | - 3,7 | - 51,8 | 2,6 |
| Oer-Erkenschwick | 340 | - 110 | - 247 | - 233,6 | - 213,2 | - 8 | - 8,8 | 31,6 | - 1,9 |
| Recklinghausen | - 386 | - 139 | 224 | 212,3 | 193,7 | 25 | 7,4 | 58,1 | 9,3 |
| Rheinberg | - 6 | - 56 | 644 | 609,9 | 556,6 | 20 | 25,3 | 127,8 | 11,3 |
| Schermbeck | 161 | 317 | 194 | 183,6 | 167,5 | 3 | 9,5 | 17,0 | 0,4 |
| Schwelm | 7 | - 34 | 174 | 164,4 | 150,1 | 5 | 6,4 | < -999,0 | 5,2 |
| Schwerte | 43 | - 72 | 156 | 148,0 | 135,0 | 7 | 6,2 | 215,3 | 5,0 |
| Selm | - 133 | 5 | - 148 | - 140,1 | - 127,8 | - 4 | - 4,4 | - 321,5 | - 5,5 |
| Sonsbeck | 323 | 116 | 324 | 307,3 | 280,4 | 3 | 16,4 | 457,3 | 2,3 |
| Sprockhövel | 171 | 156 | 33 | 30,9 | 28,2 | 1 | 1,3 | - 83,0 | - 3,9 |
| Unna | 1 | 86 | 322 | 305,1 | 278,4 | 18 | 12,5 | < -999,0 | 19,4 |
| Voerde (Niederrhein) | 153 | 24 | 136 | 129,2 | 117,9 | 5 | 5,5 | > 999,0 | 4,7 |
| Waltrip | 50 | - 29 | 209 | 197,7 | 180,4 | 6 | 8,4 | 15,3 | 0,8 |
| Werne | - 74 | 77 | - 231 | - 219,1 | - 199,9 | - 7 | - 8,0 | - 154,4 | - 19,7 |
| Wesel | - 164 | - 24 | 136 | 129,1 | 117,8 | 8 | 5,1 | - 58,7 | - 11,7 |
| Wetter (Ruhr) | 401 | - 137 | 258 | 244,5 | 223,1 | 7 | 10,9 | 222,7 | 4,9 |
| Witten | 118 | - 194 | 51 | 48,0 | 43,8 | 5 | 1,8 | - 31,2 | - 2,2 |
| Xanten | 82 | - 115 | - 177 | - 167,7 | - 153,1 | - 4 | - 7,6 | 159,9 | - 2,4 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 142 | 16 | 85 | 80,2 | 73,2 | 27 | 6,9 | < -999,0 | 29,6 |
| Kreis Recklinghausen | 28 | 85 | 35 | 33,2 | 30,3 | 22 | 2,9 | - 59,5 | - 31,7 |
| Kreis Unna | 241 | - 22 | 2 | 2,1 | 1,9 | 1 | 0,2 | - 125,4 | 4,2 |
| Kreis Wesel | - 6 | 18 | 102 | 96,4 | 88,0 | 47 | 8,7 | > 999,0 | 44,5 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

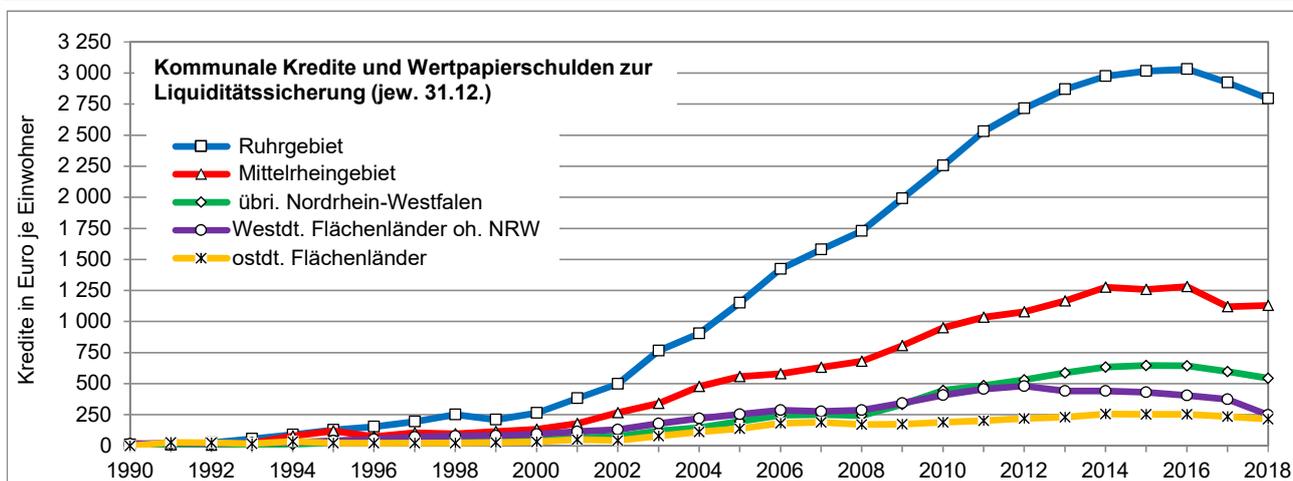
* Insbes. Stärkungspakt Stadtfinanzen.

| Anhang 9: Finanzmittelsaldo 2008 bis 2018 | | | | | | | | |
|---|--------------------------------------|----------|---------------------------|------------------------------|-------------|-------------|--|----------------------------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | durchschnittlicher Finanzmittelsaldo | | Saldo Vermögens-transfers | Saldo Investitions-tätigkeit | Finanzsaldo | Primärsaldo | Mehr-/Minder-ausgaben Soziales (netto) | sonst. allg. Zuweisun-gen* |
| | 2013/18 | | | | | | | |
| | Euro je Einwoh. | NW = 100 | Euro je Einwohner | | | | | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | |
| Alpen | - 240 | -1 357,6 | - 33 | - 208 | - 8 | - 127 | | 1 |
| Bergkamen | 61 | 346,5 | 0 | 57 | 62 | 323 | | 2 |
| Bönen | 206 | 1 161,5 | - 282 | 126 | - 130 | 915 | | 100 |
| Breckerfeld | 184 | 1 038,4 | 586 | 57 | 24 | 209 | | 0 |
| Castrop-Rauxel | 26 | 146,8 | - 22 | 38 | - 39 | 209 | | 87 |
| Datteln | 134 | 754,4 | - 32 | - 157 | - 46 | 134 | | 2 |
| Dinslaken | - 84 | - 472,9 | - 62 | - 195 | 114 | 9 | | 2 |
| Dorsten | 234 | 1 321,9 | - 17 | - 18 | - 65 | 542 | | 57 |
| Ennepetal | - 365 | -2 062,6 | - 37 | 94 | - 19 | - 95 | | 2 |
| Fröndenberg/Ruhr | 95 | 536,6 | - 25 | 13 | 98 | 139 | | 1 |
| Gevelsberg | 8 | 46,5 | - 33 | - 65 | 56 | 92 | | 2 |
| Gladbeck | - 26 | - 145,4 | - 22 | - 8 | 39 | 127 | | 125 |
| Haltern am See | 158 | 890,0 | - 60 | 43 | 17 | 198 | | 111 |
| Hamminkeln | 71 | 399,3 | - 19 | 20 | - 34 | 286 | | 1 |
| Hattingen | 7 | 39,8 | 51 | 5 | - 69 | 261 | | 53 |
| Herdecke | - 31 | - 177,5 | 12 | - 36 | - 21 | 202 | | 2 |
| Herten | - 17 | - 95,2 | 7 | - 105 | 5 | 271 | | 186 |
| Holzwickede | - 64 | - 362,1 | - 56 | - 88 | - 12 | - 386 | | 1 |
| Hünxe | 156 | 880,0 | - 119 | - 54 | - 28 | - 329 | | 1 |
| Kamen | - 83 | - 468,4 | - 51 | - 28 | 27 | 81 | | 2 |
| Kamp-Lintfort | - 73 | - 413,2 | 244 | - 196 | - 10 | 186 | | 2 |
| Lünen | - 71 | - 399,1 | - 21 | 85 | - 9 | 96 | | 2 |
| Marl | 271 | 1 528,2 | 9 | 27 | - 97 | 574 | | 67 |
| Moers | 131 | 737,5 | 99 | - 14 | - 46 | 466 | | 100 |
| Neukirchen-Vluyn | - 192 | -1 081,4 | - 54 | - 107 | - 18 | 91 | | 1 |
| Oer-Erkenschwick | - 93 | - 526,6 | - 20 | 20 | - 63 | - 183 | | 2 |
| Recklinghausen | 16 | 90,9 | - 20 | - 34 | - 76 | 354 | | 144 |
| Rheinberg | 113 | 636,5 | - 11 | - 84 | - 21 | 761 | | 2 |
| Schermbeck | 191 | 1 075,7 | - 32 | 102 | - 32 | 156 | | 1 |
| Schwelm | 52 | 292,3 | - 29 | - 4 | 66 | 141 | | 66 |
| Schwerte | 23 | 127,6 | - 65 | 4 | - 1 | 218 | | 63 |
| Selm | 39 | 218,4 | - 129 | - 218 | - 69 | 268 | | 78 |
| Sonsbeck | 59 | 334,7 | - 165 | 83 | 2 | 404 | | 1 |
| Sprockhövel | 71 | 401,4 | - 3 | - 28 | - 41 | 104 | | 2 |
| Unna | 69 | 390,1 | - 16 | 85 | - 6 | 258 | | 2 |
| Voerde (Niederrhein) | - 17 | - 95,4 | 46 | - 100 | 1 | 190 | | 2 |
| Waltrop | 123 | 695,0 | - 26 | 96 | - 17 | 155 | | 69 |
| Werne | - 27 | - 153,3 | - 264 | - 16 | 66 | - 18 | | 2 |
| Wesel | 137 | 772,2 | - 9 | - 19 | - 31 | 196 | | 2 |
| Wetter (Ruhr) | - 66 | - 372,1 | 5 | - 34 | 45 | 242 | | 2 |
| Witten | - 45 | - 254,4 | - 3 | - 27 | 7 | 74 | | 44 |
| Xanten | - 143 | - 808,0 | - 43 | - 36 | - 5 | - 93 | | 1 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 25 | 138,4 | - 11 | 15 | - 4 | 85 | | 6 |
| Kreis Recklinghausen | 38 | 213,4 | - 4 | 9 | - 8 | 38 | | 5 |
| Kreis Unna | - 7 | - 38,2 | - 53 | - 3 | - 5 | 63 | | 5 |
| Kreis Wesel | 22 | 123,9 | - 13 | 5 | 12 | 98 | | 5 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

* Insbes. Stärkungspakt Stadtfinanzen.

| Anhang 10: Kredite und Wertpapierschulden zur Liquiditätssicherung im Kernhaushalt 2008 bis 2018 (31.12.) | | | | | | | | | |
|--|--|-------|-------|----------|---------|-----------|---------|---|---------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Kredite und Wertpapierschulden zur Liquiditätssicherung (jew. 31.12.) Seit 2012 aufgenommene Wertpapierschulden ersetzen in hohem Maße Liquiditätskredite (ohne investive Teile nach Anteil 2017). | | | | | | | jahresdurchschnittl. Änderung 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | 2017 | 2013 |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | % von D | % | |
| Nordrhein-Westfalen | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 1 727 | 2 870 | 2 795 | 202,7 | 549,4 | 14 280 | 36,6 | - 4,4 | - 0,2 |
| kreisfreie Städte | 2 148 | 3 438 | 3 353 | 243,2 | 659,2 | 11 118 | 28,5 | - 4,2 | - 0,1 |
| Kreise | 971 | 1 833 | 1 762 | 127,8 | 346,4 | 3 161 | 8,1 | - 5,1 | - 0,6 |
| Mittelrheingebiet | 681 | 1 165 | 1 131 | 82,0 | 222,3 | 6 656 | 17,0 | 1,1 | 0,0 |
| rheinische Städte | 567 | 1 052 | 1 047 | 75,9 | 205,8 | 2 803 | 7,2 | 1,7 | 0,5 |
| bergische Städte | 2 974 | 4 218 | 3 919 | 284,2 | 770,4 | 2 442 | 6,3 | 0,6 | - 0,8 |
| Kreise | 237 | 546 | 545 | 39,6 | 107,2 | 1 411 | 3,6 | 0,9 | 0,4 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 243 | 587 | 545 | 39,5 | 107,1 | 3 767 | 9,6 | - 8,8 | - 1,0 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 441 | 851 | 814 | 59,0 | 160,0 | 10 423 | 26,7 | - 2,7 | - 0,4 |
| Nordrhein-Westfalen | 814 | 1 431 | 1 379 | 100,0 | 271,1 | 24 702 | 63,3 | - 3,7 | - 0,3 |
| Landschaftsverbände | 0 | 21 | 6 | 0,4 | 1,2 | 106 | 0,3 | - 31,2 | - 18,6 |
| Regionalverband Ruhr | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0 | 0,0 | - | - 100,0 |
| Nordrhein-Westfalen | 814 | 1 451 | 1 385 | 100,4 | 272,2 | 24 808 | 63,5 | - 3,9 | - 0,5 |
| Deutschland oh. Stadtstaaten | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 438 | 726 | 566 | 41,0 | 111,3 | 36 332 | 93,1 | - 15,8 | - 3,6 |
| ostdt. Flächenländer | 171 | 231 | 216 | 15,6 | 42,4 | 2 706 | 6,9 | - 8,0 | - 1,1 |
| Flächenländer insgesamt | 392 | 647 | 509 | 36,9 | 100,0 | 39 038 | 100,0 | - 15,3 | - 3,6 |
| Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet | | | | | | | | | |
| Bochum | 1 030 | 1 942 | 2 069 | 150,0 | 406,7 | 754 | 1,9 | - 15,2 | 1,2 |
| Bottrop | 797 | 1 809 | 1 507 | 109,3 | 296,4 | 177 | 0,5 | - 8,1 | - 2,8 |
| Dortmund | 1 399 | 2 394 | 2 717 | 197,0 | 534,1 | 1 592 | 4,1 | 0,8 | 2,4 |
| Duisburg | 2 767 | 3 569 | 2 704 | 196,1 | 531,7 | 1 347 | 3,5 | - 10,3 | - 4,1 |
| Essen | 2 972 | 4 172 | 3 733 | 270,7 | 733,8 | 2 178 | 5,6 | - 3,3 | - 1,5 |
| Gelsenkirchen | 553 | 2 819 | 2 585 | 187,5 | 508,2 | 673 | 1,7 | - 5,3 | - 1,3 |
| Hagen | 4 142 | 6 279 | 5 432 | 394,0 | 1 068,0 | 1 025 | 2,6 | - 5,6 | - 2,2 |
| Hamm | 274 | 829 | 605 | 43,8 | 118,9 | 108 | 0,3 | - 27,4 | - 4,8 |
| Herne | 1 705 | 3 294 | 3 453 | 250,4 | 678,8 | 540 | 1,4 | - 4,6 | 1,0 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 2 037 | 4 457 | 6 682 | 484,6 | 1 313,7 | 1 143 | 2,9 | 7,1 | 7,4 |
| Oberhausen | 5 429 | 7 232 | 7 491 | 543,2 | 1 472,6 | 1 583 | 4,1 | - 2,1 | 0,8 |
| Gesamtkreise im Ruhrgebiet | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 985 | 1 917 | 2 048 | 148,5 | 402,7 | 664 | 1,7 | - 3,7 | 1,2 |
| Recklinghausen | 1 665 | 2 864 | 2 542 | 184,3 | 499,7 | 1 565 | 4,0 | - 4,4 | - 1,9 |
| Unna | 719 | 1 324 | 1 378 | 99,9 | 270,9 | 543 | 1,4 | - 6,8 | 0,8 |
| Wesel | 247 | 824 | 847 | 61,4 | 166,5 | 390 | 1,0 | - 8,1 | 0,6 |



| Anhang 10: Kredite und Wertpapierschulden zur Liquiditätssicherung im Kernhaushalt 2008 bis 2018 (31.12.) Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | |
|--|---------------------------------------|--------|-------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|--|-------------|---|
| Region / Stadt / Kreis | jahresdurchschnittl. Änderung 2018 zu | | Tilgungsbeiträge* 2008 - 2018 | Anteil a. d. Gesamtverschuldung im KH | Relation Schulden zu Steuern (netto) | Annuität und kumulierte Zinsen bei 30 Jahren Tilgung u. 1,5 % Zinsen** | | Tilgungsdauer bei einer Annuität von 75 Euro/Ew. p.a.** |
| | 2017 | 2013 | | | | Annuität | Zinsaufwand | |
| | Mio. Euro | | | | | | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | - 669 | - 41 | -1 239 | 64,1 | 2,2 | 116,4 | 696,3 | 55 |
| kreisfreie Städte | - 493 | - 18 | - 901 | 67,0 | 2,7 | 139,6 | 835,5 | 75 |
| Kreise | - 176 | - 22 | - 357 | 57,0 | 1,4 | 73,4 | 439,1 | 29 |
| Mittelrheingebiet | 79 | - 1 | - 937 | 47,7 | 0,7 | 47,1 | 281,7 | 17 |
| rheinische Städte | 48 | 17 | - 554 | 44,6 | 0,6 | 43,6 | 260,9 | 16 |
| bergische Städte | 16 | - 25 | - 230 | 80,8 | 3,0 | 163,2 | 976,4 | 103 |
| Kreise | 14 | 6 | - 296 | 30,3 | 0,4 | 22,7 | 135,9 | 8 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | - 365 | - 45 | - 762 | 33,8 | 0,4 | 22,7 | 135,7 | 8 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | - 286 | - 47 | -1 532 | 41,5 | 0,6 | 33,9 | 202,8 | 12 |
| Nordrhein-Westfalen | - 955 | - 87 | -2 771 | 52,3 | 1,0 | 57,4 | 343,6 | 22 |
| Landschaftsverbände | - 48 | - 52 | - 258 | 14,3 | -1,9 | 0,2 | 1,5 | 0 |
| Regionalverband Ruhr | 0 | 0 | - 4 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0 |
| Nordrhein-Westfalen | -1 003 | - 139 | -2 985 | 51,6 | 1,0 | 57,7 | 345,1 | 22 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | -6 749 | -1 799 | -10 887 | 32,1 | 0,4 | 23,6 | 141,0 | 8 |
| ostdt. Flächenländer | - 240 | - 37 | - 771 | 26,2 | 0,3 | 9,0 | 53,7 | 3 |
| Flächenländer insgesamt | -6 989 | -1 895 | -11 388 | 31,6 | 0,4 | 21,2 | 126,7 | 7 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | |
| Bochum | - 138 | 10 | - 184 | 42,9 | 1,6 | 86,1 | 515,5 | 36 |
| Bottrop | - 16 | - 7 | - 50 | 59,4 | 1,4 | 62,8 | 375,6 | 24 |
| Dortmund | 11 | 43 | 0 | 67,1 | 2,1 | 113,1 | 676,9 | 53 |
| Duisburg | - 155 | - 78 | - 431 | 72,3 | 2,2 | 112,6 | 673,9 | 52 |
| Essen | - 74 | - 40 | - 265 | 65,4 | 2,6 | 155,4 | 930,1 | 92 |
| Gelsenkirchen | - 38 | - 11 | - 146 | 55,2 | 2,6 | 107,6 | 644,2 | 49 |
| Hagen | - 56 | - 29 | - 180 | 92,3 | 4,2 | 226,2 | 1 353,6 | nicht möglich |
| Hamm | - 41 | - 8 | - 50 | 26,4 | 0,6 | 25,2 | 150,6 | 9 |
| Herne | - 27 | 6 | - 123 | 71,1 | 3,9 | 143,8 | 860,4 | 79 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 75 | 80 | 0 | 70,6 | 5,1 | 278,2 | 1 665,0 | nicht möglich |
| Oberhausen | - 35 | 14 | - 41 | 84,8 | 6,2 | 311,9 | 1 866,5 | nicht möglich |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | - 27 | 9 | - 94 | 69,5 | 1,4 | 85,3 | 510,3 | 35 |
| Recklinghausen | - 75 | - 39 | - 248 | 63,8 | 2,1 | 105,8 | 633,4 | 48 |
| Unna | - 40 | 5 | - 70 | 51,9 | 1,1 | 57,4 | 343,4 | 22 |
| Wesel | - 35 | 3 | - 80 | 35,7 | 0,7 | 35,3 | 211,0 | 12 |

Erläuterung:

* **Tilgungsbeiträge der letzten 10 Jahre:** Der Indikator zeigt an, ob in der letzten Dekade auch Phasen bestanden, in denen Kredite zur Liquiditätssicherung getilgt wurden, d. h. in denen der Anstieg unterbrochen war. Eine solch temporäre Tilgung kann auf zeitweiligen Haushaltsüberschüssen beruhen, die einerseits aus nicht erwarteten Steuermehreinnahmen resultieren, für die aber auch kommunales Vermögen veräußert worden sein kann. In den letzten Jahren kann auch die gute Finanzentwicklung einen Umschwung bewirkt haben.

** **Hypothetische Tilgung:** Die Indikatoren zeigen an, wie hoch bei einem festgesetzten Tilgungszeitraum und einem festen Zinssatz die Annuität ausfallen muss und wie hoch der kumulierte Zinsaufwand sein wird bzw. wie viele Jahre benötigt werden, um die aufgelaufenen Kredite zur Liquiditätssicherung einschließlich der Zinsen, vorausgesetzt, es werden keine neuen Liquiditätskredite aufgenommen und die Einwohnerzahl ändert sich nicht. Hierzu ist anzumerken:

- Ein Stop der Liquiditätskredite sowie eine Tilgung setzen voraus, dass also zunächst die strukturelle Lücke geschlossen wird und dass die Haushalte dann dauerhaft einen Überschuss erwirtschaften.
- Die Einwohnerzahl ist aufgrund des demografischen Wandels langfristig zumeist rückläufig. Um also ein über die Jahre konstantes Tilgungsvolumen zu erzielen, müssen die Pro-Kopf-Beträge ansteigen.

In einigen Fällen zeigt die Berechnung mit einer vorgegebenen Annuität, dass eine Tilgung aufgrund der Zinseszinsseffekte nicht möglich ist.

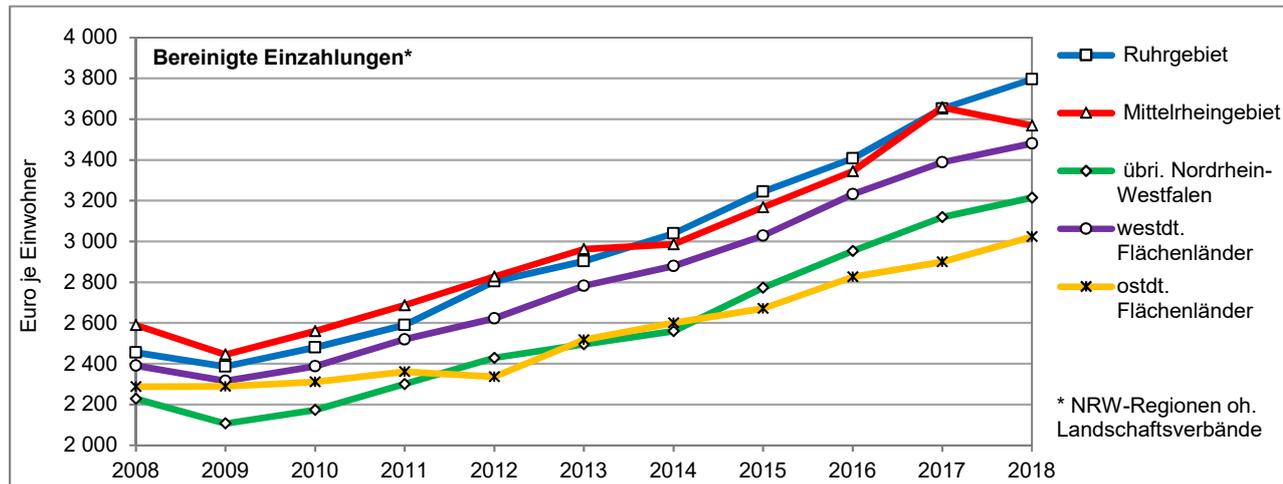
| Anhang 10: Kredite und Wertpapierschulden zur Liquiditätssicherung im Kernhaushalt 2008 bis 2018 (31.12.) | | | | | | | | | |
|--|--|-------|-------|----------|---------|-----------|---------|---|---------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Kredite und Wertpapierschulden zur Liquiditätssicherung (jew. 31.12.) Seit 2012 aufgenommene Wertpapierschulden ersetzen in hohem Maße Liquiditätskredite (ohne investive Teile nach Anteil 2017). | | | | | | | jahresdurchschnittl. Änderung 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | 2017 | 2013 |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | % von D | % | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 0 | 0 | 213 | 15,4 | 41,9 | 3 | 0,0 | - | n.i. |
| Bergkamen | 721 | 1 390 | 1 416 | 102,7 | 278,5 | 69 | 0,2 | - 14,6 | 0,5 |
| Bönen | 0 | 806 | 373 | 27,0 | 73,3 | 7 | 0,0 | - 35,7 | - 12,0 |
| Breckerfeld | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0 | 0,0 | - | n.i. |
| Castrop-Rauxel | 1 496 | 2 651 | 2 290 | 166,1 | 450,2 | 169 | 0,4 | 3,8 | - 2,4 |
| Datteln | 1 917 | 2 812 | 2 024 | 146,8 | 397,9 | 70 | 0,2 | - 9,4 | - 5,2 |
| Dinslaken | 0 | 434 | 445 | 32,2 | 87,4 | 30 | 0,1 | 20,0 | 0,5 |
| Dorsten | 1 658 | 2 630 | 2 241 | 162,5 | 440,6 | 168 | 0,4 | - 7,3 | - 2,8 |
| Ennepetal | 0 | 1 341 | 2 233 | 162,0 | 439,1 | 67 | 0,2 | - 0,2 | 9,0 |
| Fröndenberg/Ruhr | 0 | 241 | 23 | 1,7 | 4,5 | 0 | 0,0 | - 1,1 | - 32,4 |
| Gevelsberg | 205 | 727 | 770 | 55,9 | 151,4 | 24 | 0,1 | 5,8 | 0,8 |
| Gladbeck | 945 | 2 754 | 2 710 | 196,5 | 532,7 | 205 | 0,5 | - 8,0 | 0,1 |
| Haltern am See | 1 136 | 2 388 | 1 748 | 126,8 | 343,7 | 66 | 0,2 | - 8,9 | - 4,8 |
| Hamminkeln | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0 | 0,0 | - | n.i. |
| Hattingen | 1 074 | 2 385 | 2 429 | 176,1 | 477,5 | 133 | 0,3 | - 6,5 | 0,4 |
| Herdecke | 166 | 553 | 834 | 60,5 | 164,0 | 19 | 0,0 | 0,3 | 7,2 |
| Herten | 1 481 | 4 488 | 4 517 | 327,6 | 888,0 | 278 | 0,7 | - 6,5 | 0,4 |
| Holzwickede | 280 | 419 | 234 | 17,0 | 46,0 | 4 | 0,0 | - 42,9 | - 8,9 |
| Hünxe | 184 | 0 | 368 | 26,7 | 72,4 | 5 | 0,0 | - | n.i. |
| Kamen | 576 | 1 401 | 1 718 | 124,6 | 337,7 | 74 | 0,2 | 0,4 | 3,4 |
| Kamp-Lintfort | 200 | 541 | 779 | 56,5 | 153,1 | 29 | 0,1 | - 26,9 | 6,4 |
| Lünen | 1 133 | 1 923 | 2 261 | 164,0 | 444,5 | 196 | 0,5 | - 2,5 | 3,1 |
| Marl | 1 841 | 2 271 | 1 603 | 116,2 | 315,1 | 134 | 0,3 | - 1,0 | - 5,6 |
| Moers | 745 | 2 391 | 2 243 | 162,6 | 440,9 | 233 | 0,6 | - 10,3 | - 0,9 |
| Neukirchen-Vluyn | 90 | 466 | 592 | 43,0 | 116,4 | 16 | 0,0 | 23,0 | 4,2 |
| Oer-Erkenschwick | 1 664 | 3 183 | 3 843 | 278,7 | 755,6 | 121 | 0,3 | 8,4 | 3,6 |
| Recklinghausen | 1 322 | 2 639 | 2 098 | 152,2 | 412,5 | 236 | 0,6 | - 7,8 | - 4,1 |
| Rheinberg | 0 | 408 | 265 | 19,2 | 52,1 | 8 | 0,0 | 1,3 | - 6,7 |
| Schermbeck | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0 | 0,0 | - | n.i. |
| Schwelm | 1 249 | 2 079 | 1 592 | 115,4 | 312,9 | 45 | 0,1 | - 10,3 | - 4,0 |
| Schwerte | 862 | 1 610 | 1 482 | 107,5 | 291,4 | 69 | 0,2 | - 5,3 | - 1,2 |
| Selm | 1 138 | 1 682 | 1 654 | 119,9 | 325,1 | 43 | 0,1 | - 0,5 | - 0,1 |
| Sonsbeck | 0 | 0 | 10 | 0,7 | 1,9 | 0 | 0,0 | - 0,2 | n.i. |
| Sprockhövel | 727 | 800 | 767 | 55,6 | 150,9 | 19 | 0,0 | - 20,8 | - 0,9 |
| Unna | 373 | 1 046 | 1 021 | 74,0 | 200,7 | 59 | 0,2 | 2,3 | - 0,8 |
| Voerde (Niederrhein) | 609 | 1 167 | 1 497 | 108,6 | 294,4 | 54 | 0,1 | - 3,0 | 4,1 |
| Waltrop | 2 495 | 3 861 | 3 993 | 289,6 | 785,0 | 117 | 0,3 | - 1,6 | 0,8 |
| Werne | 182 | 526 | 763 | 55,3 | 150,0 | 23 | 0,1 | - 33,3 | 6,7 |
| Wesel | 25 | 179 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0 | 0,0 | - 100,0 | - 100,0 |
| Wetter (Ruhr) | 352 | 997 | 1 190 | 86,3 | 234,0 | 33 | 0,1 | - 18,3 | 2,9 |
| Witten | 1 523 | 3 121 | 3 335 | 241,8 | 655,6 | 322 | 0,8 | - 1,1 | 1,3 |
| Xanten | 0 | 124 | 519 | 37,7 | 102,1 | 11 | 0,0 | 55,2 | 27,4 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 130 | 31 | 9 | 0,6 | 1,7 | 3 | 0,0 | - | - 18,8 |
| Kreis Recklinghausen | 144 | 0 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0 | 0,0 | - | n.i. |
| Kreis Unna | 67 | 18 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0 | 0,0 | - 100,0 | - 100,0 |
| Kreis Wesel | 0 | 0 | 1 | 0,0 | 0,1 | 0 | 0,0 | - | n.i. |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 10: Kredite und Wertpapierschulden zur Liquiditätssicherung im Kernhaushalt 2008 bis 2018 (31.12.) | | | | | | | | |
|--|---------------------------------------|------|-------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|--|-------------|---|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresdurchschnittl. Änderung 2018 zu | | Tilgungsbeiträge* 2008 - 2018 | Anteil a. d. Gesamtverschuldung im KH | Relation Schulden zu Steuern (netto) | Annuität und kumulierte Zinsen bei 30 Jahren Tilgung u. 1,5 % Zinsen** | | Tilgungsdauer bei einer Annuität von 75 Euro/Ew. p.a.** |
| | 2017 | 2013 | | | | Annuität | Zinsaufwand | |
| | Mio. Euro | | | % | x-fache | | | Euro/Ew |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | |
| Alpen | 3 | 1 | 0 | 18,3 | 0,2 | 8,9 | 53,1 | 3 |
| Bergkamen | - 12 | 0 | - 22 | 64,1 | 1,3 | 59,0 | 352,9 | 22 |
| Bönen | - 4 | - 2 | - 9 | 11,4 | 0,2 | 15,5 | 92,8 | 5 |
| Breckerfeld | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0 |
| Castrop-Rauxel | 6 | - 5 | - 32 | 76,8 | 2,2 | 95,3 | 570,6 | 41 |
| Datteln | - 7 | - 5 | - 34 | 63,5 | 2,0 | 84,3 | 504,4 | 35 |
| Dinslaken | 5 | 0 | - 21 | 34,7 | 0,4 | 18,5 | 110,8 | 6 |
| Dorsten | - 14 | - 6 | - 47 | 60,5 | 2,0 | 93,3 | 558,4 | 40 |
| Ennepetal | 0 | 5 | - 13 | 72,8 | 1,2 | 93,0 | 556,5 | 40 |
| Fröndenberg/Ruhr | 0 | - 1 | - 11 | 12,0 | 0,0 | 1,0 | 5,7 | 0 |
| Gevelsberg | 1 | 0 | - 8 | 34,1 | 0,6 | 32,1 | 191,9 | 11 |
| Gladbeck | - 18 | 0 | - 39 | 66,0 | 2,7 | 112,8 | 675,2 | 52 |
| Haltern am See | - 6 | - 5 | - 23 | 82,9 | 1,4 | 72,8 | 435,6 | 29 |
| Hamminkeln | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0 |
| Hattingen | - 9 | 1 | - 12 | 69,2 | 1,9 | 101,1 | 605,2 | 45 |
| Herdecke | 0 | 1 | - 6 | 47,7 | 0,6 | 34,7 | 207,8 | 12 |
| Herten | - 20 | 1 | - 48 | 79,8 | 4,5 | 188,1 | 1 125,5 | 157 |
| Holzwickede | - 3 | - 1 | - 4 | 11,5 | 0,1 | 9,7 | 58,3 | 3 |
| Hünxe | 5 | 1 | - 4 | 23,1 | 0,3 | 15,3 | 91,7 | 5 |
| Kamen | 0 | 3 | - 3 | 59,5 | 1,6 | 71,5 | 428,0 | 28 |
| Kamp-Lintfort | - 11 | 2 | - 13 | 48,2 | 0,7 | 32,4 | 194,0 | 11 |
| Lünen | - 5 | 7 | - 15 | 76,6 | 1,8 | 94,2 | 563,4 | 40 |
| Marl | - 1 | - 11 | - 66 | 67,8 | 0,8 | 66,7 | 399,4 | 26 |
| Moers | - 27 | - 3 | - 56 | 43,3 | 1,9 | 93,4 | 558,8 | 40 |
| Neukirchen-Vluyn | 3 | 1 | - 3 | 28,6 | 0,6 | 24,7 | 147,6 | 8 |
| Oer-Erkenschwick | 9 | 5 | - 1 | 76,0 | 5,1 | 160,0 | 957,7 | 98 |
| Recklinghausen | - 22 | - 14 | - 79 | 47,4 | 1,8 | 87,4 | 522,8 | 37 |
| Rheinberg | 0 | - 1 | - 16 | 24,0 | 0,1 | 11,0 | 66,0 | 4 |
| Schermbeck | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0 |
| Schwelm | - 5 | - 3 | - 22 | 68,8 | 1,0 | 66,3 | 396,6 | 26 |
| Schwerte | - 4 | - 1 | - 8 | 61,5 | 1,1 | 61,7 | 369,4 | 24 |
| Selm | 0 | 0 | - 8 | 48,8 | 1,5 | 68,9 | 412,0 | 27 |
| Sonsbeck | 0 | 0 | 0 | 36,9 | 0,0 | 0,4 | 2,4 | 0 |
| Sprockhövel | - 5 | 0 | - 13 | 45,6 | 0,5 | 32,0 | 191,2 | 11 |
| Unna | 2 | - 1 | - 12 | 45,2 | 0,7 | 42,5 | 254,4 | 15 |
| Voerde (Niederrhein) | - 2 | 2 | - 9 | 64,4 | 1,4 | 62,4 | 373,1 | 24 |
| Waltrop | - 2 | 1 | - 5 | 78,5 | 3,8 | 166,3 | 994,9 | 108 |
| Werne | - 11 | 1 | - 18 | 37,3 | 0,5 | 31,8 | 190,2 | 11 |
| Wesel | - 15 | - 2 | - 17 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0 |
| Wetter (Ruhr) | - 8 | 1 | - 22 | 64,1 | 0,7 | 49,6 | 296,6 | 18 |
| Witten | - 4 | 5 | - 56 | 86,0 | 2,3 | 138,9 | 831,0 | 74 |
| Xanten | 4 | 2 | - 1 | 31,4 | 0,6 | 21,6 | 129,4 | 7 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 3 | - 1 | - 61 | 9,8 | -1,4 | 0,4 | 2,2 | 0 |
| Kreis Recklinghausen | 0 | 0 | - 114 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0 |
| Kreis Unna | - 2 | - 1 | - 83 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0 |
| Kreis Wesel | 0 | 0 | 0 | 2,7 | -0,1 | 0,0 | 0,1 | 0 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

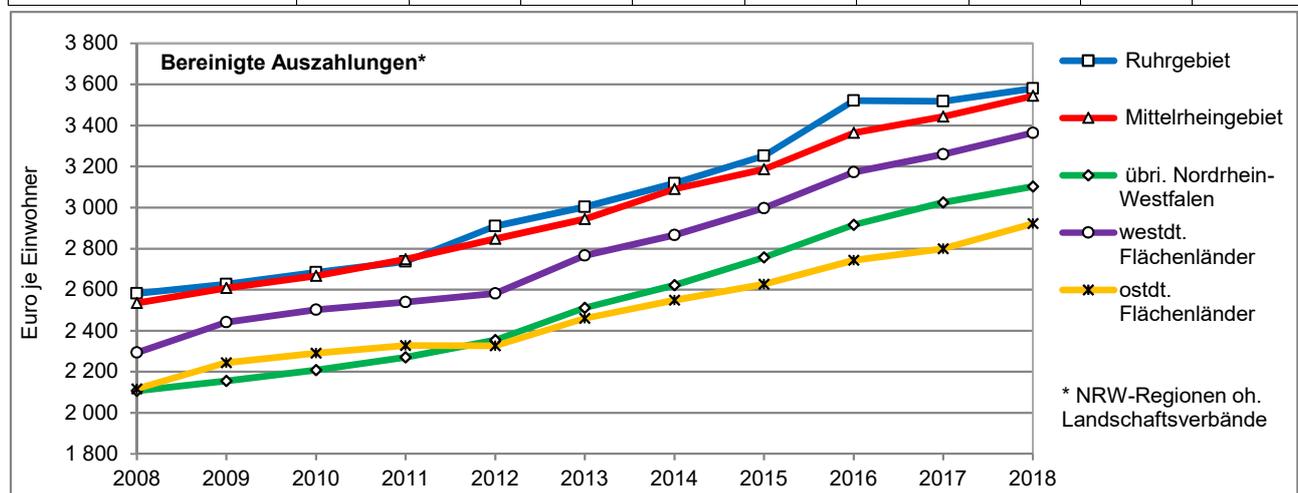
| Anhang 11: Bereinigte Einzahlungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|---|-------|-------|-------------|---------|-----------|---------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Einzahlungen ohne besondere Finanzierungsvorgänge (Kreditaufnahme u.ä.), ohne Umlagen von Gemeinden/Gemeindeverbänden und ohne Zahlungen an Optionskommunen - | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | in % der ber. AZ | % | Mio. Euro |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 2 455 | 2 903 | 3 796 | 108,6 | 111,4 | 19 394 | 99,1 | 3,9 | 722,2 |
| kreisfreie Städte | 2 556 | 3 022 | 3 936 | 112,6 | 115,6 | 13 051 | 105,0 | 3,6 | 457,4 |
| Kreise | 2 270 | 2 683 | 3 526 | 100,9 | 103,5 | 6 325 | 89,5 | 4,4 | 264,8 |
| Mittelrheingebiet | 2 590 | 2 962 | 3 568 | 102,1 | 104,8 | 21 007 | 93,5 | - 2,1 | - 461,5 |
| rheinische Städte | 3 040 | 3 358 | 3 927 | 112,3 | 115,3 | 10 514 | 99,6 | - 4,7 | - 521,4 |
| bergische Städte | 2 502 | 3 111 | 3 525 | 100,8 | 103,5 | 2 196 | 100,8 | - 0,5 | - 10,8 |
| Kreise | 2 167 | 2 523 | 3 207 | 91,7 | 94,2 | 8 296 | 85,1 | 0,9 | 70,7 |
| übr. Nordrhein-Westfalen | 2 228 | 2 495 | 3 215 | 92,0 | 94,4 | 22 236 | 86,9 | 3,2 | 683,2 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 2 391 | 2 708 | 3 377 | 96,6 | 99,2 | 43 243 | 90,0 | 0,5 | 221,7 |
| Nordrhein-Westfalen | 2 410 | 2 764 | 3 495 | 100,0 | 102,6 | 62 619 | 92,7 | 1,5 | 943,9 |
| Landschaftsverbände | 93 | 121 | 164 | 4,7 | 4,8 | 2 934 | 39,3 | 6,4 | 176,1 |
| Regionalverband Ruhr | 1 | 2 | 4 | 0,1 | 0,1 | 18 | 23,7 | 0,0 | 0,0 |
| Nordrhein-Westfalen | 2 503 | 2 885 | 3 660 | 104,7 | 107,5 | 65 571 | 87,3 | 1,7 | 1 120,0 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 2 391 | 2 782 | 3 481 | 99,6 | 102,2 | 223 464 | 88,2 | 3,2 | 6 872,6 |
| ostdt. Flächenländer | 2 287 | 2 517 | 3 023 | 86,5 | 88,8 | 37 940 | 91,8 | 4,1 | 1 491,2 |
| Flächenländer insgesamt | 2 373 | 2 738 | 3 406 | 97,4 | 100,0 | 261 404 | 88,7 | 3,3 | 8 363,8 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 2 550 | 2 965 | 3 864 | 110,5 | 113,5 | 1 408 | 102,3 | 7,7 | 100,4 |
| Bottrop | 2 378 | 2 519 | 3 437 | 98,3 | 100,9 | 403 | 105,6 | 5,0 | 19,0 |
| Dortmund | 2 790 | 3 298 | 4 163 | 119,1 | 122,2 | 2 439 | 102,4 | 4,9 | 113,0 |
| Duisburg | 2 258 | 2 745 | 3 592 | 102,8 | 105,5 | 1 790 | 104,4 | 4,0 | 69,0 |
| Essen | 2 761 | 3 430 | 4 475 | 128,0 | 131,4 | 2 610 | 108,5 | 1,1 | 29,7 |
| Gelsenkirchen | 2 464 | 3 006 | 3 951 | 113,0 | 116,0 | 1 028 | 107,5 | - 0,7 | - 7,2 |
| Hagen | 2 306 | 2 692 | 3 751 | 107,3 | 110,1 | 708 | 110,2 | - 4,5 | - 33,4 |
| Hamm | 2 485 | 2 967 | 3 526 | 100,9 | 103,5 | 632 | 114,2 | 2,6 | 15,9 |
| Herne | 2 864 | 2 471 | 3 504 | 100,2 | 102,9 | 548 | 106,1 | 9,0 | 45,0 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 2 406 | 3 083 | 3 919 | 112,1 | 115,1 | 670 | 94,1 | 10,9 | 65,9 |
| Oberhausen | 2 435 | 2 893 | 3 857 | 110,4 | 113,2 | 815 | 103,1 | 5,2 | 40,1 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 2 396 | 2 669 | 3 487 | 99,8 | 102,4 | 1 131 | 88,0 | 6,6 | 70,3 |
| Recklinghausen | 2 184 | 2 908 | 3 746 | 107,2 | 110,0 | 2 306 | 92,1 | 3,3 | 73,7 |
| Unna | 2 249 | 2 538 | 3 457 | 98,9 | 101,5 | 1 362 | 86,3 | 7,3 | 92,3 |
| Wesel | 2 314 | 2 513 | 3 318 | 94,9 | 97,4 | 1 527 | 90,0 | 1,9 | 28,5 |



| Anhang 11: Bereinigte Einzahlungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|---|-------|-------|-------------|---------|-----------|---------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Einzahlungen ohne besondere Finanzierungsvorgänge (Kreditaufnahme u.ä.), ohne Umlagen von Gemeinden/Gemeindeverbänden und ohne Zahlungen an Optionskommunen - | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | in % der ber. AZ | % | Mio. Euro |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | | | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 1 826 | 2 123 | 1 997 | 57,1 | 58,6 | 25 | 84,2 | - 14,0 | - 4,1 |
| Bergkamen | 1 847 | 2 117 | 3 091 | 88,4 | 90,8 | 151 | 116,7 | 9,2 | 12,7 |
| Bönen | 2 043 | 1 976 | 3 254 | 93,1 | 95,5 | 59 | 123,9 | 19,8 | 9,7 |
| Breckerfeld | 1 745 | 1 522 | 2 679 | 76,6 | 78,7 | 24 | 148,6 | 44,3 | 7,3 |
| Castrop-Rauxel | 1 845 | 2 194 | 2 848 | 81,5 | 83,6 | 210 | 107,0 | 2,0 | 4,2 |
| Datteln | 1 737 | 2 380 | 2 883 | 82,5 | 84,6 | 100 | 96,6 | - 9,0 | - 9,8 |
| Dinslaken | 2 126 | 2 348 | 2 884 | 82,5 | 84,7 | 195 | 95,5 | - 0,0 | - 0,1 |
| Dorsten | 2 418 | 2 484 | 2 965 | 84,8 | 87,1 | 222 | 117,4 | 3,9 | 8,4 |
| Ennepetal | 2 827 | 2 854 | 3 388 | 96,9 | 99,5 | 102 | 98,4 | - 0,9 | - 0,9 |
| Fröndenberg/Ruhr | 1 557 | 1 597 | 2 061 | 58,9 | 60,5 | 43 | 112,3 | 3,4 | 1,4 |
| Gevelsberg | 2 092 | 2 227 | 2 994 | 85,7 | 87,9 | 92 | 101,7 | 3,5 | 3,1 |
| Gladbeck | 1 755 | 2 434 | 3 387 | 96,9 | 99,4 | 256 | 104,2 | 9,0 | 21,1 |
| Haltern am See | 1 774 | 2 152 | 2 770 | 79,3 | 81,3 | 105 | 107,7 | - 0,2 | - 0,3 |
| Hamminkeln | 1 609 | 1 231 | 2 073 | 59,3 | 60,9 | 55 | 113,9 | 1,8 | 1,0 |
| Hattingen | 2 038 | 2 243 | 2 991 | 85,6 | 87,8 | 163 | 109,1 | 11,7 | 17,1 |
| Herdecke | 1 549 | 1 727 | 2 258 | 64,6 | 66,3 | 51 | 107,5 | 1,3 | 0,7 |
| Herten | 1 986 | 2 347 | 3 326 | 95,1 | 97,6 | 205 | 105,7 | 6,8 | 13,0 |
| Holzwickede | 1 717 | 1 965 | 2 243 | 64,2 | 65,9 | 38 | 80,5 | - 1,7 | - 0,7 |
| Hünxe | 1 669 | 1 906 | 2 003 | 57,3 | 58,8 | 27 | 79,1 | 1,7 | 0,4 |
| Kamen | 2 191 | 2 133 | 2 870 | 82,1 | 84,3 | 124 | 101,0 | 7,7 | 8,9 |
| Kamp-Lintfort | 1 924 | 2 351 | 3 306 | 94,6 | 97,1 | 124 | 107,3 | - 0,3 | - 0,3 |
| Lünen | 2 015 | 2 253 | 3 356 | 96,0 | 98,5 | 290 | 104,7 | 18,1 | 44,5 |
| Marl | 1 878 | 2 492 | 3 297 | 94,3 | 96,8 | 276 | 118,4 | 13,1 | 31,9 |
| Moers | 1 855 | 2 122 | 2 784 | 79,6 | 81,7 | 289 | 122,1 | 3,9 | 10,8 |
| Neukirchen-Vluyn | 1 682 | 1 675 | 2 285 | 65,4 | 67,1 | 62 | 96,3 | 3,8 | 2,2 |
| Oer-Erkenschwick | 1 680 | 2 077 | 2 550 | 72,9 | 74,9 | 80 | 91,2 | - 1,8 | - 1,5 |
| Recklinghausen | 2 011 | 2 625 | 3 258 | 93,2 | 95,6 | 367 | 107,3 | - 1,2 | - 4,5 |
| Rheinberg | 1 965 | 2 122 | 3 187 | 91,2 | 93,6 | 99 | 125,3 | 13,5 | 11,8 |
| Schermbeck | 1 842 | 1 755 | 2 229 | 63,8 | 65,4 | 30 | 109,5 | 10,8 | 3,0 |
| Schwelm | 1 805 | 2 157 | 2 871 | 82,1 | 84,3 | 82 | 106,4 | 4,7 | 3,7 |
| Schwerte | 1 983 | 2 096 | 2 670 | 76,4 | 78,4 | 124 | 106,2 | 2,4 | 2,9 |
| Selm | 1 577 | 2 222 | 3 183 | 91,1 | 93,5 | 82 | 95,6 | 11,0 | 8,1 |
| Sonsbeck | 1 717 | 1 669 | 2 307 | 66,0 | 67,7 | 20 | 116,4 | 13,7 | 2,4 |
| Sprockhövel | 1 383 | 2 039 | 2 491 | 71,3 | 73,1 | 62 | 101,3 | - 5,0 | - 3,2 |
| Unna | 1 773 | 2 322 | 2 909 | 83,2 | 85,4 | 167 | 112,5 | 7,8 | 12,1 |
| Voerde (Niederrhein) | 1 643 | 1 798 | 2 615 | 74,8 | 76,8 | 94 | 105,5 | 6,4 | 5,7 |
| Waltrop | 2 113 | 1 958 | 2 690 | 76,9 | 79,0 | 79 | 108,4 | 6,3 | 4,7 |
| Werne | 1 746 | 2 154 | 2 647 | 75,7 | 77,7 | 79 | 92,0 | - 10,0 | - 8,8 |
| Wesel | 2 263 | 2 234 | 2 835 | 81,1 | 83,2 | 171 | 105,1 | - 5,9 | - 10,8 |
| Wetter (Ruhr) | 1 964 | 1 791 | 2 619 | 74,9 | 76,9 | 72 | 110,9 | 15,5 | 9,7 |
| Witten | 2 107 | 2 281 | 2 946 | 84,3 | 86,5 | 284 | 101,8 | 3,0 | 8,3 |
| Xanten | 1 688 | 1 764 | 2 144 | 61,3 | 62,9 | 46 | 92,4 | 0,6 | 0,3 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 380 | 478 | 613 | 17,5 | 18,0 | 199 | 50,3 | 14,1 | 24,6 |
| Kreis Recklinghausen | 235 | 522 | 660 | 18,9 | 19,4 | 406 | 54,6 | 1,6 | 6,5 |
| Kreis Unna | 362 | 393 | 519 | 14,9 | 15,3 | 205 | 42,8 | 0,7 | 1,4 |
| Kreis Wesel | 411 | 470 | 626 | 17,9 | 18,4 | 288 | 53,6 | 2,2 | 6,2 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

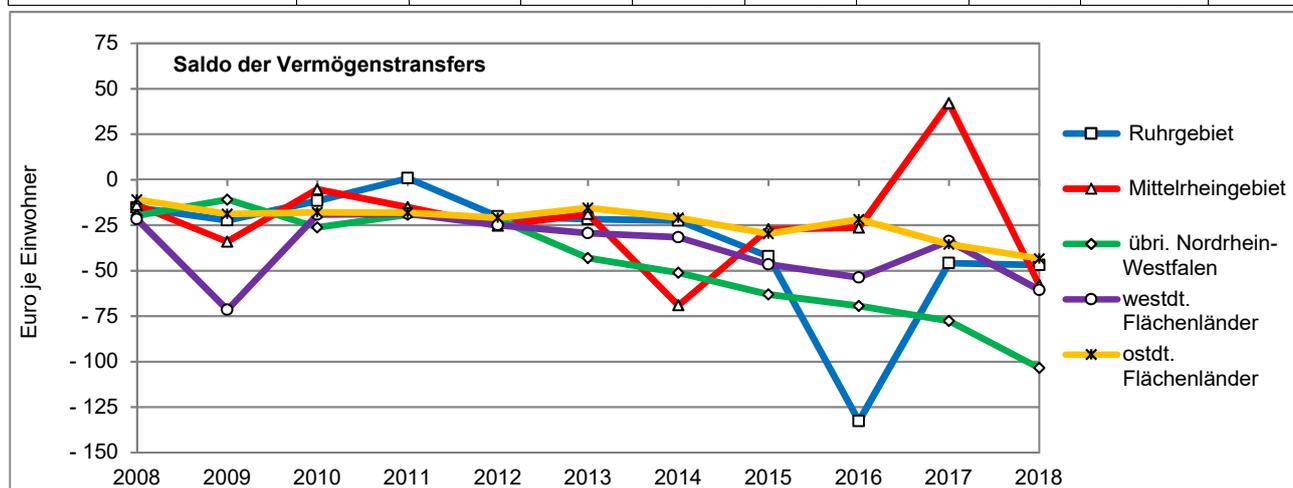
| Anhang 12: Bereinigte Auszahlungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|--|-------|-------|-------------|---------|-----------|---------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Auszahlungen ohne besondere Finanzierungsvorgänge (Tilgung u.ä.), ohne Umlagen von Gemeinden/Gemeindeverbänden und ohne Zahlungen an Optionskommunen - | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | in % der ber. EZ | % | Mio. Euro |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 2 581 | 3 003 | 3 579 | 105,8 | 108,7 | 18 290 | 88,5 | 1,7 | 302,8 |
| kreisfreie Städte | 2 755 | 3 147 | 3 749 | 110,8 | 113,9 | 12 430 | 95,2 | 2,0 | 243,9 |
| Kreise | 2 265 | 2 740 | 3 259 | 96,4 | 99,0 | 5 847 | 77,5 | 1,2 | 68,2 |
| Mittelrheingebiet | 2 535 | 2 943 | 3 544 | 104,8 | 107,7 | 20 862 | 92,2 | 3,2 | 650,1 |
| rheinische Städte | 3 000 | 3 331 | 3 941 | 116,5 | 119,7 | 10 551 | 100,4 | 3,1 | 312,7 |
| bergische Städte | 2 634 | 3 162 | 3 496 | 103,3 | 106,2 | 2 178 | 99,2 | 1,5 | 32,9 |
| Kreise | 2 053 | 2 496 | 3 144 | 92,9 | 95,5 | 8 133 | 82,0 | 3,9 | 304,4 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 2 107 | 2 511 | 3 102 | 91,7 | 94,2 | 21 461 | 81,4 | 2,7 | 555,6 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 2 301 | 2 708 | 3 305 | 97,7 | 100,4 | 42 323 | 86,4 | 2,9 | 1 205,7 |
| Nordrhein-Westfalen | 2 382 | 2 793 | 3 383 | 100,0 | 102,8 | 60 600 | 87,1 | 2,6 | 1 517,8 |
| Landschaftsverbände | 69 | 130 | 149 | 4,4 | 4,5 | 2 662 | 34,4 | - 6,0 | - 170,2 |
| Regionalverband Ruhr | 1 | 0 | 3 | 0,1 | 0,1 | 13 | 15,7 | - 41,7 | - 9,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 2 451 | 2 923 | 3 532 | 104,4 | 107,3 | 63 275 | 81,8 | 2,2 | 1 338,4 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 2 294 | 2 767 | 3 364 | 99,5 | 102,2 | 215 968 | 82,8 | 3,6 | 7 596,4 |
| ostdt. Flächenländer | 2 117 | 2 460 | 2 921 | 86,4 | 88,7 | 36 665 | 86,1 | 4,2 | 1 472,8 |
| Flächenländer insgesamt | 2 263 | 2 715 | 3 292 | 97,3 | 100,0 | 252 634 | 83,2 | 3,7 | 9 069,2 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 2 813 | 3 173 | 3 777 | 111,6 | 114,7 | 1 376 | 97,7 | 1,9 | 26,3 |
| Bottrop | 2 244 | 2 663 | 3 254 | 96,2 | 98,8 | 382 | 94,7 | 3,4 | 12,6 |
| Dortmund | 3 018 | 3 364 | 4 063 | 120,1 | 123,4 | 2 381 | 97,6 | 7,0 | 155,5 |
| Duisburg | 2 490 | 2 811 | 3 440 | 101,7 | 104,5 | 1 714 | 95,7 | 3,4 | 56,7 |
| Essen | 3 100 | 3 440 | 4 126 | 122,0 | 125,3 | 2 407 | 92,2 | 1,6 | 37,6 |
| Gelsenkirchen | 2 722 | 3 125 | 3 675 | 108,6 | 111,6 | 957 | 93,0 | 0,6 | 6,0 |
| Hagen | 2 933 | 2 987 | 3 404 | 100,6 | 103,4 | 642 | 90,8 | - 1,6 | - 10,2 |
| Hamm | 2 498 | 2 911 | 3 088 | 91,3 | 93,8 | 553 | 87,6 | - 10,1 | - 62,2 |
| Herne | 2 204 | 2 823 | 3 304 | 97,7 | 100,4 | 516 | 94,3 | 0,1 | 0,6 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 2 210 | 3 484 | 4 164 | 123,1 | 126,5 | 712 | 106,2 | - 0,7 | - 5,3 |
| Oberhausen | 2 853 | 3 104 | 3 740 | 110,6 | 113,6 | 790 | 97,0 | 3,5 | 26,4 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 2 197 | 2 771 | 3 283 | 97,0 | 99,7 | 1 064 | 78,8 | 3,0 | 31,5 |
| Recklinghausen | 2 254 | 2 938 | 3 377 | 99,8 | 102,6 | 2 079 | 76,1 | - 0,1 | - 2,2 |
| Unna | 2 098 | 2 617 | 3 308 | 97,8 | 100,5 | 1 303 | 79,7 | 5,9 | 72,5 |
| Wesel | 2 475 | 2 556 | 3 044 | 90,0 | 92,5 | 1 401 | 76,9 | - 2,3 | - 33,6 |



| Anhang 12: Bereinigte Auszahlungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|--|-------|-------|-------------|---------|-----------|---------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Auszahlungen ohne besondere Finanzierungsvorgänge (Tilgung u.ä.), ohne Umlagen von Gemeinden/Gemeindeverbänden und ohne Zahlungen an Optionskommunen - | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | in % der ber. EZ | % | Mio. Euro |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | | | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 1 403 | 2 141 | 2 373 | 70,2 | 72,1 | 30 | 118,8 | 3,8 | 1,1 |
| Bergkamen | 2 148 | 2 309 | 2 650 | 78,3 | 80,5 | 129 | 85,7 | 2,8 | 3,5 |
| Bönen | 2 663 | 1 984 | 2 625 | 77,6 | 79,8 | 47 | 80,7 | 9,1 | 3,9 |
| Breckerfeld | 1 422 | 1 513 | 1 803 | 53,3 | 54,8 | 16 | 67,3 | - 3,5 | - 0,6 |
| Castrop-Rauxel | 1 938 | 2 281 | 2 662 | 78,7 | 80,9 | 196 | 93,5 | - 1,5 | - 3,0 |
| Datteln | 1 535 | 2 396 | 2 984 | 88,2 | 90,6 | 103 | 103,5 | 8,7 | 8,3 |
| Dinslaken | 1 884 | 2 569 | 3 019 | 89,2 | 91,7 | 204 | 104,7 | 6,7 | 12,8 |
| Dorsten | 1 868 | 2 426 | 2 523 | 74,6 | 76,6 | 189 | 85,0 | - 3,9 | - 7,7 |
| Ennepetal | 2 658 | 3 100 | 3 445 | 101,8 | 104,7 | 103 | 101,7 | 0,6 | 0,7 |
| Fröndenberg/Ruhr | 1 407 | 1 568 | 1 835 | 54,3 | 55,8 | 38 | 89,1 | 2,3 | 0,9 |
| Gevelsberg | 2 246 | 2 256 | 2 945 | 87,1 | 89,5 | 91 | 98,4 | 4,3 | 3,7 |
| Gladbeck | 2 117 | 2 700 | 3 251 | 96,1 | 98,8 | 246 | 96,0 | 6,1 | 14,1 |
| Haltern am See | 1 866 | 2 190 | 2 571 | 76,0 | 78,1 | 98 | 92,8 | 0,4 | 0,4 |
| Hamminkeln | 1 712 | 1 371 | 1 821 | 53,8 | 55,3 | 49 | 87,8 | - 2,0 | - 1,0 |
| Hattingen | 1 959 | 2 383 | 2 742 | 81,1 | 83,3 | 150 | 91,7 | 3,2 | 4,6 |
| Herdecke | 1 545 | 1 795 | 2 101 | 62,1 | 63,8 | 48 | 93,0 | 1,4 | 0,6 |
| Herten | 2 668 | 2 728 | 3 148 | 93,0 | 95,6 | 194 | 94,6 | 11,1 | 19,4 |
| Holzwickede | 1 865 | 2 020 | 2 786 | 82,3 | 84,6 | 48 | 124,2 | 25,7 | 9,7 |
| Hünxe | 1 484 | 1 176 | 2 533 | 74,9 | 76,9 | 34 | 126,5 | 31,2 | 8,2 |
| Kamen | 2 199 | 2 203 | 2 841 | 84,0 | 86,3 | 122 | 99,0 | 5,1 | 6,0 |
| Kamp-Lintfort | 1 925 | 2 414 | 3 082 | 91,1 | 93,6 | 115 | 93,2 | - 6,9 | - 8,5 |
| Lünen | 2 094 | 2 413 | 3 205 | 94,7 | 97,4 | 277 | 95,5 | 15,0 | 36,1 |
| Marl | 1 843 | 2 359 | 2 785 | 82,3 | 84,6 | 233 | 84,5 | - 4,1 | - 9,9 |
| Moers | 2 775 | 2 204 | 2 279 | 67,4 | 69,2 | 237 | 81,9 | - 6,0 | - 15,2 |
| Neukirchen-Vluyn | 1 657 | 2 015 | 2 373 | 70,1 | 72,1 | 64 | 103,9 | - 0,5 | - 0,3 |
| Oer-Erkenschwick | 1 339 | 2 187 | 2 797 | 82,7 | 85,0 | 88 | 109,7 | 0,4 | 0,4 |
| Recklinghausen | 2 396 | 2 764 | 3 034 | 89,7 | 92,2 | 342 | 93,0 | - 3,9 | - 13,8 |
| Rheinberg | 1 971 | 2 178 | 2 543 | 75,2 | 77,3 | 79 | 79,8 | 0,7 | 0,6 |
| Schermbeck | 1 681 | 1 438 | 2 035 | 60,2 | 61,8 | 28 | 91,3 | 10,2 | 2,6 |
| Schwelm | 1 797 | 2 191 | 2 697 | 79,7 | 81,9 | 77 | 94,0 | - 1,9 | - 1,5 |
| Schwerte | 1 940 | 2 168 | 2 514 | 74,3 | 76,4 | 117 | 94,1 | - 1,7 | - 2,1 |
| Selm | 1 710 | 2 216 | 3 331 | 98,5 | 101,2 | 86 | 104,6 | 18,9 | 13,7 |
| Sonsbeck | 1 394 | 1 553 | 1 983 | 58,6 | 60,2 | 17 | 85,9 | 0,6 | 0,1 |
| Sprockhövel | 1 212 | 1 883 | 2 459 | 72,7 | 74,7 | 61 | 98,7 | 1,2 | 0,7 |
| Unna | 1 772 | 2 236 | 2 587 | 76,5 | 78,6 | 148 | 88,9 | - 4,7 | - 7,3 |
| Voerde (Niederrhein) | 1 490 | 1 774 | 2 479 | 73,3 | 75,3 | 90 | 94,8 | 1,1 | 0,9 |
| Waltrip | 2 063 | 1 987 | 2 481 | 73,3 | 75,4 | 73 | 92,2 | 5,6 | 3,9 |
| Werne | 1 819 | 2 077 | 2 878 | 85,1 | 87,4 | 86 | 108,7 | 14,4 | 10,9 |
| Wesel | 2 427 | 2 258 | 2 699 | 79,8 | 82,0 | 163 | 95,2 | 0,6 | 0,9 |
| Wetter (Ruhr) | 1 563 | 1 928 | 2 361 | 69,8 | 71,7 | 65 | 90,1 | 7,9 | 4,8 |
| Witten | 1 989 | 2 474 | 2 895 | 85,6 | 88,0 | 279 | 98,3 | 3,9 | 10,5 |
| Xanten | 1 606 | 1 880 | 2 321 | 68,6 | 70,5 | 50 | 108,3 | 5,6 | 2,6 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 288 | 467 | 539 | 15,9 | 16,4 | 175 | 41,7 | 4,8 | 8,0 |
| Kreis Recklinghausen | 207 | 461 | 516 | 15,2 | 15,7 | 317 | 38,1 | - 4,3 | - 14,3 |
| Kreis Unna | 122 | 414 | 517 | 15,3 | 15,7 | 204 | 42,6 | - 1,4 | - 2,8 |
| Kreis Wesel | 417 | 452 | 524 | 15,5 | 15,9 | 241 | 41,3 | - 13,7 | - 38,3 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 13: Saldo der Vermögenstransfers 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|---|------|-------|----------|---------|-----------|-------------------|--|--------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Saldo der Vermögenstransfers (Einzahlungen abzgl. Auszahlungen für Grundstücke, Immobilien, Finanzanlagen etc.) | | | | | | | jahresd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2018 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | % von FM-Saldo | % | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | - 15 | - 22 | - 47 | 65,3 | 81,2 | - 240 | - 23,7 | 2,4 | 14,0 |
| kreisfreie Städte | - 20 | - 26 | - 53 | 73,6 | 91,5 | - 175 | - 29,6 | - 2,1 | 13,2 |
| Kreise | - 7 | - 14 | - 31 | 42,5 | 52,9 | - 55 | - 13,2 | 17,2 | 14,4 |
| Mittelrheingebiet | - 14 | - 19 | - 58 | 80,6 | 100,2 | - 341 | - 240,1 | - 238,0 | 21,1 |
| rheinische Städte | - 35 | 7 | - 16 | 22,7 | 28,2 | - 44 | 118,0 | - 107,9 | n.i. |
| bergische Städte | 39 | - 17 | - 35 | 49,2 | 61,2 | - 22 | - 139,7 | - 53,6 | 13,4 |
| Kreise | - 6 | - 45 | - 106 | 148,1 | 184,2 | - 275 | - 168,7 | 8,1 | 15,7 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | - 20 | - 43 | - 103 | 144,1 | 179,1 | - 716 | - 96,3 | 33,6 | 16,1 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | - 17 | - 32 | - 83 | 114,9 | 142,9 | - 1 057 | - 119,4 | 265,8 | 17,5 |
| Nordrhein-Westfalen | - 17 | - 29 | - 72 | 100,0 | 124,4 | - 1 287 | - 68,0 | 150,0 | 16,7 |
| Landschaftsverbände | - 0 | - 4 | - 5 | 6,7 | 8,4 | - 86 | - 31,8 | - 828,4 | 3,4 |
| Regionalverband Ruhr | - 0 | - 0 | - 2 | 2,6 | 3,2 | - 10 | - 177,5 | 14,7 | 39,1 |
| Nordrhein-Westfalen | - 17 | - 33 | - 77 | 107,5 | 133,6 | - 1 383 | - 63,8 | 170,5 | 15,6 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | - 22 | - 29 | - 61 | 84,3 | 104,9 | - 3 889 | - 51,7 | 79,9 | 13,4 |
| ostdt. Flächenländer | - 11 | - 16 | - 43 | 60,3 | 75,0 | - 544 | - 40,2 | 21,6 | 18,7 |
| Flächenländer insgesamt | - 20 | - 27 | - 58 | 80,4 | 100,0 | - 4 433 | - 49,9 | 69,9 | 14,0 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | - 252 | - 91 | - 160 | 223,2 | 277,6 | - 58 | - 183,4 | 334,9 | 10,0 |
| Bottrop | 71 | - 35 | - 61 | 85,5 | 106,3 | - 7 | - 33,5 | - 315,8 | 9,8 |
| Dortmund | - 69 | - 20 | - 37 | 51,8 | 64,5 | - 22 | - 37,6 | 85,4 | 11,3 |
| Duisburg | - 10 | 2 | - 87 | 120,6 | 149,9 | - 43 | - 56,7 | 24,2 | n.i. |
| Essen | - 22 | - 27 | - 38 | 52,6 | 65,4 | - 22 | - 12,7 | - 54,3 | 6,5 |
| Gelsenkirchen | - 194 | - 33 | - 43 | 60,0 | 74,6 | - 11 | - 15,6 | - 14,9 | 4,9 |
| Hagen | 3 | 1 | 5 | - 6,3 | - 7,8 | 1 | 1,3 | 117,2 | 25,4 |
| Hamm | 31 | - 77 | - 13 | 17,8 | 22,1 | - 2 | - 2,9 | - 93,6 | - 25,6 |
| Herne | 759 | - 20 | - 24 | 34,1 | 42,4 | - 4 | - 12,2 | 123,5 | 3,3 |
| Mülheim a. d. Ruhr | - 25 | 18 | - 53 | 74,0 | 92,1 | - 9 | 22,0 | - 56,6 | n.i. |
| Oberhausen | 9 | 5 | 14 | - 18,9 | - 23,5 | 3 | 11,6 | - 199,1 | 19,0 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | - 7 | - 22 | 5 | - 6,3 | - 7,8 | 1 | 2,1 | - 130,6 | n.i. |
| Recklinghausen | - 44 | - 14 | - 21 | 29,3 | 36,4 | - 13 | - 8,1 | 1,4 | 7,1 |
| Unna | 45 | 3 | - 118 | 164,4 | 204,4 | - 47 | - 79,5 | 44,6 | n.i. |
| Wesel | - 2 | - 22 | 7 | - 9,6 | - 11,9 | 3 | 2,5 | 8,3 | n.i. |



| Anhang 13: Saldo der Vermögenstransfers 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|--|---------|---|----------|-------------------------------|--|----------|-------------------|----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittlicher Saldo der Vermögenstransfers | | Saldo der Vermögens-transfers | Saldo der Vermögenstransaktionen nach Arten 2018 | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | 2018 | Grundstücke/Immobilie | | Finanzanlagen | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | % von Einnahmen | Euro je Einwohner | NW = 100 | Euro je Einwohner | NW = 100 |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 13,7 | 10,8 | - 52 | 105,5 | - 1,2 | - 28 | 83,5 | - 19 | 49,2 |
| kreisfreie Städte | 12,8 | 9,4 | - 62 | 125,3 | - 1,3 | - 27 | 79,3 | - 26 | 68,6 |
| Kreise | 14,3 | 14,8 | - 30 | 60,0 | - 0,7 | - 26 | 75,4 | - 5 | 13,3 |
| Mittelrheingebiet | 20,5 | 13,8 | - 26 | 53,3 | - 1,5 | - 14 | 41,5 | - 44 | 115,4 |
| rheinische Städte | n.i. | - 6,8 | 27 | - 55,8 | - 0,4 | 13 | - 39,2 | - 30 | 77,9 |
| bergische Städte | 12,9 | - 199,0 | - 66 | 134,7 | - 1,0 | - 20 | 59,9 | - 15 | 39,7 |
| Kreise | 15,2 | 29,8 | - 72 | 146,0 | - 2,8 | - 41 | 120,7 | - 66 | 172,5 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 15,8 | 16,3 | - 68 | 137,9 | - 2,7 | - 56 | 166,1 | - 47 | 124,5 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 17,1 | 15,4 | - 49 | 99,1 | - 2,2 | - 37 | 108,8 | - 46 | 120,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 16,3 | 14,3 | - 49 | 100,0 | - 1,8 | - 34 | 100,0 | - 38 | 100,0 |
| Landschaftsverbände | 3,1 | 43,6 | - 4 | 7,6 | - 1,1 | - 1 | 2,0 | - 4 | 10,9 |
| Regionalverband Ruhr | 38,9 | 18,8 | - 2 | 3,2 | - 11,6 | - 2 | 5,5 | - | - |
| Nordrhein-Westfalen | 15,2 | 15,0 | - 53 | 108,5 | - 1,8 | - 35 | 103,6 | - 42 | 110,9 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 12,8 | 9,8 | - 43 | 86,5 | - 1,5 | - 31 | 92,4 | - 29 | 77,2 |
| ostdt. Flächenländer | 18,6 | 13,3 | - 28 | 56,5 | - 1,3 | - 33 | 98,9 | - 10 | 25,9 |
| Flächenländer insgesamt | 13,5 | 10,2 | - 40 | 81,6 | - 1,5 | - 32 | 93,4 | - 26 | 68,8 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 9,8 | - 4,0 | - 74 | 149,3 | - 4,1 | - 47 | 139,5 | - 113 | 297,9 |
| Bottrop | 9,6 | - 198,7 | - 21 | 41,9 | - 1,8 | - 59 | 174,8 | - 2 | 6,0 |
| Dortmund | 10,9 | - 5,4 | - 42 | 86,1 | - 0,9 | - 48 | 140,8 | 10 | - 27,4 |
| Duisburg | n.i. | 21,2 | - 51 | 103,3 | - 2,4 | - 11 | 32,7 | - 76 | 198,9 |
| Essen | 6,0 | 4,8 | - 127 | 258,5 | - 0,8 | - 9 | 27,5 | - 28 | 74,9 |
| Gelsenkirchen | 4,7 | - 12,8 | - 43 | 86,5 | - 1,1 | - 44 | 129,5 | 1 | - 1,9 |
| Hagen | 25,1 | 5,1 | 2 | - 4,5 | 0,1 | - 3 | 9,4 | 8 | - 20,3 |
| Hamm | - 25,8 | - 192,3 | - 112 | 227,5 | - 0,4 | - 34 | 101,7 | 22 | - 57,0 |
| Herne | 3,1 | - 173,2 | - 20 | 40,0 | - 0,7 | - 32 | 94,3 | 7 | - 19,6 |
| Mülheim a. d. Ruhr | n.i. | 7,1 | - 102 | 207,3 | - 1,4 | - 7 | 22,1 | - 46 | 120,4 |
| Oberhausen | 18,8 | 3,5 | 2 | - 4,6 | 0,4 | - 7 | 21,3 | 21 | - 54,7 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | n.i. | - 195,9 | - 15 | 31,2 | 0,1 | - 13 | 38,8 | 18 | - 46,4 |
| Recklinghausen | 7,1 | - 6,4 | - 36 | 72,5 | - 0,5 | - 21 | 63,3 | 0 | - 1,0 |
| Unna | n.i. | - 209,2 | - 56 | 114,6 | - 2,8 | - 67 | 197,5 | - 51 | 135,0 |
| Wesel | n.i. | - 211,9 | - 8 | 17,0 | 0,2 | - 4 | 12,8 | 11 | - 29,5 |

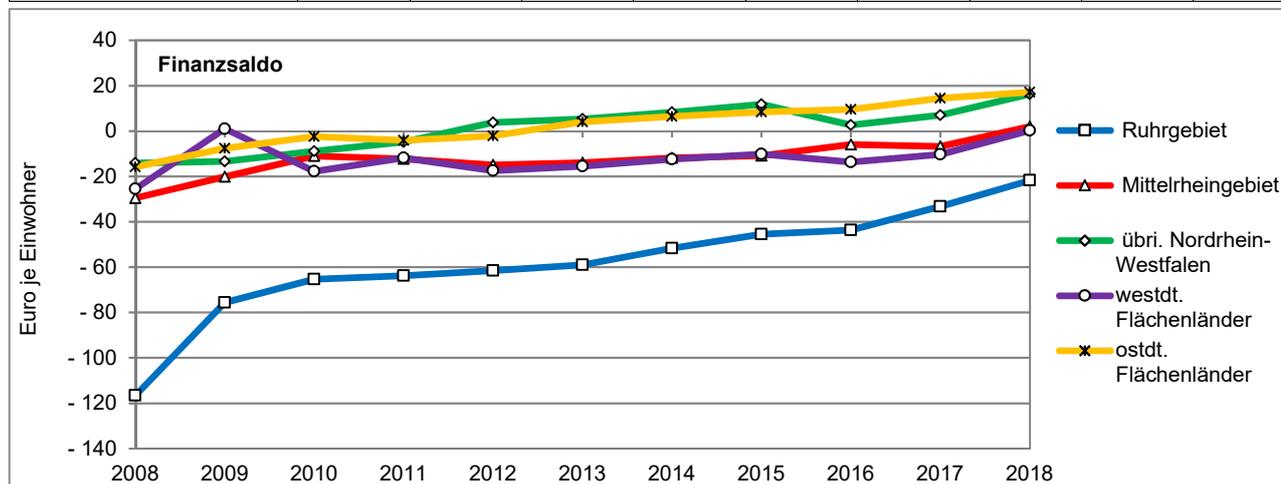
| Anhang 13: Saldo der Vermögenstransfers 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|---|-------|-------|----------|-----------|-----------|-------------------|--|--------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Saldo der Vermögenstransfers (Einzahlungen abzgl. Auszahlungen für Grundstücke, Immobilien, Finanzanlagen etc.) | | | | | | | jahresd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2013 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | % von FM-Saldo | % | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | - 44 | - 224 | - 33 | 46,2 | 57,4 | - 0 | 8,8 | - 126,6 | - 27,3 |
| Bergkamen | 12 | - 2 | 0 | - 0,1 | - 0,2 | 0 | 0,0 | - 100,7 | n.i. |
| Bönen | 3 | 3 | - 282 | 393,0 | 488,7 | - 5 | - 44,9 | 3 316,7 | n.i. |
| Breckerfeld | 90 | - 13 | 586 | - 815,8 | - 1 014,5 | 5 | 66,9 | 3 863,6 | n.i. |
| Castrop-Rauxel | 65 | - 7 | - 22 | 31,2 | 38,8 | - 2 | - 12,0 | - 21,2 | 22,3 |
| Datteln | - 2 | - 26 | - 32 | 44,1 | 54,8 | - 1 | 31,4 | 871,0 | 3,6 |
| Dinslaken | 11 | - 53 | - 62 | 85,9 | 106,9 | - 4 | 45,8 | 66,0 | 2,6 |
| Dorsten | 4 | - 6 | - 17 | 23,5 | 29,3 | - 1 | - 3,8 | - 26,7 | 19,5 |
| Ennepetal | 3 | 41 | - 37 | 51,2 | 63,7 | - 1 | 64,9 | - 154,9 | n.i. |
| Fröndenberg/Ruhr | - 2 | - 5 | - 25 | 34,7 | 43,1 | - 1 | - 11,1 | 993,4 | 29,1 |
| Gevelsberg | 14 | - 22 | - 33 | 46,1 | 57,4 | - 1 | - 67,7 | - 190,8 | 7,3 |
| Gladbeck | - 9 | - 21 | - 22 | 31,2 | 38,7 | - 2 | - 16,5 | 11,4 | 1,4 |
| Haltern am See | 2 | 9 | - 60 | 83,2 | 103,5 | - 2 | - 30,0 | 6 400,8 | n.i. |
| Hamminkeln | 8 | 3 | - 19 | 27,0 | 33,5 | - 1 | - 7,7 | - 162,6 | n.i. |
| Hattingen | - 1 | - 3 | 51 | - 71,2 | - 88,5 | 3 | 20,5 | - 2 515,4 | n.i. |
| Herdecke | - 9 | - 13 | 12 | - 16,3 | - 20,3 | 0 | 7,5 | - 269,2 | n.i. |
| Herten | - 16 | - 9 | 7 | - 9,6 | - 11,9 | 0 | 3,9 | - 32,6 | n.i. |
| Holzwickede | - 12 | - 58 | - 56 | 78,4 | 97,5 | - 1 | 10,4 | 98,7 | - 0,1 |
| Hünxe | 8 | 11 | - 119 | 165,1 | 205,3 | - 2 | 22,4 | 540,6 | n.i. |
| Kamen | - 9 | 20 | - 51 | 71,2 | 88,5 | - 2 | - 177,6 | 9,8 | n.i. |
| Kamp-Lintfort | - 13 | 2 | 244 | - 340,0 | - 422,8 | 9 | 108,8 | 90,2 | 115,7 |
| Lünen | - 9 | 23 | - 21 | 28,6 | 35,6 | - 2 | - 13,6 | 672,1 | n.i. |
| Marl | - 5 | 6 | 9 | - 12,0 | - 14,9 | 1 | 1,7 | - 57,8 | 5,7 |
| Moers | 17 | - 13 | 99 | - 138,0 | - 171,6 | 10 | 19,6 | 330,6 | n.i. |
| Neukirchen-Vluyn | - 26 | - 39 | - 54 | 75,0 | 93,2 | - 1 | 61,1 | 388,8 | 5,6 |
| Oer-Erkenschwick | 24 | - 26 | - 20 | 28,2 | 35,1 | - 1 | 8,2 | - 11,0 | - 3,5 |
| Recklinghausen | - 251 | - 24 | - 20 | 28,3 | 35,2 | - 2 | - 9,1 | - 65,1 | - 3,0 |
| Rheinberg | - 2 | 16 | - 11 | 15,8 | 19,7 | - 0 | - 1,8 | - 135,0 | n.i. |
| Schermbeck | 7 | 24 | - 32 | 44,0 | 54,7 | - 0 | - 16,3 | 60,5 | n.i. |
| Schwelm | 27 | 13 | - 29 | 40,9 | 50,8 | - 1 | - 16,9 | - 82,6 | n.i. |
| Schwerte | 2 | - 15 | - 65 | 89,8 | 111,7 | - 3 | - 41,3 | 139,5 | 27,3 |
| Selm | 16 | 12 | - 129 | 179,8 | 223,6 | - 3 | 87,3 | 269,9 | n.i. |
| Sonsbeck | 96 | 49 | - 165 | 229,8 | 285,7 | - 1 | - 50,9 | 177,2 | n.i. |
| Sprockhövel | - 9 | - 16 | - 3 | 4,5 | 5,6 | - 0 | - 10,0 | - 114,4 | - 23,5 |
| Unna | - 5 | 32 | - 16 | 21,7 | 27,0 | - 1 | - 4,8 | - 93,9 | n.i. |
| Voerde (Niederrhein) | 21 | 63 | 46 | - 63,7 | - 79,2 | 2 | 33,5 | - 690,8 | - 5,4 |
| Waltrop | 182 | 10 | - 26 | 35,7 | 44,3 | - 1 | - 12,3 | - 180,5 | n.i. |
| Werne | - 12 | 9 | - 264 | 367,2 | 456,6 | - 8 | 114,0 | 534,0 | n.i. |
| Wesel | - 29 | - 19 | - 9 | 12,5 | 15,6 | - 1 | - 6,6 | - 148,3 | - 11,6 |
| Wetter (Ruhr) | 63 | - 0 | 5 | - 7,2 | - 8,9 | 0 | 2,0 | - 87,6 | n.i. |
| Witten | - 53 | - 49 | - 3 | 3,6 | 4,4 | - 0 | - 5,0 | - 108,6 | - 38,8 |
| Xanten | - 62 | 17 | - 43 | 60,5 | 75,3 | - 1 | 24,6 | - 187,7 | n.i. |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | - 2 | - 7 | - 11 | 15,8 | 19,6 | - 4 | - 13,4 | - 51,1 | 7,5 |
| Kreis Recklinghausen | - 11 | - 4 | - 4 | 5,5 | 6,8 | - 2 | - 11,2 | - 25,3 | 1,5 |
| Kreis Unna | 47 | - 5 | - 53 | 73,6 | 91,5 | - 21 | - 2 431,3 | 95,1 | 46,8 |
| Kreis Wesel | - 1 | - 9 | - 13 | 18,3 | 22,7 | - 6 | - 12,9 | 5,2 | 5,7 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 13: Saldo der Vermögenstransfers 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|--|---------|---|----------|--------------------------------------|--|----------|----------------------|----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittlicher Saldo der Vermögenstransfers | | Saldo der Vermögens- transfers | Saldo der Vermögenstransaktionen nach Arten 2018 | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | 2018 | Grundstücke/Immobilie | | Finanzanlagen | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | % von Einnahmen | Euro je Einwohner | NW = 100 | Euro je Einwohner | NW = 100 |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | - 27,2 | - 2,6 | - 110 | 224,2 | - 1,7 | - 39 | 116,2 | 6 | - 16,2 |
| Bergkamen | n.i. | - 36,1 | - 68 | 137,8 | 0,0 | 1 | - 1,8 | - 1 | 1,3 |
| Bönen | n.i. | - 252,0 | - 52 | 106,3 | - 8,7 | - 282 | 834,2 | - | - |
| Breckerfeld | n.i. | 18,6 | 82 | - 166,8 | 21,9 | 80 | - 236,6 | 506 | -1 332,2 |
| Castrop-Rauxel | 22,3 | - 190,8 | - 14 | 28,7 | - 0,8 | - 22 | 66,3 | - 0 | 0,0 |
| Datteln | 3,5 | 28,4 | - 17 | 34,1 | - 1,1 | - 32 | 93,6 | - | - |
| Dinslaken | 2,6 | - 217,3 | - 27 | 55,5 | - 2,1 | - 60 | 176,2 | - 2 | 5,5 |
| Dorsten | 19,7 | - 212,9 | - 24 | 48,2 | - 0,6 | - 8 | 22,3 | - 9 | 24,6 |
| Ennepetal | n.i. | - 224,1 | - 42 | 85,2 | - 1,1 | - 77 | 228,3 | 41 | - 106,7 |
| Fröndenberg/Ruhr | 29,0 | 25,2 | - 21 | 41,7 | - 1,2 | - 25 | 74,2 | 0 | - 0,5 |
| Gevelsberg | 7,4 | - 208,1 | - 22 | 45,3 | - 1,1 | - 33 | 97,9 | - | - |
| Gladbeck | 1,1 | 9,2 | - 18 | 36,6 | - 0,7 | - 23 | 66,8 | 0 | - 0,6 |
| Haltern am See | n.i. | - 235,6 | - 4 | 8,4 | - 2,2 | - 60 | 176,6 | - | - |
| Hamminkeln | n.i. | - 207,9 | - 7 | 13,4 | - 0,9 | - 19 | 57,2 | - 0 | 0,1 |
| Hattingen | n.i. | - 244,8 | 6 | - 12,9 | 1,7 | 51 | - 151,1 | - | - |
| Herdecke | n.i. | - 202,2 | - 11 | 21,6 | 0,5 | 12 | - 34,8 | - 0 | 0,1 |
| Herten | n.i. | - 192,4 | - 31 | 63,2 | 0,2 | 2 | - 5,4 | 5 | - 13,3 |
| Holzwickede | - 0,5 | 15,4 | - 39 | 79,0 | - 2,5 | - 53 | 158,0 | - 3 | 7,4 |
| Hünxe | n.i. | - 227,2 | - 34 | 68,3 | - 5,9 | - 119 | 350,4 | - | - |
| Kamen | n.i. | 17,3 | - 26 | 53,4 | - 1,8 | - 51 | 151,0 | - | - |
| Kamp-Lintfort | 115,3 | - 230,6 | 48 | - 96,7 | 7,4 | 165 | - 487,2 | 79 | - 208,9 |
| Lünen | n.i. | 7,4 | 0 | - 0,6 | - 0,6 | - 46 | 135,3 | 25 | - 66,4 |
| Marl | 5,8 | - 205,8 | 4 | - 7,9 | 0,3 | 9 | - 25,5 | - | - |
| Moers | n.i. | 17,2 | 29 | - 59,3 | 3,6 | 67 | - 196,6 | 33 | - 85,8 |
| Neukirchen-Vluyn | 5,5 | 6,7 | - 33 | 66,4 | - 2,4 | - 54 | 159,2 | - | - |
| Oer-Erkenschwick | - 4,0 | - 198,5 | - 22 | 43,7 | - 0,8 | - 19 | 57,5 | - 1 | 2,1 |
| Recklinghausen | - 2,6 | - 20,4 | - 73 | 147,3 | - 0,6 | - 20 | 60,4 | 0 | - 0,3 |
| Rheinberg | n.i. | 16,5 | - 4 | 7,9 | - 0,4 | - 15 | 44,3 | 4 | - 9,5 |
| Schermbeck | n.i. | - 214,8 | - 20 | 40,4 | - 1,4 | - 32 | 93,3 | - | - |
| Schwelm | n.i. | - 200,8 | - 28 | 56,1 | - 1,0 | - 29 | 86,6 | - 0 | 0,1 |
| Schwerte | 27,2 | - 235,8 | - 29 | 58,4 | - 2,4 | - 74 | 218,3 | 9 | - 24,7 |
| Selm | n.i. | - 220,7 | - 24 | 49,1 | - 4,1 | - 129 | 382,3 | 0 | - 0,5 |
| Sonsbeck | n.i. | - 205,0 | - 96 | 195,7 | - 7,2 | - 170 | 502,6 | 5 | - 13,3 |
| Sprockhövel | - 23,2 | - 9,0 | - 3 | 6,8 | - 0,1 | - 3 | 9,6 | - | - |
| Unna | n.i. | 10,2 | - 94 | 191,7 | - 0,5 | - 43 | 127,0 | 27 | - 72,1 |
| Voerde (Niederrhein) | - 5,2 | 7,2 | 28 | - 56,9 | 1,8 | 45 | - 133,8 | 0 | - 1,3 |
| Waltrop | n.i. | - 183,7 | 23 | - 47,6 | - 1,0 | - 47 | 138,9 | 21 | - 56,3 |
| Werne | n.i. | 32,0 | - 39 | 78,3 | - 10,0 | 5 | - 14,1 | - 269 | 707,0 |
| Wesel | - 11,7 | - 10,0 | - 6 | 12,0 | - 0,3 | - 37 | 108,8 | 28 | - 73,3 |
| Wetter (Ruhr) | n.i. | - 20,4 | 10 | - 20,8 | 0,2 | 5 | - 14,7 | 0 | - 0,4 |
| Witten | - 38,9 | - 24,1 | - 0 | 1,0 | - 0,1 | - 3 | 7,5 | - | - |
| Xanten | n.i. | - 3,2 | 41 | - 82,5 | - 2,0 | - 43 | 126,2 | - 1 | 2,0 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 7,5 | 18,1 | - 10 | 20,2 | - 0,9 | - 11 | 33,5 | - | - |
| Kreis Recklinghausen | 1,5 | - 9,1 | - 12 | 23,8 | - 0,3 | - 4 | 11,6 | - | - |
| Kreis Unna | 46,7 | - 201,0 | - 18 | 37,4 | - 4,4 | - 12 | 34,1 | - 41 | 108,8 |
| Kreis Wesel | 5,7 | 22,8 | - 9 | 18,5 | - 1,0 | - 7 | 19,7 | - 6 | 17,0 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 14: Finanzsaldo 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|--|-------|-------|-----------|----------|-----------|-------------------|--|--------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Finanzsaldo Einzahlungen abzgl. Auszahlungen für Zinsen u.ä./Dividenden u.ä. | | | | | | | jährd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2018 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | % von FM-Saldo | % | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | - 117 | - 59 | - 22 | -3 398,4 | - 713,9 | - 111 | - 11,0 | - 34,7 | - 15,1 |
| kreisfreie Städte | - 149 | - 73 | - 26 | -4 064,1 | - 853,7 | - 86 | - 14,6 | - 38,4 | - 15,6 |
| Kreise | - 57 | - 32 | - 15 | -2 301,6 | - 483,5 | - 26 | - 6,4 | - 13,9 | - 12,0 |
| Mittelrheingebiet | - 30 | - 14 | 2 | 306,3 | 64,3 | 12 | 8,1 | - 128,8 | n.i. |
| rheinische Städte | 7 | 9 | 6 | 878,1 | 184,5 | 15 | - 40,7 | - 138,4 | - 7,1 |
| bergische Städte | - 175 | - 95 | - 59 | -9 282,8 | -1 950,0 | - 37 | - 234,8 | 14,7 | - 7,1 |
| Kreise | - 30 | - 18 | 13 | 2 023,4 | 425,0 | 34 | 20,5 | 6,9 | n.i. |
| übri. Nordrhein-Westfalen | - 14 | 5 | 16 | 2 542,2 | 534,0 | 113 | 15,1 | 132,2 | 21,0 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | - 21 | - 3 | 10 | 1 514,1 | 318,0 | 124 | 14,0 | 1 383,9 | n.i. |
| Nordrhein-Westfalen | - 49 | - 19 | 1 | 100,0 | 21,0 | 11 | 0,6 | - 107,0 | n.i. |
| Landschaftsverbände | - 1 | 2 | 0 | 40,6 | 8,5 | 5 | 1,7 | - 89,5 | - 29,9 |
| Regionalverband Ruhr | - 1 | - 0 | 0 | 46,9 | 9,8 | 2 | 28,4 | 133,3 | n.i. |
| Nordrhein-Westfalen | - 50 | - 17 | 1 | 153,1 | 32,2 | 18 | 0,8 | - 115,0 | n.i. |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | - 26 | - 15 | 0 | 46,4 | 9,7 | 19 | 0,3 | - 102,9 | n.i. |
| ostdt. Flächenländer | - 16 | 4 | 17 | 2 673,6 | 561,6 | 215 | 15,9 | 18,2 | 27,4 |
| Flächenländer insgesamt | - 24 | - 12 | 3 | 476,0 | 100,0 | 234 | 2,6 | - 148,6 | n.i. |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | - 127 | - 42 | - 7 | -1 134,4 | - 238,3 | - 3 | - 8,3 | - 59,9 | - 25,3 |
| Bottrop | - 84 | - 57 | - 34 | -5 281,3 | -1 109,4 | - 4 | - 18,4 | - 21,6 | - 8,1 |
| Dortmund | - 123 | - 62 | 48 | 7 425,0 | 1 559,7 | 28 | 47,9 | 102,5 | n.i. |
| Duisburg | - 145 | - 43 | - 17 | -2 625,0 | - 551,4 | - 8 | - 11,0 | - 34,9 | - 14,3 |
| Essen | - 191 | - 94 | - 59 | -9 267,2 | -1 946,7 | - 35 | - 19,9 | - 23,3 | - 7,0 |
| Gelsenkirchen | - 48 | - 50 | - 1 | - 192,2 | - 40,4 | - 0 | - 0,4 | - 95,9 | - 45,9 |
| Hagen | - 348 | - 126 | - 87 | -13 587,5 | -2 854,2 | - 16 | - 25,1 | 65,2 | - 5,8 |
| Hamm | - 75 | - 4 | - 31 | -4 834,4 | -1 015,5 | - 6 | - 7,0 | 96,2 | 41,3 |
| Herne | - 97 | - 55 | 18 | 2 881,3 | 605,2 | 3 | 9,2 | - 125,2 | n.i. |
| Mülheim a. d. Ruhr | - 110 | - 167 | - 121 | -18 939,1 | -3 978,4 | - 21 | 50,1 | - 12,5 | - 4,8 |
| Oberhausen | - 261 | - 161 | - 115 | -18 045,3 | -3 790,7 | - 24 | - 98,8 | - 14,2 | - 5,2 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | - 27 | - 1 | - 4 | - 625,0 | - 131,3 | - 1 | - 1,9 | 161,6 | 29,9 |
| Recklinghausen | - 96 | - 75 | - 47 | -7 385,9 | -1 551,5 | - 29 | - 18,2 | 1,1 | - 7,3 |
| Unna | - 43 | - 7 | 2 | 356,3 | 74,8 | 1 | 1,5 | - 7,4 | n.i. |
| Wesel | - 38 | - 18 | 7 | 1 045,3 | 219,6 | 3 | 2,4 | - 230,1 | n.i. |



| Anhang 14: Finanzsaldo 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|--|---------|--------------------------------|----------|----------------|---------------------------------|----------|-------------------|----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittlicher Finanzsaldo | | Finanzsaldo | Finanzierungstransaktionen 2018 | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | 2018 | Einzahlungen | | Auszahlungen | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | % von Einnahme | Euro je Einwohner | NW = 100 | Euro je Einwohner | NW = 100 |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | - 15,3 | - 14,2 | - 42 | 371,2 | - 0,5 | 47 | 97,7 | 68 | 145,2 |
| kreisfreie Städte | - 15,9 | - 14,7 | - 52 | 450,3 | - 0,7 | 46 | 97,2 | 72 | 153,8 |
| Kreise | - 12,1 | - 11,6 | - 26 | 225,3 | - 0,4 | 45 | 95,1 | 60 | 127,7 |
| Mittelrheingebiet | n.i. | - 178,1 | - 8 | 69,1 | 0,1 | 45 | 93,9 | 43 | 91,0 |
| rheinische Städte | - 7,7 | - 1,8 | - 2 | 15,6 | 0,1 | 43 | 89,4 | 37 | 78,7 |
| bergische Städte | - 7,5 | - 9,3 | - 71 | 617,6 | - 1,7 | 32 | 67,4 | 92 | 194,5 |
| Kreise | n.i. | - 192,6 | 1 | - 8,2 | 0,3 | 50 | 104,9 | 37 | 78,8 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 20,7 | - 201,3 | 9 | - 74,5 | 0,4 | 51 | 107,8 | 35 | 74,7 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | n.i. | - 193,2 | 1 | - 8,7 | 0,3 | 48 | 101,4 | 39 | 82,2 |
| Nordrhein-Westfalen | n.i. | - 167,5 | - 11 | 100,0 | 0,0 | 48 | 100,0 | 47 | 100,0 |
| Landschaftsverbände | - 30,1 | - 191,5 | 2 | - 15,4 | 0,1 | 1 | 2,9 | 1 | 2,4 |
| Regionalverband Ruhr | n.i. | - 193,6 | - 0 | 0,2 | 1,9 | 1 | 1,2 | 0 | 0,6 |
| Nordrhein-Westfalen | n.i. | - 170,0 | - 10 | 84,7 | 0,0 | 49 | 103,2 | 48 | 102,5 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | n.i. | - 166,7 | - 10 | 90,0 | 0,0 | 38 | 80,6 | 38 | 81,0 |
| ostdt. Flächenländer | 27,3 | - 200,7 | 10 | - 87,4 | 0,5 | 31 | 65,3 | 14 | 29,9 |
| Flächenländer insgesamt | n.i. | - 182,9 | - 7 | 60,7 | 0,1 | 37 | 78,1 | 34 | 72,7 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | - 25,4 | - 22,9 | - 29 | 251,0 | - 0,2 | 47 | 97,9 | 54 | 114,7 |
| Bottrop | - 8,3 | - 7,9 | - 49 | 428,3 | - 1,0 | 6 | 13,4 | 40 | 85,4 |
| Dortmund | n.i. | - 191,7 | 12 | - 102,1 | 1,1 | 103 | 215,5 | 55 | 117,5 |
| Duisburg | - 14,6 | - 17,8 | - 32 | 281,2 | - 0,5 | 18 | 37,1 | 35 | 73,3 |
| Essen | - 7,4 | - 10,1 | - 84 | 735,3 | - 1,3 | 33 | 69,0 | 92 | 196,0 |
| Gelsenkirchen | - 46,0 | - 28,3 | - 38 | 334,4 | - 0,0 | 80 | 167,5 | 81 | 172,4 |
| Hagen | - 6,0 | - 11,9 | - 92 | 804,8 | - 2,3 | 20 | 41,2 | 107 | 226,4 |
| Hamm | 40,9 | - 7,7 | - 23 | 204,0 | - 0,9 | 10 | 20,7 | 41 | 86,7 |
| Herne | n.i. | - 186,0 | - 53 | 462,6 | 0,5 | 103 | 216,1 | 85 | 179,8 |
| Mülheim a. d. Ruhr | - 5,2 | 0,9 | - 142 | 1 244,2 | - 3,1 | 24 | 50,0 | 145 | 308,2 |
| Oberhausen | - 5,4 | - 7,2 | - 153 | 1 336,3 | - 3,0 | 6 | 12,7 | 122 | 258,2 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 30,0 | - 15,9 | - 11 | 99,0 | - 0,1 | 50 | 105,0 | 54 | 114,9 |
| Recklinghausen | - 7,3 | - 6,3 | - 63 | 553,8 | - 1,1 | 27 | 57,6 | 75 | 158,8 |
| Unna | n.i. | - 176,5 | - 4 | 31,0 | 0,1 | 60 | 125,4 | 58 | 122,3 |
| Wesel | n.i. | - 185,3 | - 5 | 40,8 | 0,2 | 54 | 112,4 | 47 | 99,7 |

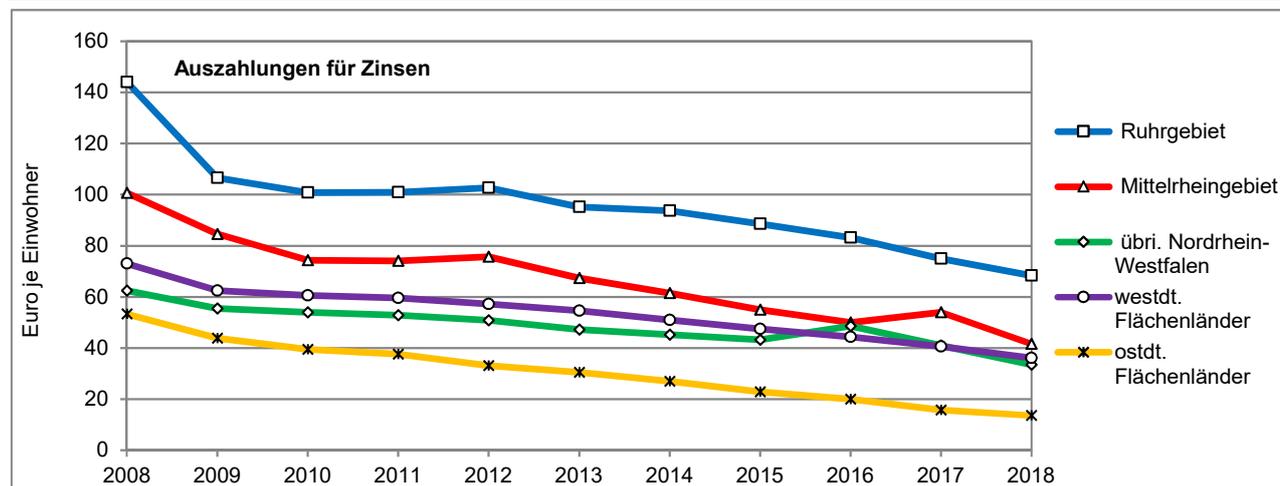
| Anhang 14: Finanzsaldo 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|--|-------|-------|-----------|----------|-----------|-------------------|--|--------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Finanzsaldo Einzahlungen abzgl. Auszahlungen für Zinsen u.ä./Dividenden u.ä. | | | | | | | jahresd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2018 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | % von FM-Saldo | % | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | - 17 | - 18 | - 8 | -1 306,3 | - 274,4 | - 0 | 2,2 | - 25,0 | - 11,8 |
| Bergkamen | - 26 | 44 | 62 | 9 760,9 | 2 050,4 | 3 | 14,1 | 190,9 | 6,2 |
| Bönen | - 57 | - 97 | - 130 | -20 235,9 | -4 250,8 | - 2 | - 20,6 | 33,8 | 4,9 |
| Breckerfeld | 121 | 11 | 24 | 3 743,8 | 786,4 | 0 | 2,7 | 95,3 | 14,2 |
| Castrop-Rauxel | - 115 | - 68 | - 39 | -6 017,2 | -1 264,0 | - 3 | - 20,7 | - 4,5 | - 9,0 |
| Datteln | - | - 92 | - 46 | -7 150,0 | -1 502,0 | - 2 | 45,4 | - 18,5 | - 10,9 |
| Dinslaken | - 16 | 96 | 114 | 17 739,1 | 3 726,3 | 8 | - 84,3 | 32,4 | 2,9 |
| Dorsten | - 112 | - 114 | - 65 | -10 125,0 | -2 126,9 | - 5 | - 14,7 | - 19,3 | - 9,1 |
| Ennepetal | - 12 | - 12 | - 19 | -2 932,8 | - 616,1 | - 1 | 33,2 | 325,2 | 7,9 |
| Fröndenberg/Ruhr | 47 | 84 | 98 | 15 376,6 | 3 230,0 | 2 | 43,7 | - 0,1 | 2,7 |
| Gevelsberg | 85 | 20 | 56 | 8 721,9 | 1 832,1 | 2 | 114,2 | 2,6 | 18,3 |
| Gladbeck | - 0 | 30 | 39 | 6 087,5 | 1 278,8 | 3 | 28,8 | 93,2 | 5,1 |
| Haltern am See | - 52 | - 44 | 17 | 2 632,8 | 553,1 | 1 | 8,5 | - 219,1 | n.i. |
| Hamminkeln | - 17 | - 6 | - 34 | -5 251,6 | -1 103,2 | - 1 | - 13,3 | - 12,2 | 33,1 |
| Hattingen | - 94 | - 41 | - 69 | -10 732,8 | -2 254,6 | - 4 | - 27,6 | - 8,3 | 9,2 |
| Herdecke | - 16 | - 10 | - 21 | -3 242,2 | - 681,1 | - 0 | - 13,2 | - 304,2 | 13,9 |
| Herten | - 105 | - 130 | 5 | 846,9 | 177,9 | 0 | 3,0 | - 107,3 | n.i. |
| Holzwickede | - 100 | - 76 | - 12 | -1 820,3 | - 382,4 | - 0 | 2,1 | - 65,4 | - 26,5 |
| Hünxe | - 60 | - 24 | - 28 | -4 437,5 | - 932,2 | - 0 | 5,4 | - 1,7 | 3,2 |
| Kamen | - 71 | - 7 | 27 | 4 196,9 | 881,6 | 1 | 93,3 | 81,3 | n.i. |
| Kamp-Lintfort | - 40 | - 18 | - 10 | -1 537,5 | - 323,0 | - 0 | - 4,4 | - 94,3 | - 9,2 |
| Lünen | - 42 | 16 | - 9 | -1 412,5 | - 296,7 | - 1 | - 6,0 | - 159,1 | n.i. |
| Marl | - 12 | 12 | - 97 | -15 137,5 | -3 179,8 | - 8 | - 18,9 | - 650,7 | n.i. |
| Moers | - 139 | - 120 | - 46 | -7 204,7 | -1 513,4 | - 5 | - 9,1 | 31,6 | - 14,6 |
| Neukirchen-Vluyn | - 16 | - 15 | - 18 | -2 800,0 | - 588,2 | - 0 | 20,3 | 0,2 | 2,7 |
| Oer-Erkenschwick | - 157 | - 105 | - 63 | -9 798,4 | -2 058,3 | - 2 | 25,4 | 4,2 | - 7,8 |
| Recklinghausen | - 142 | - 104 | - 76 | -11 801,6 | -2 479,1 | - 9 | - 33,7 | 8,2 | - 5,5 |
| Rheinberg | - 21 | - 27 | - 21 | -3 354,7 | - 704,7 | - 1 | - 3,3 | 15,1 | - 3,7 |
| Schermbeck | - 7 | - 54 | - 32 | -5 064,1 | -1 063,8 | - 0 | - 16,7 | - 18,3 | - 7,9 |
| Schwelm | - 27 | 57 | 66 | 10 301,6 | 2 164,0 | 2 | 38,0 | - 8,2 | 2,9 |
| Schwerte | 4 | - 43 | - 1 | - 96,9 | - 20,3 | - 0 | - 0,4 | - 34,1 | - 50,8 |
| Selm | - 97 | - 94 | - 69 | -10 731,3 | -2 254,2 | - 2 | 46,4 | - 11,0 | - 4,9 |
| Sonsbeck | 19 | 9 | 2 | 306,3 | 64,3 | 0 | 0,6 | - 38,2 | - 22,6 |
| Sprockhövel | - 34 | - 54 | - 41 | -6 360,9 | -1 336,2 | - 1 | - 124,9 | 33,5 | - 5,0 |
| Unna | - 56 | - 53 | - 6 | - 889,1 | - 186,8 | - 0 | - 1,8 | - 227,3 | - 31,4 |
| Voerde (Niederrhein) | 12 | - 8 | 1 | 112,5 | 23,6 | 0 | 0,5 | - 111,6 | n.i. |
| Waltrop | - 148 | - 70 | - 17 | -2 668,8 | - 560,6 | - 1 | - 8,2 | - 57,5 | - 20,8 |
| Werne | - 62 | 78 | 66 | 10 334,4 | 2 170,9 | 2 | - 28,6 | - 1,7 | - 2,4 |
| Wesel | - 80 | - 56 | - 31 | -4 896,9 | -1 028,7 | - 2 | - 23,0 | - 5,5 | - 9,2 |
| Wetter (Ruhr) | 41 | 41 | 45 | 7 079,7 | 1 487,2 | 1 | 17,5 | 9,7 | 1,5 |
| Witten | - 63 | - 23 | 7 | 1 110,9 | 233,4 | 1 | 14,0 | 72,1 | n.i. |
| Xanten | - 17 | - 22 | - 5 | - 771,9 | - 162,1 | - 0 | 2,8 | - 125,8 | - 21,9 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | - 0 | 8 | - 4 | - 596,9 | - 125,4 | - 1 | - 4,5 | 12,0 | n.i. |
| Kreis Recklinghausen | - 12 | - 9 | - 8 | -1 179,7 | - 247,8 | - 5 | - 21,5 | - 3,4 | - 2,8 |
| Kreis Unna | - 0 | 2 | - 5 | - 743,8 | - 156,2 | - 2 | - 219,1 | - 5,8 | n.i. |
| Kreis Wesel | 14 | 11 | 12 | 1 873,4 | 393,5 | 6 | 11,8 | - 20,1 | 1,8 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 14: Finanzsaldo 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|--|---------|--------------------------------|----------|----------------|---------------------------------|----------|-------------------|----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittlicher Finanzsaldo | | Finanzsaldo | Finanzierungstransaktionen 2018 | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | 2018 | Einzahlungen | | Auszahlungen | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | % von Einnahme | Euro je Einwohner | NW = 100 | Euro je Einwohner | NW = 100 |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | - 11,8 | - 6,4 | - 12 | 107,3 | - 0,4 | 4 | 8,7 | 13 | 26,6 |
| Bergkamen | 6,1 | - 208,5 | 26 | - 228,8 | 2,0 | 100 | 208,6 | 37 | 78,8 |
| Bönen | 4,9 | 7,8 | - 113 | 990,9 | - 4,0 | 13 | 26,9 | 142 | 302,4 |
| Breckerfeld | 14,2 | - 13,7 | 13 | - 113,8 | 0,9 | 24 | 50,2 | - | - |
| Castrop-Rauxel | - 9,0 | - 9,5 | - 54 | 468,5 | - 1,4 | 0 | 0,9 | 39 | 82,7 |
| Datteln | - 11,0 | n.i. | - 73 | 636,6 | - 1,6 | 1 | 1,4 | 46 | 98,6 |
| Dinslaken | 2,9 | - 219,7 | 94 | - 819,1 | 3,9 | 142 | 298,2 | 29 | 61,2 |
| Dorsten | - 9,0 | - 4,9 | - 98 | 859,2 | - 2,2 | 7 | 15,3 | 72 | 153,1 |
| Ennepetal | 7,8 | 4,0 | - 42 | 367,7 | - 0,6 | 13 | 27,6 | 32 | 67,8 |
| Fröndenberg/Ruhr | 2,6 | 7,0 | 96 | - 837,2 | 4,8 | 102 | 213,8 | 4 | 7,7 |
| Gevelsberg | 18,5 | - 3,7 | 51 | - 446,8 | 1,9 | 97 | 203,6 | 41 | 87,8 |
| Gladbeck | 4,7 | - 273,6 | 24 | - 213,3 | 1,2 | 95 | 198,4 | 56 | 118,3 |
| Haltern am See | n.i. | - 190,3 | - 22 | 196,4 | 0,6 | 45 | 93,4 | 28 | 58,9 |
| Hamminkeln | 32,8 | 6,4 | - 12 | 102,9 | - 1,6 | 4 | 7,9 | 37 | 79,4 |
| Hattingen | 9,2 | - 2,8 | - 49 | 428,4 | - 2,3 | 31 | 64,8 | 100 | 211,6 |
| Herdecke | 13,8 | 2,5 | - 8 | 71,2 | - 0,9 | 10 | 21,1 | 31 | 65,4 |
| Herten | n.i. | - 176,4 | - 85 | 739,7 | 0,2 | 93 | 194,6 | 87 | 185,7 |
| Holzwickede | - 26,8 | - 17,8 | - 50 | 439,3 | - 0,5 | 1 | 2,7 | 13 | 27,4 |
| Hünxe | 3,1 | - 6,6 | - 28 | 246,6 | - 1,4 | 15 | 31,9 | 44 | 92,7 |
| Kamen | n.i. | - 191,5 | - 12 | 106,9 | 0,9 | 75 | 156,5 | 48 | 101,6 |
| Kamp-Lintfort | - 9,4 | - 11,9 | - 35 | 307,9 | - 0,3 | 20 | 42,0 | 30 | 63,5 |
| Lünen | n.i. | - 13,0 | 24 | - 209,2 | - 0,3 | 65 | 136,6 | 74 | 157,7 |
| Marl | n.i. | 21,3 | - 20 | 170,5 | - 2,9 | 0 | 0,6 | 97 | 206,4 |
| Moers | - 14,7 | - 9,6 | - 69 | 606,2 | - 1,7 | 60 | 125,5 | 106 | 225,2 |
| Neukirchen-Vluyn | 2,6 | 1,1 | - 20 | 171,1 | - 0,8 | 16 | 33,9 | 34 | 72,5 |
| Oer-Erkenschwick | - 8,2 | - 8,0 | - 77 | 672,8 | - 2,5 | 0 | 0,3 | 63 | 133,5 |
| Recklinghausen | - 5,2 | - 5,6 | - 91 | 793,5 | - 2,3 | 6 | 12,4 | 81 | 173,0 |
| Rheinberg | - 4,0 | 0,1 | - 23 | 202,3 | - 0,7 | 3 | 5,4 | 24 | 51,0 |
| Schermbeck | - 8,2 | 14,6 | - 37 | 322,9 | - 1,5 | 1 | 1,9 | 33 | 70,8 |
| Schwelm | 2,6 | - 208,4 | 62 | - 545,3 | 2,3 | 107 | 224,6 | 41 | 87,7 |
| Schwerte | - 50,7 | - 183,9 | - 20 | 177,8 | - 0,0 | 45 | 95,3 | 46 | 97,9 |
| Selm | - 5,1 | - 3,1 | - 101 | 882,0 | - 2,2 | 10 | 20,8 | 79 | 166,9 |
| Sonsbeck | - 22,8 | - 18,6 | 7 | - 60,2 | 0,1 | 2 | 4,1 | - | - |
| Sprockhövel | - 4,7 | 1,8 | - 43 | 378,4 | - 1,6 | 4 | 8,0 | 45 | 94,6 |
| Unna | - 31,1 | - 18,8 | - 8 | 70,1 | - 0,2 | 30 | 62,4 | 35 | 75,4 |
| Voerde (Niederrhein) | n.i. | - 22,7 | 1 | - 10,0 | 0,0 | 23 | 47,5 | 22 | 46,6 |
| Waltrop | - 21,0 | - 17,8 | - 50 | 440,7 | - 0,6 | 36 | 74,9 | 53 | 112,2 |
| Werne | - 2,7 | - 200,6 | 63 | - 547,3 | 2,5 | 105 | 219,2 | 38 | 81,6 |
| Wesel | - 9,3 | - 8,2 | - 42 | 364,6 | - 1,1 | 4 | 9,3 | 36 | 76,0 |
| Wetter (Ruhr) | 1,6 | 0,9 | 31 | - 269,6 | 1,7 | 69 | 145,4 | 24 | 51,1 |
| Witten | n.i. | - 182,0 | - 24 | 210,5 | 0,2 | 58 | 121,0 | 51 | 107,5 |
| Xanten | - 22,2 | - 10,5 | - 5 | 48,0 | - 0,2 | 15 | 32,2 | 20 | 43,1 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | n.i. | 30,8 | - 1 | 12,7 | - 0,3 | 0 | 0,7 | 4 | 8,8 |
| Kreis Recklinghausen | - 2,8 | - 4,4 | - 8 | 72,1 | - 0,6 | 0 | 0,0 | 8 | 16,1 |
| Kreis Unna | n.i. | 48,8 | - 3 | 24,8 | - 0,4 | 1 | 1,5 | 5 | 11,6 |
| Kreis Wesel | 1,6 | - 1,6 | 11 | - 98,1 | 0,9 | 13 | 26,3 | 1 | 1,2 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

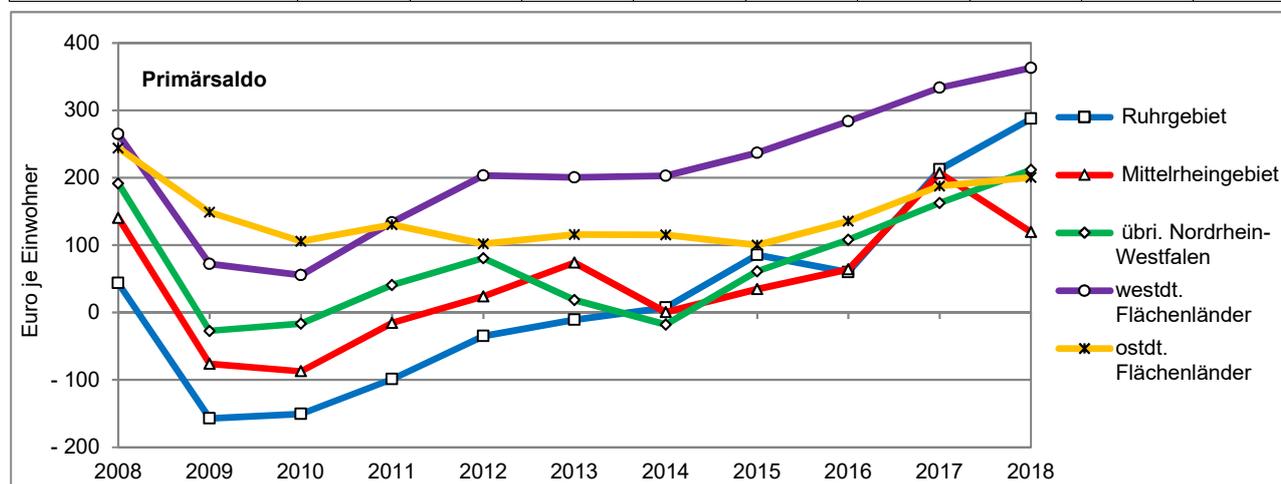
| Anhang 15: Auszahlungen für Zinsen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|-------------------------|------|------|----------|---------|-----------|------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Auszahlungen für Zinsen | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der ber. AZ | % | Mio. Euro |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 144 | 95 | 68 | 148,5 | 210,8 | 349 | 1,8 | - 9,0 | - 34,5 |
| kreisfreie Städte | 167 | 102 | 72 | 157,3 | 223,2 | 240 | 1,9 | - 9,2 | - 24,4 |
| Kreise | 102 | 81 | 60 | 130,6 | 185,2 | 108 | 1,5 | - 7,9 | - 9,2 |
| Mittelrheingebiet | 101 | 67 | 42 | 90,5 | 128,4 | 245 | 1,1 | - 22,6 | - 71,5 |
| rheinische Städte | 115 | 64 | 35 | 75,1 | 106,6 | 92 | 0,9 | - 41,9 | - 66,8 |
| bergische Städte | 186 | 121 | 92 | 199,2 | 282,6 | 57 | 2,6 | - 2,7 | - 1,6 |
| Kreise | 66 | 58 | 37 | 80,2 | 113,8 | 95 | 1,0 | - 3,2 | - 3,1 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 62 | 47 | 33 | 72,7 | 103,2 | 231 | 0,9 | - 18,5 | - 52,3 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 80 | 56 | 37 | 80,9 | 114,8 | 476 | 1,0 | - 20,6 | - 123,8 |
| Nordrhein-Westfalen | 98 | 67 | 46 | 100,0 | 141,9 | 824 | 1,2 | - 16,0 | - 157,4 |
| Landschaftsverbände | 3 | 2 | 1 | 2,4 | 3,4 | 20 | 0,3 | - 8,9 | - 1,9 |
| Regionalverband Ruhr | 1 | 1 | 0 | 0,6 | 0,9 | 1 | 1,9 | - 37,4 | - 0,9 |
| Nordrhein-Westfalen | 101 | 69 | 47 | 102,6 | 145,6 | 845 | 1,1 | - 15,9 | - 160,3 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 73 | 55 | 36 | 78,5 | 111,4 | 2 317 | 0,9 | - 10,8 | - 281,0 |
| ostdt. Flächenländer | 53 | 30 | 14 | 29,5 | 41,9 | 170 | 0,4 | - 14,2 | - 28,1 |
| Flächenländer insgesamt | 70 | 51 | 32 | 70,5 | 100,0 | 2 487 | 0,8 | - 11,1 | - 309,1 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 160 | 82 | 54 | 117,4 | 166,6 | 20 | 1,4 | - 18,0 | - 4,3 |
| Bottrop | 94 | 61 | 40 | 87,4 | 124,0 | 5 | 1,2 | - 14,3 | - 0,8 |
| Dortmund | 137 | 89 | 55 | 120,3 | 170,7 | 32 | 1,4 | - 6,8 | - 2,4 |
| Duisburg | 151 | 58 | 35 | 75,1 | 106,5 | 17 | 1,0 | - 4,7 | - 0,8 |
| Essen | 204 | 129 | 92 | 200,7 | 284,7 | 54 | 2,2 | - 12,3 | - 7,6 |
| Gelsenkirchen | 82 | 85 | 80 | 174,5 | 247,6 | 21 | 2,2 | - 2,7 | - 0,6 |
| Hagen | 378 | 167 | 107 | 231,8 | 328,9 | 20 | 3,1 | - 4,8 | - 1,0 |
| Hamm | 106 | 63 | 41 | 88,7 | 125,9 | 7 | 1,3 | - 14,4 | - 1,2 |
| Herne | 123 | 97 | 85 | 184,1 | 261,3 | 13 | 2,6 | - 0,6 | - 0,1 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 115 | 175 | 145 | 315,6 | 447,7 | 25 | 3,5 | - 7,2 | - 1,9 |
| Oberhausen | 274 | 165 | 121 | 264,0 | 374,6 | 26 | 3,2 | - 12,6 | - 3,7 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 113 | 71 | 54 | 117,2 | 166,3 | 17 | 1,4 | - 5,5 | - 1,0 |
| Recklinghausen | 127 | 109 | 75 | 162,6 | 230,7 | 46 | 1,8 | - 1,3 | - 0,6 |
| Unna | 78 | 66 | 58 | 125,1 | 177,4 | 23 | 1,4 | 5,2 | 1,1 |
| Wesel | 80 | 64 | 47 | 101,9 | 144,5 | 22 | 1,3 | - 28,8 | - 8,7 |



| Anhang 15: Auszahlungen für Zinsen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|-------------------------|------|------|-------------|---------|-----------|---------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Auszahlungen für Zinsen | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der ber. AZ | % | Mio. Euro |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 38 | 24 | 13 | 27,2 | 38,6 | 0 | 0,5 | - 14,9 | - 0,0 |
| Bergkamen | 39 | 27 | 37 | 80,6 | 114,4 | 2 | 1,4 | - 42,2 | - 1,3 |
| Bönen | 98 | 112 | 142 | 309,7 | 439,3 | 3 | 5,4 | 30,0 | 0,6 |
| Breckerfeld | 12 | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Castrop-Rauxel | 115 | 68 | 39 | 84,6 | 120,1 | 3 | 1,5 | - 4,3 | - 0,1 |
| Datteln | - | 92 | 46 | 101,0 | 143,3 | 2 | 1,6 | - 17,6 | - 0,3 |
| Dinslaken | 32 | 14 | 29 | 62,6 | 88,8 | 2 | 1,0 | 0,5 | 0,0 |
| Dorsten | 125 | 125 | 72 | 156,5 | 222,0 | 5 | 2,9 | - 16,9 | - 1,1 |
| Ennepetal | 65 | 37 | 32 | 69,4 | 98,5 | 1 | 0,9 | - 6,5 | - 0,1 |
| Fröndenberg/Ruhr | 17 | 17 | 4 | 7,9 | 11,2 | 0 | 0,2 | 4,7 | 0,0 |
| Gevelsberg | 99 | 55 | 41 | 89,9 | 127,6 | 1 | 1,4 | - 3,3 | - 0,0 |
| Gladbeck | 87 | 79 | 56 | 121,2 | 171,9 | 4 | 1,7 | 1,9 | 0,1 |
| Haltern am See | 64 | 59 | 28 | 60,3 | 85,6 | 1 | 1,1 | - 18,4 | - 0,2 |
| Hamminkeln | 63 | 59 | 37 | 81,3 | 115,3 | 1 | 2,1 | - 13,0 | - 0,1 |
| Hattingen | 110 | 60 | 100 | 216,6 | 307,4 | 5 | 3,6 | - 0,2 | - 0,0 |
| Herdecke | 30 | 31 | 30 | 65,1 | 92,4 | 1 | 1,4 | 0,0 | 0,0 |
| Herten | 112 | 135 | 87 | 190,2 | 269,8 | 5 | 2,8 | - 21,0 | - 1,4 |
| Holzwickede | 108 | 77 | 13 | 28,1 | 39,9 | 0 | 0,5 | - 62,9 | - 0,4 |
| Hünxe | 65 | 46 | 42 | 90,4 | 128,2 | 1 | 1,6 | - 2,0 | - 0,0 |
| Kamen | 89 | 62 | 48 | 104,0 | 147,6 | 2 | 1,7 | - 5,1 | - 0,1 |
| Kamp-Lintfort | 48 | 37 | 30 | 65,0 | 92,3 | 1 | 1,0 | - 85,5 | - 6,6 |
| Lünen | 95 | 46 | 74 | 160,9 | 228,2 | 6 | 2,3 | 56,2 | 2,3 |
| Marl | 119 | 96 | 97 | 211,4 | 299,9 | 8 | 3,5 | 52,6 | 2,8 |
| Moers | 150 | 139 | 106 | 230,6 | 327,1 | 11 | 4,7 | - 11,4 | - 1,4 |
| Neukirchen-Vluyn | 31 | 28 | 34 | 74,2 | 105,3 | 1 | 1,4 | 2,1 | 0,0 |
| Oer-Erkenschwick | 158 | 105 | 63 | 136,7 | 193,9 | 2 | 2,2 | 4,5 | 0,1 |
| Recklinghausen | 156 | 117 | 81 | 177,2 | 251,4 | 9 | 2,7 | 2,3 | 0,2 |
| Rheinberg | 31 | 30 | 24 | 52,3 | 74,1 | 1 | 0,9 | 17,4 | 0,1 |
| Schermbeck | 78 | 54 | 33 | 72,5 | 102,8 | 0 | 1,6 | - 18,3 | - 0,1 |
| Schwelm | 145 | 67 | 41 | 89,8 | 127,3 | 1 | 1,5 | - 6,8 | - 0,1 |
| Schwerte | 0 | 71 | 46 | 100,2 | 142,2 | 2 | 1,8 | 9,3 | 0,2 |
| Selm | 166 | 97 | 79 | 170,9 | 242,5 | 2 | 2,4 | - 8,7 | - 0,2 |
| Sonsbeck | 7 | 0 | - | - | - | - | - | - | - |
| Sprockhövel | 38 | 70 | 43 | 92,6 | 131,3 | 1 | 1,7 | - 3,7 | - 0,0 |
| Unna | 58 | 59 | 35 | 77,2 | 109,5 | 2 | 1,4 | 9,9 | 0,2 |
| Voerde (Niederrhein) | 41 | 49 | 22 | 47,8 | 67,8 | 1 | 0,9 | - 19,9 | - 0,2 |
| Waltrop | 149 | 101 | 53 | 114,9 | 163,0 | 2 | 2,1 | - 19,1 | - 0,4 |
| Werne | 67 | 62 | 38 | 83,6 | 118,6 | 1 | 1,3 | - 2,4 | - 0,0 |
| Wesel | 108 | 59 | 36 | 77,8 | 110,3 | 2 | 1,3 | - 5,7 | - 0,1 |
| Wetter (Ruhr) | 78 | 50 | 24 | 52,4 | 74,3 | 1 | 1,0 | - 12,6 | - 0,1 |
| Witten | 146 | 97 | 51 | 110,1 | 156,2 | 5 | 1,7 | - 13,6 | - 0,8 |
| Xanten | 32 | 37 | 20 | 44,1 | 62,6 | 0 | 0,9 | - 10,3 | - 0,1 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 12 | 5 | 4 | 9,0 | 12,8 | 1 | 0,3 | 8,5 | 0,1 |
| Kreis Recklinghausen | 12 | 9 | 8 | 16,4 | 23,3 | 5 | 0,6 | - 3,4 | - 0,2 |
| Kreis Unna | 9 | 8 | 5 | 11,9 | 16,9 | 2 | 0,5 | - 5,0 | - 0,1 |
| Kreis Wesel | 6 | 4 | 1 | 1,2 | 1,6 | 0 | 0,0 | - 40,1 | - 0,2 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

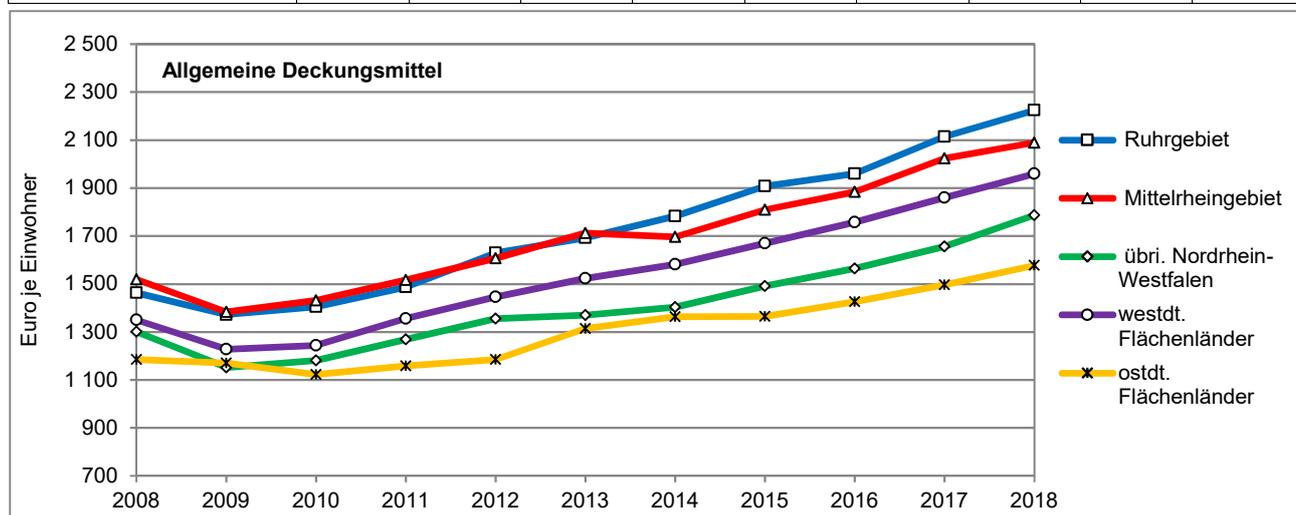
| Anhang 16: Primärsaldo 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|--|-------|------|-------------|---------|-----------|---------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Primärsaldo - Saldo der Ein- und Auszahlungen der lfd. Verwaltung - (ohne Investitionen und Zinsen etc.) | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | in % der ber. AZ | % | Mio. Euro |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 44 | - 11 | 287 | 142,2 | 85,5 | 1 469 | 7,5 | 35,3 | 383,4 |
| kreisfreie Städte | - 12 | - 23 | 282 | 139,4 | 83,8 | 935 | 7,5 | 24,6 | 184,8 |
| Kreise | 138 | 5 | 290 | 143,5 | 86,3 | 521 | 7,4 | 56,8 | 188,5 |
| Mittelrheingebiet | 140 | 74 | 119 | 59,0 | 35,5 | 703 | 3,1 | - 42,2 | - 513,4 |
| rheinische Städte | 123 | 57 | 43 | 21,5 | 12,9 | 116 | 1,1 | - 69,9 | - 270,3 |
| bergische Städte | 16 | 35 | 122 | 60,2 | 36,2 | 76 | 3,5 | - 41,0 | - 52,8 |
| Kreise | 187 | 100 | 197 | 97,6 | 58,7 | 511 | 5,2 | - 27,1 | - 190,3 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 191 | 19 | 212 | 104,7 | 62,9 | 1 464 | 5,7 | 30,2 | 339,6 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 168 | 44 | 169 | 83,7 | 50,3 | 2 167 | 4,5 | - 7,4 | - 173,7 |
| Nordrhein-Westfalen | 131 | 27 | 202 | 100,0 | 60,1 | 3 623 | 5,4 | 5,8 | 199,7 |
| Landschaftsverbände | 22 | - 9 | 14 | 6,9 | 4,1 | 249 | 3,3 | - 244,3 | 421,8 |
| Regionalverband Ruhr | 2 | 3 | 3 | 1,3 | 0,8 | 13 | 16,9 | 317,6 | 10,0 |
| Nordrhein-Westfalen | 155 | 19 | 217 | 107,2 | 64,5 | 3 885 | 5,2 | 19,4 | 631,4 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 265 | 200 | 363 | 179,5 | 107,9 | 23 298 | 9,2 | 9,2 | 1 963,7 |
| ostdt. Flächenländer | 244 | 116 | 201 | 99,2 | 59,6 | 2 518 | 6,1 | 6,7 | 158,9 |
| Flächenländer insgesamt | 261 | 186 | 336 | 166,3 | 100,0 | 25 816 | 8,8 | 9,0 | 2 122,6 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 196 | - 66 | 332 | 164,1 | 98,6 | 121 | 8,8 | 1 543,9 | 113,5 |
| Bottrop | 136 | - 62 | 333 | 164,5 | 98,9 | 39 | 10,2 | 119,6 | 21,2 |
| Dortmund | 24 | 8 | 98 | 48,4 | 29,1 | 57 | 2,4 | - 48,8 | - 54,7 |
| Duisburg | - 128 | - 71 | 201 | 99,3 | 59,7 | 100 | 5,8 | 22,5 | 18,4 |
| Essen | - 83 | 98 | 441 | 218,1 | 131,1 | 257 | 10,7 | - 14,6 | - 43,9 |
| Gelsenkirchen | - 21 | 6 | 316 | 156,4 | 94,0 | 82 | 8,6 | - 16,8 | - 16,7 |
| Hagen | - 277 | - 223 | 401 | 198,5 | 119,4 | 76 | 11,8 | - 12,6 | - 10,9 |
| Hamm | 44 | 180 | 460 | 227,6 | 136,8 | 82 | 14,9 | 121,0 | 45,1 |
| Herne | - 14 | - 260 | 214 | 106,0 | 63,7 | 34 | 6,5 | - 4 493,1 | 34,3 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 337 | - 100 | 109 | 54,0 | 32,5 | 19 | 2,6 | - 143,8 | 61,4 |
| Oberhausen | - 165 | - 31 | 321 | 158,6 | 95,3 | 68 | 8,6 | 33,8 | 17,1 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 323 | - 50 | 211 | 104,5 | 62,8 | 68 | 5,3 | 365,7 | 53,8 |
| Recklinghausen | 127 | 70 | 332 | 164,3 | 98,8 | 205 | 8,2 | 23,1 | 38,3 |
| Unna | 184 | - 93 | 245 | 121,1 | 72,8 | 96 | 6,1 | 44,6 | 29,8 |
| Wesel | - 19 | 40 | 329 | 162,5 | 97,7 | 151 | 8,9 | 78,9 | 66,7 |



| Anhang 16: Primärsaldo 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|--|-------|-------|-------------|---------|-----------|---------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Primärsaldo - Saldo der Ein- und Auszahlungen der lfd. Verwaltung - (ohne Investitionen und Zinsen etc.) | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | in % der ber. AZ | % | Mio. Euro |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | | | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 450 | 271 | - 127 | - 62,7 | - 37,7 | - 2 | - 5,3 | 49,4 | - 0,5 |
| Bergkamen | - 258 | - 254 | 323 | 159,5 | 95,9 | 16 | 12,2 | 48,8 | 5,2 |
| Bönen | 130 | 58 | 915 | 452,3 | 271,9 | 17 | 34,8 | 159,6 | 10,2 |
| Breckerfeld | 179 | - 45 | 209 | 103,4 | 62,2 | 2 | 11,6 | -1 756,4 | 2,0 |
| Castrop-Rauxel | - 1 | - 50 | 209 | 103,6 | 62,3 | 15 | 7,9 | 89,3 | 7,3 |
| Datteln | 206 | 90 | 134 | 66,1 | 39,7 | 5 | 4,5 | - 70,2 | - 10,9 |
| Dinslaken | 315 | - 115 | 9 | 4,4 | 2,7 | 1 | 0,3 | - 95,7 | - 13,5 |
| Dorsten | 653 | 158 | 542 | 268,0 | 161,1 | 41 | 21,5 | 76,5 | 17,6 |
| Ennepetal | 265 | - 283 | - 95 | - 46,8 | - 28,1 | - 3 | - 2,7 | - 22,3 | 0,8 |
| Fröndenberg/Ruhr | 101 | - 106 | 139 | 68,5 | 41,2 | 3 | 7,5 | 552,9 | 2,4 |
| Gevelsberg | 140 | - 54 | 92 | 45,3 | 27,2 | 3 | 3,1 | 272,2 | 2,1 |
| Gladbeck | - 327 | - 278 | 127 | 62,7 | 37,7 | 10 | 3,9 | 193,1 | 6,3 |
| Haltern am See | - 59 | - 31 | 198 | 98,1 | 59,0 | 8 | 7,7 | - 6,4 | - 0,5 |
| Hamminkeln | 21 | - 192 | 286 | 141,4 | 85,0 | 8 | 15,7 | 76,4 | 3,3 |
| Hattingen | 229 | 67 | 261 | 129,1 | 77,6 | 14 | 9,5 | 330,6 | 10,9 |
| Herdecke | 76 | - 55 | 202 | 100,0 | 60,1 | 5 | 9,6 | 61,4 | 1,8 |
| Herten | - 560 | - 205 | 271 | 134,0 | 80,6 | 17 | 8,6 | - 18,4 | - 3,8 |
| Holzwickede | 95 | 55 | - 386 | - 191,0 | - 114,8 | - 7 | - 13,9 | - 365,0 | - 9,1 |
| Hünxe | 254 | 694 | - 329 | - 162,6 | - 97,7 | - 4 | - 13,0 | 654,3 | - 3,9 |
| Kamen | 103 | - 101 | 81 | 40,2 | 24,2 | 4 | 2,9 | - 661,5 | 4,1 |
| Kamp-Lintfort | 96 | - 77 | 186 | 92,2 | 55,4 | 7 | 6,0 | 115,7 | 3,7 |
| Lünen | - 60 | - 232 | 96 | 47,5 | 28,6 | 8 | 3,0 | 19,7 | 1,4 |
| Marl | 53 | 104 | 574 | 283,8 | 170,6 | 48 | 20,6 | -1 833,7 | 50,8 |
| Moers | - 547 | 115 | 466 | 230,5 | 138,6 | 48 | 20,4 | 63,5 | 18,8 |
| Neukirchen-Vluyn | 89 | - 108 | 91 | 44,9 | 27,0 | 2 | 3,8 | 85,8 | 1,1 |
| Oer-Erkenschwick | 482 | - 16 | - 183 | - 90,6 | - 54,5 | - 6 | - 6,6 | 57,4 | - 2,1 |
| Recklinghausen | 72 | - 3 | 354 | 174,9 | 105,2 | 40 | 11,6 | 30,7 | 9,4 |
| Rheinberg | 182 | 39 | 761 | 376,5 | 226,3 | 24 | 29,9 | 110,7 | 12,5 |
| Schermbeck | 102 | 261 | 156 | 77,0 | 46,3 | 2 | 7,7 | 28,9 | 0,5 |
| Schwelm | - 22 | - 114 | 141 | 69,7 | 41,9 | 4 | 5,2 | 36,6 | 1,1 |
| Schwerte | 78 | - 19 | 218 | 107,6 | 64,7 | 10 | 8,7 | 203,5 | 6,8 |
| Selm | - 96 | 119 | 268 | 132,5 | 79,6 | 7 | 8,0 | - 27,5 | - 2,6 |
| Sonsbeck | 230 | 26 | 404 | 200,0 | 120,2 | 4 | 20,4 | - 455,5 | 4,5 |
| Sprockhövel | 223 | 207 | 104 | 51,5 | 31,0 | 3 | 4,2 | - 41,8 | - 1,9 |
| Unna | 69 | 95 | 258 | 127,7 | 76,8 | 15 | 10,0 | 48,8 | 4,9 |
| Voerde (Niederrhein) | 159 | - 51 | 190 | 94,1 | 56,6 | 7 | 7,7 | 272,0 | 5,0 |
| Waltrop | 69 | - 15 | 155 | 76,7 | 46,1 | 5 | 6,3 | 24,5 | 0,9 |
| Werne | - 40 | - 72 | - 18 | - 9,0 | - 5,4 | - 1 | - 0,6 | - 104,6 | - 12,4 |
| Wesel | 6 | 89 | 196 | 96,9 | 58,2 | 12 | 7,3 | - 46,9 | - 10,4 |
| Wetter (Ruhr) | 301 | - 167 | 242 | 119,8 | 72,0 | 7 | 10,3 | - 656,9 | 7,9 |
| Witten | 191 | - 112 | 74 | 36,4 | 21,9 | 7 | 2,5 | 387,2 | 5,6 |
| Xanten | 137 | - 90 | - 93 | - 46,0 | - 27,7 | - 2 | - 4,0 | 10,8 | - 0,2 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 140 | 17 | 85 | 41,9 | 25,2 | 27 | 6,9 | 600,0 | 23,5 |
| Kreis Recklinghausen | 86 | 95 | 38 | 18,7 | 11,3 | 23 | 3,1 | - 61,1 | - 36,7 |
| Kreis Unna | 191 | - 14 | 63 | 31,1 | 18,7 | 25 | 5,2 | 324,3 | 19,0 |
| Kreis Wesel | - 16 | 13 | 98 | 48,5 | 29,1 | 45 | 8,4 | -7 029,1 | 45,8 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

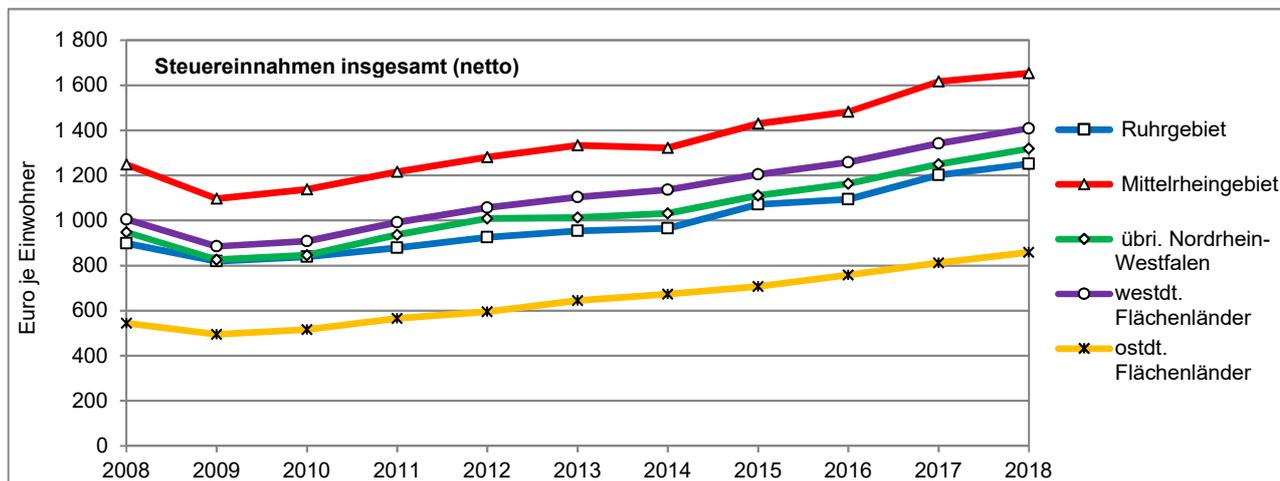
| Anhang 17: Allgemeine Deckungsmittel 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|---|-------|-------|-------------|---------|-----------|---------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Allgemeine Deckungsmittel - Steuern (netto) und allgemeine Zuweisungen - | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | in % der ber. EZ | % | Mio. Euro |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 1 464 | 1 692 | 2 224 | 110,6 | 117,3 | 11 365 | 55,0 | 5,1 | 550,6 |
| kreisfreie Städte | 1 553 | 1 810 | 2 356 | 117,1 | 124,2 | 7 811 | 59,9 | 3,8 | 288,4 |
| Kreise | 1 304 | 1 479 | 1 981 | 98,5 | 104,4 | 3 554 | 47,1 | 8,0 | 262,2 |
| Mittelrheingebiet | 1 519 | 1 712 | 2 089 | 103,9 | 110,1 | 12 300 | 54,4 | 3,5 | 420,5 |
| rheinische Städte | 1 725 | 1 925 | 2 332 | 115,9 | 122,9 | 6 243 | 59,4 | 4,3 | 257,1 |
| bergische Städte | 1 521 | 1 851 | 2 064 | 102,6 | 108,8 | 1 286 | 58,6 | - 2,4 | - 31,4 |
| Kreise | 1 316 | 1 462 | 1 844 | 91,7 | 97,2 | 4 771 | 48,1 | 4,3 | 194,8 |
| übr. Nordrhein-Westfalen | 1 301 | 1 371 | 1 787 | 88,8 | 94,2 | 12 359 | 46,9 | 7,9 | 910,1 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 1 400 | 1 526 | 1 926 | 95,8 | 101,5 | 24 659 | 50,3 | 5,7 | 1 330,6 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 418 | 1 574 | 2 011 | 100,0 | 106,0 | 36 024 | 51,8 | 5,5 | 1 881,2 |
| Landschaftsverbände | 36 | 39 | 52 | 2,6 | 2,8 | 940 | 12,1 | 7,6 | 66,4 |
| Regionalverband Ruhr | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Nordrhein-Westfalen | 1 454 | 1 613 | 2 063 | 102,6 | 108,8 | 36 965 | 47,8 | 5,6 | 1 947,5 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 1 351 | 1 523 | 1 959 | 97,4 | 103,3 | 125 789 | 48,2 | 5,8 | 6 873,7 |
| ostdt. Flächenländer | 1 185 | 1 314 | 1 577 | 78,4 | 83,2 | 19 798 | 46,5 | 5,2 | 983,1 |
| Flächenländer insgesamt | 1 323 | 1 488 | 1 897 | 94,3 | 100,0 | 145 586 | 48,0 | 5,7 | 7 856,8 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 1 540 | 1 637 | 2 188 | 108,8 | 115,4 | 797 | 56,6 | 12,4 | 87,7 |
| Bottrop | 1 343 | 1 417 | 1 946 | 96,8 | 102,6 | 228 | 56,6 | 10,4 | 21,6 |
| Dortmund | 1 646 | 1 858 | 2 413 | 120,0 | 127,2 | 1 414 | 58,0 | 4,9 | 66,5 |
| Duisburg | 1 560 | 1 936 | 2 443 | 121,5 | 128,8 | 1 217 | 68,0 | 4,7 | 55,2 |
| Essen | 1 609 | 2 025 | 2 560 | 127,3 | 135,0 | 1 493 | 57,2 | - 1,5 | - 22,7 |
| Gelsenkirchen | 1 675 | 1 842 | 2 440 | 121,4 | 128,6 | 635 | 61,8 | - 2,2 | - 14,2 |
| Hagen | 1 409 | 1 644 | 2 350 | 116,9 | 123,9 | 443 | 62,7 | - 4,6 | - 21,3 |
| Hamm | 1 395 | 1 661 | 2 083 | 103,6 | 109,8 | 373 | 59,1 | 7,1 | 24,7 |
| Herne | 1 377 | 1 578 | 2 191 | 108,9 | 115,5 | 342 | 62,5 | 8,6 | 27,2 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 1 530 | 1 635 | 2 082 | 103,5 | 109,7 | 356 | 53,1 | 8,7 | 28,6 |
| Oberhausen | 1 534 | 1 856 | 2 418 | 120,2 | 127,5 | 511 | 62,7 | 7,4 | 35,1 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 1 441 | 1 499 | 1 986 | 98,8 | 104,7 | 644 | 47,7 | 7,5 | 44,8 |
| Recklinghausen | 1 255 | 1 572 | 2 082 | 103,5 | 109,7 | 1 281 | 46,9 | 7,3 | 87,3 |
| Unna | 1 335 | 1 453 | 2 015 | 100,2 | 106,2 | 794 | 48,5 | 11,1 | 79,5 |
| Wesel | 1 245 | 1 362 | 1 815 | 90,2 | 95,7 | 835 | 45,8 | 6,4 | 50,6 |



| Anhang 17: Allgemeine Deckungsmittel 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|---|-------|-------------|---------|-----------|-----|---------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Allgemeine Deckungsmittel - Steuern (netto) und allgemeine Zuweisungen - | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | in % der ber. EZ | % | Mio. Euro |
| | Euro je Einwohner | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | | | | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 1 266 | 1 580 | 1 285 | 63,9 | 67,7 | 16 | 64,3 | - 0,5 | - 0,1 |
| Bergkamen | 1 143 | 1 237 | 1 983 | 98,6 | 104,5 | 97 | 64,1 | 11,7 | 10,1 |
| Bönen | 1 355 | 1 284 | 2 478 | 123,2 | 130,7 | 45 | 76,2 | 31,9 | 10,8 |
| Breckerfeld | 1 012 | 889 | 1 310 | 65,1 | 69,0 | 12 | 48,9 | 13,3 | 1,4 |
| Castrop-Rauxel | 1 262 | 1 609 | 2 057 | 102,3 | 108,4 | 152 | 72,2 | 7,9 | 11,0 |
| Datteln | 1 215 | 1 494 | 1 839 | 91,4 | 96,9 | 64 | 63,8 | - 5,4 | - 3,6 |
| Dinslaken | 1 270 | 1 253 | 1 670 | 83,1 | 88,1 | 113 | 57,9 | 5,6 | 5,9 |
| Dorsten | 1 244 | 1 494 | 1 794 | 89,2 | 94,6 | 134 | 60,5 | 6,4 | 8,1 |
| Ennepetal | 2 048 | 1 832 | 2 067 | 102,8 | 108,9 | 62 | 61,0 | 5,9 | 3,4 |
| Fröndenberg/Ruhr | 1 173 | 1 130 | 1 481 | 73,7 | 78,1 | 31 | 71,9 | 5,6 | 1,6 |
| Gevelsberg | 1 218 | 1 356 | 1 814 | 90,2 | 95,6 | 56 | 60,6 | 6,5 | 3,4 |
| Gladbeck | 910 | 1 482 | 2 189 | 108,9 | 115,4 | 165 | 64,6 | 9,2 | 14,0 |
| Haltern am See | 1 056 | 1 251 | 1 605 | 79,8 | 84,6 | 61 | 57,9 | 3,1 | 1,8 |
| Hamminkeln | 906 | 917 | 1 349 | 67,1 | 71,1 | 36 | 65,0 | 7,6 | 2,5 |
| Hattingen | 1 307 | 1 505 | 1 831 | 91,0 | 96,5 | 100 | 61,2 | 5,6 | 5,3 |
| Herdecke | 1 179 | 1 175 | 1 552 | 77,2 | 81,8 | 35 | 68,7 | 2,9 | 1,0 |
| Herten | 1 194 | 1 437 | 2 088 | 103,8 | 110,1 | 129 | 62,8 | 3,4 | 4,3 |
| Holzwickede | 1 201 | 1 405 | 1 674 | 83,2 | 88,2 | 29 | 74,6 | 5,3 | 1,4 |
| Hünxe | 1 085 | 1 270 | 1 318 | 65,5 | 69,5 | 18 | 65,8 | 2,6 | 0,5 |
| Kamen | 1 339 | 1 339 | 1 779 | 88,5 | 93,8 | 77 | 62,0 | 9,8 | 6,8 |
| Kamp-Lintfort | 1 184 | 1 367 | 1 860 | 92,5 | 98,1 | 70 | 56,3 | 3,9 | 2,6 |
| Lünen | 1 422 | 1 479 | 2 231 | 110,9 | 117,6 | 193 | 66,5 | 19,1 | 30,9 |
| Marl | 1 304 | 1 758 | 2 418 | 120,2 | 127,5 | 202 | 73,3 | 20,0 | 33,8 |
| Moers | 1 207 | 1 435 | 1 913 | 95,1 | 100,8 | 199 | 68,7 | 3,9 | 7,5 |
| Neukirchen-Vluyn | 1 090 | 1 028 | 1 453 | 72,3 | 76,6 | 39 | 63,6 | 9,9 | 3,5 |
| Oer-Erkenschwick | 1 153 | 1 381 | 1 553 | 77,2 | 81,9 | 49 | 60,9 | - 3,0 | - 1,5 |
| Recklinghausen | 1 323 | 1 632 | 2 256 | 112,2 | 118,9 | 254 | 69,2 | 6,2 | 15,0 |
| Rheinberg | 1 256 | 1 274 | 2 114 | 105,2 | 111,5 | 66 | 66,3 | 27,3 | 14,1 |
| Schermbeck | 1 121 | 1 165 | 1 556 | 77,4 | 82,0 | 21 | 69,8 | 16,1 | 2,9 |
| Schwelm | 1 225 | 1 485 | 1 968 | 97,8 | 103,7 | 56 | 68,5 | 3,1 | 1,7 |
| Schwerte | 1 303 | 1 425 | 1 818 | 90,4 | 95,8 | 85 | 68,1 | 3,5 | 2,9 |
| Selm | 1 095 | 1 386 | 1 749 | 87,0 | 92,2 | 45 | 54,9 | 9,2 | 3,8 |
| Sonsbeck | 1 064 | 1 010 | 1 594 | 79,3 | 84,0 | 14 | 69,1 | 41,9 | 4,1 |
| Sprockhövel | 1 125 | 1 361 | 1 600 | 79,6 | 84,3 | 40 | 64,2 | - 2,9 | - 1,2 |
| Unna | 1 248 | 1 627 | 2 029 | 100,9 | 107,0 | 116 | 69,8 | 10,8 | 11,4 |
| Voerde (Niederrhein) | 1 208 | 1 222 | 1 661 | 82,6 | 87,6 | 60 | 63,5 | 12,4 | 6,6 |
| Waltrop | 1 139 | 1 412 | 1 744 | 86,7 | 91,9 | 51 | 64,8 | 6,4 | 3,1 |
| Werne | 1 055 | 1 220 | 1 533 | 76,3 | 80,8 | 46 | 57,9 | - 13,3 | - 7,1 |
| Wesel | 1 082 | 1 417 | 1 707 | 84,9 | 90,0 | 103 | 60,2 | - 7,3 | - 8,1 |
| Wetter (Ruhr) | 1 386 | 1 226 | 1 873 | 93,1 | 98,7 | 51 | 71,5 | 27,9 | 11,2 |
| Witten | 1 467 | 1 547 | 2 076 | 103,2 | 109,4 | 200 | 70,5 | 7,1 | 13,2 |
| Xanten | 1 086 | 989 | 1 265 | 62,9 | 66,7 | 27 | 59,0 | 8,8 | 2,2 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 59 | 42 | 98 | 4,9 | 5,2 | 32 | 7,6 | 20,1 | 5,3 |
| Kreis Recklinghausen | 52 | 34 | 33 | 1,6 | 1,7 | 20 | 2,4 | 7,7 | 1,4 |
| Kreis Unna | 72 | 59 | 80 | 4,0 | 4,2 | 31 | 6,6 | 27,3 | 6,7 |
| Kreis Wesel | 81 | 81 | 116 | 5,8 | 6,1 | 53 | 9,1 | 13,2 | 6,2 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 18: Steuereinnahmen insgesamt (netto)* 2008 bis 2018 | | | | | | | | | | |
|---|------------------------------------|-------|-------|----------|---------|-----------|-------------------|--|-------|--|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Steuereinnahmen insgesamt (netto)* | | | | | | | jährd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2018 | | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der allg. DM | % | | |
| Nordrhein-Westfalen | | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 899 | 954 | 1 252 | 88,8 | 94,9 | 6 396,5 | 56,3 | 4,1 | 4,9 | |
| kreisfreie Städte | 943 | 962 | 1 240 | 88,0 | 94,0 | 4 112,3 | 52,6 | 1,9 | 4,7 | |
| Kreise | 818 | 940 | 1 273 | 90,3 | 96,6 | 2 284,2 | 64,3 | 8,1 | 5,2 | |
| Mittelrheingebiet | 1 248 | 1 334 | 1 653 | 117,3 | 125,4 | 9 733,7 | 79,1 | 2,5 | 4,2 | |
| rheinische Städte | 1 494 | 1 527 | 1 891 | 134,1 | 143,4 | 5 062,0 | 81,1 | 4,4 | 4,3 | |
| bergische Städte | 1 047 | 1 185 | 1 324 | 93,9 | 100,4 | 824,7 | 64,1 | - 5,1 | 2,3 | |
| Kreise | 1 055 | 1 173 | 1 487 | 105,5 | 112,8 | 3 847,0 | 80,6 | 1,9 | 4,4 | |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 948 | 1 014 | 1 319 | 93,5 | 100,0 | 9 121,2 | 73,8 | 5,6 | 4,8 | |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 1 084 | 1 160 | 1 473 | 104,5 | 111,7 | 18 854,9 | 76,5 | 4,0 | 4,5 | |
| Nordrhein-Westfalen | 1 030 | 1 101 | 1 410 | 100,0 | 106,9 | 25 251,4 | 70,1 | 4,0 | 4,6 | |
| Landschaftsverbände | - | - 3 | - 3 | - 0,2 | - 0,2 | - 54,6 | - 5,8 | 25,4 | - 1,5 | |
| Regionalverband Ruhr | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. | |
| Nordrhein-Westfalen | 1 030 | 1 097 | 1 407 | 99,8 | 106,7 | 25 196,8 | 68,2 | 4,0 | 4,6 | |
| Deutschland oh. Stadtstaaten | | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 1 005 | 1 104 | 1 409 | 99,9 | 106,8 | 90 433,9 | 71,9 | 5,5 | 4,7 | |
| ostdt. Flächenländer | 544 | 645 | 859 | 60,9 | 65,1 | 10 779,1 | 54,4 | 5,5 | 5,0 | |
| Flächenländer insgesamt | 926 | 1 028 | 1 319 | 93,6 | 100,0 | 101 213,0 | 69,5 | 5,5 | 4,7 | |
| Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet | | | | | | | | | | |
| Bochum | 963 | 956 | 1 315 | 93,3 | 99,7 | 479,0 | 60,1 | 15,0 | 5,6 | |
| Bottrop | 738 | 769 | 1 056 | 74,9 | 80,1 | 123,9 | 54,3 | 8,1 | 5,6 | |
| Dortmund | 943 | 1 015 | 1 315 | 93,3 | 99,7 | 770,5 | 54,5 | 2,5 | 4,8 | |
| Duisburg | 822 | 898 | 1 205 | 85,5 | 91,4 | 600,4 | 49,3 | 1,8 | 5,5 | |
| Essen | 1 104 | 1 148 | 1 437 | 102,0 | 109,0 | 838,6 | 56,1 | - 3,8 | 4,3 | |
| Gelsenkirchen | 981 | 784 | 979 | 69,5 | 74,3 | 255,0 | 40,1 | - 11,0 | 4,0 | |
| Hagen | 923 | 1 055 | 1 309 | 92,8 | 99,2 | 246,8 | 55,7 | 2,4 | 3,9 | |
| Hamm | 773 | 827 | 1 023 | 72,6 | 77,6 | 183,2 | 49,1 | 6,7 | 3,9 | |
| Herne | 638 | 671 | 879 | 62,4 | 66,6 | 137,4 | 40,1 | 2,0 | 4,8 | |
| Mülheim a. d. Ruhr | 1 352 | 1 151 | 1 299 | 92,2 | 98,5 | 222,2 | 62,4 | - 4,5 | 2,5 | |
| Oberhausen | 907 | 889 | 1 208 | 85,7 | 91,6 | 255,2 | 50,0 | 14,6 | 5,4 | |
| Gesamtkreise im Ruhrgebiet | | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 1 134 | 1 134 | 1 480 | 105,0 | 112,2 | 479,9 | 74,5 | 6,4 | 4,6 | |
| Recklinghausen | 670 | 869 | 1 187 | 84,2 | 90,0 | 730,4 | 57,0 | 8,3 | 5,4 | |
| Unna | 824 | 949 | 1 310 | 92,9 | 99,3 | 515,9 | 65,0 | 12,5 | 5,6 | |
| Wesel | 789 | 892 | 1 213 | 86,0 | 91,9 | 558,0 | 66,8 | 5,5 | 5,4 | |



| Anhang 18: Steuereinnahmen insgesamt (netto)* 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|--|-------|--|----------|---------------------------|---|---------|---------|--------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliches Steueraufkommen (netto) | | Steuern insgesamt (netto) | Anteile der Steuerarten an Steuern insgesamt 2018 | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | 2018 | GSt B | Gew.-St | GA EKSt | GA USt |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | in % der ber. EZ | % | | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 4,6 | 3,1 | 1 090 | 88,0 | 30,9 | 17,9 | 37,2 | 35,2 | 7,2 |
| kreisfreie Städte | 4,3 | 2,5 | 1 094 | 88,4 | 31,5 | 17,6 | 37,9 | 34,1 | 7,7 |
| Kreise | 5,2 | 4,1 | 1 081 | 87,4 | 30,3 | 18,4 | 36,1 | 37,2 | 6,2 |
| Mittelrheingebiet | 3,6 | 2,6 | 1 473 | 119,0 | 43,0 | 13,2 | 45,5 | 32,8 | 6,9 |
| rheinische Städte | 3,6 | 2,2 | 1 672 | 135,1 | 48,1 | 12,2 | 50,1 | 28,5 | 7,7 |
| bergische Städte | 1,9 | 2,2 | 1 236 | 99,9 | 37,5 | 17,0 | 38,6 | 34,6 | 7,4 |
| Kreise | 4,0 | 3,2 | 1 325 | 107,1 | 38,8 | 13,7 | 41,0 | 38,0 | 5,7 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 4,5 | 3,0 | 1 148 | 92,8 | 34,6 | 13,8 | 42,2 | 35,0 | 7,1 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 4,1 | 2,8 | 1 297 | 104,8 | 38,5 | 13,5 | 43,9 | 33,8 | 7,0 |
| Nordrhein-Westfalen | 4,2 | 2,9 | 1 238 | 100,0 | 36,3 | 14,6 | 42,2 | 34,2 | 7,0 |
| Landschaftsverbände | - 1,8 | n.i. | - 2 | - 0,2 | - 0,7 | - | 100,0 | - | - |
| Regionalverband Ruhr | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Nordrhein-Westfalen | 4,2 | 2,9 | 1 235 | 99,8 | 32,6 | 14,6 | 42,1 | 34,3 | 7,1 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 4,1 | 3,1 | 1 242 | 100,4 | 34,7 | 12,0 | 41,7 | 37,7 | 6,6 |
| ostdt. Flächenländer | 4,9 | 4,2 | 743 | 60,0 | 25,3 | 13,1 | 41,5 | 35,3 | 8,0 |
| Flächenländer insgesamt | 4,2 | 3,3 | 1 160 | 93,7 | 33,3 | 12,2 | 41,7 | 37,5 | 6,7 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 5,5 | 2,9 | 1 102 | 89,0 | 34,0 | 17,8 | 38,0 | 35,5 | 6,8 |
| Bottrop | 5,4 | 3,3 | 903 | 73,0 | 30,7 | 18,2 | 29,7 | 42,7 | 7,2 |
| Dortmund | 4,4 | 3,1 | 1 155 | 93,4 | 31,6 | 15,8 | 40,9 | 32,5 | 7,8 |
| Duisburg | 5,0 | 3,5 | 1 068 | 86,3 | 33,5 | 21,7 | 35,8 | 31,5 | 7,7 |
| Essen | 3,8 | 2,4 | 1 290 | 104,2 | 32,1 | 15,9 | 42,1 | 32,3 | 8,1 |
| Gelsenkirchen | 3,8 | - 0,0 | 844 | 68,2 | 24,8 | 14,6 | 39,7 | 34,5 | 7,9 |
| Hagen | 3,6 | 3,2 | 1 153 | 93,2 | 34,9 | 19,7 | 37,9 | 31,7 | 7,8 |
| Hamm | 3,6 | 2,6 | 902 | 72,9 | 29,0 | 17,9 | 35,4 | 36,3 | 7,7 |
| Herne | 4,6 | 3,0 | 785 | 63,4 | 25,1 | 19,3 | 25,5 | 42,1 | 8,5 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 2,0 | - 0,4 | 1 304 | 105,3 | 33,2 | 18,5 | 30,4 | 40,2 | 8,1 |
| Oberhausen | 5,2 | 2,6 | 1 021 | 82,5 | 31,3 | 17,8 | 36,6 | 34,6 | 7,6 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 4,5 | 2,4 | 1 273 | 102,8 | 35,5 | 18,5 | 37,9 | 35,6 | 6,4 |
| Recklinghausen | 5,3 | 5,3 | 1 014 | 82,0 | 26,7 | 19,2 | 34,6 | 37,8 | 6,0 |
| Unna | 5,5 | 4,3 | 1 081 | 87,4 | 31,5 | 18,7 | 38,9 | 34,3 | 6,3 |
| Wesel | 5,3 | 4,0 | 1 036 | 83,7 | 30,6 | 17,0 | 34,1 | 40,4 | 6,1 |

Erläuterung:

* Bei den Steuereinnahmen (netto) sowie bei der Gewerbesteuer (vgl. Anh. 20) weisen die Landschaftsverbände und die Kreise (Kreisverwaltungen) negative Steuereinnahmen auf. Dies resultiert daraus, dass neben der Gewerbesteuer (Konto 7341) auch die erhöhte Gewerbesteuerumlage zur Finanzierung der Deutschen Einheit (Konto 7342) mit in Abzug gebracht wird und seit der geänderten Abrechnung der Einheitslasten nunmehr auch die Gemeindeverbände Beiträge leisten und auf diesem Konto verbuchen.

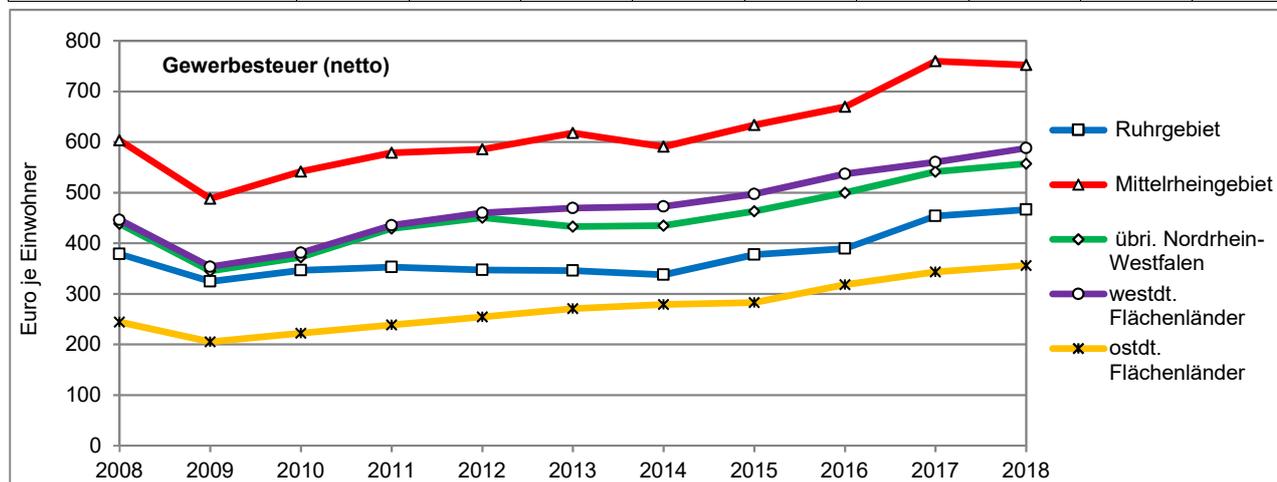
| Anhang 18: Steuereinnahmen insgesamt (netto)* 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|------------------------------------|-------|-------|----------|---------|-----------|-------------------|--|--------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Steuereinnahmen insgesamt (netto)* | | | | | | | jahresd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2013 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der allg. DM | % | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 1 147 | 1 465 | 1 169 | 82,9 | 88,6 | 14,7 | 90,9 | - 3,1 | - 3,8 |
| Bergkamen | 628 | 673 | 1 119 | 79,4 | 84,8 | 54,5 | 56,4 | 22,5 | 9,0 |
| Bönen | 1 264 | 864 | 1 881 | 133,5 | 142,6 | 34,0 | 75,9 | 48,3 | 13,9 |
| Breckerfeld | 808 | 799 | 1 217 | 86,3 | 92,3 | 10,8 | 92,9 | 13,8 | 7,3 |
| Castrop-Rauxel | 620 | 729 | 1 026 | 72,8 | 77,8 | 75,7 | 49,9 | 8,5 | 5,8 |
| Datteln | 727 | 757 | 1 003 | 71,2 | 76,1 | 34,7 | 54,6 | - 10,7 | 4,9 |
| Dinslaken | 795 | 796 | 1 119 | 79,4 | 84,9 | 75,5 | 67,0 | 2,0 | 5,9 |
| Dorsten | 731 | 890 | 1 101 | 78,1 | 83,5 | 82,6 | 61,4 | 4,6 | 3,4 |
| Ennepetal | 2 011 | 1 690 | 1 935 | 137,3 | 146,7 | 58,0 | 93,6 | 4,7 | 2,4 |
| Fröndenberg/Ruhr | 738 | 765 | 1 053 | 74,7 | 79,8 | 21,9 | 71,1 | 5,1 | 5,6 |
| Gevelsberg | 989 | 1 088 | 1 376 | 97,6 | 104,3 | 42,3 | 75,9 | 3,0 | 3,8 |
| Gladbeck | 375 | 783 | 1 002 | 71,1 | 76,0 | 75,7 | 45,8 | 10,8 | 4,6 |
| Haltern am See | 739 | 1 017 | 1 275 | 90,4 | 96,6 | 48,4 | 79,4 | 5,1 | 4,2 |
| Hamminkeln | 721 | 820 | 1 164 | 82,6 | 88,2 | 31,1 | 86,3 | 4,3 | 6,3 |
| Hattingen | 904 | 1 014 | 1 263 | 89,6 | 95,7 | 68,9 | 69,0 | 5,8 | 3,8 |
| Herdecke | 962 | 1 111 | 1 475 | 104,6 | 111,8 | 33,6 | 95,1 | 1,8 | 4,9 |
| Herten | 657 | 717 | 998 | 70,8 | 75,7 | 61,5 | 47,8 | 0,2 | 5,9 |
| Holzwickede | 971 | 1 329 | 1 583 | 112,3 | 120,0 | 27,0 | 94,6 | 4,7 | 3,3 |
| Hünxe | 802 | 1 155 | 1 226 | 87,0 | 93,0 | 16,7 | 93,1 | 2,3 | 1,1 |
| Kamen | 850 | 879 | 1 059 | 75,2 | 80,3 | 45,6 | 59,5 | 7,1 | 3,1 |
| Kamp-Lintfort | 672 | 774 | 1 113 | 79,0 | 84,4 | 41,6 | 59,8 | 5,7 | 6,4 |
| Lünen | 800 | 989 | 1 291 | 91,6 | 97,9 | 111,6 | 57,9 | 25,4 | 4,9 |
| Marl | 888 | 1 300 | 2 010 | 142,6 | 152,4 | 168,2 | 83,1 | 28,5 | 7,5 |
| Moers | 764 | 934 | 1 202 | 85,2 | 91,1 | 124,8 | 62,8 | 0,8 | 4,4 |
| Neukirchen-Vluyn | 690 | 783 | 1 071 | 76,0 | 81,2 | 28,9 | 73,7 | 6,9 | 5,4 |
| Oer-Erkenschwick | 563 | 612 | 760 | 53,9 | 57,6 | 23,8 | 48,9 | - 0,3 | 4,1 |
| Recklinghausen | 693 | 871 | 1 158 | 82,2 | 87,8 | 130,6 | 51,3 | 1,2 | 4,5 |
| Rheinberg | 1 041 | 1 192 | 2 025 | 143,6 | 153,5 | 63,0 | 95,8 | 29,2 | 9,5 |
| Schermbeck | 772 | 847 | 1 225 | 86,9 | 92,9 | 16,7 | 78,7 | 10,0 | 6,6 |
| Schwelm | 1 033 | 1 268 | 1 578 | 112,0 | 119,7 | 44,9 | 80,2 | 5,6 | 4,0 |
| Schwerte | 940 | 1 049 | 1 345 | 95,5 | 102,0 | 62,6 | 74,0 | - 1,8 | 4,3 |
| Selm | 625 | 797 | 1 108 | 78,6 | 84,0 | 28,7 | 63,4 | 9,2 | 5,8 |
| Sonsbeck | 772 | 844 | 1 368 | 97,1 | 103,8 | 11,9 | 85,8 | 33,1 | 8,6 |
| Sprockhövel | 1 082 | 1 216 | 1 496 | 106,1 | 113,4 | 37,0 | 93,5 | - 3,3 | 3,2 |
| Unna | 831 | 1 143 | 1 556 | 110,4 | 118,0 | 89,3 | 76,7 | 15,1 | 4,8 |
| Voerde (Niederrhein) | 681 | 786 | 1 081 | 76,7 | 82,0 | 39,0 | 65,1 | 11,7 | 5,2 |
| Waltrop | 614 | 790 | 1 055 | 74,8 | 80,0 | 30,9 | 60,5 | 8,1 | 5,2 |
| Werne | 867 | 1 023 | 1 412 | 100,1 | 107,0 | 42,3 | 92,1 | - 9,0 | 5,8 |
| Wesel | 878 | 918 | 1 263 | 89,6 | 95,7 | 76,3 | 74,0 | - 3,6 | 5,6 |
| Wetter (Ruhr) | 1 337 | 1 131 | 1 781 | 126,4 | 135,1 | 49,0 | 95,1 | 29,9 | 7,7 |
| Witten | 1 094 | 1 047 | 1 423 | 100,9 | 107,9 | 137,3 | 68,5 | 5,8 | 5,4 |
| Xanten | 668 | 770 | 934 | 66,3 | 70,8 | 20,2 | 73,8 | 7,6 | 3,6 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 0 | - 8 | - 6 | - 0,4 | - 0,5 | - 2,0 | - 6,4 | 16,9 | - 3,4 |
| Kreis Recklinghausen | 0 | - 5 | - 3 | - 0,2 | - 0,2 | - 1,7 | - 8,3 | 8,8 | - 10,4 |
| Kreis Unna | 0 | - 6 | - 4 | - 0,3 | - 0,3 | - 1,6 | - 5,0 | 35,4 | - 7,1 |
| Kreis Wesel | 1 | - 6 | - 5 | - 0,4 | - 0,4 | - 2,4 | - 4,5 | 15,4 | - 2,6 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

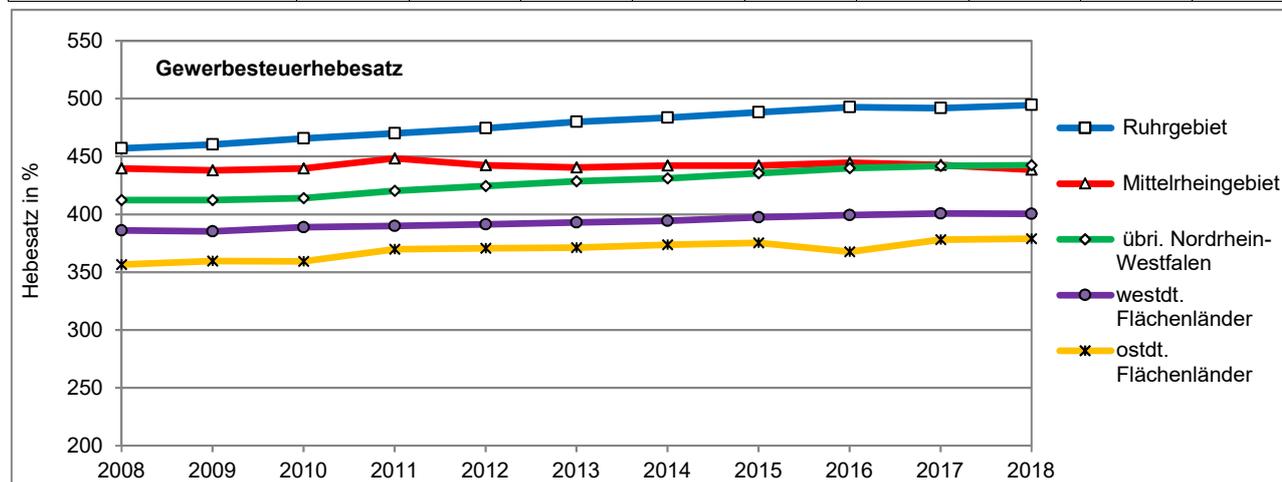
| Anhang 18: Steuereinnahmen insgesamt (netto)* 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|--|---------|--|----------|---------------------------------|---|---------|---------|--------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliches Steueraufkommen (netto) | | Steuern insgesamt (netto) | Anteile der Steuerarten an Steuern insgesamt 2018 | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | 2018 | GSt B | Gew.-St | GA EKSt | GA USt |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | in % der ber. EZ | % | | | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | - 3,7 | 0,2 | 1 349 | 109,0 | 58,5 | 13,4 | 27,0 | 49,3 | 8,4 |
| Bergkamen | 8,9 | 5,4 | 825 | 66,7 | 36,2 | 17,1 | 42,9 | 32,2 | 5,0 |
| Bönen | 13,8 | 3,7 | 1 169 | 94,5 | 57,8 | 18,7 | 53,8 | 20,0 | 6,2 |
| Breckerfeld | 7,3 | 3,8 | 986 | 79,6 | 45,4 | 14,8 | 33,0 | 46,9 | 3,8 |
| Castrop-Rauxel | 5,9 | 4,7 | 866 | 70,0 | 36,0 | 27,9 | 22,4 | 42,4 | 4,9 |
| Datteln | 4,8 | 3,0 | 938 | 75,8 | 34,8 | 23,9 | 25,2 | 41,5 | 6,7 |
| Dinslaken | 5,8 | 3,2 | 952 | 77,0 | 38,8 | 18,9 | 25,3 | 47,2 | 5,8 |
| Dorsten | 3,6 | 3,8 | 986 | 79,6 | 37,1 | 22,4 | 25,6 | 44,0 | 5,4 |
| Ennepetal | 2,3 | - 0,4 | 1 685 | 136,1 | 57,1 | 14,1 | 49,8 | 27,3 | 7,7 |
| Fröndenberg/Ruhr | 5,5 | 3,3 | 903 | 72,9 | 51,1 | 20,9 | 23,1 | 49,6 | 4,7 |
| Gevelsberg | 4,0 | 3,1 | 1 219 | 98,5 | 46,0 | 17,1 | 36,5 | 37,5 | 6,5 |
| Gladbeck | 4,2 | 9,3 | 857 | 69,3 | 29,6 | 16,6 | 34,1 | 39,8 | 6,1 |
| Haltern am See | 3,8 | 5,1 | 1 115 | 90,1 | 46,0 | 21,9 | 26,3 | 46,1 | 4,1 |
| Hamminkeln | 6,0 | 4,4 | 993 | 80,3 | 56,1 | 19,3 | 29,6 | 43,2 | 5,4 |
| Hattingen | 3,7 | 3,1 | 1 103 | 89,2 | 42,2 | 21,8 | 29,5 | 41,6 | 5,1 |
| Herdecke | 4,8 | 4,0 | 1 279 | 103,3 | 65,3 | 18,1 | 33,8 | 41,8 | 5,6 |
| Herten | 5,7 | 3,9 | 884 | 71,4 | 30,0 | 20,2 | 28,7 | 40,1 | 7,5 |
| Holzwickede | 3,0 | 4,5 | 1 458 | 117,8 | 70,6 | 12,7 | 42,7 | 33,2 | 10,0 |
| Hünxe | 1,0 | 3,9 | 1 202 | 97,1 | 61,2 | 19,2 | 25,5 | 47,8 | 5,4 |
| Kamen | 3,2 | 2,0 | 933 | 75,4 | 36,9 | 20,7 | 29,6 | 41,7 | 6,2 |
| Kamp-Lintfort | 6,2 | 4,7 | 887 | 71,7 | 33,7 | 21,7 | 34,6 | 33,5 | 6,9 |
| Lünen | 4,5 | 4,4 | 1 055 | 85,2 | 38,5 | 18,1 | 44,7 | 29,0 | 6,4 |
| Marl | 7,5 | 7,7 | 1 592 | 128,6 | 61,0 | 12,2 | 57,7 | 22,3 | 6,2 |
| Moers | 4,3 | 4,2 | 1 078 | 87,1 | 43,2 | 20,0 | 31,0 | 39,8 | 6,8 |
| Neukirchen-Vluyn | 5,4 | 4,1 | 926 | 74,8 | 46,9 | 14,9 | 29,0 | 47,2 | 6,0 |
| Oer-Erkenschwick | 3,7 | 2,8 | 700 | 56,5 | 29,8 | 26,5 | 16,4 | 49,8 | 4,6 |
| Recklinghausen | 4,9 | 4,8 | 996 | 80,5 | 35,5 | 18,4 | 32,0 | 40,3 | 7,0 |
| Rheinberg | 9,2 | 6,2 | 1 395 | 112,7 | 63,5 | 8,5 | 57,9 | 27,8 | 4,3 |
| Schermbeck | 6,4 | 4,3 | 997 | 80,6 | 55,0 | 14,2 | 32,3 | 46,0 | 4,4 |
| Schwelm | 3,7 | 3,9 | 1 364 | 110,2 | 55,0 | 15,3 | 46,8 | 30,2 | 6,3 |
| Schwerte | 4,2 | 3,3 | 1 209 | 97,7 | 50,4 | 20,3 | 32,1 | 40,2 | 6,2 |
| Selm | 5,7 | 5,3 | 919 | 74,3 | 34,8 | 20,3 | 33,0 | 40,2 | 3,7 |
| Sonsbeck | 8,4 | 5,3 | 1 006 | 81,3 | 59,3 | 10,6 | 48,5 | 34,8 | 4,7 |
| Sprockhövel | 3,5 | 3,0 | 1 363 | 110,1 | 60,0 | 17,1 | 32,9 | 43,4 | 5,7 |
| Unna | 5,3 | 5,9 | 1 276 | 103,1 | 53,5 | 19,1 | 38,8 | 33,3 | 7,2 |
| Voerde (Niederrhein) | 5,4 | 4,3 | 891 | 72,0 | 41,3 | 21,1 | 28,1 | 43,5 | 5,4 |
| Waltrop | 4,9 | 5,0 | 907 | 73,3 | 39,2 | 19,4 | 27,8 | 45,7 | 4,8 |
| Werne | 5,5 | 4,5 | 1 253 | 101,3 | 53,3 | 17,3 | 38,3 | 36,0 | 6,6 |
| Wesel | 5,5 | 3,4 | 1 134 | 91,7 | 44,5 | 13,7 | 41,2 | 35,7 | 7,4 |
| Wetter (Ruhr) | 7,9 | 2,6 | 1 321 | 106,7 | 68,0 | 11,0 | 50,1 | 31,1 | 7,0 |
| Witten | 5,2 | 2,4 | 1 236 | 99,9 | 48,3 | 23,2 | 33,8 | 33,9 | 7,0 |
| Xanten | 3,3 | 3,1 | 831 | 67,1 | 43,6 | 16,7 | 22,3 | 51,8 | 4,8 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | - 3,4 | - 230,0 | - 5 | - 0,4 | - 0,5 | - | 100,0 | - | - |
| Kreis Recklinghausen | - 10,5 | - 226,2 | - 3 | - 0,2 | - 0,2 | - | 100,0 | - | - |
| Kreis Unna | - 7,1 | - 227,7 | - 3 | - 0,3 | - 0,3 | - | 100,0 | - | - |
| Kreis Wesel | - 2,7 | - 223,9 | - 4 | - 0,3 | - 0,4 | - | 100,0 | - | - |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 19: Gewerbesteuer (netto)* 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|------------------------|------|------|----------|---------|-----------|------------------|---|-------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Gewerbesteuer (netto)* | | | | | | | jährsd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | 2017 | 2013 |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der Steuern | % | |
| Nordrhein-Westfalen | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 379 | 346 | 466 | 78,3 | 84,8 | 2 382 | 37,2 | 2,7 | 5,3 |
| kreisfreie Städte | 417 | 351 | 470 | 78,9 | 85,4 | 1 557 | 37,9 | - 2,1 | 5,3 |
| Kreise | 311 | 337 | 460 | 77,3 | 83,6 | 825 | 36,1 | 13,1 | 5,4 |
| Mittelrheingebiet | 603 | 618 | 752 | 126,4 | 136,8 | 4 428 | 45,5 | - 0,7 | 3,9 |
| rheinische Städte | 813 | 779 | 947 | 159,0 | 172,1 | 2 534 | 50,1 | 2,9 | 4,0 |
| bergische Städte | 449 | 499 | 511 | 85,8 | 92,9 | 318 | 38,6 | - 16,7 | 0,8 |
| Kreise | 435 | 483 | 609 | 102,3 | 110,8 | 1 576 | 41,0 | - 2,4 | 4,4 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 438 | 433 | 557 | 93,6 | 101,3 | 3 853 | 42,2 | 3,0 | 4,6 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 513 | 517 | 647 | 108,7 | 117,6 | 8 281 | 43,9 | 1,0 | 4,2 |
| Nordrhein-Westfalen | 474 | 468 | 595 | 100,0 | 108,2 | 10 664 | 42,2 | 1,4 | 4,5 |
| Landschaftsverbände | - | - 3 | - 3 | - 0,5 | - 0,6 | - 55 | 100,0 | 25,4 | - 1,5 |
| Regionalverband Ruhr | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Nordrhein-Westfalen | 474 | 465 | 592 | 99,5 | 107,7 | 10 609 | 42,1 | 1,3 | 4,5 |
| Deutschland oh. Stadtstaaten | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 446 | 469 | 588 | 98,8 | 106,9 | 37 737 | 41,7 | 5,4 | 4,3 |
| ostdt. Flächenländer | 244 | 271 | 356 | 59,9 | 64,8 | 4 471 | 41,5 | 3,6 | 4,7 |
| Flächenländer insgesamt | 411 | 436 | 550 | 92,4 | 100,0 | 42 209 | 41,7 | 5,2 | 4,4 |
| Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet | | | | | | | | | |
| Bochum | 391 | 294 | 500 | 83,9 | 90,8 | 182 | 38,0 | 40,7 | 9,4 |
| Bottrop | 237 | 207 | 314 | 52,7 | 57,1 | 37 | 29,7 | 5,4 | 7,4 |
| Dortmund | 428 | 404 | 537 | 90,3 | 97,7 | 315 | 40,9 | - 2,5 | 5,3 |
| Duisburg | 329 | 291 | 432 | 72,6 | 78,6 | 215 | 35,8 | - 1,0 | 7,2 |
| Essen | 511 | 482 | 605 | 101,6 | 110,0 | 353 | 42,1 | - 12,8 | 4,3 |
| Gelsenkirchen | 520 | 298 | 388 | 65,3 | 70,6 | 101 | 39,7 | - 25,6 | 4,7 |
| Hagen | 373 | 375 | 496 | 83,3 | 90,1 | 94 | 37,9 | - 1,3 | 5,0 |
| Hamm | 338 | 328 | 362 | 60,8 | 65,9 | 65 | 35,4 | 8,4 | 2,0 |
| Herne | 210 | 164 | 224 | 37,7 | 40,8 | 35 | 25,5 | - 11,2 | 5,6 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 696 | 426 | 395 | 66,3 | 71,8 | 68 | 30,4 | - 19,5 | - 0,8 |
| Oberhausen | 402 | 302 | 442 | 74,3 | 80,4 | 93 | 36,6 | 37,4 | 6,7 |
| Gesamtkreise im Ruhrgebiet | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 547 | 462 | 560 | 94,1 | 101,9 | 182 | 37,9 | 9,9 | 3,3 |
| Recklinghausen | 187 | 284 | 410 | 69,0 | 74,6 | 253 | 34,6 | 13,3 | 6,4 |
| Unna | 340 | 353 | 509 | 85,5 | 92,6 | 201 | 38,9 | 23,2 | 6,4 |
| Wesel | 285 | 306 | 413 | 69,4 | 75,1 | 190 | 34,1 | 6,4 | 5,3 |



| Anhang 19: Gewerbesteuer (netto)* 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|--|-------|--|----------|-----------------------|------------------------|------|---------------------------|----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliches Gewerbesteuer-aufkommen (netto) | | Gewerbesteuer (netto) | Gewerbesteuer-hebesatz | | Gewerbesteuer-grundbetrag | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | 2018 | 2013 | 2018 | 2013/2018 | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | in % der ber. EZ | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 5,1 | 1,9 | 395 | 75,8 | 11,5 | 480 | 494 | 95 | 68,9 |
| kreisfreie Städte | 5,0 | 1,1 | 405 | 77,7 | 11,9 | 485 | 498 | 96 | 69,8 |
| Kreise | 5,3 | 3,6 | 377 | 72,4 | 10,9 | 471 | 488 | 93 | 67,4 |
| Mittelrheingebiet | 3,3 | 2,0 | 671 | 128,7 | 19,6 | 440 | 439 | 180 | 130,7 |
| rheinische Städte | 3,3 | 1,4 | 833 | 159,8 | 24,1 | 458 | 466 | 211 | 152,7 |
| bergische Städte | 0,4 | 1,2 | 493 | 94,5 | 14,5 | 486 | 486 | 118 | 85,6 |
| Kreise | 3,9 | 3,1 | 546 | 104,8 | 15,9 | 406 | 396 | 164 | 118,9 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 4,3 | 2,2 | 488 | 93,7 | 14,6 | 429 | 443 | 134 | 97,0 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 3,8 | 2,1 | 572 | 109,7 | 16,9 | 435 | 440 | 155 | 112,5 |
| Nordrhein-Westfalen | 4,1 | 2,1 | 521 | 100,0 | 15,3 | 444 | 451 | 138 | 100,0 |
| Landschaftsverbände | - 1,8 | n.i. | - 2 | - 0,4 | - 0,7 | - | - | - | - |
| Regionalverband Ruhr | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Nordrhein-Westfalen | 4,1 | 2,0 | 519 | 99,6 | 13,7 | 444 | 451 | 138 | 100,0 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 3,8 | 2,5 | 521 | 99,9 | 14,5 | 393 | 400 | 159 | 115,1 |
| ostdt. Flächenländer | 4,7 | 3,5 | 309 | 59,2 | 10,5 | 371 | 379 | 91 | 65,8 |
| Flächenländer insgesamt | 3,9 | 2,7 | 486 | 93,2 | 13,9 | 391 | 398 | 148 | 107,0 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 9,2 | 2,3 | 360 | 69,0 | 12,9 | 480 | 495 | 86 | 62,5 |
| Bottrop | 7,2 | 2,6 | 263 | 50,5 | 9,1 | 490 | 490 | 64 | 46,1 |
| Dortmund | 4,9 | 2,1 | 466 | 89,3 | 12,9 | 485 | 485 | 113 | 82,1 |
| Duisburg | 6,8 | 2,5 | 373 | 71,6 | 12,0 | 490 | 520 | 86 | 62,1 |
| Essen | 3,8 | 1,5 | 542 | 104,1 | 13,5 | 480 | 480 | 132 | 95,6 |
| Gelsenkirchen | 4,5 | - 2,6 | 306 | 58,8 | 9,8 | 480 | 480 | 76 | 55,1 |
| Hagen | 4,8 | 2,6 | 413 | 79,3 | 13,2 | 500 | 520 | 93 | 67,6 |
| Hamm | 1,7 | 0,6 | 325 | 62,3 | 10,3 | 465 | 465 | 82 | 59,5 |
| Herne | 5,3 | 0,6 | 215 | 41,2 | 6,4 | 480 | 500 | 53 | 38,8 |
| Mülheim a. d. Ruhr | - 1,3 | - 5,0 | 486 | 93,2 | 10,1 | 480 | 550 | 109 | 79,0 |
| Oberhausen | 6,6 | 0,9 | 348 | 66,7 | 11,5 | 520 | 580 | 74 | 53,4 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 3,3 | 0,2 | 480 | 92,1 | 13,4 | 471 | 497 | 116 | 84,2 |
| Recklinghausen | 6,3 | 7,4 | 339 | 65,0 | 9,2 | 490 | 510 | 80 | 57,7 |
| Unna | 6,3 | 3,7 | 389 | 74,7 | 12,3 | 472 | 476 | 97 | 70,6 |
| Wesel | 5,2 | 3,4 | 346 | 66,3 | 10,4 | 447 | 464 | 90 | 65,6 |



| Anhang 19: Gewerbesteuer (netto)* 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|------------------------|------|-------|----------|---------|-----------|------------------|---|--------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Gewerbesteuer (netto)* | | | | | | | jährsd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2013 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der Steuern | % | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 583 | 834 | 316 | 53,1 | 57,4 | 4 | 27,0 | - 23,9 | - 15,0 |
| Bergkamen | 209 | 196 | 480 | 80,6 | 87,3 | 23 | 42,9 | 66,1 | 16,3 |
| Bönen | 842 | 303 | 1 013 | 170,1 | 184,1 | 18 | 53,8 | 118,2 | 22,3 |
| Breckerfeld | 241 | 150 | 402 | 67,5 | 73,1 | 4 | 33,0 | 39,4 | 17,9 |
| Castrop-Rauxel | 177 | 188 | 230 | 38,6 | 41,8 | 17 | 22,4 | - 7,8 | 3,3 |
| Datteln | 262 | 214 | 253 | 42,5 | 46,0 | 9 | 25,2 | - 36,3 | 2,9 |
| Dinslaken | 259 | 192 | 283 | 47,6 | 51,5 | 19 | 25,3 | - 3,3 | 6,7 |
| Dorsten | 206 | 228 | 282 | 47,3 | 51,2 | 21 | 25,6 | 7,1 | 3,4 |
| Ennepetal | 1 383 | 975 | 964 | 162,0 | 175,3 | 29 | 49,8 | 4,7 | - 0,1 |
| Fröndenberg/Ruhr | 235 | 172 | 243 | 40,8 | 44,2 | 5 | 23,1 | 8,4 | 6,0 |
| Gevelsberg | 418 | 433 | 503 | 84,4 | 91,4 | 15 | 36,5 | 0,7 | 2,3 |
| Gladbeck | - 56 | 246 | 341 | 57,4 | 62,1 | 26 | 34,1 | 25,2 | 6,0 |
| Haltern am See | 175 | 263 | 336 | 56,4 | 61,0 | 13 | 26,3 | 1,2 | 4,5 |
| Hamminkeln | 224 | 240 | 344 | 57,8 | 62,6 | 9 | 29,6 | 0,8 | 6,4 |
| Hattingen | 343 | 379 | 372 | 62,5 | 67,7 | 20 | 29,5 | 9,8 | - 0,2 |
| Herdecke | 317 | 356 | 498 | 83,7 | 90,6 | 11 | 33,8 | 1,5 | 5,8 |
| Herten | 202 | 191 | 286 | 48,1 | 52,1 | 18 | 28,7 | - 11,4 | 7,3 |
| Holzwickede | 406 | 630 | 676 | 113,6 | 123,0 | 12 | 42,7 | - 2,1 | 1,6 |
| Hünxe | 205 | 481 | 313 | 52,6 | 56,9 | 4 | 25,5 | - 2,0 | - 6,9 |
| Kamen | 354 | 293 | 314 | 52,7 | 57,1 | 14 | 29,6 | 1,9 | 1,1 |
| Kamp-Lintfort | 271 | 291 | 385 | 64,7 | 70,0 | 14 | 34,6 | 12,1 | 4,9 |
| Lünen | 368 | 492 | 577 | 96,9 | 104,9 | 50 | 44,7 | 51,2 | 3,0 |
| Marl | 382 | 674 | 1 160 | 194,9 | 210,9 | 97 | 57,7 | 51,9 | 9,4 |
| Moers | 249 | 329 | 372 | 62,5 | 67,6 | 39 | 31,0 | - 5,3 | 2,2 |
| Neukirchen-Vluyn | 183 | 209 | 310 | 52,1 | 56,4 | 8 | 29,0 | 8,8 | 6,9 |
| Oer-Erkenschwick | 151 | 138 | 124 | 20,9 | 22,6 | 4 | 16,4 | - 11,4 | - 1,2 |
| Recklinghausen | 183 | 290 | 370 | 62,2 | 67,3 | 42 | 32,0 | - 4,8 | 3,8 |
| Rheinberg | 506 | 554 | 1 172 | 196,9 | 213,1 | 36 | 57,9 | 49,0 | 13,6 |
| Schermbeck | 210 | 217 | 396 | 66,5 | 72,0 | 5 | 32,3 | 19,3 | 10,8 |
| Schwelm | 479 | 637 | 738 | 124,0 | 134,2 | 21 | 46,8 | 8,4 | 2,8 |
| Schwerte | 362 | 368 | 432 | 72,6 | 78,6 | 20 | 32,1 | - 13,7 | 2,8 |
| Selm | 201 | 196 | 366 | 61,5 | 66,5 | 9 | 33,0 | 20,9 | 11,1 |
| Sonsbeck | 308 | 312 | 663 | 111,4 | 120,6 | 6 | 48,5 | 70,2 | 13,6 |
| Sprockhövel | 431 | 482 | 492 | 82,6 | 89,4 | 12 | 32,9 | - 15,3 | 0,1 |
| Unna | 327 | 395 | 604 | 101,4 | 109,8 | 35 | 38,8 | 34,6 | 6,9 |
| Voerde (Niederrhein) | 285 | 228 | 304 | 51,0 | 55,2 | 11 | 28,1 | 43,5 | 4,6 |
| Waltrop | 132 | 185 | 293 | 49,3 | 53,3 | 9 | 27,8 | 15,7 | 8,2 |
| Werne | 304 | 407 | 541 | 90,8 | 98,3 | 16 | 38,3 | - 25,8 | 5,1 |
| Wesel | 344 | 342 | 520 | 87,4 | 94,6 | 31 | 41,2 | - 13,7 | 7,4 |
| Wetter (Ruhr) | 731 | 465 | 892 | 149,9 | 162,2 | 25 | 50,1 | 62,0 | 11,3 |
| Witten | 525 | 382 | 481 | 80,7 | 87,4 | 46 | 33,8 | 8,0 | 4,0 |
| Xanten | 190 | 214 | 209 | 35,0 | 37,9 | 5 | 22,3 | 2,1 | - 0,1 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | - | - 8 | - 6 | - 1,1 | - 1,1 | - 2 | 100,0 | 16,9 | - 3,4 |
| Kreis Recklinghausen | - | - 5 | - 3 | - 0,5 | - 0,5 | - 2 | 100,0 | 8,8 | - 10,4 |
| Kreis Unna | - | - 6 | - 4 | - 0,7 | - 0,7 | - 2 | 100,0 | 35,4 | - 7,1 |
| Kreis Wesel | - | - 6 | - 5 | - 0,9 | - 1,0 | - 2 | 100,0 | 15,4 | - 2,6 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

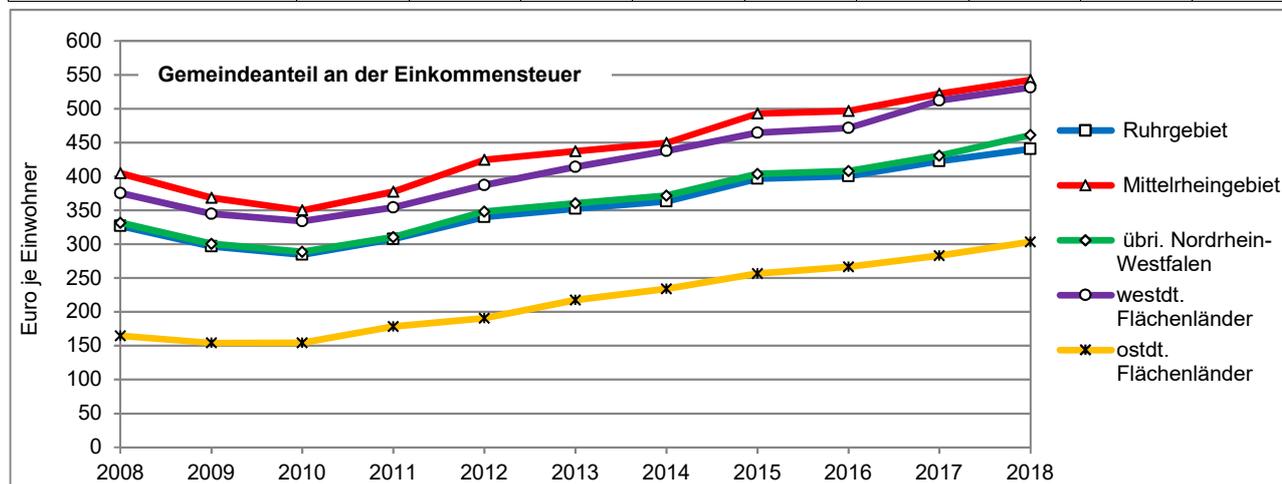
* Siehe Erläuterung zu Anhang 18.

| Anhang 19: Gewerbesteuer (netto)* 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|--|---------|--|----------|------------------------|------------------------|------|---------------------------|----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliches Gewerbesteuer-aufkommen (netto) | | Gewerbe-steuer (netto) | Gewerbesteuer-hebesatz | | Gewerbesteuer-grundbetrag | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | 2018 | 2013 | 2018 | 2013/2018 | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | in % der ber. EZ | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | - 14,9 | - 5,4 | 621 | 119,2 | 15,8 | 417 | 417 | 178 | 128,8 |
| Bergkamen | 16,1 | 7,9 | 258 | 49,4 | 15,5 | 470 | 480 | 64 | 46,1 |
| Bönen | 22,3 | 1,7 | 460 | 88,2 | 31,1 | 475 | 475 | 113 | 81,8 |
| Breckerfeld | 17,9 | 4,8 | 262 | 50,3 | 15,0 | 430 | 460 | 68 | 49,5 |
| Castrop-Rauxel | 3,4 | 2,4 | 224 | 43,0 | 8,1 | 480 | 500 | 54 | 39,2 |
| Datteln | 2,8 | - 0,3 | 274 | 52,5 | 8,8 | 470 | 480 | 68 | 49,6 |
| Dinslaken | 6,7 | 0,8 | 242 | 46,4 | 9,8 | 434 | 460 | 63 | 45,7 |
| Dorsten | 3,6 | 2,9 | 247 | 47,3 | 9,5 | 495 | 495 | 59 | 42,5 |
| Ennepetal | - 0,2 | - 3,2 | 866 | 166,1 | 28,5 | 436 | 460 | 229 | 166,1 |
| Fröndenberg/Ruhr | 5,9 | 0,3 | 210 | 40,2 | 11,8 | 450 | 465 | 55 | 39,6 |
| Gevelsberg | 2,5 | 1,7 | 464 | 89,1 | 16,8 | 490 | 490 | 110 | 79,8 |
| Gladbeck | 5,6 | - 217,8 | 261 | 50,1 | 10,1 | 480 | 495 | 64 | 46,4 |
| Haltern am See | 4,1 | 6,1 | 278 | 53,2 | 12,1 | 500 | 500 | 65 | 46,8 |
| Hamminkeln | 6,2 | 4,0 | 291 | 55,9 | 16,6 | 430 | 452 | 77 | 55,5 |
| Hattingen | - 0,3 | 0,7 | 341 | 65,4 | 12,4 | 490 | 515 | 79 | 57,1 |
| Herdecke | 5,8 | 4,2 | 399 | 76,6 | 22,1 | 490 | 535 | 91 | 66,1 |
| Herten | 7,0 | 3,2 | 266 | 51,0 | 8,6 | 480 | 480 | 64 | 46,5 |
| Holzwickede | 1,2 | 4,8 | 673 | 129,2 | 30,1 | 460 | 460 | 175 | 127,2 |
| Hünxe | - 6,9 | 3,9 | 398 | 76,4 | 15,6 | 470 | 510 | 92 | 66,6 |
| Kamen | 1,2 | - 1,1 | 287 | 55,1 | 10,9 | 470 | 470 | 72 | 52,1 |
| Kamp-Lintfort | 4,8 | 3,2 | 300 | 57,6 | 11,6 | 450 | 490 | 76 | 55,2 |
| Lünen | 2,7 | 4,2 | 457 | 87,7 | 17,2 | 490 | 490 | 109 | 79,4 |
| Marl | 9,5 | 10,6 | 864 | 165,7 | 35,2 | 500 | 530 | 189 | 137,1 |
| Moers | 2,1 | 3,7 | 351 | 67,4 | 13,4 | 480 | 480 | 86 | 62,3 |
| Neukirchen-Vluyn | 6,8 | 4,9 | 260 | 49,9 | 13,6 | 430 | 470 | 67 | 48,6 |
| Oer-Erkenschwick | - 1,7 | - 1,8 | 134 | 25,7 | 4,9 | 475 | 490 | 35 | 25,1 |
| Recklinghausen | 4,2 | 6,6 | 316 | 60,7 | 11,4 | 490 | 520 | 75 | 54,7 |
| Rheinberg | 13,3 | 7,9 | 661 | 126,9 | 36,8 | 440 | 470 | 168 | 122,2 |
| Schermbeck | 10,5 | 5,9 | 280 | 53,7 | 17,8 | 433 | 460 | 76 | 55,4 |
| Schwelm | 2,5 | 4,0 | 628 | 120,6 | 25,7 | 465 | 495 | 151 | 109,3 |
| Schwerte | 2,7 | 1,6 | 413 | 79,2 | 16,2 | 480 | 490 | 99 | 72,0 |
| Selm | 10,9 | 5,6 | 249 | 47,9 | 11,5 | 440 | 485 | 67 | 48,4 |
| Sonsbeck | 13,4 | 7,2 | 403 | 77,3 | 28,7 | 411 | 411 | 119 | 86,5 |
| Sprockhövel | 0,3 | 1,2 | 485 | 93,1 | 19,7 | 450 | 490 | 122 | 88,3 |
| Unna | 7,3 | 5,7 | 435 | 83,5 | 20,7 | 470 | 470 | 108 | 78,3 |
| Voerde (Niederrhein) | 4,9 | 0,6 | 216 | 41,5 | 11,6 | 450 | 470 | 56 | 40,5 |
| Waltrop | 8,0 | 7,5 | 225 | 43,2 | 10,9 | 495 | 495 | 54 | 39,3 |
| Werne | 4,8 | 5,4 | 519 | 99,6 | 20,4 | 445 | 445 | 134 | 97,3 |
| Wesel | 7,3 | 3,8 | 477 | 91,6 | 18,3 | 440 | 448 | 127 | 92,2 |
| Wetter (Ruhr) | 11,5 | 1,8 | 554 | 106,3 | 34,1 | 485 | 490 | 132 | 95,4 |
| Witten | 3,9 | - 0,8 | 434 | 83,3 | 16,3 | 490 | 520 | 98 | 71,3 |
| Xanten | - 0,5 | 0,8 | 203 | 39,0 | 9,7 | 425 | 425 | 57 | 41,6 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | - 3,4 | n.i. | - 5 | - 1,0 | - 0,5 | - | - | - | - |
| Kreis Recklinghausen | - 10,5 | n.i. | - 3 | - 0,5 | - 0,2 | - | - | - | - |
| Kreis Unna | - 7,1 | n.i. | - 3 | - 0,6 | - 0,3 | - | - | - | - |
| Kreis Wesel | - 2,7 | n.i. | - 4 | - 0,8 | - 0,4 | - | - | - | - |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

* Siehe Erläuterung zu Anhang 18.

| Anhang 20: Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|---------------------------------------|------|------|----------|---------|-----------|------------------|---|------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Gemeindeanteil an der Einkommensteuer | | | | | | | jährsd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | 2017 | 2013 |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der Steuern | % | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 327 | 352 | 441 | 91,4 | 89,2 | 2 251 | 35,2 | 4,2 | 4,0 |
| kreisfreie Städte | 318 | 340 | 423 | 87,7 | 85,5 | 1 401 | 34,1 | 4,1 | 4,0 |
| Kreise | 343 | 374 | 474 | 98,3 | 95,9 | 850 | 37,2 | 4,4 | 4,1 |
| Mittelrheingebiet | 405 | 437 | 542 | 112,5 | 109,7 | 3 193 | 32,8 | 4,2 | 4,2 |
| rheinische Städte | 391 | 428 | 539 | 111,9 | 109,2 | 1 444 | 28,5 | 4,6 | 4,6 |
| bergische Städte | 367 | 388 | 458 | 95,1 | 92,8 | 286 | 34,6 | 3,7 | 3,3 |
| Kreise | 427 | 459 | 565 | 117,3 | 114,4 | 1 463 | 38,0 | 3,9 | 4,0 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 331 | 360 | 461 | 95,7 | 93,3 | 3 189 | 35,0 | 7,2 | 4,5 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 365 | 395 | 498 | 103,4 | 100,9 | 6 381 | 33,8 | 5,7 | 4,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 354 | 383 | 482 | 100,0 | 97,5 | 8 632 | 34,2 | 5,3 | 4,3 |
| Landschaftsverbände | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Regionalverband Ruhr | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Nordrhein-Westfalen | 354 | 383 | 482 | 100,0 | 97,5 | 8 632 | 34,3 | 5,3 | 4,3 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 375 | 414 | 531 | 110,3 | 107,5 | 34 117 | 37,7 | 4,3 | 4,8 |
| ostdt. Flächenländer | 165 | 218 | 303 | 63,0 | 61,4 | 3 807 | 35,3 | 7,0 | 5,7 |
| Flächenländer insgesamt | 339 | 381 | 494 | 102,5 | 100,0 | 37 925 | 37,5 | 4,5 | 4,9 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 347 | 378 | 467 | 96,9 | 94,5 | 170 | 35,5 | 3,2 | 3,8 |
| Bottrop | 325 | 348 | 451 | 93,6 | 91,3 | 53 | 42,7 | 4,9 | 4,6 |
| Dortmund | 310 | 337 | 427 | 88,7 | 86,5 | 250 | 32,5 | 5,4 | 4,4 |
| Duisburg | 285 | 310 | 380 | 78,8 | 76,8 | 189 | 31,5 | 3,8 | 3,9 |
| Essen | 354 | 374 | 464 | 96,2 | 93,8 | 271 | 32,3 | 3,8 | 4,1 |
| Gelsenkirchen | 271 | 274 | 338 | 70,1 | 68,4 | 88 | 34,5 | 3,1 | 3,7 |
| Hagen | 332 | 345 | 414 | 86,0 | 83,8 | 78 | 31,7 | 4,8 | 3,3 |
| Hamm | 268 | 290 | 372 | 77,1 | 75,2 | 67 | 36,3 | 6,6 | 4,5 |
| Herne | 274 | 303 | 370 | 76,7 | 74,8 | 58 | 42,1 | 4,0 | 3,6 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 411 | 431 | 522 | 108,4 | 105,7 | 89 | 40,2 | 2,7 | 3,7 |
| Oberhausen | 314 | 335 | 418 | 86,8 | 84,7 | 88 | 34,6 | 2,8 | 3,9 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 397 | 428 | 527 | 109,4 | 106,7 | 171 | 35,6 | 3,5 | 3,6 |
| Recklinghausen | 323 | 349 | 449 | 93,1 | 90,8 | 276 | 37,8 | 4,7 | 4,3 |
| Unna | 320 | 353 | 450 | 93,3 | 91,0 | 177 | 34,3 | 5,1 | 4,2 |
| Wesel | 352 | 386 | 490 | 101,7 | 99,2 | 226 | 40,4 | 4,3 | 4,2 |



| Anhang 20: Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 2008 bis 2018 | | | | | | | |
|---|--|------|---|----------|-----------------------------------|--|--|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliches Aufkommen GA Einkommensteuer | | Gem.-Ant. Einkommen- steuer | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | 2018 | | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | in % der ber. EZ | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 3,8 | 2,7 | 396 | 91,9 | 10,9 | | |
| kreisfreie Städte | 3,7 | 2,6 | 381 | 88,5 | 10,7 | | |
| Kreise | 4,0 | 3,0 | 423 | 98,3 | 11,3 | | |
| Mittelrheingebiet | 3,6 | 2,7 | 490 | 113,8 | 14,1 | | |
| rheinische Städte | 3,9 | 3,0 | 485 | 112,6 | 13,7 | | |
| bergische Städte | 2,8 | 2,0 | 421 | 97,8 | 13,0 | | |
| Kreise | 3,6 | 2,6 | 512 | 119,0 | 14,8 | | |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 4,2 | 3,0 | 406 | 94,3 | 12,1 | | |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 3,9 | 2,9 | 444 | 103,2 | 13,0 | | |
| Nordrhein-Westfalen | 3,9 | 2,9 | 431 | 100,0 | 12,4 | | |
| Landschaftsverbände | n.i. | n.i. | - | - | - | | |
| Regionalverband Ruhr | n.i. | n.i. | - | - | - | | |
| Nordrhein-Westfalen | 3,9 | 2,9 | 431 | 100,0 | 11,2 | | |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 4,2 | 3,2 | 472 | 109,6 | 13,1 | | |
| ostdt. Flächenländer | 5,7 | 5,7 | 260 | 60,4 | 8,9 | | |
| Flächenländer insgesamt | 4,4 | 3,5 | 437 | 101,5 | 12,5 | | |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | |
| Bochum | 3,6 | 2,7 | 423 | 98,3 | 12,1 | | |
| Bottrop | 4,4 | 3,0 | 400 | 92,9 | 13,1 | | |
| Dortmund | 4,0 | 3,0 | 380 | 88,2 | 10,3 | | |
| Duisburg | 3,5 | 2,6 | 345 | 80,2 | 10,6 | | |
| Essen | 3,6 | 2,5 | 419 | 97,3 | 10,4 | | |
| Gelsenkirchen | 3,5 | 2,0 | 306 | 71,1 | 8,6 | | |
| Hagen | 3,1 | 2,0 | 377 | 87,5 | 11,0 | | |
| Hamm | 4,2 | 3,0 | 328 | 76,1 | 10,5 | | |
| Herne | 3,4 | 2,8 | 335 | 77,7 | 10,5 | | |
| Mülheim a. d. Ruhr | 3,2 | 2,2 | 479 | 111,2 | 13,3 | | |
| Oberhausen | 3,8 | 2,6 | 379 | 87,9 | 10,8 | | |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 3,5 | 2,6 | 477 | 110,8 | 12,7 | | |
| Recklinghausen | 4,3 | 3,0 | 399 | 92,6 | 10,1 | | |
| Unna | 4,1 | 3,1 | 400 | 92,9 | 10,8 | | |
| Wesel | 4,1 | 3,1 | 438 | 101,7 | 12,4 | | |

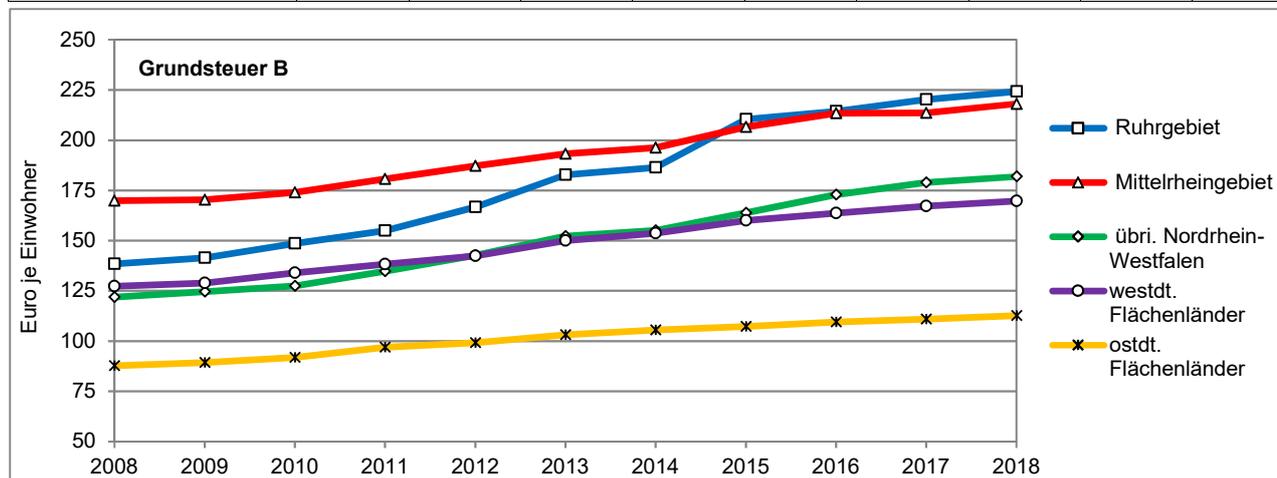
| Anhang 20: Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|---------------------------------------|------|------|----------|---------|-----------|------------------|--|------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Gemeindeanteil an der Einkommensteuer | | | | | | | jahresd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2013 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der Steuern | % | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 385 | 433 | 576 | 119,5 | 116,5 | 7 | 49,3 | 6,3 | 4,7 |
| Bergkamen | 258 | 283 | 361 | 74,9 | 73,0 | 18 | 32,2 | 4,8 | 4,2 |
| Bönen | 277 | 297 | 376 | 77,9 | 76,0 | 7 | 20,0 | 5,1 | 4,0 |
| Breckerfeld | 419 | 466 | 570 | 118,3 | 115,4 | 5 | 46,9 | 4,5 | 3,4 |
| Castrop-Rauxel | 317 | 339 | 436 | 90,4 | 88,1 | 32 | 42,4 | 5,0 | 4,2 |
| Datteln | 303 | 326 | 417 | 86,5 | 84,4 | 14 | 41,5 | 5,2 | 4,2 |
| Dinslaken | 380 | 417 | 528 | 109,6 | 106,9 | 36 | 47,2 | 3,8 | 4,0 |
| Dorsten | 361 | 379 | 485 | 100,6 | 98,1 | 36 | 44,0 | 4,3 | 4,0 |
| Ennepetal | 415 | 442 | 529 | 109,7 | 107,0 | 16 | 27,3 | 3,6 | 3,1 |
| Fröndenberg/Ruhr | 362 | 414 | 522 | 108,4 | 105,7 | 11 | 49,6 | 4,3 | 4,0 |
| Gevelsberg | 395 | 420 | 516 | 107,0 | 104,3 | 16 | 37,5 | 3,8 | 3,3 |
| Gladbeck | 293 | 312 | 399 | 82,8 | 80,7 | 30 | 39,8 | 5,1 | 4,5 |
| Haltern am See | 396 | 443 | 587 | 121,9 | 118,8 | 22 | 46,1 | 7,6 | 5,2 |
| Hamming | 347 | 387 | 503 | 104,4 | 101,8 | 13 | 43,2 | 7,2 | 4,7 |
| Hattingen | 385 | 414 | 526 | 109,1 | 106,4 | 29 | 41,6 | 5,0 | 4,2 |
| Herdecke | 462 | 521 | 617 | 128,0 | 124,8 | 14 | 41,8 | 0,6 | 2,9 |
| Herten | 302 | 318 | 401 | 83,1 | 81,1 | 25 | 40,1 | 4,6 | 4,2 |
| Holzwickede | 410 | 432 | 526 | 109,1 | 106,4 | 9 | 33,2 | 3,8 | 3,7 |
| Hünxe | 430 | 455 | 586 | 121,7 | 118,7 | 8 | 47,8 | 2,2 | 4,4 |
| Kamen | 334 | 352 | 442 | 91,6 | 89,4 | 19 | 41,7 | 4,5 | 3,8 |
| Kamp-Lintfort | 257 | 294 | 373 | 77,5 | 75,5 | 14 | 33,5 | 6,9 | 4,3 |
| Lünen | 272 | 288 | 374 | 77,6 | 75,6 | 32 | 29,0 | 7,1 | 4,8 |
| Marl | 312 | 350 | 449 | 93,1 | 90,8 | 38 | 22,3 | 4,3 | 4,2 |
| Moers | 355 | 389 | 478 | 99,2 | 96,7 | 50 | 39,8 | 1,7 | 3,6 |
| Neukirchen-Vluyn | 364 | 395 | 506 | 104,9 | 102,3 | 14 | 47,2 | 4,8 | 4,3 |
| Oer-Erkenschwick | 284 | 308 | 379 | 78,6 | 76,6 | 12 | 49,8 | 2,7 | 4,0 |
| Recklinghausen | 328 | 354 | 467 | 96,9 | 94,5 | 53 | 40,3 | 3,9 | 4,3 |
| Rheinberg | 386 | 442 | 563 | 116,8 | 113,9 | 18 | 27,8 | 5,0 | 4,4 |
| Schermbeck | 386 | 421 | 563 | 116,9 | 114,0 | 8 | 46,0 | 7,4 | 5,2 |
| Schwelm | 383 | 411 | 477 | 99,0 | 96,5 | 14 | 30,2 | 1,4 | 2,8 |
| Schwerte | 398 | 438 | 541 | 112,2 | 109,4 | 25 | 40,2 | 3,4 | 3,7 |
| Selm | 299 | 340 | 446 | 92,5 | 90,2 | 12 | 40,2 | 5,5 | 4,8 |
| Sonsbeck | 324 | 354 | 476 | 98,8 | 96,4 | 4 | 34,8 | 9,9 | 5,3 |
| Sprockhövel | 481 | 515 | 649 | 134,7 | 131,3 | 16 | 43,4 | 3,4 | 3,6 |
| Unna | 330 | 397 | 518 | 107,5 | 104,9 | 30 | 33,3 | 5,0 | 4,1 |
| Voerde (Niederrhein) | 346 | 371 | 470 | 97,5 | 95,1 | 17 | 43,5 | 2,6 | 3,8 |
| Waltrop | 346 | 379 | 482 | 100,0 | 97,5 | 14 | 45,7 | 5,1 | 4,3 |
| Werne | 359 | 391 | 508 | 105,4 | 102,8 | 15 | 36,0 | 6,0 | 4,7 |
| Wesel | 336 | 356 | 451 | 93,5 | 91,2 | 27 | 35,7 | 4,0 | 4,1 |
| Wetter (Ruhr) | 403 | 437 | 554 | 114,9 | 112,0 | 15 | 31,1 | 3,6 | 3,9 |
| Witten | 362 | 389 | 483 | 100,2 | 97,7 | 47 | 33,9 | 3,8 | 3,8 |
| Xanten | 328 | 360 | 483 | 100,3 | 97,8 | 10 | 51,8 | 10,6 | 5,4 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Kreis Recklinghausen | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Kreis Unna | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Kreis Wesel | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

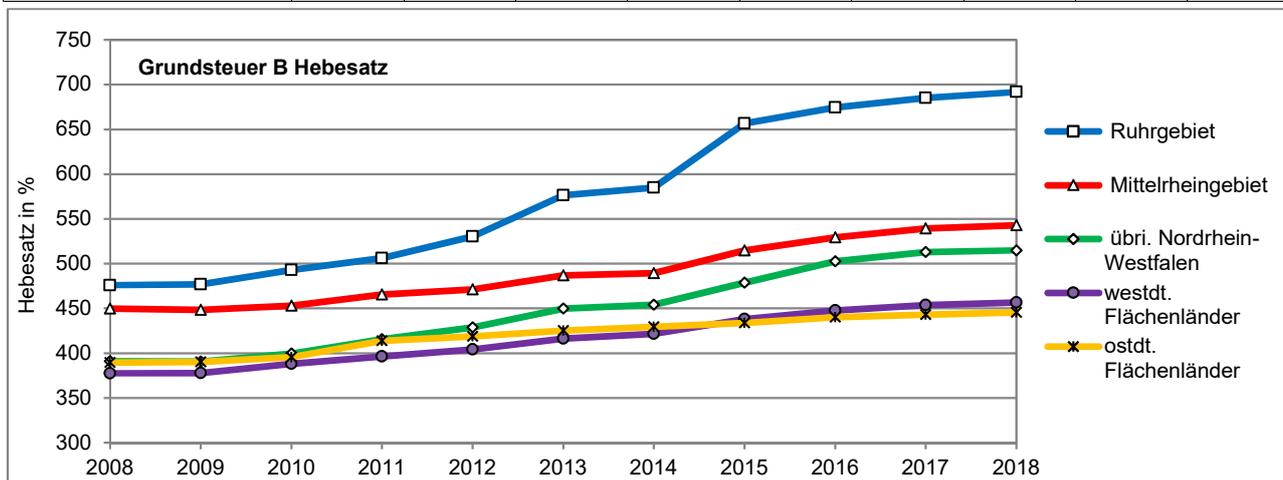
| Anhang 20: Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 2008 bis 2018 | | | | | | | |
|--|--|------|---|----------|---------------------------|--|--|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliches Aufkommen GA Einkommensteuer | | Gem.-Ant. Einkommensteuer | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | 2018 | | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | in % der ber. EZ | | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | |
| Alpen | 4,9 | 3,7 | 501 | 116,3 | 28,8 | | |
| Bergkamen | 4,1 | 3,1 | 322 | 74,9 | 11,7 | | |
| Bönen | 4,0 | 2,8 | 335 | 77,8 | 11,5 | | |
| Breckerfeld | 3,4 | 2,8 | 514 | 119,4 | 21,3 | | |
| Castrop-Rauxel | 4,3 | 2,9 | 386 | 89,7 | 15,3 | | |
| Datteln | 4,2 | 2,9 | 371 | 86,2 | 14,5 | | |
| Dinslaken | 4,0 | 3,0 | 473 | 110,0 | 18,3 | | |
| Dorsten | 4,2 | 2,7 | 432 | 100,3 | 16,3 | | |
| Ennepetal | 3,0 | 2,2 | 484 | 112,4 | 15,6 | | |
| Fröndenberg/Ruhr | 3,9 | 3,4 | 467 | 108,5 | 25,3 | | |
| Gevelsberg | 3,5 | 2,4 | 464 | 107,8 | 17,2 | | |
| Gladbeck | 4,2 | 2,9 | 355 | 82,5 | 11,8 | | |
| Haltern am See | 4,8 | 3,6 | 510 | 118,5 | 21,2 | | |
| Hamminkeln | 4,5 | 3,4 | 439 | 101,9 | 24,3 | | |
| Hattingen | 4,1 | 2,9 | 468 | 108,6 | 17,6 | | |
| Herdecke | 2,9 | 2,7 | 574 | 133,4 | 27,3 | | |
| Herten | 3,9 | 2,6 | 360 | 83,5 | 12,0 | | |
| Holzwickede | 3,3 | 2,3 | 478 | 110,9 | 23,4 | | |
| Hünxe | 4,3 | 2,9 | 527 | 122,4 | 29,3 | | |
| Kamen | 3,9 | 2,6 | 394 | 91,5 | 15,4 | | |
| Kamp-Lintfort | 4,1 | 3,4 | 330 | 76,6 | 11,3 | | |
| Lünen | 4,4 | 2,9 | 329 | 76,3 | 11,1 | | |
| Marl | 4,2 | 3,3 | 400 | 92,8 | 13,6 | | |
| Moers | 3,5 | 2,8 | 438 | 101,7 | 17,2 | | |
| Neukirchen-Vluyn | 4,2 | 3,0 | 449 | 104,2 | 22,1 | | |
| Oer-Erkenschwick | 3,5 | 2,7 | 344 | 80,0 | 14,9 | | |
| Recklinghausen | 4,7 | 3,3 | 411 | 95,5 | 14,3 | | |
| Rheinberg | 4,1 | 3,5 | 501 | 116,3 | 17,7 | | |
| Schermbeck | 5,0 | 3,5 | 487 | 113,2 | 25,3 | | |
| Schwelm | 2,5 | 2,0 | 446 | 103,5 | 16,6 | | |
| Schwerte | 3,6 | 2,8 | 490 | 113,7 | 20,3 | | |
| Selm | 4,6 | 3,7 | 392 | 91,2 | 14,0 | | |
| Sonsbeck | 5,0 | 3,6 | 406 | 94,4 | 20,6 | | |
| Sprockhövel | 3,9 | 2,8 | 582 | 135,2 | 26,0 | | |
| Unna | 4,5 | 4,2 | 456 | 105,9 | 17,8 | | |
| Voerde (Niederrhein) | 4,0 | 2,8 | 423 | 98,2 | 18,0 | | |
| Waltrop | 4,1 | 3,1 | 430 | 99,8 | 17,9 | | |
| Werne | 4,5 | 3,2 | 446 | 103,7 | 19,2 | | |
| Wesel | 4,0 | 2,7 | 404 | 93,8 | 15,9 | | |
| Wetter (Ruhr) | 4,0 | 2,9 | 496 | 115,1 | 21,1 | | |
| Witten | 3,7 | 2,6 | 435 | 101,1 | 16,4 | | |
| Xanten | 5,0 | 3,6 | 413 | 95,9 | 22,5 | | |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | n.i. | n.i. | - | - | - | | |
| Kreis Recklinghausen | n.i. | n.i. | - | - | - | | |
| Kreis Unna | n.i. | n.i. | - | - | - | | |
| Kreis Wesel | n.i. | n.i. | - | - | - | | |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 21: Grundsteuer B 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|-------------------|------|------|----------|---------|-----------|------------------|---|------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Grundsteuer B | | | | | | | jährsd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | 2017 | 2013 |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der Steuern | % | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 138 | 183 | 224 | 108,9 | 139,8 | 1 146 | 17,9 | 1,7 | 3,7 |
| kreisfreie Städte | 148 | 189 | 219 | 106,3 | 136,5 | 726 | 17,6 | 1,2 | 2,8 |
| Kreise | 120 | 171 | 234 | 113,7 | 146,0 | 420 | 18,4 | 2,7 | 5,5 |
| Mittelrheingebiet | 170 | 193 | 218 | 106,0 | 136,0 | 1 284 | 13,2 | 2,4 | 2,6 |
| rheinische Städte | 199 | 213 | 231 | 112,0 | 143,9 | 618 | 12,2 | 3,0 | 2,1 |
| bergische Städte | 162 | 214 | 226 | 109,6 | 140,7 | 141 | 17,0 | 0,2 | 1,3 |
| Kreise | 143 | 169 | 203 | 98,8 | 126,8 | 526 | 13,7 | 2,3 | 3,6 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 122 | 152 | 182 | 88,4 | 113,4 | 1 258 | 13,8 | 1,8 | 3,3 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 144 | 171 | 199 | 96,4 | 123,8 | 2 542 | 13,5 | 2,1 | 2,9 |
| Nordrhein-Westfalen | 142 | 174 | 206 | 100,0 | 128,4 | 3 688 | 14,6 | 2,0 | 3,2 |
| Landschaftsverbände | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Regionalverband Ruhr | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Nordrhein-Westfalen | 142 | 174 | 206 | 100,0 | 128,4 | 3 688 | 14,6 | 2,0 | 3,2 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 127 | 150 | 170 | 82,4 | 105,8 | 10 892 | 12,0 | 1,9 | 2,6 |
| ostdt. Flächenländer | 88 | 103 | 113 | 54,7 | 70,2 | 1 414 | 13,1 | 1,4 | 1,6 |
| Flächenländer insgesamt | 120 | 142 | 160 | 77,9 | 100,0 | 12 305 | 12,2 | 1,9 | 2,5 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 168 | 204 | 234 | 113,8 | 146,1 | 85 | 17,8 | 0,8 | 2,5 |
| Bottrop | 137 | 160 | 192 | 93,3 | 119,8 | 23 | 18,2 | 16,7 | 3,2 |
| Dortmund | 143 | 178 | 208 | 101,2 | 129,9 | 122 | 15,8 | 2,0 | 3,0 |
| Duisburg | 142 | 214 | 262 | 127,1 | 163,2 | 130 | 21,7 | -2,2 | 3,8 |
| Essen | 162 | 202 | 229 | 111,3 | 142,9 | 134 | 15,9 | 1,0 | 2,6 |
| Gelsenkirchen | 135 | 140 | 143 | 69,3 | 89,0 | 37 | 14,6 | -2,2 | 0,5 |
| Hagen | 157 | 253 | 258 | 125,2 | 160,7 | 49 | 19,7 | 0,4 | 0,5 |
| Hamm | 127 | 149 | 183 | 89,1 | 114,3 | 33 | 17,9 | -1,2 | 3,8 |
| Herne | 110 | 135 | 170 | 82,5 | 106,0 | 27 | 19,3 | 16,3 | 4,1 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 179 | 210 | 240 | 116,6 | 149,7 | 41 | 18,5 | 0,5 | 2,7 |
| Oberhausen | 147 | 180 | 216 | 104,8 | 134,5 | 46 | 17,8 | 1,8 | 3,2 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 137 | 176 | 273 | 132,8 | 170,5 | 89 | 18,5 | 1,5 | 7,6 |
| Recklinghausen | 120 | 181 | 228 | 110,8 | 142,2 | 140 | 19,2 | 3,2 | 4,0 |
| Unna | 117 | 181 | 244 | 118,7 | 152,3 | 96 | 18,7 | 5,1 | 5,2 |
| Wesel | 112 | 145 | 206 | 100,0 | 128,4 | 95 | 17,0 | 0,7 | 6,2 |



| Anhang 21: Grundsteuer B 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|---|------|--|----------|------------------|------------------------|------|---------------------------|----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jährsd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliches Aufkommen der Grundsteuer B | | Grundsteuer B | Grundsteuer B Hebesatz | | Grundsteuer B Grundbetrag | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | 2018 | 2013 | 2018 | 2013/2018 | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | in % der ber. EZ | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 3,5 | 4,5 | 206 | 107,8 | 5,5 | 576 | 692 | 32 | 89,9 |
| kreisfreie Städte | 2,4 | 3,6 | 208 | 108,5 | 5,6 | 592 | 676 | 32 | 90,6 |
| Kreise | 5,4 | 6,2 | 204 | 106,5 | 5,6 | 547 | 720 | 32 | 88,7 |
| Mittelrheingebiet | 2,0 | 2,3 | 207 | 108,0 | 5,7 | 487 | 543 | 40 | 112,6 |
| rheinische Städte | 1,4 | 1,3 | 223 | 116,5 | 5,9 | 497 | 539 | 43 | 120,6 |
| bergische Städte | 0,9 | 3,1 | 221 | 115,4 | 6,4 | 608 | 635 | 35 | 99,3 |
| Kreise | 3,2 | 3,2 | 187 | 97,5 | 5,3 | 446 | 527 | 38 | 107,5 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 3,0 | 3,7 | 168 | 87,5 | 4,8 | 450 | 515 | 34 | 96,9 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 2,5 | 3,0 | 186 | 96,9 | 5,2 | 468 | 529 | 37 | 104,1 |
| Nordrhein-Westfalen | 2,8 | 3,4 | 191 | 100,0 | 5,3 | 496 | 570 | 36 | 100,0 |
| Landschaftsverbände | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Regionalverband Ruhr | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Nordrhein-Westfalen | 2,8 | 3,4 | 191 | 100,0 | 4,8 | 496 | 570 | 36 | 100,0 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 2,1 | 2,6 | 161 | 83,9 | 4,2 | 416 | 457 | 37 | 102,8 |
| ostdt. Flächenländer | 1,5 | 2,3 | 108 | 56,5 | 3,3 | 425 | 445 | 25 | 69,6 |
| Flächenländer insgesamt | 2,0 | 2,6 | 152 | 79,4 | 4,1 | 417 | 455 | 35 | 97,3 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 2,3 | 3,1 | 227 | 118,6 | 6,1 | 565 | 645 | 37 | 103,2 |
| Bottrop | 3,1 | 3,1 | 168 | 87,6 | 5,6 | 590 | 680 | 28 | 77,9 |
| Dortmund | 2,6 | 3,5 | 196 | 102,6 | 5,0 | 540 | 610 | 33 | 94,0 |
| Duisburg | 3,4 | 5,7 | 248 | 129,4 | 7,3 | 695 | 855 | 31 | 86,6 |
| Essen | 2,1 | 3,2 | 219 | 114,3 | 5,1 | 590 | 670 | 34 | 95,4 |
| Gelsenkirchen | 0,3 | 0,5 | 143 | 74,6 | 3,6 | 538 | 545 | 26 | 73,6 |
| Hagen | 0,3 | 4,6 | 256 | 133,9 | 6,9 | 750 | 750 | 34 | 96,1 |
| Hamm | 3,5 | 3,4 | 172 | 89,7 | 5,2 | 500 | 600 | 30 | 85,0 |
| Herne | 3,9 | 4,1 | 145 | 75,7 | 4,8 | 560 | 745 | 24 | 67,4 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 2,3 | 2,7 | 232 | 121,0 | 6,1 | 560 | 640 | 38 | 106,1 |
| Oberhausen | 3,0 | 3,6 | 198 | 103,4 | 5,6 | 590 | 670 | 31 | 87,9 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 7,6 | 6,5 | 228 | 119,0 | 6,6 | 517 | 779 | 35 | 96,9 |
| Recklinghausen | 4,0 | 6,0 | 205 | 107,0 | 5,1 | 632 | 767 | 29 | 80,2 |
| Unna | 5,1 | 6,9 | 213 | 111,4 | 5,9 | 592 | 746 | 32 | 88,9 |
| Wesel | 6,1 | 5,7 | 178 | 92,9 | 5,2 | 438 | 602 | 34 | 94,1 |



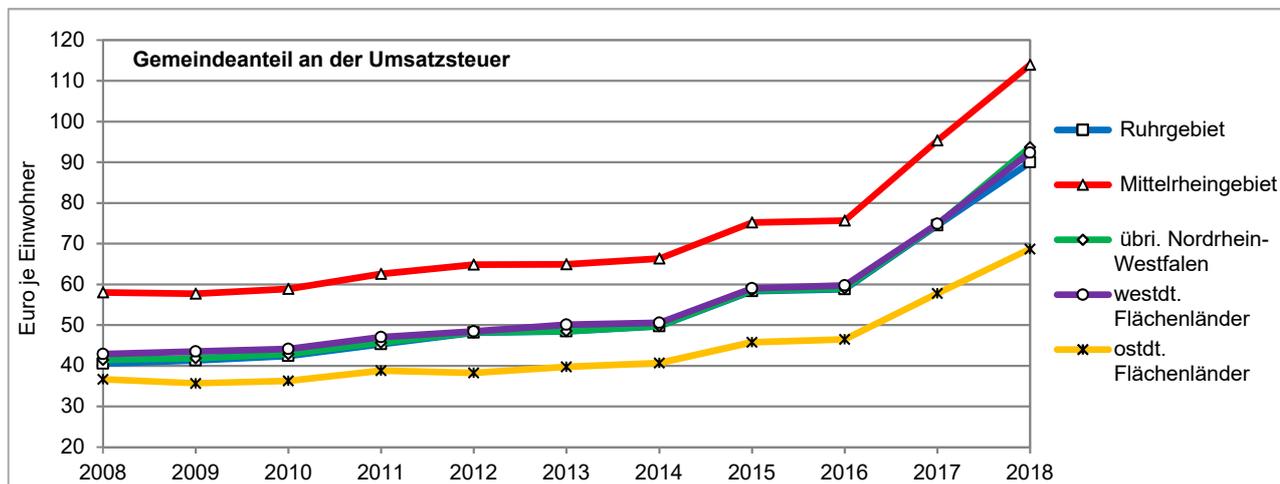
| Anhang 21: Grundsteuer B 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|-------------------|------|------|----------|---------|-----------|------------------|--|------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Grundsteuer B | | | | | | | jährd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2013 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der Steuern | % | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 130 | 137 | 157 | 76,2 | 97,9 | 2 | 13,4 | 1,9 | 2,2 |
| Bergkamen | 104 | 125 | 192 | 93,0 | 119,5 | 9 | 17,1 | - 0,2 | 7,5 |
| Bönen | 122 | 205 | 351 | 170,7 | 219,1 | 6 | 18,7 | 3,9 | 9,5 |
| Breckerfeld | 107 | 133 | 180 | 87,2 | 112,0 | 2 | 14,8 | 0,9 | 5,1 |
| Castrop-Rauxel | 97 | 160 | 286 | 139,1 | 178,7 | 21 | 27,9 | 30,5 | 10,1 |
| Datteln | 117 | 155 | 240 | 116,7 | 149,8 | 8 | 23,9 | - 3,1 | 7,6 |
| Dinslaken | 118 | 141 | 212 | 102,8 | 131,9 | 14 | 18,9 | - 0,8 | 7,0 |
| Dorsten | 122 | 227 | 246 | 119,6 | 153,6 | 18 | 22,4 | - 0,2 | 1,2 |
| Ennepetal | 128 | 171 | 274 | 133,0 | 170,7 | 8 | 14,1 | 1,0 | 8,2 |
| Fröndenberg/Ruhr | 107 | 138 | 220 | 106,9 | 137,2 | 5 | 20,9 | 1,3 | 8,2 |
| Gevelsberg | 121 | 161 | 236 | 114,5 | 146,9 | 7 | 17,1 | 1,3 | 6,4 |
| Gladbeck | 99 | 165 | 167 | 81,0 | 104,0 | 13 | 16,6 | - 1,0 | 0,5 |
| Haltern am See | 130 | 265 | 279 | 135,4 | 173,8 | 11 | 21,9 | 1,7 | 1,2 |
| Hamminkeln | 111 | 139 | 224 | 109,0 | 139,9 | 6 | 19,3 | 0,3 | 8,5 |
| Hattingen | 138 | 169 | 275 | 133,6 | 171,5 | 15 | 21,8 | 0,7 | 8,5 |
| Herdecke | 139 | 181 | 267 | 129,9 | 166,7 | 6 | 18,1 | 0,8 | 6,8 |
| Herten | 110 | 148 | 202 | 97,9 | 125,7 | 12 | 20,2 | 0,9 | 5,6 |
| Holzwickede | 121 | 192 | 201 | 97,6 | 125,3 | 3 | 12,7 | 2,1 | 1,1 |
| Hünxe | 131 | 173 | 236 | 114,6 | 147,1 | 3 | 19,2 | - 0,8 | 5,4 |
| Kamen | 120 | 181 | 220 | 106,7 | 137,0 | 9 | 20,7 | 17,9 | 3,2 |
| Kamp-Lintfort | 109 | 124 | 241 | 117,2 | 150,4 | 9 | 21,7 | - 1,5 | 11,9 |
| Lünen | 115 | 154 | 233 | 113,4 | 145,6 | 20 | 18,1 | 11,2 | 7,6 |
| Marl | 141 | 199 | 245 | 119,1 | 152,9 | 21 | 12,2 | - 0,3 | 3,5 |
| Moers | 121 | 157 | 241 | 116,9 | 150,1 | 25 | 20,0 | 1,0 | 7,5 |
| Neukirchen-Vluyn | 110 | 126 | 160 | 77,8 | 99,9 | 4 | 14,9 | 2,5 | 4,1 |
| Oer-Erkenschwick | 104 | 134 | 201 | 97,8 | 125,6 | 6 | 26,5 | 1,8 | 7,5 |
| Recklinghausen | 141 | 169 | 213 | 103,5 | 132,9 | 24 | 18,4 | - 2,4 | 3,6 |
| Rheinberg | 114 | 140 | 171 | 83,3 | 106,9 | 5 | 8,5 | 5,6 | 3,7 |
| Schermbeck | 125 | 145 | 174 | 84,4 | 108,3 | 2 | 14,2 | - 0,0 | 3,3 |
| Schwelm | 116 | 150 | 242 | 117,4 | 150,7 | 7 | 15,3 | 0,1 | 8,6 |
| Schwerte | 133 | 183 | 273 | 132,5 | 170,1 | 13 | 20,3 | 5,3 | 6,9 |
| Selm | 92 | 212 | 225 | 109,4 | 140,4 | 6 | 20,3 | - 0,1 | 1,1 |
| Sonsbeck | 104 | 134 | 145 | 70,6 | 90,7 | 1 | 10,6 | 2,0 | 1,6 |
| Sprockhövel | 120 | 159 | 255 | 124,1 | 159,3 | 6 | 17,1 | 0,8 | 7,9 |
| Unna | 124 | 275 | 297 | 144,2 | 185,2 | 17 | 19,1 | - 0,5 | 0,8 |
| Voerde (Niederrhein) | 12 | 142 | 228 | 110,7 | 142,1 | 8 | 21,1 | 0,2 | 8,0 |
| Waltrop | 106 | 180 | 205 | 99,6 | 127,9 | 6 | 19,4 | 2,2 | 2,4 |
| Werne | 128 | 145 | 245 | 118,8 | 152,6 | 7 | 17,3 | 3,5 | 9,4 |
| Wesel | 143 | 152 | 173 | 83,8 | 107,6 | 10 | 13,7 | 1,8 | 2,3 |
| Wetter (Ruhr) | 148 | 160 | 197 | 95,6 | 122,7 | 5 | 11,0 | 10,9 | 3,4 |
| Witten | 154 | 207 | 330 | 160,4 | 205,9 | 32 | 23,2 | 1,3 | 8,2 |
| Xanten | 114 | 147 | 156 | 75,8 | 97,3 | 3 | 16,7 | - 0,2 | 1,4 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Kreis Recklinghausen | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Kreis Unna | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Kreis Wesel | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 21: Grundsteuer B 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|---|------|--|----------|------------------|------------------------|------|---------------------------|----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jährsd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliches Aufkommen der Grundsteuer B | | Grundsteuer B | Grundsteuer B Hebesatz | | Grundsteuer B Grundbetrag | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | 2018 | 2013 | 2018 | 2013/2018 | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | in % der ber. EZ | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 2,3 | 1,7 | 146 | 76,1 | 7,9 | 416 | 429 | 34 | 96,7 |
| Bergkamen | 7,4 | 5,7 | 168 | 87,8 | 6,2 | 450 | 670 | 29 | 80,1 |
| Bönen | 9,4 | 10,1 | 283 | 147,7 | 10,8 | 610 | 940 | 36 | 101,6 |
| Breckerfeld | 5,2 | 4,8 | 156 | 81,4 | 6,7 | 430 | 560 | 31 | 88,3 |
| Castrop-Rauxel | 10,2 | 10,4 | 201 | 105,0 | 10,1 | 500 | 825 | 28 | 80,0 |
| Datteln | 7,6 | 6,8 | 220 | 114,7 | 8,3 | 535 | 825 | 29 | 82,7 |
| Dinslaken | 7,0 | 5,4 | 169 | 88,2 | 7,3 | 417 | 648 | 32 | 91,1 |
| Dorsten | 1,4 | 6,6 | 238 | 124,1 | 8,3 | 780 | 780 | 30 | 85,4 |
| Ennepetal | 8,1 | 7,2 | 210 | 109,4 | 8,1 | 460 | 712 | 38 | 106,9 |
| Fröndenberg/Ruhr | 8,1 | 6,7 | 173 | 90,5 | 10,7 | 450 | 695 | 31 | 86,9 |
| Gevelsberg | 6,5 | 6,2 | 197 | 102,9 | 7,9 | 495 | 695 | 33 | 92,9 |
| Gladbeck | 0,1 | 4,9 | 168 | 87,6 | 4,9 | 690 | 690 | 24 | 68,3 |
| Haltern am See | 0,8 | 7,2 | 272 | 141,8 | 10,1 | 825 | 825 | 33 | 92,5 |
| Hamminkeln | 8,3 | 6,6 | 194 | 101,1 | 10,8 | 420 | 650 | 34 | 94,5 |
| Hattingen | 8,4 | 6,5 | 226 | 117,9 | 9,2 | 540 | 875 | 31 | 87,2 |
| Herdecke | 6,8 | 6,1 | 237 | 123,8 | 11,8 | 490 | 685 | 38 | 107,1 |
| Herten | 5,3 | 5,6 | 181 | 94,6 | 6,1 | 565 | 790 | 25 | 71,1 |
| Holzwickede | 0,7 | 4,7 | 199 | 103,9 | 9,0 | 560 | 560 | 36 | 99,7 |
| Hünxe | 5,3 | 5,5 | 215 | 112,1 | 11,8 | 470 | 600 | 39 | 108,4 |
| Kamen | 3,3 | 5,7 | 189 | 98,5 | 7,7 | 580 | 690 | 31 | 88,4 |
| Kamp-Lintfort | 11,7 | 7,5 | 167 | 87,2 | 7,3 | 413 | 765 | 30 | 85,1 |
| Lünen | 7,2 | 6,7 | 193 | 101,0 | 7,0 | 580 | 760 | 28 | 77,4 |
| Marl | 3,5 | 5,2 | 222 | 116,1 | 7,4 | 660 | 790 | 31 | 86,0 |
| Moers | 7,4 | 6,4 | 211 | 110,1 | 8,6 | 490 | 740 | 32 | 90,2 |
| Neukirchen-Vluyn | 4,0 | 3,5 | 149 | 77,8 | 7,0 | 401 | 490 | 32 | 90,5 |
| Oer-Erkenschwick | 7,0 | 6,2 | 178 | 92,8 | 7,9 | 550 | 825 | 24 | 67,7 |
| Recklinghausen | 3,9 | 3,8 | 193 | 100,9 | 6,5 | 580 | 695 | 30 | 84,0 |
| Rheinberg | 3,5 | 3,8 | 157 | 82,0 | 5,4 | 413 | 470 | 35 | 99,6 |
| Schermbeck | 3,0 | 3,0 | 157 | 82,0 | 7,8 | 435 | 495 | 35 | 96,9 |
| Schwelm | 8,3 | 6,9 | 201 | 104,9 | 8,4 | 465 | 742 | 32 | 90,5 |
| Schwerte | 6,8 | 6,7 | 232 | 121,1 | 10,2 | 580 | 850 | 33 | 92,9 |
| Selm | 1,0 | 8,4 | 220 | 115,1 | 7,1 | 825 | 825 | 27 | 75,0 |
| Sonsbeck | 1,4 | 3,1 | 140 | 73,2 | 6,3 | 413 | 413 | 34 | 95,4 |
| Sprockhövel | 8,2 | 7,1 | 221 | 115,6 | 10,3 | 462 | 730 | 34 | 96,8 |
| Unna | 1,3 | 8,3 | 287 | 149,9 | 10,2 | 769 | 762 | 38 | 105,5 |
| Voerde (Niederrhein) | 8,2 | 30,8 | 192 | 100,3 | 8,7 | 460 | 690 | 32 | 89,9 |
| Waltrop | 2,2 | 6,2 | 196 | 102,5 | 7,6 | 650 | 700 | 28 | 79,6 |
| Werne | 9,1 | 6,0 | 194 | 101,2 | 9,2 | 415 | 665 | 35 | 97,8 |
| Wesel | 2,2 | 1,7 | 164 | 85,5 | 6,1 | 413 | 448 | 38 | 106,7 |
| Wetter (Ruhr) | 3,5 | 2,6 | 177 | 92,6 | 7,5 | 460 | 540 | 36 | 100,1 |
| Witten | 8,1 | 7,2 | 273 | 142,6 | 11,2 | 590 | 910 | 36 | 99,9 |
| Xanten | 1,0 | 2,9 | 152 | 79,3 | 7,3 | 450 | 450 | 33 | 93,3 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Kreis Recklinghausen | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Kreis Unna | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Kreis Wesel | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 22: Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|------------------------------------|------|----------|---------|-----------|------------------|------|--|------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer | | | | | | | jährd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2018 | |
| | Euro je Einwohner | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der Steuern | % | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 41 | 48 | 90 | 90,6 | 101,6 | 460 | 7,2 | 20,8 | 11,1 |
| kreisfreie Städte | 45 | 53 | 96 | 96,6 | 108,4 | 318 | 7,7 | 18,6 | 10,7 |
| Kreise | 33 | 40 | 79 | 79,5 | 89,1 | 142 | 6,2 | 25,9 | 12,1 |
| Mittelrheingebiet | 58 | 65 | 114 | 114,8 | 128,7 | 671 | 6,9 | 19,9 | 10,4 |
| rheinische Städte | 79 | 86 | 146 | 147,3 | 165,2 | 391 | 7,7 | 18,0 | 12,1 |
| bergische Städte | 57 | 60 | 97 | 98,2 | 110,1 | 61 | 7,4 | 16,8 | 8,8 |
| Kreise | 38 | 45 | 85 | 85,1 | 95,5 | 219 | 5,7 | 24,4 | 11,6 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 41 | 49 | 94 | 94,4 | 105,9 | 648 | 7,1 | 25,5 | 11,9 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 49 | 56 | 103 | 103,8 | 116,4 | 1 319 | 7,0 | 22,6 | 11,1 |
| Nordrhein-Westfalen | 47 | 54 | 99 | 100,0 | 112,2 | 1 779 | 7,0 | 22,1 | 11,1 |
| Landschaftsverbände | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Regionalverband Ruhr | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Nordrhein-Westfalen | 47 | 54 | 99 | 100,0 | 112,2 | 1 779 | 7,1 | 22,1 | 11,1 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 43 | 50 | 92 | 93,0 | 104,4 | 5 931 | 6,6 | 23,9 | 11,3 |
| ostdt. Flächenländer | 37 | 40 | 69 | 69,2 | 77,6 | 862 | 8,0 | 18,7 | 9,6 |
| Flächenländer insgesamt | 42 | 48 | 89 | 89,1 | 100,0 | 6 793 | 6,7 | 23,2 | 11,1 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 45 | 53 | 89 | 90,0 | 100,9 | 33 | 6,8 | 15,1 | 9,3 |
| Bottrop | 25 | 36 | 76 | 76,5 | 85,8 | 9 | 7,2 | 25,3 | 13,3 |
| Dortmund | 45 | 53 | 102 | 102,9 | 115,5 | 60 | 7,8 | 24,7 | 12,1 |
| Duisburg | 39 | 50 | 93 | 93,8 | 105,2 | 46 | 7,7 | 23,1 | 11,5 |
| Essen | 64 | 70 | 116 | 117,0 | 131,3 | 68 | 8,1 | 12,8 | 9,4 |
| Gelsenkirchen | 39 | 47 | 77 | 77,9 | 87,4 | 20 | 7,9 | 9,1 | 8,7 |
| Hagen | 49 | 57 | 103 | 103,4 | 116,0 | 19 | 7,8 | 20,5 | 10,7 |
| Hamm | 31 | 41 | 79 | 79,8 | 89,6 | 14 | 7,7 | 23,9 | 12,1 |
| Herne | 33 | 43 | 74 | 74,8 | 83,9 | 12 | 8,5 | 12,8 | 9,7 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 49 | 61 | 105 | 106,0 | 118,9 | 18 | 8,1 | 13,6 | 10,0 |
| Oberhausen | 34 | 42 | 92 | 92,2 | 103,4 | 19 | 7,6 | 29,1 | 14,0 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 42 | 50 | 95 | 96,0 | 107,7 | 31 | 6,4 | 22,6 | 11,4 |
| Recklinghausen | 31 | 36 | 71 | 71,7 | 80,5 | 44 | 6,0 | 27,8 | 12,1 |
| Unna | 36 | 43 | 83 | 83,7 | 93,9 | 33 | 6,3 | 23,9 | 11,7 |
| Wesel | 28 | 36 | 74 | 74,6 | 83,6 | 34 | 6,1 | 28,6 | 13,0 |



| Anhang 22: Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|--|------|--|----------|------------------------|--|-----------|--------------------|--------------------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliches Aufkommen GA Umsatzsteuer | | Gem.-Ant. Umsatzsteuer | Teilbetrag aus dem 5-Milliarden-Bundeszuschuss zu den Sozialausgaben | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | | 2018 | | | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | in % der ber. EZ | Euro je Einwohner | Mio. Euro | in % von insgesamt | Ändg. zu Vorjahr % |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 10,9 | 7,5 | 63 | 90,8 | 2,2 | 33 | 169 | 36,8 | 80,8 |
| kreisfreie Städte | 10,4 | 7,2 | 69 | 98,5 | 2,4 | 35 | 117 | 36,8 | 77,6 |
| Kreise | 12,0 | 8,2 | 53 | 76,7 | 1,9 | 29 | 52 | 36,8 | 88,5 |
| Mittelrheingebiet | 9,8 | 6,3 | 82 | 117,6 | 3,0 | 42 | 247 | 36,8 | 79,5 |
| rheinische Städte | 9,3 | 5,8 | 107 | 153,5 | 3,7 | 54 | 144 | 36,8 | 76,7 |
| bergische Städte | 8,3 | 5,0 | 73 | 104,2 | 2,8 | 36 | 22 | 36,8 | 74,9 |
| Kreise | 11,2 | 7,6 | 58 | 83,9 | 2,2 | 31 | 81 | 36,8 | 86,3 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 11,6 | 7,7 | 64 | 91,9 | 2,5 | 34 | 239 | 36,8 | 87,9 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 10,7 | 7,0 | 72 | 103,7 | 2,7 | 38 | 486 | 36,8 | 83,6 |
| Nordrhein-Westfalen | 10,7 | 7,1 | 70 | 100,0 | 2,6 | 37 | 655 | 36,8 | 82,8 |
| Landschaftsverbände | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Regionalverband Ruhr | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Nordrhein-Westfalen | 10,7 | 7,1 | 70 | 100,0 | 2,3 | 37 | 655 | 36,8 | 82,8 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 10,7 | 7,2 | 64 | 92,5 | 2,3 | 34 | 2 196 | 37,0 | 85,3 |
| ostdt. Flächenländer | 9,6 | 5,9 | 50 | 71,6 | 2,0 | 26 | 322 | 37,4 | 76,9 |
| Flächenländer insgesamt | 10,6 | 7,1 | 62 | 89,1 | 2,2 | 33 | 2 518 | 37,1 | 84,2 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 9,1 | 6,4 | 66 | 94,7 | 2,3 | 33 | 12 | 36,8 | 72,4 |
| Bottrop | 13,2 | 10,6 | 51 | 73,1 | 2,2 | 28 | 3 | 36,8 | 87,5 |
| Dortmund | 11,7 | 7,8 | 70 | 100,3 | 2,5 | 38 | 22 | 36,8 | 86,7 |
| Duisburg | 11,1 | 8,2 | 65 | 93,1 | 2,6 | 34 | 17 | 36,8 | 84,3 |
| Essen | 8,8 | 5,6 | 87 | 125,0 | 2,6 | 43 | 25 | 36,8 | 69,0 |
| Gelsenkirchen | 8,5 | 6,4 | 59 | 85,0 | 2,0 | 29 | 7 | 36,8 | 63,5 |
| Hagen | 10,4 | 7,0 | 73 | 104,7 | 2,7 | 38 | 7 | 36,8 | 80,5 |
| Hamm | 11,8 | 8,9 | 54 | 78,1 | 2,2 | 29 | 5 | 36,8 | 85,5 |
| Herne | 9,5 | 7,5 | 55 | 79,1 | 2,1 | 27 | 4 | 36,8 | 69,0 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 9,6 | 7,1 | 78 | 112,0 | 2,7 | 39 | 7 | 36,8 | 70,1 |
| Oberhausen | 13,8 | 9,5 | 60 | 85,9 | 2,4 | 34 | 7 | 36,8 | 93,3 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 11,4 | 7,8 | 66 | 94,7 | 2,3 | 35 | 11 | 36,8 | 83,5 |
| Recklinghausen | 12,1 | 7,9 | 48 | 68,6 | 1,6 | 26 | 16 | 36,8 | 91,3 |
| Unna | 11,6 | 7,9 | 57 | 81,9 | 2,0 | 31 | 12 | 36,8 | 85,4 |
| Wesel | 12,9 | 9,2 | 49 | 70,4 | 1,9 | 27 | 13 | 36,8 | 92,5 |

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Als Kompensation für die Abschaffung der Gewerbesteuer wurde am 1. Januar 1998 eine Beteiligung der Gemeinden am Umsatzsteueraufkommen in Höhe von 2,2 % des Gesamtaufkommens eingeführt. Das kommunale Steueraufkommen ergibt sich als eine zuweisungsähnliche Verteilung auf die Gemeinden nach einem festgelegten Verteilungsschlüssel. Dieser Schlüssel ist - entsprechend dem ursprünglich Steuergegenstand - an die gewerbliche Aktivität in den Gemeinden gekoppelt. Im Verlauf der Jahre wurde er langsam umgestellt. Ab dem Jahr 2018 gilt der endgültige Schlüssel. Er setzt sich zu 25 % aus dem Anteil der einzelnen Gemeinde am Gewerbesteueraufkommen (der letzten sechs verfügbaren Jahre), zu 50 % aus dem Anteil der einzelnen Gemeinde an der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (oh. Beschäftigte des öffentlichen Dienstes; jew. 30.06. der letzten drei verfügbaren Jahre) und zu 25 % aus dem Anteil der einzelnen Gemeinde an der Summe der sozialversicherungspflichtigen Entgelte am Arbeitsort (oh. Beschäftigte des öffentlichen Dienstes im engeren Sinne; letzte drei verfügbaren Jahre) zusammen. In den Jahren davor war der Anteil der Gewerbesteuer größer (vgl. BUNDESMINISTERIUM DER FINANZEN (2018): Beteiligung der Gemeinden am Aufkommen der Umsatzsteuer. Berlin, S. 8).

Teilbetrag aus dem 5-Milliarden-Bundeszuschuss zu den Sozialausgaben

Vom 5-Milliarden-Festbetrag zur fiskalischen Entlastung der Kommunen wird ein Teilbetrag in Höhe von 2,4 Mrd. Euro dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer zugeschlagen. In den Jahren 2015 und 2016 erfolgte der Einstieg mit jeweils 500 Mio. Euro. Im Jahr 2017 erhöht sich der Teilbetrag auf 1,5 Mrd. Euro und ab 2018 wird der Gesamtbetrag ausgezahlt. 2018 erfolgt eine einmalige Erhöhung um weitere 0,376 Mrd. Euro.

Die Berechnung der einzelgemeindlichen Werte wurde auf Basis des Realsteuervergleichs vorgenommen.

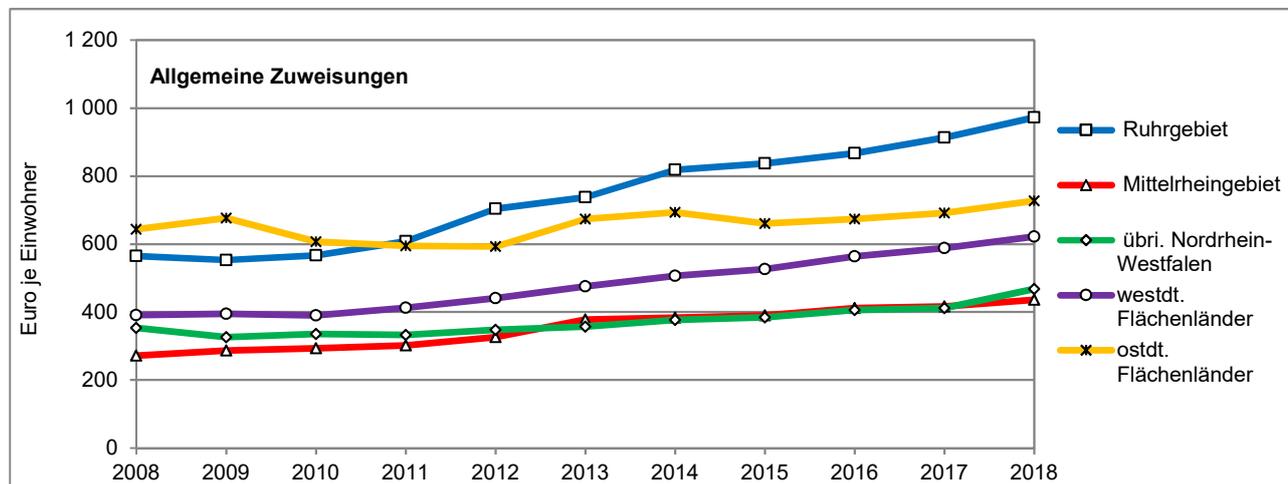
| Anhang 22: Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|------------------------------------|------|------|----------|---------|-----------|------------------|--|------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer | | | | | | | jahresd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2013 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der Steuern | % | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 32 | 41 | 99 | 99,4 | 111,5 | 1 | 8,4 | 35,8 | 15,7 |
| Bergkamen | 49 | 43 | 56 | 56,6 | 63,5 | 3 | 5,0 | - 0,6 | 4,5 |
| Bönen | 15 | 42 | 117 | 117,6 | 131,9 | 2 | 6,2 | 39,8 | 18,7 |
| Breckerfeld | 27 | 31 | 46 | 46,6 | 52,3 | 0 | 3,8 | 18,4 | 6,8 |
| Castrop-Rauxel | 20 | 24 | 51 | 50,9 | 57,1 | 4 | 4,9 | 30,0 | 12,8 |
| Datteln | 33 | 38 | 67 | 67,4 | 75,7 | 2 | 6,7 | 16,5 | 9,9 |
| Dinslaken | 30 | 34 | 65 | 65,7 | 73,7 | 4 | 5,8 | 25,0 | 11,4 |
| Dorsten | 31 | 32 | 59 | 59,7 | 67,0 | 4 | 5,4 | 20,0 | 10,5 |
| Ennepetal | 76 | 87 | 148 | 149,2 | 167,4 | 4 | 7,7 | 15,5 | 9,3 |
| Fröndenberg/Ruhr | 24 | 27 | 50 | 50,3 | 56,4 | 1 | 4,7 | 19,3 | 10,7 |
| Gevelsberg | 42 | 49 | 90 | 90,2 | 101,2 | 3 | 6,5 | 21,3 | 10,5 |
| Gladbeck | 27 | 33 | 61 | 61,7 | 69,2 | 5 | 6,1 | 23,2 | 11,2 |
| Haltern am See | 24 | 27 | 53 | 52,9 | 59,3 | 2 | 4,1 | 30,9 | 12,2 |
| Hamminkeln | 25 | 33 | 62 | 62,9 | 70,6 | 2 | 5,4 | 21,7 | 11,7 |
| Hattingen | 27 | 35 | 64 | 64,4 | 72,3 | 3 | 5,1 | 20,6 | 10,9 |
| Herdecke | 36 | 44 | 82 | 82,8 | 92,9 | 2 | 5,6 | 19,2 | 11,0 |
| Herten | 37 | 39 | 75 | 75,5 | 84,7 | 5 | 7,5 | 27,3 | 11,7 |
| Holzwickede | 30 | 54 | 158 | 159,5 | 178,9 | 3 | 10,0 | 60,0 | 20,0 |
| Hünxe | 23 | 26 | 66 | 66,7 | 74,8 | 1 | 5,4 | 51,5 | 16,7 |
| Kamen | 31 | 37 | 66 | 66,5 | 74,6 | 3 | 6,2 | 19,3 | 10,3 |
| Kamp-Lintfort | 23 | 39 | 77 | 77,2 | 86,6 | 3 | 6,9 | 14,0 | 12,0 |
| Lünen | 33 | 39 | 83 | 83,3 | 93,4 | 7 | 6,4 | 29,5 | 13,8 |
| Marl | 44 | 58 | 124 | 125,1 | 140,3 | 10 | 6,2 | 33,3 | 13,5 |
| Moers | 28 | 37 | 82 | 82,6 | 92,6 | 9 | 6,8 | 35,5 | 14,1 |
| Neukirchen-Vluyn | 23 | 28 | 64 | 64,4 | 72,2 | 2 | 6,0 | 32,9 | 14,6 |
| Oer-Erkenschwick | 17 | 20 | 35 | 34,8 | 39,1 | 1 | 4,6 | 17,5 | 9,9 |
| Recklinghausen | 33 | 38 | 81 | 81,7 | 91,6 | 9 | 7,0 | 31,1 | 12,9 |
| Rheinberg | 21 | 31 | 87 | 87,9 | 98,6 | 3 | 4,3 | 64,0 | 19,4 |
| Schermbeck | 31 | 32 | 54 | 54,5 | 61,2 | 1 | 4,4 | 16,1 | 9,2 |
| Schwelm | 44 | 52 | 99 | 99,9 | 112,0 | 3 | 6,3 | 23,7 | 11,7 |
| Schwerte | 38 | 46 | 84 | 84,6 | 94,8 | 4 | 6,2 | 19,9 | 10,8 |
| Selm | 18 | 22 | 41 | 41,4 | 46,4 | 1 | 3,7 | 22,4 | 11,0 |
| Sonsbeck | 16 | 23 | 64 | 64,3 | 72,1 | 1 | 4,7 | 50,1 | 19,0 |
| Sprockhövel | 41 | 46 | 85 | 85,7 | 96,2 | 2 | 5,7 | 21,4 | 10,5 |
| Unna | 40 | 55 | 112 | 112,4 | 126,1 | 6 | 7,2 | 24,6 | 12,1 |
| Voerde (Niederrhein) | 29 | 33 | 58 | 58,6 | 65,7 | 2 | 5,4 | 13,7 | 9,7 |
| Waltrop | 24 | 26 | 51 | 50,9 | 57,1 | 1 | 4,8 | 30,2 | 12,3 |
| Werne | 62 | 59 | 93 | 93,4 | 104,7 | 3 | 6,6 | 14,3 | 8,0 |
| Wesel | 42 | 51 | 94 | 94,7 | 106,2 | 6 | 7,4 | 18,6 | 10,9 |
| Wetter (Ruhr) | 48 | 60 | 125 | 125,7 | 141,0 | 3 | 7,0 | 30,7 | 12,9 |
| Witten | 40 | 48 | 99 | 99,8 | 112,0 | 10 | 7,0 | 25,3 | 12,9 |
| Xanten | 15 | 20 | 45 | 44,9 | 50,4 | 1 | 4,8 | 36,7 | 15,1 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Kreis Recklinghausen | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Kreis Unna | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Kreis Wesel | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 22: Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|--|------|--|----------|-----------------------------|--|-----------|--------------------|--------------------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliches Aufkommen GA Umsatzsteuer | | Gem.-Ant. Umsatzsteuer 2018 | Teilbetrag aus dem 5-Milliarden-Bundeszuschuss zu den Sozialausgaben | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | | 2018 | | | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | in % der ber. EZ | Euro je Einwohner | Mio. Euro | in % von insgesamt | Ändg. zu Vorjahr % |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 15,8 | 10,8 | 61 | 87,7 | 4,9 | 36 | 0 | 36,8 | 103,2 |
| Bergkamen | 4,4 | 1,3 | 48 | 69,5 | 1,8 | 21 | 1 | 36,9 | 49,0 |
| Bönen | 18,6 | 20,7 | 69 | 99,6 | 3,6 | 43 | 1 | 36,8 | 109,2 |
| Breckerfeld | 6,8 | 5,1 | 35 | 50,1 | 1,7 | 17 | 0 | 36,8 | 77,3 |
| Castrop-Rauxel | 12,9 | 8,9 | 33 | 47,7 | 1,8 | 19 | 1 | 36,8 | 94,6 |
| Datteln | 9,8 | 6,6 | 49 | 70,1 | 2,3 | 25 | 1 | 36,8 | 74,5 |
| Dinslaken | 11,4 | 7,4 | 45 | 64,2 | 2,3 | 24 | 2 | 36,8 | 87,2 |
| Dorsten | 10,7 | 6,1 | 42 | 60,1 | 2,0 | 22 | 2 | 36,8 | 79,7 |
| Ennepetal | 9,3 | 6,2 | 109 | 156,9 | 4,4 | 55 | 2 | 36,8 | 72,9 |
| Fröndenberg/Ruhr | 10,5 | 6,7 | 35 | 50,9 | 2,4 | 18 | 0 | 36,8 | 78,6 |
| Gevelsberg | 10,7 | 7,0 | 63 | 89,9 | 3,0 | 33 | 1 | 36,8 | 81,6 |
| Gladbeck | 10,8 | 7,6 | 43 | 61,4 | 1,8 | 23 | 2 | 36,8 | 84,5 |
| Haltern am See | 11,8 | 7,4 | 35 | 50,3 | 1,9 | 19 | 1 | 36,8 | 95,9 |
| Hamminkeln | 11,4 | 8,6 | 43 | 62,1 | 3,0 | 23 | 1 | 36,8 | 82,3 |
| Hattingen | 10,8 | 8,0 | 45 | 64,6 | 2,1 | 24 | 1 | 36,8 | 80,6 |
| Herdecke | 10,9 | 7,7 | 58 | 83,5 | 3,6 | 30 | 1 | 36,8 | 78,5 |
| Herten | 11,4 | 6,6 | 51 | 73,4 | 2,3 | 28 | 2 | 36,8 | 90,6 |
| Holzwickede | 19,5 | 16,5 | 87 | 125,1 | 7,1 | 58 | 1 | 36,8 | 139,2 |
| Hünxe | 16,6 | 9,9 | 39 | 55,4 | 3,3 | 24 | 0 | 36,8 | 126,7 |
| Kamen | 10,4 | 7,0 | 47 | 67,2 | 2,3 | 24 | 1 | 36,8 | 78,6 |
| Kamp-Lintfort | 11,8 | 11,5 | 55 | 78,7 | 2,3 | 28 | 1 | 36,8 | 70,8 |
| Lünen | 13,4 | 8,7 | 54 | 78,1 | 2,5 | 30 | 3 | 36,8 | 93,8 |
| Marl | 13,5 | 9,8 | 80 | 115,1 | 3,8 | 46 | 4 | 36,8 | 99,6 |
| Moers | 14,0 | 10,1 | 52 | 75,0 | 2,9 | 30 | 3 | 36,8 | 102,8 |
| Neukirchen-Vluyn | 14,5 | 9,8 | 41 | 58,5 | 2,8 | 24 | 1 | 36,8 | 99,0 |
| Oer-Erkenschwick | 9,4 | 6,4 | 25 | 36,1 | 1,4 | 13 | 0 | 36,8 | 76,0 |
| Recklinghausen | 13,3 | 8,5 | 53 | 75,7 | 2,5 | 30 | 3 | 36,8 | 96,3 |
| Rheinberg | 19,1 | 13,8 | 48 | 68,4 | 2,7 | 32 | 1 | 36,8 | 145,2 |
| Schermbeck | 9,0 | 5,1 | 40 | 57,2 | 2,4 | 20 | 0 | 36,8 | 73,8 |
| Schwelm | 11,4 | 7,6 | 69 | 98,4 | 3,5 | 37 | 1 | 36,8 | 85,1 |
| Schwerte | 10,7 | 7,6 | 59 | 85,2 | 3,1 | 31 | 1 | 36,8 | 79,5 |
| Selm | 10,8 | 8,1 | 29 | 41,3 | 1,3 | 15 | 0 | 36,8 | 83,3 |
| Sonsbeck | 18,8 | 13,2 | 36 | 52,2 | 2,8 | 23 | 0 | 36,8 | 124,6 |
| Sprockhövel | 10,8 | 6,9 | 60 | 85,5 | 3,4 | 31 | 1 | 36,8 | 81,7 |
| Unna | 12,6 | 9,9 | 75 | 107,9 | 3,8 | 41 | 2 | 36,8 | 86,5 |
| Voerde (Niederrhein) | 9,9 | 6,4 | 43 | 61,2 | 2,2 | 21 | 1 | 36,8 | 70,3 |
| Waltrop | 12,0 | 7,1 | 34 | 48,4 | 1,9 | 19 | 1 | 36,8 | 95,0 |
| Werne | 7,8 | 3,7 | 70 | 100,5 | 3,5 | 34 | 1 | 36,8 | 71,2 |
| Wesel | 10,8 | 7,7 | 67 | 95,9 | 3,3 | 35 | 2 | 36,8 | 77,7 |
| Wetter (Ruhr) | 13,0 | 9,1 | 82 | 117,3 | 4,8 | 46 | 1 | 36,8 | 95,7 |
| Witten | 12,8 | 8,6 | 67 | 95,7 | 3,4 | 36 | 4 | 36,8 | 87,6 |
| Xanten | 14,7 | 10,2 | 28 | 40,3 | 2,1 | 16 | 0 | 36,8 | 104,6 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Kreis Recklinghausen | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Kreis Unna | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Kreis Wesel | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 23: Allgemeine Zuweisungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|--|-------|-------|----------|---------|-----------|----------------------|---|------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Allgemeine Zuweisungen (Schlüsselzuweisungen, Kompensation Familienleistungsausgleich, Bedarfszuweisungen, sonstige allg. Zuweisungen [z. B. Stärkungspakt]) | | | | | | | jährsd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | 2017 | 2013 |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der allg. DM | % | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 565 | 738 | 972 | 161,7 | 152,2 | 4 969 | 43,7 | 6,4 | 4,9 |
| kreisfreie Städte | 609 | 848 | 1 115 | 185,5 | 174,6 | 3 699 | 47,4 | 6,0 | 5,0 |
| Kreise | 486 | 538 | 708 | 117,7 | 110,8 | 1 270 | 35,7 | 7,6 | 4,7 |
| Mittelrheingebiet | 271 | 378 | 436 | 72,5 | 68,2 | 2 566 | 20,9 | 5,1 | 2,9 |
| rheinische Städte | 231 | 398 | 441 | 73,3 | 69,0 | 1 181 | 18,9 | 3,0 | 2,4 |
| bergische Städte | 474 | 666 | 740 | 123,1 | 115,9 | 461 | 35,9 | 2,9 | 2,2 |
| Kreise | 262 | 289 | 357 | 59,4 | 55,9 | 924 | 19,4 | 9,0 | 4,0 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 353 | 357 | 468 | 77,8 | 73,2 | 3 238 | 26,2 | 13,8 | 4,9 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 316 | 367 | 453 | 75,4 | 70,9 | 5 804 | 23,5 | 9,7 | 4,0 |
| Nordrhein-Westfalen | 388 | 473 | 601 | 100,0 | 94,1 | 10 773 | 29,9 | 8,2 | 4,4 |
| Landschaftsverbände | 36 | 42 | 56 | 9,2 | 8,7 | 995 | 105,8 | 8,4 | 5,1 |
| Regionalverband Ruhr | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Nordrhein-Westfalen | 424 | 516 | 657 | 109,2 | 102,8 | 11 768 | 31,8 | 8,2 | 4,5 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 391 | 476 | 622 | 103,4 | 97,3 | 39 919 | 31,7 | 6,2 | 5,1 |
| ostdt. Flächenländer | 643 | 674 | 727 | 120,9 | 113,8 | 9 125 | 46,1 | 5,0 | 1,3 |
| Flächenländer insgesamt | 435 | 509 | 639 | 106,3 | 100,0 | 49 044 | 33,7 | 6,0 | 4,3 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 578 | 681 | 873 | 145,2 | 136,7 | 318 | 39,9 | 8,6 | 4,4 |
| Bottrop | 606 | 648 | 889 | 147,9 | 139,2 | 104 | 45,7 | 13,4 | 5,6 |
| Dortmund | 704 | 843 | 1 099 | 182,7 | 171,9 | 644 | 45,5 | 8,0 | 4,9 |
| Duisburg | 738 | 1 038 | 1 237 | 205,8 | 193,6 | 617 | 50,7 | 7,7 | 3,4 |
| Essen | 504 | 877 | 1 123 | 186,7 | 175,7 | 655 | 43,9 | 1,7 | 4,7 |
| Gelsenkirchen | 694 | 1 058 | 1 461 | 243,0 | 228,6 | 380 | 59,9 | 4,7 | 5,7 |
| Hagen | 485 | 589 | 1 042 | 173,2 | 163,0 | 196 | 44,3 | - 12,2 | 10,2 |
| Hamm | 621 | 834 | 1 060 | 176,3 | 165,9 | 190 | 50,9 | 7,5 | 4,4 |
| Herne | 739 | 907 | 1 312 | 218,2 | 205,3 | 205 | 59,9 | 13,6 | 6,6 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 178 | 485 | 782 | 130,1 | 122,4 | 134 | 37,6 | 41,3 | 8,8 |
| Oberhausen | 627 | 967 | 1 210 | 201,2 | 189,3 | 256 | 50,0 | 1,0 | 4,0 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 307 | 364 | 506 | 84,1 | 79,2 | 164 | 25,5 | 10,1 | 5,7 |
| Recklinghausen | 585 | 702 | 895 | 148,9 | 140,1 | 551 | 43,0 | 6,0 | 4,2 |
| Unna | 511 | 504 | 706 | 117,3 | 110,4 | 278 | 35,0 | 8,7 | 5,9 |
| Wesel | 456 | 470 | 602 | 100,1 | 94,2 | 277 | 33,2 | 8,3 | 4,3 |



| Anhang 23: Allgemeine Zuweisungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|--|------|--|----------|-----------------------------|---|-------|---------|----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliche allgemeine Zuweisungen | | allgemeine Zuweisungen 2018 | Anteile der Zuweisungsarten an allgemeinen Zuweisungen 2018 | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | | SchlZw | FamLA | SoAllZw | BZw u.a. |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | in % der ber. EZ | Euro je Einwohner | | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 4,7 | 5,1 | 858 | 161,2 | 24,0 | 857,7 | 41,9 | 66,9 | 6,0 |
| kreisfreie Städte | 4,7 | 5,7 | 983 | 184,7 | 28,3 | 998,9 | 40,1 | 73,8 | 2,7 |
| Kreise | 4,7 | 3,5 | 628 | 118,0 | 16,8 | 596,8 | 45,0 | 54,2 | 12,1 |
| Mittelrheingebiet | 2,4 | 4,4 | 403 | 75,7 | 11,3 | 328,3 | 51,5 | 15,1 | 41,0 |
| rheinische Städte | 1,7 | 6,1 | 419 | 78,7 | 11,2 | 331,1 | 51,2 | 10,6 | 48,2 |
| bergische Städte | 1,8 | 4,1 | 739 | 139,0 | 21,0 | 628,5 | 43,5 | 58,5 | 9,9 |
| Kreise | 3,6 | 2,9 | 305 | 57,3 | 9,3 | 253,0 | 53,7 | 9,4 | 41,0 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 4,6 | 2,6 | 401 | 75,3 | 12,3 | 381,0 | 43,8 | 13,8 | 29,6 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 3,6 | 3,3 | 402 | 75,5 | 11,8 | 356,7 | 47,4 | 14,4 | 34,8 |
| Nordrhein-Westfalen | 4,1 | 4,1 | 532 | 100,0 | 15,5 | 499,6 | 45,8 | 29,4 | 26,6 |
| Landschaftsverbände | 4,7 | 4,1 | 48 | 9,1 | 12,9 | 54,3 | - | 0,6 | 0,6 |
| Regionalverband Ruhr | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Nordrhein-Westfalen | 4,1 | 4,1 | 581 | 109,1 | 15,2 | 553,9 | 45,8 | 30,0 | 27,2 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 4,6 | 4,3 | 547 | 102,8 | 15,3 | 499,1 | 29,5 | 89,6 | 3,6 |
| ostdt. Flächenländer | 1,3 | 1,1 | 687 | 129,1 | 21,4 | 571,9 | 14,7 | 125,9 | 14,5 |
| Flächenländer insgesamt | 3,9 | 3,6 | 570 | 107,2 | 16,2 | 511,0 | 27,1 | 95,5 | 5,4 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 4,2 | 3,8 | 776 | 145,8 | 22,6 | 822,5 | 44,3 | 6,4 | - |
| Bottrop | 5,4 | 3,6 | 777 | 146,0 | 25,9 | 740,6 | 42,9 | 106,0 | - |
| Dortmund | 4,5 | 4,1 | 951 | 178,8 | 26,4 | 1 046,8 | 40,6 | 7,1 | 4,1 |
| Duisburg | 3,0 | 4,8 | 1 120 | 210,5 | 34,4 | 1 132,2 | 36,1 | 69,2 | - |
| Essen | 4,2 | 7,5 | 1 008 | 189,4 | 25,1 | 966,9 | 44,0 | 109,2 | 2,5 |
| Gelsenkirchen | 5,5 | 7,0 | 1 324 | 248,8 | 37,0 | 1 422,4 | 32,1 | 6,6 | - |
| Hagen | 10,0 | 7,2 | 935 | 175,7 | 27,8 | 886,8 | 39,4 | 115,5 | - |
| Hamm | 4,1 | 5,0 | 939 | 176,4 | 30,1 | 959,0 | 35,3 | 66,0 | - |
| Herne | 6,4 | 5,4 | 1 103 | 207,3 | 37,4 | 1 157,4 | 35,1 | 119,4 | - |
| Mülheim a. d. Ruhr | 8,3 | 14,4 | 512 | 96,3 | 20,0 | 510,8 | 49,6 | 192,5 | 29,3 |
| Oberhausen | 3,8 | 6,2 | 1 101 | 207,0 | 31,4 | 977,2 | 39,7 | 192,7 | - |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 5,6 | 4,6 | 435 | 81,7 | 12,1 | 399,7 | 50,1 | 34,3 | 21,9 |
| Recklinghausen | 4,1 | 3,9 | 820 | 154,0 | 20,2 | 741,2 | 42,6 | 102,3 | 9,0 |
| Unna | 5,8 | 3,0 | 601 | 112,9 | 17,0 | 626,3 | 42,7 | 24,2 | 12,4 |
| Wesel | 4,2 | 2,6 | 530 | 99,6 | 15,2 | 517,0 | 46,6 | 29,5 | 9,0 |

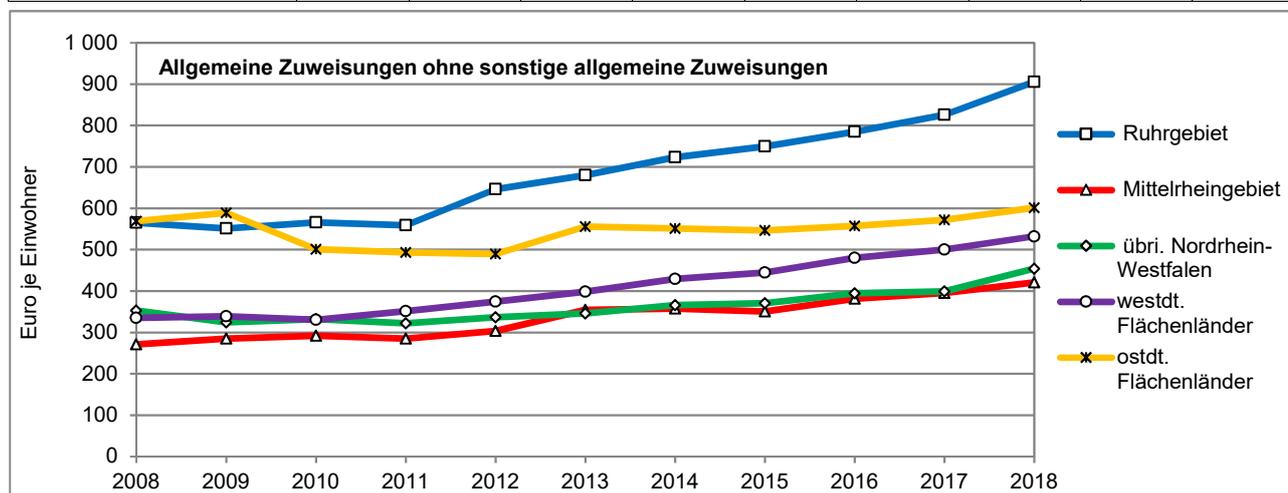
| Anhang 23: Allgemeine Zuweisungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|--|------|-------|----------|---------|-----------|----------------------|--|-------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Allgemeine Zuweisungen (Schlüsselzuweisungen, Kompensation Familienleistungsausgleich, Bedarfszuweisungen, sonstige allg. Zuweisungen [z. B. Stärkungspakt]) | | | | | | | jahresd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2013 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der allg. DM | % | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 119 | 115 | 116 | 19,3 | 18,2 | 1 | 9,1 | - 4,4 | 0,1 |
| Bergkamen | 515 | 565 | 864 | 143,7 | 135,2 | 42 | 43,6 | 0,2 | 7,5 |
| Bönen | 91 | 420 | 597 | 99,3 | 93,5 | 11 | 24,1 | - 2,1 | 6,1 |
| Breckerfeld | 204 | 90 | 93 | 15,5 | 14,5 | 1 | 7,1 | 7,4 | 0,5 |
| Castrop-Rauxel | 642 | 879 | 1 031 | 171,4 | 161,3 | 76 | 50,1 | 7,2 | 2,6 |
| Datteln | 488 | 737 | 836 | 138,9 | 130,8 | 29 | 45,4 | 1,9 | 2,2 |
| Dinslaken | 474 | 457 | 551 | 91,7 | 86,3 | 37 | 33,0 | 13,6 | 3,2 |
| Dorsten | 514 | 604 | 692 | 115,1 | 108,3 | 52 | 38,6 | 9,5 | 2,1 |
| Ennepetal | 37 | 142 | 132 | 21,9 | 20,6 | 4 | 6,4 | 11,7 | - 1,1 |
| Fröndenberg/Ruhr | 435 | 365 | 429 | 71,3 | 67,1 | 9 | 28,9 | 6,9 | 2,8 |
| Gevelsberg | 229 | 268 | 437 | 72,7 | 68,5 | 13 | 24,1 | 19,2 | 8,4 |
| Gladbeck | 535 | 699 | 1 187 | 197,4 | 185,8 | 90 | 54,2 | 7,9 | 9,6 |
| Haltern am See | 317 | 234 | 331 | 55,0 | 51,7 | 13 | 20,6 | - 3,9 | 6,3 |
| Hamminkeln | 185 | 97 | 185 | 30,7 | 28,9 | 5 | 13,7 | 34,5 | 11,6 |
| Hattingen | 403 | 491 | 568 | 94,5 | 88,9 | 31 | 31,0 | 5,3 | 2,5 |
| Herdecke | 217 | 64 | 77 | 12,8 | 12,0 | 2 | 4,9 | 16,0 | 3,2 |
| Herten | 538 | 720 | 1 090 | 181,3 | 170,6 | 67 | 52,2 | 6,6 | 7,4 |
| Holzwickede | 230 | 76 | 91 | 15,2 | 14,3 | 2 | 5,4 | 17,6 | 3,6 |
| Hünxe | 284 | 115 | 91 | 15,2 | 14,3 | 1 | 6,9 | 6,0 | - 3,7 |
| Kamen | 488 | 460 | 720 | 119,7 | 112,6 | 31 | 40,5 | 14,1 | 7,7 |
| Kamp-Lintfort | 512 | 593 | 747 | 124,3 | 117,0 | 28 | 40,2 | 1,2 | 4,1 |
| Lünen | 622 | 490 | 940 | 156,4 | 147,1 | 81 | 42,1 | 11,4 | 11,9 |
| Marl | 416 | 457 | 408 | 67,9 | 63,9 | 34 | 16,9 | - 9,3 | - 1,9 |
| Moers | 443 | 501 | 711 | 118,3 | 111,3 | 74 | 37,2 | 9,6 | 6,1 |
| Neukirchen-Vluyn | 400 | 245 | 382 | 63,5 | 59,8 | 10 | 26,3 | 18,9 | 7,8 |
| Oer-Erkenschwick | 590 | 769 | 794 | 132,0 | 124,2 | 25 | 51,1 | - 5,4 | 1,0 |
| Recklinghausen | 630 | 761 | 1 098 | 182,6 | 171,8 | 124 | 48,7 | 12,1 | 5,9 |
| Rheinberg | 215 | 82 | 90 | 14,9 | 14,0 | 3 | 4,2 | - 7,0 | 1,8 |
| Schermbeck | 349 | 319 | 331 | 55,0 | 51,8 | 5 | 21,3 | 46,1 | 0,9 |
| Schwelm | 192 | 217 | 389 | 64,8 | 60,9 | 11 | 19,8 | - 5,8 | 10,5 |
| Schwerte | 363 | 376 | 473 | 78,6 | 73,9 | 22 | 26,0 | 22,2 | 4,0 |
| Selm | 470 | 590 | 640 | 106,5 | 100,2 | 17 | 36,6 | 9,3 | 1,5 |
| Sonsbeck | 293 | 166 | 226 | 37,5 | 35,3 | 2 | 14,2 | 137,0 | 5,4 |
| Sprockhövel | 42 | 145 | 104 | 17,3 | 16,3 | 3 | 6,5 | 3,1 | - 5,7 |
| Unna | 417 | 484 | 473 | 78,7 | 74,1 | 27 | 23,3 | - 1,1 | - 0,8 |
| Voerde (Niederrhein) | 528 | 436 | 581 | 96,5 | 90,8 | 21 | 34,9 | 13,6 | 4,6 |
| Waltrop | 525 | 621 | 689 | 114,6 | 107,8 | 20 | 39,5 | 3,9 | 2,0 |
| Werne | 188 | 198 | 122 | 20,2 | 19,1 | 4 | 7,9 | - 44,0 | - 7,5 |
| Wesel | 204 | 499 | 444 | 73,8 | 69,5 | 27 | 26,0 | - 16,3 | - 1,8 |
| Wetter (Ruhr) | 48 | 95 | 91 | 15,2 | 14,3 | 3 | 4,9 | - 3,4 | - 0,8 |
| Witten | 373 | 500 | 653 | 108,7 | 102,3 | 63 | 31,5 | 10,0 | 4,7 |
| Xanten | 418 | 219 | 331 | 55,1 | 51,8 | 7 | 26,2 | 12,4 | 7,5 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 59 | 50 | 104 | 17,3 | 16,3 | 34 | 106,4 | 19,9 | 13,1 |
| Kreis Recklinghausen | 52 | 39 | 35 | 5,9 | 5,5 | 22 | 108,3 | 7,7 | - 1,5 |
| Kreis Unna | 72 | 65 | 84 | 13,9 | 13,1 | 33 | 105,0 | 27,7 | 4,3 |
| Kreis Wesel | 80 | 87 | 121 | 20,2 | 19,0 | 56 | 104,5 | 13,3 | 5,8 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 23: Allgemeine Zuweisungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|--|-------|--|----------|-----------------------------|---|-------|---------|----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliche allgemeine Zuweisungen | | allgemeine Zuweisungen 2018 | Anteile der Zuweisungsarten an allgemeinen Zuweisungen 2018 | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | | SchlZw | FamLA | SoAllZw | BZw u.a. |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | in % der ber. EZ | Euro je Einwohner | | | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 0,2 | - 0,2 | 104 | 19,5 | 5,8 | - | 54,7 | 0,9 | 60,7 |
| Bergkamen | 7,4 | 4,8 | 780 | 146,6 | 28,0 | 817,7 | 34,3 | 2,3 | 10,0 |
| Bönen | 6,0 | 18,7 | 550 | 103,4 | 18,4 | 441,6 | 35,7 | 99,5 | 20,5 |
| Breckerfeld | 0,5 | - 6,9 | 99 | 18,7 | 3,5 | 37,4 | 54,2 | 0,5 | 0,9 |
| Castrop-Rauxel | 2,7 | 4,4 | 961 | 180,5 | 36,2 | 902,2 | 41,4 | 87,3 | - |
| Datteln | 2,1 | 5,0 | 794 | 149,1 | 29,0 | 794,0 | 39,6 | 2,0 | - |
| Dinslaken | 3,2 | 1,4 | 488 | 91,6 | 19,1 | 499,1 | 50,2 | 2,2 | - |
| Dorsten | 2,3 | 2,8 | 650 | 122,2 | 23,3 | 589,2 | 46,1 | 57,0 | - |
| Ennepetal | - 1,2 | 12,4 | 115 | 21,6 | 3,9 | - | 50,2 | 2,3 | 79,3 |
| Fröndenberg/Ruhr | 2,7 | - 0,1 | 395 | 74,2 | 20,8 | 377,8 | 49,6 | 1,1 | - |
| Gevelsberg | 8,5 | 6,0 | 343 | 64,4 | 14,6 | 370,2 | 49,0 | 2,1 | 16,3 |
| Gladbeck | 9,2 | 7,5 | 963 | 181,0 | 35,0 | 1 024,2 | 37,9 | 125,0 | - |
| Haltern am See | 5,9 | 0,4 | 319 | 59,9 | 11,9 | 164,2 | 55,8 | 110,6 | - |
| Hamminkeln | 11,3 | - 0,0 | 163 | 30,6 | 8,9 | 131,9 | 47,8 | 1,0 | 4,1 |
| Hattingen | 2,5 | 3,2 | 528 | 99,2 | 19,0 | 465,6 | 49,9 | 52,6 | - |
| Herdecke | 3,1 | - 9,0 | 81 | 15,2 | 3,4 | 4,4 | 58,5 | 2,0 | 11,8 |
| Herten | 7,1 | 6,6 | 946 | 177,8 | 32,8 | 866,2 | 38,1 | 185,8 | - |
| Holzwickede | 3,2 | - 8,1 | 96 | 18,0 | 4,1 | - | 49,9 | 1,0 | 40,2 |
| Hünxe | - 3,7 | - 9,8 | 79 | 14,9 | 4,6 | 5,8 | 55,7 | 1,1 | 28,8 |
| Kamen | 7,8 | 3,6 | 587 | 110,3 | 25,1 | 674,8 | 42,0 | 2,2 | 0,7 |
| Kamp-Lintfort | 3,9 | 3,5 | 661 | 124,1 | 22,6 | 709,6 | 35,5 | 2,3 | - |
| Lünen | 11,5 | 3,8 | 691 | 129,8 | 28,0 | 896,4 | 35,5 | 2,3 | 6,1 |
| Marl | - 1,9 | - 0,2 | 497 | 93,3 | 12,4 | 232,4 | 42,6 | 66,7 | 66,6 |
| Moers | 6,0 | 4,4 | 606 | 113,9 | 25,6 | 561,5 | 45,4 | 100,2 | 4,4 |
| Neukirchen-Vluyn | 7,7 | - 0,4 | 319 | 59,9 | 16,7 | 331,9 | 48,0 | 1,1 | 1,0 |
| Oer-Erkenschwick | 0,5 | 2,7 | 794 | 149,2 | 31,1 | 755,6 | 36,0 | 2,0 | - |
| Recklinghausen | 6,3 | 5,2 | 934 | 175,4 | 33,7 | 910,0 | 44,3 | 143,5 | - |
| Rheinberg | 1,6 | - 7,6 | 91 | 17,1 | 2,8 | - | 53,5 | 2,2 | 34,0 |
| Schermbeck | 0,6 | - 0,5 | 267 | 50,1 | 14,8 | 273,8 | 53,5 | 1,2 | 2,2 |
| Schwelm | 10,2 | 6,6 | 344 | 64,7 | 13,6 | 248,5 | 45,3 | 66,3 | 29,3 |
| Schwerte | 3,9 | 2,4 | 412 | 77,4 | 17,7 | 346,1 | 51,4 | 63,1 | 12,0 |
| Selm | 1,4 | 2,9 | 650 | 122,1 | 20,1 | 520,3 | 42,3 | 77,8 | - |
| Sonsbeck | 5,2 | - 2,3 | 139 | 26,1 | 9,8 | 161,4 | 45,3 | 1,0 | 18,1 |
| Sprockhövel | - 5,4 | 8,5 | 112 | 21,1 | 4,2 | - | 61,6 | 1,6 | 40,7 |
| Unna | - 0,4 | 1,2 | 471 | 88,4 | 16,3 | 407,1 | 49,2 | 2,5 | 14,6 |
| Voerde (Niederrhein) | 4,9 | 0,9 | 479 | 90,0 | 22,2 | 533,9 | 44,6 | 2,0 | - |
| Waltrop | 1,7 | 2,5 | 654 | 122,9 | 25,6 | 574,5 | 45,8 | 68,9 | - |
| Werne | - 7,8 | - 3,9 | 152 | 28,6 | 4,6 | 25,0 | 48,3 | 2,1 | 46,5 |
| Wesel | - 1,9 | 7,3 | 488 | 91,7 | 15,7 | 380,9 | 42,8 | 2,3 | 18,1 |
| Wetter (Ruhr) | - 0,7 | 5,9 | 82 | 15,4 | 3,5 | 1,6 | 52,6 | 2,0 | 35,1 |
| Witten | 4,6 | 5,2 | 578 | 108,6 | 22,2 | 551,3 | 45,8 | 44,4 | 11,9 |
| Xanten | 7,1 | - 2,1 | 274 | 51,4 | 15,4 | 282,1 | 46,0 | 1,1 | 1,9 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 13,1 | 5,4 | 77 | 14,4 | 8,1 | 98,8 | - | 5,6 | - |
| Kreis Recklinghausen | - 1,5 | - 3,4 | 38 | 7,1 | 2,6 | 30,1 | - | 5,3 | - |
| Kreis Unna | 4,2 | 1,4 | 67 | 12,6 | 6,9 | 78,2 | - | 5,4 | - |
| Kreis Wesel | 5,7 | 3,8 | 103 | 19,4 | 9,6 | 115,8 | - | 5,5 | - |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 23a: Allgemeine Zuweisungen ohne sonstige allgemeine Zuweisungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | | |
|--|--|-------|-------|----------|---------|-----------|----------------------|---|------|--|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Allgemeine Zuweisungen (Schlüsselzuweisungen, Kompensation Familienleistungsausgleich, Bedarfszuweisungen) | | | | | | | jährsd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2018 | | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der allg. DM | % | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 565 | 680 | 906 | 158,3 | 166,6 | 4 627 | 42,0 | 9,5 | 5,1 | |
| kreisfreie Städte | 609 | 787 | 1 042 | 182,1 | 191,7 | 3 454 | 45,6 | 9,6 | 5,1 | |
| Kreise | 486 | 485 | 654 | 114,3 | 120,3 | 1 173 | 33,9 | 9,2 | 5,2 | |
| Mittelrheingebiet | 271 | 355 | 421 | 73,6 | 77,4 | 2 477 | 20,3 | 6,7 | 3,4 | |
| rheinische Städte | 231 | 386 | 431 | 75,3 | 79,2 | 1 153 | 18,5 | 6,4 | 2,5 | |
| bergische Städte | 474 | 519 | 682 | 119,2 | 125,5 | 425 | 34,0 | 3,8 | 5,1 | |
| Kreise | 262 | 282 | 348 | 60,8 | 64,0 | 899 | 19,0 | 8,6 | 3,9 | |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 353 | 346 | 454 | 79,4 | 83,6 | 3 143 | 25,6 | 13,9 | 4,9 | |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 316 | 350 | 439 | 76,7 | 80,8 | 5 620 | 23,0 | 10,6 | 4,3 | |
| Nordrhein-Westfalen | 388 | 445 | 572 | 100,0 | 105,2 | 10 247 | 28,9 | 10,1 | 4,7 | |
| Landschaftsverbände | 36 | 42 | 55 | 9,6 | 10,1 | 984 | 105,9 | 8,1 | 5,1 | |
| Regionalverband Ruhr | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. | |
| Nordrhein-Westfalen | 424 | 486 | 627 | 109,6 | 115,3 | 11 231 | 30,8 | 9,9 | 4,7 | |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 335 | 399 | 532 | 93,0 | 97,9 | 34 166 | 28,5 | 6,8 | 5,5 | |
| ostdt. Flächenländer | 569 | 556 | 601 | 105,1 | 110,6 | 7 545 | 41,4 | 5,0 | 1,4 | |
| Flächenländer insgesamt | 376 | 425 | 543 | 95,0 | 100,0 | 41 711 | 30,2 | 6,5 | 4,6 | |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Bochum | 578 | 676 | 867 | 151,5 | 159,5 | 316 | 39,7 | 8,5 | 4,4 | |
| Bottrop | 606 | 603 | 783 | 137,0 | 144,1 | 92 | 42,6 | 15,2 | 4,6 | |
| Dortmund | 704 | 838 | 1 091 | 190,8 | 200,8 | 640 | 45,4 | 7,8 | 4,9 | |
| Duisburg | 738 | 924 | 1 168 | 204,2 | 214,9 | 582 | 49,2 | 10,3 | 4,4 | |
| Essen | 504 | 811 | 1 013 | 177,2 | 186,5 | 591 | 41,3 | 7,2 | 4,3 | |
| Gelsenkirchen | 694 | 1 009 | 1 454 | 254,3 | 267,6 | 379 | 59,8 | 14,0 | 6,5 | |
| Hagen | 485 | 583 | 926 | 161,9 | 170,4 | 175 | 41,4 | 10,0 | 8,3 | |
| Hamm | 621 | 724 | 994 | 173,8 | 182,9 | 178 | 49,3 | 10,4 | 5,7 | |
| Herne | 739 | 857 | 1 192 | 208,5 | 219,4 | 186 | 57,6 | 14,9 | 5,9 | |
| Mülheim a. d. Ruhr | 178 | 480 | 590 | 103,1 | 108,5 | 101 | 31,2 | 7,5 | 4,0 | |
| Oberhausen | 627 | 710 | 1 017 | 177,8 | 187,1 | 215 | 45,7 | 7,8 | 6,3 | |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 307 | 309 | 472 | 82,5 | 86,8 | 153 | 24,2 | 12,9 | 7,4 | |
| Recklinghausen | 585 | 605 | 793 | 138,6 | 145,9 | 488 | 40,1 | 9,2 | 4,6 | |
| Unna | 511 | 475 | 681 | 119,1 | 125,4 | 268 | 34,2 | 8,1 | 6,3 | |
| Wesel | 456 | 457 | 573 | 100,1 | 105,3 | 263 | 32,1 | 8,2 | 3,9 | |



| Anhang 23a: Allgemeine Zuweisungen ohne sonstige allgemeine Zuweisungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|--|------|--|----------|------------------------|---|-------|----------|------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliche allgemeine Zuweisungen | | allgemeine Zuweisungen | Anteile der Zuweisungsarten an allgemeinen Zuweisungen 2018 | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | 2018 | SchZw | FamLA | BZw u.a. | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | in % der ber. EZ | Euro je Einwohner | | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 4,9 | 4,4 | 778 | 156,8 | 22,4 | 857,7 | 41,9 | | 6,0 |
| kreisfreie Städte | 4,8 | 5,0 | 894 | 180,2 | 26,5 | 998,9 | 40,1 | | 2,7 |
| Kreise | 5,1 | 2,7 | 565 | 113,9 | 15,6 | 596,8 | 45,0 | | 12,1 |
| Mittelrheingebiet | 2,9 | 4,1 | 377 | 75,9 | 10,9 | 328,3 | 51,5 | | 41,0 |
| rheinische Städte | 1,8 | 5,8 | 399 | 80,5 | 11,0 | 331,1 | 51,2 | | 48,2 |
| bergische Städte | 4,7 | 3,4 | 612 | 123,3 | 19,3 | 628,5 | 43,5 | | 9,9 |
| Kreise | 3,5 | 2,6 | 297 | 59,8 | 9,1 | 253,0 | 53,7 | | 41,0 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 4,7 | 2,3 | 389 | 78,3 | 11,9 | 381,0 | 43,8 | | 29,6 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 3,9 | 3,0 | 383 | 77,2 | 11,5 | 356,7 | 47,4 | | 34,8 |
| Nordrhein-Westfalen | 4,3 | 3,6 | 496 | 100,0 | 14,7 | 499,6 | 45,8 | | 26,6 |
| Landschaftsverbände | 4,8 | 4,0 | 48 | 9,7 | 12,7 | 54,3 | - | | 0,6 |
| Regionalverband Ruhr | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | | - |
| Nordrhein-Westfalen | 4,3 | 3,6 | 544 | 109,7 | 14,5 | 553,9 | 45,8 | | 27,2 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 4,9 | 4,3 | 464 | 93,6 | 13,1 | 499,1 | 29,5 | | 3,6 |
| ostdt. Flächenländer | 1,3 | 0,5 | 564 | 113,7 | 17,7 | 571,9 | 14,7 | | 14,5 |
| Flächenländer insgesamt | 4,2 | 3,4 | 481 | 96,9 | 13,7 | 511,0 | 27,1 | | 5,4 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 4,2 | 3,8 | 771 | 155,3 | 22,4 | 822,5 | 44,3 | | - |
| Bottrop | 4,5 | 2,4 | 682 | 137,4 | 22,8 | 740,6 | 42,9 | | - |
| Dortmund | 4,5 | 4,1 | 946 | 190,7 | 26,2 | 1 046,8 | 40,6 | | 4,1 |
| Duisburg | 4,0 | 4,3 | 1 019 | 205,3 | 32,5 | 1 132,2 | 36,1 | | - |
| Essen | 3,8 | 6,5 | 872 | 175,8 | 22,6 | 966,9 | 44,0 | | 2,5 |
| Gelsenkirchen | 6,3 | 7,0 | 1 235 | 248,8 | 36,8 | 1 422,4 | 32,1 | | - |
| Hagen | 8,0 | 6,1 | 758 | 152,8 | 24,7 | 886,8 | 39,4 | | - |
| Hamm | 5,4 | 4,4 | 840 | 169,4 | 28,2 | 959,0 | 35,3 | | - |
| Herne | 5,7 | 4,4 | 996 | 200,8 | 34,0 | 1 157,4 | 35,1 | | - |
| Mülheim a. d. Ruhr | 3,5 | 11,5 | 476 | 96,0 | 15,0 | 510,8 | 49,6 | | 29,3 |
| Oberhausen | 6,2 | 4,5 | 857 | 172,6 | 26,4 | 977,2 | 39,7 | | - |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 7,3 | 4,0 | 386 | 77,7 | 11,3 | 399,7 | 50,1 | | 21,9 |
| Recklinghausen | 4,6 | 2,8 | 700 | 141,0 | 17,9 | 741,2 | 42,6 | | 9,0 |
| Unna | 6,2 | 2,7 | 573 | 115,6 | 16,4 | 626,3 | 42,7 | | 12,4 |
| Wesel | 3,8 | 2,1 | 505 | 101,7 | 14,5 | 517,0 | 46,6 | | 9,0 |

| Anhang 23a: Allgemeine Zuweisungen ohne sonstige allgemeine Zuweisungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|--|------|-------|----------|---------|-----------|----------------------|---|-------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Allgemeine Zuweisungen (Schlüsselzuweisungen, Kompensation Familienleistungsausgleich, Bedarfszuweisungen) | | | | | | | jährsd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2013 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der allg. DM | % | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 119 | 115 | 115 | 20,2 | 21,2 | 1 | 9,0 | - 4,4 | - 0,0 |
| Bergkamen | 515 | 565 | 862 | 150,7 | 158,6 | 42 | 43,5 | 0,2 | 7,4 |
| Bönen | 91 | 382 | 498 | 87,0 | 91,6 | 9 | 20,9 | - 2,6 | 4,6 |
| Breckerfeld | 204 | 90 | 93 | 16,2 | 17,0 | 1 | 7,1 | 7,5 | 0,4 |
| Castrop-Rauxel | 642 | 703 | 944 | 165,0 | 173,6 | 70 | 47,9 | 13,6 | 5,0 |
| Datteln | 488 | 611 | 834 | 145,7 | 153,4 | 29 | 45,4 | 16,1 | 5,4 |
| Dinslaken | 474 | 457 | 549 | 96,0 | 101,1 | 37 | 32,9 | 13,5 | 3,1 |
| Dorsten | 514 | 508 | 635 | 111,1 | 116,9 | 48 | 36,6 | 14,3 | 3,6 |
| Ennepetal | 37 | 142 | 129 | 22,6 | 23,8 | 4 | 6,3 | 11,2 | - 1,4 |
| Fröndenberg/Ruhr | 435 | 365 | 427 | 74,7 | 78,6 | 9 | 28,9 | 6,9 | 2,8 |
| Gevelsberg | 229 | 268 | 435 | 76,1 | 80,1 | 13 | 24,0 | 19,1 | 8,3 |
| Gladbeck | 535 | 651 | 1 062 | 185,7 | 195,4 | 80 | 51,5 | 8,9 | 8,9 |
| Haltern am See | 317 | 191 | 220 | 38,5 | 40,5 | 8 | 14,7 | - 6,0 | 2,7 |
| Hamminkeln | 185 | 97 | 184 | 32,1 | 33,8 | 5 | 13,6 | 34,8 | 11,5 |
| Hattingen | 403 | 402 | 516 | 90,1 | 94,9 | 28 | 29,0 | 9,9 | 4,3 |
| Herdecke | 217 | 64 | 75 | 13,1 | 13,7 | 2 | 4,8 | 15,6 | 2,7 |
| Herten | 538 | 648 | 904 | 158,1 | 166,4 | 56 | 47,5 | 8,0 | 6,0 |
| Holzwickede | 230 | 76 | 90 | 15,8 | 16,6 | 2 | 5,4 | 17,8 | 3,4 |
| Hünxe | 284 | 115 | 90 | 15,8 | 16,6 | 1 | 6,9 | 6,1 | - 3,9 |
| Kamen | 488 | 460 | 717 | 125,4 | 132,0 | 31 | 40,4 | 14,0 | 7,6 |
| Kamp-Lintfort | 512 | 593 | 745 | 130,3 | 137,1 | 28 | 40,1 | 1,1 | 4,1 |
| Lünen | 622 | 490 | 938 | 164,0 | 172,6 | 81 | 42,1 | 11,3 | 11,8 |
| Marl | 416 | 344 | 342 | 59,7 | 62,8 | 29 | 14,5 | - 5,2 | - 0,2 |
| Moers | 443 | 462 | 611 | 106,9 | 112,5 | 64 | 33,7 | 11,2 | 4,9 |
| Neukirchen-Vluyn | 400 | 245 | 381 | 66,6 | 70,1 | 10 | 26,2 | 19,0 | 7,7 |
| Oer-Erkenschwick | 590 | 622 | 792 | 138,4 | 145,6 | 25 | 51,0 | 6,2 | 4,6 |
| Recklinghausen | 630 | 715 | 954 | 166,9 | 175,6 | 108 | 45,2 | 11,6 | 4,6 |
| Rheinberg | 215 | 82 | 87 | 15,3 | 16,1 | 3 | 4,1 | - 7,7 | 1,4 |
| Schermbeck | 349 | 319 | 330 | 57,6 | 60,6 | 4 | 21,2 | 46,3 | 0,8 |
| Schwelm | 192 | 102 | 323 | 56,5 | 59,5 | 9 | 17,0 | - 0,3 | 21,5 |
| Schwerte | 363 | 269 | 409 | 71,6 | 75,3 | 19 | 23,3 | 35,7 | 7,4 |
| Selm | 470 | 456 | 563 | 98,4 | 103,5 | 15 | 33,7 | - 3,7 | 3,7 |
| Sonsbeck | 293 | 166 | 225 | 39,3 | 41,4 | 2 | 14,1 | 138,4 | 5,4 |
| Sprockhövel | 42 | 103 | 102 | 17,9 | 18,8 | 3 | 6,4 | 2,6 | - 0,4 |
| Unna | 417 | 484 | 471 | 82,3 | 86,6 | 27 | 23,2 | - 1,2 | - 0,9 |
| Voerde (Niederrhein) | 528 | 436 | 579 | 101,2 | 106,5 | 21 | 34,9 | 13,5 | 4,6 |
| Waltrop | 525 | 509 | 620 | 108,4 | 114,1 | 18 | 37,0 | 8,3 | 3,6 |
| Werne | 188 | 198 | 120 | 20,9 | 22,0 | 4 | 7,8 | - 44,6 | - 7,8 |
| Wesel | 204 | 499 | 442 | 77,2 | 81,3 | 27 | 25,9 | - 16,4 | - 1,9 |
| Wetter (Ruhr) | 48 | 95 | 89 | 15,6 | 16,4 | 2 | 4,8 | - 4,1 | - 1,1 |
| Witten | 373 | 425 | 609 | 106,5 | 112,1 | 59 | 30,0 | 14,0 | 6,3 |
| Xanten | 418 | 219 | 330 | 57,7 | 60,7 | 7 | 26,1 | 12,5 | 7,4 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 59 | 44 | 99 | 17,3 | 18,2 | 32 | 106,8 | 18,5 | 14,3 |
| Kreis Recklinghausen | 52 | 34 | 30 | 5,3 | 5,5 | 19 | 110,0 | 1,7 | - 2,0 |
| Kreis Unna | 72 | 60 | 78 | 13,7 | 14,4 | 31 | 105,4 | 25,6 | 4,6 |
| Kreis Wesel | 80 | 82 | 116 | 20,3 | 21,3 | 53 | 104,8 | 11,6 | 6,0 |

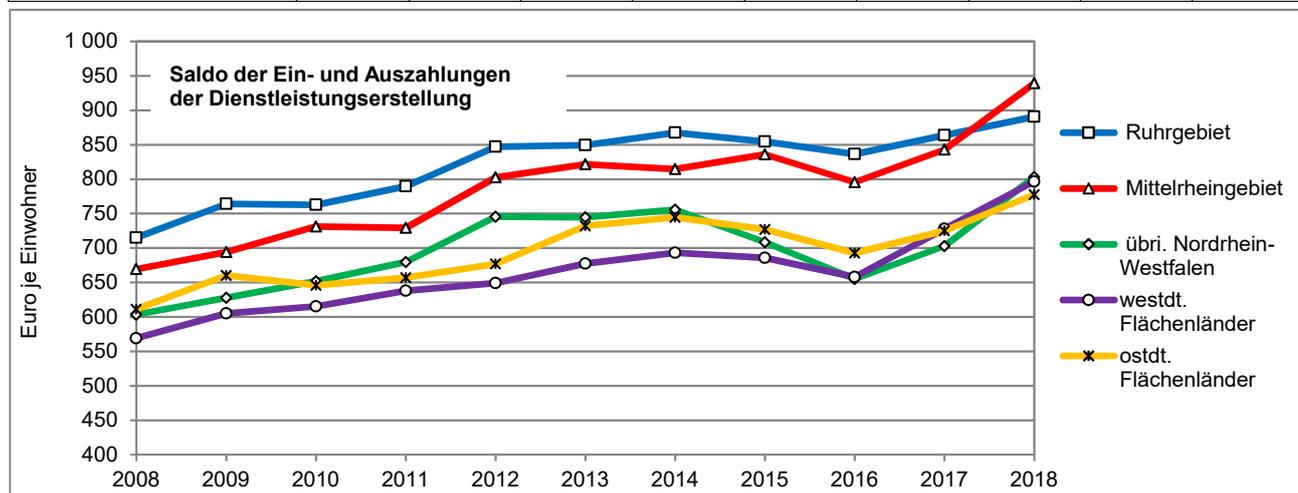
Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 23a: Allgemeine Zuweisungen ohne sonstige allgemeine Zuweisungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|--|-------|--|----------|------------------------|---|-------------------|--|----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliche allgemeine Zuweisungen | | allgemeine Zuweisungen | Anteile der Zuweisungsarten an allgemeinen Zuweisungen 2018 | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | 2018 | SchZw | FamLA | | BZw u.a. |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | | in % der ber. EZ | Euro je Einwohner | | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 0,1 | - 0,3 | 103 | 20,8 | 5,8 | - | 54,7 | | 60,7 |
| Bergkamen | 7,3 | 4,8 | 780 | 157,1 | 27,9 | 817,7 | 34,3 | | 10,0 |
| Bönen | 4,5 | 16,7 | 461 | 93,0 | 15,3 | 441,6 | 35,7 | | 20,5 |
| Breckerfeld | 0,4 | - 6,9 | 99 | 20,0 | 3,5 | 37,4 | 54,2 | | 0,9 |
| Castrop-Rauxel | 5,0 | 3,6 | 807 | 162,6 | 33,1 | 902,2 | 41,4 | | - |
| Datteln | 5,3 | 5,0 | 692 | 139,5 | 28,9 | 794,0 | 39,6 | | - |
| Dinslaken | 3,1 | 1,3 | 487 | 98,2 | 19,0 | 499,1 | 50,2 | | - |
| Dorsten | 3,8 | 2,0 | 564 | 113,7 | 21,4 | 589,2 | 46,1 | | - |
| Ennepetal | - 1,5 | 12,2 | 114 | 23,1 | 3,8 | - | 50,2 | | 79,3 |
| Fröndenberg/Ruhr | 2,7 | - 0,2 | 394 | 79,5 | 20,7 | 377,8 | 49,6 | | - |
| Gevelsberg | 8,4 | 6,0 | 342 | 69,0 | 14,5 | 370,2 | 49,0 | | 16,3 |
| Gladbeck | 8,5 | 6,4 | 852 | 171,6 | 31,4 | 1 024,2 | 37,9 | | - |
| Haltern am See | 2,4 | - 3,3 | 220 | 44,4 | 7,9 | 164,2 | 55,8 | | - |
| Hamminkeln | 11,2 | - 0,1 | 163 | 32,8 | 8,9 | 131,9 | 47,8 | | 4,1 |
| Hattingen | 4,2 | 2,3 | 448 | 90,4 | 17,2 | 465,6 | 49,9 | | - |
| Herdecke | 2,7 | - 9,2 | 80 | 16,2 | 3,3 | 4,4 | 58,5 | | 11,8 |
| Herten | 5,7 | 4,8 | 779 | 157,1 | 27,2 | 866,2 | 38,1 | | - |
| Holzwickede | 3,0 | - 8,1 | 95 | 19,2 | 4,0 | - | 49,9 | | 40,2 |
| Hünxe | - 3,9 | - 9,9 | 79 | 15,9 | 4,5 | 5,8 | 55,7 | | 28,8 |
| Kamen | 7,7 | 3,6 | 586 | 118,1 | 25,0 | 674,8 | 42,0 | | 0,7 |
| Kamp-Lintfort | 3,9 | 3,5 | 660 | 133,0 | 22,5 | 709,6 | 35,5 | | - |
| Lünen | 11,4 | 3,8 | 690 | 139,1 | 27,9 | 896,4 | 35,5 | | 6,1 |
| Marl | - 0,1 | - 1,8 | 395 | 79,6 | 10,4 | 232,4 | 42,6 | | 66,6 |
| Moers | 4,8 | 3,0 | 517 | 104,2 | 22,0 | 561,5 | 45,4 | | 4,4 |
| Neukirchen-Vluyn | 7,6 | - 0,4 | 318 | 64,1 | 16,7 | 331,9 | 48,0 | | 1,0 |
| Oer-Erkenschwick | 4,1 | 2,7 | 695 | 140,0 | 31,0 | 755,6 | 36,0 | | - |
| Recklinghausen | 4,9 | 3,8 | 821 | 165,5 | 29,3 | 910,0 | 44,3 | | - |
| Rheinberg | 1,1 | - 7,9 | 90 | 18,2 | 2,7 | - | 53,5 | | 34,0 |
| Schermbeck | 0,6 | - 0,5 | 266 | 53,7 | 14,8 | 273,8 | 53,5 | | 2,2 |
| Schwelm | 21,1 | 4,9 | 242 | 48,8 | 11,3 | 248,5 | 45,3 | | 29,3 |
| Schwerte | 7,3 | 1,1 | 316 | 63,6 | 15,3 | 346,1 | 51,4 | | 12,0 |
| Selm | 3,6 | 1,7 | 548 | 110,4 | 17,7 | 520,3 | 42,3 | | - |
| Sonsbeck | 5,1 | - 2,4 | 138 | 27,9 | 9,7 | 161,4 | 45,3 | | 18,1 |
| Sprockhövel | - 0,1 | 8,4 | 90 | 18,2 | 4,1 | - | 61,6 | | 40,7 |
| Unna | - 0,5 | 1,1 | 470 | 94,7 | 16,2 | 407,1 | 49,2 | | 14,6 |
| Voerde (Niederrhein) | 4,8 | 0,8 | 478 | 96,4 | 22,1 | 533,9 | 44,6 | | - |
| Waltrop | 3,4 | 1,5 | 552 | 111,3 | 23,1 | 574,5 | 45,8 | | - |
| Werne | - 8,0 | - 4,0 | 152 | 30,5 | 4,5 | 25,0 | 48,3 | | 46,5 |
| Wesel | - 2,0 | 7,3 | 487 | 98,2 | 15,6 | 380,9 | 42,8 | | 18,1 |
| Wetter (Ruhr) | - 1,0 | 5,7 | 81 | 16,4 | 3,4 | 1,6 | 52,6 | | 35,1 |
| Witten | 6,2 | 4,6 | 511 | 103,0 | 20,7 | 551,3 | 45,8 | | 11,9 |
| Xanten | 7,1 | - 2,1 | 273 | 55,1 | 15,4 | 282,1 | 46,0 | | 1,9 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 14,3 | 4,8 | 72 | 14,4 | 7,6 | 98,8 | - | | - |
| Kreis Recklinghausen | - 2,0 | - 4,9 | 33 | 6,7 | 2,2 | 30,1 | - | | - |
| Kreis Unna | 4,5 | 0,8 | 62 | 12,6 | 6,4 | 78,2 | - | | - |
| Kreis Wesel | 5,9 | 3,4 | 99 | 19,9 | 9,1 | 115,8 | - | | - |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

**Anhang 24: Saldo der Ein- und Auszahlungen der Dienstleistungserstellung 2008 bis 2018 (Zuschussbedarf)
Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich**

| Region / Stadt / Kreis | Saldo der Ein- und Auszahlungen der Dienstleistungserstellung Einzahlungen abzgl. Auszahlungen für Gebühren, Entgelte, Personal, Sachmittel u.ä. | | | | | | | jährsd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
|--|--|-------|-------|----------|---------|-----------|----------------------|---|-------|
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | 2017 | 2018 |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der allg. DM | % | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 715 | 849 | 891 | 102,4 | 112,2 | 4 551 | 40,0 | 3,0 | 1,0 |
| kreisfreie Städte | 736 | 874 | 935 | 107,5 | 117,8 | 3 101 | 39,7 | 2,2 | 1,5 |
| Kreise | 660 | 785 | 780 | 89,7 | 98,3 | 1 399 | 39,4 | 5,5 | - 0,0 |
| Mittelrheingebiet | 669 | 821 | 939 | 108,0 | 118,4 | 5 530 | 45,0 | 11,8 | 2,8 |
| rheinische Städte | 730 | 879 | 1 061 | 121,9 | 133,6 | 2 840 | 45,5 | 8,6 | 3,9 |
| bergische Städte | 650 | 860 | 865 | 99,4 | 109,0 | 539 | 41,9 | 9,1 | 0,5 |
| Kreise | 614 | 754 | 832 | 95,6 | 104,8 | 2 151 | 45,1 | 17,0 | 2,0 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 603 | 744 | 803 | 92,3 | 101,2 | 5 555 | 44,9 | 14,4 | 1,6 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 633 | 780 | 866 | 99,5 | 109,1 | 11 084 | 45,0 | 13,1 | 2,2 |
| Nordrhein-Westfalen | 655 | 798 | 870 | 100,0 | 109,6 | 15 585 | 43,3 | 10,0 | 1,8 |
| Landschaftsverbände | 18 | 37 | 35 | 4,1 | 4,5 | 634 | 67,4 | - 30,6 | - 0,4 |
| Regionalverband Ruhr | 7 | 7 | 10 | 1,1 | 1,2 | 50 | n.i. | - 9,7 | 6,0 |
| Nordrhein-Westfalen | 675 | 837 | 908 | 104,4 | 114,4 | 16 269 | 44,0 | 7,5 | 1,7 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 569 | 677 | 797 | 91,6 | 100,4 | 51 149 | 40,7 | 9,9 | 3,3 |
| ostdt. Flächenländer | 611 | 732 | 777 | 89,4 | 98,0 | 9 757 | 49,3 | 7,0 | 1,1 |
| Flächenländer insgesamt | 576 | 687 | 794 | 91,2 | 100,0 | 60 907 | 41,8 | 9,5 | 2,9 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 622 | 791 | 621 | 71,3 | 78,2 | 226 | 28,4 | - 31,1 | - 3,8 |
| Bottrop | 662 | 826 | 786 | 90,3 | 99,0 | 92 | 40,4 | 1,5 | - 0,7 |
| Dortmund | 827 | 865 | 1 134 | 130,4 | 142,9 | 665 | 47,0 | 19,8 | 5,0 |
| Duisburg | 637 | 749 | 821 | 94,3 | 103,4 | 409 | 33,6 | 14,5 | 2,0 |
| Essen | 759 | 886 | 925 | 106,3 | 116,6 | 540 | 36,1 | 1,2 | 1,2 |
| Gelsenkirchen | 872 | 976 | 1 143 | 131,4 | 144,0 | 298 | 46,8 | 4,3 | 2,9 |
| Hagen | 875 | 1 000 | 1 039 | 119,5 | 131,0 | 196 | 44,2 | 2,6 | 0,9 |
| Hamm | 631 | 815 | 737 | 84,7 | 92,8 | 132 | 35,4 | - 13,2 | - 1,4 |
| Herne | 673 | 963 | 965 | 110,9 | 121,6 | 151 | 44,1 | 6,7 | 0,3 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 591 | 897 | 1 004 | 115,4 | 126,5 | 172 | 48,2 | - 13,5 | 2,4 |
| Oberhausen | 848 | 1 051 | 1 048 | 120,4 | 132,0 | 221 | 43,3 | 9,1 | 0,1 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 647 | 786 | 793 | 91,1 | 99,9 | 257 | 39,9 | - 0,6 | 0,2 |
| Recklinghausen | 616 | 842 | 742 | 85,3 | 93,5 | 457 | 35,6 | 5,5 | - 2,1 |
| Unna | 608 | 790 | 861 | 99,0 | 108,5 | 339 | 42,7 | 12,6 | 1,5 |
| Wesel | 773 | 704 | 753 | 86,6 | 94,9 | 347 | 41,5 | 4,1 | 1,2 |



| Anhang 24: Saldo der Ein- und Auszahlungen der Dienstleistungserstellung 2008 bis 2018 (Zuschussbedarf) | | | | | | | | | |
|--|--|-------|---|----------|----------------------|--------------------------------|----------|-------------------|----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittlicher Dienstleistungssaldo | | Dienstleistungssaldo | Dienstleistungserstellung 2018 | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | | Einzahlungen | | Auszahlungen | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | in % der ber. EZ | Euro je Einwohner | NW = 100 | Euro je Einwohner | NW = 100 |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 0,8 | 2,0 | 860 | 107,5 | 22,0 | 1 105 | 106,4 | 1 995 | 104,6 |
| kreisfreie Städte | 1,1 | 2,2 | 902 | 112,6 | 23,8 | 1 098 | 105,8 | 2 034 | 106,6 |
| Kreise | - 0,1 | 1,5 | 758 | 94,7 | 18,6 | 1 108 | 106,8 | 1 889 | 99,0 |
| Mittelrheingebiet | 2,3 | 3,1 | 842 | 105,1 | 24,4 | 1 033 | 99,5 | 1 972 | 103,4 |
| rheinische Städte | 3,2 | 3,5 | 950 | 118,6 | 27,0 | 1 104 | 106,3 | 2 164 | 113,4 |
| bergische Städte | 0,1 | 2,6 | 839 | 104,8 | 24,5 | 1 050 | 101,1 | 1 915 | 100,4 |
| Kreise | 1,6 | 2,8 | 731 | 91,3 | 21,7 | 956 | 92,1 | 1 787 | 93,7 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 1,3 | 2,6 | 728 | 91,0 | 21,1 | 995 | 95,8 | 1 798 | 94,2 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 1,8 | 2,9 | 780 | 97,5 | 22,6 | 1 012 | 97,5 | 1 878 | 98,4 |
| Nordrhein-Westfalen | 1,5 | 2,6 | 801 | 100,0 | 22,4 | 1 038 | 100,0 | 1 908 | 100,0 |
| Landschaftsverbände | - 0,7 | 6,3 | 36 | 4,5 | 8,2 | 68 | 6,5 | 103 | 5,4 |
| Regionalverband Ruhr | 5,8 | 3,5 | 9 | 1,2 | 61,0 | 3 | 0,3 | 13 | 0,7 |
| Nordrhein-Westfalen | 1,4 | 2,7 | 839 | 104,8 | 21,0 | 1 106 | 106,6 | 2 015 | 105,6 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 2,7 | 3,1 | 707 | 88,3 | 19,6 | 1 008 | 97,2 | 1 805 | 94,6 |
| ostdt. Flächenländer | 1,0 | 2,2 | 733 | 91,6 | 22,9 | 928 | 89,4 | 1 705 | 89,4 |
| Flächenländer insgesamt | 2,4 | 3,0 | 711 | 88,8 | 20,1 | 995 | 95,9 | 1 789 | 93,8 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | - 4,0 | - 0,0 | 823 | 102,8 | 16,1 | 1 281 | 123,4 | 1 902 | 99,7 |
| Bottrop | - 0,8 | 1,6 | 786 | 98,2 | 22,9 | 1 134 | 109,2 | 1 920 | 100,6 |
| Dortmund | 4,6 | 2,9 | 938 | 117,1 | 27,2 | 1 115 | 107,5 | 2 250 | 117,9 |
| Duisburg | 1,5 | 2,3 | 709 | 88,5 | 22,8 | 734 | 70,7 | 1 555 | 81,5 |
| Essen | 0,7 | 1,8 | 911 | 113,8 | 20,7 | 1 403 | 135,2 | 2 328 | 122,0 |
| Gelsenkirchen | 2,7 | 2,5 | 1 115 | 139,2 | 28,9 | 1 021 | 98,4 | 2 164 | 113,4 |
| Hagen | 0,6 | 1,6 | 999 | 124,8 | 27,7 | 970 | 93,4 | 2 009 | 105,3 |
| Hamm | - 1,7 | 1,4 | 786 | 98,2 | 20,9 | 996 | 96,0 | 1 733 | 90,8 |
| Herne | 0,0 | 3,3 | 935 | 116,8 | 27,5 | 779 | 75,1 | 1 744 | 91,4 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 1,9 | 4,9 | 1 057 | 132,0 | 25,6 | 1 362 | 131,2 | 2 366 | 124,0 |
| Oberhausen | - 0,1 | 1,9 | 1 026 | 128,2 | 27,2 | 1 055 | 101,7 | 2 103 | 110,2 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 0,1 | 1,9 | 783 | 97,8 | 19,0 | 1 098 | 105,7 | 1 890 | 99,1 |
| Recklinghausen | - 2,1 | 1,7 | 755 | 94,4 | 16,7 | 1 209 | 116,5 | 1 951 | 102,3 |
| Unna | 1,4 | 3,2 | 789 | 98,6 | 20,7 | 1 000 | 96,4 | 1 861 | 97,5 |
| Wesel | 1,1 | - 0,2 | 719 | 89,8 | 19,0 | 1 074 | 103,5 | 1 827 | 95,8 |

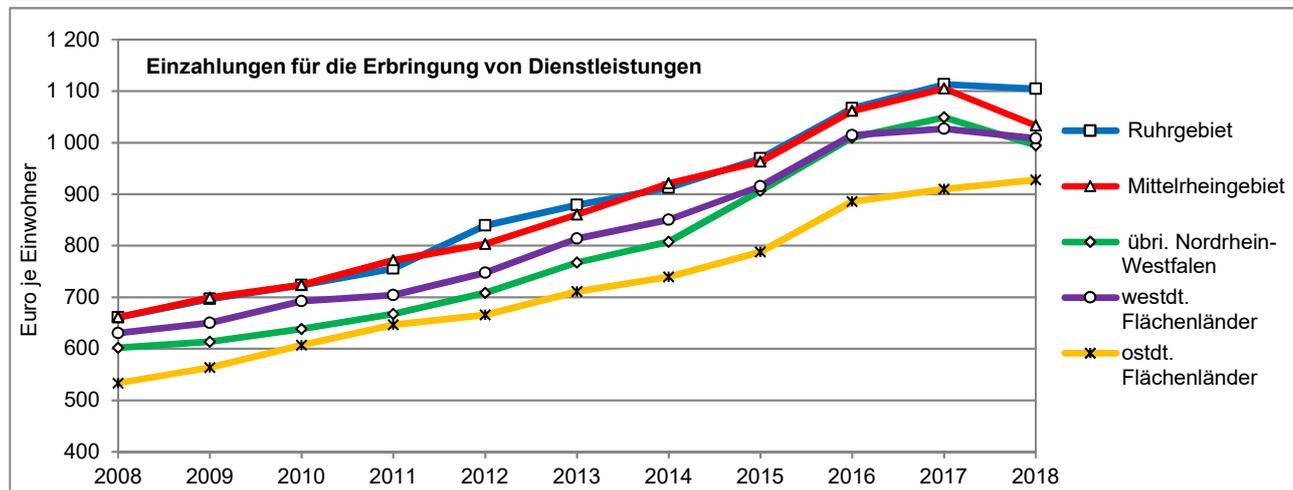
| Anhang 24: Saldo der Ein- und Auszahlungen der Dienstleistungserstellung 2008 bis 2018 (Zuschussbedarf) | | | | | | | | | |
|--|--|------|-------|----------|---------|-----------|----------------------|--|-------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Saldo der Ein- und Auszahlungen der Dienstleistungserstellung Einzahlungen abzgl. Auszahlungen für Gebühren, Entgelte, Personal, Sachmittel u.ä. | | | | | | | jahresd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | 2017 | 2018 |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der allg. DM | % | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 279 | 453 | 547 | 62,9 | 69,0 | 7 | 42,6 | 21,1 | 3,1 |
| Bergkamen | 565 | 716 | 720 | 82,8 | 90,8 | 35 | 36,3 | 15,6 | 0,2 |
| Bönen | 356 | 283 | 336 | 38,6 | 42,3 | 6 | 13,6 | 15,6 | 3,0 |
| Breckerfeld | 422 | 519 | 540 | 62,1 | 68,0 | 5 | 41,2 | - 13,1 | 0,7 |
| Castrop-Rauxel | 589 | 704 | 764 | 87,8 | 96,2 | 56 | 37,1 | 3,8 | 1,3 |
| Datteln | 415 | 718 | 748 | 86,0 | 94,3 | 26 | 40,7 | 56,6 | 0,8 |
| Dinslaken | 422 | 826 | 880 | 101,1 | 110,9 | 59 | 52,7 | 23,0 | 1,1 |
| Dorsten | - 25 | 618 | 440 | 50,6 | 55,5 | 33 | 24,6 | 5,7 | - 5,7 |
| Ennepetal | 453 | 580 | 327 | 37,6 | 41,2 | 10 | 15,8 | - 31,0 | - 9,0 |
| Fröndenberg/Ruhr | 237 | 387 | 379 | 43,5 | 47,7 | 8 | 25,6 | - 1,9 | - 0,3 |
| Gevelsberg | 559 | 751 | 803 | 92,3 | 101,2 | 25 | 44,3 | 8,2 | 1,0 |
| Gladbeck | 535 | 829 | 866 | 99,6 | 109,2 | 65 | 39,6 | 7,9 | 1,1 |
| Haltern am See | 569 | 692 | 654 | 75,2 | 82,4 | 25 | 40,7 | 10,4 | - 0,6 |
| Hamminkeln | 378 | 387 | 365 | 42,0 | 46,0 | 10 | 27,1 | - 4,9 | - 0,7 |
| Hattingen | 461 | 599 | 457 | 52,5 | 57,6 | 25 | 25,0 | - 12,6 | - 4,3 |
| Herdecke | 496 | 657 | 592 | 68,0 | 74,6 | 13 | 38,1 | 3,5 | - 1,7 |
| Herten | 972 | 937 | 668 | 76,7 | 84,1 | 41 | 32,0 | - 12,1 | - 5,2 |
| Holzwickede | 272 | 350 | 872 | 100,2 | 109,9 | 15 | 52,1 | 154,8 | 16,8 |
| Hünxe | 265 | 8 | 505 | 58,0 | 63,6 | 7 | 38,3 | 19,1 | 98,2 |
| Kamen | 617 | 720 | 715 | 82,1 | 90,0 | 31 | 40,2 | 5,2 | - 0,2 |
| Kamp-Lintfort | 498 | 739 | 849 | 97,6 | 107,0 | 32 | 45,7 | 1,9 | 2,5 |
| Lünen | 571 | 761 | 951 | 109,3 | 119,8 | 82 | 42,6 | 41,2 | 4,1 |
| Marl | 617 | 680 | 725 | 83,4 | 91,4 | 61 | 30,0 | - 15,8 | 1,1 |
| Moers | 1 286 | 598 | 638 | 73,3 | 80,4 | 66 | 33,4 | - 5,2 | 1,2 |
| Neukirchen-Vluyn | 379 | 484 | 465 | 53,5 | 58,6 | 13 | 32,0 | 19,1 | - 0,6 |
| Oer-Erkenschwick | 195 | 776 | 1 066 | 122,6 | 134,4 | 33 | 68,6 | 21,6 | 5,9 |
| Recklinghausen | 498 | 838 | 909 | 104,5 | 114,5 | 102 | 40,3 | 2,2 | 1,0 |
| Rheinberg | 576 | 604 | 581 | 66,8 | 73,3 | 18 | 27,5 | - 1,5 | - 0,4 |
| Schermbeck | 494 | 253 | 613 | 70,4 | 77,2 | 8 | 39,4 | 40,5 | 16,2 |
| Schwelm | 592 | 683 | 638 | 73,3 | 80,4 | 18 | 32,4 | 2,3 | - 0,9 |
| Schwerte | 595 | 684 | 744 | 85,5 | 93,8 | 35 | 40,9 | 3,3 | 1,5 |
| Selm | 403 | 518 | 552 | 63,4 | 69,5 | 14 | 31,6 | 92,4 | 1,2 |
| Sonsbeck | 308 | 412 | 313 | 36,0 | 39,5 | 3 | 19,6 | - 16,2 | - 4,3 |
| Sprockhövel | 383 | 438 | 532 | 61,2 | 67,1 | 13 | 33,3 | 23,0 | 3,0 |
| Unna | 384 | 697 | 865 | 99,4 | 109,0 | 50 | 42,6 | 8,4 | 3,2 |
| Voerde (Niederrhein) | 360 | 407 | 531 | 61,0 | 66,9 | 19 | 32,0 | 18,1 | 4,3 |
| Waltrop | 574 | 658 | 675 | 77,6 | 85,1 | 20 | 38,7 | 12,0 | 0,7 |
| Werne | 424 | 495 | 548 | 62,9 | 69,0 | 16 | 35,7 | 46,1 | 2,0 |
| Wesel | 373 | 579 | 509 | 58,5 | 64,1 | 31 | 29,8 | 17,3 | - 2,0 |
| Wetter (Ruhr) | 548 | 586 | 712 | 81,9 | 89,8 | 20 | 38,0 | 14,7 | 3,2 |
| Witten | 522 | 761 | 845 | 97,1 | 106,4 | 82 | 40,7 | 9,0 | 1,9 |
| Xanten | 422 | 529 | 542 | 62,3 | 68,3 | 12 | 42,8 | 15,1 | 0,7 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 145 | 131 | 145 | 16,6 | 18,2 | 47 | 147,5 | - 13,5 | 1,8 |
| Kreis Recklinghausen | 114 | 87 | - 10 | - 1,2 | - 1,3 | - 6 | - 31,9 | - 61,6 | n.i. |
| Kreis Unna | 122 | 153 | 120 | 13,8 | 15,1 | 47 | 150,5 | - 28,7 | - 3,9 |
| Kreis Wesel | 164 | 136 | 136 | 15,6 | 17,1 | 62 | 116,8 | - 12,5 | 0,1 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 24: Saldo der Ein- und Auszahlungen der Dienstleistungserstellung 2008 bis 2018 (Zuschussbedarf) | | | | | | | | | | |
|--|--|---------|---|----------|-----------------------|--------------------------------|----------|-------------------|----------|--------------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittlicher Dienstleistungssaldo | | Dienstleistungs-saldo | Dienstleistungserstellung 2018 | | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | | 2018 | | Einzahlungen | | Auszahlungen |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | in % der ber. EZ | Euro je Einwohner | NW = 100 | Euro je Einwohner | NW = 100 | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Alpen | 3,2 | 6,3 | 501 | 62,6 | 27,4 | 534 | 51,5 | 1 081 | 56,7 | |
| Bergkamen | 0,1 | 2,2 | 642 | 80,1 | 23,3 | 776 | 74,8 | 1 496 | 78,4 | |
| Bönen | 2,9 | - 0,5 | 237 | 29,6 | 10,3 | 548 | 52,8 | 884 | 46,4 | |
| Breckerfeld | 0,7 | 2,3 | 530 | 66,2 | 20,2 | 557 | 53,6 | 1 096 | 57,5 | |
| Castrop-Rauxel | 1,4 | 2,4 | 764 | 95,4 | 26,8 | 680 | 65,5 | 1 444 | 75,7 | |
| Datteln | 0,7 | 5,5 | 617 | 77,1 | 26,0 | 919 | 88,5 | 1 667 | 87,4 | |
| Dinslaken | 1,1 | 6,9 | 752 | 93,9 | 30,5 | 836 | 80,6 | 1 716 | 90,0 | |
| Dorsten | - 5,5 | - 229,7 | 443 | 55,3 | 14,8 | 996 | 95,9 | 1 436 | 75,3 | |
| Ennepetal | - 9,1 | - 2,9 | 542 | 67,7 | 9,7 | 1 064 | 102,6 | 1 392 | 72,9 | |
| Fröndenberg/Ruhr | - 0,4 | 4,3 | 384 | 47,9 | 18,4 | 323 | 31,1 | 701 | 36,8 | |
| Gevelsberg | 1,1 | 3,4 | 736 | 91,9 | 26,8 | 889 | 85,6 | 1 692 | 88,7 | |
| Gladbeck | 0,7 | 4,5 | 789 | 98,5 | 25,6 | 892 | 85,9 | 1 758 | 92,2 | |
| Haltern am See | - 0,9 | 1,3 | 611 | 76,4 | 23,6 | 904 | 87,1 | 1 558 | 81,7 | |
| Hamminkeln | - 1,0 | - 0,3 | 350 | 43,8 | 17,6 | 521 | 50,2 | 886 | 46,5 | |
| Hattingen | - 4,4 | - 0,1 | 532 | 66,5 | 15,3 | 909 | 87,6 | 1 366 | 71,6 | |
| Herdecke | - 1,7 | 1,6 | 624 | 77,9 | 26,2 | 551 | 53,1 | 1 143 | 59,9 | |
| Herten | - 5,5 | - 3,4 | 802 | 100,2 | 20,1 | 965 | 92,9 | 1 632 | 85,6 | |
| Holzwickede | 16,4 | 11,2 | 421 | 52,5 | 38,9 | 465 | 44,8 | 1 337 | 70,1 | |
| Hünxe | 98,1 | 6,0 | 305 | 38,1 | 25,2 | 502 | 48,4 | 1 007 | 52,8 | |
| Kamen | - 0,1 | 1,3 | 685 | 85,6 | 24,9 | 793 | 76,4 | 1 507 | 79,0 | |
| Kamp-Lintfort | 2,4 | 5,0 | 791 | 98,8 | 25,7 | 890 | 85,7 | 1 739 | 91,2 | |
| Lünen | 3,8 | 4,7 | 768 | 96,0 | 28,3 | 841 | 81,1 | 1 792 | 94,0 | |
| Marl | 1,1 | 1,5 | 767 | 95,9 | 22,0 | 681 | 65,6 | 1 407 | 73,7 | |
| Moers | 1,1 | - 6,2 | 644 | 80,4 | 22,9 | 570 | 54,9 | 1 208 | 63,3 | |
| Neukirchen-Vluyn | - 0,7 | 1,9 | 424 | 53,0 | 20,4 | 624 | 60,1 | 1 089 | 57,1 | |
| Oer-Erkenschwick | 5,4 | 16,7 | 777 | 97,1 | 41,8 | 855 | 82,4 | 1 921 | 100,7 | |
| Recklinghausen | 1,4 | 5,6 | 858 | 107,1 | 27,9 | 811 | 78,1 | 1 719 | 90,1 | |
| Rheinberg | - 0,6 | 0,1 | 572 | 71,5 | 18,2 | 882 | 85,0 | 1 463 | 76,7 | |
| Schermbeck | 15,9 | 2,0 | 376 | 47,0 | 27,5 | 494 | 47,6 | 1 107 | 58,0 | |
| Schwelm | - 1,1 | 0,7 | 642 | 80,2 | 22,2 | 654 | 63,0 | 1 292 | 67,7 | |
| Schwerte | 1,4 | 2,1 | 678 | 84,6 | 27,9 | 626 | 60,3 | 1 370 | 71,8 | |
| Selm | 1,1 | 2,9 | 440 | 55,0 | 17,3 | 1 020 | 98,3 | 1 572 | 82,4 | |
| Sonsbeck | - 4,5 | 0,2 | 326 | 40,7 | 13,6 | 468 | 45,1 | 781 | 40,9 | |
| Sprockhövel | 3,3 | 3,0 | 459 | 57,3 | 21,4 | 722 | 69,6 | 1 254 | 65,7 | |
| Unna | 3,7 | 7,7 | 740 | 92,5 | 29,7 | 562 | 54,2 | 1 428 | 74,8 | |
| Voerde (Niederrhein) | 4,6 | 3,6 | 446 | 55,8 | 20,3 | 704 | 67,8 | 1 235 | 64,7 | |
| Waltrop | 0,4 | 1,5 | 629 | 78,5 | 25,1 | 557 | 53,7 | 1 232 | 64,6 | |
| Werne | 1,7 | 2,3 | 551 | 68,8 | 20,7 | 836 | 80,6 | 1 384 | 72,5 | |
| Wesel | - 2,1 | 2,9 | 485 | 60,6 | 17,9 | 870 | 83,8 | 1 378 | 72,2 | |
| Wetter (Ruhr) | 3,3 | 2,4 | 616 | 76,9 | 27,2 | 493 | 47,5 | 1 205 | 63,2 | |
| Witten | 1,8 | 4,5 | 795 | 99,3 | 28,7 | 643 | 62,0 | 1 488 | 78,0 | |
| Xanten | 0,4 | 2,3 | 493 | 61,5 | 25,3 | 594 | 57,3 | 1 136 | 59,6 | |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 1,7 | - 0,0 | 135 | 16,8 | 11,2 | 362 | 34,9 | 507 | 26,6 | |
| Kreis Recklinghausen | n.i. | - 180,4 | 29 | 3,7 | - 0,8 | 382 | 36,8 | 372 | 19,5 | |
| Kreis Unna | - 4,0 | - 0,2 | 158 | 19,7 | 9,9 | 284 | 27,4 | 404 | 21,2 | |
| Kreis Wesel | 0,0 | - 1,7 | 153 | 19,1 | 10,7 | 374 | 36,0 | 509 | 26,7 | |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 25: Einzahlungen für Dienstleistungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|---|-------|-------|----------|---------|-----------|---------------------|---|------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Einzahlungen für die Erbringung von Dienstleistungen (Zweckzuweisungen, Gebühren, Kostenerstattungen, Konzessionsabgaben etc.) | | | | | | | jährsd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | 2017 | 2013 |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der ber. EZ | % | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 661 | 879 | 1 105 | 106,4 | 109,5 | 5 644 | 27,3 | - 0,9 | 4,1 |
| kreisfreie Städte | 653 | 882 | 1 098 | 105,8 | 110,4 | 3 642 | 27,9 | - 0,2 | 4,1 |
| Kreise | 671 | 870 | 1 108 | 106,8 | 111,4 | 1 989 | 26,4 | - 2,1 | 4,2 |
| Mittelrheingebiet | 661 | 860 | 1 033 | 99,5 | 103,8 | 6 082 | 26,9 | - 6,2 | 3,6 |
| rheinische Städte | 742 | 953 | 1 104 | 106,3 | 110,9 | 2 955 | 28,1 | - 7,8 | 3,2 |
| bergische Städte | 724 | 912 | 1 050 | 101,1 | 105,5 | 654 | 29,8 | 2,1 | 2,8 |
| Kreise | 566 | 753 | 956 | 92,1 | 96,1 | 2 473 | 24,9 | - 6,3 | 4,5 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 602 | 768 | 995 | 95,8 | 99,9 | 6 880 | 26,1 | - 5,1 | 4,7 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 629 | 810 | 1 012 | 97,5 | 101,7 | 12 962 | 26,5 | - 5,6 | 4,2 |
| Nordrhein-Westfalen | 638 | 829 | 1 038 | 100,0 | 104,3 | 18 592 | 26,7 | - 4,2 | 4,2 |
| Landschaftsverbände | 29 | 50 | 68 | 6,5 | 6,8 | 1 216 | 15,7 | 1,8 | 5,6 |
| Regionalverband Ruhr | 1 | 1 | 3 | 0,3 | 0,3 | 13 | 16,3 | 4,8 | 13,4 |
| Nordrhein-Westfalen | 667 | 880 | 1 106 | 106,6 | 111,2 | 19 822 | 25,6 | - 3,9 | 4,3 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 630 | 814 | 1 008 | 97,2 | 101,3 | 64 730 | 24,8 | - 1,4 | 4,2 |
| ostdt. Flächenländer | 533 | 711 | 928 | 89,4 | 93,2 | 11 645 | 27,3 | 1,8 | 4,6 |
| Flächenländer insgesamt | 614 | 796 | 995 | 95,9 | 100,0 | 76 375 | 25,2 | - 0,9 | 4,2 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 762 | 1 048 | 1 281 | 123,4 | 128,7 | 467 | 33,2 | 1,4 | 3,6 |
| Bottrop | 661 | 850 | 1 134 | 109,2 | 113,9 | 133 | 33,0 | 1,8 | 5,1 |
| Dortmund | 729 | 1 026 | 1 115 | 107,5 | 112,1 | 654 | 26,8 | - 4,3 | 1,8 |
| Duisburg | 375 | 524 | 734 | 70,7 | 73,7 | 366 | 20,4 | - 1,0 | 6,2 |
| Essen | 826 | 1 044 | 1 403 | 135,2 | 141,0 | 818 | 31,3 | 3,7 | 5,6 |
| Gelsenkirchen | 608 | 873 | 1 021 | 98,4 | 102,6 | 266 | 25,8 | - 1,2 | 2,8 |
| Hagen | 600 | 761 | 970 | 93,4 | 97,4 | 183 | 25,8 | - 6,4 | 4,4 |
| Hamm | 719 | 898 | 996 | 96,0 | 100,1 | 178 | 28,2 | - 5,0 | 2,0 |
| Herne | 421 | 550 | 779 | 75,1 | 78,3 | 122 | 22,2 | - 1,5 | 6,2 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 638 | 1 069 | 1 362 | 131,2 | 136,8 | 233 | 34,7 | 11,2 | 4,6 |
| Oberhausen | 663 | 805 | 1 055 | 101,7 | 106,0 | 223 | 27,4 | - 3,7 | 4,8 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 619 | 856 | 1 098 | 105,7 | 110,3 | 356 | 26,3 | 5,4 | 4,3 |
| Recklinghausen | 653 | 967 | 1 209 | 116,5 | 121,5 | 744 | 27,2 | - 4,7 | 3,8 |
| Unna | 610 | 747 | 1 000 | 96,4 | 100,5 | 394 | 24,1 | 0,1 | 5,1 |
| Wesel | 788 | 855 | 1 074 | 103,5 | 107,9 | 494 | 27,1 | - 4,5 | 4,0 |



| Anhang 25: Einzahlungen für Dienstleistungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|--|------|---|----------|---|----------|----------|---------|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliche Einzahlungen für Dienstleistungen | | Einzahlungsarten für die Erbringung von Dienstleistungen 2018 | | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | ZweckZw | KostenEr | Gebühren | KonzAbg | Sonstiges |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | Euro je Einwohner | | | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 3,9 | 4,8 | 1 007 | 104,0 | 260,8 | 297,5 | 424,6 | 58,0 | 63,6 |
| kreisfreie Städte | 3,7 | 4,8 | 1 001 | 103,4 | 265,8 | 282,3 | 418,6 | 64,1 | 67,5 |
| Kreise | 4,1 | 4,7 | 1 013 | 104,5 | 246,2 | 323,7 | 435,6 | 46,7 | 56,3 |
| Mittelrheingebiet | 3,1 | 4,1 | 991 | 102,3 | 263,4 | 255,8 | 379,3 | 53,3 | 81,2 |
| rheinische Städte | 2,5 | 3,7 | 1 077 | 111,2 | 273,2 | 264,5 | 387,9 | 65,4 | 112,7 |
| bergische Städte | 2,4 | 3,4 | 994 | 102,6 | 273,5 | 407,2 | 257,9 | 61,2 | 49,7 |
| Kreise | 4,1 | 4,9 | 901 | 93,1 | 250,8 | 210,4 | 399,8 | 38,9 | 56,1 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 4,4 | 4,7 | 923 | 95,3 | 257,1 | 251,4 | 378,5 | 44,9 | 62,8 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 3,8 | 4,4 | 954 | 98,5 | 260,0 | 253,4 | 378,9 | 48,8 | 71,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 3,8 | 4,5 | 969 | 100,0 | 259,7 | 265,8 | 391,9 | 51,4 | 69,1 |
| Landschaftsverbände | 5,3 | 7,9 | 62 | 6,4 | 8,1 | 33,0 | 6,9 | - | 19,9 |
| Regionalverband Ruhr | 13,0 | 7,9 | 2 | 0,2 | 1,9 | 0,7 | 0,0 | - | - |
| Nordrhein-Westfalen | 3,9 | 4,7 | 1 031 | 106,4 | 268,3 | 299,0 | 398,8 | 51,4 | 89,0 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 3,6 | 4,4 | 938 | 96,9 | 287,8 | 318,7 | 272,5 | 43,6 | 85,7 |
| ostdt. Flächenländer | 4,5 | 5,2 | 827 | 85,4 | 369,3 | 273,0 | 194,3 | 34,5 | 56,7 |
| Flächenländer insgesamt | 3,8 | 4,5 | 920 | 95,0 | 301,1 | 311,3 | 259,7 | 42,1 | 81,0 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 3,4 | 4,8 | 1 185 | 122,4 | 308,5 | 246,9 | 611,3 | 59,5 | 54,9 |
| Bottrop | 4,9 | 5,0 | 1 010 | 104,2 | 280,7 | 194,0 | 535,0 | 59,2 | 64,9 |
| Dortmund | 1,4 | 3,9 | 1 064 | 109,8 | 249,5 | 358,9 | 366,2 | 72,8 | 68,1 |
| Duisburg | 5,8 | 6,3 | 660 | 68,1 | 257,7 | 217,8 | 159,0 | 51,6 | 47,8 |
| Essen | 5,1 | 4,9 | 1 222 | 126,2 | 338,7 | 332,1 | 556,4 | 80,5 | 95,0 |
| Gelsenkirchen | 2,6 | 4,8 | 938 | 96,9 | 77,9 | 352,6 | 478,1 | 60,0 | 52,2 |
| Hagen | 4,1 | 4,5 | 915 | 94,5 | 234,7 | 252,6 | 347,0 | 67,5 | 67,7 |
| Hamm | 1,7 | 3,0 | 977 | 100,9 | 205,5 | 300,4 | 365,3 | 61,1 | 63,7 |
| Herne | 6,0 | 5,7 | 705 | 72,8 | 300,9 | 183,9 | 174,2 | 57,5 | 62,5 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 4,1 | 7,1 | 1 181 | 121,9 | 385,9 | 220,5 | 588,3 | 46,7 | 120,4 |
| Oberhausen | 4,6 | 4,3 | 952 | 98,3 | 234,5 | 241,3 | 479,0 | 58,6 | 41,7 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 4,2 | 5,3 | 985 | 101,7 | 242,0 | 341,5 | 402,6 | 48,6 | 62,9 |
| Recklinghausen | 3,8 | 5,8 | 1 125 | 116,2 | 261,6 | 446,7 | 416,7 | 45,3 | 39,1 |
| Unna | 5,0 | 4,6 | 900 | 92,9 | 237,6 | 219,1 | 417,4 | 44,3 | 81,9 |
| Wesel | 3,9 | 2,9 | 977 | 100,9 | 236,1 | 236,4 | 499,7 | 49,3 | 52,6 |

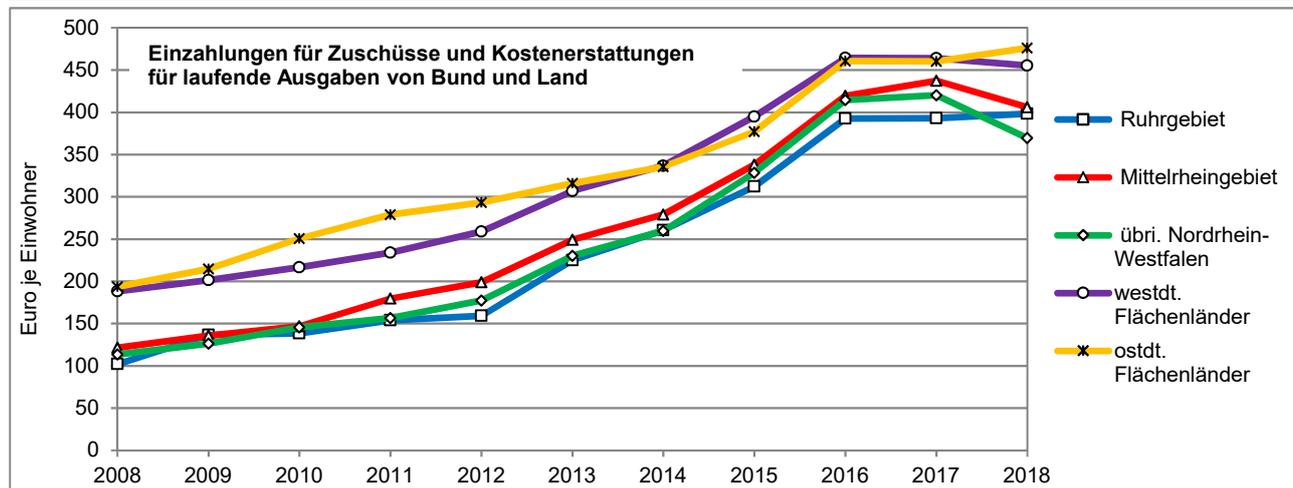
| Anhang 25: Einzahlungen für Dienstleistungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|---|------|-------|----------|---------|-----------|---------------------|--|-------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Einzahlungen für die Erbringung von Dienstleistungen (Zweckzuweisungen, Gebühren, Kostenerstattungen, Konzessionsabgaben etc.) | | | | | | | jahresd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2018 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der ber. EZ | % | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 419 | 438 | 534 | 51,5 | 53,7 | 7 | 26,7 | - 10,8 | 3,3 |
| Bergkamen | 580 | 686 | 776 | 74,8 | 78,0 | 38 | 25,1 | - 4,2 | 2,2 |
| Bönen | 499 | 511 | 548 | 52,8 | 55,1 | 10 | 16,8 | - 2,3 | 1,2 |
| Breckerfeld | 339 | 466 | 557 | 53,6 | 55,9 | 5 | 20,8 | 6,0 | 3,0 |
| Castrop-Rauxel | 369 | 468 | 680 | 65,5 | 68,4 | 50 | 23,9 | - 11,5 | 6,4 |
| Datteln | 416 | 760 | 919 | 88,5 | 92,3 | 32 | 31,9 | - 12,3 | 3,3 |
| Dinslaken | 649 | 686 | 836 | 80,6 | 84,1 | 56 | 29,0 | - 4,7 | 3,4 |
| Dorsten | 982 | 824 | 996 | 95,9 | 100,1 | 75 | 33,6 | - 0,1 | 3,0 |
| Ennepetal | 631 | 782 | 1 064 | 102,6 | 107,0 | 32 | 31,4 | 0,3 | 5,3 |
| Fröndenberg/Ruhr | 223 | 281 | 323 | 31,1 | 32,4 | 7 | 15,7 | - 5,3 | 2,5 |
| Gevelsberg | 527 | 639 | 889 | 85,6 | 89,3 | 27 | 29,7 | 2,2 | 5,5 |
| Gladbeck | 625 | 671 | 892 | 85,9 | 89,6 | 67 | 26,3 | 0,7 | 5,2 |
| Haltern am See | 560 | 680 | 904 | 87,1 | 90,9 | 34 | 32,6 | 1,5 | 5,2 |
| Hamminkeln | 503 | 147 | 521 | 50,2 | 52,4 | 14 | 25,1 | - 5,6 | 23,9 |
| Hattingen | 576 | 608 | 909 | 87,6 | 91,3 | 50 | 30,4 | 15,8 | 7,0 |
| Herdecke | 279 | 387 | 551 | 53,1 | 55,3 | 13 | 24,4 | - 1,9 | 6,1 |
| Herten | 666 | 771 | 965 | 92,9 | 96,9 | 59 | 29,0 | 2,5 | 4,1 |
| Holzwickede | 401 | 486 | 465 | 44,8 | 46,7 | 8 | 20,7 | - 20,1 | - 0,4 |
| Hünxe | 401 | 482 | 502 | 48,4 | 50,5 | 7 | 25,1 | - 0,9 | 0,8 |
| Kamen | 697 | 551 | 793 | 76,4 | 79,7 | 34 | 27,6 | - 1,8 | 6,2 |
| Kamp-Lintfort | 574 | 786 | 890 | 85,7 | 89,4 | 33 | 26,9 | - 14,9 | 2,3 |
| Lünen | 427 | 554 | 841 | 81,1 | 84,6 | 73 | 25,1 | 18,5 | 7,6 |
| Marl | 362 | 451 | 681 | 65,6 | 68,5 | 57 | 20,7 | 6,5 | 7,1 |
| Moers | 488 | 566 | 570 | 54,9 | 57,3 | 59 | 20,5 | - 4,0 | 0,2 |
| Neukirchen-Vluyn | 466 | 503 | 624 | 60,1 | 62,7 | 17 | 27,3 | - 11,3 | 3,7 |
| Oer-Erkenschwick | 407 | 569 | 855 | 82,4 | 85,9 | 27 | 33,5 | 0,5 | 7,5 |
| Recklinghausen | 535 | 802 | 811 | 78,1 | 81,5 | 91 | 24,9 | - 17,3 | - 0,2 |
| Rheinberg | 540 | 637 | 882 | 85,0 | 88,6 | 27 | 27,7 | 3,0 | 5,9 |
| Schermbeck | 466 | 430 | 494 | 47,6 | 49,7 | 7 | 22,2 | - 6,8 | 2,6 |
| Schwelm | 343 | 426 | 654 | 63,0 | 65,7 | 19 | 22,8 | 18,9 | 7,7 |
| Schwerte | 589 | 479 | 626 | 60,3 | 62,9 | 29 | 23,5 | 1,8 | 4,7 |
| Selm | 293 | 680 | 1 020 | 98,3 | 102,5 | 26 | 32,0 | 0,5 | 7,1 |
| Sonsbeck | 348 | 375 | 468 | 45,1 | 47,0 | 4 | 20,3 | 16,7 | 4,0 |
| Sprockhövel | 208 | 581 | 722 | 69,6 | 72,5 | 18 | 29,0 | - 10,5 | 3,4 |
| Unna | 398 | 469 | 562 | 54,2 | 56,5 | 32 | 19,3 | 0,7 | 2,6 |
| Voerde (Niederrhein) | 244 | 373 | 704 | 67,8 | 70,7 | 25 | 26,9 | - 6,5 | 10,9 |
| Waltrop | 613 | 392 | 557 | 53,7 | 56,0 | 16 | 20,7 | - 7,6 | 6,3 |
| Werne | 568 | 642 | 836 | 80,6 | 84,0 | 25 | 31,6 | - 9,6 | 4,8 |
| Wesel | 985 | 658 | 870 | 83,8 | 87,4 | 53 | 30,7 | - 1,1 | 4,9 |
| Wetter (Ruhr) | 287 | 352 | 493 | 47,5 | 49,5 | 14 | 18,8 | - 4,1 | 5,6 |
| Witten | 443 | 536 | 643 | 62,0 | 64,6 | 62 | 21,8 | - 7,1 | 3,2 |
| Xanten | 452 | 466 | 594 | 57,3 | 59,7 | 13 | 27,7 | - 0,3 | 4,5 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 183 | 309 | 362 | 34,9 | 36,4 | 117 | 28,0 | 15,0 | 2,7 |
| Kreis Recklinghausen | 91 | 310 | 382 | 36,8 | 38,4 | 235 | 28,3 | - 4,7 | 3,6 |
| Kreis Unna | 128 | 203 | 284 | 27,4 | 28,5 | 112 | 23,4 | - 3,8 | 5,8 |
| Kreis Wesel | 230 | 298 | 374 | 36,0 | 37,6 | 172 | 29,4 | - 3,8 | 3,9 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 25: Einzahlungen für Dienstleistungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|--|-------|---|----------|---|----------|----------|---------|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliche Einzahlungen für Dienstleistungen | | Einzahlungsarten für die Erbringung von Dienstleistungen 2018 | | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | ZweckZw | KostenEr | Gebühren | KonzAbg | Sonstiges |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | Euro je Einwohner | | | | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 3,4 | 2,2 | 534 | 55,1 | 85,3 | 13,4 | 391,9 | 27,0 | 16,4 |
| Bergkamen | 2,1 | 2,7 | 776 | 80,1 | 155,9 | 62,9 | 497,8 | 40,9 | 18,6 |
| Bönen | 1,2 | 0,9 | 561 | 57,9 | 26,8 | 93,4 | 366,8 | 39,4 | 21,9 |
| Breckerfeld | 3,0 | 4,6 | 531 | 54,8 | 67,1 | 5,1 | 413,8 | 51,0 | 19,4 |
| Castrop-Rauxel | 6,4 | 5,7 | 595 | 61,5 | 250,3 | 177,6 | 193,3 | 41,4 | 17,6 |
| Datteln | 3,2 | 7,5 | 906 | 93,5 | 151,6 | 133,0 | 562,1 | 46,2 | 25,8 |
| Dinslaken | 3,4 | 2,3 | 783 | 80,8 | 197,4 | 90,0 | 451,2 | 66,1 | 31,6 |
| Dorsten | 3,2 | 0,1 | 938 | 96,8 | 235,3 | 180,4 | 505,7 | 39,4 | 34,9 |
| Ennepetal | 5,3 | 4,9 | 931 | 96,2 | 293,2 | 295,5 | 405,6 | 45,7 | 24,5 |
| Fröndenberg/Ruhr | 2,4 | 3,4 | 322 | 33,3 | 32,8 | 83,2 | 134,8 | 40,7 | 31,3 |
| Gevelsberg | 5,7 | 4,9 | 788 | 81,3 | 274,6 | 82,9 | 423,8 | 52,9 | 54,6 |
| Gladbeck | 4,9 | 3,3 | 839 | 86,6 | 205,6 | 163,3 | 434,2 | 51,9 | 36,9 |
| Haltern am See | 4,9 | 4,5 | 818 | 84,5 | 263,4 | 105,2 | 459,5 | 50,9 | 25,3 |
| Hamminkeln | 23,6 | 0,3 | 333 | 34,4 | 114,5 | 18,1 | 328,6 | 48,1 | 12,1 |
| Hattingen | 6,9 | 4,2 | 744 | 76,8 | 164,1 | 274,0 | 392,2 | 48,0 | 30,3 |
| Herdecke | 6,1 | 6,4 | 488 | 50,4 | 265,5 | 99,8 | 104,8 | 44,1 | 36,5 |
| Herten | 3,8 | 3,4 | 873 | 90,1 | 223,8 | 186,6 | 478,4 | 30,4 | 45,5 |
| Holzwickede | - 0,7 | 1,3 | 572 | 59,0 | 45,5 | 21,0 | 349,2 | 23,1 | 26,1 |
| Hünxe | 0,7 | 2,1 | 489 | 50,5 | 73,3 | 70,1 | 299,5 | 43,6 | 15,8 |
| Kamen | 6,2 | 1,2 | 695 | 71,7 | 227,8 | 97,4 | 401,5 | 45,5 | 20,6 |
| Kamp-Lintfort | 2,1 | 4,1 | 888 | 91,7 | 271,9 | 119,2 | 420,6 | 46,0 | 32,3 |
| Lünen | 7,2 | 6,4 | 656 | 67,8 | 206,4 | 162,2 | 308,4 | 52,1 | 112,4 |
| Marl | 7,1 | 5,9 | 574 | 59,3 | 203,6 | 225,7 | 186,1 | 46,1 | 19,7 |
| Moers | 0,1 | 1,4 | 563 | 58,1 | 265,5 | 118,4 | 98,1 | 52,3 | 35,4 |
| Neukirchen-Vluyn | 3,6 | 2,7 | 612 | 63,2 | 74,3 | 103,5 | 365,0 | 55,2 | 26,0 |
| Oer-Erkenschwick | 7,0 | 7,0 | 729 | 75,3 | 309,6 | 39,7 | 423,2 | 40,4 | 42,1 |
| Recklinghausen | 0,2 | 3,9 | 884 | 91,3 | 300,4 | 118,4 | 305,3 | 53,6 | 32,9 |
| Rheinberg | 5,6 | 4,6 | 774 | 79,9 | 136,6 | 92,5 | 449,7 | 44,0 | 158,9 |
| Schermbeck | 2,4 | 0,5 | 495 | 51,2 | 78,5 | 36,8 | 330,5 | 29,0 | 19,7 |
| Schwelm | 7,4 | 6,0 | 523 | 54,0 | 300,3 | 151,7 | 97,1 | 49,4 | 55,8 |
| Schwerte | 4,6 | 0,6 | 562 | 58,0 | 253,2 | 79,3 | 230,6 | 39,0 | 24,2 |
| Selm | 7,0 | 12,0 | 858 | 88,6 | 332,0 | 106,5 | 503,4 | 48,0 | 30,0 |
| Sonsbeck | 3,7 | 2,7 | 455 | 47,0 | 80,7 | 18,7 | 320,9 | 27,8 | 19,5 |
| Sprockhövel | 3,7 | 12,0 | 685 | 70,8 | 253,5 | 36,5 | 375,1 | 43,2 | 13,7 |
| Unna | 3,1 | 3,2 | 530 | 54,8 | 202,2 | 71,4 | 217,9 | 43,5 | 27,5 |
| Voerde (Niederrhein) | 11,2 | 10,1 | 536 | 55,4 | 161,8 | 106,6 | 346,5 | 45,1 | 44,0 |
| Waltrop | 6,0 | - 0,9 | 513 | 53,0 | 162,5 | 144,3 | 190,8 | 46,6 | 12,9 |
| Werne | 4,5 | 3,6 | 787 | 81,2 | 242,8 | 27,1 | 465,1 | 49,3 | 52,0 |
| Wesel | 4,8 | - 1,1 | 787 | 81,2 | 264,8 | 92,2 | 416,9 | 49,7 | 46,2 |
| Wetter (Ruhr) | 5,8 | 5,0 | 453 | 46,8 | 76,2 | 274,3 | 70,5 | 40,8 | 31,2 |
| Witten | 3,1 | 3,5 | 615 | 63,5 | 223,4 | 123,0 | 211,4 | 52,8 | 32,9 |
| Xanten | 4,1 | 2,5 | 556 | 57,4 | 57,5 | 110,9 | 365,1 | 34,8 | 26,0 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 2,6 | 6,4 | 330 | 34,0 | 22,0 | 177,0 | 134,0 | - | 28,9 |
| Kreis Recklinghausen | 3,5 | 13,9 | 346 | 35,7 | 24,3 | 289,5 | 59,0 | - | 9,2 |
| Kreis Unna | 5,7 | 7,5 | 257 | 26,5 | 43,5 | 126,7 | 77,8 | - | 36,1 |
| Kreis Wesel | 3,8 | 4,5 | 332 | 34,3 | 46,4 | 143,8 | 171,8 | - | 11,7 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

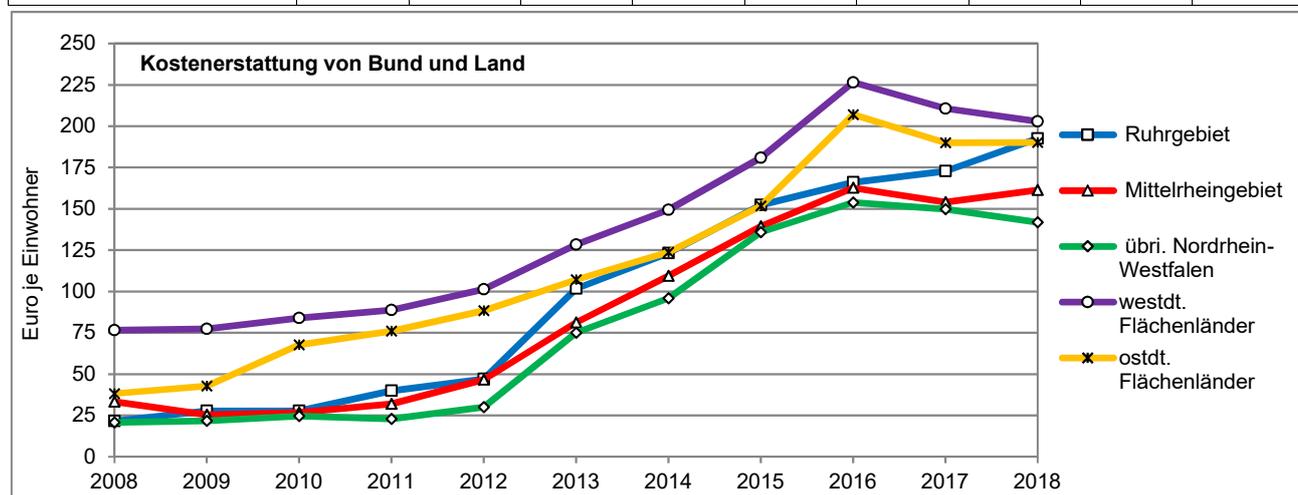
| Anhang 26: Zweckgebundene Einzahlungen für laufende Ausgaben von Bund und Land 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|--|------|------|----------|---------|-----------|------------------|---|------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Einzahlungen aus Zuweisungen, Zuschüssen und Kostenerstattungen für laufende Ausgaben von Bund und Land - ohne direkte Kostenerstattung im Sozialbereich - | | | | | | | jährsd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2013 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der ber. EZ | % | |
| Nordrhein-Westfalen | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 102 | 225 | 398 | 102,3 | 86,9 | 2 036 | 9,8 | 1,3 | 10,2 |
| kreisfreie Städte | 105 | 226 | 387 | 99,4 | 84,4 | 1 283 | 9,8 | 2,0 | 9,7 |
| Kreise | 97 | 223 | 414 | 106,4 | 90,3 | 743 | 9,8 | 0,4 | 11,0 |
| Mittelrheingebiet | 121 | 249 | 406 | 104,3 | 88,5 | 2 390 | 10,6 | - 6,9 | 9,0 |
| rheinische Städte | 129 | 294 | 439 | 112,9 | 95,8 | 1 176 | 11,2 | - 8,9 | 7,6 |
| bergische Städte | 144 | 280 | 515 | 132,3 | 112,3 | 321 | 14,6 | 0,7 | 11,2 |
| Kreise | 108 | 196 | 345 | 88,7 | 75,3 | 893 | 9,0 | - 6,7 | 10,3 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 113 | 230 | 370 | 95,0 | 80,6 | 2 557 | 9,7 | - 11,9 | 8,5 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 117 | 239 | 386 | 99,3 | 84,2 | 4 947 | 10,1 | - 9,6 | 8,8 |
| Nordrhein-Westfalen | 113 | 235 | 389 | 100,0 | 84,9 | 6 973 | 10,0 | - 6,6 | 9,2 |
| Landschaftsverbände | 14 | 21 | 26 | 6,7 | 5,7 | 468 | 6,0 | 2,9 | 4,4 |
| Regionalverband Ruhr | 0 | 0 | 2 | 0,5 | 0,4 | 9 | 11,3 | - 14,6 | 29,5 |
| Nordrhein-Westfalen | 127 | 256 | 416 | 106,8 | 90,7 | 7 450 | 9,6 | - 6,1 | 8,8 |
| Deutschland oh. Stadtstaaten | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 188 | 307 | 455 | 116,9 | 99,3 | 29 222 | 11,2 | - 1,5 | 7,3 |
| ostdt. Flächenländer | 194 | 316 | 476 | 122,3 | 103,8 | 5 976 | 14,0 | 3,3 | 7,1 |
| Flächenländer insgesamt | 189 | 308 | 459 | 117,8 | 100,0 | 35 198 | 11,6 | - 0,7 | 7,3 |
| Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet | | | | | | | | | |
| Bochum | 98 | 232 | 387 | 99,5 | 84,4 | 141 | 10,0 | 16,2 | 9,1 |
| Bottrop | 94 | 221 | 365 | 93,8 | 79,6 | 43 | 10,6 | - 2,2 | 8,9 |
| Dortmund | 92 | 304 | 309 | 79,4 | 67,4 | 181 | 7,4 | - 32,6 | 0,7 |
| Duisburg | 97 | 209 | 376 | 96,7 | 82,1 | 188 | 10,5 | 4,5 | 10,7 |
| Essen | 127 | 207 | 592 | 152,0 | 129,0 | 345 | 13,2 | 11,6 | 19,8 |
| Gelsenkirchen | 87 | 171 | 338 | 86,8 | 73,7 | 88 | 8,6 | 41,3 | 12,2 |
| Hagen | 107 | 117 | 241 | 61,8 | 52,5 | 45 | 6,4 | 12,3 | 13,1 |
| Hamm | 110 | 326 | 417 | 107,1 | 90,9 | 75 | 11,8 | - 15,3 | 4,5 |
| Herne | 101 | 105 | 243 | 62,4 | 53,0 | 38 | 6,9 | 13,6 | 15,2 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 129 | 299 | 473 | 121,6 | 103,2 | 81 | 12,1 | 49,2 | 8,5 |
| Oberhausen | 115 | 205 | 278 | 71,4 | 60,6 | 59 | 7,2 | 2,2 | 5,3 |
| Gesamtkreise im Ruhrgebiet | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 86 | 242 | 457 | 117,4 | 99,7 | 148 | 11,0 | 16,8 | 11,3 |
| Recklinghausen | 96 | 280 | 494 | 127,0 | 107,8 | 304 | 11,1 | - 3,4 | 10,0 |
| Unna | 106 | 201 | 346 | 88,9 | 75,4 | 136 | 8,3 | - 6,4 | 9,6 |
| Wesel | 98 | 151 | 334 | 85,9 | 72,9 | 154 | 8,4 | 1,1 | 14,3 |



| Anhang 26: Zweckgebundene Einzahlungen für laufende Ausgaben von Bund und Land 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|--|------|------|-------------|---------|-----------|---------------------|--|------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Einzahlungen aus Zuweisungen, Zuschüssen und Kostenerstattungen für laufende Ausgaben von Bund und Land - ohne direkte Kostenerstattung im Sozialbereich - | | | | | | | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2013 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der ber. EZ | % | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 21 | 29 | 86 | 22,0 | 18,7 | 1 | 4,3 | - 17,7 | 19,9 |
| Bergkamen | 106 | 129 | 146 | 37,6 | 31,9 | 7 | 4,7 | - 17,1 | 2,3 |
| Bönen | 78 | 54 | 75 | 19,4 | 16,4 | 1 | 2,3 | - 36,7 | 5,9 |
| Breckerfeld | 13 | 13 | 65 | 16,7 | 14,2 | 1 | 2,4 | - 15,4 | 30,9 |
| Castrop-Rauxel | 100 | 176 | 316 | 81,2 | 68,9 | 23 | 11,1 | - 7,0 | 10,2 |
| Datteln | 24 | 145 | 217 | 55,8 | 47,4 | 8 | 7,5 | - 29,3 | 7,1 |
| Dinslaken | 104 | 43 | 215 | 55,1 | 46,8 | 14 | 7,4 | 1,1 | 30,6 |
| Dorsten | 78 | 193 | 252 | 64,8 | 55,0 | 19 | 8,5 | - 4,8 | 4,3 |
| Ennepetal | 85 | 149 | 321 | 82,4 | 70,0 | 10 | 9,5 | 10,8 | 13,8 |
| Fröndenberg/Ruhr | 9 | 47 | 82 | 21,0 | 17,8 | 2 | 4,0 | - 18,2 | 9,8 |
| Gevelsberg | 69 | 134 | 287 | 73,7 | 62,6 | 9 | 9,6 | 6,8 | 13,4 |
| Gladbeck | 110 | 140 | 250 | 64,2 | 54,5 | 19 | 7,4 | - 9,1 | 10,5 |
| Haltern am See | 95 | 141 | 289 | 74,2 | 63,0 | 11 | 10,4 | - 0,6 | 13,1 |
| Hamminkeln | 10 | 19 | 87 | 22,3 | 18,9 | 2 | 4,2 | - 13,2 | 29,5 |
| Hattingen | 72 | 103 | 351 | 90,0 | 76,4 | 19 | 11,7 | 53,6 | 22,8 |
| Herdecke | 76 | 156 | 275 | 70,6 | 59,9 | 6 | 12,2 | - 6,8 | 10,0 |
| Herten | 93 | 179 | 253 | 65,1 | 55,2 | 16 | 7,6 | - 0,3 | 6,2 |
| Holzwickede | 33 | 38 | 48 | 12,3 | 10,5 | 1 | 2,1 | - 62,1 | 4,2 |
| Hünxe | 10 | 65 | 86 | 22,0 | 18,6 | 1 | 4,3 | - 10,0 | 4,9 |
| Kamen | 94 | 122 | 259 | 66,6 | 56,5 | 11 | 9,0 | - 6,4 | 13,3 |
| Kamp-Lintfort | 68 | 155 | 315 | 81,0 | 68,8 | 12 | 9,5 | 1,2 | 12,7 |
| Lünen | 86 | 176 | 280 | 71,9 | 61,0 | 24 | 8,3 | - 3,2 | 8,4 |
| Marl | 73 | 136 | 232 | 59,5 | 50,5 | 19 | 7,0 | - 22,5 | 9,2 |
| Moers | 69 | 124 | 296 | 76,0 | 64,5 | 31 | 10,6 | 14,6 | 15,6 |
| Neukirchen-Vluyn | 18 | 26 | 75 | 19,3 | 16,4 | 2 | 3,3 | - 20,7 | 19,8 |
| Oer-Erkenschwick | 18 | 131 | 309 | 79,4 | 67,4 | 10 | 12,1 | - 13,9 | 15,9 |
| Recklinghausen | 114 | 151 | 333 | 85,6 | 72,6 | 38 | 10,2 | - 7,0 | 13,7 |
| Rheinberg | 69 | 125 | 216 | 55,5 | 47,1 | 7 | 6,8 | - 13,0 | 9,9 |
| Schermbeck | 13 | 22 | 94 | 24,2 | 20,6 | 1 | 4,2 | - 3,6 | 27,6 |
| Schwelm | 77 | 121 | 341 | 87,7 | 74,4 | 10 | 11,9 | 28,1 | 19,2 |
| Schwerte | 105 | 134 | 311 | 79,9 | 67,8 | 14 | 11,7 | 15,5 | 15,1 |
| Selm | 67 | 139 | 386 | 99,1 | 84,2 | 10 | 12,1 | - 3,3 | 18,8 |
| Sonsbeck | 8 | 29 | 84 | 21,6 | 18,3 | 1 | 3,6 | 244,3 | 19,5 |
| Sprockhövel | 64 | 150 | 259 | 66,4 | 56,4 | 6 | 10,4 | - 20,1 | 9,2 |
| Unna | 82 | 154 | 206 | 53,0 | 45,0 | 12 | 7,1 | - 11,7 | 4,5 |
| Voerde (Niederrhein) | 84 | 124 | 218 | 55,9 | 47,4 | 8 | 8,3 | - 23,8 | 9,5 |
| Waltrop | 62 | 132 | 184 | 47,2 | 40,0 | 5 | 6,8 | - 31,5 | 5,9 |
| Werne | 81 | 106 | 210 | 54,1 | 45,9 | 6 | 8,0 | 5,9 | 12,3 |
| Wesel | 87 | 137 | 283 | 72,7 | 61,7 | 17 | 10,0 | 2,0 | 13,0 |
| Wetter (Ruhr) | 76 | 121 | 231 | 59,4 | 50,4 | 6 | 8,8 | - 14,5 | 11,3 |
| Witten | 82 | 171 | 278 | 71,5 | 60,6 | 27 | 9,4 | - 14,2 | 8,5 |
| Xanten | 40 | 18 | 106 | 27,2 | 23,1 | 2 | 4,9 | 10,1 | 34,4 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 11 | 103 | 168 | 43,2 | 36,6 | 54 | 13,0 | 52,1 | 8,5 |
| Kreis Recklinghausen | 9 | 124 | 223 | 57,2 | 48,6 | 137 | 16,5 | 7,4 | 10,3 |
| Kreis Unna | 23 | 71 | 120 | 30,8 | 26,2 | 47 | 9,9 | - 8,2 | 9,3 |
| Kreis Wesel | 34 | 60 | 118 | 30,3 | 25,7 | 54 | 9,3 | 2,1 | 12,0 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

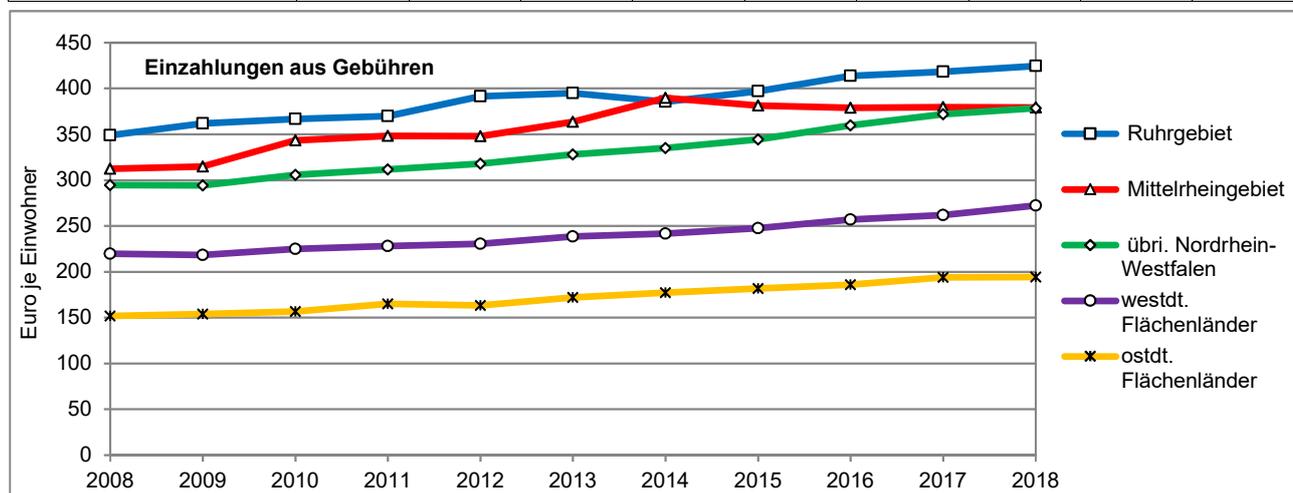
| Anhang 27: Kostenerstattungen (ohne Sozialbereich) von Bund und Land 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|--|------|------|-------------|---------|-----------|---------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Kostenerstattungen von Bund und Land - ohne direkte Kostenerstattung im Sozialbereich allerdings mit der Erstattung der Kosten der Grundsicherung im Alter etc. und für Asylbewerberleistungen - | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | in % der ber. EZ | % | Mio. Euro |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | | | |
| Nordrhein-Westfalen | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 22 | 102 | 193 | 118,3 | 95,9 | 984 | 4,8 | 11,3 | 100,3 |
| kreisfreie Städte | 25 | 106 | 194 | 119,0 | 96,5 | 642 | 4,9 | 12,8 | 72,7 |
| Kreise | 15 | 94 | 190 | 117,0 | 94,8 | 341 | 4,5 | 8,7 | 27,3 |
| Mittelrheingebiet | 33 | 81 | 161 | 99,1 | 80,3 | 950 | 4,2 | 5,1 | 45,9 |
| rheinische Städte | 26 | 94 | 185 | 113,8 | 92,2 | 496 | 4,7 | 10,6 | 47,4 |
| bergische Städte | 63 | 135 | 251 | 154,3 | 125,0 | 156 | 7,1 | -4,4 | -7,3 |
| Kreise | 33 | 55 | 115 | 70,7 | 57,3 | 297 | 3,0 | 2,0 | 5,7 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 21 | 75 | 142 | 87,2 | 70,7 | 981 | 3,7 | -5,2 | -54,2 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 26 | 78 | 151 | 92,7 | 75,1 | 1 931 | 3,9 | -0,4 | -8,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 25 | 85 | 163 | 100,0 | 81,0 | 2 915 | 4,2 | 3,3 | 91,8 |
| Landschaftsverbände | 13 | 19 | 19 | 11,7 | 9,5 | 341 | 4,4 | 1,4 | 4,6 |
| Regionalverband Ruhr | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0 | 0,2 | 25 221,2 | 0,2 |
| Nordrhein-Westfalen | 38 | 104 | 182 | 111,7 | 90,5 | 3 256 | 4,2 | 3,1 | 96,5 |
| Deutschland oh. Stadtstaaten | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 77 | 128 | 203 | 124,7 | 101,0 | 13 023 | 5,0 | -3,2 | -432,9 |
| ostdt. Flächenländer | 38 | 107 | 190 | 116,8 | 94,7 | 2 386 | 5,6 | -0,1 | -1,6 |
| Flächenländer insgesamt | 70 | 125 | 201 | 123,4 | 100,0 | 15 409 | 5,1 | -2,7 | -434,5 |
| Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet | | | | | | | | | |
| Bochum | 21 | 65 | 147 | 90,5 | 73,3 | 54 | 3,8 | 45,6 | 16,8 |
| Bottrop | 19 | 57 | 112 | 69,0 | 55,9 | 13 | 3,3 | 1,8 | 0,2 |
| Dortmund | 11 | 118 | 234 | 143,8 | 116,5 | 137 | 5,6 | -0,6 | -0,8 |
| Duisburg | 17 | 84 | 126 | 77,6 | 62,9 | 63 | 3,5 | 14,8 | 8,1 |
| Essen | 43 | 155 | 265 | 163,1 | 132,1 | 155 | 5,9 | 6,4 | 9,3 |
| Gelsenkirchen | 49 | 117 | 270 | 165,8 | 134,3 | 70 | 6,8 | 55,6 | 25,1 |
| Hagen | 14 | 75 | 136 | 83,6 | 67,7 | 26 | 3,6 | 2,9 | 0,7 |
| Hamm | 10 | 130 | 222 | 136,5 | 110,6 | 40 | 6,3 | -2,6 | -1,0 |
| Herne | 20 | 67 | 119 | 73,0 | 59,2 | 19 | 3,4 | 8,0 | 1,4 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 51 | 154 | 184 | 113,2 | 91,7 | 31 | 4,7 | 32,9 | 7,8 |
| Oberhausen | 25 | 69 | 165 | 101,7 | 82,4 | 35 | 4,3 | 17,3 | 5,2 |
| Kreise im Ruhrgebiet | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 13 | 136 | 238 | 146,4 | 118,6 | 77 | 5,7 | 43,0 | 23,2 |
| Recklinghausen | 10 | 135 | 263 | 161,9 | 131,2 | 162 | 5,9 | 4,8 | 7,5 |
| Unna | 14 | 54 | 132 | 81,4 | 65,9 | 52 | 3,2 | 4,3 | 2,1 |
| Wesel | 24 | 43 | 108 | 66,6 | 54,0 | 50 | 2,7 | -9,9 | -5,5 |



| Anhang 27: Kostenerstattungen (ohne Sozialbereich) von Bund und Land 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|--|------|------|-------------|---------|-----------|---------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Kostenerstattungen von Bund und Land - ohne direkte Kostenerstattung im Sozialbereich allerdings mit der Erstattung der Kosten der Grundsicherung im Alter etc. und für Asylbewerberleistungen - | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | in % der ber. EZ | % | Mio. Euro |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | | | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 1 | 2 | 2 | 1,1 | 0,9 | 0 | 0,1 | - 41,1 | - 0,0 |
| Bergkamen | 10 | 17 | 8 | 4,8 | 3,9 | 0 | 0,3 | 101,2 | 0,2 |
| Bönen | 3 | 6 | 52 | 31,9 | 25,8 | 1 | 1,6 | - 40,4 | - 0,6 |
| Breckerfeld | 6 | 5 | 2 | 1,1 | 0,9 | 0 | 0,1 | - | 0,0 |
| Castrop-Rauxel | 11 | 30 | 79 | 48,7 | 39,5 | 6 | 2,8 | - 18,8 | - 1,4 |
| Datteln | 11 | 12 | 74 | 45,4 | 36,8 | 3 | 2,6 | 177,0 | 1,6 |
| Dinslaken | 8 | 9 | 21 | 13,1 | 10,6 | 1 | 0,7 | 76,7 | 0,6 |
| Dorsten | 11 | 14 | 23 | 14,2 | 11,5 | 2 | 0,8 | 201,7 | 1,2 |
| Ennepetal | 12 | 8 | 99 | 60,9 | 49,3 | 3 | 2,9 | 44,0 | 0,9 |
| Fröndenberg/Ruhr | 3 | 25 | 52 | 31,7 | 25,7 | 1 | 2,5 | - 33,1 | - 0,5 |
| Gevelsberg | 9 | 10 | 23 | 14,1 | 11,5 | 1 | 0,8 | 161,0 | 0,4 |
| Gladbeck | 14 | 13 | 63 | 39,0 | 31,6 | 5 | 1,9 | - 16,8 | - 1,0 |
| Haltern am See | 4 | 4 | 57 | 35,3 | 28,6 | 2 | 2,1 | - 28,6 | - 0,9 |
| Hamminkeln | 4 | 1 | 1 | 0,4 | 0,3 | 0 | 0,0 | - 67,4 | - 0,0 |
| Hattingen | 7 | 72 | 199 | 122,6 | 99,3 | 11 | 6,7 | 53,5 | 3,8 |
| Herdecke | 7 | 8 | 13 | 8,1 | 6,6 | 0 | 0,6 | 58,3 | 0,1 |
| Herten | 8 | 11 | 53 | 32,7 | 26,5 | 3 | 1,6 | - 15,4 | - 0,6 |
| Holzwickede | 22 | 3 | 7 | 4,1 | 3,3 | 0 | 0,3 | 1 196,9 | 0,1 |
| Hünxe | 4 | 13 | 67 | 41,0 | 33,2 | 1 | 3,3 | - 0,2 | - 0,0 |
| Kamen | 25 | 1 | 41 | 25,0 | 20,3 | 2 | 1,4 | 36,1 | 0,5 |
| Kamp-Lintfort | 4 | 15 | 47 | 29,2 | 23,7 | 2 | 1,4 | - 77,9 | - 6,2 |
| Lünen | 10 | 12 | 78 | 47,9 | 38,8 | 7 | 2,3 | 1,1 | 0,1 |
| Marl | 10 | 13 | 37 | 22,6 | 18,3 | 3 | 1,1 | - 57,6 | - 4,2 |
| Moers | 3 | 2 | 42 | 26,1 | 21,1 | 4 | 1,5 | - 34,8 | - 2,4 |
| Neukirchen-Vluyn | 4 | 5 | 4 | 2,5 | 2,0 | 0 | 0,2 | - 27,6 | - 0,0 |
| Oer-Erkenschwick | 3 | 6 | 0 | 0,1 | 0,1 | 0 | 0,0 | - 67,1 | - 0,0 |
| Recklinghausen | 8 | 19 | 53 | 32,5 | 26,3 | 6 | 1,6 | 25,2 | 1,2 |
| Rheinberg | 3 | 19 | 80 | 49,1 | 39,8 | 2 | 2,5 | 3,1 | 0,1 |
| Schermbeck | 6 | 20 | 21 | 12,8 | 10,3 | 0 | 0,9 | - 0,6 | - 0,0 |
| Schwelm | 9 | 116 | 54 | 33,4 | 27,1 | 2 | 1,9 | 56,7 | 0,6 |
| Schwerte | 6 | 6 | 59 | 36,2 | 29,3 | 3 | 2,2 | 97,3 | 1,4 |
| Selm | 0 | 1 | 54 | 33,3 | 27,0 | 1 | 1,7 | 126,4 | 0,8 |
| Sonsbeck | 2 | 7 | 7 | 4,3 | 3,5 | 0 | 0,3 | - 15,2 | - 0,0 |
| Sprockhövel | 4 | 5 | 9 | 5,8 | 4,7 | 0 | 0,4 | - 17,9 | - 0,1 |
| Unna | 9 | 16 | 17 | 10,5 | 8,5 | 1 | 0,6 | - 5,1 | - 0,1 |
| Voerde (Niederrhein) | 11 | 5 | 56 | 34,6 | 28,0 | 2 | 2,2 | 122,3 | 1,1 |
| Waltrop | 9 | 5 | 21 | 12,9 | 10,5 | 1 | 0,8 | 78,6 | 0,3 |
| Werne | 18 | 1 | 1 | 0,8 | 0,7 | 0 | 0,1 | - 25,6 | - 0,0 |
| Wesel | 10 | 6 | 28 | 16,9 | 13,7 | 2 | 1,0 | 76,8 | 0,7 |
| Wetter (Ruhr) | 10 | 97 | 155 | 95,5 | 77,4 | 4 | 5,9 | - 13,9 | - 0,7 |
| Witten | 3 | 5 | 55 | 34,0 | 27,6 | 5 | 1,9 | - 12,9 | - 0,8 |
| Xanten | 3 | 18 | 50 | 30,6 | 24,8 | 1 | 2,3 | - 33,9 | - 0,6 |
| <i>Kreisverwaltungen im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis (V) | 7 | 102 | 157 | 96,6 | 78,3 | 51 | 12,2 | 59,1 | 18,9 |
| Kreis Recklinghausen (V) | 0 | 121 | 215 | 131,9 | 106,9 | 132 | 15,9 | 9,3 | 11,2 |
| Kreis Unna (V) | 3 | 44 | 91 | 56,1 | 45,5 | 36 | 7,5 | 1,1 | 0,4 |
| Kreis Wesel (V) | 18 | 35 | 73 | 44,8 | 36,3 | 34 | 5,7 | 3,8 | 1,2 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 28: Einzahlungen aus Gebühren 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|---------------------------|------|------|----------|---------|-----------|------------------|--|-------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Einzahlungen aus Gebühren | | | | | | | jährd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | 2017 | 2013 |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der ber. EZ | % | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 349 | 395 | 425 | 108,3 | 163,5 | 2 170 | 10,5 | 1,4 | 1,4 |
| kreisfreie Städte | 351 | 402 | 419 | 106,8 | 161,2 | 1 388 | 10,6 | 1,8 | 1,0 |
| Kreise | 346 | 383 | 436 | 111,1 | 167,7 | 781 | 10,4 | 0,6 | 2,2 |
| Mittelrheingebiet | 312 | 364 | 379 | 96,8 | 146,1 | 2 233 | 9,9 | 0,2 | 1,2 |
| rheinische Städte | 334 | 366 | 388 | 99,0 | 149,4 | 1 038 | 9,9 | - 3,4 | 1,7 |
| bergische Städte | 338 | 407 | 258 | 65,8 | 99,3 | 161 | 7,3 | 9,0 | - 6,9 |
| Kreise | 285 | 351 | 400 | 102,0 | 154,0 | 1 034 | 10,4 | 2,9 | 2,6 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 294 | 328 | 378 | 96,6 | 145,7 | 2 618 | 9,9 | 1,8 | 2,7 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 303 | 344 | 379 | 96,7 | 145,9 | 4 851 | 9,9 | 1,1 | 2,0 |
| Nordrhein-Westfalen | 316 | 359 | 392 | 100,0 | 150,9 | 7 021 | 10,1 | 1,2 | 1,8 |
| Landschaftsverbände | 3 | 5 | 7 | 1,8 | 2,7 | 123 | 1,6 | - 11,7 | 4,9 |
| Regionalverband Ruhr | 0 | 0 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0 | 0,1 | 593,1 | 3,9 |
| Nordrhein-Westfalen | 319 | 364 | 399 | 101,8 | 153,6 | 7 144 | 9,2 | 0,9 | 1,9 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 220 | 239 | 272 | 69,5 | 104,9 | 17 490 | 6,7 | 4,5 | 2,7 |
| ostdt. Flächenländer | 152 | 172 | 194 | 49,6 | 74,8 | 2 438 | 5,7 | 0,0 | 2,1 |
| Flächenländer insgesamt | 208 | 228 | 260 | 66,3 | 100,0 | 19 928 | 6,6 | 3,9 | 2,7 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 423 | 525 | 611 | 156,0 | 235,4 | 223 | 15,8 | - 0,5 | 2,7 |
| Bottrop | 375 | 431 | 535 | 136,5 | 206,0 | 63 | 15,6 | 3,6 | 3,8 |
| Dortmund | 432 | 480 | 366 | 93,4 | 141,0 | 215 | 8,8 | - 2,9 | - 4,1 |
| Duisburg | 152 | 144 | 159 | 40,6 | 61,2 | 79 | 4,4 | - 5,7 | 2,1 |
| Essen | 460 | 503 | 556 | 142,0 | 214,3 | 325 | 12,4 | 2,6 | 2,2 |
| Gelsenkirchen | 352 | 437 | 478 | 122,0 | 184,1 | 124 | 12,1 | 0,2 | 1,7 |
| Hagen | 312 | 324 | 347 | 88,5 | 133,6 | 65 | 9,2 | - 14,5 | 1,4 |
| Hamm | 352 | 395 | 365 | 93,2 | 140,7 | 65 | 10,4 | 8,3 | - 1,0 |
| Herne | 124 | 133 | 174 | 44,5 | 67,1 | 27 | 5,0 | 11,7 | 4,9 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 275 | 487 | 588 | 150,1 | 226,5 | 101 | 15,0 | 12,4 | 3,7 |
| Oberhausen | 417 | 443 | 479 | 122,2 | 184,5 | 101 | 12,4 | 23,0 | 1,5 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 297 | 346 | 403 | 102,7 | 155,0 | 131 | 9,7 | 6,1 | 2,6 |
| Recklinghausen | 315 | 346 | 417 | 106,3 | 160,5 | 256 | 9,4 | - 3,3 | 3,2 |
| Unna | 316 | 368 | 417 | 106,5 | 160,7 | 164 | 10,1 | 1,0 | 2,2 |
| Wesel | 448 | 471 | 500 | 127,5 | 192,4 | 230 | 12,6 | 1,8 | 1,1 |



| Anhang 28: Einzahlungen aus Gebühren 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|---------------------------|------|------|----------|---------|-----------|------------------|--|--------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Einzahlungen aus Gebühren | | | | | | | jahresd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2013 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der ber. EZ | % | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 297 | 334 | 392 | 100,0 | 150,9 | 5 | 19,6 | 2,6 | 2,6 |
| Bergkamen | 357 | 429 | 498 | 127,0 | 191,7 | 24 | 16,1 | 1,6 | 2,6 |
| Bönen | 308 | 337 | 367 | 93,6 | 141,3 | 7 | 11,3 | 5,9 | 1,5 |
| Breckerfeld | 256 | 369 | 414 | 105,6 | 159,4 | 4 | 15,4 | 7,6 | 1,9 |
| Castrop-Rauxel | 100 | 144 | 193 | 49,3 | 74,4 | 14 | 6,8 | 26,7 | 5,0 |
| Datteln | 366 | 457 | 562 | 143,4 | 216,5 | 19 | 19,5 | 1,0 | 3,6 |
| Dinslaken | 365 | 486 | 451 | 115,1 | 173,8 | 30 | 15,6 | - 5,8 | - 1,2 |
| Dorsten | 330 | 418 | 506 | 129,0 | 194,7 | 38 | 17,0 | 3,1 | 3,0 |
| Ennepetal | 307 | 357 | 406 | 103,5 | 156,2 | 12 | 12,0 | 2,2 | 2,2 |
| Fröndenberg/Ruhr | 116 | 106 | 135 | 34,4 | 51,9 | 3 | 6,5 | 0,1 | 4,2 |
| Gevelsberg | 315 | 373 | 424 | 108,1 | 163,2 | 13 | 14,2 | - 4,1 | 2,0 |
| Gladbeck | 317 | 347 | 434 | 110,8 | 167,2 | 33 | 12,8 | 0,4 | 4,2 |
| Haltern am See | 351 | 401 | 459 | 117,2 | 176,9 | 17 | 16,6 | 4,1 | 2,6 |
| Hamminkeln | 276 | 39 | 329 | 83,8 | 126,5 | 9 | 15,8 | - 1,6 | 43,2 |
| Hattingen | 337 | 356 | 392 | 100,1 | 151,0 | 21 | 13,1 | 0,6 | 1,7 |
| Herdecke | 79 | 82 | 105 | 26,7 | 40,3 | 2 | 4,6 | 4,6 | 4,3 |
| Herten | 347 | 405 | 478 | 122,1 | 184,2 | 29 | 14,4 | 2,2 | 3,1 |
| Holzwickede | 290 | 357 | 349 | 89,1 | 134,5 | 6 | 15,6 | - 3,3 | 0,0 |
| Hünxe | 246 | 273 | 300 | 76,4 | 115,4 | 4 | 15,0 | 6,2 | 1,6 |
| Kamen | 448 | 307 | 401 | 102,4 | 154,6 | 17 | 14,0 | 2,6 | 4,5 |
| Kamp-Lintfort | 376 | 388 | 421 | 107,3 | 162,0 | 16 | 12,7 | 1,7 | 1,5 |
| Lünen | 208 | 247 | 308 | 78,7 | 118,8 | 27 | 9,2 | 24,8 | 4,1 |
| Marl | 103 | 136 | 186 | 47,5 | 71,7 | 16 | 5,6 | 9,9 | 5,4 |
| Moers | 259 | 294 | 98 | 25,0 | 37,8 | 10 | 3,5 | - 10,5 | - 16,6 |
| Neukirchen-Vluyn | 298 | 345 | 365 | 93,1 | 140,6 | 10 | 16,0 | - 2,9 | 1,0 |
| Oer-Erkenschwick | 287 | 328 | 423 | 108,0 | 163,0 | 13 | 16,6 | 14,0 | 4,8 |
| Recklinghausen | 286 | 460 | 305 | 77,9 | 117,6 | 34 | 9,4 | - 26,5 | - 6,9 |
| Rheinberg | 314 | 371 | 450 | 114,8 | 173,2 | 14 | 14,1 | - 1,4 | 3,5 |
| Schermbeck | 258 | 275 | 330 | 84,3 | 127,3 | 5 | 14,8 | - 2,7 | 3,3 |
| Schwelm | 71 | 73 | 97 | 24,8 | 37,4 | 3 | 3,4 | 7,3 | 5,1 |
| Schwerte | 200 | 251 | 231 | 58,8 | 88,8 | 11 | 8,6 | - 4,9 | - 1,3 |
| Selm | 47 | 416 | 503 | 128,5 | 193,9 | 13 | 15,8 | 1,8 | 3,4 |
| Sonsbeck | 253 | 274 | 321 | 81,9 | 123,6 | 3 | 13,9 | 11,5 | 2,9 |
| Sprockhövel | 108 | 336 | 375 | 95,7 | 144,4 | 9 | 15,1 | - 1,0 | 1,6 |
| Unna | 111 | 148 | 218 | 55,6 | 83,9 | 13 | 7,5 | 17,8 | 6,2 |
| Voerde (Niederrhein) | 88 | 134 | 346 | 88,4 | 133,4 | 13 | 13,2 | 5,7 | 16,9 |
| Waltrip | 383 | 130 | 191 | 48,7 | 73,5 | 6 | 7,1 | - 2,0 | 6,9 |
| Werne | 379 | 437 | 465 | 118,7 | 179,1 | 14 | 17,6 | - 17,0 | 1,3 |
| Wesel | 317 | 346 | 417 | 106,4 | 160,6 | 25 | 14,7 | 1,3 | 3,2 |
| Wetter (Ruhr) | 71 | 70 | 70 | 18,0 | 27,1 | 2 | 2,7 | - 13,8 | - 0,1 |
| Witten | 174 | 189 | 211 | 53,9 | 81,4 | 20 | 7,2 | - 2,1 | 2,0 |
| Xanten | 280 | 325 | 365 | 93,2 | 140,6 | 8 | 17,0 | - 4,9 | 2,3 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 97 | 108 | 134 | 34,2 | 51,6 | 43 | 10,4 | 22,5 | 3,8 |
| Kreis Recklinghausen | 49 | 18 | 59 | 15,0 | 22,7 | 36 | 4,4 | - 12,5 | 21,6 |
| Kreis Unna | 75 | 79 | 78 | 19,8 | 29,9 | 31 | 6,4 | - 10,0 | - 0,2 |
| Kreis Wesel | 161 | 153 | 172 | 43,8 | 66,2 | 79 | 13,5 | 9,0 | 2,1 |

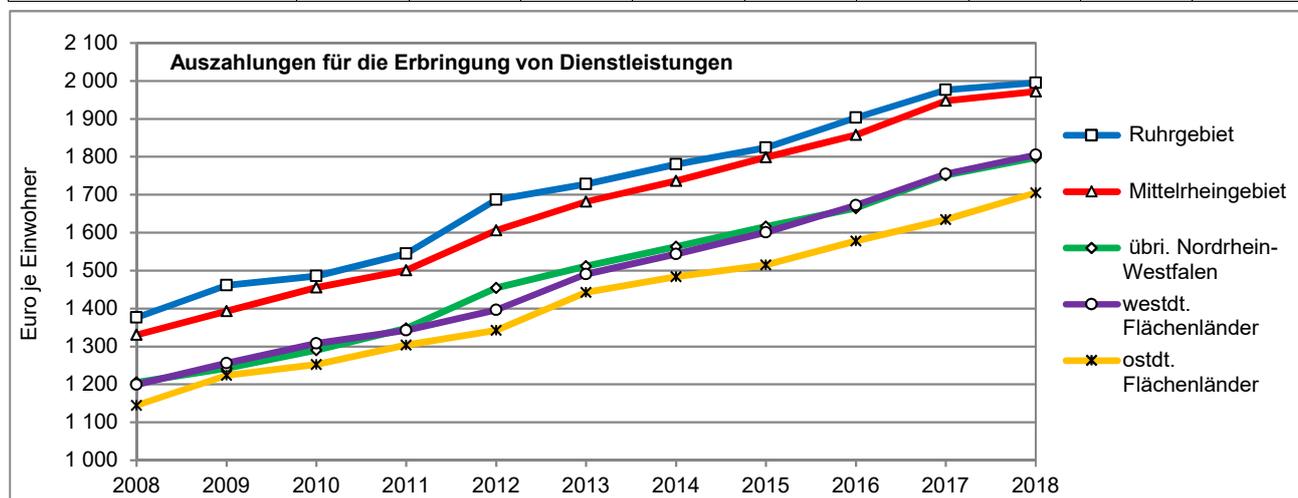
Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 29: Jährliche Abfallgebühren (Teilservice) in den kreisfreien und großen kreisangehörigen Städten Nordrhein-Westfalens im Jahr 2018 in Euro | | | | | | | | | | | | | |
|---|------------------------|--------|--------|--------|----------|---------------|-----|------|------------------------|--------|--------|--------|---------------|
| Stadt | Restabfall | | | | | | | | Biotonne | | | | |
| | Behältergröße in Liter | | | | | Abfuhrhythmus | | | Behältergröße in Liter | | | | Abfuhrhythmus |
| | 50/60 | 80/90 | 120 | 240 | 1100 | 50/60 - 120 | 240 | 1100 | 60 | 80 | 120 | 240 | |
| Bochum | 141,90 | 189,20 | 283,80 | 567,60 | 2 601,90 | 26 | 26 | 26 | 30,00 | 40,00 | 60,00 | 120,00 | 26 |
| Bottrop | 128,96 | | 257,92 | 515,83 | 2 364,23 | 52 | 52 | 52 | | | 53,58 | 80,37 | 26 |
| Dortmund | 115,89 | 146,79 | 220,19 | 394,02 | 1 699,73 | 26 | 26 | 26 | | 83,97 | 113,33 | 201,75 | 26 |
| Duisburg*** | 79,52 | 106,04 | 159,04 | 318,12 | 1 501,08 | 26 | 26 | 26 | | 74,00 | 98,00 | 166,00 | 26 |
| Essen | 169,80 | 226,40 | 339,60 | 679,20 | 3 113,00 | 52 | 52 | 52 | | 36,00 | 54,00 | 108,00 | 26 |
| Gelsenkirchen | 107,85 | 132,00 | 189,15 | 360,65 | 1 638,20 | 52 | 52 | 52 | | 29,70 | 37,15 | 59,40 | 26 |
| Hagen* | 113,40 | 151,20 | 226,80 | 453,60 | 1 455,12 | 26 | 26 | 26 | | | | | |
| Hamm | | 99,91 | 147,62 | 292,24 | 1 243,28 | 26 | 26 | 26 | | | 62,48 | 124,96 | 26 |
| Herne*** | | 112,96 | 164,30 | 246,53 | 1 078,65 | 12 | 12 | 12 | | 29,53 | 44,30 | 88,60 | 26 |
| Mülheim** | 213,69 | 254,33 | 335,62 | 548,90 | 2 395,98 | 52 | 52 | 52 | | | | | |
| Oberhausen | | 55,10 | 82,65 | x | x | 12 | | | | 82,65 | 123,97 | 247,95 | 26 |
| Castrop-Rauxel** | | 148,00 | 222,00 | 444,00 | 2 035,00 | 26 | 26 | 26 | | | | | |
| Dinslaken | 67,36 | 89,80 | 134,72 | 269,44 | 1 234,97 | 12 | 12 | 12 | | 30,00 | 45,00 | 90,00 | 26 |
| Dorsten | | 132,80 | 199,20 | 398,40 | 1 826,00 | 26 | 26 | 26 | | | 55,20 | 110,40 | 26 |
| Gladbeck** | 91,12 | 118,75 | 174,00 | 339,76 | 1 519,45 | 26 | 26 | 26 | | | | | |
| Herten | | 120,00 | 158,00 | x | x | 12 | | | | | 28,00 | 28,00 | 26 |
| Lünen | | 84,26 | 126,39 | 252,78 | 1 158,58 | 12 | 12 | 12 | | 88,11 | 132,17 | 264,34 | 26 |
| Marl** | | 127,60 | 191,40 | 382,80 | 1 754,50 | 26 | 26 | 26 | | | | | |
| Moers | 189,00 | 231,60 | 310,50 | 535,80 | | 12 | 12 | | | | 40,80 | 75,60 | 26 |
| Recklinghausen** | 105,20 | | 210,40 | 420,80 | 1 928,60 | 26 | 26 | 26 | | | | | |
| Unna | | 75,74 | 113,62 | 227,23 | 1 041,49 | 12 | 12 | 12 | | 78,76 | 118,14 | 236,28 | 26 |
| Wesel | 145,00 | 194,00 | 291,00 | 582,00 | 2 670,00 | 26 | 26 | 26 | | 40,00 | 60,00 | 120,00 | 26 |
| Witten** | 119,52 | 159,36 | 239,04 | 478,08 | 2 191,08 | 26 | 26 | 26 | | | | | |
| Bonn** | 84,35 | 112,46 | 168,70 | 337,40 | | 26 | 26 | | | | | | |
| Düsseldorf*** | 213,90 | 283,50 | 422,70 | 840,30 | 3 833,10 | 52 | 52 | 52 | | 30,24 | 45,36 | 90,73 | 26 |
| Köln** | 303,11 | 359,97 | 480,77 | 843,17 | 3 044,58 | 52 | 52 | 52 | | | | | |
| Krefeld** | 114,96 | | 232,20 | | 1 327,18 | 26 | | 26 | | | | | |
| Leverkusen* | x | | x | x | x | 26 | 26 | | | | | | |
| Mönchengladbach** | 325,02 | | | | 5 617,93 | 52 | | 52 | | | | | |
| Remscheid | | | 87,00 | | | 12 | | | | | 104,50 | 209,00 | 26 |
| Solingen | 92,66 | 123,55 | 185,32 | 370,64 | 1 698,77 | 26 | 26 | 26 | | | 55,00 | | |
| Wuppertal | x | x | x | x | x | 52 | 52 | 52 | x | x | x | x | 26 |
| Bergisch-Gladbach | 164,28 | 246,36 | 328,56 | 657,12 | 3 011,76 | 26 | 26 | 26 | | | 45,00 | 87,00 | 26 |
| Neuss | | | 143,40 | | 1 314,71 | 26 | 26 | 26 | | | | 48,40 | 26 |
| Aachen | | 240,67 | 292,42 | 499,41 | 1 982,88 | | 26 | 26 | 46,30 | 69,45 | 92,60 | 185,20 | 26 |
| Bielefeld | 60,36 | | 120,72 | 241,44 | 1 106,64 | 26 | 26 | 26 | 56,56 | | 93,12 | 186,24 | 26 |
| Münster | 102,00 | 153,00 | 204,00 | 408,00 | 1 869,96 | 26 | 26 | 26 | 162,00 | 243,00 | 324,00 | 648,00 | 26 |
| Paderborn | | | 120,00 | | | 12 | | | | | | | |
| Siegen | | | 66,58 | 114,88 | 685,68 | 12 | 12 | 12 | | | 88,00 | 145,27 | 26 |

Abfuhrhythmus: 52 = wöchentlich; 26 =14-tägig; 12 = monatlich
* Keine hausbezogene Biotonne vorhanden. ** Eine Biotonne wird nicht separat abgerechnet (Abfalleinheitsgebühr).
*** Es wird eine Grundgebühr erhoben. x = Angabe eines Zahlenwertes nicht sinnvoll.
Quelle: Bund der Steuerzahler Nordrhein-Westfalen, Gebührenumfrage 2018.

| Anhang 30: Abwassergebühren* in den kreisfreien Städten Nordrhein-Westfalens und den großen kreisangehörigen Städten des Ruhrgebietes mit mehr als 60 000 Einwohnern 2017 und 2018 | | | | | | | | |
|---|--------------------------|-------------|---------------------|-------------|-----------------------------------|---------------|---------------------|------------|
| Stadt/Gemeinde | Gebührensätze Euro je qm | | | | Gebühren für eine "Musterfamilie" | | | |
| | Schmutzwasser | | Niederschlagswasser | | in Euro | | Änderung in % p. a. | |
| | 2018 | 2017 | 2018 | 2017 | 2018 | 2017 | 2017/18 | 2013/18 |
| Bochum** | 2,52 | 2,50 | 1,04 | 0,99 | 639,20 | 628,70 | 1,7 | 2,4 |
| Bottrop** | 2,44 | 2,39 | 1,47 | 1,44 | 679,10 | 665,20 | 2,1 | 4,7 |
| Dortmund** | 2,10 | 2,24 | 1,63 | 1,41 | 631,90 | 631,30 | 0,1 | 2,7 |
| Duisburg | 2,46 | 2,37 | 1,03 | 1,00 | 625,90 | 604,00 | 3,6 | 3,3 |
| Essen | 3,05 | 3,01 | 1,49 | 1,46 | 803,70 | 791,80 | 1,5 | 2,6 |
| Gelsenkirchen | 2,36 | 2,29 | 1,12 | 1,08 | 617,60 | 598,40 | 3,2 | 4,4 |
| Hagen | 2,50 | 2,50 | 1,18 | 1,11 | 653,40 | 644,30 | 1,4 | 1,0 |
| Hamm | 2,04 | 2,12 | 0,87 | 0,91 | 521,10 | 542,30 | - 3,9 | 1,4 |
| Herne | 2,28 | 2,26 | 1,32 | 1,28 | 627,60 | 618,40 | 1,5 | 5,3 |
| Mülheim** | 2,91 | 2,93 | 1,16 | 1,12 | 732,80 | 731,60 | 0,2 | 0,9 |
| Oberhausen | 2,40 | 2,39 | 1,37 | 1,35 | 658,10 | 653,50 | 0,7 | 1,8 |
| <i>Ruhrgebiet***</i> | 2,49 | 2,49 | 1,28 | 1,22 | 664,48 | 655,62 | 1,4 | 2,7 |
| Bonn | 2,50 | 2,85 | 1,29 | 1,40 | 667,70 | 752,00 | - 11,2 | - 0,6 |
| Düsseldorf | 1,52 | 1,52 | 0,98 | 0,98 | 431,40 | 431,40 | 0,0 | 0,0 |
| Köln* | 1,54 | 1,54 | 1,27 | 1,27 | 473,10 | 473,10 | 0,0 | - 0,3 |
| Krefeld | 3,39 | 3,50 | 1,05 | 1,00 | 814,50 | 830,00 | - 1,9 | - 0,4 |
| Leverkusen | 2,43 | 2,43 | 1,08 | 1,08 | 626,40 | 626,40 | 0,0 | 0,3 |
| Mönchengladbach | 3,42 | 3,31 | 1,81 | 1,75 | 919,30 | 889,50 | 3,4 | 0,9 |
| Remscheid** | 2,57 | 2,54 | 1,38 | 1,38 | 693,40 | 687,40 | 0,9 | - 0,1 |
| Solingen | 2,81 | 2,75 | 1,10 | 1,05 | 705,00 | 686,50 | 2,7 | - 0,9 |
| Wuppertal | 2,95 | 2,95 | 1,95 | 1,95 | 843,50 | 843,50 | 0,0 | 0,6 |
| <i>Mittelrheingebiet***</i> | 2,20 | 2,23 | 1,30 | 1,30 | 609,16 | 615,27 | - 1,0 | - 0,1 |
| Aachen* | 2,82 | 2,75 | 1,05 | 1,03 | 700,50 | 683,90 | 2,4 | 0,5 |
| Bielefeld* | 3,17 | 3,21 | 0,94 | 0,90 | 756,20 | 759,00 | - 0,4 | - 1,7 |
| Münster | 2,01 | 2,03 | 0,66 | 0,64 | 487,80 | 489,20 | - 0,3 | 2,4 |
| <i>übriges Nordrhein-Westf.***</i> | 2,67 | 2,67 | 0,87 | 0,84 | 646,51 | 643,80 | 0,4 | - 0,2 |
| <i>kreisfreie Städte insges.***</i> | 2,38 | 2,40 | 1,24 | 1,21 | 638,03 | 636,51 | 0,2 | 1,1 |
| Castrop-Rauxel | 2,48 | 2,39 | 1,13 | 1,12 | 642,90 | 623,60 | 3,1 | 1,3 |
| Dinslaken | 2,31 | 2,33 | 0,79 | 0,93 | 564,70 | 586,90 | - 3,8 | 1,8 |
| Dorsten** | 2,28 | 2,18 | 1,00 | 1,00 | 586,00 | 566,00 | 3,5 | 1,4 |
| Gladbeck | 2,58 | 2,54 | 1,00 | 0,94 | 646,00 | 630,20 | 2,5 | 5,2 |
| Herten** | 3,12 | 2,95 | 1,02 | 1,00 | 756,60 | 720,00 | 5,1 | 6,3 |
| Lünen | 2,49 | 2,45 | 1,32 | 1,31 | 669,60 | 660,30 | 1,4 | 1,3 |
| Marl** | 2,19 | 2,19 | 1,06 | 1,04 | 575,80 | 573,20 | 0,5 | - 0,1 |
| Moers | 3,39 | 3,35 | 1,35 | 1,35 | 853,50 | 845,50 | 0,9 | 4,1 |
| Recklinghausen | 2,45 | 2,38 | 1,44 | 1,32 | 677,20 | 647,60 | 4,6 | 3,4 |
| Unna | 2,70 | 2,75 | 1,52 | 1,51 | 737,60 | 746,30 | - 1,2 | 0,6 |
| Wesel | 3,21 | 3,25 | 0,97 | 0,92 | 768,10 | 769,60 | - 0,2 | 1,9 |
| Witten | 2,95 | 3,00 | 1,49 | 1,48 | 783,70 | 792,40 | - 1,1 | 0,5 |
| <i>große kreisangehörige Städte im Ruhrgebiet***</i> | 2,68 | 2,69 | 1,20 | 1,19 | 691,87 | 693,26 | - 0,2 | 2,2 |
| <i>Maximum/Minimum</i> | | | | | | | 0,0 | |
| Reken (Krs. Borken) | 1,07 | 1,07 | 0,25 | 0,25 | 246,50 | 246,50 | 0,0 | - 8,2 |
| Mettingen | 1,46 | 1,46 | 0,20 | 0,20 | 318,00 | 318,00 | 0,0 | 5,8 |
| Waldbröl**** | 4,98 | 4,98 | 1,02 | 0,94 | 1 244,60 | 1 234,20 | 0,8 | n.d. |
| Neunkirchen-Seelscheid**** | 4,90 | 4,95 | 0,93 | 0,97 | 1 269,26 | 1 289,74 | - 1,6 | n.d. |
| Nordrhein-Westfalen insgesamt (ungew. D.) | 3,00 | 3,01 | 0,83 | 0,83 | 722,84 | 724,71 | - 0,3 | 1,3 |
| * Einschließlich der Abwassergebührenhilfe des Landes. | | | | | Modellannahmen bei der | | | |
| ** Kommune erhebt keine Kanalanschlussgebühr. | | | | | - 200 cbm Frischwasserverbrauch | | | |
| *** gewichteter Mittelwert (Gewichtung durch Bevölkerung zur Jahresmitte). | | | | | - 130 qm versiegelte Fläche | | | |
| **** Abwassergebühr beinhaltet eine Grundgebühr. | | | | | - Vier-Personen-Haushalt | | | |
| | | | | | - Vollanschluss | | | |
| Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Angaben des Bundes der Steuerzahler Nordrhein-Westfalen. | | | | | | | | |

| Anhang 31: Auszahlungen für Dienstleistungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|---|-------|-------|----------|---------|-----------|---------------------|---|-----|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Auszahlungen für die Erbringung von Dienstleistungen (Personalausgaben [ohne Pensionsrückstellungen], Sachmittelausgaben, Zuschüsse, Kostenerstattungen etc.) | | | | | | | jährsd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2018 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der ber. AZ | % | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 1 376 | 1 728 | 1 995 | 104,6 | 111,5 | 10 195 | 52,1 | 0,8 | 2,7 |
| kreisfreie Städte | 1 389 | 1 755 | 2 034 | 106,6 | 113,7 | 6 743 | 54,2 | 0,9 | 2,8 |
| Kreise | 1 331 | 1 655 | 1 889 | 99,0 | 105,6 | 3 388 | 48,0 | 0,9 | 2,3 |
| Mittelrheingebiet | 1 331 | 1 682 | 1 972 | 103,4 | 110,3 | 11 612 | 51,7 | 1,6 | 3,2 |
| rheinische Städte | 1 473 | 1 832 | 2 164 | 113,4 | 121,0 | 5 795 | 54,9 | -0,5 | 3,5 |
| bergische Städte | 1 374 | 1 772 | 1 915 | 100,4 | 107,0 | 1 193 | 54,8 | 5,2 | 1,7 |
| Kreise | 1 180 | 1 507 | 1 787 | 93,7 | 99,9 | 4 624 | 47,4 | 3,2 | 3,3 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 1 205 | 1 512 | 1 798 | 94,2 | 100,5 | 12 435 | 48,6 | 2,7 | 3,2 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 1 262 | 1 589 | 1 878 | 98,4 | 105,0 | 24 046 | 50,0 | 2,2 | 3,2 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 293 | 1 627 | 1 908 | 100,0 | 106,7 | 34 177 | 50,6 | 1,8 | 3,0 |
| Landschaftsverbände | 47 | 87 | 103 | 5,4 | 5,8 | 1 850 | 24,8 | -12,3 | 3,3 |
| Regionalverband Ruhr | 8 | 8 | 13 | 0,7 | 0,7 | 64 | 82,7 | -7,0 | 7,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 342 | 1 716 | 2 015 | 105,6 | 112,6 | 36 091 | 48,1 | 0,9 | 3,1 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 1 200 | 1 491 | 1 805 | 94,6 | 100,9 | 115 880 | 45,7 | 3,3 | 3,8 |
| ostdt. Flächenländer | 1 145 | 1 443 | 1 705 | 89,4 | 95,3 | 21 402 | 51,8 | 4,1 | 2,9 |
| Flächenländer insgesamt | 1 190 | 1 483 | 1 789 | 93,8 | 100,0 | 137 282 | 46,6 | 3,5 | 3,6 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 1 384 | 1 839 | 1 902 | 99,7 | 106,3 | 693 | 50,4 | -12,1 | 0,7 |
| Bottrop | 1 323 | 1 676 | 1 920 | 100,6 | 107,3 | 225 | 59,0 | 1,7 | 2,5 |
| Dortmund | 1 556 | 1 891 | 2 250 | 117,9 | 125,8 | 1 318 | 55,4 | 6,5 | 3,3 |
| Duisburg | 1 012 | 1 273 | 1 555 | 81,5 | 86,9 | 774 | 45,2 | 6,6 | 3,8 |
| Essen | 1 585 | 1 930 | 2 328 | 122,0 | 130,1 | 1 358 | 56,4 | 2,7 | 3,7 |
| Gelsenkirchen | 1 480 | 1 849 | 2 164 | 113,4 | 121,0 | 563 | 58,9 | 1,6 | 2,8 |
| Hagen | 1 475 | 1 761 | 2 009 | 105,3 | 112,3 | 379 | 59,0 | -2,0 | 2,5 |
| Hamm | 1 350 | 1 713 | 1 733 | 90,8 | 96,9 | 310 | 56,1 | -8,7 | 0,5 |
| Herne | 1 095 | 1 513 | 1 744 | 91,4 | 97,5 | 273 | 52,8 | 2,9 | 2,6 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 1 228 | 1 966 | 2 366 | 124,0 | 132,3 | 405 | 56,8 | -0,9 | 3,6 |
| Oberhausen | 1 512 | 1 856 | 2 103 | 110,2 | 117,6 | 444 | 56,2 | 2,3 | 2,2 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 1 266 | 1 642 | 1 890 | 99,1 | 105,7 | 613 | 47,7 | 2,8 | 2,4 |
| Recklinghausen | 1 269 | 1 809 | 1 951 | 102,3 | 109,1 | 1 201 | 47,9 | -1,1 | 1,3 |
| Unna | 1 218 | 1 538 | 1 861 | 97,5 | 104,0 | 733 | 46,5 | 5,5 | 3,3 |
| Wesel | 1 561 | 1 559 | 1 827 | 95,8 | 102,2 | 841 | 49,6 | -1,1 | 2,8 |



| Anhang 31: Auszahlungen für Dienstleistungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|--|------|---|----------|---|------------|-----------|----------|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliche Auszahlungen für Dienstleistungen | | Auszahlungsarten für die Erbringung von Dienstleistungen 2018 | | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | Personal | Sachmittel | Zuschüsse | KostenEr | Sonstiges |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | Euro je Einwohner | | | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 2,4 | 3,4 | 1 868 | 105,6 | 833,3 | 579,1 | 459,7 | 123,2 | - |
| kreisfreie Städte | 2,5 | 3,5 | 1 903 | 107,6 | 843,6 | 601,8 | 492,2 | 96,0 | - |
| Kreise | 2,2 | 3,2 | 1 771 | 100,1 | 799,7 | 529,3 | 386,3 | 173,3 | - |
| Mittelrheingebiet | 2,7 | 3,6 | 1 832 | 103,6 | 840,8 | 555,5 | 458,0 | 118,0 | - |
| rheinische Städte | 2,8 | 3,6 | 2 027 | 114,6 | 906,6 | 597,6 | 540,1 | 120,0 | - |
| bergische Städte | 1,3 | 3,1 | 1 833 | 103,6 | 819,1 | 561,1 | 460,4 | 74,0 | - |
| Kreise | 2,9 | 3,8 | 1 632 | 92,3 | 777,8 | 510,5 | 372,5 | 126,6 | - |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 2,9 | 3,7 | 1 651 | 93,3 | 730,7 | 471,5 | 473,2 | 122,3 | - |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 2,8 | 3,7 | 1 734 | 98,0 | 781,3 | 510,1 | 466,2 | 120,3 | - |
| Nordrhein-Westfalen | 2,7 | 3,6 | 1 769 | 100,0 | 794,7 | 529,0 | 463,0 | 121,1 | - |
| Landschaftsverbände | 2,9 | 7,4 | 98 | 5,5 | 27,2 | 29,6 | 25,0 | 21,4 | - |
| Regionalverband Ruhr | 7,1 | 4,2 | 11 | 0,6 | 5,1 | 2,8 | 4,6 | 0,0 | - |
| Nordrhein-Westfalen | 2,7 | 3,8 | 1 870 | 105,7 | 823,4 | 559,4 | 489,4 | 142,5 | - |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 3,2 | 3,8 | 1 645 | 93,0 | 812,1 | 424,4 | 411,3 | 157,3 | - |
| ostdt. Flächenländer | 2,8 | 3,7 | 1 560 | 88,2 | 780,0 | 312,3 | 449,1 | 163,9 | - |
| Flächenländer insgesamt | 3,2 | 3,8 | 1 631 | 92,2 | 806,8 | 406,1 | 417,5 | 158,4 | - |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 0,6 | 2,9 | 2 008 | 113,5 | 848,8 | 522,3 | 308,9 | 221,6 | - |
| Bottrop | 2,3 | 3,4 | 1 796 | 101,5 | 834,5 | 617,6 | 411,3 | 56,2 | - |
| Dortmund | 2,9 | 3,4 | 2 001 | 113,1 | 810,0 | 639,9 | 692,2 | 107,6 | - |
| Duisburg | 3,4 | 4,0 | 1 368 | 77,4 | 812,0 | 371,6 | 363,7 | 7,3 | - |
| Essen | 3,2 | 3,6 | 2 133 | 120,6 | 912,7 | 739,6 | 660,4 | 15,1 | - |
| Gelsenkirchen | 2,7 | 3,5 | 2 053 | 116,0 | 728,6 | 894,0 | 451,9 | 89,2 | - |
| Hagen | 2,2 | 2,9 | 1 914 | 108,2 | 851,0 | 436,6 | 484,0 | 237,3 | - |
| Hamm | 0,2 | 2,3 | 1 763 | 99,7 | 745,8 | 358,9 | 459,2 | 168,9 | - |
| Herne | 2,4 | 4,3 | 1 640 | 92,7 | 964,8 | 380,1 | 354,0 | 45,3 | - |
| Mülheim a. d. Ruhr | 3,1 | 6,1 | 2 238 | 126,5 | 1 037,6 | 714,4 | 374,6 | 239,3 | - |
| Oberhausen | 2,1 | 3,0 | 1 979 | 111,8 | 787,5 | 852,1 | 419,3 | 44,0 | - |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 2,4 | 3,7 | 1 767 | 99,9 | 882,0 | 472,3 | 351,5 | 184,6 | - |
| Recklinghausen | 1,3 | 4,0 | 1 881 | 106,3 | 859,4 | 505,2 | 431,4 | 155,2 | - |
| Unna | 3,2 | 3,9 | 1 689 | 95,5 | 738,1 | 603,8 | 364,1 | 155,0 | - |
| Wesel | 2,7 | 1,4 | 1 696 | 95,9 | 714,7 | 537,8 | 369,5 | 205,3 | - |

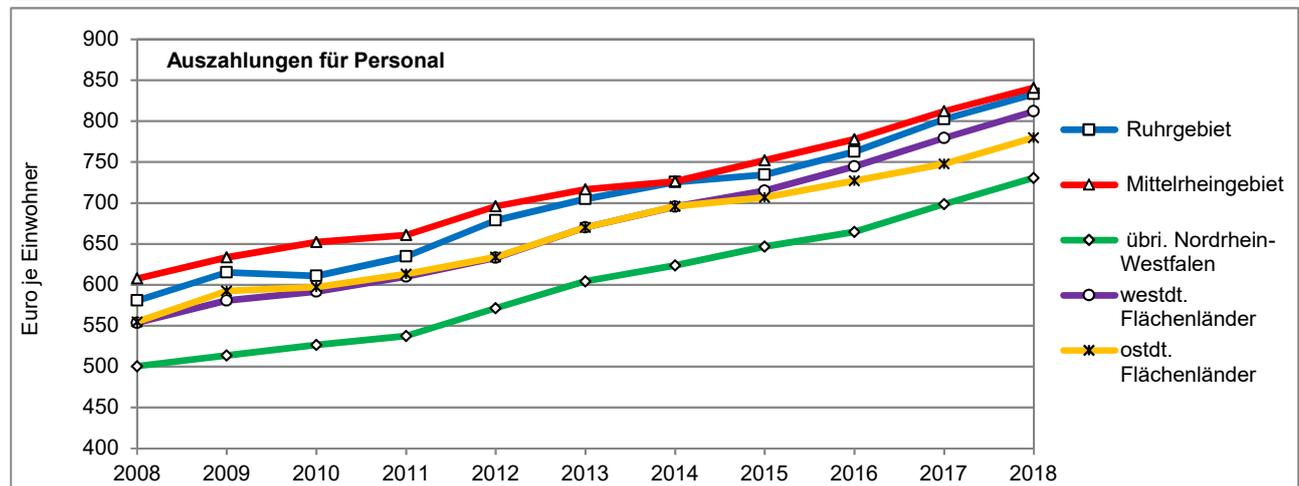
| Anhang 31: Auszahlungen für Dienstleistungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|---|-------|-------|----------|---------|-----------|---------------------|--|-------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Auszahlungen für die Erbringung von Dienstleistungen (Personalausgaben [ohne Pensionsrückstellungen], Sachmittelausgaben, Zuschüsse, Kostenerstattungen etc.) | | | | | | | jahresd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2018 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der ber. AZ | % | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 697 | 890 | 1 081 | 56,7 | 60,5 | 14 | 45,6 | 2,9 | 3,2 |
| Bergkamen | 1 145 | 1 402 | 1 496 | 78,4 | 83,6 | 73 | 56,5 | 4,4 | 1,2 |
| Bönen | 855 | 794 | 884 | 46,4 | 49,4 | 16 | 33,7 | 3,8 | 1,9 |
| Breckerfeld | 760 | 985 | 1 096 | 57,5 | 61,3 | 10 | 60,8 | - 4,4 | 1,8 |
| Castrop-Rauxel | 958 | 1 172 | 1 444 | 75,7 | 80,7 | 106 | 54,2 | - 4,0 | 3,5 |
| Datteln | 831 | 1 478 | 1 667 | 87,4 | 93,2 | 58 | 55,9 | 9,3 | 2,1 |
| Dinslaken | 1 071 | 1 512 | 1 716 | 90,0 | 95,9 | 116 | 56,9 | 7,7 | 2,2 |
| Dorsten | 957 | 1 442 | 1 436 | 75,3 | 80,3 | 108 | 56,9 | 1,6 | - 0,2 |
| Ennepetal | 1 084 | 1 363 | 1 392 | 72,9 | 77,8 | 42 | 40,4 | - 9,4 | 0,4 |
| Fröndenberg/Ruhr | 460 | 668 | 701 | 36,8 | 39,2 | 15 | 38,2 | - 3,5 | 0,9 |
| Gevelsberg | 1 086 | 1 390 | 1 692 | 88,7 | 94,6 | 52 | 57,4 | 4,9 | 3,2 |
| Gladbeck | 1 160 | 1 500 | 1 758 | 92,2 | 98,3 | 133 | 54,1 | 4,1 | 3,1 |
| Haltern am See | 1 129 | 1 372 | 1 558 | 81,7 | 87,1 | 59 | 60,6 | 5,0 | 2,5 |
| Hamminkeln | 881 | 534 | 886 | 46,5 | 49,6 | 24 | 48,7 | - 5,3 | 9,1 |
| Hattingen | 1 037 | 1 208 | 1 366 | 71,6 | 76,4 | 75 | 49,8 | 4,5 | 2,1 |
| Herdecke | 776 | 1 044 | 1 143 | 59,9 | 63,9 | 26 | 54,4 | 0,8 | 1,6 |
| Herten | 1 638 | 1 708 | 1 632 | 85,6 | 91,3 | 101 | 51,9 | - 4,0 | - 0,5 |
| Holzwickede | 673 | 837 | 1 337 | 70,1 | 74,7 | 23 | 48,0 | 44,7 | 8,5 |
| Hünxe | 666 | 490 | 1 007 | 52,8 | 56,3 | 14 | 39,8 | 8,2 | 12,8 |
| Kamen | 1 314 | 1 272 | 1 507 | 79,0 | 84,3 | 65 | 53,1 | 1,4 | 2,8 |
| Kamp-Lintfort | 1 072 | 1 524 | 1 739 | 91,2 | 97,2 | 65 | 56,4 | - 7,5 | 2,4 |
| Lünen | 998 | 1 315 | 1 792 | 94,0 | 100,2 | 155 | 55,9 | 29,6 | 5,7 |
| Marl | 978 | 1 131 | 1 407 | 73,7 | 78,6 | 118 | 50,5 | - 6,3 | 3,7 |
| Moers | 1 773 | 1 164 | 1 208 | 63,3 | 67,5 | 125 | 53,0 | - 4,7 | 0,7 |
| Neukirchen-Vluyn | 845 | 988 | 1 089 | 57,1 | 60,9 | 29 | 45,9 | - 0,4 | 1,7 |
| Oer-Erkenschwick | 602 | 1 345 | 1 921 | 100,7 | 107,4 | 60 | 68,7 | 11,3 | 6,6 |
| Recklinghausen | 1 033 | 1 640 | 1 719 | 90,1 | 96,1 | 194 | 56,6 | - 8,0 | 0,4 |
| Rheinberg | 1 117 | 1 241 | 1 463 | 76,7 | 81,8 | 46 | 57,5 | 1,2 | 3,1 |
| Schermbeck | 961 | 683 | 1 107 | 58,0 | 61,9 | 15 | 54,4 | 14,5 | 8,6 |
| Schwelm | 935 | 1 110 | 1 292 | 67,7 | 72,2 | 37 | 47,9 | 10,1 | 2,9 |
| Schwerte | 1 184 | 1 163 | 1 370 | 71,8 | 76,6 | 64 | 54,5 | 2,6 | 2,9 |
| Selm | 695 | 1 198 | 1 572 | 82,4 | 87,9 | 41 | 47,2 | 20,8 | 4,8 |
| Sonsbeck | 656 | 787 | 781 | 40,9 | 43,6 | 7 | 39,4 | 0,8 | 0,1 |
| Sprockhövel | 591 | 1 020 | 1 254 | 65,7 | 70,1 | 31 | 51,0 | 1,2 | 3,2 |
| Unna | 781 | 1 166 | 1 428 | 74,8 | 79,8 | 82 | 55,2 | 5,2 | 3,0 |
| Voerde (Niederrhein) | 603 | 779 | 1 235 | 64,7 | 69,0 | 45 | 49,8 | 2,7 | 7,7 |
| Waltrop | 1 187 | 1 050 | 1 232 | 64,6 | 68,9 | 36 | 49,7 | 2,2 | 2,9 |
| Werne | 992 | 1 138 | 1 384 | 72,5 | 77,4 | 41 | 48,1 | 6,5 | 3,6 |
| Wesel | 1 357 | 1 237 | 1 378 | 72,2 | 77,1 | 83 | 51,1 | 5,0 | 1,9 |
| Wetter (Ruhr) | 835 | 938 | 1 205 | 63,2 | 67,4 | 33 | 51,0 | 6,2 | 4,2 |
| Witten | 965 | 1 297 | 1 488 | 78,0 | 83,2 | 144 | 51,4 | 1,4 | 2,4 |
| Xanten | 874 | 996 | 1 136 | 59,6 | 63,5 | 25 | 49,0 | 6,5 | 2,6 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 329 | 440 | 507 | 26,6 | 28,3 | 164 | 41,6 | 5,1 | 2,4 |
| Kreis Recklinghausen | 206 | 397 | 372 | 19,5 | 20,8 | 229 | 30,8 | - 0,6 | - 1,1 |
| Kreis Unna | 250 | 356 | 404 | 21,2 | 22,6 | 159 | 33,3 | - 12,8 | 2,2 |
| Kreis Wesel | 395 | 434 | 509 | 26,7 | 28,5 | 234 | 43,6 | - 6,3 | 2,8 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 31: Auszahlungen für Dienstleistungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|--|-------|---|----------|---|------------|-----------|----------|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliche Auszahlungen für Dienstleistungen | | Auszahlungsarten für die Erbringung von Dienstleistungen 2018 | | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | Personal | Sachmittel | Zuschüsse | KostenEr | Sonstiges |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | | | | | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 3,3 | 4,1 | 1 035 | 58,5 | 428,3 | 617,8 | 29,8 | 5,5 | - |
| Bergkamen | 1,1 | 2,5 | 1 418 | 80,1 | 550,6 | 298,2 | 187,4 | 460,2 | - |
| Bönen | 1,8 | 0,3 | 798 | 45,1 | 360,9 | 463,0 | 43,1 | 17,4 | - |
| Breckerfeld | 1,8 | 3,4 | 1 061 | 60,0 | 295,5 | 227,3 | 32,6 | 541,2 | - |
| Castrop-Rauxel | 3,5 | 3,8 | 1 359 | 76,8 | 748,0 | 252,9 | 263,5 | 179,4 | - |
| Datteln | 2,0 | 6,5 | 1 523 | 86,1 | 653,2 | 361,3 | 454,0 | 198,3 | - |
| Dinslaken | 2,1 | 4,4 | 1 535 | 86,7 | 816,0 | 327,9 | 379,4 | 192,9 | - |
| Dorsten | - 0,1 | 3,8 | 1 381 | 78,0 | 630,6 | 456,9 | 306,3 | 42,2 | - |
| Ennepetal | 0,3 | 2,3 | 1 473 | 83,3 | 700,6 | 219,0 | 110,9 | 361,2 | - |
| Fröndenberg/Ruhr | 0,8 | 3,9 | 706 | 39,9 | 318,5 | 278,8 | 17,3 | 86,7 | - |
| Gevelsberg | 3,3 | 4,1 | 1 523 | 86,1 | 548,6 | 776,3 | 345,7 | 21,4 | - |
| Gladbeck | 2,7 | 3,9 | 1 628 | 92,0 | 771,5 | 548,3 | 374,1 | 64,5 | - |
| Haltern am See | 2,1 | 3,0 | 1 430 | 80,8 | 620,2 | 433,6 | 286,2 | 218,3 | - |
| Hamminkeln | 8,8 | 0,1 | 684 | 38,7 | 390,1 | 422,7 | 47,6 | 26,0 | - |
| Hattingen | 2,1 | 2,5 | 1 276 | 72,1 | 821,5 | 311,4 | 164,4 | 68,4 | - |
| Herdecke | 1,5 | 3,6 | 1 112 | 62,9 | 480,2 | 300,8 | 301,6 | 59,9 | - |
| Herten | - 0,8 | - 0,0 | 1 675 | 94,7 | 647,3 | 458,5 | 333,8 | 192,8 | - |
| Holzwickede | 8,1 | 6,4 | 992 | 56,1 | 442,7 | 803,6 | 84,0 | 6,3 | - |
| Hünxe | 12,8 | 3,8 | 794 | 44,9 | 435,0 | 513,7 | 54,0 | 4,5 | - |
| Kamen | 2,9 | 1,3 | 1 380 | 78,0 | 680,2 | 342,2 | 275,4 | 209,6 | - |
| Kamp-Lintfort | 2,2 | 4,5 | 1 679 | 94,9 | 746,1 | 589,2 | 398,5 | 5,6 | - |
| Lünen | 5,3 | 5,5 | 1 425 | 80,5 | 621,1 | 730,4 | 306,4 | 134,5 | - |
| Marl | 3,7 | 3,4 | 1 342 | 75,8 | 676,9 | 305,6 | 367,5 | 56,6 | - |
| Moers | 0,6 | - 3,4 | 1 207 | 68,2 | 446,6 | 356,2 | 239,9 | 165,2 | - |
| Neukirchen-Vluyn | 1,6 | 2,3 | 1 037 | 58,6 | 557,3 | 360,9 | 113,3 | 57,8 | - |
| Oer-Erkenschwick | 6,1 | 11,1 | 1 506 | 85,1 | 559,6 | 963,1 | 398,6 | - | - |
| Recklinghausen | 0,8 | 4,7 | 1 741 | 98,4 | 757,0 | 402,0 | 537,0 | 23,4 | - |
| Rheinberg | 2,8 | 2,5 | 1 346 | 76,1 | 502,9 | 422,5 | 449,0 | 88,6 | - |
| Schermbeck | 8,4 | 1,3 | 871 | 49,3 | 417,7 | 521,2 | 79,1 | 88,9 | - |
| Schwelm | 2,6 | 3,0 | 1 165 | 65,9 | 627,2 | 304,9 | 341,5 | 18,4 | - |
| Schwerte | 2,8 | 1,3 | 1 239 | 70,1 | 587,4 | 508,8 | 274,3 | - | - |
| Selm | 4,6 | 7,7 | 1 298 | 73,4 | 444,2 | 684,1 | 362,1 | 81,3 | - |
| Sonsbeck | - 0,1 | 1,6 | 781 | 44,1 | 377,6 | 335,9 | 51,5 | 15,8 | - |
| Sprockhövel | 3,5 | 7,1 | 1 144 | 64,7 | 552,0 | 319,4 | 274,9 | 107,8 | - |
| Unna | 3,4 | 5,6 | 1 271 | 71,8 | 528,6 | 498,2 | 364,3 | 36,4 | - |
| Voerde (Niederrhein) | 8,0 | 6,7 | 983 | 55,5 | 550,8 | 405,1 | 279,2 | - | - |
| Waltrip | 2,7 | 0,3 | 1 142 | 64,6 | 499,8 | 290,6 | 280,0 | 162,0 | - |
| Werne | 3,3 | 3,1 | 1 338 | 75,6 | 394,9 | 365,2 | 623,8 | - | - |
| Wesel | 1,8 | 0,1 | 1 271 | 71,9 | 514,5 | 416,8 | 341,4 | 105,6 | - |
| Wetter (Ruhr) | 4,3 | 3,4 | 1 069 | 60,4 | 497,5 | 322,7 | 318,3 | 66,9 | - |
| Witten | 2,3 | 4,0 | 1 410 | 79,7 | 808,3 | 277,5 | 392,3 | 9,8 | - |
| Xanten | 2,2 | 2,4 | 1 048 | 59,2 | 328,4 | 334,7 | 473,0 | - | - |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 2,4 | 4,0 | 464 | 26,2 | 205,0 | 137,5 | 64,0 | 100,1 | - |
| Kreis Recklinghausen | - 1,1 | 5,5 | 376 | 21,2 | 175,5 | 80,9 | 58,1 | 57,0 | - |
| Kreis Unna | 2,1 | 4,5 | 415 | 23,5 | 201,2 | 93,0 | 80,4 | 29,3 | - |
| Kreis Wesel | 2,7 | 2,3 | 486 | 27,4 | 174,0 | 131,2 | 92,8 | 111,3 | - |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

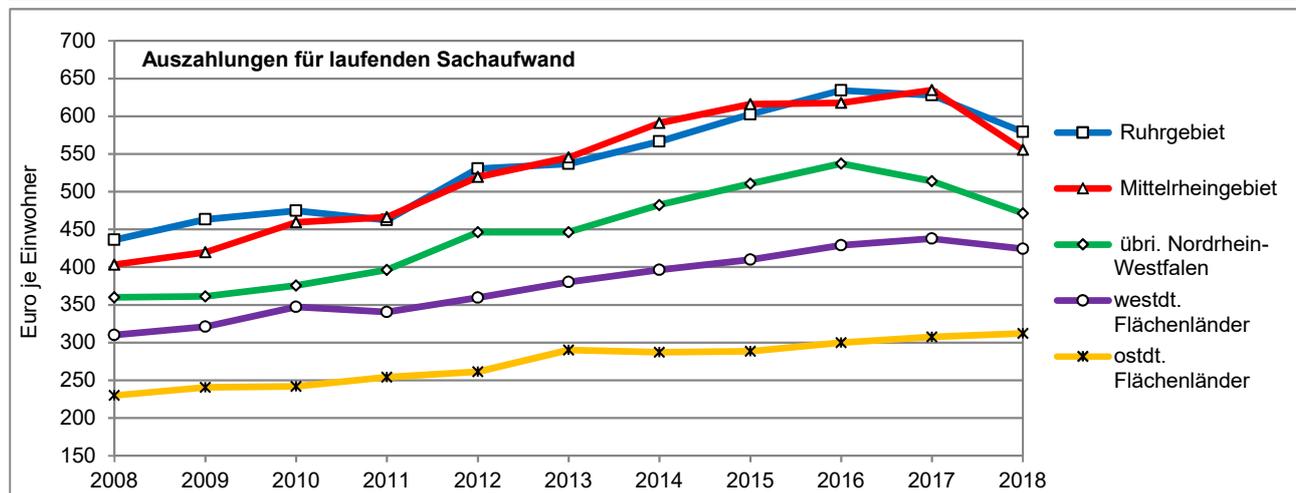
| Anhang 32: Auszahlungen für Personal 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|--|------|-------|-------------|---------|-----------|---------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Auszahlungen für Personal (ohne Pensionsrückstellungen) | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | in % der ber. AZ | % | Mio. Euro |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 581 | 705 | 833 | 104,9 | 103,3 | 4 258 | 21,8 | 3,7 | 153,4 |
| kreisfreie Städte | 601 | 715 | 844 | 106,2 | 104,6 | 2 797 | 22,5 | 3,9 | 105,8 |
| Kreise | 535 | 676 | 800 | 100,6 | 99,1 | 1 435 | 20,3 | 3,4 | 46,5 |
| Mittelrheingebiet | 608 | 717 | 841 | 105,8 | 104,2 | 4 950 | 22,0 | 3,8 | 181,1 |
| rheinische Städte | 676 | 784 | 907 | 114,1 | 112,4 | 2 428 | 23,0 | 2,8 | 66,8 |
| bergische Städte | 615 | 704 | 819 | 103,1 | 101,5 | 510 | 23,4 | 5,6 | 26,8 |
| Kreise | 538 | 650 | 778 | 97,9 | 96,4 | 2 012 | 20,6 | 4,5 | 87,4 |
| übr. Nordrhein-Westfalen | 501 | 604 | 731 | 91,9 | 90,6 | 5 054 | 19,8 | 4,7 | 225,6 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 549 | 656 | 781 | 98,3 | 96,8 | 10 004 | 20,8 | 4,2 | 406,7 |
| Nordrhein-Westfalen | 557 | 669 | 795 | 100,0 | 98,5 | 14 236 | 21,1 | 4,1 | 559,0 |
| Landschaftsverbände | 20 | 23 | 27 | 3,4 | 3,4 | 488 | 6,5 | 3,3 | 15,6 |
| Regionalverband Ruhr | 3 | 4 | 5 | 0,6 | 0,6 | 26 | 33,8 | 4,2 | 1,1 |
| Nordrhein-Westfalen | 579 | 693 | 823 | 103,6 | 102,0 | 14 750 | 19,6 | 4,1 | 575,6 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 554 | 670 | 812 | 102,2 | 100,6 | 52 132 | 20,6 | 4,6 | 2 315,2 |
| ostdt. Flächenländer | 555 | 670 | 780 | 98,2 | 96,7 | 9 790 | 23,7 | 4,2 | 390,4 |
| Flächenländer insgesamt | 554 | 670 | 807 | 101,5 | 100,0 | 61 922 | 21,0 | 4,6 | 2 705,6 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 649 | 769 | 849 | 106,8 | 105,2 | 309 | 22,5 | 1,7 | 5,1 |
| Bottrop | 648 | 760 | 834 | 105,0 | 103,4 | 98 | 25,6 | -2,3 | -2,3 |
| Dortmund | 585 | 688 | 810 | 101,9 | 100,4 | 475 | 19,9 | 5,5 | 24,9 |
| Duisburg | 559 | 672 | 812 | 102,2 | 100,6 | 405 | 23,6 | 4,1 | 15,9 |
| Essen | 619 | 728 | 913 | 114,9 | 113,1 | 532 | 22,1 | 6,6 | 32,7 |
| Gelsenkirchen | 555 | 677 | 729 | 91,7 | 90,3 | 190 | 19,8 | -5,2 | -10,3 |
| Hagen | 667 | 671 | 851 | 107,1 | 105,5 | 161 | 25,0 | 5,8 | 8,8 |
| Hamm | 556 | 672 | 746 | 93,9 | 92,4 | 134 | 24,2 | 2,4 | 3,1 |
| Herne | 621 | 795 | 965 | 121,4 | 119,6 | 151 | 29,2 | 6,9 | 9,7 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 677 | 901 | 1 038 | 130,6 | 128,6 | 177 | 24,9 | 6,1 | 10,2 |
| Oberhausen | 548 | 650 | 788 | 99,1 | 97,6 | 166 | 21,1 | 5,1 | 8,0 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 575 | 731 | 882 | 111,0 | 109,3 | 286 | 22,3 | 4,5 | 12,3 |
| Recklinghausen | 564 | 753 | 859 | 108,1 | 106,5 | 529 | 21,1 | 3,5 | 18,1 |
| Unna | 500 | 610 | 738 | 92,9 | 91,5 | 291 | 18,4 | 6,6 | 17,9 |
| Wesel | 500 | 590 | 715 | 89,9 | 88,6 | 329 | 19,4 | -0,6 | -1,8 |



| Anhang 32: Auszahlungen für Personal 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|--|------|------|-------------|---------|-----------|---------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Auszahlungen für Personal (ohne Pensionsrückstellungen) | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | in % der ber. AZ | % | Mio. Euro |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | | | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 253 | 334 | 428 | 53,9 | 53,1 | 5 | 18,0 | 4,4 | 0,2 |
| Bergkamen | 413 | 490 | 551 | 69,3 | 68,2 | 27 | 20,8 | 6,2 | 1,6 |
| Bönen | 320 | 315 | 361 | 45,4 | 44,7 | 7 | 13,7 | 1,8 | 0,1 |
| Breckerfeld | 247 | 276 | 295 | 37,2 | 36,6 | 3 | 16,4 | 2,3 | 0,1 |
| Castrop-Rauxel | 555 | 596 | 748 | 94,1 | 92,7 | 55 | 28,1 | 7,6 | 3,9 |
| Datteln | 444 | 618 | 653 | 82,2 | 81,0 | 23 | 21,9 | - 1,7 | - 0,4 |
| Dinslaken | 430 | 647 | 816 | 102,7 | 101,1 | 55 | 27,0 | 7,1 | 3,6 |
| Dorsten | 442 | 541 | 631 | 79,4 | 78,2 | 47 | 25,0 | - 2,5 | - 1,2 |
| Ennepetal | 446 | 541 | 701 | 88,2 | 86,8 | 21 | 20,3 | 5,4 | 1,1 |
| Fröndenberg/Ruhr | 262 | 292 | 318 | 40,1 | 39,5 | 7 | 17,4 | - 0,7 | - 0,0 |
| Gevelsberg | 356 | 417 | 549 | 69,0 | 68,0 | 17 | 18,6 | 7,0 | 1,1 |
| Gladbeck | 551 | 666 | 771 | 97,1 | 95,6 | 58 | 23,7 | 6,1 | 3,4 |
| Haltern am See | 511 | 567 | 620 | 78,0 | 76,9 | 24 | 24,1 | 1,4 | 0,3 |
| Hamminkeln | 324 | 250 | 390 | 49,1 | 48,4 | 10 | 21,4 | - 12,6 | - 1,5 |
| Hattingen | 558 | 716 | 822 | 103,4 | 101,8 | 45 | 30,0 | 2,2 | 1,0 |
| Herdecke | 398 | 433 | 480 | 60,4 | 59,5 | 11 | 22,9 | - 2,9 | - 0,3 |
| Herten | 503 | 558 | 647 | 81,5 | 80,2 | 40 | 20,6 | 6,7 | 2,5 |
| Holzwickede | 327 | 409 | 443 | 55,7 | 54,9 | 8 | 15,9 | 1,7 | 0,1 |
| Hünxe | 312 | 52 | 435 | 54,7 | 53,9 | 6 | 17,2 | 4,7 | 0,3 |
| Kamen | 478 | 565 | 680 | 85,6 | 84,3 | 29 | 23,9 | 6,0 | 1,7 |
| Kamp-Lintfort | 401 | 589 | 746 | 93,9 | 92,5 | 28 | 24,2 | 12,0 | 3,0 |
| Lünen | 401 | 506 | 621 | 78,2 | 77,0 | 54 | 19,4 | 13,7 | 6,5 |
| Marl | 418 | 581 | 677 | 85,2 | 83,9 | 57 | 24,3 | 4,9 | 2,7 |
| Moers | 395 | 451 | 447 | 56,2 | 55,3 | 46 | 19,6 | - 16,8 | - 9,4 |
| Neukirchen-Vluyn | 466 | 506 | 557 | 70,1 | 69,1 | 15 | 23,5 | - 2,3 | - 0,3 |
| Oer-Erkenschwick | 372 | 494 | 560 | 70,4 | 69,4 | 18 | 20,0 | 0,7 | 0,1 |
| Recklinghausen | 529 | 623 | 757 | 95,3 | 93,8 | 85 | 24,9 | 4,4 | 3,6 |
| Rheinberg | 445 | 419 | 503 | 63,3 | 62,3 | 16 | 19,8 | 7,7 | 1,1 |
| Schermbeck | 326 | 215 | 418 | 52,6 | 51,8 | 6 | 20,5 | 5,3 | 0,3 |
| Schwelm | 510 | 548 | 627 | 78,9 | 77,7 | 18 | 23,3 | 5,9 | 1,0 |
| Schwerte | 464 | 510 | 587 | 73,9 | 72,8 | 27 | 23,4 | - 3,3 | - 0,9 |
| Selm | 327 | 377 | 444 | 55,9 | 55,1 | 11 | 13,3 | 4,4 | 0,5 |
| Sonsbeck | 305 | 354 | 378 | 47,5 | 46,8 | 3 | 19,0 | - 1,6 | - 0,1 |
| Sprockhövel | 322 | 441 | 552 | 69,5 | 68,4 | 14 | 22,5 | 8,9 | 1,1 |
| Unna | 353 | 482 | 529 | 66,5 | 65,5 | 30 | 20,4 | 5,0 | 1,5 |
| Voerde (Niederrhein) | 277 | 327 | 551 | 69,3 | 68,3 | 20 | 22,2 | 6,2 | 1,2 |
| Waltrop | 330 | 435 | 500 | 62,9 | 61,9 | 15 | 20,1 | 6,8 | 0,9 |
| Werne | 312 | 351 | 395 | 49,7 | 48,9 | 12 | 13,7 | 2,6 | 0,3 |
| Wesel | 435 | 470 | 515 | 64,7 | 63,8 | 31 | 19,1 | 1,4 | 0,4 |
| Wetter (Ruhr) | 357 | 420 | 497 | 62,6 | 61,7 | 14 | 21,1 | 4,1 | 0,5 |
| Witten | 586 | 709 | 808 | 101,7 | 100,2 | 78 | 27,9 | 4,1 | 3,1 |
| Xanten | 243 | 255 | 328 | 41,3 | 40,7 | 7 | 14,2 | 11,8 | 0,8 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 98 | 154 | 205 | 25,8 | 25,4 | 66 | 16,8 | 5,9 | 3,7 |
| Kreis Recklinghausen | 81 | 170 | 176 | 22,1 | 21,8 | 108 | 14,5 | 2,2 | 2,3 |
| Kreis Unna | 115 | 147 | 201 | 25,3 | 24,9 | 79 | 16,6 | 9,3 | 6,7 |
| Kreis Wesel | 117 | 150 | 174 | 21,9 | 21,6 | 80 | 14,9 | - 1,8 | - 1,4 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

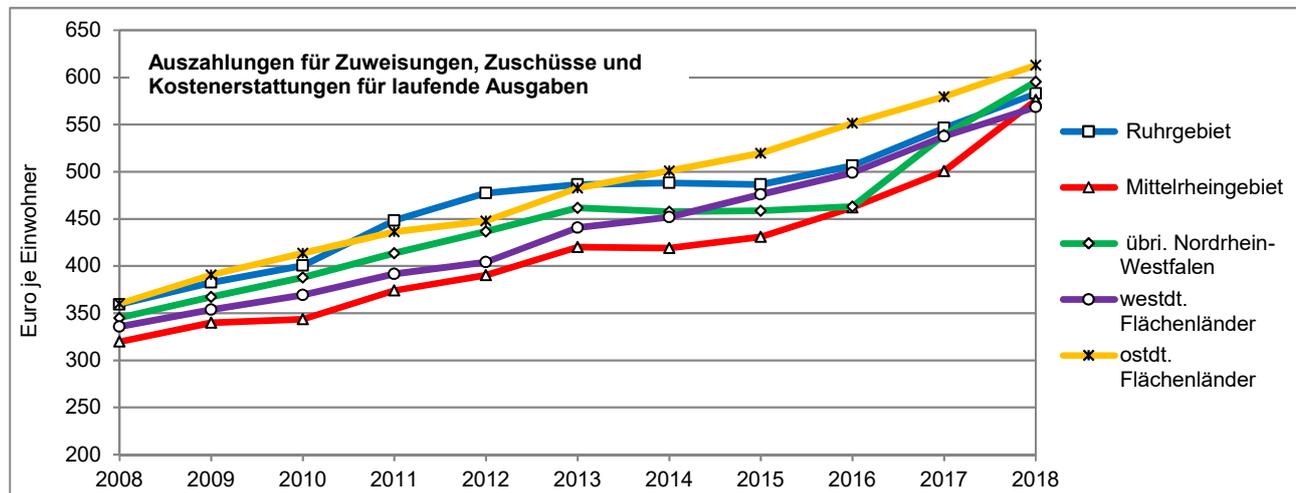
| Anhang 33: Auszahlungen für laufenden Sachaufwand 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|---|------|------|-------------|---------|-----------|---------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Auszahlungen für laufenden Sachaufwand ohne Mieten und Unterhaltungsaufwendungen | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | in % der ber. AZ | % | Mio. Euro |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 436 | 537 | 579 | 109,5 | 142,6 | 2 959 | 15,1 | - 7,8 | - 251,4 |
| kreisfreie Städte | 465 | 551 | 602 | 113,8 | 148,2 | 1 995 | 16,1 | - 5,4 | - 113,2 |
| Kreise | 380 | 507 | 529 | 100,1 | 130,3 | 949 | 13,4 | - 12,5 | - 135,3 |
| Mittelrheingebiet | 403 | 545 | 556 | 105,0 | 136,8 | 3 270 | 14,5 | - 12,2 | - 455,6 |
| rheinische Städte | 447 | 593 | 598 | 113,0 | 147,2 | 1 600 | 15,2 | - 16,6 | - 317,6 |
| bergische Städte | 502 | 660 | 561 | 106,1 | 138,2 | 350 | 16,1 | - 2,4 | - 8,5 |
| Kreise | 336 | 469 | 511 | 96,5 | 125,7 | 1 321 | 13,5 | - 8,9 | - 129,5 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 360 | 446 | 471 | 89,1 | 116,1 | 3 261 | 12,7 | - 8,2 | - 290,5 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 380 | 491 | 510 | 96,4 | 125,6 | 6 532 | 13,6 | - 10,3 | - 746,0 |
| Nordrhein-Westfalen | 396 | 504 | 529 | 100,0 | 130,3 | 9 476 | 14,0 | - 9,5 | - 994,5 |
| Landschaftsverbände | 8 | 28 | 30 | 5,6 | 7,3 | 531 | 7,1 | - 24,7 | - 174,0 |
| Regionalverband Ruhr | 1 | 1 | 3 | 0,5 | 0,7 | 14 | 18,2 | - 17,2 | - 2,9 |
| Nordrhein-Westfalen | 404 | 532 | 559 | 105,8 | 137,8 | 10 021 | 13,3 | - 10,5 | -1 171,4 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 310 | 380 | 424 | 80,2 | 104,5 | 27 245 | 10,7 | - 2,6 | - 727,3 |
| ostdt. Flächenländer | 230 | 290 | 312 | 59,0 | 76,9 | 3 919 | 9,5 | 1,4 | 53,4 |
| Flächenländer insgesamt | 296 | 365 | 406 | 76,8 | 100,0 | 31 165 | 10,6 | - 2,1 | - 673,9 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 294 | 614 | 522 | 98,7 | 128,6 | 190 | 13,8 | - 31,8 | - 88,6 |
| Bottrop | 312 | 349 | 618 | 116,8 | 152,1 | 72 | 19,0 | 13,8 | 8,8 |
| Dortmund | 707 | 546 | 640 | 121,0 | 157,6 | 375 | 15,7 | 9,6 | 32,9 |
| Duisburg | 125 | 257 | 372 | 70,3 | 91,5 | 185 | 10,8 | 10,8 | 18,0 |
| Essen | 608 | 662 | 740 | 139,8 | 182,1 | 431 | 17,9 | - 2,3 | - 10,1 |
| Gelsenkirchen | 670 | 755 | 894 | 169,0 | 220,2 | 233 | 24,3 | 1,8 | 4,1 |
| Hagen | 523 | 521 | 437 | 82,5 | 107,5 | 82 | 12,8 | - 39,0 | - 52,6 |
| Hamm | 245 | 310 | 359 | 67,8 | 88,4 | 64 | 11,6 | - 18,9 | - 14,9 |
| Herne | 264 | 410 | 380 | 71,9 | 93,6 | 59 | 11,5 | - 7,0 | - 4,5 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 403 | 837 | 714 | 135,1 | 175,9 | 122 | 17,2 | - 7,1 | - 9,4 |
| Oberhausen | 679 | 806 | 852 | 161,1 | 209,8 | 180 | 22,8 | 1,8 | 3,1 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 345 | 449 | 472 | 89,3 | 116,3 | 153 | 11,9 | - 10,4 | - 17,8 |
| Recklinghausen | 397 | 582 | 505 | 95,5 | 124,4 | 311 | 12,4 | - 15,1 | - 55,1 |
| Unna | 425 | 551 | 604 | 114,1 | 148,7 | 238 | 15,1 | - 9,9 | - 26,2 |
| Wesel | 342 | 411 | 538 | 101,7 | 132,4 | 248 | 14,6 | - 12,8 | - 36,2 |



| Anhang 33: Auszahlungen für laufenden Sachaufwand 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|---|------|------|-------------|---------|-----------|---------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Auszahlungen für laufenden Sachaufwand ohne Mieten und Unterhaltungsaufwendungen | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | in % der ber. AZ | % | Mio. Euro |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | | | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 260 | 395 | 618 | 116,8 | 152,1 | 8 | 26,0 | 2,5 | 0,2 |
| Bergkamen | 578 | 752 | 298 | 56,4 | 73,4 | 15 | 11,3 | - 59,4 | - 21,3 |
| Bönen | 367 | 307 | 463 | 87,5 | 114,0 | 8 | 17,6 | 3,3 | 0,3 |
| Breckerfeld | 230 | 199 | 227 | 43,0 | 56,0 | 2 | 12,6 | 4,7 | 0,1 |
| Castrop-Rauxel | 181 | 169 | 253 | 47,8 | 62,3 | 19 | 9,5 | - 30,0 | - 8,0 |
| Datteln | 201 | 354 | 361 | 68,3 | 89,0 | 12 | 12,1 | 37,2 | 3,4 |
| Dinslaken | 458 | 390 | 328 | 62,0 | 80,8 | 22 | 10,9 | 0,5 | 0,1 |
| Dorsten | 190 | 506 | 457 | 86,4 | 112,5 | 34 | 18,1 | - 0,7 | - 0,2 |
| Ennepetal | 388 | 368 | 219 | 41,4 | 53,9 | 7 | 6,4 | - 70,6 | - 15,7 |
| Fröndenberg/Ruhr | 185 | 280 | 279 | 52,7 | 68,7 | 6 | 15,2 | - 27,0 | - 2,1 |
| Gevelsberg | 594 | 689 | 776 | 146,8 | 191,2 | 24 | 26,4 | 2,2 | 0,5 |
| Gladbeck | 426 | 498 | 548 | 103,7 | 135,0 | 41 | 16,9 | 4,7 | 1,9 |
| Haltern am See | 259 | 546 | 434 | 82,0 | 106,8 | 16 | 16,9 | - 23,1 | - 4,9 |
| Hamminkeln | 130 | 119 | 423 | 79,9 | 104,1 | 11 | 23,2 | 4,3 | 0,5 |
| Hattingen | 237 | 266 | 311 | 58,9 | 76,7 | 17 | 11,4 | 2,7 | 0,5 |
| Herdecke | 165 | 301 | 301 | 56,9 | 74,1 | 7 | 14,3 | - 21,2 | - 1,8 |
| Herten | 846 | 819 | 458 | 86,7 | 112,9 | 28 | 14,6 | - 21,5 | - 7,7 |
| Holzwickede | 307 | 362 | 804 | 151,9 | 197,9 | 14 | 28,8 | 88,8 | 6,5 |
| Hünxe | 324 | 387 | 514 | 97,1 | 126,5 | 7 | 20,3 | 12,5 | 0,8 |
| Kamen | 312 | 309 | 342 | 64,7 | 84,3 | 15 | 12,0 | - 10,8 | - 1,8 |
| Kamp-Lintfort | 209 | 363 | 589 | 111,4 | 145,1 | 22 | 19,1 | 35,7 | 5,8 |
| Lünen | 286 | 414 | 730 | 138,1 | 179,9 | 63 | 22,8 | 34,5 | 16,2 |
| Marl | 275 | 227 | 306 | 57,8 | 75,3 | 26 | 11,0 | - 39,6 | - 16,8 |
| Moers | 282 | 384 | 356 | 67,3 | 87,7 | 37 | 15,6 | - 30,0 | - 15,9 |
| Neukirchen-Vluyn | 250 | 318 | 361 | 68,2 | 88,9 | 10 | 15,2 | - 5,4 | - 0,6 |
| Oer-Erkenschwick | 194 | 527 | 963 | 182,1 | 237,2 | 30 | 34,4 | 26,0 | 6,2 |
| Recklinghausen | 248 | 444 | 402 | 76,0 | 99,0 | 45 | 13,2 | - 32,4 | - 21,7 |
| Rheinberg | 310 | 330 | 422 | 79,9 | 104,0 | 13 | 16,6 | - 3,3 | - 0,4 |
| Schermbeck | 239 | 185 | 521 | 98,5 | 128,4 | 7 | 25,6 | 20,6 | 1,2 |
| Schwelm | 240 | 284 | 305 | 57,6 | 75,1 | 9 | 11,3 | 5,1 | 0,4 |
| Schwerte | 421 | 371 | 509 | 96,2 | 125,3 | 24 | 20,2 | 17,9 | 3,6 |
| Selm | 180 | 435 | 684 | 129,3 | 168,5 | 18 | 20,5 | 27,8 | 3,9 |
| Sonsbeck | 226 | 304 | 336 | 63,5 | 82,7 | 3 | 16,9 | 3,2 | 0,1 |
| Sprockhövel | 173 | 263 | 319 | 60,4 | 78,7 | 8 | 13,0 | - 3,4 | - 0,3 |
| Unna | 177 | 391 | 498 | 94,2 | 122,7 | 29 | 19,3 | 8,4 | 2,2 |
| Voerde (Niederrhein) | 98 | 131 | 405 | 76,6 | 99,7 | 15 | 16,3 | 3,2 | 0,4 |
| Waltrip | 364 | 282 | 291 | 54,9 | 71,6 | 9 | 11,7 | - 22,3 | - 2,4 |
| Werne | 436 | 299 | 365 | 69,0 | 89,9 | 11 | 12,7 | 16,5 | 1,6 |
| Wesel | 567 | 432 | 417 | 78,8 | 102,7 | 25 | 15,4 | - 14,1 | - 4,1 |
| Wetter (Ruhr) | 174 | 192 | 323 | 61,0 | 79,5 | 9 | 13,7 | - 9,7 | - 1,0 |
| Witten | 234 | 270 | 277 | 52,4 | 68,3 | 27 | 9,6 | - 1,6 | - 0,4 |
| Xanten | 177 | 266 | 335 | 63,3 | 82,4 | 7 | 14,4 | 5,3 | 0,4 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 76 | 136 | 138 | 26,0 | 33,9 | 45 | 11,3 | 0,0 | 0,0 |
| Kreis Recklinghausen | 79 | 152 | 81 | 15,3 | 19,9 | 50 | 6,7 | - 8,7 | - 4,8 |
| Kreis Unna | 98 | 136 | 93 | 17,6 | 22,9 | 37 | 7,7 | - 49,0 | - 35,2 |
| Kreis Wesel | 33 | 77 | 131 | 24,8 | 32,3 | 60 | 11,2 | - 29,0 | - 24,6 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

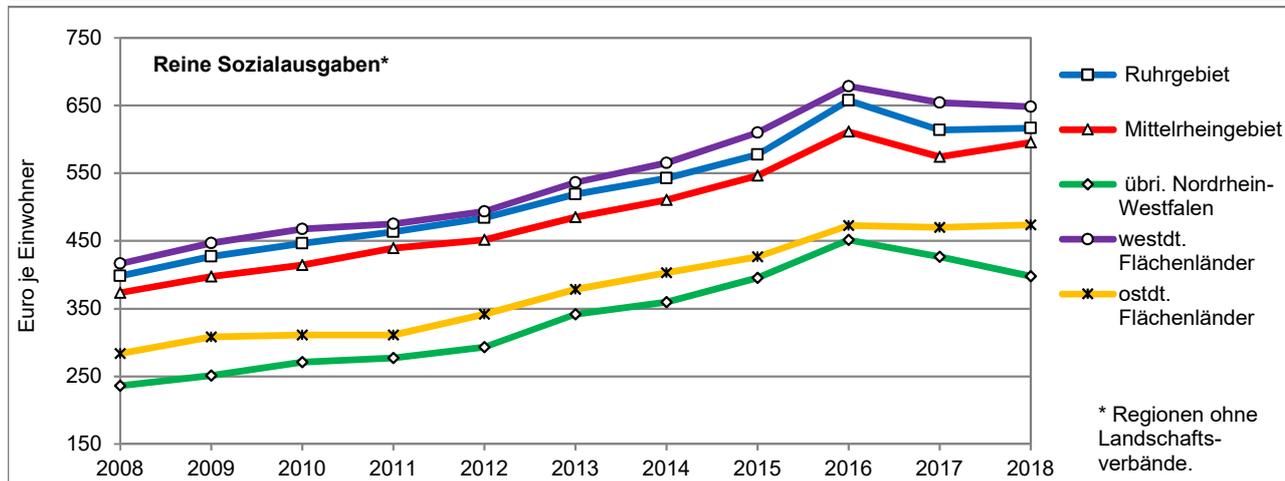
| Anhang 34: Auszahlungen für Zuweisungen und Kostenerstattungen für lfd. Ausgaben 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|---|------|------|----------|---------|-----------|------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Zuweisungen, Zuschüsse und Kostenerstattungen für laufende Ausgaben | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | in % der ber. AZ | % | Mio. Euro |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 359 | 486 | 583 | 99,8 | 101,2 | 3 060 | 15,6 | 17,8 | 462,1 |
| kreisfreie Städte | 322 | 489 | 588 | 100,7 | 102,1 | 2 026 | 16,3 | 16,9 | 293,4 |
| Kreise | 416 | 472 | 560 | 95,8 | 97,2 | 1 007 | 14,3 | 19,9 | 167,3 |
| Mittelrheingebiet | 320 | 420 | 576 | 98,6 | 100,0 | 3 288 | 14,6 | 21,3 | 576,3 |
| rheinische Städte | 350 | 454 | 660 | 113,0 | 114,6 | 1 702 | 16,1 | 16,4 | 239,7 |
| bergische Städte | 256 | 408 | 534 | 91,5 | 92,8 | 315 | 14,5 | 8,2 | 24,0 |
| Kreise | 305 | 388 | 499 | 85,4 | 86,7 | 1 271 | 13,0 | 32,6 | 312,7 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 345 | 462 | 595 | 101,9 | 103,4 | 4 135 | 16,2 | 26,0 | 852,8 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 334 | 443 | 587 | 100,4 | 101,9 | 7 423 | 15,4 | 23,8 | 1 429,2 |
| Nordrhein-Westfalen | 340 | 454 | 584 | 100,0 | 101,4 | 10 456 | 15,5 | 22,1 | 1 889,8 |
| Landschaftsverbände | 19 | 36 | 46 | 7,9 | 8,1 | 833 | 11,1 | - 5,3 | - 46,2 |
| Regionalverband Ruhr | 4 | 3 | 5 | 0,8 | 0,8 | 27 | 34,7 | 5,8 | 1,5 |
| Nordrhein-Westfalen | 360 | 491 | 632 | 108,2 | 109,7 | 11 315 | 15,1 | 19,5 | 1 845,1 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 336 | 441 | 569 | 97,3 | 98,7 | 35 459 | 14,0 | 9,3 | 3 007,7 |
| ostdt. Flächenländer | 360 | 483 | 613 | 104,9 | 106,4 | 7 316 | 17,7 | 5,1 | 352,3 |
| Flächenländer insgesamt | 340 | 448 | 576 | 98,6 | 100,0 | 42 775 | 14,5 | 8,5 | 3 360,0 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 442 | 457 | 531 | 90,8 | 92,1 | 262 | 19,0 | 43,0 | 78,7 |
| Bottrop | 363 | 567 | 468 | 80,0 | 81,2 | 59 | 15,5 | 11,4 | 6,1 |
| Dortmund | 264 | 658 | 800 | 136,9 | 138,9 | 451 | 18,9 | 11,6 | 46,9 |
| Duisburg | 327 | 344 | 371 | 63,5 | 64,4 | 174 | 10,1 | 16,5 | 24,6 |
| Essen | 358 | 539 | 676 | 115,6 | 117,3 | 382 | 15,9 | 11,1 | 38,1 |
| Gelsenkirchen | 255 | 418 | 541 | 92,6 | 94,0 | 136 | 14,2 | 10,5 | 12,9 |
| Hagen | 285 | 568 | 721 | 123,5 | 125,3 | 133 | 20,7 | 42,3 | 39,4 |
| Hamm | 550 | 732 | 628 | 107,5 | 109,1 | 129 | 23,3 | - 0,1 | - 0,1 |
| Herne | 210 | 308 | 399 | 68,4 | 69,3 | 60 | 11,7 | 10,1 | 5,5 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 149 | 229 | 614 | 105,1 | 106,6 | 139 | 19,6 | 27,5 | 30,1 |
| Oberhausen | 285 | 400 | 463 | 79,3 | 80,5 | 102 | 12,9 | 12,4 | 11,3 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 347 | 462 | 536 | 91,8 | 93,1 | 169 | 13,1 | 17,6 | 25,2 |
| Recklinghausen | 308 | 474 | 587 | 100,4 | 101,9 | 359 | 14,3 | 9,7 | 31,7 |
| Unna | 294 | 377 | 519 | 88,9 | 90,1 | 197 | 12,5 | 30,6 | 46,0 |
| Wesel | 719 | 557 | 575 | 98,4 | 99,8 | 282 | 16,6 | 29,6 | 64,4 |



| Anhang 34: Auszahlungen für Zuweisungen und Kostenerstattungen für lfd. Ausgaben 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|---|------|------|-------------|---------|-----------|---------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Zuweisungen, Zuschüsse und Kostenerstattungen für laufende Ausgaben | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der ber. AZ | % | Mio. Euro |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 185 | 162 | 35 | 6,0 | 6,1 | 0 | 1,6 | - 1,5 | - 0,0 |
| Bergkamen | 155 | 160 | 648 | 110,8 | 112,4 | 31 | 23,9 | 279,3 | 22,8 |
| Bönen | 168 | 171 | 60 | 10,4 | 10,5 | 1 | 1,9 | - 7,7 | - 0,1 |
| Breckerfeld | 284 | 510 | 574 | 98,2 | 99,6 | 5 | 30,9 | - 14,9 | - 0,9 |
| Castrop-Rauxel | 223 | 407 | 443 | 75,8 | 76,9 | 35 | 17,8 | 14,7 | 4,5 |
| Datteln | 187 | 506 | 652 | 111,7 | 113,3 | 21 | 20,6 | 7,5 | 1,5 |
| Dinslaken | 183 | 475 | 572 | 98,0 | 99,4 | 36 | 17,8 | 11,1 | 3,6 |
| Dorsten | 324 | 395 | 349 | 59,7 | 60,5 | 24 | 12,6 | 4,3 | 1,0 |
| Ennepetal | 250 | 454 | 472 | 80,8 | 82,0 | 14 | 13,5 | 223,0 | 9,6 |
| Fröndenberg/Ruhr | 13 | 96 | 104 | 17,8 | 18,1 | 2 | 5,5 | 55,9 | 0,8 |
| Gevelsberg | 136 | 284 | 367 | 62,8 | 63,7 | 11 | 11,7 | 27,2 | 2,3 |
| Gladbeck | 183 | 337 | 439 | 75,1 | 76,2 | 34 | 14,0 | 11,7 | 3,6 |
| Haltern am See | 358 | 259 | 504 | 86,4 | 87,6 | 19 | 19,7 | 92,4 | 9,2 |
| Hamminkeln | 427 | 164 | 74 | 12,6 | 12,8 | 2 | 4,0 | - 10,5 | - 0,2 |
| Hattingen | 242 | 225 | 233 | 39,9 | 40,4 | 11 | 7,4 | 14,5 | 1,4 |
| Herdecke | 213 | 310 | 362 | 61,9 | 62,8 | 7 | 15,0 | 17,5 | 1,1 |
| Herten | 289 | 331 | 527 | 90,1 | 91,4 | 32 | 16,6 | 15,7 | 4,4 |
| Holzwickede | 39 | 66 | 90 | 15,5 | 15,7 | 1 | 2,5 | - 30,9 | - 0,5 |
| Hünxe | 29 | 51 | 58 | 10,0 | 10,1 | 1 | 2,3 | 1,8 | 0,0 |
| Kamen | 524 | 398 | 485 | 83,0 | 84,2 | 21 | 17,3 | 14,0 | 2,6 |
| Kamp-Lintfort | 461 | 572 | 404 | 69,2 | 70,2 | 26 | 22,7 | - 4,9 | - 1,4 |
| Lünen | 311 | 394 | 441 | 75,5 | 76,6 | 36 | 13,1 | 57,8 | 13,3 |
| Marl | 285 | 323 | 424 | 72,6 | 73,6 | 32 | 13,7 | 22,5 | 5,9 |
| Moers | 1 096 | 329 | 405 | 69,3 | 70,3 | 40 | 16,8 | 77,4 | 17,4 |
| Neukirchen-Vluyn | 129 | 164 | 171 | 29,3 | 29,7 | 5 | 7,1 | 24,3 | 0,9 |
| Oer-Erkenschwick | 37 | 325 | 399 | 68,2 | 69,2 | 13 | 14,6 | 9,2 | 1,1 |
| Recklinghausen | 257 | 572 | 560 | 95,9 | 97,3 | 64 | 18,6 | 17,6 | 9,5 |
| Rheinberg | 361 | 492 | 538 | 92,0 | 93,4 | 17 | 21,5 | 3,1 | 0,5 |
| Schermbeck | 396 | 283 | 168 | 28,8 | 29,2 | 2 | 7,9 | 21,2 | 0,4 |
| Schwelm | 186 | 278 | 360 | 61,6 | 62,5 | 8 | 10,7 | - 4,8 | - 0,4 |
| Schwerte | 299 | 282 | 274 | 47,0 | 47,6 | 13 | 11,4 | 7,8 | 1,0 |
| Selm | 188 | 386 | 443 | 75,9 | 77,0 | 9 | 10,2 | - 2,0 | - 0,2 |
| Sonsbeck | 125 | 130 | 67 | 11,5 | 11,7 | 1 | 3,3 | 8,3 | 0,0 |
| Sprockhövel | 96 | 315 | 383 | 65,5 | 66,4 | 10 | 16,1 | 4,5 | 0,4 |
| Unna | 251 | 293 | 401 | 68,6 | 69,6 | 23 | 15,6 | 22,2 | 4,2 |
| Voerde (Niederrhein) | 228 | 321 | 279 | 47,8 | 48,5 | 11 | 11,7 | - 28,1 | - 4,1 |
| Waltrop | 493 | 333 | 442 | 75,7 | 76,8 | 14 | 19,1 | 55,6 | 5,0 |
| Werne | 244 | 487 | 624 | 106,8 | 108,3 | 18 | 20,9 | - 1,9 | - 0,3 |
| Wesel | 355 | 334 | 447 | 76,5 | 77,6 | 25 | 15,6 | 39,9 | 7,3 |
| Wetter (Ruhr) | 304 | 325 | 385 | 65,9 | 66,9 | 9 | 14,1 | 14,0 | 1,1 |
| Witten | 145 | 317 | 402 | 68,8 | 69,8 | 40 | 14,2 | 17,0 | 5,8 |
| Xanten | 454 | 475 | 473 | 81,0 | 82,1 | 10 | 19,6 | 2,7 | 0,3 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 154 | 149 | 164 | 28,1 | 28,5 | 54 | 13,7 | 9,8 | 4,8 |
| Kreis Recklinghausen | 46 | 76 | 115 | 19,7 | 20,0 | 71 | 9,6 | - 16,3 | - 13,9 |
| Kreis Unna | 37 | 73 | 110 | 18,8 | 19,1 | 41 | 8,5 | 6,6 | 2,5 |
| Kreis Wesel | 244 | 207 | 204 | 34,9 | 35,4 | 106 | 19,8 | 59,5 | 39,7 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 35: Reine Sozialausgaben 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|--|------|------|----------|---------|-----------|----------------------|---|------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Reine Sozialausgaben Auszahlungen abzgl. Einzahlungen - nur Transfeistungen nach SGB II, SGB VIII, SGB XII u.a. Gesetzen - | | | | | | | jährsd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | 2017 | 2018 |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der allg. DM | % | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 398 | 519 | 617 | 117,4 | 99,5 | 3 150 | 27,7 | 0,3 | 3,1 |
| kreisfreie Städte | 482 | 583 | 675 | 128,4 | 108,8 | 2 237 | 28,6 | 1,7 | 2,8 |
| Kreise | 248 | 404 | 509 | 97,0 | 82,2 | 914 | 25,7 | - 3,0 | 4,0 |
| Mittelrheingebiet | 374 | 485 | 596 | 113,4 | 96,1 | 3 506 | 28,5 | 4,0 | 4,0 |
| rheinische Städte | 490 | 617 | 749 | 142,5 | 120,8 | 2 004 | 32,1 | 8,5 | 4,0 |
| bergische Städte | 493 | 565 | 672 | 128,0 | 108,5 | 419 | 32,6 | - 3,4 | 3,4 |
| Kreise | 230 | 332 | 419 | 79,7 | 67,6 | 1 083 | 22,7 | - 0,7 | 4,3 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 236 | 342 | 398 | 75,8 | 64,2 | 2 752 | 22,3 | - 6,7 | 2,8 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 298 | 407 | 489 | 93,1 | 78,9 | 6 258 | 25,4 | - 1,0 | 3,5 |
| Nordrhein-Westfalen | 327 | 439 | 525 | 100,0 | 84,8 | 9 409 | 26,1 | - 0,5 | 3,4 |
| Landschaftsverbände | 182 | 236 | 267 | 50,8 | 43,1 | 4 779 | 508,3 | 1,1 | 2,4 |
| Regionalverband Ruhr | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Nordrhein-Westfalen | 509 | 675 | 792 | 150,8 | 127,8 | 14 188 | 38,4 | 0,0 | 3,0 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 417 | 536 | 648 | 123,4 | 104,6 | 41 611 | 33,1 | - 0,5 | 3,7 |
| ostdt. Flächenländer | 284 | 379 | 474 | 90,2 | 76,5 | 5 947 | 30,0 | 0,7 | 3,9 |
| Flächenländer insgesamt | 394 | 510 | 620 | 118,0 | 100,0 | 47 559 | 32,7 | - 0,4 | 3,7 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 415 | 546 | 791 | 150,6 | 127,7 | 288 | 36,2 | 39,2 | 6,5 |
| Bottrop | 286 | 437 | 494 | 94,0 | 79,7 | 58 | 25,4 | - 10,0 | 2,2 |
| Dortmund | 533 | 643 | 682 | 129,9 | 110,1 | 400 | 28,3 | - 0,7 | 1,4 |
| Duisburg | 455 | 608 | 712 | 135,6 | 114,9 | 355 | 29,2 | 0,5 | 3,1 |
| Essen | 623 | 682 | 740 | 140,9 | 119,4 | 432 | 28,9 | - 3,1 | 1,9 |
| Gelsenkirchen | 528 | 574 | 608 | 115,7 | 98,1 | 158 | 24,9 | - 5,9 | 1,1 |
| Hagen | 392 | 499 | 500 | 95,1 | 80,6 | 94 | 21,3 | - 13,4 | 0,3 |
| Hamm | 418 | 453 | 620 | 118,0 | 100,0 | 111 | 29,7 | 11,5 | 5,6 |
| Herne | 335 | 472 | 548 | 104,4 | 88,5 | 86 | 25,0 | - 2,6 | 2,7 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 360 | 508 | 588 | 112,0 | 94,9 | 101 | 28,3 | - 4,1 | 2,9 |
| Oberhausen | 543 | 571 | 730 | 139,0 | 117,8 | 154 | 30,2 | - 1,3 | 4,3 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 226 | 412 | 527 | 100,4 | 85,1 | 171 | 26,6 | - 5,8 | 4,2 |
| Recklinghausen | 248 | 393 | 529 | 100,7 | 85,3 | 325 | 25,4 | - 2,4 | 5,1 |
| Unna | 257 | 467 | 535 | 101,8 | 86,3 | 211 | 26,5 | 6,3 | 2,4 |
| Wesel | 254 | 358 | 449 | 85,4 | 72,4 | 207 | 24,7 | - 9,6 | 4,0 |



| Anhang 35: Reine Sozialausgaben 2008 bis 2018 | | | | | | | | | | |
|--|---|------|--|----------|-------------------------------|---------------------------|---------------|----------|---------------|----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jähr. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliche Reine Sozialausgaben | | Reine SozA einschl. LV-Anteil | Reine Sozialausgaben 2018 | | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | | Einzahlungen | | | Auszahlungen | |
| | % | | Euro je Einw. | NW = 100 | Euro je Einw. | % von Auszahlg. | Euro je Einw. | NW = 100 | Euro je Einw. | NW = 100 |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 2,9 | 4,0 | 588 | 117,0 | 912 | 26,0 | 217 | 130,3 | 833 | 120,5 |
| kreisfreie Städte | 2,5 | 3,1 | 647 | 128,7 | 987 | 25,5 | 231 | 138,6 | 905 | 130,9 |
| Kreise | 4,0 | 6,8 | 480 | 95,5 | 774 | 27,3 | 191 | 114,9 | 700 | 101,3 |
| Mittelrheingebiet | 3,5 | 4,3 | 554 | 110,2 | 850 | 21,3 | 161 | 96,8 | 756 | 109,4 |
| rheinische Städte | 3,3 | 3,9 | 684 | 136,1 | 1 022 | 19,6 | 183 | 109,8 | 931 | 134,7 |
| bergische Städte | 3,0 | 2,9 | 657 | 130,7 | 924 | 22,6 | 196 | 118,1 | 869 | 125,6 |
| Kreise | 3,9 | 5,6 | 396 | 78,8 | 655 | 23,7 | 130 | 78,1 | 549 | 79,3 |
| übr. Nordrhein-Westfalen | 2,6 | 4,9 | 396 | 78,7 | 653 | 25,1 | 134 | 80,4 | 532 | 76,9 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 3,1 | 4,6 | 468 | 93,2 | 744 | 23,0 | 146 | 87,9 | 635 | 91,8 |
| Nordrhein-Westfalen | 3,0 | 4,4 | 502 | 100,0 | 792 | 24,1 | 166 | 100,0 | 692 | 100,0 |
| Landschaftsverbände | 2,1 | 3,6 | 253 | 50,4 | - | 9,0 | 26 | 15,9 | 293 | 42,4 |
| Regionalverband Ruhr | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Nordrhein-Westfalen | 2,7 | 4,1 | 756 | 150,4 | 792 | 19,6 | 193 | 115,9 | 985 | 142,4 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 3,2 | 4,1 | 616 | 122,5 | 648 | 18,4 | 147 | 88,1 | 795 | 114,9 |
| ostdt. Flächenländer | 3,8 | 4,8 | 437 | 87,1 | 474 | 26,1 | 168 | 100,7 | 641 | 92,7 |
| Flächenländer insgesamt | 3,3 | 4,2 | 586 | 116,7 | 620 | 19,5 | 150 | 90,2 | 770 | 111,3 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Bochum | 6,4 | 6,0 | 598 | 119,1 | 1 114 | 20,4 | 203 | 121,8 | 994 | 143,7 |
| Bottrop | 2,1 | 5,1 | 504 | 100,2 | 769 | 26,2 | 175 | 105,2 | 669 | 96,7 |
| Dortmund | 1,0 | 2,3 | 696 | 138,6 | 1 045 | 26,0 | 240 | 144,2 | 922 | 133,4 |
| Duisburg | 2,7 | 4,2 | 676 | 134,6 | 997 | 22,8 | 210 | 126,2 | 922 | 133,3 |
| Essen | 1,4 | 1,6 | 739 | 147,1 | 1 036 | 28,4 | 294 | 176,8 | 1 034 | 149,5 |
| Gelsenkirchen | 1,0 | 1,3 | 598 | 119,1 | 981 | 23,8 | 190 | 114,1 | 798 | 115,3 |
| Hagen | 0,0 | 2,2 | 559 | 111,3 | 822 | 29,0 | 204 | 122,8 | 704 | 101,8 |
| Hamm | 5,3 | 3,6 | 564 | 112,2 | 927 | 24,5 | 201 | 121,1 | 821 | 118,7 |
| Herne | 2,5 | 4,6 | 552 | 109,8 | 876 | 34,2 | 286 | 171,6 | 834 | 120,6 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 2,5 | 4,6 | 570 | 113,5 | 832 | 31,7 | 273 | 164,4 | 862 | 124,6 |
| Oberhausen | 4,2 | 2,7 | 691 | 137,5 | 986 | 19,8 | 180 | 108,4 | 910 | 131,6 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 4,2 | 8,0 | 513 | 102,0 | 801 | 24,5 | 171 | 102,9 | 699 | 101,0 |
| Recklinghausen | 5,1 | 7,1 | 477 | 94,8 | 819 | 32,2 | 251 | 151,0 | 780 | 112,8 |
| Unna | 2,3 | 6,9 | 498 | 99,1 | 813 | 24,6 | 175 | 104,9 | 709 | 102,6 |
| Wesel | 3,9 | 5,3 | 446 | 88,8 | 663 | 23,7 | 139 | 83,7 | 588 | 85,0 |

Reine Sozialausgaben der Gemeinden und Kreise einschließlich der anhand der Finanzkraft umgelegten Beträge der Landschaftsverbände 2017 in Euro je Einwohner

| | |
|--------------------------|-----|
| Ruhrgebiet | 912 |
| Mittelrheingebiet | 850 |
| übr. Nordrhein-Westfalen | 653 |
| westdt. Flächenländer | 648 |

Vergleichsprobleme:

Der Vergleich der reinen Sozialleistungen über die Landesgrenzen hinweg ist schwierig, da in einigen Ländern die Aufgaben des überörtlichen Sozialhilfeträgers (Landschaftsverbände in NRW) nicht von der kommunalen Ebene sondern vom Land wahrgenommen werden: Brandenburg, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen. Dabei gibt es teilweise eine kommunale Kostenbeteiligung, die sich hier aber nicht ermitteln lässt. Darüber hinaus haben die Länder die Aufgabenteilung zwischen örtlichem und überörtlichem Träger unterschiedlich abgegrenzt.

Da die Kostenbeteiligungen des Bundes an den kommunalen Sozialausgaben nicht immer direkt den Transfereinnahmen "Soziales" zugeordnet werden, verliert der Indikator "Reine Sozialausgaben" an Aussagekraft; er überzeichnet. Die Übernahme der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung durch den Bund kann hier nicht erfasst werden. Von der 5-Milliarden-Beteiligung des Bundes an den Sozialausgaben wird nur der - kleinere - Teil, der über die Kosten der Unterkunft (SGB II) verteilt wird, erfasst.

| Anhang 35: Reine Sozialausgaben 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|--|------|------|----------|---------|-----------|----------------------|--|--------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Reine Sozialausgaben Auszahlungen abzgl. Einzahlungen - nur Transfeistungen nach SGB II, SGB VIII, SGB XII u.a. Gesetzen - | | | | | | | jahresd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2013 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der allg. DM | % | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 6 | 13 | 21 | 4,0 | 3,4 | 0 | 1,7 | - 43,5 | 8,3 |
| Bergkamen | 151 | 154 | 235 | 44,8 | 37,9 | 11 | 11,9 | 8,3 | 7,5 |
| Bönen | 34 | 38 | 58 | 11,1 | 9,4 | 1 | 2,4 | - 26,3 | 7,4 |
| Breckerfeld | 18 | 23 | 52 | 10,0 | 8,5 | 0 | 4,0 | - 22,5 | 14,5 |
| Castrop-Rauxel | 110 | 185 | 267 | 50,8 | 43,0 | 20 | 13,0 | 14,7 | 6,3 |
| Datteln | 60 | 113 | 263 | 50,0 | 42,4 | 9 | 14,3 | 0,8 | 15,2 |
| Dinslaken | 77 | 42 | 190 | 36,1 | 30,6 | 13 | 11,4 | 35,3 | 28,8 |
| Dorsten | 93 | 148 | 204 | 38,8 | 32,9 | 15 | 11,4 | - 5,3 | 5,3 |
| Ennepetal | 221 | 378 | 548 | 104,4 | 88,5 | 16 | 26,5 | - 1,4 | 6,5 |
| Fröndenberg/Ruhr | 21 | 19 | 35 | 6,7 | 5,7 | 1 | 2,4 | - 53,7 | 10,5 |
| Gevelsberg | 91 | 119 | 178 | 33,8 | 28,7 | 5 | 9,8 | - 18,6 | 6,7 |
| Gladbeck | 7 | 184 | 300 | 57,2 | 48,5 | 23 | 13,7 | 7,5 | 8,9 |
| Haltern am See | 42 | 80 | 185 | 35,1 | 29,8 | 7 | 11,5 | - 2,2 | 15,3 |
| Hamminkeln | 9 | 15 | 28 | 5,4 | 4,5 | 1 | 2,1 | - 40,4 | 10,8 |
| Hattingen | 93 | 149 | 272 | 51,9 | 44,0 | 15 | 14,9 | - 10,5 | 10,7 |
| Herdecke | 74 | 86 | 165 | 31,5 | 26,7 | 4 | 10,7 | - 17,2 | 11,7 |
| Herten | 168 | 90 | 200 | 38,1 | 32,3 | 12 | 9,6 | - 17,2 | 14,5 |
| Holzwickede | - | 8 | 31 | 5,8 | 4,9 | 1 | 1,8 | - 27,6 | 25,4 |
| Hünxe | 8 | 20 | 24 | 4,6 | 3,9 | 0 | 1,8 | - 33,5 | 3,6 |
| Kamen | 91 | 135 | 313 | 59,6 | 50,5 | 13 | 17,6 | 16,4 | 15,0 |
| Kamp-Lintfort | 107 | 143 | 225 | 42,8 | 36,3 | 8 | 12,1 | - 12,1 | 8,1 |
| Lünen | 132 | 177 | 266 | 50,7 | 43,0 | 23 | 11,9 | 27,0 | 7,5 |
| Marl | 125 | 198 | 301 | 57,3 | 48,6 | 25 | 12,4 | - 6,3 | 7,2 |
| Moers | 1 | 174 | 205 | 39,1 | 33,1 | 21 | 10,7 | - 22,7 | 2,9 |
| Neukirchen-Vluyn | 1 | 10 | 27 | 5,2 | 4,4 | 1 | 1,9 | - 33,8 | 17,6 |
| Oer-Erkenschwick | 5 | 141 | 48 | 9,2 | 7,8 | 2 | 3,1 | - 77,8 | - 15,9 |
| Recklinghausen | 89 | 112 | 210 | 40,0 | 33,9 | 24 | 9,3 | - 2,4 | 10,6 |
| Rheinberg | 76 | 114 | 205 | 39,1 | 33,1 | 6 | 9,7 | - 0,6 | 10,7 |
| Schermbeck | - 4 | 20 | 30 | 5,7 | 4,8 | 0 | 1,9 | - 38,1 | 7,2 |
| Schwelm | 101 | 250 | 332 | 63,3 | 53,6 | 9 | 16,9 | - 7,9 | 5,1 |
| Schwerte | 9 | 180 | 214 | 40,7 | 34,5 | 10 | 11,8 | - 16,5 | 3,0 |
| Selm | 155 | 219 | 304 | 57,8 | 49,0 | 8 | 17,4 | 5,7 | 5,7 |
| Sonsbeck | 7 | 15 | 32 | 6,2 | 5,2 | 0 | 2,0 | - 23,2 | 13,8 |
| Sprockhövel | 41 | 99 | 173 | 32,9 | 27,9 | 4 | 10,8 | - 29,1 | 9,5 |
| Unna | 79 | 156 | 209 | 39,8 | 33,7 | 12 | 10,3 | 39,4 | 4,5 |
| Voerde (Niederrhein) | 101 | 256 | 357 | 68,0 | 57,6 | 13 | 21,5 | - 10,8 | 5,5 |
| Waltrop | 63 | 120 | 190 | 36,2 | 30,7 | 6 | 10,9 | - 7,1 | 8,2 |
| Werne | 110 | 125 | 247 | 47,1 | 39,9 | 7 | 16,1 | - 3,2 | 12,3 |
| Wesel | 97 | 167 | 251 | 47,8 | 40,5 | 15 | 14,7 | - 5,4 | 7,2 |
| Wetter (Ruhr) | 96 | 140 | 244 | 46,5 | 39,4 | 7 | 13,0 | - 2,7 | 9,6 |
| Witten | 176 | 190 | 269 | 51,1 | 43,3 | 26 | 12,9 | - 7,8 | 6,0 |
| Xanten | 10 | 11 | 33 | 6,2 | 5,2 | 1 | 2,6 | - 31,5 | 20,1 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 103 | 236 | 258 | 49,1 | 41,6 | 84 | 263,0 | - 1,7 | 1,5 |
| Kreis Recklinghausen | 162 | 250 | 298 | 56,8 | 48,1 | 183 | 911,3 | - 0,4 | 3,0 |
| Kreis Unna | 166 | 324 | 313 | 59,6 | 50,5 | 123 | 392,5 | 3,9 | - 0,5 |
| Kreis Wesel | 206 | 247 | 274 | 52,1 | 44,2 | 126 | 235,9 | - 9,7 | 1,8 |

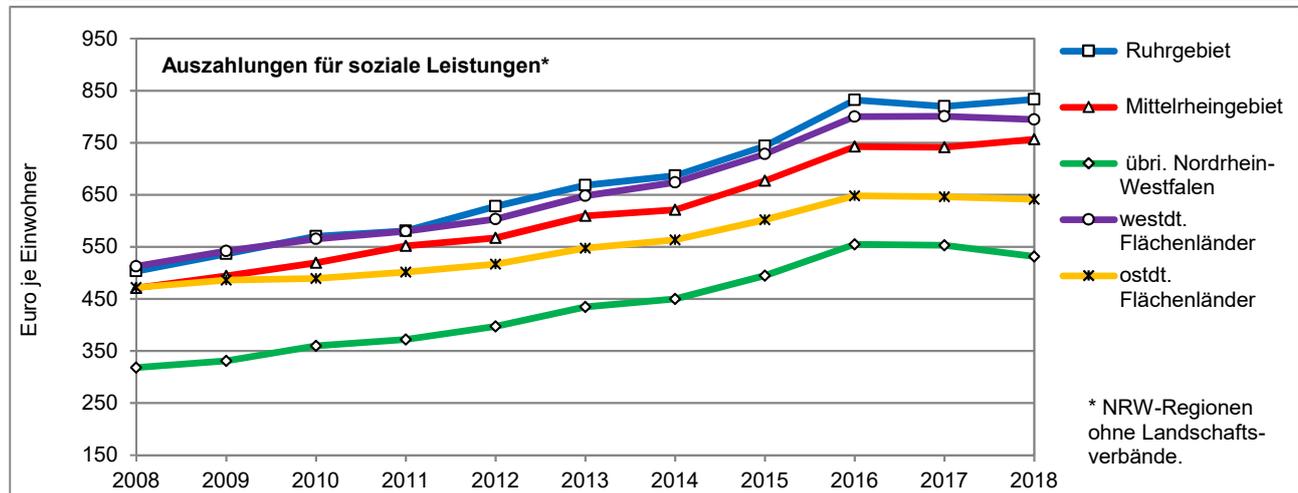
Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 35: Reine Sozialausgaben 2008 bis 2018 | | | | | | | | | | |
|---|--|---------|--|----------|-------------------------------|---------------------------|---------------|----------|---------------|----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliche Reine Sozialausgaben | | Reine SozA einschl. LV-Anteil | Reine Sozialausgaben 2018 | | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | | Einzahlungen | | | Auszahlungen | |
| | % | | Euro je Einw. | NW = 100 | Euro je Einw. | % von Auszahlg. | Euro je Einw. | NW = 100 | Euro je Einw. | NW = 100 |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Alpen | 8,4 | 12,0 | 39 | 7,7 | 233 | 5,6 | 1 | 0,8 | 23 | 3,3 |
| Bergkamen | 7,3 | 4,1 | 197 | 39,2 | 527 | 16,9 | 48 | 28,7 | 283 | 40,9 |
| Bönen | 7,3 | 4,9 | 61 | 12,1 | 317 | 18,1 | 13 | 7,7 | 71 | 10,3 |
| Breckerfeld | 14,5 | 10,2 | 57 | 11,3 | 251 | 4,2 | 2 | 1,4 | 55 | 7,9 |
| Castrop-Rauxel | 6,3 | 8,3 | 220 | 43,7 | 562 | 5,1 | 14 | 8,6 | 281 | 40,6 |
| Datteln | 15,1 | 14,3 | 207 | 41,1 | 542 | 4,0 | 11 | 6,6 | 274 | 39,6 |
| Dinslaken | 28,8 | 8,5 | 135 | 26,9 | 407 | 32,2 | 90 | 54,2 | 280 | 40,5 |
| Dorsten | 5,4 | 7,4 | 194 | 38,7 | 460 | 6,6 | 14 | 8,6 | 218 | 31,6 |
| Ennepetal | 6,4 | 8,6 | 471 | 93,7 | 843 | 14,3 | 92 | 55,1 | 640 | 92,5 |
| Fröndenberg/Ruhr | 10,4 | 4,6 | 54 | 10,7 | 268 | 27,4 | 13 | 8,0 | 48 | 7,0 |
| Gevelsberg | 6,9 | 6,3 | 183 | 36,4 | 457 | 19,3 | 42 | 25,5 | 220 | 31,8 |
| Gladbeck | 8,5 | 40,7 | 256 | 51,0 | 612 | 15,0 | 53 | 31,8 | 353 | 51,1 |
| Haltern am See | 14,9 | 14,5 | 144 | 28,7 | 391 | 20,0 | 46 | 27,7 | 231 | 33,3 |
| Hamminkeln | 10,6 | 11,1 | 48 | 9,5 | 198 | 8,3 | 3 | 1,5 | 31 | 4,4 |
| Hattingen | 10,6 | 10,2 | 241 | 48,0 | 541 | 6,0 | 17 | 10,4 | 290 | 41,9 |
| Herdecke | 11,6 | 7,5 | 156 | 31,0 | 390 | 17,7 | 36 | 21,4 | 201 | 29,1 |
| Herten | 14,2 | 1,6 | 184 | 36,7 | 494 | 7,0 | 15 | 9,1 | 215 | 31,1 |
| Holzwickede | 24,9 | n.i. | 35 | 6,9 | 299 | 0,5 | 0 | 0,1 | 31 | 4,5 |
| Hünxe | 3,5 | 10,0 | 42 | 8,3 | 204 | 5,5 | 1 | 0,8 | 25 | 3,7 |
| Kamen | 15,0 | 11,8 | 223 | 44,3 | 591 | 7,4 | 25 | 15,1 | 338 | 48,9 |
| Kamp-Lintfort | 7,9 | 7,0 | 214 | 42,5 | 452 | 20,9 | 59 | 35,6 | 284 | 41,1 |
| Lünen | 7,1 | 6,6 | 215 | 42,9 | 581 | 9,3 | 27 | 16,5 | 294 | 42,5 |
| Marl | 7,2 | 8,3 | 271 | 53,9 | 621 | 9,0 | 30 | 18,0 | 331 | 47,8 |
| Moers | 2,8 | 58,7 | 237 | 47,3 | 436 | 5,3 | 11 | 6,9 | 217 | 31,4 |
| Neukirchen-Vluyn | 17,5 | 33,9 | 36 | 7,2 | 219 | 26,5 | 10 | 5,9 | 37 | 5,4 |
| Oer-Erkenschwick | - 16,3 | 22,8 | 166 | 33,0 | 291 | 40,1 | 32 | 19,5 | 81 | 11,7 |
| Recklinghausen | 11,0 | 8,1 | 160 | 31,9 | 539 | 8,8 | 20 | 12,2 | 230 | 33,3 |
| Rheinberg | 10,4 | 9,5 | 186 | 37,1 | 424 | 12,6 | 29 | 17,7 | 235 | 33,9 |
| Schermbeck | 6,9 | - 221,0 | 48 | 9,6 | 220 | 1,6 | 0 | 0,3 | 30 | 4,4 |
| Schwelm | 4,8 | 11,4 | 318 | 63,2 | 616 | 9,5 | 35 | 20,9 | 367 | 53,1 |
| Schwerte | 2,9 | 34,0 | 214 | 42,5 | 471 | 22,4 | 62 | 37,1 | 275 | 39,8 |
| Selm | 5,6 | 6,3 | 253 | 50,4 | 552 | 11,6 | 40 | 23,8 | 343 | 49,6 |
| Sonsbeck | 13,6 | 15,4 | 51 | 10,1 | 211 | 0,2 | 0 | 0,0 | 33 | 4,7 |
| Sprockhövel | 9,8 | 14,1 | 174 | 34,6 | 422 | 21,7 | 48 | 28,8 | 221 | 31,9 |
| Unna | 5,0 | 9,2 | 183 | 36,4 | 495 | 30,6 | 92 | 55,4 | 301 | 43,6 |
| Voerde (Niederrhein) | 5,7 | 12,2 | 320 | 63,7 | 563 | 3,9 | 15 | 8,8 | 372 | 53,7 |
| Waltrop | 8,0 | 10,6 | 176 | 35,0 | 438 | 25,2 | 64 | 38,5 | 254 | 36,8 |
| Werne | 12,0 | 7,7 | 211 | 42,0 | 486 | 15,7 | 46 | 27,8 | 294 | 42,5 |
| Wesel | 7,1 | 9,0 | 244 | 48,6 | 496 | 20,9 | 66 | 39,9 | 317 | 45,9 |
| Wetter (Ruhr) | 9,7 | 8,9 | 196 | 39,0 | 483 | 8,4 | 22 | 13,4 | 267 | 38,6 |
| Witten | 5,9 | 3,9 | 258 | 51,4 | 567 | 11,6 | 35 | 21,2 | 304 | 43,9 |
| Xanten | 19,7 | 11,1 | 42 | 8,4 | 201 | 27,3 | 12 | 7,3 | 45 | 6,5 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 1,5 | 8,7 | 264 | 52,6 | 258 | 34,2 | 134 | 80,6 | 392 | 56,7 |
| Kreis Recklinghausen | 3,0 | 5,7 | 273 | 54,4 | 298 | 42,9 | 224 | 134,5 | 522 | 75,5 |
| Kreis Unna | - 0,6 | 5,9 | 310 | 61,7 | 313 | 29,6 | 132 | 79,2 | 445 | 64,3 |
| Kreis Wesel | 1,7 | 2,6 | 274 | 54,5 | 274 | 27,8 | 105 | 63,3 | 379 | 54,8 |

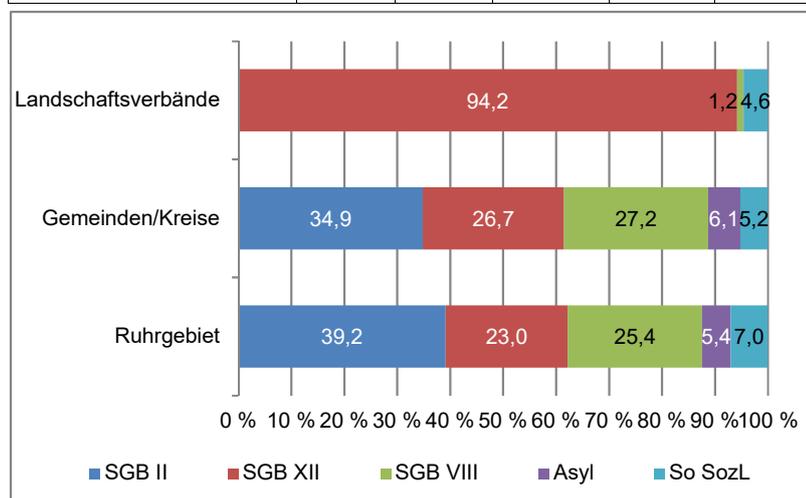
Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

Anhang 36: Auszahlungen für soziale Leistungen 2008 bis 2018**Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich**

| Region / Stadt / Kreis | Auszahlungen für soziale Leistungen - nur Transfeistungen nach SGB II, SGB VIII, SGB XII u.a. Gesetzen - | | | | | | | jährd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
|--|---|------|-------|----------|---------|-----------|----------------------|--|------|
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | 2017 | 2018 |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der allg. DM | % | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 504 | 668 | 833 | 120,5 | 108,3 | 4 258 | 37,5 | 1,6 | 4,0 |
| kreisfreie Städte | 597 | 742 | 905 | 130,9 | 117,6 | 3 001 | 38,4 | 2,6 | 3,7 |
| Kreise | 336 | 535 | 700 | 101,3 | 91,0 | 1 257 | 35,4 | - 0,8 | 4,7 |
| Mittelrheingebiet | 471 | 609 | 756 | 109,4 | 98,3 | 4 454 | 36,2 | 2,3 | 4,2 |
| rheinische Städte | 622 | 755 | 931 | 134,7 | 121,0 | 2 493 | 39,9 | 4,9 | 4,3 |
| bergische Städte | 549 | 733 | 869 | 125,6 | 112,9 | 541 | 42,1 | - 1,1 | 3,3 |
| Kreise | 303 | 432 | 549 | 79,3 | 71,3 | 1 419 | 29,7 | - 0,7 | 4,5 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 318 | 435 | 532 | 76,9 | 69,1 | 3 677 | 29,8 | - 3,8 | 3,7 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 387 | 514 | 635 | 91,8 | 82,5 | 8 131 | 33,0 | - 0,5 | 4,0 |
| Nordrhein-Westfalen | 421 | 559 | 692 | 100,0 | 89,8 | 12 389 | 34,4 | 0,2 | 4,0 |
| Landschaftsverbände | 202 | 259 | 293 | 42,4 | 38,1 | 5 253 | 558,6 | 1,0 | 2,4 |
| Regionalverband Ruhr | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Nordrhein-Westfalen | 624 | 818 | 985 | 142,4 | 127,9 | 17 641 | 47,7 | 0,4 | 3,5 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 513 | 648 | 795 | 114,9 | 103,3 | 51 025 | 40,6 | - 0,3 | 4,0 |
| ostdt. Flächenländer | 472 | 548 | 641 | 92,7 | 83,3 | 8 050 | 40,7 | - 1,0 | 2,7 |
| Flächenländer insgesamt | 506 | 632 | 770 | 111,3 | 100,0 | 59 074 | 40,6 | - 0,4 | 3,8 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 491 | 668 | 994 | 143,7 | 129,1 | 362 | 45,4 | 31,7 | 7,0 |
| Bottrop | 403 | 555 | 669 | 96,7 | 86,9 | 78 | 34,4 | - 6,2 | 3,3 |
| Dortmund | 690 | 848 | 922 | 133,4 | 119,8 | 540 | 38,2 | 2,5 | 1,8 |
| Duisburg | 606 | 737 | 922 | 133,3 | 119,8 | 459 | 37,8 | 0,5 | 4,2 |
| Essen | 732 | 878 | 1 034 | 149,5 | 134,3 | 603 | 40,4 | - 1,8 | 3,3 |
| Gelsenkirchen | 560 | 696 | 798 | 115,3 | 103,6 | 208 | 32,7 | - 7,0 | 2,5 |
| Hagen | 491 | 602 | 704 | 101,8 | 91,5 | 133 | 30,0 | - 7,1 | 2,9 |
| Hamm | 531 | 637 | 821 | 118,7 | 106,7 | 147 | 39,4 | 4,6 | 4,6 |
| Herne | 452 | 633 | 834 | 120,6 | 108,3 | 130 | 38,1 | 3,3 | 4,9 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 511 | 701 | 862 | 124,6 | 111,9 | 147 | 41,4 | 6,5 | 4,0 |
| Oberhausen | 630 | 701 | 910 | 131,6 | 118,3 | 192 | 37,7 | - 1,9 | 4,6 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 348 | 525 | 699 | 101,0 | 90,7 | 226 | 35,2 | - 2,6 | 4,9 |
| Recklinghausen | 335 | 572 | 780 | 112,8 | 101,3 | 480 | 37,5 | 1,4 | 5,3 |
| Unna | 334 | 591 | 709 | 102,6 | 92,2 | 279 | 35,2 | 2,4 | 3,2 |
| Wesel | 329 | 444 | 588 | 85,0 | 76,4 | 271 | 32,4 | - 6,0 | 4,9 |



| Anhang 36: Auszahlungen für soziale Leistungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | | |
|---|--|------|---|----------|----------------------------------|--|---------|----------|------|---------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliche Auszahlungen für soziale Leistungen | | Auszahlg. für soziale Leistungen | Anteile der Sozialleistungsarten an den sozialen Leistungen insgesamt 2018 | | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | 2018 | SGB II | SGB XII | SGB VIII | Asyl | So SozL |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | in % der ber. AZ | Euro je Einwohner | | | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 3,7 | 4,7 | 764 | 119,5 | 21,8 | 326 | 192 | 212 | 45 | 58 |
| kreisfreie Städte | 3,4 | 3,9 | 833 | 130,3 | 24,1 | 365 | 206 | 216 | 44 | 74 |
| Kreise | 4,6 | 6,9 | 638 | 99,7 | 17,8 | 255 | 166 | 204 | 46 | 30 |
| Mittelrheingebiet | 3,7 | 4,4 | 691 | 108,1 | 19,8 | 266 | 221 | 202 | 43 | 25 |
| rheinische Städte | 3,6 | 3,7 | 842 | 131,6 | 23,6 | 333 | 285 | 231 | 54 | 29 |
| bergische Städte | 2,9 | 4,3 | 817 | 127,8 | 24,9 | 327 | 244 | 227 | 40 | 30 |
| Kreise | 4,1 | 5,5 | 507 | 79,2 | 14,6 | 183 | 149 | 166 | 32 | 19 |
| übr. Nordrhein-Westfalen | 3,4 | 4,8 | 503 | 78,7 | 14,4 | 157 | 148 | 159 | 39 | 29 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 3,6 | 4,6 | 589 | 92,2 | 16,9 | 207 | 181 | 179 | 41 | 27 |
| Nordrhein-Westfalen | 3,6 | 4,6 | 639 | 100,0 | 18,3 | 241 | 184 | 188 | 42 | 36 |
| Landschaftsverbände | 2,1 | 3,4 | 278 | 43,5 | 70,3 | - | 276 | 3 | 0 | 14 |
| Regionalverband Ruhr | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Nordrhein-Westfalen | 3,1 | 4,2 | 918 | 143,5 | 23,5 | 241 | 461 | 192 | 42 | 49 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 3,5 | 4,1 | 741 | 115,9 | 20,1 | 163 | 412 | 150 | 37 | 33 |
| ostdt. Flächenländer | 2,7 | 2,8 | 608 | 95,1 | 19,5 | 175 | 246 | 158 | 35 | 27 |
| Flächenländer insgesamt | 3,4 | 3,9 | 719 | 112,5 | 20,0 | 165 | 385 | 151 | 37 | 32 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Bochum | 6,8 | 6,6 | 751 | 117,5 | 26,3 | 309 | 206 | 161 | 43 | 275 |
| Bottrop | 3,2 | 4,7 | 642 | 100,4 | 20,5 | 241 | 150 | 190 | 60 | 28 |
| Dortmund | 1,4 | 2,7 | 900 | 140,8 | 22,7 | 408 | 222 | 207 | 46 | 39 |
| Duisburg | 3,8 | 3,9 | 846 | 132,4 | 26,8 | 340 | 158 | 267 | 39 | 118 |
| Essen | 2,8 | 3,2 | 977 | 152,8 | 25,1 | 442 | 270 | 235 | 60 | 27 |
| Gelsenkirchen | 2,3 | 3,3 | 770 | 120,5 | 21,7 | 424 | 171 | 153 | 41 | 9 |
| Hagen | 2,6 | 3,3 | 696 | 108,8 | 20,7 | 286 | 183 | 157 | 32 | 45 |
| Hamm | 4,3 | 4,0 | 753 | 117,8 | 26,6 | 285 | 191 | 270 | 26 | 49 |
| Herne | 4,7 | 5,7 | 747 | 116,8 | 25,2 | 357 | 232 | 166 | 45 | 34 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 3,5 | 4,9 | 771 | 120,6 | 20,7 | 316 | 218 | 227 | 31 | 69 |
| Oberhausen | 4,4 | 3,4 | 844 | 132,1 | 24,3 | 367 | 176 | 290 | 41 | 37 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 4,9 | 6,5 | 644 | 100,7 | 17,6 | 230 | 162 | 227 | 64 | 16 |
| Recklinghausen | 5,3 | 8,0 | 695 | 108,6 | 19,2 | 334 | 177 | 176 | 49 | 44 |
| Unna | 3,1 | 7,1 | 646 | 101,1 | 17,7 | 234 | 177 | 227 | 41 | 30 |
| Wesel | 4,8 | 5,4 | 550 | 86,0 | 15,9 | 186 | 143 | 204 | 33 | 23 |



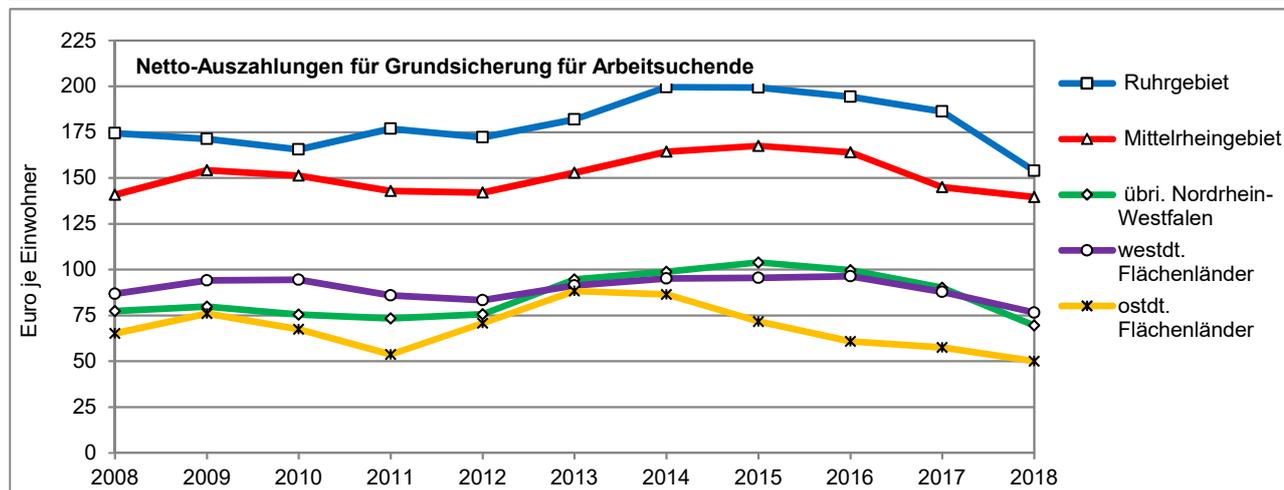
| Anhang 36: Auszahlungen für soziale Leistungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|---|------|------|----------|---------|-----------|----------------------|--|--------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Auszahlungen für soziale Leistungen - nur Transfeistungen nach SGB II, SGB VIII, SGB XII u.a. Gesetzen - | | | | | | | jahresd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2018 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der allg. DM | % | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 6 | 13 | 23 | 3,3 | 2,9 | 0 | 1,8 | - 48,4 | 9,1 |
| Bergkamen | 168 | 184 | 283 | 40,9 | 36,7 | 14 | 14,3 | 1,8 | 7,6 |
| Bönen | 35 | 42 | 71 | 10,3 | 9,2 | 1 | 2,9 | - 23,0 | 9,3 |
| Breckerfeld | 19 | 24 | 55 | 7,9 | 7,1 | 0 | 4,2 | - 23,6 | 15,0 |
| Castrop-Rauxel | 121 | 198 | 281 | 40,6 | 36,5 | 21 | 13,7 | 12,6 | 6,0 |
| Datteln | 65 | 121 | 274 | 39,6 | 35,6 | 9 | 14,9 | - 2,6 | 14,7 |
| Dinslaken | 94 | 174 | 280 | 40,5 | 36,4 | 19 | 16,8 | 3,1 | 8,3 |
| Dorsten | 93 | 156 | 218 | 31,6 | 28,3 | 16 | 12,2 | - 4,0 | 5,6 |
| Ennepetal | 237 | 408 | 640 | 92,5 | 83,1 | 19 | 31,0 | - 3,8 | 7,9 |
| Fröndenberg/Ruhr | 47 | 19 | 48 | 7,0 | 6,3 | 1 | 3,3 | - 36,2 | 16,5 |
| Gevelsberg | 96 | 128 | 220 | 31,8 | 28,6 | 7 | 12,1 | - 7,3 | 9,3 |
| Gladbeck | 14 | 204 | 353 | 51,1 | 45,9 | 27 | 16,1 | 13,2 | 10,0 |
| Haltern am See | 60 | 102 | 231 | 33,3 | 30,0 | 9 | 14,4 | - 3,8 | 14,9 |
| Hamminkeln | 11 | 16 | 31 | 4,4 | 4,0 | 1 | 2,3 | - 39,1 | 11,8 |
| Hattingen | 100 | 156 | 290 | 41,9 | 37,7 | 16 | 15,8 | - 9,2 | 10,9 |
| Herdecke | 80 | 92 | 201 | 29,1 | 26,1 | 5 | 13,0 | - 6,8 | 14,1 |
| Herten | 178 | 104 | 215 | 31,1 | 28,0 | 13 | 10,3 | - 16,8 | 13,1 |
| Holzwickede | - | 8 | 31 | 4,5 | 4,0 | 1 | 1,8 | - 31,0 | 25,2 |
| Hünxe | 9 | 20 | 25 | 3,7 | 3,3 | 0 | 1,9 | - 29,9 | 4,3 |
| Kamen | 106 | 184 | 338 | 48,9 | 43,9 | 15 | 19,0 | 8,2 | 10,6 |
| Kamp-Lintfort | 134 | 164 | 284 | 41,1 | 36,9 | 11 | 15,3 | - 5,5 | 9,8 |
| Lünen | 139 | 186 | 294 | 42,5 | 38,2 | 25 | 13,2 | 10,9 | 8,3 |
| Marl | 136 | 210 | 331 | 47,8 | 43,0 | 28 | 13,7 | - 3,3 | 7,8 |
| Moers | 14 | 180 | 217 | 31,4 | 28,2 | 23 | 11,3 | - 22,8 | 3,3 |
| Neukirchen-Vluyn | 8 | 20 | 37 | 5,4 | 4,8 | 1 | 2,6 | - 28,3 | 10,9 |
| Oer-Erkenschwick | 5 | 188 | 81 | 11,7 | 10,5 | 3 | 5,2 | - 69,9 | - 12,7 |
| Recklinghausen | 94 | 129 | 230 | 33,3 | 29,9 | 26 | 10,2 | - 2,8 | 9,7 |
| Rheinberg | 87 | 139 | 235 | 33,9 | 30,5 | 7 | 11,1 | - 4,4 | 9,4 |
| Schermbeck | 9 | 20 | 30 | 4,4 | 3,9 | 0 | 1,9 | - 38,6 | 7,5 |
| Schwelm | 108 | 257 | 367 | 53,1 | 47,7 | 10 | 18,7 | - 4,1 | 6,4 |
| Schwerte | 21 | 184 | 275 | 39,8 | 35,8 | 13 | 15,2 | - 12,1 | 7,0 |
| Selm | 172 | 234 | 343 | 49,6 | 44,6 | 9 | 19,6 | 8,7 | 6,7 |
| Sonsbeck | 8 | 15 | 33 | 4,7 | 4,2 | 0 | 2,0 | - 23,2 | 13,8 |
| Sprockhövel | 52 | 120 | 221 | 31,9 | 28,6 | 5 | 13,8 | - 21,4 | 10,4 |
| Unna | 117 | 185 | 301 | 43,6 | 39,1 | 17 | 14,8 | 7,9 | 8,0 |
| Voerde (Niederrhein) | 108 | 266 | 372 | 53,7 | 48,3 | 13 | 22,4 | - 10,6 | 5,5 |
| Waltrop | 65 | 139 | 254 | 36,8 | 33,0 | 7 | 14,6 | - 5,9 | 10,9 |
| Werne | 117 | 156 | 294 | 42,5 | 38,1 | 9 | 19,1 | - 1,4 | 11,4 |
| Wesel | 110 | 178 | 317 | 45,9 | 41,2 | 19 | 18,6 | - 7,4 | 10,3 |
| Wetter (Ruhr) | 106 | 147 | 267 | 38,6 | 34,6 | 7 | 14,2 | 2,6 | 10,3 |
| Witten | 184 | 203 | 304 | 43,9 | 39,5 | 29 | 14,6 | - 4,6 | 7,1 |
| Xanten | 14 | 11 | 45 | 6,5 | 5,8 | 1 | 3,5 | - 27,2 | 26,6 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 217 | 338 | 392 | 56,7 | 50,9 | 127 | 399,7 | 0,3 | 2,6 |
| Kreis Recklinghausen | 242 | 412 | 522 | 75,5 | 67,8 | 321 | 1 595,6 | 4,3 | 4,0 |
| Kreis Unna | 227 | 428 | 445 | 64,3 | 57,7 | 175 | 557,9 | 2,2 | 0,7 |
| Kreis Wesel | 270 | 306 | 379 | 54,8 | 49,3 | 174 | 326,7 | - 2,9 | 3,7 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 36: Auszahlungen für soziale Leistungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | | |
|---|--|------|---|----------|----------------------------------|--|---------|----------|------|---------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliche Auszahlungen für soziale Leistungen | | Auszahlg. für soziale Leistungen | Anteile der Sozialleistungsarten an den sozialen Leistungen insgesamt 2018 | | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | 2018 | SGB II | SGB XII | SGB VIII | Asyl | So Sozl |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | in % der ber. AZ | Euro je Einwohner | | | | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Alpen | 9,2 | 12,6 | 41 | 6,4 | 0,9 | 2 | - | - | 20 | - |
| Bergkamen | 7,4 | 4,8 | 232 | 36,3 | 10,7 | - | - | 203 | 41 | 38 |
| Bönen | 9,2 | 6,7 | 67 | 10,5 | 2,7 | - | - | - | 71 | - |
| Breckerfeld | 15,0 | 10,0 | 58 | 9,1 | 3,0 | 1 | - | - | 54 | - |
| Castrop-Rauxel | 6,0 | 8,0 | 233 | 36,4 | 10,6 | - | - | 212 | 33 | 36 |
| Datteln | 14,6 | 14,0 | 218 | 34,0 | 9,2 | - | - | 204 | 40 | 31 |
| Dinslaken | 8,2 | 10,4 | 246 | 38,4 | 9,3 | - | - | 215 | 40 | 25 |
| Dorsten | 5,7 | 8,1 | 204 | 31,9 | 8,6 | - | - | 148 | 48 | 22 |
| Ennepetal | 7,8 | 9,4 | 554 | 86,7 | 18,6 | 0 | - | 533 | 74 | 33 |
| Fröndenberg/Ruhr | 16,4 | 0,3 | 56 | 8,7 | 2,6 | - | - | - | 48 | - |
| Gevelsberg | 9,5 | 7,8 | 200 | 31,3 | 7,5 | 1 | - | 131 | 58 | 30 |
| Gladbeck | 9,6 | 34,4 | 287 | 44,9 | 10,9 | - | - | 268 | 50 | 36 |
| Haltern am See | 14,5 | 12,9 | 176 | 27,5 | 9,0 | - | - | 145 | 52 | 34 |
| Hamminkeln | 11,5 | 10,1 | 50 | 7,8 | 1,7 | 0 | - | - | 31 | - |
| Hattingen | 10,8 | 10,1 | 253 | 39,6 | 10,6 | - | - | 236 | 33 | 21 |
| Herdecke | 14,0 | 8,8 | 171 | 26,7 | 9,6 | 1 | - | 110 | 72 | 17 |
| Herten | 12,8 | 1,7 | 200 | 31,2 | 6,8 | - | - | 131 | 56 | 28 |
| Holzwickede | 24,7 | n.i. | 35 | 5,5 | 1,1 | - | - | - | 31 | - |
| Hünxe | 4,3 | 9,7 | 42 | 6,6 | 1,0 | - | - | - | 25 | - |
| Kamen | 10,6 | 11,1 | 270 | 42,3 | 11,9 | - | - | 262 | 47 | 29 |
| Kamp-Lintfort | 9,6 | 7,1 | 248 | 38,8 | 9,2 | 5 | - | 206 | 38 | 35 |
| Lünen | 7,9 | 7,0 | 236 | 36,9 | 9,2 | - | - | 219 | 39 | 36 |
| Marl | 7,8 | 8,4 | 289 | 45,2 | 11,9 | 3 | - | 242 | 56 | 30 |
| Moers | 3,2 | 28,3 | 250 | 39,1 | 9,5 | - | - | 167 | 23 | 27 |
| Neukirchen-Vluyn | 10,8 | 15,2 | 45 | 7,1 | 1,6 | - | - | - | 29 | 8 |
| Oer-Erkenschwick | - 13,1 | 28,6 | 207 | 32,3 | 2,9 | - | - | 14 | 38 | 28 |
| Recklinghausen | 10,1 | 8,4 | 179 | 27,9 | 7,6 | 0 | - | 135 | 62 | 33 |
| Rheinberg | 9,1 | 9,4 | 218 | 34,1 | 9,2 | - | - | 208 | 27 | - |
| Schermbeck | 7,2 | 11,4 | 49 | 7,6 | 1,5 | - | - | - | 30 | - |
| Schwelm | 6,1 | 11,7 | 337 | 52,7 | 13,6 | - | - | 259 | 77 | 31 |
| Schwerte | 6,9 | 26,4 | 254 | 39,7 | 11,0 | - | - | 215 | 40 | 20 |
| Selm | 6,6 | 6,5 | 276 | 43,1 | 10,3 | - | - | 250 | 53 | 41 |
| Sonsbeck | 13,6 | 13,0 | 51 | 8,0 | 1,6 | 0 | - | - | 32 | - |
| Sprockhövel | 10,7 | 14,0 | 208 | 32,6 | 9,0 | - | - | 144 | 64 | 13 |
| Unna | 8,5 | 9,0 | 242 | 37,8 | 11,6 | - | - | 261 | 21 | 19 |
| Voerde (Niederrhein) | 5,7 | 11,9 | 333 | 52,0 | 15,0 | - | - | 314 | 34 | 24 |
| Waltrop | 10,6 | 13,2 | 213 | 33,3 | 10,2 | - | - | 176 | 35 | 43 |
| Werne | 11,1 | 8,7 | 245 | 38,3 | 10,2 | - | - | 225 | 43 | 25 |
| Wesel | 10,1 | 10,2 | 278 | 43,4 | 11,8 | - | - | 235 | 45 | 38 |
| Wetter (Ruhr) | 10,4 | 8,7 | 208 | 32,5 | 11,3 | 0 | - | 180 | 70 | 17 |
| Witten | 7,0 | 4,7 | 278 | 43,4 | 10,5 | - | - | 231 | 73 | - |
| Xanten | 26,2 | 11,3 | 47 | 7,3 | 1,9 | 1 | - | - | 44 | - |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 2,5 | 5,5 | 372 | 58,1 | 32,2 | 230 | 162 | - | - | 0 |
| Kreis Recklinghausen | 4,0 | 7,2 | 471 | 73,7 | 43,2 | 333 | 177 | - | - | 12 |
| Kreis Unna | 0,6 | 6,3 | 427 | 66,8 | 36,7 | 234 | 177 | 29 | 0 | 5 |
| Kreis Wesel | 3,6 | 3,1 | 347 | 54,4 | 32,5 | 185 | 143 | 48 | - | 3 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 37: Grundsicherung für Arbeitsuchende 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|---|------|------|----------|---------|-----------|---------------------|---|-------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Nettoausgaben für Grundsicherung für Arbeitsuchende / SGB II - Auszahlungen abzgl. Einzahlungen - Einzahlg. einschl. Erstattungen für Bildungs- u. Teilhabepaket, 5-Mrd.-Paket etc. | | | | | | | jährsd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2018 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der Soz.-AZ | % | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 174 | 182 | 154 | 131,9 | 213,0 | 786 | 18,5 | - 17,5 | - 2,5 |
| kreisfreie Städte | 205 | 207 | 172 | 147,7 | 238,5 | 571 | 19,0 | - 17,9 | - 2,7 |
| Kreise | 120 | 136 | 120 | 102,8 | 165,9 | 215 | 17,1 | - 16,2 | - 2,0 |
| Mittelrheingebiet | 141 | 153 | 140 | 119,7 | 193,2 | 822 | 18,5 | - 3,4 | - 1,0 |
| rheinische Städte | 187 | 196 | 189 | 161,9 | 261,3 | 506 | 20,3 | 2,9 | 0,0 |
| bergische Städte | 226 | 180 | 170 | 146,1 | 235,8 | 106 | 19,6 | - 10,5 | - 0,5 |
| Kreise | 74 | 102 | 81 | 69,7 | 112,4 | 210 | 14,8 | - 12,9 | - 3,3 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 77 | 95 | 70 | 59,7 | 96,3 | 481 | 13,1 | - 22,7 | - 4,7 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 106 | 121 | 102 | 87,3 | 140,9 | 1 303 | 16,0 | - 11,6 | - 2,5 |
| Nordrhein-Westfalen | 126 | 139 | 117 | 100,0 | 161,4 | 2 089 | 16,9 | - 13,9 | - 2,5 |
| Landschaftsverbände | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Regionalverband Ruhr | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Nordrhein-Westfalen | 126 | 139 | 117 | 100,0 | 161,4 | 2 089 | 11,8 | - 13,9 | - 2,5 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 87 | 91 | 77 | 65,7 | 106,0 | 4 917 | 9,6 | - 12,5 | - 2,4 |
| ostdt. Flächenländer | 65 | 88 | 50 | 42,9 | 69,3 | 628 | 7,8 | - 13,3 | - 9,0 |
| Flächenländer insgesamt | 83 | 91 | 72 | 62,0 | 100,0 | 5 545 | 9,4 | - 12,6 | - 3,3 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 156 | 185 | 114 | 97,9 | 158,0 | 42 | 11,5 | - 29,2 | - 7,6 |
| Bottrop | 92 | 139 | 105 | 90,0 | 145,2 | 12 | 15,7 | - 19,1 | - 4,5 |
| Dortmund | 263 | 208 | 203 | 173,7 | 280,3 | 119 | 22,0 | - 20,9 | - 0,1 |
| Duisburg | 162 | 211 | 165 | 141,3 | 228,1 | 82 | 17,9 | - 18,9 | - 3,6 |
| Essen | 269 | 269 | 210 | 179,9 | 290,4 | 122 | 20,3 | - 11,2 | - 3,6 |
| Gelsenkirchen | 316 | 272 | 257 | 220,6 | 356,0 | 67 | 32,2 | - 13,7 | - 0,7 |
| Hagen | 154 | 192 | 132 | 113,2 | 182,7 | 25 | 18,8 | - 31,3 | - 5,8 |
| Hamm | 176 | 118 | 124 | 106,0 | 171,2 | 22 | 15,1 | 5,9 | 1,1 |
| Herne | 127 | 170 | 106 | 90,9 | 146,8 | 17 | 12,7 | - 39,4 | - 7,3 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 95 | 134 | 118 | 101,2 | 163,3 | 20 | 13,7 | - 31,3 | - 1,6 |
| Oberhausen | 205 | 203 | 206 | 176,3 | 284,6 | 43 | 22,6 | 4,4 | 0,4 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 74 | 123 | 106 | 90,7 | 146,3 | 34 | 15,1 | - 10,7 | - 2,4 |
| Recklinghausen | 142 | 148 | 147 | 125,9 | 203,3 | 90 | 18,8 | - 19,2 | - 0,1 |
| Unna | 140 | 143 | 113 | 96,7 | 156,1 | 44 | 15,9 | - 6,1 | - 3,8 |
| Wesel | 104 | 122 | 100 | 85,5 | 138,1 | 46 | 17,0 | - 22,4 | - 3,2 |



| Anhang 37: Grundsicherung für Arbeitsuchende 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|--|---------|---------------------------------------|----------|--|-------------------|----------|-------------------|----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliche Nettoausgabe SGB II | | Grundsicherung für Arbeitsuchende 2018 | | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | Einzahlungen | | | Auszahlungen | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | % von Auszahlg. | Euro je Einwohner | NW = 100 | Euro je Einwohner | NW = 100 |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | - 2,8 | - 0,8 | 186 | 132,8 | 52,8 | 172 | 138,6 | 326 | 135,4 |
| kreisfreie Städte | - 3,0 | - 1,2 | 211 | 151,1 | 52,8 | 193 | 154,8 | 365 | 151,4 |
| Kreise | - 2,1 | 0,1 | 139 | 99,3 | 53,0 | 135 | 108,7 | 255 | 105,8 |
| <i>Mittelrheingebiet</i> | | | | | | | | | |
| rheinische Städte | - 0,7 | - 1,6 | 199 | 142,0 | 43,3 | 144 | 115,8 | 333 | 138,1 |
| bergische Städte | - 0,9 | - 1,4 | 200 | 142,7 | 47,9 | 157 | 126,1 | 327 | 135,8 |
| Kreise | - 3,7 | 1,1 | 101 | 71,8 | 55,5 | 101 | 81,6 | 183 | 75,8 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | - 5,0 | - 0,9 | 93 | 66,3 | 55,6 | 87 | 69,9 | 157 | 65,0 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | - 2,9 | - 0,9 | 122 | 86,8 | 50,8 | 105 | 84,6 | 207 | 85,9 |
| Nordrhein-Westfalen | - 2,8 | - 0,9 | 140 | 100,0 | 51,6 | 124 | 100,0 | 241 | 100,0 |
| Landschaftsverbände | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Regionalverband Ruhr | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Nordrhein-Westfalen | - 2,8 | - 0,9 | 140 | 100,0 | 51,6 | 124 | 100,0 | 241 | 100,0 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | - 2,9 | - 2,3 | 91 | 64,7 | 53,0 | 86 | 69,4 | 163 | 67,6 |
| ostdt. Flächenländer | - 9,0 | - 3,3 | 69 | 49,4 | 71,5 | 125 | 100,8 | 175 | 72,8 |
| Flächenländer insgesamt | - 3,8 | - 2,4 | 87 | 62,2 | 56,2 | 93 | 74,6 | 165 | 68,5 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | - 7,8 | - 1,9 | 169 | 120,6 | 63,0 | 195 | 156,4 | 309 | 128,1 |
| Bottrop | - 4,6 | - 3,6 | 137 | 97,9 | 56,4 | 136 | 109,1 | 241 | 99,8 |
| Dortmund | - 0,5 | - 0,6 | 234 | 167,0 | 50,4 | 206 | 165,3 | 408 | 169,3 |
| Duisburg | - 4,0 | - 3,0 | 206 | 147,0 | 51,5 | 175 | 140,8 | 340 | 141,0 |
| Essen | - 4,1 | - 2,6 | 253 | 180,5 | 52,5 | 232 | 186,7 | 442 | 183,4 |
| Gelsenkirchen | - 0,9 | - 1,4 | 283 | 202,0 | 39,4 | 167 | 134,2 | 424 | 176,0 |
| Hagen | - 6,0 | - 3,2 | 188 | 134,5 | 53,9 | 154 | 123,9 | 286 | 118,7 |
| Hamm | 0,8 | 5,8 | 154 | 110,2 | 56,6 | 162 | 129,8 | 285 | 118,3 |
| Herne | - 7,5 | - 3,2 | 174 | 124,1 | 70,3 | 251 | 201,5 | 357 | 148,0 |
| Mülheim a. d. Ruhr | - 2,1 | - 226,4 | 159 | 113,6 | 62,7 | 198 | 159,2 | 316 | 131,1 |
| Oberhausen | 0,3 | 1,2 | 217 | 154,8 | 43,9 | 161 | 129,5 | 367 | 152,2 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | - 2,5 | - 3,1 | 138 | 98,2 | 54,1 | 124 | 100,1 | 230 | 95,5 |
| Recklinghausen | - 0,2 | 3,7 | 153 | 109,5 | 56,0 | 187 | 150,3 | 334 | 138,5 |
| Unna | - 3,9 | - 0,7 | 138 | 98,5 | 51,7 | 121 | 97,1 | 234 | 96,9 |
| Wesel | - 3,3 | - 2,2 | 122 | 87,0 | 46,3 | 86 | 69,0 | 186 | 77,0 |

Kosten der Unterkunft für Arbeitsuchende

Durch die Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe - finanziert von der Bundesagentur für Arbeit - und der kommunalen Sozialhilfe zum Lebensunterhalt für erwerbsfähige Personen wurde am 1. Januar 2005 die Grundsicherung für Arbeitsuchende geschaffen. Während die Bundesagentur für Arbeit nunmehr für die Finanzierung des Lebensunterhalts der Leistungsberechtigten und deren Vermittlung in den Arbeitsmarkt zuständig ist, wurde den Kommunen die Finanzierung der Kosten der Unterkunft übertragen.

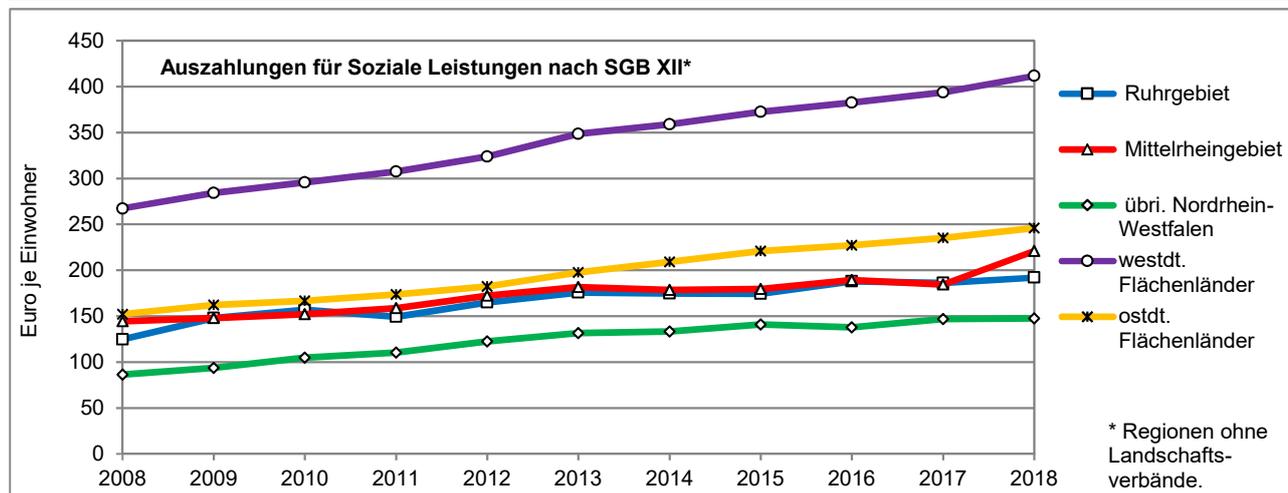
Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft

Mit der Reform der Sozialhilfe sollten die Kommunen auch um 2,5 Mrd. Euro entlastet werden. Dazu wurde die Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft eingeführt. Diese Bundesbeteiligung wurde dann aber als Vehikel für verschiedene andere Transfers an die Kommunen genutzt: u.a. Finanzierung des Bildungs- und Teilhabepaketes. Insofern bildet die Nettostellung der Kosten der Unterkunft nicht die tatsächliche Situation dieser Hilfe ab. Eine Isolierung wurde hier aber unterlassen.

Teilbetrag aus dem 5-Milliarden-Bundeszuschuss zu den Sozialausgaben

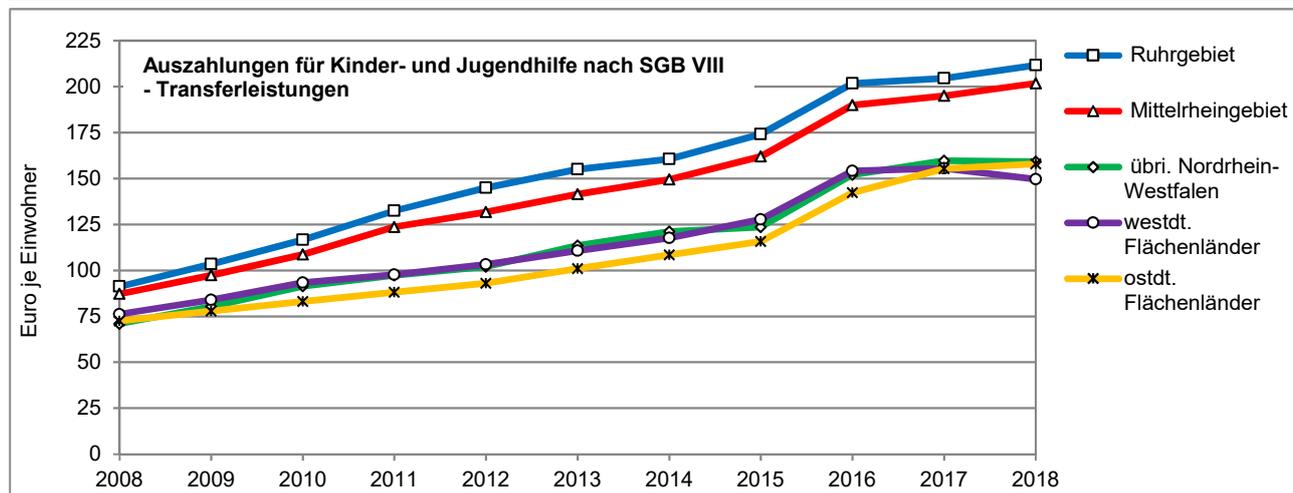
Vom 5-Milliarden-Festbetrag zur fiskalischen Entlastung der Kommunen wird ein Teilbetrag in Höhe von 1,6 Mrd. Euro über die entsprechend erhöhte Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft verteilt. In den Jahren 2015 und 2016 erfolgte der Einstieg mit jeweils 500 Mio. Euro. Im Jahr 2017 erhöht sich der Teilbetrag auf 1,0 Mrd. Euro und ab 2018 wird der Gesamtbetrag abgezahlt. 2018 erfolgt eine einmalige Umschichtung um 0,36 Mrd. Euro zum Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, weil ansonsten die Bundesbeteiligung über die zur Vermeidung einer Bundesauftragsverwaltung festgesetzte Obergrenze von 49 % gestiegen wäre.

| Anhang 38: Auszahlungen für soziale Leistungen nach SGB XII 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|--|------|------|----------|---------|-----------|----------------------|---|-------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Auszahlungen für soziale Leistungen nach SGB XII u.a. Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter, Eingliederungshilfe - nur Transferleistungen - | | | | | | | jährsd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2018 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der allg. DM | % | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 125 | 176 | 192 | 104,1 | 49,9 | 981 | 8,6 | 3,1 | 1,7 |
| kreisfreie Städte | 165 | 203 | 206 | 111,8 | 53,6 | 684 | 8,8 | 1,8 | 0,6 |
| Kreise | 52 | 126 | 166 | 89,8 | 43,0 | 297 | 8,4 | 6,2 | 4,7 |
| Mittelrheingebiet | 144 | 182 | 221 | 119,8 | 57,5 | 1 301 | 10,6 | 20,1 | 3,9 |
| rheinische Städte | 196 | 242 | 285 | 154,4 | 74,0 | 762 | 12,2 | 27,7 | 3,4 |
| bergische Städte | 144 | 209 | 244 | 132,4 | 63,5 | 152 | 11,8 | 7,4 | 3,1 |
| Kreise | 94 | 113 | 149 | 81,1 | 38,9 | 387 | 8,1 | 12,2 | 5,1 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 87 | 132 | 148 | 80,1 | 38,4 | 1 021 | 8,3 | 0,6 | 2,2 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 113 | 154 | 181 | 98,4 | 47,2 | 2 322 | 9,4 | 10,7 | 3,1 |
| Nordrhein-Westfalen | 116 | 161 | 184 | 100,0 | 47,9 | 3 303 | 9,2 | 8,3 | 2,7 |
| Landschaftsverbände | 183 | 246 | 276 | 149,8 | 71,8 | 4 949 | 526,4 | - 0,2 | 2,3 |
| Regionalverband Ruhr | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Nordrhein-Westfalen | 300 | 406 | 461 | 249,8 | 119,8 | 8 253 | 22,3 | 3,1 | 2,5 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 267 | 349 | 412 | 223,2 | 107,0 | 26 425 | 21,0 | 5,0 | 3,3 |
| ostdt. Flächenländer | 152 | 198 | 246 | 133,4 | 64,0 | 3 087 | 15,6 | 4,4 | 3,8 |
| Flächenländer insgesamt | 248 | 323 | 385 | 208,6 | 100,0 | 29 512 | 20,3 | 4,9 | 3,4 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 162 | 207 | 206 | 112,0 | 53,7 | 75 | 9,4 | 33,6 | 0,1 |
| Bottrop | 69 | 146 | 150 | 81,6 | 39,1 | 18 | 7,7 | - 3,2 | 0,7 |
| Dortmund | 181 | 200 | 222 | 120,6 | 57,8 | 130 | 9,2 | 0,6 | 2,2 |
| Duisburg | 138 | 192 | 158 | 86,0 | 41,2 | 79 | 6,5 | - 28,0 | - 2,8 |
| Essen | 228 | 280 | 270 | 146,5 | 70,2 | 158 | 10,5 | 6,4 | - 0,1 |
| Gelsenkirchen | 166 | 212 | 171 | 92,8 | 44,5 | 45 | 7,0 | - 6,1 | - 3,3 |
| Hagen | 136 | 170 | 183 | 99,3 | 47,6 | 35 | 7,8 | - 4,9 | 1,5 |
| Hamm | 131 | 151 | 191 | 103,8 | 49,8 | 34 | 9,2 | 24,5 | 4,3 |
| Herne | 121 | 155 | 232 | 125,8 | 60,3 | 36 | 10,6 | 32,5 | 7,2 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 155 | 199 | 218 | 118,4 | 56,8 | 37 | 10,5 | 4,1 | 2,0 |
| Oberhausen | 168 | 152 | 176 | 95,6 | 45,8 | 37 | 7,3 | 4,6 | 2,6 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 56 | 123 | 162 | 87,8 | 42,1 | 52 | 8,1 | 5,3 | 4,8 |
| Recklinghausen | 34 | 143 | 177 | 95,9 | 46,0 | 109 | 8,5 | 7,1 | 3,7 |
| Unna | 42 | 127 | 177 | 96,1 | 46,1 | 70 | 8,8 | 10,8 | 5,7 |
| Wesel | 84 | 105 | 143 | 77,6 | 37,2 | 66 | 7,9 | 0,9 | 5,4 |



| Anhang 38: Auszahlungen für soziale Leistungen nach SGB XII 2008 bis 2018 | | | | | | | |
|--|--|------|---|----------|---------------------|--|--|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliche Ausgaben für Leistungen SGB XII | | Ausgaben SGB XII | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | 2018 | | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | % von ber. AZ | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 1,5 | 4,0 | 182 | 108,3 | 5,0 | | |
| kreisfreie Städte | 0,3 | 2,0 | 201 | 119,9 | 5,5 | | |
| Kreise | 4,6 | 11,0 | 146 | 86,9 | 4,2 | | |
| Mittelrheingebiet | 3,3 | 3,9 | 189 | 112,6 | 5,8 | | |
| rheinische Städte | 2,7 | 3,4 | 243 | 144,6 | 7,2 | | |
| bergische Städte | 2,6 | 4,9 | 217 | 129,4 | 7,0 | | |
| Kreise | 4,7 | 4,3 | 127 | 75,8 | 4,0 | | |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 1,9 | 5,0 | 140 | 83,2 | 4,0 | | |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 2,7 | 4,4 | 162 | 96,7 | 4,8 | | |
| Nordrhein-Westfalen | 2,3 | 4,3 | 168 | 100,0 | 4,9 | | |
| Landschaftsverbände | 2,0 | 3,8 | 263 | 156,8 | 66,3 | | |
| Regionalverband Ruhr | n.i. | n.i. | - | - | - | | |
| Nordrhein-Westfalen | 2,1 | 4,0 | 431 | 256,8 | 11,0 | | |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 2,8 | 4,0 | 378 | 225,1 | 10,4 | | |
| ostdt. Flächenländer | 3,7 | 4,5 | 223 | 132,6 | 7,5 | | |
| Flächenländer insgesamt | 2,9 | 4,1 | 352 | 209,8 | 10,0 | | |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | |
| Bochum | - 0,0 | 2,3 | 175 | 104,1 | 5,5 | | |
| Bottrop | 0,5 | 7,3 | 151 | 89,8 | 4,6 | | |
| Dortmund | 1,8 | 1,9 | 218 | 129,5 | 5,5 | | |
| Duisburg | - 3,2 | 1,2 | 202 | 120,3 | 4,6 | | |
| Essen | - 0,6 | 1,6 | 259 | 154,4 | 6,5 | | |
| Gelsenkirchen | - 3,5 | 0,3 | 173 | 103,0 | 4,7 | | |
| Hagen | 1,2 | 2,7 | 186 | 110,9 | 5,4 | | |
| Hamm | 4,0 | 3,5 | 154 | 91,8 | 6,2 | | |
| Herne | 7,0 | 6,1 | 181 | 107,7 | 7,0 | | |
| Mülheim a. d. Ruhr | 1,5 | 3,2 | 210 | 125,3 | 5,2 | | |
| Oberhausen | 2,5 | 0,4 | 166 | 98,9 | 4,7 | | |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 4,7 | 10,1 | 146 | 87,0 | 4,1 | | |
| Recklinghausen | 3,7 | 16,2 | 160 | 95,1 | 4,3 | | |
| Unna | 5,7 | 14,0 | 149 | 88,9 | 4,4 | | |
| Wesel | 5,3 | 5,0 | 125 | 74,1 | 3,9 | | |

| Anhang 39: Auszahlungen für Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|---|------|------|----------|---------|-----------|----------------------|--|-------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Auszahlungen für Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) - nur Transferleistungen - | | | | | | | jährd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | 2017 | 2018 |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der allg. DM | % | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 91 | 155 | 212 | 112,5 | 140,1 | 1 081 | 9,5 | 3,4 | 5,6 |
| kreisfreie Städte | 106 | 163 | 216 | 114,7 | 143,0 | 716 | 9,2 | 5,9 | 5,1 |
| Kreise | 65 | 140 | 204 | 108,3 | 134,9 | 366 | 10,3 | - 1,2 | 6,5 |
| Mittelrheingebiet | 87 | 141 | 202 | 107,2 | 133,6 | 1 188 | 9,7 | 3,8 | 6,7 |
| rheinische Städte | 111 | 165 | 231 | 122,7 | 152,9 | 618 | 9,9 | 6,2 | 6,5 |
| bergische Städte | 116 | 165 | 227 | 120,7 | 150,4 | 142 | 11,0 | - 3,1 | 5,9 |
| Kreise | 57 | 111 | 166 | 88,0 | 109,6 | 428 | 9,0 | 2,8 | 7,2 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 71 | 113 | 159 | 84,6 | 105,5 | 1 102 | 8,9 | - 0,1 | 6,1 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 78 | 126 | 179 | 95,0 | 118,4 | 2 290 | 9,3 | 1,9 | 6,4 |
| Nordrhein-Westfalen | 82 | 135 | 188 | 100,0 | 124,6 | 3 371 | 9,4 | 2,3 | 6,1 |
| Landschaftsverbände | 0 | 0 | 3 | 1,8 | 2,2 | 61 | 6,4 | 788,4 | 148,0 |
| Regionalverband Ruhr | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Nordrhein-Westfalen | 82 | 135 | 192 | 101,8 | 126,8 | 3 432 | 9,3 | 4,0 | 6,4 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 76 | 111 | 150 | 79,5 | 99,1 | 9 608 | 7,6 | - 3,4 | 5,7 |
| ostdt. Flächenländer | 72 | 101 | 158 | 83,9 | 104,6 | 1 982 | 10,0 | 1,5 | 7,8 |
| Flächenländer insgesamt | 76 | 109 | 151 | 80,2 | 100,0 | 11 591 | 8,0 | - 2,6 | 6,0 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 88 | 128 | 161 | 85,3 | 106,3 | 59 | 7,3 | - 13,4 | 4,0 |
| Bottrop | 72 | 134 | 190 | 100,7 | 125,5 | 22 | 9,7 | - 2,5 | 6,2 |
| Dortmund | 112 | 233 | 207 | 110,0 | 137,0 | 121 | 8,6 | 25,1 | - 1,5 |
| Duisburg | 147 | 216 | 267 | 141,8 | 176,6 | 133 | 10,9 | 7,2 | 4,0 |
| Essen | 111 | 140 | 235 | 124,8 | 155,5 | 137 | 9,2 | 4,0 | 9,5 |
| Gelsenkirchen | 15 | 57 | 153 | 81,4 | 101,4 | 40 | 6,3 | 38,4 | 18,1 |
| Hagen | 91 | 123 | 157 | 83,5 | 104,1 | 30 | 6,7 | - 10,0 | 4,4 |
| Hamm | 135 | 183 | 270 | 143,2 | 178,5 | 48 | 12,9 | 6,8 | 7,0 |
| Herne | 67 | 130 | 166 | 88,4 | 110,2 | 26 | 7,6 | - 2,0 | 4,5 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 110 | 120 | 227 | 120,8 | 150,5 | 39 | 10,9 | 10,7 | 11,7 |
| Oberhausen | 159 | 202 | 290 | 154,0 | 191,9 | 61 | 12,0 | - 4,7 | 6,4 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 69 | 156 | 227 | 120,5 | 150,2 | 74 | 11,4 | 1,5 | 6,5 |
| Recklinghausen | 64 | 128 | 176 | 93,8 | 116,8 | 109 | 8,5 | - 5,4 | 5,6 |
| Unna | 70 | 146 | 227 | 120,8 | 150,6 | 90 | 11,3 | 5,9 | 7,8 |
| Wesel | 59 | 140 | 204 | 108,3 | 135,0 | 94 | 11,2 | - 4,5 | 6,6 |



| Anhang 39: Auszahlungen für Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|--|------|--|----------|-------------------|--|------|-------------------|----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliche Ausgaben für Kinder-/Jugendhilfe | | Ausgaben SGB VIII | Auszahlungen nach dem Ort der Hilfe außerhalb von in Einrichtungen | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | 2018 | 2018 | | | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | % von ber. AZ | Euro je Einwohner | in % | Euro je Einwohner | NW = 100 |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 5,3 | 8,0 | 185 | 113,3 | 5,5 | 78 | 36,8 | 134 | 114,7 |
| kreisfreie Städte | 4,7 | 6,7 | 189 | 116,2 | 5,8 | 74 | 34,2 | 142 | 121,8 |
| Kreise | 6,5 | 11,0 | 176 | 108,1 | 5,2 | 85 | 41,9 | 118 | 101,6 |
| Mittelrheingebiet | 6,1 | 7,9 | 173 | 106,3 | 5,3 | 74 | 36,5 | 128 | 109,9 |
| rheinische Städte | 5,7 | 6,9 | 199 | 121,9 | 5,9 | 81 | 34,9 | 150 | 128,8 |
| bergische Städte | 5,5 | 6,3 | 202 | 124,2 | 6,5 | 67 | 29,3 | 161 | 137,7 |
| Kreise | 6,8 | 10,1 | 140 | 86,0 | 4,4 | 68 | 41,1 | 97 | 83,6 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 5,8 | 7,6 | 138 | 84,8 | 4,3 | 65 | 40,9 | 94 | 80,8 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 6,0 | 7,8 | 154 | 94,7 | 4,8 | 69 | 38,6 | 110 | 94,1 |
| Nordrhein-Westfalen | 5,8 | 7,8 | 163 | 100,0 | 5,0 | 72 | 38,0 | 117 | 100,0 |
| Landschaftsverbände | 163,9 | 53,6 | 1 | 0,5 | 0,8 | 0 | 0,0 | 3 | 2,9 |
| Regionalverband Ruhr | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Nordrhein-Westfalen | 6,1 | 8,0 | 164 | 100,5 | 4,6 | 72 | 37,3 | 120 | 102,9 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 5,2 | 6,3 | 136 | 83,4 | 3,8 | 67 | 44,8 | 83 | 70,9 |
| ostdt. Flächenländer | 7,7 | 7,3 | 130 | 79,8 | 4,8 | 55 | 34,7 | 103 | 88,4 |
| Flächenländer insgesamt | 5,6 | 6,5 | 135 | 82,8 | 3,9 | 65 | 43,1 | 86 | 73,7 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 3,8 | 5,6 | 154 | 94,5 | 4,3 | 50 | 31,4 | 110 | 94,5 |
| Bottrop | 6,0 | 9,2 | 166 | 102,0 | 5,8 | 34 | 18,1 | 155 | 133,0 |
| Dortmund | - 1,9 | 5,8 | 212 | 130,1 | 5,1 | 34 | 16,2 | 173 | 148,6 |
| Duisburg | 3,6 | 5,6 | 243 | 148,8 | 7,8 | 106 | 39,6 | 161 | 138,1 |
| Essen | 9,0 | 7,0 | 184 | 113,1 | 5,7 | 92 | 39,4 | 142 | 122,0 |
| Gelsenkirchen | 17,9 | 23,2 | 89 | 54,9 | 4,2 | 77 | 50,0 | 77 | 65,6 |
| Hagen | 4,1 | 5,1 | 156 | 95,6 | 4,6 | 38 | 24,0 | 120 | 102,5 |
| Hamm | 6,7 | 6,5 | 225 | 138,0 | 8,7 | 136 | 50,6 | 133 | 114,1 |
| Herne | 4,3 | 8,7 | 146 | 89,4 | 5,0 | 25 | 15,3 | 141 | 120,8 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 11,2 | 6,9 | 178 | 109,2 | 5,5 | 27 | 11,7 | 201 | 172,0 |
| Oberhausen | 6,2 | 5,6 | 254 | 155,7 | 7,7 | 171 | 59,1 | 119 | 101,7 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 6,5 | 11,4 | 195 | 119,4 | 5,7 | 114 | 50,4 | 113 | 96,5 |
| Recklinghausen | 5,5 | 9,6 | 157 | 96,5 | 4,3 | 70 | 39,7 | 106 | 91,2 |
| Unna | 7,7 | 11,4 | 184 | 113,2 | 5,7 | 78 | 34,5 | 149 | 127,8 |
| Wesel | 6,5 | 12,0 | 181 | 111,3 | 5,5 | 91 | 44,7 | 113 | 96,6 |

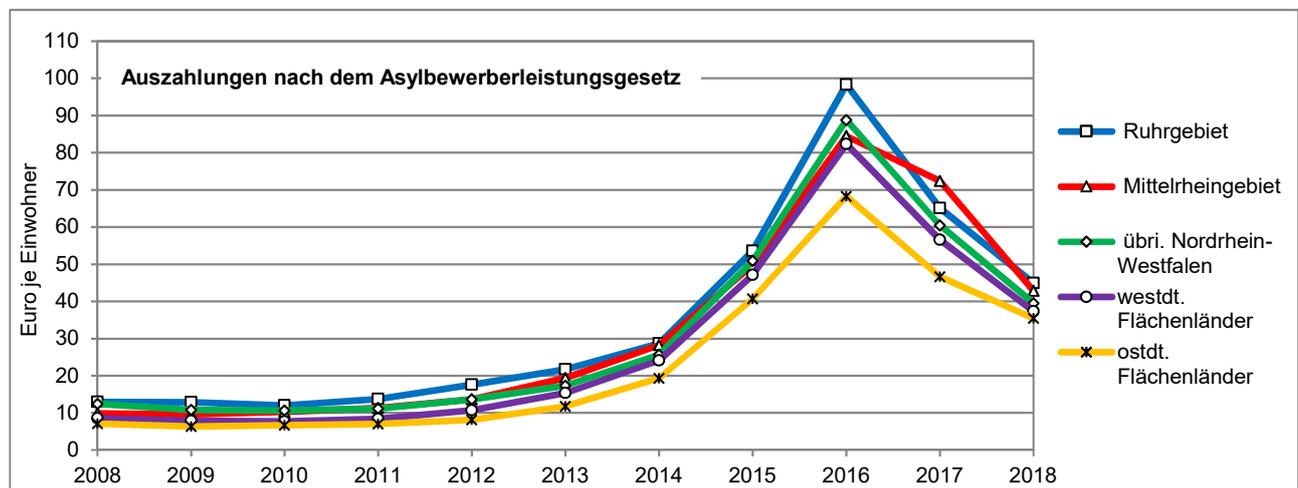
| Anhang 39: Auszahlungen für Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|--|------|------|----------|---------|-----------|----------------------|--|--------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Auszahlungen für Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) - nur Transleistungen - | | | | | | | jahresd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2013 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der allg. DM | % | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Bergkamen | 86 | 148 | 203 | 108,0 | 134,6 | 10 | 10,2 | 8,3 | 5,5 |
| Bönen | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Breckerfeld | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Castrop-Rauxel | 93 | 166 | 212 | 112,4 | 140,1 | 16 | 10,3 | 9,9 | 4,1 |
| Datteln | 65 | 92 | 204 | 108,2 | 134,8 | 7 | 11,1 | - 4,2 | 14,3 |
| Dinslaken | 69 | 137 | 215 | 114,4 | 142,6 | 15 | 12,9 | 7,4 | 7,8 |
| Dorsten | 93 | 122 | 148 | 78,5 | 97,8 | 11 | 8,2 | - 2,4 | 3,0 |
| Ennepetal | 179 | 372 | 533 | 283,2 | 352,9 | 16 | 25,8 | - 2,2 | 6,3 |
| Fröndenberg/Ruhr | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Gevelsberg | 35 | 96 | 131 | 69,8 | 87,0 | 4 | 7,2 | - 7,2 | 5,3 |
| Gladbeck | - | 162 | 268 | 142,3 | 177,4 | 20 | 12,2 | 12,9 | 9,2 |
| Haltern am See | 43 | 75 | 145 | 76,9 | 95,8 | 5 | 9,0 | - 6,8 | 11,8 |
| Hamminkeln | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Hattingen | 79 | 127 | 236 | 125,3 | 156,2 | 13 | 12,9 | - 3,6 | 10,9 |
| Herdecke | 38 | 67 | 110 | 58,7 | 73,1 | 3 | 7,1 | - 11,3 | 8,9 |
| Herten | 64 | 90 | 131 | 69,5 | 86,6 | 8 | 6,3 | - 15,8 | 6,6 |
| Holzwickede | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Hünxe | 1 | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Kamen | 81 | 158 | 262 | 139,4 | 173,7 | 11 | 14,7 | 6,7 | 8,8 |
| Kamp-Lintfort | 127 | 154 | 206 | 109,4 | 136,3 | 8 | 11,1 | - 16,1 | 5,2 |
| Lünen | 107 | 155 | 219 | 116,3 | 145,0 | 19 | 9,8 | 12,2 | 6,3 |
| Marl | 85 | 167 | 242 | 128,6 | 160,2 | 20 | 10,0 | 0,1 | 6,4 |
| Moers | - | 152 | 167 | 89,0 | 110,9 | 17 | 8,8 | - 22,9 | 1,8 |
| Neukirchen-Vluyn | 0 | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Oer-Erkenschwick | 5 | 162 | 14 | 7,6 | 9,5 | 0 | 0,9 | - 91,8 | - 32,9 |
| Recklinghausen | 76 | 97 | 135 | 71,8 | 89,5 | 15 | 6,0 | - 12,0 | 5,3 |
| Rheinberg | 72 | 127 | 208 | 110,3 | 137,4 | 6 | 9,8 | 9,7 | 8,8 |
| Schermbeck | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Schwelm | 77 | 216 | 259 | 137,8 | 171,7 | 7 | 13,2 | - 2,4 | 3,4 |
| Schwerte | - | 153 | 215 | 114,2 | 142,3 | 10 | 11,8 | - 11,0 | 5,9 |
| Selm | 107 | 203 | 250 | 132,6 | 165,3 | 6 | 14,3 | 7,2 | 3,6 |
| Sonsbeck | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Sprockhövel | 52 | 101 | 144 | 76,3 | 95,0 | 4 | 9,0 | - 3,6 | 5,7 |
| Unna | 86 | 142 | 261 | 138,5 | 172,6 | 15 | 12,8 | 4,0 | 10,2 |
| Voerde (Niederrhein) | 100 | 241 | 314 | 167,1 | 208,2 | 11 | 18,9 | - 7,4 | 4,3 |
| Waltrop | 54 | 118 | 176 | 93,6 | 116,6 | 5 | 10,1 | - 7,2 | 7,1 |
| Werne | 89 | 120 | 225 | 119,6 | 149,1 | 7 | 14,7 | 7,5 | 11,3 |
| Wesel | 88 | 147 | 235 | 124,7 | 155,3 | 14 | 13,7 | - 6,1 | 8,1 |
| Wetter (Ruhr) | 90 | 103 | 180 | 95,5 | 119,1 | 5 | 9,6 | 7,7 | 9,5 |
| Witten | 51 | 171 | 231 | 122,5 | 152,6 | 22 | 11,1 | 13,0 | 5,2 |
| Xanten | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Kreis Recklinghausen | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Kreis Unna | - | 15 | 29 | 15,3 | 19,0 | 11 | 36,0 | 12,4 | 11,4 |
| Kreis Wesel | 14 | 26 | 48 | 25,6 | 31,9 | 22 | 41,5 | 12,7 | 11,1 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 39: Auszahlungen für Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|---|---------|--|----------|----------------------|---|-------|----------------------|----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jährsd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliche Ausgaben für Kinder-/Jugendhilfe | | Ausgaben SGB VIII | Auszahlungen nach dem Ort der Hilfe außerhalb von in | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | 2018 | 2018 | | | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | % von ber. AZ | Euro je Einwohner | in % | Euro je Einwohner | NW = 100 |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Bergkamen | 5,4 | 8,1 | 165 | 101,3 | 7,7 | 78 | 38,4 | 125 | 107,3 |
| Bönen | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Breckerfeld | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Castrop-Rauxel | 4,2 | 7,8 | 177 | 108,8 | 7,9 | 126 | 59,7 | 85 | 73,1 |
| Datteln | 14,2 | 11,0 | 157 | 96,6 | 6,8 | 69 | 33,7 | 135 | 115,8 |
| Dinslaken | 7,8 | 10,8 | 177 | 108,5 | 7,1 | 83 | 38,7 | 132 | 113,2 |
| Dorsten | 3,2 | 4,3 | 144 | 88,5 | 5,9 | 43 | 29,0 | 105 | 89,9 |
| Ennepetal | 6,2 | 10,4 | 468 | 287,2 | 15,5 | 144 | 27,1 | 389 | 333,2 |
| Fröndenberg/Ruhr | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Gevelsberg | 5,4 | 12,9 | 122 | 75,0 | 4,5 | 76 | 58,1 | 55 | 47,2 |
| Gladbeck | 8,8 | n.i. | 209 | 128,0 | 8,2 | 119 | 44,3 | 149 | 127,8 |
| Haltern am See | 11,5 | 11,6 | 113 | 69,5 | 5,6 | 46 | 32,1 | 98 | 84,2 |
| Hamminkeln | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Hattingen | 10,9 | 10,4 | 195 | 119,4 | 8,6 | 120 | 50,8 | 116 | 99,4 |
| Herdecke | 8,8 | 10,1 | 98 | 60,0 | 5,3 | 68 | 61,5 | 43 | 36,5 |
| Herten | 6,4 | 6,7 | 127 | 77,9 | 4,2 | 31 | 23,7 | 100 | 85,6 |
| Holzwickede | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Hünxe | n.i. | - 100,0 | - | - | - | - | - | - | - |
| Kamen | 8,9 | 11,3 | 213 | 130,4 | 9,2 | 77 | 29,4 | 185 | 158,9 |
| Kamp-Lintfort | 5,0 | 4,5 | 198 | 121,8 | 6,7 | 69 | 33,7 | 136 | 116,9 |
| Lünen | 6,0 | 6,7 | 177 | 108,3 | 6,8 | 78 | 35,5 | 141 | 121,0 |
| Marl | 6,4 | 10,0 | 207 | 126,9 | 8,7 | 74 | 30,6 | 168 | 144,1 |
| Moers | 1,7 | n.i. | 184 | 112,6 | 7,3 | 72 | 43,0 | 95 | 81,8 |
| Neukirchen-Vluyn | n.i. | - 100,0 | - | - | - | - | - | - | - |
| Oer-Erkenschwick | - 33,2 | 9,9 | 141 | 86,6 | 0,5 | 14 | 100,0 | - | 0,0 |
| Recklinghausen | 5,7 | 5,3 | 119 | 72,9 | 4,4 | 61 | 45,0 | 74 | 63,8 |
| Rheinberg | 8,5 | 10,1 | 177 | 108,4 | 8,2 | 134 | 64,4 | 74 | 63,4 |
| Schermbeck | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Schwelm | 3,1 | 11,6 | 246 | 150,9 | 9,6 | 150 | 57,9 | 109 | 93,6 |
| Schwerte | 5,8 | n.i. | 196 | 120,3 | 8,6 | 22 | 10,4 | 193 | 165,1 |
| Selm | 3,5 | 8,0 | 214 | 131,3 | 7,5 | 111 | 44,4 | 139 | 119,1 |
| Sonsbeck | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Sprockhövel | 6,0 | 9,6 | 130 | 79,6 | 5,8 | 62 | 43,4 | 81 | 69,6 |
| Unna | 10,7 | 10,6 | 203 | 124,7 | 10,1 | 76 | 29,3 | 184 | 157,9 |
| Voerde (Niederrhein) | 4,5 | 11,0 | 276 | 169,6 | 12,7 | 96 | 30,4 | 219 | 187,6 |
| Waltrop | 6,9 | 11,4 | 153 | 93,7 | 7,1 | 72 | 40,9 | 104 | 89,2 |
| Werne | 11,0 | 8,8 | 179 | 109,8 | 7,8 | 105 | 46,4 | 121 | 103,4 |
| Wesel | 8,0 | 9,3 | 211 | 129,6 | 8,7 | 64 | 27,3 | 170 | 146,2 |
| Wetter (Ruhr) | 9,6 | 6,5 | 136 | 83,3 | 7,6 | 105 | 58,2 | 75 | 64,5 |
| Witten | 5,1 | 14,7 | 192 | 118,0 | 8,0 | 141 | 61,1 | 90 | 77,0 |
| Xanten | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Kreis Recklinghausen | n.i. | n.i. | - | - | - | - | - | - | - |
| Kreis Unna | 11,3 | n.i. | 22 | 13,2 | 2,4 | 14 | 49,6 | 14 | 12,4 |
| Kreis Wesel | 11,0 | 12,2 | 36 | 22,4 | 4,1 | 32 | 66,5 | 16 | 13,9 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 40: Auszahlungen für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|---|------|------|----------|---------|-----------|----------------------|--|-------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Auszahlungen für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz - nur Transfeistungen - | | | | | | | jährd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | 2017 | 2018 |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der allg. DM | % | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 13 | 22 | 45 | 106,5 | 121,1 | 229 | 2,0 | - 31,1 | 13,1 |
| kreisfreie Städte | 13 | 22 | 44 | 105,2 | 119,6 | 147 | 1,9 | - 32,6 | 12,4 |
| Kreise | 13 | 20 | 46 | 108,9 | 123,8 | 82 | 2,3 | - 28,2 | 14,6 |
| Mittelrheingebiet | 10 | 19 | 43 | 101,7 | 115,7 | 252 | 2,1 | - 40,6 | 14,7 |
| rheinische Städte | 12 | 24 | 54 | 128,6 | 146,2 | 145 | 2,3 | - 45,5 | 15,7 |
| bergische Städte | 10 | 29 | 40 | 94,4 | 107,4 | 25 | 1,9 | - 32,6 | 6,0 |
| Kreise | 8 | 13 | 32 | 75,7 | 86,1 | 83 | 1,7 | - 32,3 | 16,6 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 12 | 17 | 39 | 93,7 | 106,6 | 273 | 2,2 | - 34,6 | 15,1 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 11 | 18 | 41 | 97,4 | 110,7 | 526 | 2,1 | - 37,6 | 14,9 |
| Nordrhein-Westfalen | 12 | 19 | 42 | 100,0 | 113,7 | 755 | 2,1 | - 35,8 | 14,3 |
| Landschaftsverbände | - | 0 | 0 | 0,1 | 0,1 | 1 | 0,1 | - 52,9 | - 2,0 |
| Regionalverband Ruhr | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Nordrhein-Westfalen | 12 | 19 | 42 | 100,1 | 113,8 | 756 | 2,0 | - 35,8 | 14,3 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 9 | 15 | 37 | 88,7 | 100,8 | 2 399 | 1,9 | - 33,6 | 16,5 |
| ostdt. Flächenländer | 7 | 12 | 35 | 84,2 | 95,7 | 445 | 2,2 | - 24,1 | 20,4 |
| Flächenländer insgesamt | 8 | 15 | 37 | 87,9 | 100,0 | 2 844 | 2,0 | - 32,3 | 17,1 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 11 | 22 | 43 | 103,0 | 117,1 | 16 | 2,0 | - 28,9 | 12,5 |
| Bottrop | 13 | 25 | 60 | 142,1 | 161,6 | 7 | 3,1 | - 28,6 | 16,1 |
| Dortmund | 13 | 24 | 46 | 109,7 | 124,7 | 27 | 1,9 | - 22,7 | 11,8 |
| Duisburg | 10 | 14 | 39 | 93,6 | 106,4 | 20 | 1,6 | - 26,3 | 19,9 |
| Essen | 22 | 29 | 60 | 143,0 | 162,6 | 35 | 2,4 | - 39,1 | 13,7 |
| Gelsenkirchen | 19 | 29 | 41 | 96,3 | 109,5 | 11 | 1,7 | - 48,9 | 6,0 |
| Hagen | 10 | 13 | 32 | 77,0 | 87,5 | 6 | 1,4 | - 16,6 | 16,2 |
| Hamm | - | 20 | 26 | 60,8 | 69,1 | 5 | 1,2 | - 40,2 | 4,5 |
| Herne | 13 | 16 | 45 | 107,2 | 121,9 | 7 | 2,1 | - 10,8 | 19,4 |
| Mülheim a. d. Ruhr | - | 44 | 31 | 74,0 | 84,1 | 5 | 1,5 | - 40,3 | - 5,0 |
| Oberhausen | 11 | 11 | 41 | 97,0 | 110,3 | 9 | 1,7 | - 39,0 | 23,9 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 13 | 24 | 64 | 151,4 | 172,1 | 21 | 3,2 | - 28,3 | 17,3 |
| Recklinghausen | 16 | 19 | 49 | 117,4 | 133,5 | 30 | 2,4 | - 22,6 | 17,3 |
| Unna | 13 | 21 | 41 | 97,1 | 110,4 | 16 | 2,0 | - 21,8 | 12,1 |
| Wesel | 9 | 19 | 33 | 77,6 | 88,3 | 15 | 1,8 | - 41,8 | 9,7 |



| Anhang 40: Auszahlungen für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2008 bis 2018 | | | | | | | |
|--|--|------|--|----------|-----------------------|--|--|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliche Ausgaben für Leistungen Asyl | | Ausgaben Asylbewerber | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | 2018 | | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | % von ber. AZ | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 12,9 | 12,0 | 52 | 105,5 | 1,2 | | |
| kreisfreie Städte | 12,0 | 11,9 | 54 | 108,7 | 1,2 | | |
| Kreise | 14,5 | 12,0 | 49 | 99,7 | 1,2 | | |
| Mittelrheingebiet | 14,1 | 14,3 | 50 | 100,4 | 1,1 | | |
| rheinische Städte | 14,9 | 14,7 | 60 | 120,9 | 1,4 | | |
| bergische Städte | 5,6 | 13,0 | 52 | 105,0 | 1,1 | | |
| Kreise | 16,2 | 13,9 | 39 | 78,3 | 0,8 | | |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 14,7 | 11,1 | 47 | 95,5 | 1,1 | | |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 14,5 | 12,5 | 48 | 97,8 | 1,1 | | |
| Nordrhein-Westfalen | 13,9 | 12,3 | 49 | 100,0 | 1,1 | | |
| Landschaftsverbände | - | n.i. | 0 | 0,1 | 0,0 | | |
| Regionalverband Ruhr | n.i. | n.i. | - | - | - | | |
| Nordrhein-Westfalen | 13,9 | 12,3 | 49 | 100,1 | 1,0 | | |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 15,9 | 14,3 | 44 | 88,9 | 0,9 | | |
| ostdt. Flächenländer | 20,3 | 15,8 | 37 | 75,1 | 1,1 | | |
| Flächenländer insgesamt | 16,6 | 14,6 | 43 | 86,6 | 1,0 | | |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | |
| Bochum | 12,4 | 12,9 | 53 | 108,0 | 1,1 | | |
| Bottrop | 15,9 | 15,0 | 61 | 123,1 | 1,8 | | |
| Dortmund | 11,4 | 12,0 | 51 | 104,2 | 1,1 | | |
| Duisburg | 19,4 | 13,6 | 38 | 77,6 | 1,1 | | |
| Essen | 13,2 | 9,4 | 83 | 168,3 | 1,5 | | |
| Gelsenkirchen | 5,8 | 7,2 | 57 | 114,7 | 1,1 | | |
| Hagen | 15,9 | 11,4 | 33 | 67,1 | 1,0 | | |
| Hamm | 4,2 | n.i. | 37 | 75,7 | 0,8 | | |
| Herne | 19,2 | 11,7 | 52 | 106,0 | 1,4 | | |
| Mülheim a. d. Ruhr | - 5,4 | n.i. | 44 | 88,4 | 0,7 | | |
| Oberhausen | 23,7 | 12,8 | 49 | 99,2 | 1,1 | | |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 17,3 | 15,5 | 58 | 117,1 | 1,6 | | |
| Recklinghausen | 17,2 | 10,6 | 50 | 100,9 | 1,2 | | |
| Unna | 12,0 | 10,7 | 42 | 84,8 | 1,0 | | |
| Wesel | 9,6 | 12,9 | 49 | 98,6 | 0,9 | | |

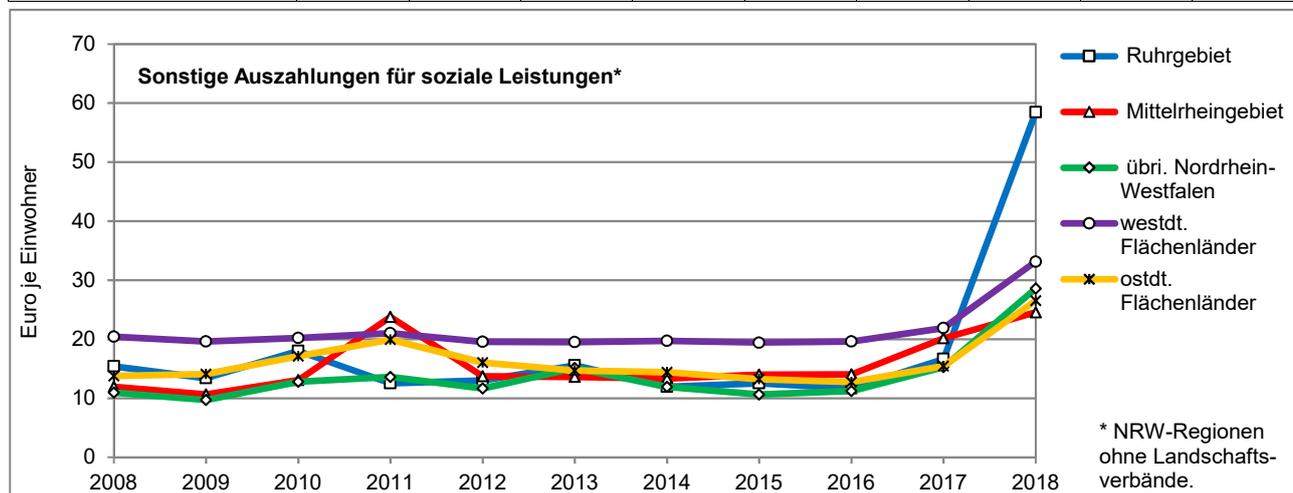
| Anhang 40: Auszahlungen für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|---|------|------|----------|---------|-----------|----------------------|--|-------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Auszahlungen für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz - nur Transfeistungen - | | | | | | | jahresd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2013 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der allg. DM | % | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 6 | 12 | 20 | 48,2 | 54,8 | 0 | 1,6 | - 49,6 | 9,8 |
| Bergkamen | - | 18 | 41 | 97,8 | 111,2 | 2 | 2,1 | - 35,9 | 14,7 |
| Bönen | 35 | 42 | 71 | 168,8 | 192,0 | 1 | 2,9 | - 23,0 | 9,3 |
| Breckerfeld | 19 | 24 | 54 | 128,6 | 146,2 | 0 | 4,1 | - 22,9 | 14,8 |
| Castrop-Rauxel | 13 | 15 | 33 | 78,6 | 89,4 | 2 | 1,6 | - 13,1 | 13,6 |
| Datteln | - | 16 | 40 | 93,7 | 106,6 | 1 | 2,1 | - 17,7 | 16,5 |
| Dinslaken | 9 | 28 | 40 | 94,3 | 107,2 | 3 | 2,4 | - 27,5 | 6,3 |
| Dorsten | - | 22 | 48 | 114,3 | 130,0 | 4 | 2,7 | - 19,3 | 13,5 |
| Ennepetal | 15 | 25 | 74 | 175,6 | 199,7 | 2 | 3,6 | - 25,3 | 19,7 |
| Fröndenberg/Ruhr | 16 | 19 | 48 | 114,8 | 130,5 | 1 | 3,3 | - 36,2 | 16,5 |
| Gevelsberg | 9 | 20 | 58 | 137,6 | 156,5 | 2 | 3,2 | - 25,0 | 19,0 |
| Gladbeck | - | 27 | 50 | 118,3 | 134,5 | 4 | 2,3 | - 3,2 | 11,4 |
| Haltern am See | 17 | 21 | 52 | 124,0 | 141,0 | 2 | 3,3 | - 30,3 | 16,6 |
| Hamminkeln | 10 | 10 | 31 | 72,6 | 82,5 | 1 | 2,3 | - 39,1 | 21,6 |
| Hattingen | 13 | 21 | 33 | 77,6 | 88,2 | 2 | 1,8 | - 46,3 | 8,0 |
| Herdecke | 10 | 18 | 72 | 171,8 | 195,4 | 2 | 4,7 | - 8,0 | 25,6 |
| Herten | 2 | - | 56 | 133,4 | 151,7 | 3 | 2,7 | - 32,0 | n.i. |
| Holzwickede | - | 8 | 31 | 73,1 | 83,1 | 1 | 1,8 | - 31,0 | 25,2 |
| Hünxe | 8 | 20 | 25 | 60,3 | 68,6 | 0 | 1,9 | - 29,7 | 4,3 |
| Kamen | 12 | 12 | 47 | 111,3 | 126,6 | 2 | 2,6 | - 0,9 | 25,4 |
| Kamp-Lintfort | 4 | 10 | 38 | 90,1 | 102,5 | 1 | 2,0 | - 23,4 | 25,1 |
| Lünen | 15 | 17 | 39 | 92,3 | 105,0 | 3 | 1,7 | - 19,9 | 15,1 |
| Marl | 36 | 28 | 56 | 131,8 | 149,8 | 5 | 2,3 | - 30,4 | 12,1 |
| Moers | 14 | 28 | 23 | 53,9 | 61,3 | 2 | 1,2 | - 64,4 | - 3,4 |
| Neukirchen-Vluyn | 8 | 14 | 29 | 68,6 | 78,0 | 1 | 2,0 | - 36,1 | 12,3 |
| Oer-Erkenschwick | - | 12 | 38 | 90,7 | 103,1 | 1 | 2,5 | - 50,7 | 22,5 |
| Recklinghausen | 17 | 22 | 62 | 146,4 | 166,5 | 7 | 2,7 | - 8,2 | 18,6 |
| Rheinberg | 9 | 12 | 27 | 64,4 | 73,3 | 1 | 1,3 | - 32,3 | 15,0 |
| Schermbeck | 7 | 20 | 30 | 71,7 | 81,6 | 0 | 1,9 | - 38,6 | 7,5 |
| Schwelm | 20 | 28 | 77 | 182,0 | 206,9 | 2 | 3,9 | - 20,8 | 18,6 |
| Schwerte | 21 | 22 | 40 | 95,4 | 108,5 | 2 | 2,2 | - 28,0 | 10,9 |
| Selm | 16 | 16 | 53 | 125,4 | 142,6 | 1 | 3,0 | - 16,6 | 22,3 |
| Sonsbeck | 8 | 15 | 32 | 76,2 | 86,6 | 0 | 2,0 | - 23,5 | 13,6 |
| Sprockhövel | - | 18 | 64 | 151,4 | 172,1 | 2 | 4,0 | - 48,3 | 22,6 |
| Unna | 12 | 31 | 21 | 50,9 | 57,9 | 1 | 1,1 | 38,6 | - 6,4 |
| Voerde (Niederrhein) | 2 | 14 | 34 | 79,6 | 90,5 | 1 | 2,0 | - 46,1 | 14,9 |
| Waltrop | 11 | 14 | 35 | 83,2 | 94,7 | 1 | 2,0 | - 45,7 | 17,5 |
| Werne | 15 | 25 | 43 | 102,9 | 117,0 | 1 | 2,8 | - 38,6 | 9,6 |
| Wesel | 7 | 15 | 45 | 105,8 | 120,3 | 3 | 2,6 | - 37,2 | 20,0 |
| Wetter (Ruhr) | 9 | 18 | 70 | 165,9 | 188,6 | 2 | 3,7 | - 12,0 | 25,4 |
| Witten | 17 | 32 | 73 | 174,1 | 198,0 | 7 | 3,5 | - 27,4 | 15,1 |
| Xanten | 8 | 11 | 44 | 105,0 | 119,4 | 1 | 3,5 | - 28,1 | 26,4 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Kreis Recklinghausen | 5 | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Kreis Unna | - | - | 0 | 0,9 | 1,0 | 0 | 0,5 | - | n.i. |
| Kreis Wesel | - | - | - | - | - | - | - | - | - |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 40: Auszahlungen für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2008 bis 2018 | | | | | | |
|--|--|---------|--|----------|-----------------------|--|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliche Ausgaben für Leistungen Asyl | | Ausgaben Asylbewerber | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | 2018 | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | % von ber. AZ | |
| Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet | | | | | | |
| Alpen | 9,9 | 11,5 | 39 | 78,8 | 0,9 | |
| Bergkamen | 14,5 | n.i. | 44 | 88,9 | 1,6 | |
| Bönen | 9,2 | 6,7 | 67 | 136,6 | 2,7 | |
| Breckerfeld | 14,8 | 9,9 | 58 | 117,2 | 3,0 | |
| Castrop-Rauxel | 13,7 | 8,6 | 36 | 72,7 | 1,2 | |
| Datteln | 16,4 | n.i. | 43 | 87,1 | 1,3 | |
| Dinslaken | 6,2 | 14,4 | 55 | 112,2 | 1,3 | |
| Dorsten | 13,7 | n.i. | 46 | 93,1 | 1,9 | |
| Ennepetal | 19,6 | 15,8 | 69 | 139,6 | 2,1 | |
| Fröndenberg/Ruhr | 16,4 | 10,3 | 56 | 113,4 | 2,6 | |
| Gevelsberg | 19,2 | 18,9 | 62 | 126,3 | 2,0 | |
| Gladbeck | 11,0 | n.i. | 59 | 120,1 | 1,5 | |
| Haltern am See | 16,2 | 10,9 | 51 | 104,4 | 2,0 | |
| Hamminkeln | 21,3 | 10,5 | 48 | 97,3 | 1,7 | |
| Hattingen | 7,9 | 8,9 | 47 | 94,5 | 1,2 | |
| Herdecke | 25,5 | 19,5 | 63 | 127,8 | 3,4 | |
| Herten | n.i. | 33,4 | 56 | 113,5 | 1,8 | |
| Holzwickede | 24,7 | n.i. | 35 | 71,3 | 1,1 | |
| Hünxe | 4,3 | 11,2 | 42 | 85,6 | 1,0 | |
| Kamen | 25,5 | 13,4 | 41 | 82,4 | 1,7 | |
| Kamp-Lintfort | 24,9 | 24,1 | 42 | 84,7 | 1,2 | |
| Lünen | 14,7 | 9,2 | 39 | 78,9 | 1,2 | |
| Marl | 12,1 | 4,0 | 64 | 129,3 | 2,0 | |
| Moers | - 3,5 | 4,5 | 57 | 116,3 | 1,0 | |
| Neukirchen-Vluyn | 12,2 | 12,8 | 39 | 79,5 | 1,2 | |
| Oer-Erkenschwick | 21,9 | n.i. | 50 | 100,9 | 1,4 | |
| Recklinghausen | 19,1 | 12,2 | 44 | 89,7 | 2,0 | |
| Rheinberg | 14,6 | 10,9 | 39 | 78,2 | 1,1 | |
| Schermbeck | 7,2 | 14,1 | 49 | 98,6 | 1,5 | |
| Schwelm | 18,2 | 13,2 | 73 | 148,7 | 2,8 | |
| Schwerte | 10,8 | 6,1 | 46 | 92,3 | 1,6 | |
| Selm | 22,1 | 11,5 | 42 | 85,3 | 1,6 | |
| Sonsbeck | 13,4 | 12,9 | 51 | 102,6 | 1,6 | |
| Sprockhövel | 23,0 | n.i. | 75 | 152,0 | 2,6 | |
| Unna | - 6,0 | 5,1 | 25 | 51,2 | 0,8 | |
| Voerde (Niederrhein) | 15,1 | 31,2 | 46 | 94,2 | 1,4 | |
| Waltrop | 17,2 | 10,9 | 45 | 91,9 | 1,4 | |
| Werne | 9,3 | 10,1 | 51 | 103,8 | 1,5 | |
| Wesel | 19,9 | 18,4 | 45 | 92,1 | 1,7 | |
| Wetter (Ruhr) | 25,5 | 20,8 | 54 | 109,9 | 3,0 | |
| Witten | 15,0 | 14,1 | 50 | 101,3 | 2,5 | |
| Xanten | 26,0 | 16,3 | 46 | 94,1 | 1,9 | |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | n.i. | n.i. | - | - | - | |
| Kreis Recklinghausen | n.i. | - 100,0 | - | - | - | |
| Kreis Unna | n.i. | n.i. | 0 | 0,3 | 0,0 | |
| Kreis Wesel | - | - | - | - | - | |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 41: Sonstige Auszahlungen für soziale Leistungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|---|------|------|----------|---------|-----------|----------------------|---|--------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Sonstige Auszahlungen für soziale Leistungen u.a. Bundesversorgungsgesetz (BVG) - nur Transfeistungen - | | | | | | | jährsd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2018 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der allg. DM | % | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 15 | 16 | 58 | 163,3 | 182,2 | 299 | 2,6 | 251,0 | 24,9 |
| kreisfreie Städte | 16 | 14 | 74 | 206,0 | 229,8 | 245 | 3,1 | 334,7 | 32,4 |
| Kreise | 14 | 19 | 30 | 84,4 | 94,2 | 54 | 1,5 | 87,9 | 8,5 |
| Mittelrheingebiet | 12 | 14 | 25 | 68,6 | 76,6 | 145 | 1,2 | 22,4 | 10,9 |
| rheinische Städte | 13 | 16 | 29 | 80,0 | 89,2 | 77 | 1,2 | 23,2 | 10,4 |
| bergische Städte | 15 | 15 | 30 | 84,7 | 94,5 | 19 | 1,5 | 39,6 | 12,4 |
| Kreise | 10 | 10 | 19 | 53,0 | 59,1 | 49 | 1,0 | 15,6 | 11,2 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 11 | 15 | 29 | 79,9 | 89,1 | 198 | 1,6 | 87,4 | 11,5 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 11 | 14 | 27 | 74,7 | 83,4 | 342 | 1,4 | 53,1 | 11,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 13 | 15 | 36 | 100,0 | 111,6 | 641 | 1,8 | 107,6 | 16,3 |
| Landschaftsverbände | 19 | 13 | 14 | 37,7 | 42,1 | 242 | 25,7 | 3,8 | 0,7 |
| Regionalverband Ruhr | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Nordrhein-Westfalen | 31 | 28 | 49 | 137,7 | 153,6 | 883 | 2,4 | 63,0 | 10,3 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 20 | 20 | 33 | 92,7 | 103,4 | 2 129 | 1,7 | 52,1 | 9,8 |
| ostdt. Flächenländer | 14 | 15 | 27 | 74,2 | 82,8 | 333 | 1,7 | 71,5 | 10,4 |
| Flächenländer insgesamt | 19 | 19 | 32 | 89,6 | 100,0 | 2 463 | 1,7 | 54,5 | 9,9 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 11 | 11 | 275 | 766,8 | 855,4 | 100 | 12,5 | >999 | 71,6 |
| Bottrop | 54 | 10 | 28 | 78,5 | 87,6 | 3 | 1,4 | 78,3 | 18,6 |
| Dortmund | 5 | 17 | 39 | 108,0 | 120,5 | 23 | 1,6 | 126,9 | 15,4 |
| Duisburg | 16 | 1 | 118 | 328,3 | 366,2 | 59 | 4,8 | 533,2 | 133,7 |
| Essen | 11 | 12 | 27 | 75,1 | 83,8 | 16 | 1,1 | 103,0 | 14,6 |
| Gelsenkirchen | 19 | 23 | 9 | 24,1 | 26,9 | 2 | 0,4 | - 42,5 | - 14,6 |
| Hagen | 15 | 16 | 45 | 126,0 | 140,6 | 9 | 1,9 | 130,4 | 19,3 |
| Hamm | 21 | 20 | 49 | 137,8 | 153,8 | 9 | 2,4 | 147,7 | 16,5 |
| Herne | 15 | 16 | 34 | 94,0 | 104,9 | 5 | 1,5 | 67,7 | 13,7 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 48 | 29 | 69 | 192,2 | 214,4 | 12 | 3,3 | 291,9 | 15,8 |
| Oberhausen | 17 | 18 | 37 | 102,3 | 114,1 | 8 | 1,5 | 61,9 | 12,8 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 25 | 6 | 16 | 44,2 | 49,3 | 5 | 0,8 | 11,0 | 17,7 |
| Recklinghausen | 7 | 13 | 44 | 121,6 | 135,6 | 27 | 2,1 | 142,0 | 22,7 |
| Unna | 12 | 54 | 30 | 84,7 | 94,5 | 12 | 1,5 | 43,6 | - 9,2 |
| Wesel | 17 | 5 | 23 | 63,0 | 70,2 | 10 | 1,2 | 113,7 | 30,6 |



| Anhang 41: Sonstige Auszahlungen für soziale Leistungen 2008 bis 2018 | | | | | | | |
|--|--|-------|--|----------|-------------------------------------|--|--|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliche Ausgaben für sonstige soziale Leistungen | | so. AZ für soziale Leistungen | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | 2018 | | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | % von ber. AZ | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 24,7 | 12,9 | 21 | 121,0 | 1,5 | | |
| kreisfreie Städte | 32,0 | 14,8 | 24 | 137,7 | 2,0 | | |
| Kreise | 8,5 | 7,3 | 16 | 90,2 | 0,8 | | |
| Mittelrheingebiet | 10,3 | 6,8 | 17 | 95,2 | 0,6 | | |
| rheinische Städte | 9,7 | 7,3 | 19 | 111,0 | 0,7 | | |
| bergische Städte | 11,9 | 6,5 | 20 | 115,3 | 0,9 | | |
| Kreise | 10,8 | 6,2 | 13 | 74,0 | 0,5 | | |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 11,2 | 9,1 | 15 | 88,6 | 0,8 | | |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 10,8 | 8,1 | 16 | 91,6 | 0,7 | | |
| Nordrhein-Westfalen | 15,9 | 10,0 | 17 | 100,0 | 0,9 | | |
| Landschaftsverbände | 0,4 | - 3,0 | 14 | 80,7 | 3,2 | | |
| Regionalverband Ruhr | n.i. | n.i. | - | - | - | | |
| Nordrhein-Westfalen | 9,9 | 4,2 | 32 | 180,7 | 1,2 | | |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 9,2 | 4,5 | 22 | 127,3 | 0,8 | | |
| ostdt. Flächenländer | 10,3 | 6,1 | 16 | 92,7 | 0,8 | | |
| Flächenländer insgesamt | 9,4 | 4,7 | 21 | 121,6 | 0,8 | | |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | |
| Bochum | 71,3 | 33,5 | 55 | 314,7 | 7,3 | | |
| Bottrop | 18,4 | - 5,7 | 14 | 82,0 | 0,9 | | |
| Dortmund | 15,0 | 20,4 | 21 | 122,9 | 1,0 | | |
| Duisburg | 132,7 | 19,6 | 23 | 130,9 | 3,4 | | |
| Essen | 14,1 | 8,5 | 15 | 85,7 | 0,7 | | |
| Gelsenkirchen | - 14,8 | - 7,0 | 19 | 108,5 | 0,2 | | |
| Hagen | 19,0 | 10,5 | 22 | 126,2 | 1,3 | | |
| Hamm | 16,1 | 8,0 | 24 | 138,7 | 1,6 | | |
| Herne | 13,4 | 7,3 | 19 | 109,3 | 1,0 | | |
| Mülheim a. d. Ruhr | 15,3 | 3,4 | 24 | 137,8 | 1,7 | | |
| Oberhausen | 12,6 | 7,3 | 23 | 129,0 | 1,0 | | |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 17,7 | - 4,2 | 9 | 51,8 | 0,4 | | |
| Recklinghausen | 22,7 | 18,4 | 18 | 104,9 | 1,1 | | |
| Unna | - 9,3 | 8,5 | 25 | 141,4 | 0,8 | | |
| Wesel | 30,5 | 2,6 | 9 | 53,8 | 0,6 | | |

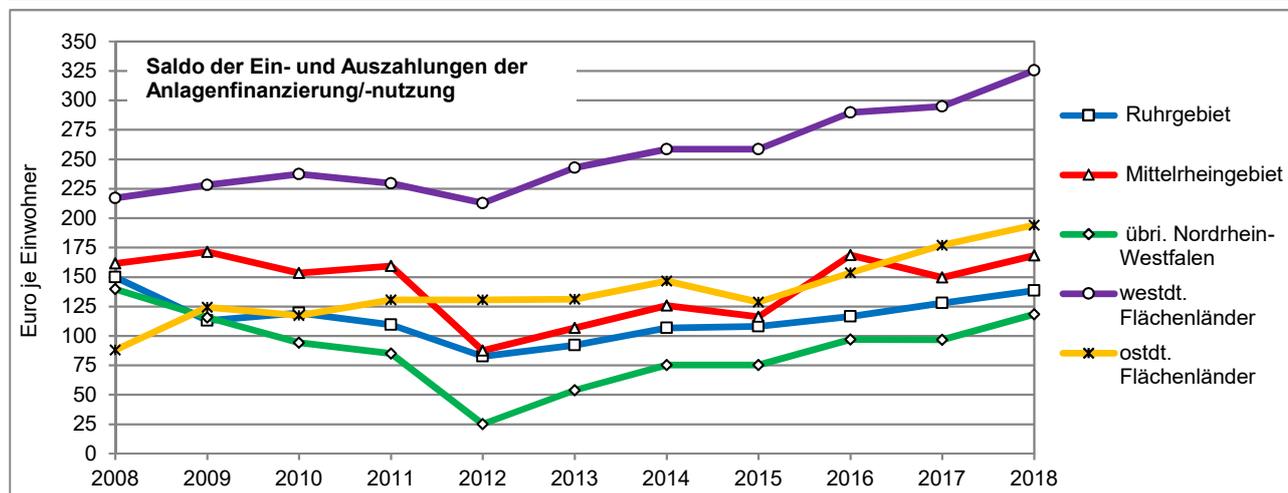
| Anhang 41: Sonstige Auszahlungen für soziale Leistungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|---|------|------|----------|---------|-----------|----------------------|--|--------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Sonstige Auszahlungen für soziale Leistungen u.a. Bundesversorgungsgesetz (BVG) - nur Transfeistungen - | | | | | | | jahresd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2018 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der allg. DM | % | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Bergkamen | 31 | 18 | 38 | 107,0 | 119,4 | 2 | 1,9 | 48,7 | 14,1 |
| Bönen | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Breckerfeld | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Castrop-Rauxel | 15 | 17 | 36 | 101,7 | 113,5 | 3 | 1,8 | 90,9 | 14,0 |
| Datteln | - | 13 | 31 | 85,4 | 95,3 | 1 | 1,7 | 57,5 | 15,5 |
| Dinslaken | 12 | 9 | 25 | 69,3 | 77,3 | 2 | 1,5 | 52,8 | 17,6 |
| Dorsten | - | 11 | 22 | 62,3 | 69,6 | 2 | 1,2 | 37,2 | 11,8 |
| Ennepetal | 12 | 11 | 33 | 90,8 | 101,3 | 1 | 1,6 | 57,5 | 19,4 |
| Fröndenberg/Ruhr | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Gevelsberg | 13 | 12 | 30 | 84,0 | 93,7 | 1 | 1,7 | 70,7 | 16,5 |
| Gladbeck | 14 | 15 | 36 | 99,5 | 111,0 | 3 | 1,6 | 52,3 | 15,5 |
| Haltern am See | 1 | 6 | 34 | 94,2 | 105,1 | 1 | 2,1 | 250,9 | 34,7 |
| Hamminkeln | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Hattingen | 8 | 9 | 21 | 59,4 | 66,3 | 1 | 1,2 | 54,7 | 16,3 |
| Herdecke | 7 | 7 | 17 | 47,6 | 53,1 | 0 | 1,1 | 48,2 | 17,4 |
| Herten | 12 | 14 | 28 | 78,6 | 87,7 | 2 | 1,3 | 37,8 | 12,9 |
| Holzwickede | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Hünxe | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Kamen | 14 | 15 | 29 | 80,1 | 89,3 | 1 | 1,6 | 51,1 | 11,6 |
| Kamp-Lintfort | 4 | - | 35 | 98,4 | 109,7 | 1 | 1,9 | >999 | n.i. |
| Lünen | 17 | 14 | 36 | 100,7 | 112,3 | 3 | 1,6 | 68,9 | 16,9 |
| Marl | 15 | 15 | 30 | 85,1 | 94,9 | 3 | 1,3 | 62,9 | 12,0 |
| Moers | - | - | 27 | 74,4 | 83,0 | 3 | 1,4 | - | n.i. |
| Neukirchen-Vluyn | - | 6 | 8 | 22,7 | 25,4 | 0 | 0,6 | 27,1 | 6,8 |
| Oer-Erkenschwick | - | 15 | 28 | 79,3 | 88,5 | 1 | 1,8 | 64,6 | 12,0 |
| Recklinghausen | 1 | 10 | 33 | 92,8 | 103,6 | 4 | 1,5 | 106,5 | 21,2 |
| Rheinberg | 5 | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Schermbeck | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Schwelm | 12 | 13 | 31 | 86,6 | 96,6 | 1 | 1,6 | 54,9 | 15,6 |
| Schwerte | - | 9 | 20 | 56,8 | 63,4 | 1 | 1,1 | 27,4 | 13,7 |
| Selm | 14 | 15 | 41 | 113,8 | 127,0 | 1 | 2,3 | 107,8 | 18,1 |
| Sonsbeck | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Sprockhövel | - | - | 13 | 36,9 | 41,1 | 0 | 0,8 | 61,6 | n.i. |
| Unna | 1 | 12 | 19 | 53,6 | 59,8 | 1 | 0,9 | 47,0 | 7,8 |
| Voerde (Niederrhein) | 6 | 11 | 24 | 66,3 | 74,0 | 1 | 1,4 | 71,9 | 13,9 |
| Waltrop | - | 7 | 43 | 120,3 | 134,2 | 1 | 2,5 | 173,1 | 35,4 |
| Werne | 13 | 11 | 25 | 70,2 | 78,3 | 1 | 1,6 | 41,0 | 15,7 |
| Wesel | 14 | 15 | 38 | 107,0 | 119,4 | 2 | 2,2 | 74,3 | 16,7 |
| Wetter (Ruhr) | 8 | 8 | 17 | 47,3 | 52,8 | 0 | 0,9 | 24,9 | 12,6 |
| Witten | 58 | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| Xanten | - | - | - | - | - | - | - | - | n.i. |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 2 | 0 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0 | 0,0 | - | - 23,3 |
| Kreis Recklinghausen | - | - | 12 | 32,8 | 36,6 | 7 | 35,9 | - | n.i. |
| Kreis Unna | 1 | 43 | 5 | 13,2 | 14,8 | 2 | 6,0 | 0,3 | - 30,6 |
| Kreis Wesel | 12 | - | 3 | 7,4 | 8,3 | 1 | 2,3 | - 2,3 | n.i. |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 41: Sonstige Auszahlungen für soziale Leistungen 2008 bis 2018 | | | | | | | | |
|--|---|---------|--|----------|-------------------------------|--|--|--|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jährsd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittliche Ausgaben für sonstige soziale Leistungen | | so. AZ für soziale Leistungen | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | 2018 | | | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | % von ber. AZ | | | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | |
| Alpen | n.i. | n.i. | - | - | - | | | |
| Bergkamen | 13,9 | 2,0 | 23 | 133,0 | 1,4 | | | |
| Bönen | n.i. | n.i. | - | - | - | | | |
| Breckerfeld | n.i. | n.i. | - | - | - | | | |
| Castrop-Rauxel | 14,0 | 8,6 | 20 | 111,7 | 1,4 | | | |
| Datteln | 15,5 | n.i. | 17 | 96,1 | 1,0 | | | |
| Dinslaken | 17,5 | 7,0 | 13 | 77,1 | 0,8 | | | |
| Dorsten | 12,0 | n.i. | 14 | 80,2 | 0,9 | | | |
| Ennepetal | 19,4 | 9,4 | 17 | 98,1 | 0,9 | | | |
| Fröndenberg/Ruhr | n.i. | n.i. | - | - | - | | | |
| Gevelsberg | 16,7 | 7,8 | 15 | 87,3 | 1,0 | | | |
| Gladbeck | 15,1 | 9,1 | 19 | 109,2 | 1,1 | | | |
| Haltern am See | 34,3 | 44,7 | 11 | 64,9 | 1,3 | | | |
| Hamminkeln | n.i. | n.i. | - | - | - | | | |
| Hattingen | 16,2 | 9,2 | 12 | 67,2 | 0,8 | | | |
| Herdecke | 17,3 | 8,5 | 9 | 53,2 | 0,8 | | | |
| Herten | 12,6 | 8,3 | 17 | 96,0 | 0,9 | | | |
| Holzwickede | n.i. | n.i. | - | - | - | | | |
| Hünxe | n.i. | n.i. | 0 | 0,6 | - | | | |
| Kamen | 11,7 | 6,8 | 17 | 96,9 | 1,0 | | | |
| Kamp-Lintfort | n.i. | 21,7 | 6 | 33,6 | 1,1 | | | |
| Lünen | 16,5 | 7,1 | 21 | 118,9 | 1,1 | | | |
| Marl | 12,0 | 6,6 | 18 | 101,8 | 1,1 | | | |
| Moers | n.i. | n.i. | 9 | 50,5 | 1,2 | | | |
| Neukirchen-Vluyn | 6,7 | n.i. | 6 | 34,6 | 0,3 | | | |
| Oer-Erkenschwick | 11,5 | n.i. | 14 | 78,5 | 1,0 | | | |
| Recklinghausen | 21,7 | 45,9 | 15 | 88,4 | 1,1 | | | |
| Rheinberg | n.i. | - 100,0 | 3 | 15,4 | - | | | |
| Schermbeck | n.i. | n.i. | - | - | - | | | |
| Schwelm | 15,3 | 9,3 | 17 | 99,8 | 1,1 | | | |
| Schwerte | 13,6 | n.i. | 12 | 68,9 | 0,8 | | | |
| Selm | 17,9 | 10,5 | 20 | 112,5 | 1,2 | | | |
| Sonsbeck | n.i. | n.i. | - | - | - | | | |
| Sprockhövel | n.i. | n.i. | 4 | 20,4 | 0,5 | | | |
| Unna | 8,3 | 33,5 | 13 | 76,8 | 0,7 | | | |
| Voerde (Niederrhein) | 14,2 | 12,9 | 10 | 55,6 | 1,0 | | | |
| Waltrop | 35,0 | n.i. | 15 | 85,7 | 1,7 | | | |
| Werne | 15,4 | 6,0 | 14 | 82,3 | 0,9 | | | |
| Wesel | 16,6 | 9,4 | 21 | 120,5 | 1,4 | | | |
| Wetter (Ruhr) | 12,8 | 7,2 | 11 | 62,2 | 0,7 | | | |
| Witten | n.i. | - 100,0 | 2 | 12,8 | - | | | |
| Xanten | n.i. | n.i. | - | - | - | | | |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | - 16,7 | - 39,0 | 0 | 0,1 | 0,0 | | | |
| Kreis Recklinghausen | n.i. | n.i. | 2 | 11,2 | 1,0 | | | |
| Kreis Unna | - 30,7 | 11,2 | 10 | 55,3 | 0,4 | | | |
| Kreis Wesel | n.i. | - 12,9 | 1 | 5,1 | 0,2 | | | |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 42: Saldo Anlagenfinanzierung/-nutzung (Finanzierungsbedarf) 2008 bis 2018 | | | | | | | | | | |
|--|---|------|------|----------|---------|-----------|----------------------|---|--------|--|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Saldo der Ein- und Auszahlungen der Anlagenfinanzierung/-nutzung (Auszahlungen abzgl. Einzahlungen (Mieten und Pachten, Erhaltungsaufwand sowie Investitionstätigkeit)) | | | | | | | jährsd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2018 | | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der allg. DM | % | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 150 | 92 | 139 | 98,6 | 45,6 | 708 | 6,2 | 8,1 | 7,3 | |
| kreisfreie Städte | 147 | 109 | 160 | 113,6 | 52,5 | 529 | 6,8 | 3,1 | 6,9 | |
| Kreise | 151 | 59 | 99 | 70,6 | 32,6 | 178 | 5,0 | 25,2 | 9,1 | |
| Mittelrheingebiet | 162 | 107 | 168 | 119,7 | 55,3 | 990 | 8,1 | 12,8 | 8,4 | |
| rheinische Städte | 184 | 144 | 201 | 143,1 | 66,1 | 538 | 8,6 | 17,5 | 6,4 | |
| bergische Städte | 171 | 119 | 135 | 96,3 | 44,5 | 84 | 6,6 | 8,2 | 2,5 | |
| Kreise | 137 | 66 | 142 | 101,2 | 46,8 | 368 | 7,7 | 7,5 | 14,2 | |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 140 | 54 | 118 | 84,3 | 39,0 | 819 | 6,6 | 22,6 | 14,3 | |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 150 | 78 | 141 | 100,6 | 46,5 | 1 809 | 7,3 | 17,0 | 10,8 | |
| Nordrhein-Westfalen | 149 | 82 | 140 | 100,0 | 46,2 | 2 516 | 7,0 | 14,3 | 9,8 | |
| Landschaftsverbände | 1 | 3 | - 1 | - 0,8 | - 0,4 | - 20 | - 2,2 | - 149,9 | n.i. | |
| Regionalverband Ruhr | 1 | 1 | 0 | 0,1 | 0,0 | 0 | n.i. | - 149,1 | - 28,0 | |
| Nordrhein-Westfalen | 150 | 85 | 139 | 99,2 | 45,8 | 2 497 | 6,8 | 11,4 | 9,0 | |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 217 | 243 | 325 | 231,7 | 107,1 | 20 892 | 16,6 | 10,8 | 5,5 | |
| ostdt. Flächenländer | 88 | 131 | 194 | 138,2 | 63,9 | 2 437 | 12,3 | 9,6 | 6,8 | |
| Flächenländer insgesamt | 195 | 224 | 304 | 216,4 | 100,0 | 23 329 | 16,0 | 10,7 | 5,6 | |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Bochum | 182 | 119 | 205 | 145,9 | 67,4 | 75 | 9,4 | - 11,6 | 9,6 | |
| Bottrop | 75 | - 8 | 78 | 55,5 | 25,7 | 9 | 4,0 | 149,3 | n.i. | |
| Dortmund | 96 | 46 | 154 | 109,7 | 50,7 | 90 | 6,4 | 6,1 | 23,0 | |
| Duisburg | 304 | 322 | 347 | 247,2 | 114,2 | 173 | 14,2 | - 5,8 | 1,7 | |
| Essen | 106 | 54 | 116 | 82,8 | 38,3 | 68 | 4,5 | 41,1 | 14,1 | |
| Gelsenkirchen | 81 | 52 | 6 | 4,4 | 2,0 | 2 | 0,3 | - 163,0 | - 29,7 | |
| Hagen | 225 | 67 | 68 | 48,5 | 22,4 | 13 | 2,9 | 58,6 | 0,6 | |
| Hamm | 127 | 5 | - 6 | - 4,4 | - 2,1 | - 1 | - 0,3 | - 129,5 | n.i. | |
| Herne | 183 | 163 | 154 | 109,7 | 50,7 | 24 | 7,0 | - 36,7 | - 0,7 | |
| Mülheim a. d. Ruhr | 43 | 246 | 285 | 203,0 | 93,8 | 49 | 13,7 | 4,6 | 2,9 | |
| Oberhausen | 100 | 34 | 133 | 94,7 | 43,7 | 28 | 5,5 | 92,8 | 26,0 | |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 160 | 143 | 166 | 118,5 | 54,8 | 54 | 8,4 | 46,6 | 2,6 | |
| Recklinghausen | 144 | 12 | 71 | 50,7 | 23,4 | 44 | 3,4 | 53,1 | 34,6 | |
| Unna | 150 | 44 | 71 | 50,7 | 23,4 | 28 | 3,5 | - 18,7 | 8,5 | |
| Wesel | 156 | 76 | 113 | 80,5 | 37,2 | 52 | 6,2 | 23,4 | 7,1 | |



| Anhang 42: Saldo Anlagenfinanzierung/-nutzung (Finanzierungsbedarf) 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|--|---------|---|----------|---|-------------------|----------|-------------------|----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittlicher Anlagenfinanzierungs-saldo | | Ein- und Auszahlungen der Anlagenfinanzierung/-nutzung 2018 | | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | Einzahlungen | | | Auszahlungen | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | % von Auszahlg. | Euro je Einwohner | NW = 100 | Euro je Einwohner | NW = 100 |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 7,0 | - 0,7 | 115 | 103,0 | 54,2 | 164 | 95,2 | 302 | 96,7 |
| kreisfreie Städte | 6,5 | 0,7 | 135 | 120,7 | 51,1 | 167 | 96,9 | 326 | 104,4 |
| Kreise | 9,0 | - 3,8 | 78 | 70,3 | 61,3 | 157 | 91,4 | 256 | 82,0 |
| Mittelrheingebiet | 7,8 | 0,4 | 139 | 124,6 | 47,4 | 151 | 88,0 | 319 | 102,3 |
| rheinische Städte | 5,7 | 0,8 | 169 | 151,3 | 43,4 | 154 | 89,7 | 355 | 113,7 |
| bergische Städte | 2,1 | - 2,1 | 124 | 111,2 | 54,5 | 162 | 94,4 | 298 | 95,3 |
| Kreise | 13,7 | 0,3 | 112 | 100,4 | 50,6 | 146 | 84,6 | 288 | 92,1 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 14,0 | - 1,5 | 86 | 77,1 | 62,3 | 196 | 114,0 | 314 | 100,6 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 10,4 | - 0,5 | 110 | 98,8 | 55,4 | 175 | 102,0 | 317 | 101,4 |
| Nordrhein-Westfalen | 9,4 | - 0,6 | 112 | 100,0 | 55,0 | 172 | 100,0 | 312 | 100,0 |
| Landschaftsverbände | n.i. | - 204,8 | 2 | 1,5 | 114,6 | 9 | 5,2 | 8 | 2,5 |
| Regionalverband Ruhr | - 27,7 | - 18,3 | 0 | 0,1 | 76,1 | 0 | 0,2 | 0 | 0,1 |
| Nordrhein-Westfalen | 8,6 | - 0,7 | 113 | 101,5 | 56,5 | 181 | 105,2 | 320 | 102,5 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 5,0 | 3,7 | 278 | 249,2 | 33,7 | 166 | 96,4 | 491 | 157,2 |
| ostdt. Flächenländer | 6,8 | 7,5 | 155 | 138,9 | 57,1 | 259 | 150,5 | 453 | 145,0 |
| Flächenländer insgesamt | 5,2 | 4,1 | 258 | 231,0 | 37,3 | 181 | 105,2 | 485 | 155,2 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 9,4 | 1,1 | 177 | 158,2 | 38,4 | 128 | 74,2 | 332 | 106,4 |
| Bottrop | n.i. | 0,3 | 26 | 23,5 | 65,5 | 148 | 86,1 | 226 | 72,4 |
| Dortmund | 22,5 | 4,4 | 108 | 96,4 | 58,5 | 217 | 126,3 | 371 | 118,8 |
| Duisburg | 1,2 | 1,2 | 333 | 297,8 | 31,9 | 163 | 94,6 | 510 | 163,2 |
| Essen | 13,5 | 0,8 | 90 | 81,0 | 55,3 | 144 | 83,6 | 260 | 83,3 |
| Gelsenkirchen | - 29,8 | - 20,9 | 11 | 10,1 | 97,1 | 207 | 120,5 | 213 | 68,3 |
| Hagen | 0,4 | - 10,3 | 65 | 58,0 | 71,3 | 169 | 98,4 | 237 | 76,0 |
| Hamm | n.i. | - 176,1 | 10 | 9,2 | 103,4 | 189 | 109,8 | 183 | 58,4 |
| Herne | - 1,0 | - 1,6 | 155 | 139,1 | 43,6 | 119 | 69,2 | 273 | 87,4 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 2,5 | 18,7 | 256 | 229,4 | 32,0 | 134 | 77,9 | 419 | 134,1 |
| Oberhausen | 25,8 | 2,7 | 63 | 56,7 | 55,7 | 167 | 97,3 | 300 | 96,1 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 2,6 | 0,4 | 129 | 115,8 | 43,8 | 130 | 75,5 | 296 | 94,8 |
| Recklinghausen | 34,6 | - 6,2 | 42 | 37,9 | 68,7 | 157 | 91,1 | 228 | 72,9 |
| Unna | 8,4 | - 6,6 | 76 | 68,4 | 71,0 | 174 | 101,5 | 246 | 78,7 |
| Wesel | 7,0 | - 2,9 | 93 | 83,0 | 58,9 | 162 | 94,2 | 275 | 88,0 |

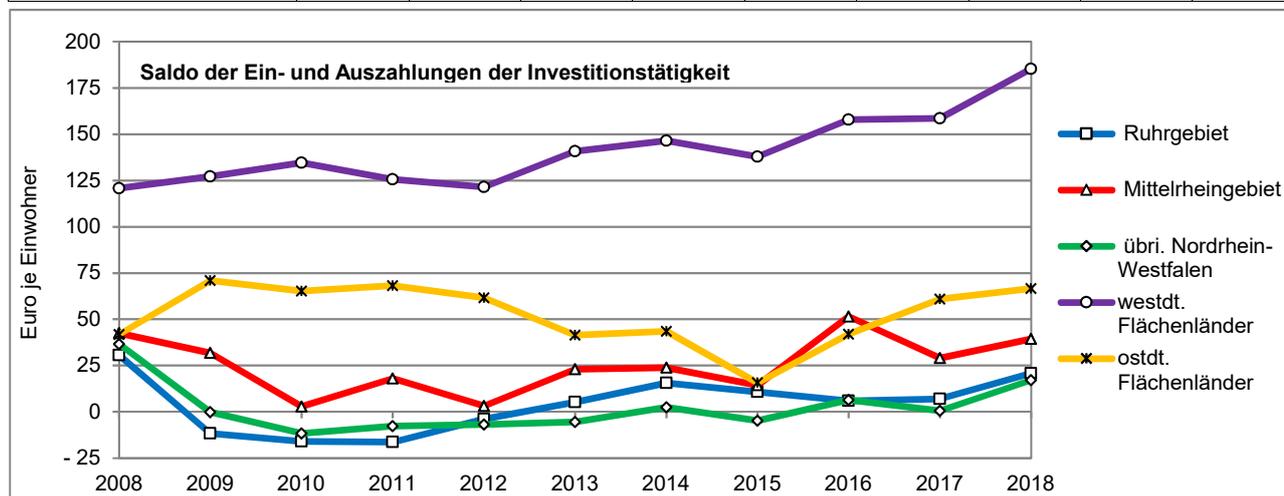
| Anhang 42: Saldo Anlagenfinanzierung/-nutzung (Finanzierungsbedarf) 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|---|------|------|----------|---------|-----------|----------------------|--|--------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Saldo der Ein- und Auszahlungen der Anlagenfinanzierung/-nutzung Auszahlungen abzgl. Einzahlungen (Mieten und Pachten, Erhaltungsaufwand sowie Investitionstätigkeit) | | | | | | | jahresd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | 2017 | 2013 |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der allg. DM | % | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 4 | 88 | 222 | 158,3 | 73,2 | 3 | 17,3 | 1 666,1 | 16,7 |
| Bergkamen | 82 | - 13 | - 31 | - 21,9 | - 10,1 | - 1 | - 1,6 | - 355,9 | 15,3 |
| Bönen | 770 | 71 | - 23 | - 16,7 | - 7,7 | - 0 | - 0,9 | - 151,2 | n.i. |
| Breckerfeld | 102 | - 59 | - 49 | - 34,7 | - 16,0 | - 0 | - 3,7 | - 249,5 | - 3,2 |
| Castrop-Rauxel | 104 | 29 | - 15 | - 10,4 | - 4,8 | - 1 | - 0,7 | - 696,7 | n.i. |
| Datteln | 70 | - 7 | 176 | 125,3 | 57,9 | 6 | 9,6 | 143,6 | n.i. |
| Dinslaken | 83 | 154 | 197 | 139,9 | 64,6 | 13 | 11,8 | - 11,8 | 4,2 |
| Dorsten | 78 | - 11 | 110 | 78,2 | 36,1 | 8 | 6,1 | 107,9 | n.i. |
| Ennepetal | 471 | 253 | 438 | 312,0 | 144,2 | 13 | 21,2 | 96,3 | 9,7 |
| Fröndenberg/Ruhr | 69 | - 6 | 60 | 42,4 | 19,6 | 1 | 4,0 | - 550,7 | n.i. |
| Gevelsberg | 392 | - 18 | 87 | 61,6 | 28,5 | 3 | 4,8 | 25,4 | n.i. |
| Gladbeck | 198 | 10 | 46 | 33,0 | 15,2 | 4 | 2,1 | - 0,2 | 29,7 |
| Haltern am See | 45 | - 13 | - 20 | - 14,2 | - 6,6 | - 1 | - 1,2 | - 521,7 | 8,0 |
| Hamminkeln | 124 | 107 | - 14 | - 10,2 | - 4,7 | - 0 | - 1,1 | - 24,2 | n.i. |
| Hattingen | 104 | 206 | 65 | 46,1 | 21,3 | 4 | 3,5 | 6,1 | - 17,5 |
| Herdecke | 186 | 1 | 65 | 46,5 | 21,5 | 1 | 4,2 | 1 286,3 | 95,7 |
| Herten | 56 | 41 | 344 | 244,5 | 113,0 | 21 | 16,5 | - 4 954,6 | 43,1 |
| Holzwickede | 220 | 51 | 179 | 127,3 | 58,8 | 3 | 10,7 | 57,2 | 23,7 |
| Hünxe | 69 | - 50 | 66 | 46,8 | 21,6 | 1 | 5,0 | - 150,1 | n.i. |
| Kamen | 87 | - 15 | 50 | 35,8 | 16,5 | 2 | 2,8 | 199,3 | n.i. |
| Kamp-Lintfort | 79 | - 37 | 203 | 144,2 | 66,6 | 8 | 10,9 | 363,5 | n.i. |
| Lünen | 120 | 81 | 99 | 70,6 | 32,6 | 9 | 4,4 | - 55,5 | 3,7 |
| Marl | 33 | 22 | 18 | 12,7 | 5,9 | 1 | 0,7 | - 84,2 | - 3,8 |
| Moers | 261 | 62 | 14 | 9,9 | 4,6 | 1 | 0,7 | - 48,9 | - 22,0 |
| Neukirchen-Vluyn | 113 | 226 | 224 | 159,6 | 73,8 | 6 | 15,4 | - 26,4 | - 0,1 |
| Oer-Erkenschwick | 36 | - 45 | 32 | 22,7 | 10,5 | 1 | 2,1 | - 35,1 | n.i. |
| Recklinghausen | 183 | 12 | 35 | 24,6 | 11,4 | 4 | 1,5 | 233,9 | 18,8 |
| Rheinberg | 183 | 86 | 78 | 55,3 | 25,6 | 2 | 3,7 | - 7,7 | - 1,4 |
| Schermbeck | - 54 | - 81 | - 93 | - 66,3 | - 30,6 | - 1 | - 6,0 | 2,7 | 2,5 |
| Schwelm | 87 | 85 | 125 | 88,9 | 41,1 | 4 | 6,3 | - 2,2 | 7,0 |
| Schwerte | 88 | 20 | 39 | 27,8 | 12,9 | 2 | 2,2 | - 58,0 | 12,0 |
| Selm | 54 | 31 | 198 | 140,9 | 65,1 | 5 | 11,3 | 12,0 | 36,0 |
| Sonsbeck | 49 | - 23 | - 63 | - 44,5 | - 20,6 | - 1 | - 3,9 | - 70,8 | 18,4 |
| Sprockhövel | 71 | 74 | 171 | 121,8 | 56,3 | 4 | 10,7 | 42,6 | 14,6 |
| Unna | 123 | 17 | - 54 | - 38,4 | - 17,7 | - 3 | - 2,7 | 62,6 | n.i. |
| Voerde (Niederrhein) | 217 | 120 | 145 | 103,1 | 47,6 | 5 | 8,7 | 103,3 | 2,9 |
| Waltrop | 68 | 16 | - 12 | - 8,5 | - 3,9 | - 0 | - 0,7 | 34,6 | n.i. |
| Werne | 68 | 110 | 218 | 155,1 | 71,7 | 7 | 14,2 | 15,3 | 12,3 |
| Wesel | 199 | 25 | 128 | 90,9 | 42,0 | 8 | 7,5 | - 6,6 | 31,8 |
| Wetter (Ruhr) | 26 | 172 | 100 | 71,0 | 32,8 | 3 | 5,3 | 1 590,2 | - 8,8 |
| Witten | 75 | 130 | 171 | 121,7 | 56,2 | 17 | 8,2 | 53,8 | 4,8 |
| Xanten | - 13 | 22 | 116 | 82,6 | 38,2 | 3 | 9,2 | 8,5 | 32,4 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 8 | 22 | 20 | 14,4 | 6,6 | 7 | 20,6 | - 3,3 | - 1,4 |
| Kreis Recklinghausen | 42 | 2 | 1 | 0,7 | 0,3 | 1 | 3,2 | - 90,6 | - 10,5 |
| Kreis Unna | 19 | 9 | 12 | 8,3 | 3,8 | 5 | 14,6 | - 478,5 | 4,1 |
| Kreis Wesel | 8 | 5 | 9 | 6,7 | 3,1 | 4 | 8,2 | 11,3 | 12,7 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 42: Saldo Anlagenfinanzierung/-nutzung (Finanzierungsbedarf) 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|---|---------|---|----------|---|-------------------|----------|-------------------|----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jährsd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittlicher Anlagenfinanzierungs-saldo | | Ein- und Auszahlungen der Anlagenfinanzierung/-nutzung 2018 | | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | Einzahlungen | | | Auszahlungen | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | % von Auszahlg. | Euro je Einwohner | NW = 100 | Euro je Einwohner | NW = 100 |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 16,8 | 44,8 | 114 | 102,4 | 38,9 | 141 | 82,3 | 364 | 116,5 |
| Bergkamen | 15,1 | - 191,5 | 2 | 1,8 | 123,4 | 163 | 94,5 | 132 | 42,2 |
| Bönen | n.i. | - 172,8 | 64 | 57,3 | 114,1 | 190 | 110,4 | 166 | 53,3 |
| Breckerfeld | - 3,1 | - 193,5 | - 34 | - 30,7 | 142,7 | 163 | 94,8 | 114 | 36,5 |
| Castrop-Rauxel | n.i. | - 183,7 | 13 | 11,8 | 118,8 | 92 | 53,7 | 78 | 24,9 |
| Datteln | n.i. | 8,7 | 71 | 63,7 | 39,0 | 113 | 65,4 | 288 | 92,3 |
| Dinslaken | 4,1 | 8,1 | 175 | 156,5 | 36,8 | 115 | 66,6 | 311 | 99,6 |
| Dorsten | n.i. | 3,2 | 39 | 34,9 | 50,9 | 114 | 66,1 | 224 | 71,6 |
| Ennepetal | 9,6 | - 0,7 | 253 | 226,6 | 18,8 | 102 | 59,1 | 540 | 172,8 |
| Fröndenberg/Ruhr | n.i. | - 1,3 | 21 | 18,8 | 67,9 | 126 | 73,4 | 186 | 59,5 |
| Gevelsberg | n.i. | - 12,8 | 34 | 30,4 | 62,2 | 143 | 82,9 | 229 | 73,3 |
| Gladbeck | 29,2 | - 12,4 | 26 | 22,9 | 76,8 | 153 | 89,0 | 199 | 63,8 |
| Haltern am See | 7,7 | - 192,8 | - 25 | - 22,0 | 116,1 | 143 | 83,4 | 124 | 39,5 |
| Hamminkeln | n.i. | - 182,2 | 71 | 63,8 | 109,6 | 163 | 94,9 | 149 | 47,7 |
| Hattingen | - 17,6 | - 4,2 | 88 | 79,1 | 64,9 | 120 | 69,7 | 184 | 59,0 |
| Herdecke | 95,5 | - 9,1 | 63 | 56,6 | 55,9 | 83 | 48,1 | 148 | 47,4 |
| Herten | 42,7 | 18,0 | 99 | 88,7 | 30,0 | 147 | 85,5 | 491 | 157,0 |
| Holzwickede | 23,2 | - 1,9 | 112 | 100,7 | 35,7 | 99 | 57,9 | 278 | 89,1 |
| Hünxe | n.i. | - 0,5 | - 67 | - 60,2 | 69,3 | 148 | 86,3 | 214 | 68,5 |
| Kamen | n.i. | - 4,9 | 27 | 24,1 | 78,6 | 185 | 107,6 | 235 | 75,3 |
| Kamp-Lintfort | n.i. | 8,9 | 48 | 42,6 | 48,7 | 192 | 111,8 | 395 | 126,4 |
| Lünen | 3,3 | - 1,7 | 149 | 133,0 | 62,2 | 163 | 95,0 | 263 | 84,0 |
| Marl | - 3,7 | - 5,6 | 52 | 46,4 | 89,1 | 145 | 84,5 | 163 | 52,2 |
| Moers | - 22,1 | - 23,4 | 56 | 50,2 | 88,5 | 108 | 62,5 | 121 | 38,9 |
| Neukirchen-Vluyn | - 0,1 | 6,4 | 224 | 200,2 | 43,1 | 170 | 98,9 | 394 | 126,2 |
| Oer-Erkenschwick | n.i. | - 1,1 | 17 | 15,5 | 74,1 | 92 | 53,2 | 123 | 39,5 |
| Recklinghausen | 19,3 | - 14,0 | 26 | 23,5 | 79,7 | 136 | 78,9 | 170 | 54,5 |
| Rheinberg | - 1,7 | - 7,5 | 69 | 61,8 | 65,3 | 146 | 85,0 | 224 | 71,7 |
| Schermbeck | 2,3 | 5,1 | - 86 | - 76,6 | 211,1 | 177 | 102,9 | 84 | 26,8 |
| Schwelm | 6,7 | 3,4 | 83 | 74,2 | 41,3 | 88 | 51,1 | 213 | 68,1 |
| Schwerte | 11,9 | - 7,1 | 66 | 59,2 | 73,3 | 107 | 62,3 | 146 | 46,8 |
| Selm | 35,9 | 12,5 | 81 | 72,2 | 59,7 | 293 | 170,7 | 491 | 157,3 |
| Sonsbeck | 18,2 | - 202,2 | - 103 | - 92,0 | 135,8 | 237 | 137,9 | 175 | 55,9 |
| Sprockhövel | 14,9 | 8,3 | 123 | 110,3 | 35,4 | 94 | 54,5 | 265 | 84,8 |
| Unna | n.i. | - 192,8 | - 16 | - 14,7 | 150,3 | 161 | 93,6 | 107 | 34,3 |
| Voerde (Niederrhein) | 3,1 | - 3,6 | 143 | 128,0 | 49,8 | 144 | 83,6 | 289 | 92,4 |
| Waltrop | n.i. | - 185,4 | - 2 | - 1,8 | 104,7 | 267 | 155,3 | 255 | 81,6 |
| Werne | 12,0 | 11,2 | 154 | 138,0 | 28,1 | 85 | 49,4 | 303 | 96,9 |
| Wesel | 31,7 | - 3,9 | 83 | 74,5 | 50,1 | 128 | 74,5 | 256 | 81,9 |
| Wetter (Ruhr) | - 8,7 | 12,8 | 133 | 119,1 | 50,1 | 100 | 58,2 | 200 | 64,0 |
| Witten | 4,7 | 7,8 | 117 | 104,5 | 40,4 | 116 | 67,5 | 287 | 91,9 |
| Xanten | 31,9 | - 222,4 | 113 | 100,8 | 67,9 | 246 | 142,9 | 362 | 115,8 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | - 1,4 | 9,0 | 22 | 19,5 | 47,9 | 19 | 10,8 | 39 | 12,4 |
| Kreis Recklinghausen | - 10,6 | - 28,6 | 8 | 7,0 | 95,3 | 21 | 12,2 | 22 | 7,1 |
| Kreis Unna | 4,0 | - 4,5 | 10 | 8,6 | 59,0 | 17 | 9,8 | 28 | 9,1 |
| Kreis Wesel | 12,6 | 1,2 | 4 | 4,0 | 65,9 | 18 | 10,7 | 28 | 8,9 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 43: Saldo der Investitionstätigkeit 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|---|------|------|----------|---------|-----------|----------------------|---|-------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Saldo der Ein- und Auszahlungen der Investitionstätigkeit Auszahlungen abzgl. Einzahlungen | | | | | | | jährsd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | 2017 | 2018 |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der allg. DM | % | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 31 | 5 | 21 | 81,6 | 12,5 | 106 | 0,9 | 198,8 | 25,9 |
| kreisfreie Städte | 13 | 3 | 25 | 96,7 | 14,8 | 82 | 1,0 | 109,2 | 42,6 |
| Kreise | 60 | 7 | 14 | 54,4 | 8,3 | 25 | 0,7 | - 979,8 | 11,4 |
| Mittelrheingebiet | 43 | 23 | 39 | 154,4 | 23,7 | 231 | 1,9 | 35,4 | 9,9 |
| rheinische Städte | 54 | 47 | 47 | 182,7 | 28,0 | 125 | 2,0 | 25,7 | 0,6 |
| bergische Städte | 16 | - 24 | 2 | 6,5 | 1,0 | 1 | 0,1 | - 111,2 | n.i. |
| Kreise | 38 | 10 | 41 | 160,8 | 24,7 | 106 | 2,2 | 30,9 | 27,2 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 37 | - 6 | 17 | 67,0 | 10,3 | 118 | 1,0 | 3 028,7 | n.i. |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 39 | 7 | 27 | 107,2 | 16,5 | 350 | 1,4 | 100,1 | 24,5 |
| Nordrhein-Westfalen | 37 | 7 | 25 | 100,0 | 15,3 | 456 | 1,3 | 116,2 | 25,6 |
| Landschaftsverbände | - 3 | - 1 | - 6 | - 22,8 | - 3,5 | - 104 | - 11,1 | 149,2 | 26,6 |
| Regionalverband Ruhr | 1 | 1 | - 0 | - 0,2 | - 0,0 | - 0 | n.i. | - 53,5 | n.i. |
| Nordrhein-Westfalen | 34 | 5 | 20 | 77,1 | 11,8 | 352 | 1,0 | 108,8 | 24,4 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 121 | 141 | 185 | 728,0 | 111,7 | 11 899 | 9,5 | 17,5 | 5,2 |
| ostdt. Flächenländer | 42 | 41 | 67 | 261,9 | 40,2 | 837 | 4,2 | 9,4 | 8,3 |
| Flächenländer insgesamt | 107 | 124 | 166 | 651,8 | 100,0 | 12 736 | 8,7 | 16,9 | 5,4 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 79 | 8 | 77 | 301,7 | 46,3 | 28 | 3,5 | - 5,5 | 44,9 |
| Bottrop | - 10 | - 9 | 54 | 212,3 | 32,6 | 6 | 2,8 | 533,8 | n.i. |
| Dortmund | 61 | - 7 | 9 | 35,5 | 5,4 | 5 | 0,4 | - 60,7 | n.i. |
| Duisburg | - 51 | - 46 | - 55 | - 217,4 | - 33,4 | - 28 | - 2,3 | - 7,2 | 3,6 |
| Essen | 0 | 5 | 47 | 182,6 | 28,0 | 27 | 1,8 | 213,1 | 44,8 |
| Gelsenkirchen | - 6 | 42 | - 3 | - 13,4 | - 2,1 | - 1 | - 0,1 | - 87,2 | n.i. |
| Hagen | 4 | - 52 | - 28 | - 108,9 | - 16,7 | - 5 | - 1,2 | - 54,8 | - 9,8 |
| Hamm | 44 | - 15 | - 25 | - 97,9 | - 15,0 | - 4 | - 1,2 | 161,8 | 9,2 |
| Herne | - 13 | 16 | 8 | 32,7 | 5,0 | 1 | 0,4 | - 279,3 | - 9,8 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 14 | 152 | 177 | 694,8 | 106,6 | 30 | 8,5 | 6,0 | 3,0 |
| Oberhausen | - 16 | 25 | 102 | 400,4 | 61,4 | 22 | 4,2 | 157,1 | 27,0 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 42 | 25 | - 4 | - 15,7 | - 2,4 | - 1 | - 0,2 | - 85,1 | n.i. |
| Recklinghausen | 56 | - 13 | 4 | 14,0 | 2,2 | 2 | 0,2 | - 118,0 | n.i. |
| Unna | 35 | - 18 | - 19 | - 76,2 | - 11,7 | - 8 | - 1,0 | 138,6 | 1,4 |
| Wesel | 101 | 43 | 69 | 269,4 | 41,3 | 32 | 3,8 | 48,1 | 8,0 |



| Anhang 43: Saldo der Investitionstätigkeit 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|--|---------|---|----------|-------------------------------|----------------------------|----------|-------------------|----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittlicher Investitionstätigkeits-saldo | | Investitions-tätigkeits-saldo | Investitionstätigkeit 2018 | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | | Einzahlungen | | Auszahlungen | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | 2018 | Euro je Einwohner | NW = 100 | Euro je Einwohner | NW = 100 |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 25,7 | - 3,5 | 11 | 77,6 | 0,5 | 139 | 95,9 | 160 | 93,8 |
| kreisfreie Städte | 42,2 | 6,1 | 14 | 102,9 | 0,6 | 138 | 95,2 | 162 | 95,5 |
| Kreise | 11,3 | - 12,5 | 4 | 29,4 | 0,3 | 140 | 97,0 | 154 | 90,6 |
| Mittelrheingebiet | 9,4 | - 0,7 | 30 | 215,4 | 1,0 | 117 | 80,9 | 156 | 91,9 |
| rheinische Städte | - 0,1 | - 1,3 | 42 | 301,0 | 1,2 | 109 | 75,1 | 155 | 91,3 |
| bergische Städte | n.i. | - 18,6 | - 13 | - 93,5 | 0,0 | 120 | 83,2 | 122 | 71,7 |
| Kreise | 26,7 | 0,7 | 28 | 202,1 | 1,1 | 125 | 86,3 | 166 | 97,4 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | n.i. | - 6,7 | 3 | 19,4 | 0,4 | 173 | 119,3 | 190 | 111,5 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 24,1 | - 3,3 | 15 | 109,2 | 0,7 | 147 | 101,7 | 174 | 102,5 |
| Nordrhein-Westfalen | 25,1 | - 3,2 | 14 | 100,0 | 0,7 | 145 | 100,0 | 170 | 100,0 |
| Landschaftsverbände | 26,2 | 6,8 | - 3 | - 19,4 | - 1,3 | 9 | 6,0 | 3 | 1,7 |
| Regionalverband Ruhr | n.i. | - 178,2 | 0 | 0,6 | - 0,4 | 0 | 0,1 | 0 | 0,0 |
| Nordrhein-Westfalen | 23,9 | - 4,9 | 11 | 80,7 | 0,5 | 153 | 106,0 | 173 | 101,7 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 4,7 | 4,0 | 155 | 1 101,4 | 4,6 | 127 | 88,0 | 313 | 183,8 |
| ostdt. Flächenländer | 8,3 | 4,4 | 45 | 321,2 | 2,0 | 213 | 147,4 | 280 | 164,6 |
| Flächenländer insgesamt | 4,9 | 4,1 | 136 | 972,5 | 4,2 | 141 | 97,7 | 307 | 180,7 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 44,7 | - 0,3 | 62 | 444,6 | 2,0 | 118 | 81,8 | 195 | 114,7 |
| Bottrop | n.i. | - 216,1 | 14 | 96,5 | 1,6 | 130 | 89,5 | 184 | 107,9 |
| Dortmund | n.i. | - 15,9 | 4 | 25,5 | 0,2 | 145 | 100,0 | 154 | 90,3 |
| Duisburg | 3,1 | 0,7 | - 50 | - 356,7 | - 1,5 | 147 | 101,5 | 91 | 53,8 |
| Essen | 44,1 | 62,0 | 35 | 253,0 | 1,0 | 121 | 83,4 | 167 | 98,3 |
| Gelsenkirchen | n.i. | - 4,4 | - 1 | - 3,7 | - 0,1 | 164 | 113,2 | 160 | 94,2 |
| Hagen | - 10,0 | - 219,2 | - 32 | - 228,4 | - 0,7 | 148 | 102,3 | 120 | 70,7 |
| Hamm | 8,9 | - 194,9 | - 14 | - 101,3 | - 0,7 | 167 | 115,4 | 142 | 83,4 |
| Herne | - 10,0 | - 196,1 | - 12 | - 88,2 | 0,2 | 111 | 76,5 | 119 | 69,9 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 2,5 | 26,3 | 155 | 1 103,0 | 4,5 | 122 | 84,6 | 299 | 175,9 |
| Oberhausen | 26,8 | - 218,1 | 47 | 331,6 | 2,6 | 149 | 103,3 | 251 | 147,7 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | n.i. | - 180,8 | - 7 | - 53,4 | - 0,1 | 116 | 80,0 | 112 | 65,7 |
| Recklinghausen | n.i. | - 22,2 | - 12 | - 83,1 | 0,1 | 137 | 95,0 | 141 | 82,9 |
| Unna | 1,3 | - 194,9 | - 8 | - 59,9 | - 0,5 | 161 | 111,6 | 142 | 83,5 |
| Wesel | 7,9 | - 3,4 | 44 | 314,7 | 1,7 | 143 | 99,1 | 212 | 124,5 |

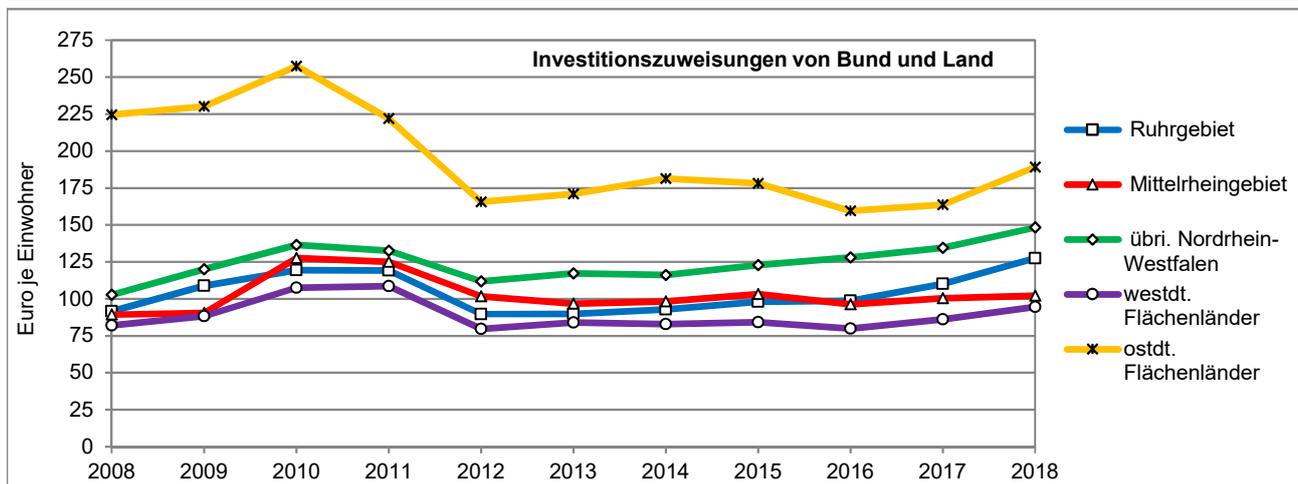
| Anhang 43: Saldo der Investitionstätigkeit 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|---|------|-------|----------|---------|-----------|----------------------|---|--------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Saldo der Ein- und Auszahlungen der Investitionstätigkeit Auszahlungen abzgl. Einzahlungen | | | | | | | jährsd. Änderung der Absolutwerte 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | 2017 | 2013 |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der allg. DM | % | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | - 33 | 47 | 208 | 816,0 | 125,2 | 3 | 16,2 | -2 977,7 | 28,0 |
| Bergkamen | 31 | - 20 | - 57 | - 222,0 | - 34,1 | - 3 | - 2,8 | 113,3 | 19,0 |
| Bönen | 696 | - 29 | - 126 | - 494,1 | - 75,8 | - 2 | - 5,1 | 104,0 | 27,8 |
| Breckerfeld | 67 | - 56 | - 57 | - 222,8 | - 34,2 | - 1 | - 4,3 | - 313,5 | 0,1 |
| Castrop-Rauxel | 42 | - 37 | - 38 | - 148,6 | - 22,8 | - 3 | - 1,8 | - 19,8 | 0,1 |
| Datteln | 3 | - 12 | 157 | 616,8 | 94,6 | 5 | 8,5 | - 562,4 | n.i. |
| Dinslaken | 69 | 148 | 195 | 767,4 | 117,7 | 13 | 11,7 | - 3,1 | 4,7 |
| Dorsten | - 5 | - 20 | 18 | 71,1 | 10,9 | 1 | 1,0 | - 178,1 | n.i. |
| Ennepetal | 88 | - 8 | - 94 | - 367,3 | - 56,4 | - 3 | - 4,5 | 69,3 | 52,2 |
| Fröndenberg/Ruhr | - 4 | - 56 | - 13 | - 51,3 | - 7,9 | - 0 | - 0,9 | - 83,9 | - 21,3 |
| Gevelsberg | 393 | - 26 | 65 | 256,9 | 39,4 | 2 | 3,6 | 40,0 | n.i. |
| Gladbeck | 26 | - 3 | 8 | 31,2 | 4,8 | 1 | 0,4 | 710,5 | n.i. |
| Haltern am See | - 18 | - 28 | - 43 | - 170,8 | - 26,2 | - 2 | - 2,7 | 122,8 | 8,0 |
| Hamminkeln | 114 | - 56 | - 20 | - 77,1 | - 11,8 | - 1 | - 1,5 | - 15,7 | - 15,8 |
| Hattingen | 55 | 163 | - 5 | - 20,5 | - 3,1 | - 0 | - 0,3 | - 85,1 | n.i. |
| Herdecke | 47 | - 9 | 36 | 141,4 | 21,7 | 1 | 2,3 | - 226,3 | n.i. |
| Herten | - 1 | 35 | 105 | 413,7 | 63,5 | 6 | 5,0 | - 867,4 | 20,2 |
| Holzwickede | 132 | - 24 | 88 | 344,9 | 52,9 | 2 | 5,2 | 427,5 | n.i. |
| Hünxe | 17 | - 49 | 54 | 213,7 | 32,8 | 1 | 4,1 | - 141,8 | n.i. |
| Kamen | 31 | - 19 | 28 | 111,2 | 17,1 | 1 | 1,6 | - 460,4 | n.i. |
| Kamp-Lintfort | 45 | - 29 | 196 | 771,2 | 118,3 | 7 | 10,6 | 431,4 | n.i. |
| Lünen | - 33 | - 33 | - 85 | - 333,9 | - 51,2 | - 7 | - 3,8 | - 323,3 | 17,2 |
| Marl | 2 | - 10 | - 27 | - 104,5 | - 16,0 | - 2 | - 1,1 | 232,0 | 17,2 |
| Moers | 251 | 64 | 14 | 56,8 | 8,7 | 2 | 0,8 | - 22,4 | - 22,0 |
| Neukirchen-Vluyn | 18 | 178 | 107 | 420,5 | 64,5 | 3 | 7,4 | - 47,2 | - 8,1 |
| Oer-Erkenschwick | 8 | - 37 | - 20 | - 76,6 | - 11,8 | - 1 | - 1,3 | 63,6 | - 9,5 |
| Recklinghausen | 65 | 8 | 34 | 132,5 | 20,3 | 4 | 1,5 | 5 097,1 | 26,0 |
| Rheinberg | 165 | 83 | 84 | 331,7 | 50,9 | 3 | 4,0 | - 8,6 | 0,5 |
| Schermbeck | - 59 | - 87 | - 102 | - 400,8 | - 61,5 | - 1 | - 6,6 | - 2,1 | 2,9 |
| Schwelm | - 30 | - 11 | 4 | 15,3 | 2,4 | 0 | 0,2 | - 72,9 | n.i. |
| Schwerte | 42 | - 6 | - 4 | - 15,3 | - 2,4 | - 0 | - 0,2 | - 32,5 | - 7,1 |
| Selm | - 44 | 32 | 218 | 856,0 | 131,3 | 6 | 12,5 | 14,3 | 38,2 |
| Sonsbeck | 22 | - 32 | - 83 | - 326,2 | - 50,0 | - 1 | - 5,2 | - 63,6 | 17,6 |
| Sprockhövel | 9 | - 19 | 28 | 108,6 | 16,7 | 1 | 1,7 | - 238,0 | n.i. |
| Unna | 6 | - 12 | - 85 | - 334,5 | - 51,3 | - 5 | - 4,2 | 41,7 | 37,2 |
| Voerde (Niederrhein) | 40 | - 20 | 100 | 394,1 | 60,5 | 4 | 6,0 | 211,4 | n.i. |
| Waltrop | 52 | - 45 | - 96 | - 378,5 | - 58,1 | - 3 | - 5,5 | 48,7 | 13,7 |
| Werne | - 41 | - 62 | 16 | 61,0 | 9,4 | 0 | 1,0 | - 548,3 | n.i. |
| Wesel | 61 | 37 | 19 | 75,6 | 11,6 | 1 | 1,1 | - 19,1 | - 10,3 |
| Wetter (Ruhr) | 4 | 11 | 34 | 135,4 | 20,8 | 1 | 1,8 | - 184,7 | 21,4 |
| Witten | - 42 | 9 | 27 | 107,5 | 16,5 | 3 | 1,3 | - 209,7 | 19,8 |
| Xanten | - 24 | 20 | 36 | 139,9 | 21,5 | 1 | 2,8 | - 32,6 | 10,1 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | - 4 | 1 | - 15 | - 59,6 | - 9,1 | - 5 | - 15,5 | 92,3 | n.i. |
| Kreis Recklinghausen | 34 | - 3 | - 9 | - 34,3 | - 5,3 | - 5 | - 26,7 | 274,8 | 22,1 |
| Kreis Unna | - 2 | 4 | 3 | 12,5 | 1,9 | 1 | 4,0 | - 136,4 | - 4,6 |
| Kreis Wesel | 3 | - 4 | - 5 | - 19,2 | - 2,9 | - 2 | - 4,2 | 23,8 | 2,3 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 43: Saldo der Investitionstätigkeit 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|--|---------|---|----------|-------------------------------|----------------------------|-------------------|--------------|-------------------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresd. Änderung der Pro-Kopf-Werte 2018 zu | | durchschnittlicher Investitionstätigkeits-saldo | | Investitions-tätigkeits-saldo | Investitionstätigkeit 2018 | | | |
| | 2013 | 2008 | 2013/2018 | | | Einzahlungen | | Auszahlungen | |
| | % | | Euro je Einwohner | NW = 100 | | in % der ber. EZ | Euro je Einwohner | NW = 100 | Euro je Einwohner |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 28,1 | - 218,0 | 86 | 615,2 | 10,4 | 136 | 93,8 | 343 | 201,9 |
| Bergkamen | 18,8 | - 205,7 | - 24 | - 171,1 | - 1,8 | 146 | 100,9 | 89 | 52,6 |
| Bönen | 27,7 | - 185,6 | - 26 | - 182,0 | - 3,9 | 181 | 125,4 | 56 | 32,6 |
| Breckerfeld | 0,1 | - 198,5 | - 38 | - 271,8 | - 2,1 | 152 | 105,3 | 96 | 56,2 |
| Castrop-Rauxel | 0,2 | - 199,0 | - 40 | - 285,5 | - 1,3 | 81 | 56,1 | 43 | 25,5 |
| Datteln | n.i. | 44,8 | 17 | 122,1 | 5,4 | 105 | 72,8 | 262 | 154,2 |
| Dinslaken | 4,7 | 10,0 | 166 | 1 184,1 | 6,8 | 94 | 64,8 | 289 | 169,9 |
| Dorsten | n.i. | - 212,4 | - 20 | - 144,7 | 0,6 | 96 | 66,4 | 114 | 67,1 |
| Ennepetal | 52,1 | - 200,6 | - 54 | - 385,4 | - 2,8 | 100 | 69,0 | 6 | 3,7 |
| Fröndenberg/Ruhr | - 21,4 | 10,4 | - 46 | - 329,0 | - 0,6 | 109 | 75,4 | 96 | 56,4 |
| Gevelsberg | n.i. | - 15,0 | 19 | 132,0 | 2,2 | 123 | 84,9 | 188 | 110,6 |
| Gladbeck | n.i. | - 10,2 | - 2 | - 14,6 | 0,2 | 134 | 92,4 | 142 | 83,3 |
| Haltern am See | 7,6 | 8,6 | - 45 | - 324,0 | - 1,6 | 131 | 90,8 | 88 | 51,7 |
| Hamminkeln | - 16,0 | - 185,2 | - 56 | - 401,0 | - 0,9 | 149 | 102,8 | 129 | 75,9 |
| Hattingen | n.i. | - 180,8 | 20 | 141,3 | - 0,2 | 96 | 66,4 | 91 | 53,4 |
| Herdecke | n.i. | - 2,4 | 41 | 293,4 | 1,6 | 77 | 53,3 | 113 | 66,5 |
| Herten | 19,9 | - 258,0 | 56 | 402,3 | 3,2 | 143 | 98,7 | 248 | 145,9 |
| Holzwickede | n.i. | - 3,6 | 28 | 201,1 | 3,9 | 95 | 65,9 | 183 | 107,7 |
| Hünxe | n.i. | 11,3 | - 71 | - 504,3 | 2,7 | 136 | 93,8 | 190 | 111,7 |
| Kamen | n.i. | - 0,9 | 11 | 77,5 | 1,0 | 173 | 119,7 | 201 | 118,4 |
| Kamp-Lintfort | n.i. | 14,4 | 48 | 340,1 | 5,9 | 169 | 116,9 | 365 | 214,8 |
| Lünen | 16,8 | 8,9 | - 23 | - 162,3 | - 2,5 | 158 | 108,9 | 73 | 42,7 |
| Marl | 17,3 | - 228,6 | - 19 | - 138,9 | - 0,8 | 114 | 78,9 | 88 | 51,4 |
| Moers | - 22,0 | - 22,9 | 52 | 371,9 | 0,5 | 99 | 68,3 | 113 | 66,6 |
| Neukirchen-Vluyn | - 8,1 | 17,8 | 134 | 958,8 | 4,7 | 159 | 109,7 | 266 | 156,2 |
| Oer-Erkenschwick | - 9,9 | - 208,0 | - 15 | - 110,4 | - 0,8 | 82 | 56,5 | 62 | 36,6 |
| Recklinghausen | 26,5 | - 5,8 | 20 | 145,2 | 1,0 | 112 | 77,3 | 146 | 85,6 |
| Rheinberg | 0,3 | - 5,9 | 66 | 473,9 | 2,6 | 124 | 85,8 | 208 | 122,6 |
| Schermbeck | 2,7 | 5,1 | - 95 | - 676,7 | - 4,6 | 170 | 117,7 | 68 | 40,1 |
| Schwelm | n.i. | - 183,2 | - 21 | - 149,6 | 0,1 | 76 | 52,2 | 79 | 46,7 |
| Schwerte | - 7,2 | - 180,7 | 1 | 8,5 | - 0,1 | 99 | 68,2 | 95 | 55,7 |
| Selm | 38,0 | - 215,6 | 88 | 628,5 | 6,8 | 258 | 178,7 | 476 | 280,0 |
| Sonsbeck | 17,3 | - 212,7 | - 120 | - 852,2 | - 3,6 | 217 | 149,9 | 134 | 78,7 |
| Sprockhövel | n.i. | 10,3 | - 5 | - 34,4 | 1,1 | 90 | 62,0 | 117 | 69,0 |
| Unna | 37,8 | - 227,0 | - 44 | - 313,5 | - 2,9 | 141 | 97,8 | 56 | 33,1 |
| Voerde (Niederrhein) | n.i. | 8,8 | 1 | 6,1 | 3,8 | 124 | 85,6 | 224 | 131,8 |
| Waltrop | 13,4 | - 205,7 | - 57 | - 404,2 | - 3,6 | 260 | 179,4 | 163 | 95,9 |
| Werne | n.i. | - 191,5 | - 34 | - 241,9 | 0,6 | 83 | 57,2 | 98 | 57,7 |
| Wesel | - 10,4 | - 10,0 | 7 | 50,3 | 0,7 | 98 | 67,7 | 117 | 68,9 |
| Wetter (Ruhr) | 21,6 | 21,7 | 18 | 126,7 | 1,3 | 80 | 55,2 | 114 | 67,2 |
| Witten | 19,6 | - 196,1 | - 11 | - 76,1 | 0,9 | 105 | 72,7 | 133 | 77,9 |
| Xanten | 9,7 | - 203,6 | 91 | 645,4 | 1,7 | 223 | 154,3 | 259 | 152,1 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | n.i. | 12,3 | - 6 | - 39,7 | - 1,2 | 18 | 12,1 | 2 | 1,4 |
| Kreis Recklinghausen | 22,0 | - 188,3 | - 6 | - 39,6 | - 0,6 | 19 | 12,9 | 10 | 5,9 |
| Kreis Unna | - 4,7 | - 203,7 | 4 | 27,2 | 0,3 | 16 | 11,2 | 19 | 11,4 |
| Kreis Wesel | 2,2 | - 203,8 | - 5 | - 38,5 | - 0,4 | 17 | 11,9 | 12 | 7,3 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

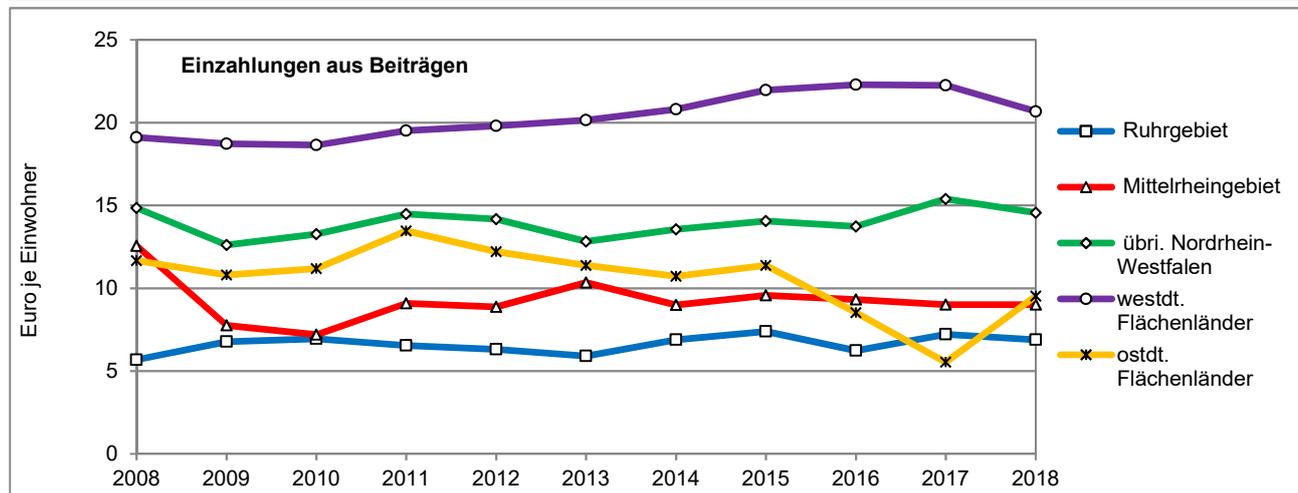
| Anhang 44: Investitionszuweisungen von Bund und Land 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|--|------|------|----------|---------|-----------|-----------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Einzahlungen aus Investitionszuweisungen von Bund und Land | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der Invest | % | Mio. Euro |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 92 | 90 | 128 | 100,3 | 116,0 | 652 | 79,9 | 15,6 | 88,1 |
| kreisfreie Städte | 99 | 86 | 128 | 101,0 | 116,8 | 426 | 79,1 | 15,9 | 58,3 |
| Kreise | 79 | 96 | 125 | 98,7 | 114,1 | 225 | 81,4 | 15,5 | 30,2 |
| Mittelrheingebiet | 89 | 97 | 102 | 80,3 | 92,9 | 601 | 65,3 | 2,0 | 11,9 |
| rheinische Städte | 102 | 98 | 92 | 72,2 | 83,5 | 246 | 59,1 | - 7,3 | - 19,3 |
| bergische Städte | 83 | 100 | 110 | 86,4 | 99,9 | 68 | 90,0 | - 6,4 | - 4,7 |
| Kreise | 78 | 94 | 111 | 87,3 | 100,9 | 287 | 67,0 | 14,3 | 35,9 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 103 | 117 | 148 | 116,6 | 134,9 | 1 026 | 78,2 | 10,4 | 96,7 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 97 | 108 | 127 | 99,9 | 115,6 | 1 627 | 72,9 | 7,1 | 108,5 |
| Nordrhein-Westfalen | 95 | 103 | 127 | 100,0 | 115,7 | 2 278 | 74,7 | 9,5 | 197,0 |
| Landschaftsverbände | 4 | 3 | 6 | 4,9 | 5,7 | 112 | 220,5 | 57,2 | 40,7 |
| Regionalverband Ruhr | 0 | 0 | 0 | 0,1 | 0,1 | 1 | 225,5 | - 41,2 | - 0,4 |
| Nordrhein-Westfalen | 99 | 105 | 133 | 104,9 | 121,3 | 2 390 | 77,1 | 11,0 | 237,2 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 82 | 84 | 94 | 74,3 | 85,9 | 6 065 | 30,2 | 10,3 | 565,2 |
| ostdt. Flächenländer | 225 | 171 | 189 | 148,7 | 172,0 | 2 373 | 67,6 | 15,4 | 316,9 |
| Flächenländer insgesamt | 107 | 98 | 110 | 86,5 | 100,0 | 8 438 | 35,8 | 11,7 | 882,1 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 86 | 90 | 109 | 85,4 | 98,8 | 40 | 55,7 | - 9,0 | - 3,9 |
| Bottrop | 106 | 91 | 112 | 88,2 | 102,0 | 13 | 61,1 | 3,1 | 0,4 |
| Dortmund | 126 | 85 | 135 | 106,2 | 122,9 | 79 | 87,9 | 26,1 | 16,4 |
| Duisburg | 101 | 97 | 142 | 112,1 | 129,6 | 71 | 155,7 | 11,6 | 7,4 |
| Essen | 87 | 78 | 115 | 90,3 | 104,5 | 67 | 68,7 | 27,1 | 14,3 |
| Gelsenkirchen | 80 | 87 | 159 | 125,4 | 145,0 | 42 | 99,5 | 29,4 | 9,4 |
| Hagen | 96 | 106 | 124 | 97,7 | 113,0 | 23 | 103,3 | - 10,2 | - 2,7 |
| Hamm | 103 | 105 | 151 | 118,4 | 136,9 | 27 | 106,1 | 23,0 | 5,0 |
| Herne | 122 | 84 | 104 | 81,5 | 94,2 | 16 | 87,1 | - 4,2 | - 0,7 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 64 | 65 | 115 | 90,2 | 104,3 | 20 | 38,3 | 14,6 | 2,5 |
| Oberhausen | 97 | 62 | 134 | 105,4 | 121,9 | 28 | 53,3 | 55,7 | 10,1 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 70 | 82 | 109 | 85,9 | 99,4 | 35 | 97,8 | 17,7 | 5,3 |
| Recklinghausen | 85 | 103 | 123 | 96,5 | 111,6 | 76 | 87,1 | 17,2 | 11,1 |
| Unna | 68 | 96 | 144 | 113,0 | 130,7 | 57 | 101,1 | 28,7 | 12,6 |
| Wesel | 87 | 97 | 125 | 98,2 | 113,5 | 57 | 58,9 | 2,0 | 1,1 |



| Anhang 44: Investitionszuweisungen von Bund und Land 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|--|------|------|-------------|---------|-----------|--------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Einzahlungen aus Investitionszuweisungen von Bund und Land | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der Invest | % | Mio. Euro |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 63 | 76 | 112 | 88,3 | 102,2 | 1 | 32,7 | 26,9 | 0,3 |
| Bergkamen | 54 | 64 | 141 | 110,6 | 127,9 | 7 | 157,3 | 71,2 | 2,9 |
| Bönen | 64 | 68 | 175 | 137,7 | 159,3 | 3 | 315,4 | 16,7 | 0,5 |
| Breckerfeld | 90 | 80 | 141 | 110,5 | 127,8 | 1 | 147,0 | 30,5 | 0,3 |
| Castrop-Rauxel | 89 | 74 | 74 | 58,1 | 67,2 | 5 | 170,4 | - 7,3 | - 0,4 |
| Datteln | 59 | 77 | 104 | 82,0 | 94,9 | 4 | 39,8 | - 4,4 | - 0,2 |
| Dinslaken | 69 | 101 | 88 | 69,4 | 80,2 | 6 | 30,5 | - 18,2 | - 1,3 |
| Dorsten | 94 | 78 | 88 | 68,8 | 79,6 | 7 | 76,7 | 4,2 | 0,3 |
| Ennepetal | 55 | 77 | 97 | 76,0 | 87,9 | 3 | 1 521,6 | 4,5 | 0,1 |
| Fröndenberg/Ruhr | 58 | 67 | 108 | 85,2 | 98,5 | 2 | 112,8 | 15,1 | 0,3 |
| Gevelsberg | 87 | 91 | 118 | 92,6 | 107,1 | 4 | 62,6 | 9,3 | 0,3 |
| Gladbeck | 84 | 110 | 122 | 95,9 | 110,9 | 9 | 86,1 | 52,6 | 3,2 |
| Haltern am See | 69 | 106 | 119 | 93,6 | 108,2 | 5 | 135,4 | - 11,9 | - 0,6 |
| Hamminkeln | 70 | 76 | 123 | 96,5 | 111,6 | 3 | 95,0 | 14,2 | 0,4 |
| Hattingen | 80 | 65 | 95 | 74,7 | 86,4 | 5 | 104,6 | 22,2 | 0,9 |
| Herdecke | 57 | 122 | 73 | 57,0 | 66,0 | 2 | 64,1 | 7,0 | 0,1 |
| Herten | 92 | 91 | 124 | 97,3 | 112,5 | 8 | 49,8 | 89,7 | 3,6 |
| Holzwickede | 76 | 59 | 80 | 63,2 | 73,1 | 1 | 43,9 | 11,9 | 0,1 |
| Hünxe | 93 | 80 | 131 | 103,3 | 119,5 | 2 | 69,1 | 16,1 | 0,2 |
| Kamen | 64 | 80 | 170 | 133,5 | 154,4 | 7 | 84,3 | 55,1 | 2,6 |
| Kamp-Lintfort | 88 | 78 | 122 | 96,3 | 111,4 | 5 | 33,5 | - 12,7 | - 0,7 |
| Lünen | 72 | 88 | 147 | 115,3 | 133,3 | 13 | 202,0 | 71,6 | 5,3 |
| Marl | 73 | 105 | 106 | 83,4 | 96,4 | 9 | 121,1 | 5,7 | 0,5 |
| Moers | 77 | 78 | 88 | 69,5 | 80,4 | 9 | 78,0 | - 1,6 | - 0,1 |
| Neukirchen-Vluyn | 67 | 69 | 139 | 109,3 | 126,4 | 4 | 52,3 | 69,3 | 1,5 |
| Oer-Erkenschwick | 51 | 53 | 70 | 55,0 | 63,6 | 2 | 112,4 | - 10,8 | - 0,3 |
| Recklinghausen | 56 | 104 | 99 | 77,9 | 90,1 | 11 | 68,1 | 7,9 | 0,8 |
| Rheinberg | 73 | 62 | 112 | 88,3 | 102,1 | 3 | 53,8 | 30,5 | 0,8 |
| Schermbeck | 110 | 93 | 161 | 126,4 | 146,1 | 2 | 235,6 | 21,6 | 0,4 |
| Schwelm | 53 | 50 | 65 | 51,0 | 58,9 | 2 | 81,6 | - 4,0 | - 0,1 |
| Schwerte | 32 | 121 | 77 | 60,8 | 70,4 | 4 | 81,6 | 1,7 | 0,1 |
| Selm | 62 | 65 | 253 | 199,0 | 230,2 | 7 | 53,1 | 125,8 | 3,6 |
| Sonsbeck | 76 | 82 | 145 | 113,9 | 131,8 | 1 | 108,2 | - 14,5 | - 0,2 |
| Sprockhövel | 16 | 46 | 81 | 63,4 | 73,4 | 2 | 68,7 | 30,0 | 0,5 |
| Unna | 54 | 91 | 94 | 74,0 | 85,6 | 5 | 167,2 | 4,7 | 0,2 |
| Voerde (Niederrhein) | 55 | 58 | 89 | 70,2 | 81,2 | 3 | 39,8 | - 17,8 | - 0,7 |
| Waltrop | 60 | 66 | 170 | 134,0 | 155,0 | 5 | 104,4 | 39,9 | 1,4 |
| Werne | 79 | 59 | 79 | 62,3 | 72,0 | 2 | 80,7 | 6,0 | 0,1 |
| Wesel | 72 | 81 | 82 | 64,1 | 74,1 | 5 | 69,6 | - 11,2 | - 0,6 |
| Wetter (Ruhr) | 67 | 77 | 77 | 60,2 | 69,6 | 2 | 67,0 | - 6,7 | - 0,2 |
| Witten | 60 | 72 | 96 | 75,1 | 86,9 | 9 | 72,0 | 15,5 | 1,2 |
| Xanten | 99 | 120 | 218 | 171,4 | 198,2 | 5 | 84,2 | 14,0 | 0,6 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 7 | 9 | 17 | 13,7 | 15,9 | 6 | 726,3 | 58,4 | 2,1 |
| Kreis Recklinghausen | 10 | 12 | 18 | 14,5 | 16,8 | 11 | 184,9 | 32,8 | 2,8 |
| Kreis Unna | 7 | 15 | 13 | 10,1 | 11,7 | 5 | 66,2 | - 38,0 | - 3,1 |
| Kreis Wesel | 12 | 16 | 17 | 13,2 | 15,2 | 8 | 135,2 | 7,5 | 0,5 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

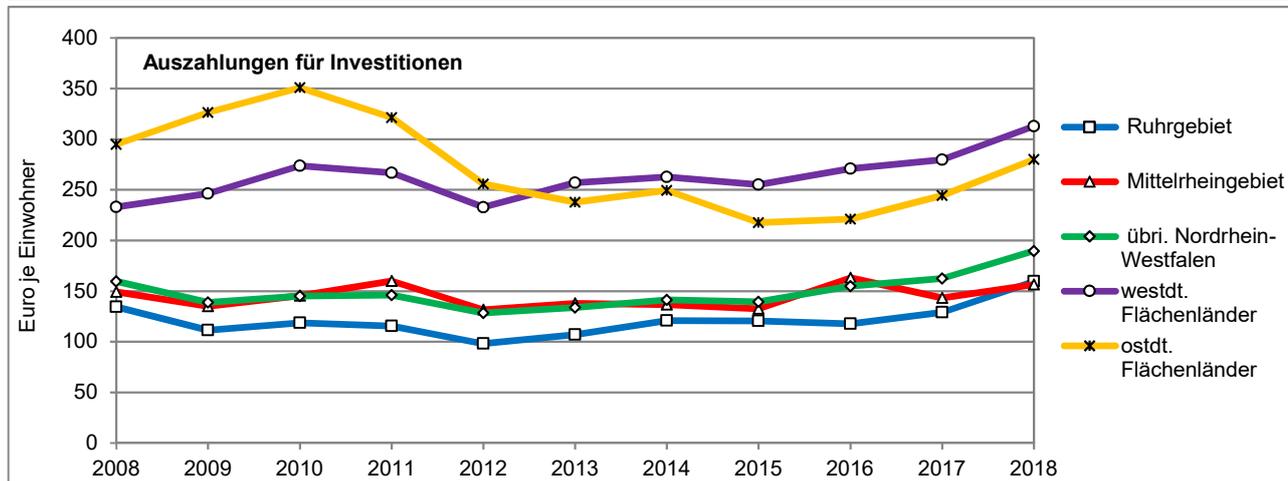
| Anhang 45: Einzahlungen aus Beiträgen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|----------------------------|------|----|----------|---------|-----------|------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Einzahlungen aus Beiträgen | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | | 2018 | | | | | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der ber. EZ | % | Mio. Euro |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 6 | 6 | 7 | 65,2 | 36,5 | 35 | 0,2 | - 4,8 | - 1,8 |
| kreisfreie Städte | 5 | 4 | 5 | 51,7 | 28,9 | 18 | 0,1 | 2,0 | 0,3 |
| Kreise | 8 | 9 | 10 | 90,2 | 50,5 | 17 | 0,2 | - 11,0 | - 2,1 |
| Mittelrheingebiet | 13 | 10 | 9 | 85,4 | 47,8 | 53 | 0,2 | 0,5 | 0,2 |
| rheinische Städte | 11 | 12 | 10 | 95,5 | 53,5 | 27 | 0,3 | 7,7 | 1,9 |
| bergische Städte | 4 | 5 | 5 | 50,1 | 28,1 | 3 | 0,2 | 61,4 | 1,3 |
| Kreise | 16 | 10 | 9 | 83,6 | 46,8 | 23 | 0,2 | - 11,4 | - 2,9 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 15 | 13 | 15 | 138,0 | 77,3 | 101 | 0,4 | - 5,3 | - 5,6 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 14 | 12 | 12 | 113,8 | 63,8 | 154 | 0,3 | - 3,4 | - 5,4 |
| Nordrhein-Westfalen | 11 | 10 | 11 | 100,0 | 56,0 | 189 | 0,3 | - 3,6 | - 7,1 |
| Landschaftsverbände | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Regionalverband Ruhr | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Nordrhein-Westfalen | 11 | 10 | 11 | 100,0 | 56,0 | 189 | 0,2 | - 3,6 | - 7,1 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 19 | 20 | 21 | 195,8 | 109,7 | 1 326 | 0,5 | - 6,7 | - 95,1 |
| ostdt. Flächenländer | 12 | 11 | 10 | 90,2 | 50,5 | 119 | 0,3 | 71,8 | 49,9 |
| Flächenländer insgesamt | 18 | 19 | 19 | 178,6 | 100,0 | 1 446 | 0,5 | - 3,0 | - 45,2 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 0 | 4 | 9 | 80,9 | 45,3 | 3 | 0,2 | 123,6 | 1,7 |
| Bottrop | 7 | 4 | 16 | 156,3 | 87,5 | 2 | 0,5 | 74,9 | 0,8 |
| Dortmund | 3 | 2 | 2 | 19,1 | 10,7 | 1 | 0,0 | - 39,9 | - 0,8 |
| Duisburg | 3 | 3 | 4 | 37,9 | 21,2 | 2 | 0,1 | 66,2 | 0,8 |
| Essen | 7 | 3 | 3 | 24,7 | 13,9 | 2 | 0,1 | - 23,7 | - 0,5 |
| Gelsenkirchen | 2 | 1 | 3 | 32,6 | 18,3 | 1 | 0,1 | - 28,0 | - 0,3 |
| Hagen | 3 | 2 | 7 | 65,6 | 36,7 | 1 | 0,2 | 51,6 | 0,4 |
| Hamm | 15 | 16 | 13 | 124,7 | 69,9 | 2 | 0,4 | 15,5 | 0,3 |
| Herne | 4 | 3 | 4 | 42,5 | 23,8 | 1 | 0,1 | - 51,6 | - 0,7 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 7 | 13 | 6 | 61,2 | 34,3 | 1 | 0,2 | - 24,3 | - 0,4 |
| Oberhausen | 7 | 9 | 9 | 88,2 | 49,4 | 2 | 0,2 | - 34,7 | - 1,0 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 5 | 7 | 5 | 45,2 | 25,3 | 2 | 0,1 | - 29,8 | - 0,7 |
| Recklinghausen | 6 | 7 | 6 | 60,9 | 34,1 | 4 | 0,1 | - 30,1 | - 1,7 |
| Unna | 3 | 4 | 11 | 105,5 | 59,1 | 4 | 0,3 | 113,3 | 2,3 |
| Wesel | 16 | 16 | 16 | 148,0 | 82,9 | 7 | 0,4 | - 22,4 | - 2,1 |



| Anhang 45: Einzahlungen aus Beiträgen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|----------------------------|------|------|----------|---------|-----------|------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Einzahlungen aus Beiträgen | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | in % der ber. EZ | % | Mio. Euro |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | | | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 48 | 15 | 23 | 219,4 | 122,9 | 0 | 1,2 | - 72,2 | - 0,8 |
| Bergkamen | 1 | 0 | - | - | - | - | - | - | - 0,0 |
| Bönen | 16 | 19 | 6 | 57,8 | 32,4 | 0 | 0,2 | - 30,5 | - 0,0 |
| Breckerfeld | 7 | 6 | 12 | 112,1 | 62,8 | 0 | 0,4 | 138,9 | 0,1 |
| Castrop-Rauxel | 1 | 4 | 1 | 10,0 | 5,6 | 0 | 0,0 | - 69,6 | - 0,2 |
| Datteln | 6 | 4 | 0 | 2,8 | 1,6 | 0 | 0,0 | - 97,0 | - 0,3 |
| Dinslaken | 12 | 7 | 4 | 36,0 | 20,2 | 0 | 0,1 | 9,3 | 0,0 |
| Dorsten | 7 | 8 | 7 | 61,7 | 34,6 | 0 | 0,2 | - 53,0 | - 0,6 |
| Ennepetal | 10 | 30 | 3 | 27,5 | 15,4 | 0 | 0,1 | - 84,4 | - 0,5 |
| Fröndenberg/Ruhr | - | - | 1 | 6,8 | 3,8 | 0 | 0,0 | - 92,6 | - 0,2 |
| Gevelsberg | 4 | 30 | 3 | 25,2 | 14,1 | 0 | 0,1 | - 81,2 | - 0,4 |
| Gladbeck | 3 | 4 | 9 | 88,9 | 49,8 | 1 | 0,3 | 610,5 | 0,6 |
| Haltern am See | 23 | 20 | 12 | 114,2 | 64,0 | 0 | 0,4 | - 67,2 | - 0,9 |
| Hamminkeln | 20 | 10 | 26 | 242,0 | 135,5 | 1 | 1,2 | 1,5 | 0,0 |
| Hattingen | 2 | 1 | 1 | 8,2 | 4,6 | 0 | 0,0 | 28 311,3 | 0,0 |
| Herdecke | 8 | 1 | 1 | 11,8 | 6,6 | 0 | 0,1 | - 63,0 | - 0,0 |
| Herten | - | - | 0 | 1,7 | 1,0 | 0 | 0,0 | - 87,4 | - 0,1 |
| Holzwickede | - | - | 4 | 41,5 | 23,3 | 0 | 0,2 | - 7,5 | - 0,0 |
| Hünxe | 3 | 1 | 4 | 40,9 | 22,9 | 0 | 0,2 | - 78,3 | - 0,2 |
| Kamen | 12 | 4 | 3 | 28,1 | 15,7 | 0 | 0,1 | 66,9 | 0,1 |
| Kamp-Lintfort | 20 | 19 | 43 | 405,1 | 226,9 | 2 | 1,3 | - 9,7 | - 0,2 |
| Lünen | - | - | 2 | 17,0 | 9,5 | 0 | 0,1 | - 50,7 | - 0,2 |
| Marl | 2 | - | 6 | 58,8 | 32,9 | 1 | 0,2 | 21 793,6 | 0,5 |
| Moers | 5 | 6 | 10 | 93,7 | 52,5 | 1 | 0,4 | 4 885,9 | 1,0 |
| Neukirchen-Vluyn | 7 | 43 | 19 | 176,3 | 98,7 | 1 | 0,8 | 269,8 | 0,4 |
| Oer-Erkenschwick | 20 | 1 | 12 | 111,8 | 62,6 | 0 | 0,5 | 465,3 | 0,3 |
| Recklinghausen | 8 | 18 | 12 | 109,8 | 61,5 | 1 | 0,4 | - 41,9 | - 0,9 |
| Rheinberg | 14 | 48 | 10 | 96,0 | 53,8 | 0 | 0,3 | - 87,6 | - 2,2 |
| Schermbeck | 3 | 22 | 9 | 87,6 | 49,0 | 0 | 0,4 | 18 566,8 | 0,1 |
| Schwelm | 1 | 0 | 2 | 20,9 | 11,7 | 0 | 0,1 | - 84,9 | - 0,4 |
| Schwerte | - | 1 | 21 | 201,8 | 113,0 | 1 | 0,8 | 271,9 | 0,7 |
| Selm | 2 | 13 | 5 | 50,7 | 28,4 | 0 | 0,2 | - 79,8 | - 0,5 |
| Sonsbeck | 26 | 58 | 33 | 310,4 | 173,9 | 0 | 1,4 | - 71,7 | - 0,7 |
| Sprockhövel | - | 2 | 9 | 84,5 | 47,3 | 0 | 0,4 | 175,5 | 0,1 |
| Unna | 4 | 5 | 47 | 441,2 | 247,1 | 3 | 1,6 | 2 034,3 | 2,5 |
| Voerde (Niederrhein) | - | 10 | 32 | 298,6 | 167,2 | 1 | 1,2 | 435,0 | 0,9 |
| Waltrop | 1 | 3 | 0 | 4,1 | 2,3 | 0 | 0,0 | - 89,9 | - 0,1 |
| Werne | 7 | 16 | 3 | 32,8 | 18,4 | 0 | 0,1 | - 30,0 | - 0,0 |
| Wesel | 50 | 12 | 15 | 141,6 | 79,3 | 1 | 0,5 | - 26,0 | - 0,3 |
| Wetter (Ruhr) | 6 | 7 | 2 | 22,5 | 12,6 | 0 | 0,1 | - 84,3 | - 0,4 |
| Witten | 6 | 1 | 9 | 83,1 | 46,6 | 1 | 0,3 | 382,1 | 0,7 |
| Xanten | 1 | 24 | 0 | 1,0 | 0,6 | 0 | 0,0 | - 98,0 | - 0,1 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Kreis Recklinghausen | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Kreis Unna | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Kreis Wesel | 0 | - | - | - | - | - | - | - | - |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 46: Auszahlungen für Investitionen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|---|------|------|-------------|---------|-----------|---------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Auszahlungen für Investitionen - Baumaßnahmen und Investitionszuweisungen an Dritte - (ohne Grundstücks- und Immobilientransfers) | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | in % der ber. AZ | % | Mio. Euro |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 134 | 107 | 160 | 93,8 | 51,9 | 815 | 4,2 | 23,7 | 156,0 |
| kreisfreie Städte | 123 | 100 | 162 | 95,5 | 52,8 | 538 | 4,3 | 22,9 | 100,3 |
| Kreise | 152 | 118 | 154 | 90,6 | 50,1 | 276 | 3,9 | 25,2 | 55,7 |
| Mittelrheingebiet | 149 | 138 | 156 | 91,9 | 50,9 | 920 | 4,1 | 9,4 | 79,1 |
| rheinische Städte | 172 | 167 | 155 | 91,3 | 50,5 | 416 | 3,9 | 4,1 | 16,5 |
| bergische Städte | 112 | 86 | 122 | 71,7 | 39,7 | 76 | 3,5 | 12,0 | 8,1 |
| Kreise | 135 | 121 | 166 | 97,4 | 53,9 | 429 | 4,4 | 14,6 | 54,5 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 160 | 134 | 190 | 111,5 | 61,7 | 1 312 | 5,1 | 17,0 | 190,2 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 155 | 136 | 174 | 102,5 | 56,7 | 2 232 | 4,6 | 13,7 | 269,4 |
| Nordrhein-Westfalen | 149 | 127 | 170 | 100,0 | 55,4 | 3 047 | 4,5 | 16,2 | 425,3 |
| Landschaftsverbände | 1 | 1 | 3 | 1,7 | 0,9 | 51 | 0,7 | 62,5 | 19,5 |
| Regionalverband Ruhr | 1 | 1 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0 | 0,3 | - 11,9 | - 0,0 |
| Nordrhein-Westfalen | 150 | 129 | 173 | 101,7 | 56,3 | 3 098 | 4,1 | 16,8 | 444,8 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 233 | 257 | 313 | 183,8 | 101,7 | 20 073 | 7,9 | 12,3 | 2 204,5 |
| ostdt. Flächenländer | 295 | 238 | 280 | 164,6 | 91,1 | 3 514 | 8,5 | 14,4 | 441,6 |
| Flächenländer insgesamt | 244 | 254 | 307 | 180,7 | 100,0 | 23 587 | 8,0 | 12,6 | 2 646,1 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 167 | 105 | 195 | 114,7 | 63,5 | 71 | 5,2 | - 5,1 | - 3,9 |
| Bottrop | 107 | 89 | 184 | 107,9 | 59,7 | 22 | 5,6 | 41,0 | 6,3 |
| Dortmund | 196 | 84 | 154 | 90,3 | 50,0 | 90 | 3,8 | 13,1 | 10,4 |
| Duisburg | 68 | 62 | 91 | 53,8 | 29,8 | 46 | 2,7 | 27,5 | 9,8 |
| Essen | 97 | 89 | 167 | 98,3 | 54,4 | 98 | 4,1 | 43,5 | 29,5 |
| Gelsenkirchen | 77 | 131 | 160 | 94,2 | 52,1 | 42 | 4,4 | 56,7 | 15,1 |
| Hagen | 132 | 75 | 120 | 70,7 | 39,1 | 23 | 3,5 | 18,4 | 3,5 |
| Hamm | 173 | 114 | 142 | 83,4 | 46,2 | 25 | 4,6 | 10,8 | 2,5 |
| Herne | 114 | 130 | 119 | 69,9 | 38,7 | 19 | 3,6 | 3,8 | 0,7 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 87 | 238 | 299 | 175,9 | 97,4 | 51 | 7,2 | 6,8 | 3,3 |
| Oberhausen | 89 | 96 | 251 | 147,7 | 81,8 | 53 | 6,7 | 76,9 | 23,1 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 118 | 117 | 112 | 65,7 | 36,4 | 36 | 2,8 | 50,9 | 12,2 |
| Recklinghausen | 159 | 106 | 141 | 82,9 | 45,9 | 87 | 3,5 | 44,0 | 26,5 |
| Unna | 107 | 85 | 142 | 83,5 | 46,2 | 56 | 3,5 | 20,0 | 9,3 |
| Wesel | 205 | 163 | 212 | 124,5 | 68,9 | 98 | 5,7 | 8,5 | 7,6 |

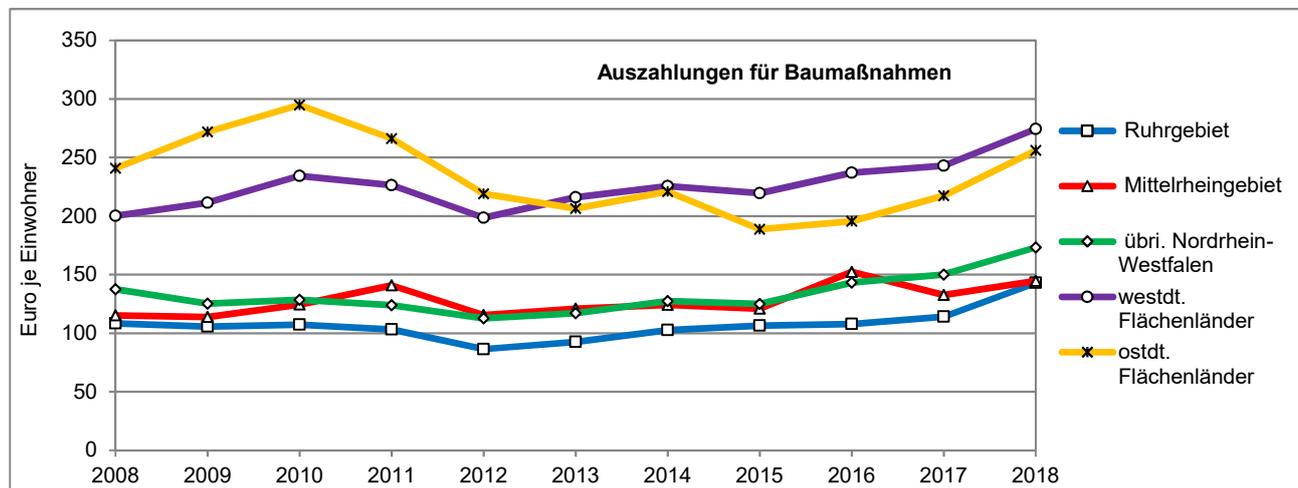


| Anhang 46: Auszahlungen für Investitionen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|---|------|------|-------------|---------|-----------|---------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Auszahlungen für Investitionen - Baumaßnahmen und Investitionszuweisungen an Dritte - (ohne Grundstücks- und Immobilientransfers) | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | in % der ber. AZ | % | Mio. Euro |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | | | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 77 | 138 | 343 | 201,9 | 111,7 | 4 | 14,5 | 108,1 | 2,2 |
| Bergkamen | 86 | 48 | 89 | 52,6 | 29,1 | 4 | 3,4 | 52,3 | 1,5 |
| Bönen | 776 | 59 | 56 | 32,6 | 18,1 | 1 | 2,1 | - 42,9 | - 0,8 |
| Breckerfeld | 164 | 30 | 96 | 56,2 | 31,1 | 1 | 5,3 | - 31,3 | - 0,4 |
| Castrop-Rauxel | 144 | 46 | 43 | 25,5 | 14,1 | 3 | 1,6 | 13,2 | 0,4 |
| Datteln | 69 | 96 | 262 | 154,2 | 85,4 | 9 | 8,8 | 201,2 | 6,1 |
| Dinslaken | 158 | 276 | 289 | 169,9 | 94,1 | 20 | 9,6 | - 10,7 | - 2,3 |
| Dorsten | 120 | 78 | 114 | 67,1 | 37,1 | 9 | 4,5 | 48,1 | 2,8 |
| Ennepetal | 153 | 102 | 6 | 3,7 | 2,1 | 0 | 0,2 | - 88,9 | - 1,5 |
| Fröndenberg/Ruhr | 55 | 12 | 96 | 56,4 | 31,2 | 2 | 5,2 | 324,7 | 1,5 |
| Gevelsberg | 486 | 98 | 188 | 110,6 | 61,2 | 6 | 6,4 | 11,1 | 0,6 |
| Gladbeck | 115 | 113 | 142 | 83,3 | 46,1 | 11 | 4,4 | 64,5 | 4,2 |
| Haltern am See | 75 | 109 | 88 | 51,7 | 28,6 | 3 | 3,4 | - 43,6 | - 2,6 |
| Hamminkeln | 204 | 30 | 129 | 75,9 | 42,0 | 3 | 7,1 | 13,9 | 0,4 |
| Hattingen | 139 | 229 | 91 | 53,4 | 29,6 | 5 | 3,3 | 111,5 | 2,6 |
| Herdecke | 114 | 115 | 113 | 66,5 | 36,8 | 3 | 5,4 | 160,2 | 1,6 |
| Herten | 92 | 146 | 248 | 145,9 | 80,7 | 15 | 7,9 | 357,4 | 12,0 |
| Holzwickede | 217 | 36 | 183 | 107,7 | 59,6 | 3 | 6,6 | 63,1 | 1,2 |
| Hünxe | 114 | 34 | 190 | 111,7 | 61,8 | 3 | 7,5 | 6 489,8 | 2,5 |
| Kamen | 108 | 68 | 201 | 118,4 | 65,6 | 9 | 7,1 | 88,2 | 4,1 |
| Kamp-Lintfort | 153 | 84 | 365 | 214,8 | 118,9 | 14 | 11,9 | 58,2 | 5,0 |
| Lünen | 40 | 58 | 73 | 42,7 | 23,6 | 6 | 2,3 | - 45,3 | - 5,2 |
| Marl | 77 | 103 | 88 | 51,4 | 28,5 | 7 | 3,1 | - 7,4 | - 0,6 |
| Moers | 333 | 149 | 113 | 66,6 | 36,9 | 12 | 5,0 | 4,2 | 0,5 |
| Neukirchen-Vluyn | 92 | 291 | 266 | 156,2 | 86,5 | 7 | 11,2 | - 8,6 | - 0,7 |
| Oer-Erkenschwick | 79 | 18 | 62 | 36,6 | 20,3 | 2 | 2,2 | - 10,5 | - 0,2 |
| Recklinghausen | 147 | 133 | 146 | 85,6 | 47,4 | 16 | 4,8 | 25,9 | 3,4 |
| Rheinberg | 252 | 200 | 208 | 122,6 | 67,8 | 6 | 8,2 | - 22,4 | - 1,9 |
| Schermbeck | 55 | 29 | 68 | 40,1 | 22,2 | 1 | 3,4 | 139,2 | 0,5 |
| Schwelm | 25 | 40 | 79 | 46,7 | 25,8 | 2 | 2,9 | - 19,1 | - 0,5 |
| Schwerte | 74 | 117 | 95 | 55,7 | 30,8 | 4 | 3,8 | - 6,9 | - 0,3 |
| Selm | 20 | 110 | 476 | 280,0 | 155,0 | 12 | 14,3 | 44,7 | 3,8 |
| Sonsbeck | 125 | 108 | 134 | 78,7 | 43,5 | 1 | 6,7 | - 41,4 | - 0,8 |
| Sprockhövel | 25 | 35 | 117 | 69,0 | 38,2 | 3 | 4,8 | 142,7 | 1,7 |
| Unna | 65 | 84 | 56 | 33,1 | 18,3 | 3 | 2,2 | 30,5 | 0,8 |
| Voerde (Niederrhein) | 94 | 58 | 224 | 131,8 | 72,9 | 8 | 9,0 | 52,2 | 2,8 |
| Waltrop | 215 | 24 | 163 | 95,9 | 53,1 | 5 | 6,6 | 99,0 | 2,4 |
| Werne | 46 | 18 | 98 | 57,7 | 32,0 | 3 | 3,4 | 28,9 | 0,7 |
| Wesel | 186 | 137 | 117 | 68,9 | 38,1 | 7 | 4,3 | - 14,8 | - 1,2 |
| Wetter (Ruhr) | 78 | 95 | 114 | 67,2 | 37,2 | 3 | 4,8 | 100,9 | 1,6 |
| Witten | 24 | 87 | 133 | 77,9 | 43,1 | 13 | 4,6 | 115,2 | 6,9 |
| Xanten | 85 | 166 | 259 | 152,1 | 84,2 | 6 | 11,2 | 3,6 | 0,2 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 4 | 10 | 2 | 1,4 | 0,8 | 1 | 0,2 | - 24,5 | - 0,3 |
| Kreis Recklinghausen | 44 | 10 | 10 | 5,9 | 3,2 | 6 | 0,8 | - 16,4 | - 1,2 |
| Kreis Unna | 6 | 19 | 19 | 11,4 | 6,3 | 8 | 1,6 | 37,5 | 2,1 |
| Kreis Wesel | 15 | 11 | 12 | 7,3 | 4,0 | 6 | 1,1 | 6,1 | 0,3 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

Anhang 47: Auszahlungen für Baumaßnahmen 2008 bis 2018
Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich

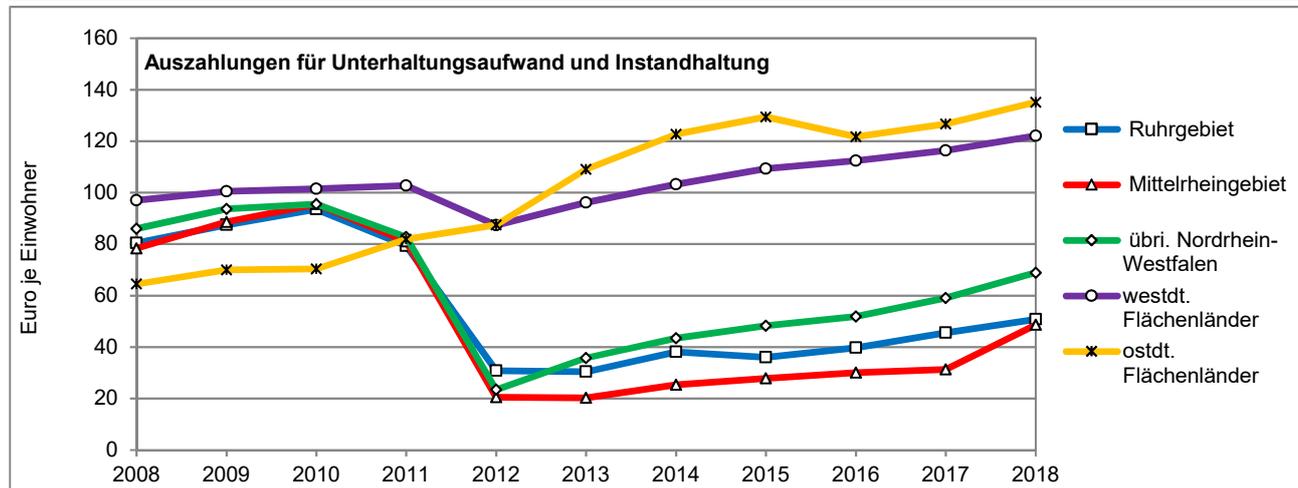
| Region / Stadt / Kreis | Auszahlungen Baumaßnahmen | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
|--|---------------------------|------|------|-------------|---------|-----------|---------------------|--|-----------|
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der ber. AZ | % | Mio. Euro |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 108 | 92 | 143 | 92,1 | 52,7 | 730 | 3,7 | 25,1 | 146,5 |
| kreisfreie Städte | 103 | 85 | 142 | 91,8 | 52,5 | 472 | 3,8 | 25,4 | 95,7 |
| Kreise | 115 | 104 | 144 | 92,6 | 53,0 | 258 | 3,7 | 24,7 | 51,1 |
| Mittelrheingebiet | 115 | 121 | 145 | 93,2 | 53,3 | 852 | 3,8 | 9,4 | 73,3 |
| rheinische Städte | 127 | 147 | 143 | 91,9 | 52,6 | 382 | 3,6 | 4,0 | 14,7 |
| bergische Städte | 63 | 57 | 118 | 76,2 | 43,6 | 74 | 3,4 | 10,8 | 7,2 |
| Kreise | 117 | 110 | 153 | 98,6 | 56,4 | 396 | 4,1 | 14,9 | 51,4 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 138 | 117 | 173 | 111,6 | 63,9 | 1 198 | 4,7 | 15,5 | 161,1 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 127 | 119 | 160 | 103,2 | 59,0 | 2 050 | 4,3 | 12,9 | 234,4 |
| Nordrhein-Westfalen | 122 | 111 | 155 | 100,0 | 57,2 | 2 780 | 4,1 | 15,9 | 381,2 |
| Landschaftsverbände | 1 | 1 | 0 | 0,3 | 0,2 | 9 | 0,1 | 36,4 | 2,3 |
| Regionalverband Ruhr | 1 | 1 | - | - | - | - | - | - | - 0,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 123 | 112 | 156 | 100,3 | 57,4 | 2 789 | 3,7 | 15,9 | 383,2 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 200 | 216 | 274 | 176,7 | 101,1 | 17 606 | 6,9 | 13,4 | 2 082,6 |
| ostdt. Flächenländer | 241 | 206 | 256 | 165,0 | 94,4 | 3 214 | 7,8 | 17,6 | 481,5 |
| Flächenländer insgesamt | 207 | 214 | 271 | 174,8 | 100,0 | 20 820 | 7,1 | 14,0 | 2 564,1 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 135 | 105 | 195 | 125,7 | 71,9 | 71 | 5,2 | - 3,8 | - 2,8 |
| Bottrop | 96 | 71 | 178 | 114,5 | 65,5 | 21 | 5,5 | 40,8 | 6,0 |
| Dortmund | 182 | 62 | 81 | 51,9 | 29,7 | 47 | 2,0 | 15,6 | 6,4 |
| Duisburg | 53 | 48 | 91 | 58,9 | 33,7 | 46 | 2,7 | 27,9 | 9,9 |
| Essen | 59 | 54 | 140 | 90,4 | 51,7 | 82 | 3,4 | 58,4 | 30,2 |
| Gelsenkirchen | 66 | 131 | 160 | 103,3 | 59,1 | 42 | 4,4 | 56,8 | 15,1 |
| Hagen | 121 | 68 | 112 | 71,9 | 41,1 | 21 | 3,3 | 17,6 | 3,1 |
| Hamm | 157 | 113 | 125 | 80,5 | 46,1 | 22 | 4,0 | 2,0 | 0,4 |
| Herne | 98 | 98 | 110 | 71,0 | 40,6 | 17 | 3,3 | 5,8 | 0,9 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 76 | 238 | 299 | 192,8 | 110,3 | 51 | 7,2 | 6,8 | 3,3 |
| Oberhausen | 77 | 96 | 248 | 159,6 | 91,3 | 52 | 6,6 | 78,9 | 23,1 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 60 | 104 | 110 | 71,2 | 40,7 | 36 | 2,8 | 64,4 | 14,0 |
| Recklinghausen | 135 | 100 | 126 | 81,2 | 46,4 | 78 | 3,1 | 35,7 | 20,4 |
| Unna | 96 | 75 | 134 | 86,4 | 49,4 | 53 | 3,3 | 21,3 | 9,3 |
| Wesel | 145 | 133 | 199 | 128,4 | 73,5 | 92 | 5,4 | 8,7 | 7,3 |



| Anhang 47: Auszahlungen für Baumaßnahmen 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|---------------------------|------|------|-------------|---------|-----------|---------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Auszahlungen Baumaßnahmen | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der ber. AZ | % | Mio. Euro |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 66 | 121 | 340 | 219,0 | 125,3 | 4 | 14,3 | 109,0 | 2,2 |
| Bergkamen | 75 | 44 | 89 | 57,6 | 33,0 | 4 | 3,4 | 54,1 | 1,5 |
| Bönen | 765 | 59 | 56 | 35,8 | 20,5 | 1 | 2,1 | - 42,9 | - 0,8 |
| Breckerfeld | 142 | 30 | 89 | 57,3 | 32,8 | 1 | 4,9 | - 13,1 | - 0,1 |
| Castrop-Rauxel | 130 | 46 | 37 | 24,0 | 13,7 | 3 | 1,4 | 9,0 | 0,2 |
| Datteln | 57 | 95 | 259 | 167,1 | 95,6 | 9 | 8,7 | 201,2 | 6,0 |
| Dinslaken | 146 | 182 | 263 | 169,3 | 96,9 | 18 | 8,7 | - 13,4 | - 2,8 |
| Dorsten | 109 | 78 | 114 | 73,5 | 42,1 | 9 | 4,5 | 48,7 | 2,8 |
| Ennepetal | - | 2 | 3 | 1,6 | 0,9 | 0 | 0,1 | 18,6 | 0,0 |
| Fröndenberg/Ruhr | 44 | 9 | 96 | 61,9 | 35,4 | 2 | 5,2 | 324,7 | 1,5 |
| Gevelsberg | 193 | 98 | 188 | 121,1 | 69,3 | 6 | 6,4 | 10,9 | 0,6 |
| Gladbeck | 103 | 113 | 142 | 91,3 | 52,2 | 11 | 4,4 | 64,5 | 4,2 |
| Haltern am See | 56 | 101 | 86 | 55,3 | 31,6 | 3 | 3,3 | - 38,6 | - 2,0 |
| Hamminkeln | 52 | 12 | 127 | 81,9 | 46,8 | 3 | 7,0 | 13,2 | 0,4 |
| Hattingen | 105 | 229 | 91 | 58,6 | 33,5 | 5 | 3,3 | 111,5 | 2,6 |
| Herdecke | 103 | 114 | 113 | 72,9 | 41,7 | 3 | 5,4 | 160,2 | 1,6 |
| Herten | 79 | 142 | 129 | 83,1 | 47,5 | 8 | 4,1 | 143,1 | 4,7 |
| Holzwickede | 206 | 36 | 183 | 118,0 | 67,5 | 3 | 6,6 | 63,1 | 1,2 |
| Hünxe | 102 | 34 | 190 | 122,5 | 70,1 | 3 | 7,5 | 6 489,8 | 2,5 |
| Kamen | 97 | 68 | 189 | 121,5 | 69,5 | 8 | 6,6 | 80,8 | 3,6 |
| Kamp-Lintfort | 136 | 77 | 335 | 215,6 | 123,3 | 13 | 10,9 | 49,5 | 4,1 |
| Lünen | 29 | 39 | 72 | 46,2 | 26,4 | 6 | 2,2 | - 42,8 | - 4,6 |
| Marl | 18 | 88 | 80 | 51,8 | 29,6 | 7 | 2,9 | 10,3 | 0,6 |
| Moers | 183 | 148 | 113 | 73,0 | 41,8 | 12 | 5,0 | 4,4 | 0,5 |
| Neukirchen-Vluyn | 76 | 283 | 253 | 163,2 | 93,4 | 7 | 10,7 | - 2,9 | - 0,2 |
| Oer-Erkenschwick | 68 | 18 | 62 | 40,1 | 22,9 | 2 | 2,2 | - 10,5 | - 0,2 |
| Recklinghausen | 128 | 114 | 140 | 90,2 | 51,6 | 16 | 4,6 | 23,4 | 3,0 |
| Rheinberg | 228 | 173 | 203 | 130,6 | 74,7 | 6 | 8,0 | - 13,4 | - 1,0 |
| Schermbeck | 19 | 29 | 68 | 43,6 | 25,0 | 1 | 3,3 | 137,5 | 0,5 |
| Schwelm | 14 | 40 | 79 | 51,1 | 29,2 | 2 | 2,9 | - 19,2 | - 0,5 |
| Schwerte | 63 | 116 | 94 | 60,7 | 34,7 | 4 | 3,7 | - 7,4 | - 0,4 |
| Selm | 8 | 109 | 476 | 306,9 | 175,6 | 12 | 14,3 | 44,7 | 3,8 |
| Sonsbeck | 102 | 108 | 134 | 86,2 | 49,3 | 1 | 6,7 | - 41,4 | - 0,8 |
| Sprockhövel | 1 | 24 | 117 | 75,6 | 43,3 | 3 | 4,8 | 142,7 | 1,7 |
| Unna | 54 | 58 | 55 | 35,3 | 20,2 | 3 | 2,1 | 64,4 | 1,2 |
| Voerde (Niederrhein) | 78 | 18 | 221 | 142,5 | 81,5 | 8 | 8,9 | 66,5 | 3,2 |
| Waltrop | 107 | 24 | 163 | 105,1 | 60,1 | 5 | 6,6 | 99,0 | 2,4 |
| Werne | 29 | 17 | 44 | 28,3 | 16,2 | 1 | 1,5 | 46,1 | 0,4 |
| Wesel | 175 | 126 | 115 | 74,4 | 42,5 | 7 | 4,3 | - 10,1 | - 0,8 |
| Wetter (Ruhr) | 49 | 80 | 110 | 70,7 | 40,4 | 3 | 4,6 | 112,7 | 1,6 |
| Witten | 13 | 83 | 131 | 84,7 | 48,4 | 13 | 4,5 | 117,4 | 6,9 |
| Xanten | 74 | 166 | 258 | 166,5 | 95,2 | 6 | 11,1 | 4,5 | 0,2 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 4 | 10 | 2 | 1,5 | 0,9 | 1 | 0,2 | - 24,5 | - 0,3 |
| Kreis Recklinghausen | 44 | 10 | 10 | 6,4 | 3,7 | 6 | 0,8 | - 16,4 | - 1,2 |
| Kreis Unna | 6 | 18 | 17 | 11,2 | 6,4 | 7 | 1,4 | 32,9 | 1,7 |
| Kreis Wesel | 8 | 5 | 8 | 5,1 | 2,9 | 4 | 0,7 | - 19,7 | - 0,9 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

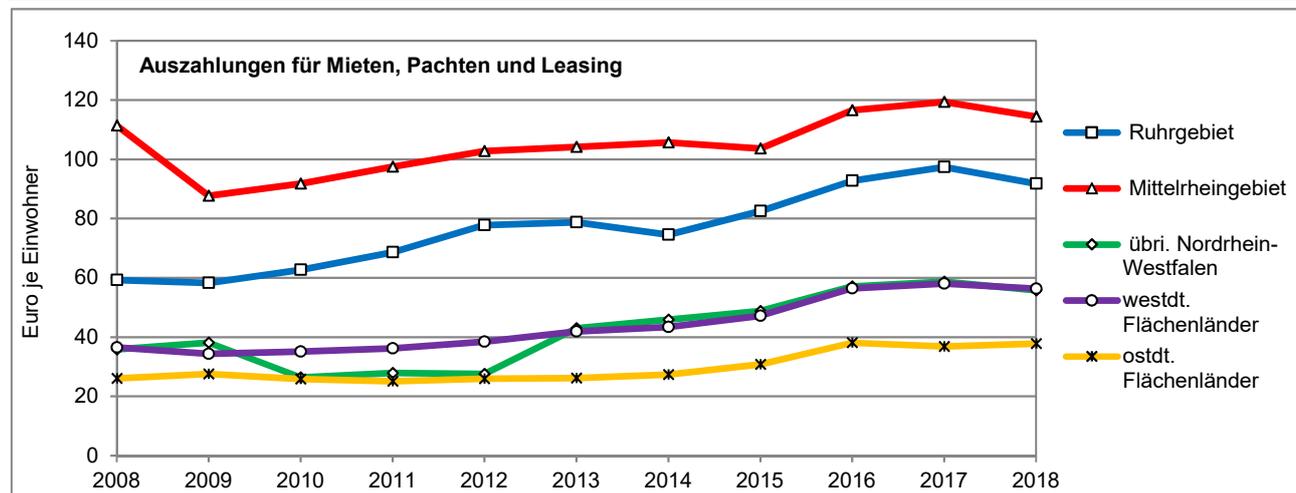
| Anhang 48: Auszahlungen für Unterhaltungsaufwand und Instandhaltung 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|---|--|------|------|----------|---------|-----------|------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Auszahlungen für Unterhaltungsaufwand und Instandhaltung | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der ber. AZ | % | Mio. Euro |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 80 | 30 | 51 | 89,1 | 40,9 | 259 | 1,3 | 11,3 | 26,3 |
| kreisfreie Städte | 83 | 30 | 51 | 89,9 | 41,2 | 170 | 1,4 | 14,7 | 21,8 |
| Kreise | 76 | 30 | 49 | 86,0 | 39,4 | 88 | 1,2 | 4,2 | 3,5 |
| Mittelrheingebiet | 78 | 20 | 49 | 85,4 | 39,2 | 287 | 1,3 | 55,8 | 102,6 |
| rheinische Städte | 84 | 17 | 50 | 88,0 | 40,4 | 134 | 1,3 | 158,5 | 82,3 |
| bergische Städte | 51 | 26 | 25 | 44,7 | 20,5 | 16 | 0,7 | - 0,2 | - 0,0 |
| Kreise | 80 | 23 | 53 | 92,6 | 42,5 | 137 | 1,4 | 17,5 | 20,3 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 86 | 36 | 69 | 120,9 | 55,4 | 476 | 1,9 | 16,6 | 68,0 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 83 | 29 | 60 | 104,6 | 48,0 | 763 | 1,6 | 28,8 | 170,6 |
| Nordrhein-Westfalen | 82 | 29 | 57 | 100,0 | 45,9 | 1 021 | 1,5 | 23,8 | 195,9 |
| Landschaftsverbände | 1 | 1 | 1 | 2,1 | 1,0 | 22 | 0,3 | - 0,3 | - 0,1 |
| Regionalverband Ruhr | 0 | 0 | 0 | 0,6 | 0,3 | 2 | 2,1 | 149,0 | 1,0 |
| Nordrhein-Westfalen | 83 | 30 | 58 | 102,3 | 46,9 | 1 044 | 1,4 | 23,2 | 196,8 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 97 | 96 | 122 | 214,3 | 98,3 | 7 840 | 3,1 | 5,4 | 398,8 |
| ostdt. Flächenländer | 64 | 109 | 135 | 237,2 | 108,8 | 1 697 | 4,1 | 6,5 | 104,0 |
| Flächenländer insgesamt | 91 | 98 | 124 | 218,0 | 100,0 | 9 536 | 3,2 | 5,6 | 502,7 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 96 | 87 | 75 | 131,7 | 60,4 | 27 | 2,0 | 20,9 | 4,7 |
| Bottrop | 88 | 10 | 17 | 29,1 | 13,3 | 2 | 0,5 | 7,6 | 0,1 |
| Dortmund | 73 | 74 | 137 | 241,0 | 110,5 | 80 | 3,4 | 21,5 | 14,2 |
| Duisburg | 59 | 9 | 9 | 15,1 | 6,9 | 4 | 0,2 | - 7,6 | - 0,4 |
| Essen | 89 | 23 | 37 | 64,8 | 29,7 | 22 | 0,9 | 7,8 | 1,6 |
| Gelsenkirchen | 64 | 2 | 4 | 6,7 | 3,1 | 1 | 0,1 | - 4,1 | - 0,0 |
| Hagen | 196 | 24 | 70 | 122,8 | 56,3 | 13 | 2,1 | 2,3 | 0,3 |
| Hamm | 79 | 4 | 4 | 6,3 | 2,9 | 1 | 0,1 | - 20,4 | - 0,2 |
| Herne | 69 | 2 | 88 | 155,0 | 71,1 | 14 | 2,7 | - 0,2 | - 0,0 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 17 | 5 | 13 | 23,5 | 10,8 | 2 | 0,3 | 6,7 | 0,1 |
| Oberhausen | 105 | 0 | 15 | 27,1 | 12,4 | 3 | 0,4 | 64,5 | 1,3 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 87 | 71 | 101 | 178,0 | 81,7 | 33 | 2,6 | 40,1 | 9,4 |
| Recklinghausen | 85 | 19 | 35 | 60,8 | 27,9 | 21 | 0,9 | - 21,8 | - 5,9 |
| Unna | 82 | 26 | 32 | 55,6 | 25,5 | 12 | 0,8 | - 13,1 | - 1,9 |
| Wesel | 51 | 19 | 46 | 80,9 | 37,1 | 21 | 1,2 | 9,9 | 1,9 |



| Anhang 48: Auszahlungen für Unterhaltungsaufwand und Instandhaltung 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|--|------|------|-------------|---------|-----------|---------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Auszahlungen für Unterhaltungsaufwand und Instandhaltung | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der ber. AZ | % | Mio. Euro |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 33 | 36 | 12 | 21,1 | 9,7 | 0 | 0,5 | - 0,1 | - 0,0 |
| Bergkamen | 36 | 1 | 15 | 26,1 | 12,0 | 1 | 0,6 | - 9,9 | - 0,1 |
| Bönen | 77 | 108 | 106 | 186,7 | 85,6 | 2 | 4,1 | - 3,4 | - 0,1 |
| Breckerfeld | 41 | 9 | 14 | 24,5 | 11,2 | 0 | 0,8 | 22,6 | 0,0 |
| Castrop-Rauxel | 56 | 65 | 19 | 33,3 | 15,3 | 1 | 0,7 | - 57,9 | - 1,9 |
| Datteln | 67 | 5 | 7 | 12,8 | 5,9 | 0 | 0,2 | - 92,3 | - 3,0 |
| Dinslaken | 43 | 8 | 7 | 12,8 | 5,9 | 0 | 0,2 | - 15,0 | - 0,1 |
| Dorsten | 87 | 15 | 100 | 174,9 | 80,2 | 7 | 3,9 | 24,0 | 1,4 |
| Ennepetal | 171 | 0 | 235 | 412,1 | 189,0 | 7 | 6,8 | 102 339,4 | 7,0 |
| Fröndenberg/Ruhr | 77 | 54 | 86 | 150,1 | 68,9 | 2 | 4,7 | 11,2 | 0,2 |
| Gevelsberg | 13 | 11 | 13 | 22,0 | 10,1 | 0 | 0,4 | - 37,0 | - 0,2 |
| Gladbeck | 163 | 9 | 13 | 21,9 | 10,1 | 1 | 0,4 | 9,4 | 0,1 |
| Haltern am See | 53 | 7 | 12 | 20,8 | 9,5 | 0 | 0,5 | 55,9 | 0,2 |
| Hamminkeln | 3 | 3 | 6 | 10,7 | 4,9 | 0 | 0,3 | 12,0 | 0,0 |
| Hattingen | 61 | 48 | 64 | 112,7 | 51,7 | 4 | 2,3 | - 12,6 | - 0,5 |
| Herdecke | 132 | 7 | 12 | 20,4 | 9,3 | 0 | 0,6 | 13,8 | 0,0 |
| Herten | 62 | 1 | 5 | 9,4 | 4,3 | 0 | 0,2 | 168,8 | 0,2 |
| Holzwickede | 87 | 77 | 85 | 149,4 | 68,5 | 1 | 3,1 | - 13,8 | - 0,2 |
| Hünxe | 62 | 5 | 2 | 3,7 | 1,7 | 0 | 0,1 | - 36,0 | - 0,0 |
| Kamen | 63 | 14 | 18 | 30,8 | 14,1 | 1 | 0,6 | - 2,1 | - 0,0 |
| Kamp-Lintfort | 47 | 4 | 10 | 18,0 | 8,2 | 0 | 0,3 | 86,1 | 0,2 |
| Lünen | 30 | 12 | 16 | 28,6 | 13,1 | 1 | 0,5 | 5,5 | 0,1 |
| Marl | 15 | 21 | 31 | 54,0 | 24,8 | 3 | 1,1 | - 30,4 | - 1,1 |
| Moers | 10 | 6 | 5 | 9,0 | 4,1 | 1 | 0,2 | - 6,1 | - 0,0 |
| Neukirchen-Vluyn | 101 | 50 | 109 | 190,5 | 87,4 | 3 | 4,6 | 21,6 | 0,5 |
| Oer-Erkenschwick | 36 | 9 | 57 | 99,6 | 45,7 | 2 | 2,0 | - 7,2 | - 0,1 |
| Recklinghausen | 118 | 5 | 5 | 9,2 | 4,2 | 1 | 0,2 | - 8,5 | - 0,1 |
| Rheinberg | 39 | 26 | 6 | 10,8 | 5,0 | 0 | 0,2 | 22,1 | 0,0 |
| Schermbeck | 3 | 5 | 3 | 5,2 | 2,4 | 0 | 0,1 | - 32,6 | - 0,0 |
| Schwelm | 118 | 108 | 113 | 198,9 | 91,2 | 3 | 4,2 | 6,3 | 0,2 |
| Schwerte | 43 | 21 | 27 | 46,9 | 21,5 | 1 | 1,1 | - 66,7 | - 2,5 |
| Selm | 99 | 7 | 2 | 4,2 | 1,9 | 0 | 0,1 | - 49,8 | - 0,1 |
| Sonsbeck | 32 | 25 | 24 | 42,2 | 19,3 | 0 | 1,2 | - 39,1 | - 0,1 |
| Sprockhövel | 8 | 2 | 23 | 40,6 | 18,6 | 1 | 0,9 | - 14,2 | - 0,1 |
| Unna | 126 | 23 | 24 | 41,8 | 19,2 | 1 | 0,9 | 0,9 | 0,0 |
| Voerde (Niederrhein) | 16 | 4 | 39 | 67,9 | 31,2 | 1 | 1,6 | 37,8 | 0,4 |
| Waltrop | 21 | 59 | 67 | 117,5 | 53,9 | 2 | 2,7 | 135,6 | 1,1 |
| Werne | 17 | 2 | 3 | 5,1 | 2,3 | 0 | 0,1 | 28,7 | 0,0 |
| Wesel | 152 | 3 | 120 | 210,2 | 96,4 | 7 | 4,4 | - 5,0 | - 0,4 |
| Wetter (Ruhr) | 26 | 168 | 62 | 109,3 | 50,1 | 2 | 2,6 | 63,5 | 0,7 |
| Witten | 86 | 72 | 78 | 136,2 | 62,5 | 7 | 2,7 | 12,5 | 0,8 |
| Xanten | 11 | 4 | 103 | 180,0 | 82,6 | 2 | 4,4 | 51,8 | 0,8 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 11 | 16 | 26 | 46,4 | 21,3 | 9 | 2,2 | 20,6 | 1,5 |
| Kreis Recklinghausen | 8 | 1 | 6 | 10,2 | 4,7 | 4 | 0,5 | - 42,8 | - 2,7 |
| Kreis Unna | 20 | 4 | 4 | 7,5 | 3,4 | 2 | 0,4 | 88,7 | 0,8 |
| Kreis Wesel | 5 | 9 | 11 | 19,9 | 9,1 | 5 | 1,0 | 15,3 | 0,7 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

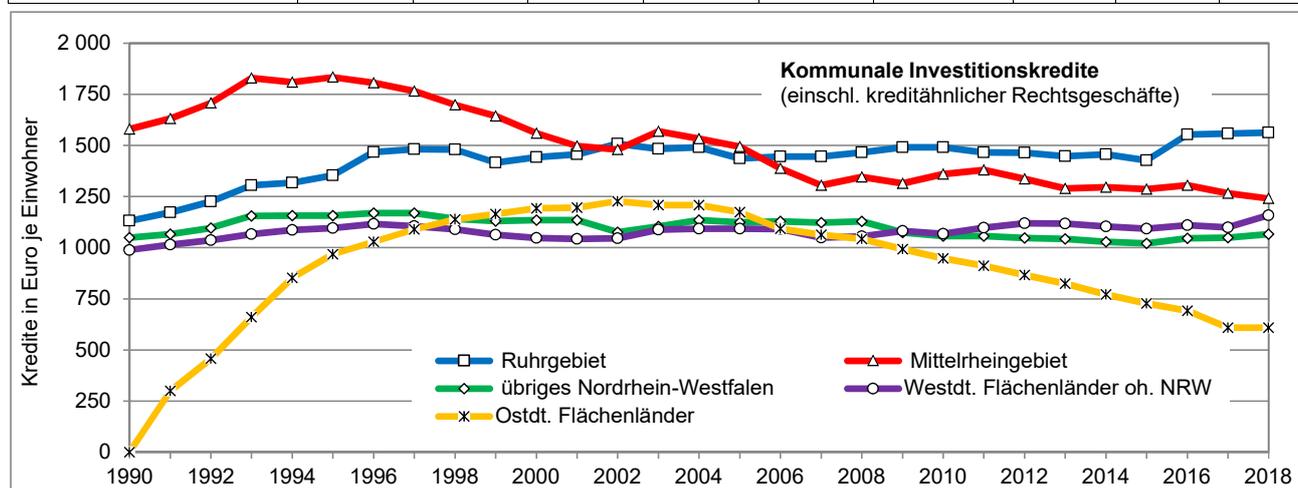
| Anhang 49: Auszahlungen für Mieten, Pachten und Leasing 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|--|------|------|-------------|---------|-----------|---------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Auszahlungen für Mieten, Pachten und Leasing | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der ber. AZ | % | Mio. Euro |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 59 | 79 | 92 | 107,6 | 172,2 | 469 | 2,4 | - 5,8 | - 28,7 |
| kreisfreie Städte | 76 | 102 | 113 | 132,0 | 211,2 | 374 | 3,0 | - 9,3 | - 38,2 |
| Kreise | 28 | 37 | 53 | 62,3 | 99,6 | 95 | 1,3 | 11,0 | 9,4 |
| Mittelrheingebiet | 111 | 104 | 114 | 134,1 | 214,5 | 674 | 3,0 | - 3,9 | - 27,0 |
| rheinische Städte | 187 | 149 | 150 | 175,6 | 281,0 | 401 | 3,8 | - 4,0 | - 16,8 |
| bergische Städte | 117 | 142 | 150 | 176,0 | 281,5 | 94 | 4,3 | - 0,0 | - 0,0 |
| Kreise | 36 | 50 | 69 | 81,1 | 129,6 | 179 | 1,8 | - 5,4 | - 10,2 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 36 | 43 | 56 | 65,4 | 104,6 | 386 | 1,5 | - 4,8 | - 19,6 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 70 | 71 | 83 | 97,0 | 155,1 | 1 060 | 2,2 | - 4,2 | - 46,6 |
| Nordrhein-Westfalen | 67 | 73 | 85 | 100,0 | 160,0 | 1 529 | 2,3 | - 4,7 | - 75,4 |
| Landschaftsverbände | 3 | 3 | 4 | 4,3 | 6,9 | 66 | 0,9 | 4,7 | 3,0 |
| Regionalverband Ruhr | 0 | 0 | 0 | 0,1 | 0,2 | 0 | 0,6 | 16,8 | 0,1 |
| Nordrhein-Westfalen | 69 | 76 | 89 | 104,3 | 166,9 | 1 595 | 2,1 | - 4,3 | - 72,3 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 37 | 42 | 56 | 66,1 | 105,7 | 3 619 | 1,4 | - 2,5 | - 93,3 |
| ostdt. Flächenländer | 26 | 26 | 38 | 44,3 | 70,9 | 475 | 1,1 | 2,6 | 11,9 |
| Flächenländer insgesamt | 35 | 39 | 53 | 62,5 | 100,0 | 4 094 | 1,4 | - 1,9 | - 81,4 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Bochum | 21 | 33 | 62 | 73,0 | 116,7 | 23 | 1,6 | - 33,2 | - 11,3 |
| Bottrop | 10 | 14 | 26 | 30,5 | 48,8 | 3 | 0,8 | 15,1 | 0,4 |
| Dortmund | 36 | 56 | 80 | 94,0 | 150,3 | 47 | 2,0 | - 1,2 | - 0,6 |
| Duisburg | 300 | 366 | 410 | 480,3 | 768,3 | 204 | 11,9 | - 3,5 | - 7,3 |
| Essen | 41 | 46 | 56 | 65,7 | 105,1 | 33 | 1,4 | 0,7 | 0,2 |
| Gelsenkirchen | 42 | 44 | 49 | 57,7 | 92,3 | 13 | 1,3 | - 14,3 | - 2,1 |
| Hagen | 37 | 98 | 47 | 55,3 | 88,4 | 9 | 1,4 | - 5,4 | - 0,5 |
| Hamm | 19 | 35 | 37 | 43,4 | 69,4 | 7 | 1,2 | - 21,6 | - 1,8 |
| Herne | 132 | 150 | 66 | 77,1 | 123,3 | 10 | 2,0 | - 59,6 | - 15,2 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 16 | 103 | 106 | 124,7 | 199,4 | 18 | 2,6 | 4,0 | 0,7 |
| Oberhausen | 29 | 24 | 34 | 39,3 | 62,9 | 7 | 0,9 | - 8,7 | - 0,7 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 43 | 59 | 83 | 97,3 | 155,6 | 27 | 2,1 | 5,0 | 1,3 |
| Recklinghausen | 16 | 24 | 52 | 61,2 | 97,9 | 32 | 1,3 | 33,3 | 8,0 |
| Unna | 44 | 48 | 72 | 84,4 | 135,0 | 28 | 1,8 | 2,1 | 0,6 |
| Wesel | 21 | 28 | 17 | 20,1 | 32,1 | 8 | 0,5 | - 5,8 | - 0,5 |



| Anhang 49: Auszahlungen für Mieten, Pachten und Leasing 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|--|------|------|-------------|---------|-----------|---------------------|--|-----------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Auszahlungen für Mieten, Pachten und Leasing | | | | | | | Änderung der Absolutwerte 2018 zu 2017 | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | in % der ber. AZ | % | Mio. Euro |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 5 | 6 | 8 | 9,9 | 15,8 | 0 | 0,4 | - 24,3 | - 0,0 |
| Bergkamen | 26 | 20 | 27 | 32,2 | 51,5 | 1 | 1,0 | - 20,4 | - 0,3 |
| Bönen | 4 | 4 | 4 | 5,2 | 8,4 | 0 | 0,2 | - 24,0 | - 0,0 |
| Breckerfeld | 2 | 1 | 5 | 5,4 | 8,6 | 0 | 0,3 | 12,7 | 0,0 |
| Castrop-Rauxel | 14 | 11 | 15 | 18,0 | 28,7 | 1 | 0,6 | 9,0 | 0,1 |
| Datteln | 8 | 7 | 19 | 22,0 | 35,2 | 1 | 0,6 | 10,4 | 0,1 |
| Dinslaken | 17 | 21 | 15 | 17,2 | 27,6 | 1 | 0,5 | 1,4 | 0,0 |
| Dorsten | 9 | 11 | 10 | 11,5 | 18,4 | 1 | 0,4 | - 37,0 | - 0,4 |
| Ennepetal | 215 | 264 | 299 | 350,1 | 560,0 | 9 | 8,7 | 6,8 | 0,6 |
| Fröndenberg/Ruhr | 4 | 4 | 4 | 4,9 | 7,9 | 0 | 0,2 | - 16,0 | - 0,0 |
| Gevelsberg | 1 | 11 | 28 | 33,3 | 53,3 | 1 | 1,0 | 58,2 | 0,3 |
| Gladbeck | 24 | 22 | 45 | 53,0 | 84,8 | 3 | 1,4 | - 10,9 | - 0,4 |
| Haltern am See | 18 | 18 | 24 | 27,8 | 44,5 | 1 | 0,9 | - 8,3 | - 0,1 |
| Hamminkeln | 10 | 164 | 14 | 16,1 | 25,8 | 0 | 0,8 | 6,3 | 0,0 |
| Hattingen | 11 | 11 | 29 | 34,4 | 55,0 | 2 | 1,1 | - 7,2 | - 0,1 |
| Herdecke | 10 | 9 | 23 | 27,4 | 43,8 | 1 | 1,1 | - 15,8 | - 0,1 |
| Herten | 11 | 11 | 237 | 277,8 | 444,4 | 15 | 7,5 | 2 859,9 | 14,1 |
| Holzwickede | 11 | 10 | 10 | 11,7 | 18,7 | 0 | 0,4 | 121,1 | 0,1 |
| Hünxe | 2 | 6 | 22 | 25,7 | 41,1 | 0 | 0,9 | 73,1 | 0,1 |
| Kamen | 3 | 5 | 16 | 19,0 | 30,4 | 1 | 0,6 | 3,5 | 0,0 |
| Kamp-Lintfort | 4 | 5 | 19 | 22,5 | 35,9 | 1 | 0,6 | - 23,9 | - 0,2 |
| Lünen | 127 | 109 | 174 | 203,5 | 325,5 | 15 | 5,4 | 0,7 | 0,1 |
| Marl | 20 | 41 | 45 | 52,6 | 84,1 | 4 | 1,6 | - 57,3 | - 5,0 |
| Moers | 6 | 1 | 3 | 3,6 | 5,7 | 0 | 0,1 | - 73,1 | - 0,9 |
| Neukirchen-Vluyn | 2 | 5 | 20 | 23,4 | 37,4 | 1 | 0,8 | - 20,2 | - 0,1 |
| Oer-Erkenschwick | 5 | 6 | 4 | 5,1 | 8,2 | 0 | 0,2 | 4,5 | 0,0 |
| Recklinghausen | 18 | 21 | 20 | 22,9 | 36,7 | 2 | 0,6 | - 18,6 | - 0,5 |
| Rheinberg | 9 | 9 | 9 | 10,9 | 17,4 | 0 | 0,4 | 4,3 | 0,0 |
| Schermbeck | 3 | 2 | 13 | 14,8 | 23,7 | 0 | 0,6 | - 19,3 | - 0,0 |
| Schwelm | 7 | 6 | 20 | 23,2 | 37,2 | 1 | 0,7 | 1,5 | 0,0 |
| Schwerte | 11 | 14 | 25 | 29,0 | 46,4 | 1 | 1,0 | - 6,8 | - 0,1 |
| Selm | 7 | 7 | 13 | 14,9 | 23,8 | 0 | 0,4 | 36,0 | 0,1 |
| Sonsbeck | 8 | 5 | 17 | 19,6 | 31,3 | 0 | 0,8 | 291,9 | 0,1 |
| Sprockhövel | 54 | 95 | 124 | 145,7 | 233,0 | 3 | 5,1 | 3,6 | 0,1 |
| Unna | 14 | 25 | 27 | 31,6 | 50,5 | 2 | 1,0 | 13,0 | 0,2 |
| Voerde (Niederrhein) | 167 | 141 | 26 | 30,1 | 48,2 | 1 | 1,0 | - 14,7 | - 0,2 |
| Waltrop | - | 6 | 25 | 29,1 | 46,6 | 1 | 1,0 | - 17,9 | - 0,2 |
| Werne | 96 | 172 | 202 | 236,3 | 378,0 | 6 | 7,0 | 4,9 | 0,3 |
| Wesel | 6 | 9 | 19 | 22,0 | 35,3 | 1 | 0,7 | 87,9 | 0,5 |
| Wetter (Ruhr) | 8 | 8 | 23 | 27,2 | 43,5 | 1 | 1,0 | - 15,2 | - 0,1 |
| Witten | 43 | 58 | 77 | 90,0 | 144,0 | 7 | 2,7 | - 1,1 | - 0,1 |
| Xanten | 2 | 2 | 0 | 0,3 | 0,5 | 0 | 0,0 | - | - |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 2 | 5 | 10 | 11,6 | 18,5 | 3 | 0,8 | 27,1 | 0,7 |
| Kreis Recklinghausen | 1 | 6 | 6 | 7,4 | 11,8 | 4 | 0,5 | 10,6 | 0,4 |
| Kreis Unna | 1 | 2 | 5 | 5,7 | 9,1 | 2 | 0,4 | 18,6 | 0,3 |
| Kreis Wesel | 1 | 1 | 4 | 4,8 | 7,6 | 2 | 0,3 | 8,7 | 0,2 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 50: Investitionskredite einschl. kreditähnlicher Rechtsgeschäfte im Kernhaushalt 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|---|-------|-------|----------|---------|-----------|---------|---|------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Investitionskredite einschl. kreditähnlicher Rechtsgeschäfte (jew. 31.12.) Ab 2012 einschl. der zu investiven Zwecken aufgenommenen Wertpapierschulden, deren Anteil bis 2016 auf Basis des Anteilswertes von 2017 geschätzt wurde. | | | | | | | jahresdurchschnittl. Änderung 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | 2017 | 2013 |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | % von D | % | |
| Nordrhein-Westfalen | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 1 466 | 1 447 | 1 563 | 124,2 | 141,9 | 7 987 | 9,4 | 0,3 | 1,6 |
| kreisfreie Städte | 1 484 | 1 452 | 1 654 | 131,4 | 150,1 | 5 486 | 6,5 | 1,2 | 2,8 |
| Kreise | 1 392 | 1 391 | 1 330 | 105,7 | 120,7 | 2 386 | 2,8 | -2,1 | -0,9 |
| Mittelrheingebiet | 1 346 | 1 290 | 1 241 | 98,6 | 112,6 | 7 304 | 8,6 | -2,0 | -0,8 |
| rheinische Städte | 1 714 | 1 524 | 1 301 | 103,4 | 118,1 | 3 485 | 4,1 | -4,2 | -2,9 |
| bergische Städte | 792 | 775 | 929 | 73,8 | 84,3 | 579 | 0,7 | 3,7 | 4,0 |
| Kreise | 1 118 | 1 176 | 1 253 | 99,5 | 113,7 | 3 241 | 3,8 | -0,5 | 1,3 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 1 129 | 1 043 | 1 066 | 84,7 | 96,7 | 7 373 | 8,7 | 1,6 | 0,4 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 1 228 | 1 156 | 1 146 | 91,1 | 104,0 | 14 677 | 17,4 | -0,2 | -0,2 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 293 | 1 235 | 1 259 | 100,0 | 114,2 | 22 549 | 26,7 | -0,1 | 0,4 |
| Landschaftsverbände | 50 | 40 | 35 | 2,8 | 3,2 | 635 | 0,8 | -6,3 | -2,5 |
| Regionalverband Ruhr | 15 | 17 | 23 | 1,8 | 2,1 | 116 | 0,1 | 9,1 | 6,9 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 347 | 1 280 | 1 301 | 103,3 | 118,0 | 23 299 | 27,6 | -0,2 | 0,3 |
| Deutschland oh. Stadtstaaten | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 1 140 | 1 167 | 1 198 | 95,2 | 108,8 | 76 934 | 91,0 | 3,9 | 0,5 |
| ostdt. Flächenländer | 1 043 | 825 | 608 | 48,3 | 55,2 | 7 635 | 9,0 | -0,1 | -5,3 |
| Flächenländer insgesamt | 1 123 | 1 106 | 1 102 | 87,5 | 100,0 | 84 569 | 100,0 | 3,5 | -0,1 |
| Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet | | | | | | | | | |
| Bochum | 2 398 | 2 452 | 2 757 | 219,0 | 250,2 | 1 004 | 1,2 | 9,2 | 2,5 |
| Bottrop | 941 | 942 | 1 031 | 81,9 | 93,6 | 121 | 0,1 | 1,3 | 1,9 |
| Dortmund | 1 661 | 1 387 | 1 331 | 105,8 | 120,8 | 780 | 0,9 | -6,4 | -0,8 |
| Duisburg | 1 062 | 891 | 1 038 | 82,4 | 94,2 | 517 | 0,6 | 2,8 | 3,3 |
| Essen | 1 787 | 1 569 | 1 977 | 157,0 | 179,4 | 1 153 | 1,4 | -2,5 | 5,2 |
| Gelsenkirchen | 1 376 | 1 544 | 2 096 | 166,5 | 190,2 | 546 | 0,6 | 11,3 | 7,1 |
| Hagen | 935 | 613 | 451 | 35,8 | 40,9 | 85 | 0,1 | -4,3 | -5,3 |
| Hamm | 1 568 | 1 554 | 1 681 | 133,6 | 152,6 | 301 | 0,4 | -2,3 | 1,6 |
| Herne | 1 095 | 1 196 | 1 407 | 111,8 | 127,7 | 220 | 0,3 | 0,0 | 3,5 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 331 | 2 122 | 2 782 | 221,0 | 252,5 | 476 | 0,6 | 0,0 | 6,2 |
| Oberhausen | 1 602 | 1 363 | 1 338 | 106,3 | 121,4 | 283 | 0,3 | 2,3 | -0,4 |
| Gesamtkreise im Ruhrgebiet | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 1 105 | 1 019 | 898 | 71,3 | 81,5 | 291 | 0,3 | -3,2 | -2,4 |
| Recklinghausen | 1 627 | 1 587 | 1 444 | 114,8 | 131,1 | 889 | 1,1 | -7,2 | -1,8 |
| Unna | 1 146 | 1 193 | 1 276 | 101,4 | 115,8 | 503 | 0,6 | 5,6 | 1,4 |
| Wesel | 1 497 | 1 562 | 1 527 | 121,3 | 138,6 | 703 | 0,8 | 0,2 | -0,4 |



| Anhang 50: Investitionskredite einschl. kreditähnlicher Rechtsgeschäfte im Kernhaushalt 2008 bis 2018 | | | | | | | |
|---|---------------------------------------|-------|---------------------------------------|--------------------------------------|--|-------------|---|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresdurchschnittl. Änderung 2018 zu | | Anteil a. d. Gesamtverschuldung im KH | Relation Schulden zu Steuern (netto) | Annuität und kumulierte Zinsen bei 30 Jahren Tilgung u. 1,5 % Zinsen** | | Tilgungsdauer bei einer Annuität von 50 Euro/Ew. p.a.** |
| | 2017 | 2013 | | | Annuität | Zinsaufwand | |
| | Mio. Euro | | | | | | |
| | | | % | x-fache | | | Jahre |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 20 | 137 | 35,9 | 1,2 | 65,1 | 389,5 | 43 |
| kreisfreie Städte | 64 | 151 | 33,0 | 1,3 | 68,9 | 412,2 | 46 |
| Kreise | - 53 | - 20 | 43,0 | 1,0 | 55,4 | 331,4 | 34 |
| <i>Mittelrheingebiet</i> | | | | | | | |
| rheinische Städte | - 142 | - 15 | 52,3 | 0,8 | 51,7 | 309,1 | 31 |
| bergische Städte | - 149 | - 90 | 55,4 | 0,7 | 54,2 | 324,3 | 33 |
| Kreise | 21 | 21 | 19,2 | 0,7 | 38,7 | 231,5 | 22 |
| übr. Nordrhein-Westfalen | - 13 | 53 | 69,7 | 0,8 | 52,2 | 312,2 | 32 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 116 | 55 | 66,2 | 0,8 | 44,4 | 265,6 | 26 |
| Nordrhein-Westfalen | - 26 | 40 | 58,5 | 0,8 | 47,7 | 285,6 | 28 |
| Landschaftsverbände | - 15 | 171 | 47,7 | 0,9 | 52,4 | 313,6 | 32 |
| Regionalverband Ruhr | - 43 | - 15 | 85,7 | -11,6 | 1,5 | 8,8 | 1 |
| Nordrhein-Westfalen | 10 | 6 | 100,0 | 0,0 | 0,9 | 5,6 | 0 |
| Nordrhein-Westfalen | - 48 | 162 | 48,4 | 0,9 | 54,2 | 324,1 | 33 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 2 997 | 817 | 67,9 | 0,9 | 49,9 | 298,6 | 30 |
| ostdt. Flächenländer | - 18 | - 535 | 73,8 | 0,7 | 25,3 | 151,6 | 14 |
| Flächenländer insgesamt | 2 980 | 340 | 68,4 | 0,8 | 45,9 | 274,6 | 27 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | |
| Bochum | 82 | 23 | 57,1 | 2,1 | 114,8 | 686,9 | 118 |
| Bottrop | 1 | 2 | 40,6 | 1,0 | 42,9 | 257,0 | 25 |
| Dortmund | - 54 | - 4 | 32,9 | 1,0 | 55,4 | 331,8 | 34 |
| Duisburg | 14 | 17 | 27,7 | 0,9 | 43,2 | 258,5 | 25 |
| Essen | - 30 | 52 | 34,6 | 1,4 | 82,3 | 492,5 | 60 |
| Gelsenkirchen | 55 | 29 | 44,8 | 2,1 | 87,3 | 522,2 | 67 |
| Hagen | - 3 | - 6 | 7,7 | 0,3 | 18,8 | 112,4 | 10 |
| Hamm | - 7 | 5 | 73,6 | 1,6 | 70,0 | 418,9 | 47 |
| Herne | 0 | 7 | 28,9 | 1,6 | 58,6 | 350,6 | 37 |
| Mülheim a. d. Ruhr | - 1 | 24 | 29,4 | 2,1 | 115,8 | 693,2 | 121 |
| Oberhausen | 6 | - 1 | 15,2 | 1,1 | 55,7 | 333,3 | 34 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | - 10 | - 8 | 30,5 | 0,6 | 37,4 | 223,7 | 21 |
| Recklinghausen | - 71 | - 17 | 36,2 | 1,2 | 60,1 | 359,9 | 38 |
| Unna | 27 | 7 | 48,1 | 1,0 | 53,1 | 318,0 | 32 |
| Wesel | 1 | - 2 | 64,3 | 1,3 | 63,6 | 380,5 | 41 |

Erläuterung:

**** Hypothetische Tilgung:** Die Indikatoren zeigen an, wie hoch bei einem festgesetzten Tilgungszeitraum und einem festen Zinssatz die Annuität ausfallen muss und wie hoch der kumulierte Zinsaufwand sein wird bzw. wie viele Jahre benötigt werden, um die aufgelaufenen Investitionskredite einschließlich der Zinsen zu tilgen, vorausgesetzt, es werden keine neuen Investitionskredite aufgenommen und die Einwohnerzahl ändert sich nicht. Die Einwohnerzahl ist aufgrund des demografischen Wandels langfristig zumeist rückläufig. Um also ein über die Jahre konstantes Tilgungsvolumen zu erzielen, müssen die Pro-Kopf-Beträge ansteigen.

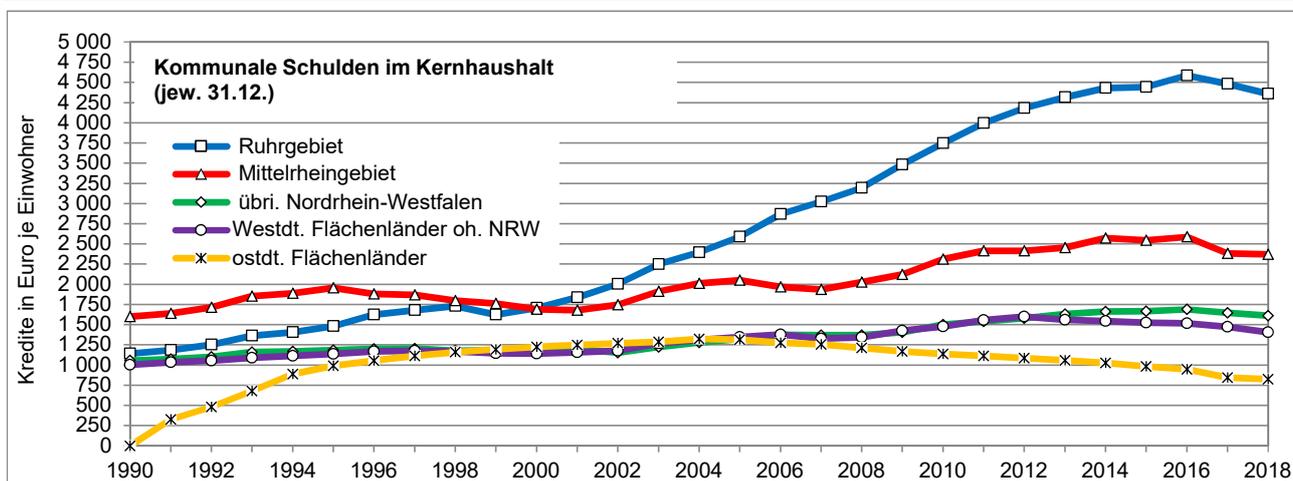
| Anhang 50: Investitionskredite einschl. kreditähnlicher Rechtsgeschäfte im Kernhaushalt 2008 bis 2018 | | | | | | | | | |
|--|---|-------|-------|----------|---------|-----------|---------|---|--------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Investitionskredite einschl. kreditähnlicher Rechtsgeschäfte (jew. 31.12.) Ab 2012 einschl. der zu investiven Zwecken aufgenommenen Wertpapierschulden, deren Anteil bis 2016 auf Basis des Anteilswertes von 2017 geschätzt wurde. | | | | | | | jahresdurchschnittl. Änderung 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2013 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | % von D | % | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 831 | 521 | 952 | 75,7 | 86,4 | 12 | 0,0 | - 3,8 | 16,6 |
| Bergkamen | 749 | 865 | 794 | 63,1 | 72,0 | 39 | 0,0 | 1,5 | - 1,7 |
| Bönen | 2 643 | 3 087 | 2 905 | 230,8 | 263,6 | 53 | 0,1 | - 3,0 | - 1,2 |
| Breckerfeld | 67 | 0 | 23 | 1,8 | 2,1 | 0 | 0,0 | 100,4 | - |
| Castrop-Rauxel | 836 | 590 | 693 | 55,1 | 62,9 | 51 | 0,1 | 4,7 | 3,5 |
| Datteln | 1 326 | 1 151 | 1 165 | 92,6 | 105,8 | 40 | 0,0 | - 1,9 | 0,2 |
| Dinslaken | 587 | 515 | 838 | 66,6 | 76,1 | 57 | 0,1 | 31,4 | 12,5 |
| Dorsten | 1 722 | 1 733 | 1 461 | 116,1 | 132,6 | 109 | 0,1 | - 4,8 | - 3,1 |
| Ennepetal | 731 | 624 | 836 | 66,4 | 75,9 | 25 | 0,0 | - 2,5 | 6,8 |
| Fröndenberg/Ruhr | 306 | 164 | 169 | 13,5 | 15,4 | 4 | 0,0 | - 5,8 | 0,7 |
| Gevelsberg | 1 099 | 1 424 | 1 488 | 118,2 | 135,0 | 46 | 0,1 | 9,4 | 0,9 |
| Gladbeck | 1 210 | 1 294 | 1 398 | 111,1 | 126,9 | 106 | 0,1 | - 3,0 | 1,6 |
| Haltern am See | 493 | 472 | 361 | 28,7 | 32,8 | 14 | 0,0 | 14,4 | - 4,7 |
| Hamminkeln | 1 360 | 1 240 | 1 256 | 99,8 | 114,0 | 34 | 0,0 | - 3,8 | 0,2 |
| Hattingen | 1 490 | 1 265 | 1 079 | 85,7 | 97,9 | 59 | 0,1 | - 5,9 | - 2,9 |
| Herdecke | 444 | 683 | 914 | 72,6 | 82,9 | 21 | 0,0 | 3,7 | 6,8 |
| Herten | 1 842 | 2 114 | 1 143 | 90,8 | 103,8 | 70 | 0,1 | - 43,9 | - 9,2 |
| Holzwickede | 1 469 | 1 603 | 1 796 | 142,7 | 163,0 | 31 | 0,0 | - 2,7 | 2,4 |
| Hünxe | 1 014 | 787 | 1 223 | 97,2 | 111,0 | 17 | 0,0 | 13,9 | 11,1 |
| Kamen | 975 | 1 153 | 1 168 | 92,8 | 106,0 | 50 | 0,1 | - 0,9 | 0,3 |
| Kamp-Lintfort | 880 | 808 | 838 | 66,6 | 76,0 | 31 | 0,0 | 10,9 | 0,7 |
| Lünen | 891 | 818 | 691 | 54,9 | 62,7 | 60 | 0,1 | 0,5 | - 3,1 |
| Marl | 1 231 | 1 104 | 762 | 60,6 | 69,2 | 64 | 0,1 | - 14,1 | - 6,2 |
| Moers | 2 509 | 3 109 | 2 935 | 233,2 | 266,4 | 305 | 0,4 | - 3,4 | - 1,1 |
| Neukirchen-Vluyn | 663 | 820 | 1 480 | 117,6 | 134,3 | 40 | 0,0 | 3,4 | 16,1 |
| Oer-Erkenschwick | 1 508 | 1 349 | 1 216 | 96,6 | 110,4 | 38 | 0,0 | - 1,1 | - 2,0 |
| Recklinghausen | 1 777 | 1 899 | 2 330 | 185,1 | 211,5 | 263 | 0,3 | 4,0 | 4,5 |
| Rheinberg | 680 | 772 | 840 | 66,7 | 76,2 | 26 | 0,0 | - 2,0 | 1,7 |
| Schermbeck | 1 233 | 992 | 779 | 61,9 | 70,7 | 11 | 0,0 | - 6,0 | - 4,3 |
| Schwelm | 803 | 672 | 723 | 57,4 | 65,6 | 21 | 0,0 | 2,8 | 1,5 |
| Schwerte | 764 | 784 | 927 | 73,7 | 84,2 | 43 | 0,1 | 3,5 | 3,6 |
| Selm | 1 658 | 1 720 | 1 738 | 138,1 | 157,7 | 45 | 0,1 | 18,6 | 0,2 |
| Sonsbeck | 156 | 0 | 16 | 1,3 | 1,5 | 0 | 0,0 | - 5,2 | - |
| Sprockhövel | 1 329 | 1 221 | 914 | 72,6 | 83,0 | 23 | 0,0 | - 6,7 | - 5,0 |
| Unna | 898 | 985 | 1 236 | 98,2 | 112,2 | 71 | 0,1 | - 5,4 | 5,1 |
| Voerde (Niederrhein) | 980 | 812 | 829 | 65,8 | 75,2 | 30 | 0,0 | - 5,6 | 0,4 |
| Waltrop | 1 986 | 1 551 | 1 091 | 86,7 | 99,0 | 32 | 0,0 | - 7,7 | - 5,9 |
| Werne | 1 453 | 1 278 | 1 284 | 102,0 | 116,5 | 38 | 0,0 | 23,6 | 0,1 |
| Wesel | 2 203 | 2 216 | 1 764 | 140,1 | 160,1 | 107 | 0,1 | - 4,3 | - 4,1 |
| Wetter (Ruhr) | 1 020 | 889 | 665 | 52,9 | 60,4 | 18 | 0,0 | - 7,7 | - 5,0 |
| Witten | 882 | 754 | 542 | 43,0 | 49,2 | 52 | 0,1 | - 8,5 | - 5,6 |
| Xanten | 735 | 897 | 1 137 | 90,3 | 103,2 | 25 | 0,0 | 4,5 | 5,3 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 131 | 112 | 82 | 6,5 | 7,4 | 27 | 0,0 | - 9,1 | - 5,4 |
| Kreis Recklinghausen | 212 | 198 | 165 | 13,1 | 15,0 | 102 | 0,1 | - 3,6 | - 3,3 |
| Kreis Unna | 115 | 114 | 178 | 14,1 | 16,1 | 70 | 0,1 | 32,1 | 11,1 |
| Kreis Wesel | 118 | 83 | 22 | 1,7 | 2,0 | 10 | 0,0 | 5,1 | - 14,8 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 50: Investitionskredite einschl. kreditähnlicher Rechtsgeschäfte im Kernhaushalt 2008 bis 2018 | | | | | | | |
|---|---------------------------------------|------|---------------------------------------|--------------------------------------|--|-------------|---|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresdurchschnittl. Änderung 2018 zu | | Anteil a. d. Gesamtverschuldung im KH | Relation Schulden zu Steuern (netto) | Annuität und kumulierte Zinsen bei 30 Jahren Tilgung u. 1,5 % Zinsen** | | Tilgungsdauer bei einer Annuität von 50 Euro/Ew. p.a.** |
| | 2017 | 2013 | | | Annuität | Zinsaufwand | |
| | Mio. Euro | | | | | | |
| | | | % | x-fache | | | Jahre |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | |
| Alpen | - 1 | 1 | 81,7 | 0,8 | 39,7 | 237,3 | 23 |
| Bergkamen | 0 | - 1 | 35,9 | 0,7 | 33,0 | 197,8 | 18 |
| Bönen | - 2 | - 1 | 88,6 | 1,5 | 120,9 | 723,8 | 138 |
| Breckerfeld | 0 | 0 | 100,0 | 0,0 | 1,0 | 5,7 | 0 |
| Castrop-Rauxel | 2 | 2 | 23,2 | 0,7 | 28,9 | 172,8 | 16 |
| Datteln | - 1 | 0 | 36,5 | 1,2 | 48,5 | 290,4 | 29 |
| Dinslaken | 13 | 4 | 65,3 | 0,7 | 34,9 | 208,9 | 19 |
| Dorsten | - 6 | - 4 | 39,5 | 1,3 | 60,8 | 364,0 | 39 |
| Ennepetal | - 1 | 1 | 27,2 | 0,4 | 34,8 | 208,4 | 19 |
| Fröndenberg/Ruhr | 0 | 0 | 88,0 | 0,2 | 7,1 | 42,2 | 4 |
| Gevelsberg | 4 | 0 | 65,9 | 1,1 | 61,9 | 370,7 | 40 |
| Gladbeck | - 3 | 2 | 34,0 | 1,4 | 58,2 | 348,4 | 37 |
| Haltern am See | 2 | - 1 | 17,1 | 0,3 | 15,0 | 90,0 | 8 |
| Hamminkeln | - 1 | 0 | 100,0 | 1,1 | 52,3 | 312,9 | 32 |
| Hattingen | - 4 | - 2 | 30,8 | 0,9 | 44,9 | 268,9 | 26 |
| Herdecke | 1 | 1 | 52,3 | 0,6 | 38,1 | 227,7 | 22 |
| Herten | - 55 | - 12 | 20,2 | 1,1 | 47,6 | 284,9 | 28 |
| Holzwickede | - 1 | 1 | 88,5 | 1,1 | 74,8 | 447,5 | 52 |
| Hünxe | 2 | 1 | 76,9 | 1,0 | 50,9 | 304,8 | 31 |
| Kamen | - 1 | 0 | 40,5 | 1,1 | 48,6 | 291,0 | 29 |
| Kamp-Lintfort | 3 | 0 | 51,8 | 0,8 | 34,9 | 208,8 | 19 |
| Lünen | 0 | - 2 | 23,4 | 0,5 | 28,8 | 172,1 | 16 |
| Marl | - 10 | - 6 | 32,2 | 0,4 | 31,7 | 189,9 | 17 |
| Moers | - 11 | - 3 | 56,7 | 2,4 | 122,2 | 731,4 | 143 |
| Neukirchen-Vluyn | 1 | 4 | 71,4 | 1,4 | 61,6 | 368,9 | 39 |
| Oer-Erkenschwick | 0 | - 1 | 24,0 | 1,6 | 50,6 | 303,1 | 30 |
| Recklinghausen | 9 | 9 | 52,6 | 2,0 | 97,0 | 580,7 | 81 |
| Rheinberg | - 1 | 1 | 76,0 | 0,4 | 35,0 | 209,2 | 19 |
| Schermbeck | - 1 | - 1 | 100,0 | 0,6 | 32,4 | 194,0 | 18 |
| Schwelm | 1 | 0 | 31,2 | 0,5 | 30,1 | 180,1 | 16 |
| Schwerte | 1 | 1 | 38,5 | 0,7 | 38,6 | 231,1 | 22 |
| Selm | 7 | 0 | 51,2 | 1,6 | 72,4 | 433,0 | 49 |
| Sonsbeck | 0 | 0 | 63,1 | 0,0 | 0,7 | 4,1 | 0 |
| Sprockhövel | - 2 | - 2 | 54,4 | 0,6 | 38,1 | 227,8 | 22 |
| Unna | - 4 | 3 | 54,8 | 0,8 | 51,5 | 307,9 | 31 |
| Voerde (Niederrhein) | - 2 | 0 | 35,6 | 0,8 | 34,5 | 206,5 | 19 |
| Waltrop | - 3 | - 3 | 21,5 | 1,0 | 45,4 | 271,8 | 27 |
| Werne | 8 | 0 | 62,7 | 0,9 | 53,4 | 319,8 | 33 |
| Wesel | - 5 | - 5 | 100,0 | 1,4 | 73,4 | 439,5 | 51 |
| Wetter (Ruhr) | - 2 | - 1 | 35,9 | 0,4 | 27,7 | 165,8 | 15 |
| Witten | - 5 | - 4 | 14,0 | 0,4 | 22,6 | 135,0 | 12 |
| Xanten | 1 | 1 | 68,6 | 1,2 | 47,3 | 283,3 | 28 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | - 3 | - 2 | 90,2 | -13,1 | 3,4 | 20,4 | 2 |
| Kreis Recklinghausen | - 4 | - 4 | 100,0 | -60,7 | 6,9 | 41,2 | 3 |
| Kreis Unna | 17 | 5 | 100,0 | -44,5 | 7,4 | 44,2 | 4 |
| Kreis Wesel | 0 | - 6 | 97,3 | -4,1 | 0,9 | 5,4 | 0 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 51: Verschuldung im Kernhaushalt 2008 bis 2018 (31.12.) | | | | | | | | | |
|--|--|-------|----------|---------|-----------|---------|-------|---------------------------------------|-------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Schulden des Kernhaushalts (jew. 31.12.) | | | | | | | jahresdurchschnittl. Änderung 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | | 2017 | 2013 |
| | Euro je Einwohner | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | % von D | % | | |
| Nordrhein-Westfalen | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 3 193 | 4 317 | 4 358 | 165,2 | 270,6 | 22 267 | 18,0 | - 2,8 | 0,4 |
| kreisfreie Städte | 3 633 | 4 890 | 5 007 | 189,8 | 310,9 | 16 604 | 13,4 | - 2,5 | 0,7 |
| Kreise | 2 363 | 3 224 | 3 092 | 117,2 | 192,0 | 5 547 | 4,5 | - 3,8 | - 0,6 |
| Mittelrheingebiet | 2 028 | 2 455 | 2 371 | 89,9 | 147,2 | 13 960 | 11,3 | - 0,5 | - 0,1 |
| rheinische Städte | 2 281 | 2 576 | 2 348 | 89,0 | 145,8 | 6 288 | 5,1 | - 1,6 | - 0,9 |
| bergische Städte | 3 766 | 4 994 | 4 848 | 183,8 | 301,0 | 3 020 | 2,4 | 1,2 | - 0,1 |
| Kreise | 1 355 | 1 721 | 1 798 | 68,2 | 111,7 | 4 652 | 3,8 | - 0,1 | 1,1 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 1 372 | 1 629 | 1 610 | 61,1 | 100,0 | 11 140 | 9,0 | - 2,2 | 0,1 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 1 669 | 2 006 | 1 960 | 74,3 | 121,7 | 25 100 | 20,3 | - 1,3 | 0,0 |
| Nordrhein-Westfalen | 2 107 | 2 665 | 2 638 | 100,0 | 163,8 | 47 251 | 38,2 | - 2,0 | 0,1 |
| Landschaftsverbände | 50 | 61 | 41 | 1,6 | 2,6 | 741 | 0,6 | - 10,9 | - 6,0 |
| Regionalverband Ruhr | 15 | 17 | 23 | 0,9 | 1,4 | 116 | 0,1 | 9,1 | 5,2 |
| Nordrhein-Westfalen | 2 162 | 2 731 | 2 685 | 101,8 | 166,7 | 48 108 | 38,9 | - 2,2 | 0,0 |
| Deutschland oh. Stadtstaaten | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 1 577 | 1 893 | 1 764 | 66,9 | 109,5 | 113 265 | 91,6 | - 3,4 | - 0,7 |
| ostdt. Flächenländer | 1 214 | 1 057 | 824 | 31,2 | 51,2 | 10 341 | 8,4 | - 2,3 | - 4,0 |
| Flächenländer insgesamt | 1 515 | 1 753 | 1 611 | 61,1 | 100,0 | 123 607 | 100,0 | - 3,2 | - 1,0 |
| Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet | | | | | | | | | |
| Bochum | 3 428 | 4 395 | 4 825 | 182,9 | 299,6 | 1 758 | 1,4 | - 2,8 | 1,7 |
| Bottrop | 1 737 | 2 751 | 2 539 | 96,3 | 157,6 | 298 | 0,2 | - 4,5 | - 1,2 |
| Dortmund | 3 060 | 3 781 | 4 048 | 153,5 | 251,3 | 2 372 | 1,9 | - 1,7 | 1,4 |
| Duisburg | 3 828 | 4 460 | 3 742 | 141,9 | 232,3 | 1 864 | 1,5 | - 7,0 | - 2,5 |
| Essen | 4 759 | 5 741 | 5 709 | 216,5 | 354,5 | 3 331 | 2,7 | - 3,0 | 0,3 |
| Gelsenkirchen | 1 929 | 4 363 | 4 681 | 177,5 | 290,6 | 1 219 | 1,0 | 1,5 | 1,3 |
| Hagen | 5 077 | 6 892 | 5 883 | 223,1 | 365,3 | 1 110 | 0,9 | - 5,5 | - 2,4 |
| Hamm | 1 843 | 2 383 | 2 286 | 86,7 | 141,9 | 409 | 0,3 | - 10,5 | - 0,4 |
| Herne | 2 800 | 4 490 | 4 860 | 184,3 | 301,8 | 760 | 0,6 | - 3,3 | 1,5 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 2 368 | 6 579 | 9 464 | 358,8 | 587,6 | 1 619 | 1,3 | 4,9 | 6,7 |
| Oberhausen | 7 031 | 8 596 | 8 828 | 334,7 | 548,1 | 1 865 | 1,5 | - 1,4 | 0,6 |
| Gesamtkreise im Ruhrgebiet | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 2 090 | 2 936 | 2 946 | 111,7 | 182,9 | 955 | 0,8 | - 3,6 | 0,1 |
| Recklinghausen | 3 292 | 4 452 | 3 986 | 151,1 | 247,5 | 2 454 | 2,0 | - 5,4 | - 1,8 |
| Unna | 1 865 | 2 516 | 2 654 | 100,6 | 164,8 | 1 046 | 0,8 | - 1,2 | 1,0 |
| Wesel | 1 744 | 2 386 | 2 374 | 90,0 | 147,4 | 1 093 | 0,9 | - 2,9 | 0,0 |



| Anhang 51: Verschuldung im Kernhaushalt 2008 bis 2018 (31.12.) | | | | | | | | |
|--|---------------------------------------|--------|-------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|--|-------------|---|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresdurchschnittl. Änderung 2018 zu | | Tilgungsbeiträge* 2008 - 2018 | Anteil a. d. Gesamtverschuldung im KH | Relation Schulden zu Steuern (netto) | Annuität und kumulierte Zinsen bei 30 Jahren Tilgung u. 1,5 % Zinsen** | | Tilgungsdauer bei einer Annuität von 75 Euro/Ew. p.a.** |
| | 2017 | 2013 | | | | Annuität | Zinsaufwand | |
| | Mio. Euro | | | | | | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | - 649 | 96 | -1 202 | 100,0 | 3,5 | 181,5 | 1 085,8 | 138 |
| kreisfreie Städte | - 429 | 132 | - 805 | 100,0 | 4,0 | 208,5 | 1 247,7 | nicht möglich |
| Kreise | - 229 | - 42 | - 437 | 100,0 | 2,4 | 128,8 | 770,5 | 65 |
| <i>Mittelrheingebiet</i> | | | | | | | | |
| rheinische Städte | - 63 | - 17 | -1 200 | 100,0 | 1,4 | 98,7 | 590,8 | 43 |
| bergische Städte | - 101 | - 73 | - 920 | 100,0 | 1,2 | 97,8 | 585,2 | 43 |
| Kreise | 37 | - 3 | - 291 | 100,0 | 3,7 | 201,8 | 1 207,9 | 234 |
| übri. Nordrhein-Westfalen | 1 | 60 | - 551 | 100,0 | 1,2 | 74,9 | 448,1 | 30 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | - 249 | 10 | - 564 | 100,0 | 1,2 | 67,1 | 401,3 | 26 |
| Nordrhein-Westfalen | - 312 | - 7 | -1 729 | 100,0 | 1,3 | 81,6 | 488,4 | 33 |
| Landschaftsverbände | - 970 | 84 | -2 954 | 100,0 | 1,9 | 109,8 | 657,2 | 50 |
| Regionalverband Ruhr | - 90 | - 67 | - 465 | 100,0 | -13,6 | 1,7 | 10,3 | 1 |
| Nordrhein-Westfalen | 10 | 6 | - 4 | 100,0 | 0,0 | 0,9 | 5,6 | 0 |
| Nordrhein-Westfalen | -1 051 | 23 | -3 237 | 100,0 | 1,9 | 111,8 | 669,1 | 52 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | -3 752 | - 982 | -7 957 | 100,0 | 1,3 | 73,5 | 439,6 | 29 |
| ostdt. Flächenländer | - 257 | - 573 | -6 133 | 100,0 | 1,0 | 34,3 | 205,3 | 12 |
| Flächenländer insgesamt | -4 010 | -1 555 | -9 908 | 100,0 | 1,2 | 67,1 | 401,3 | 26 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | |
| Bochum | - 56 | 34 | - 62 | 100,0 | 3,7 | 200,9 | 1 202,3 | 225 |
| Bottrop | - 14 | - 4 | - 37 | 100,0 | 2,4 | 105,7 | 632,6 | 48 |
| Dortmund | - 44 | 39 | - 84 | 100,0 | 3,1 | 168,6 | 1 008,7 | 111 |
| Duisburg | - 140 | - 61 | - 381 | 100,0 | 3,1 | 155,8 | 932,4 | 93 |
| Essen | - 104 | 12 | - 311 | 100,0 | 4,0 | 237,7 | 1 422,6 | nicht möglich |
| Gelsenkirchen | 18 | 19 | - 99 | 100,0 | 4,8 | 194,9 | 1 166,4 | 185 |
| Hagen | - 59 | - 34 | - 206 | 100,0 | 4,5 | 245,0 | 1 466,0 | nicht möglich |
| Hamm | - 48 | - 2 | - 92 | 100,0 | 2,2 | 95,2 | 569,5 | 41 |
| Herne | - 27 | 13 | - 127 | 100,0 | 5,5 | 202,4 | 1 211,0 | 240 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 74 | 104 | 0 | 100,0 | 7,3 | 394,1 | 2 358,2 | nicht möglich |
| Oberhausen | - 29 | 14 | - 37 | 100,0 | 7,3 | 367,6 | 2 199,8 | nicht möglich |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | - 37 | 2 | - 138 | 100,0 | 2,0 | 122,7 | 734,0 | 60 |
| Recklinghausen | - 145 | - 56 | - 342 | 100,0 | 3,4 | 166,0 | 993,3 | 107 |
| Unna | - 13 | 12 | - 38 | 100,0 | 2,0 | 110,5 | 661,4 | 51 |
| Wesel | - 34 | 0 | - 92 | 100,0 | 2,0 | 98,8 | 591,5 | 43 |

Erläuterung:

* **Tilgungsbeiträge der letzten 10 Jahre:** Der Indikator zeigt an, ob in der letzten Dekade auch Phasen bestanden, in denen Kredite getilgt wurden, d. h. in denen der Anstieg unterbrochen war. Eine solch temporäre Tilgung kann auf zeitweiligen Haushaltsüberschüssen beruhen, die einerseits aus nicht erwarteten Steuermehreinnahmen resultieren, für die aber auch kommunales Vermögen veräußert worden sein kann. In den letzten Jahren kann auch die gute Finanzentwicklung einen Umschwung bewirkt haben.

** **Hypothetische Tilgung:** Die Indikatoren zeigen an, wie hoch bei einem festgesetzten Tilgungszeitraum und einem festen Zinssatz die Annuität ausfallen muss und wie hoch der kumulierte Zinsaufwand sein wird bzw. wie viele Jahre benötigt werden, um die aufgelaufenen Kredite einschließlich der Zinsen bei einem festgesetzten Zinssatz zu tilgen, wenn keine neuen Kredite aufgenommen werden und sich die Einwohnerzahl nicht verändert. Hierzu ist anzumerken:

- Ein Stop der Kreditaufnahme sowie eine Tilgung setzen voraus, dass zunächst die strukturelle Lücke geschlossen wird und dass die Haushalte dann dauerhaft einen Überschuss erwirtschaften.

- Die Einwohnerzahl ist aufgrund des demografischen Wandels langfristig zumeist rückläufig. Um also ein über die Jahre konstantes Tilgungsvolumen zu erzielen, müssen die Pro-Kopf-Beträge ansteigen.

In einigen Fällen zeigt die Berechnung mit einer vorgegebenen Annuität, dass eine Tilgung aufgrund der Zinseszinsseffekte nicht möglich ist.

| Anhang 51: Verschuldung im Kernhaushalt 2008 bis 2018 (31.12.) | | | | | | | | | |
|---|--|-------|-------|----------|---------|-----------|---------|---|--------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Schulden des Kernhaushalts (jew. 31.12.) | | | | | | | jahresdurchschnittl. Änderung 2018 zu | |
| | 2008 | 2013 | 2018 | | | | 2017 | 2013 | |
| | Euro je Einwohner | | | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | % von D | % | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 831 | 521 | 1 165 | 44,2 | 72,4 | 15 | 0,0 | 17,8 | 14,3 |
| Bergkamen | 1 470 | 2 255 | 2 210 | 83,8 | 137,2 | 108 | 0,1 | - 9,4 | - 0,2 |
| Bönen | 2 643 | 3 893 | 3 277 | 124,3 | 203,5 | 59 | 0,0 | - 8,3 | - 2,7 |
| Breckerfeld | 67 | 0 | 23 | 0,9 | 1,4 | 0 | 0,0 | 100,4 | n.i. |
| Castrop-Rauxel | 2 331 | 3 241 | 2 983 | 113,1 | 185,2 | 220 | 0,2 | 4,0 | - 1,4 |
| Datteln | 3 243 | 3 963 | 3 190 | 120,9 | 198,0 | 110 | 0,1 | - 6,8 | - 3,4 |
| Dinslaken | 587 | 950 | 1 283 | 48,6 | 79,7 | 87 | 0,1 | 27,2 | 5,2 |
| Dorsten | 3 380 | 4 364 | 3 702 | 140,3 | 229,8 | 277 | 0,2 | - 6,3 | - 2,8 |
| Ennepetal | 731 | 1 965 | 3 070 | 116,4 | 190,6 | 92 | 0,1 | - 0,8 | 7,8 |
| Fröndenberg/Ruhr | 306 | 405 | 193 | 7,3 | 12,0 | 4 | 0,0 | - 5,2 | - 11,6 |
| Gevelsberg | 1 304 | 2 151 | 2 258 | 85,6 | 140,2 | 69 | 0,1 | 8,2 | 0,7 |
| Gladbeck | 2 155 | 4 047 | 4 108 | 155,7 | 255,1 | 310 | 0,3 | - 6,4 | 0,6 |
| Haltern am See | 1 629 | 2 860 | 2 109 | 80,0 | 131,0 | 80 | 0,1 | - 5,6 | - 4,7 |
| Hamminkeln | 1 360 | 1 240 | 1 256 | 47,6 | 78,0 | 34 | 0,0 | - 3,8 | 0,4 |
| Hattingen | 2 564 | 3 650 | 3 508 | 133,0 | 217,8 | 192 | 0,2 | - 6,3 | - 0,6 |
| Herdecke | 610 | 1 236 | 1 748 | 66,3 | 108,5 | 40 | 0,0 | 2,0 | 6,1 |
| Herten | 3 323 | 6 601 | 5 660 | 214,6 | 351,5 | 349 | 0,3 | - 17,6 | - 2,2 |
| Holzwickede | 1 749 | 2 021 | 2 030 | 77,0 | 126,1 | 35 | 0,0 | - 10,0 | 0,4 |
| Hünxe | 1 198 | 787 | 1 591 | 60,3 | 98,8 | 22 | 0,0 | 48,2 | 12,5 |
| Kamen | 1 551 | 2 554 | 2 886 | 109,4 | 179,2 | 124 | 0,1 | - 0,1 | 2,0 |
| Kamp-Lintfort | 1 081 | 1 349 | 1 616 | 61,3 | 100,4 | 60 | 0,0 | - 11,2 | 3,3 |
| Lünen | 2 024 | 2 741 | 2 952 | 111,9 | 183,3 | 255 | 0,2 | - 1,8 | 1,6 |
| Marl | 3 071 | 3 375 | 2 365 | 89,7 | 146,9 | 198 | 0,2 | - 5,6 | - 5,7 |
| Moers | 3 254 | 5 500 | 5 178 | 196,3 | 321,5 | 538 | 0,4 | - 6,5 | - 0,9 |
| Neukirchen-Vluyn | 753 | 1 286 | 2 073 | 78,6 | 128,7 | 56 | 0,0 | 8,3 | 8,4 |
| Oer-Erkenschwick | 3 172 | 4 532 | 5 060 | 191,8 | 314,2 | 159 | 0,1 | 6,0 | 2,3 |
| Recklinghausen | 3 099 | 4 538 | 4 428 | 167,9 | 275,0 | 499 | 0,4 | - 2,0 | - 0,8 |
| Rheinberg | 680 | 1 181 | 1 105 | 41,9 | 68,6 | 34 | 0,0 | - 1,2 | - 0,8 |
| Schermbeck | 1 233 | 992 | 779 | 29,5 | 48,3 | 11 | 0,0 | - 6,0 | - 3,7 |
| Schwelm | 2 052 | 2 751 | 2 314 | 87,7 | 143,7 | 66 | 0,1 | - 6,6 | - 2,5 |
| Schwerte | 1 626 | 2 395 | 2 410 | 91,4 | 149,6 | 112 | 0,1 | - 2,1 | 0,2 |
| Selm | 2 796 | 3 401 | 3 391 | 128,6 | 210,6 | 88 | 0,1 | 8,4 | 0,1 |
| Sonsbeck | 156 | 0 | 26 | 1,0 | 1,6 | 0 | 0,0 | - 3,4 | n.i. |
| Sprockhövel | 2 056 | 2 021 | 1 682 | 63,8 | 104,4 | 42 | 0,0 | - 13,7 | - 3,2 |
| Unna | 1 271 | 2 031 | 2 257 | 85,6 | 140,1 | 129 | 0,1 | - 2,0 | 1,3 |
| Voerde (Niederrhein) | 1 589 | 1 979 | 2 326 | 88,2 | 144,4 | 84 | 0,1 | - 4,0 | 2,5 |
| Waltrop | 4 481 | 5 412 | 5 084 | 192,7 | 315,6 | 149 | 0,1 | - 2,9 | - 0,8 |
| Werne | 1 635 | 1 804 | 2 047 | 77,6 | 127,1 | 61 | 0,0 | - 6,2 | 2,4 |
| Wesel | 2 227 | 2 395 | 1 764 | 66,9 | 109,5 | 107 | 0,1 | - 15,6 | - 4,9 |
| Wetter (Ruhr) | 1 371 | 1 885 | 1 856 | 70,4 | 115,2 | 51 | 0,0 | - 14,8 | - 0,3 |
| Witten | 2 405 | 3 875 | 3 877 | 147,0 | 240,7 | 374 | 0,3 | - 2,2 | 0,2 |
| Xanten | 735 | 1 021 | 1 657 | 62,8 | 102,9 | 36 | 0,0 | 16,4 | 8,8 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 262 | 143 | 91 | 3,4 | 5,6 | 29 | 0,0 | 0,7 | - 7,2 |
| Kreis Recklinghausen | 356 | 198 | 165 | 6,3 | 10,3 | 102 | 0,1 | - 3,6 | - 3,0 |
| Kreis Unna | 182 | 132 | 178 | 6,7 | 11,0 | 70 | 0,1 | 27,3 | 5,2 |
| Kreis Wesel | 118 | 83 | 22 | 0,8 | 1,4 | 10 | 0,0 | 8,0 | - 19,7 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 51: Verschuldung im Kernhaushalt 2008 bis 2018 (31.12.) | | | | | | | | |
|---|---------------------------------------|------|-------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|--|-------------|---|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | jahresdurchschnittl. Änderung 2018 zu | | Tilgungsbeiträge* 2008 - 2018 | Anteil a. d. Gesamtverschuldung im KH | Relation Schulden zu Steuern (netto) | Annuität und kumulierte Zinsen bei 30 Jahren Tilgung u. 1,5 % Zinsen** | | Tilgungsdauer bei einer Annuität von 75 Euro/Ew. p.a.** |
| | 2017 | 2013 | | | | Annuität | Zinsaufwand | |
| | Mio. Euro | | | | | | | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | |
| Alpen | 2 | 2 | - 8 | 100,0 | 1,0 | 48,5 | 290,4 | 18 |
| Bergkamen | - 12 | 0 | - 23 | 100,0 | 2,0 | 92,0 | 550,7 | 39 |
| Bönen | - 5 | - 2 | - 12 | 100,0 | 1,7 | 136,5 | 816,6 | 72 |
| Breckerfeld | 0 | 0 | - 4 | 100,0 | 0,0 | 1,0 | 5,7 | 0 |
| Castrop-Rauxel | 8 | - 4 | - 34 | 100,0 | 2,9 | 124,2 | 743,3 | 61 |
| Datteln | - 8 | - 5 | - 38 | 100,0 | 3,2 | 132,8 | 794,8 | 68 |
| Dinslaken | 18 | 5 | - 49 | 100,0 | 1,1 | 53,4 | 319,7 | 20 |
| Dorsten | - 20 | - 10 | - 67 | 100,0 | 3,4 | 154,1 | 922,4 | 91 |
| Ennepetal | - 1 | 7 | - 18 | 100,0 | 1,6 | 127,8 | 764,9 | 64 |
| Fröndenberg/Ruhr | 0 | - 1 | - 13 | 100,0 | 0,2 | 8,0 | 48,0 | 3 |
| Gevelsberg | 5 | 1 | - 8 | 100,0 | 1,6 | 94,0 | 562,6 | 40 |
| Gladbeck | - 22 | 2 | - 32 | 100,0 | 4,1 | 171,1 | 1 023,6 | 116 |
| Haltern am See | - 5 | - 5 | - 26 | 100,0 | 1,7 | 87,8 | 525,6 | 37 |
| Hamminkeln | - 1 | 0 | - 15 | 100,0 | 1,1 | 52,3 | 312,9 | 19 |
| Hattingen | - 13 | - 1 | - 19 | 100,0 | 2,8 | 146,1 | 874,1 | 81 |
| Herdecke | 1 | 2 | - 4 | 100,0 | 1,2 | 72,8 | 435,6 | 29 |
| Herten | - 75 | - 10 | - 106 | 100,0 | 5,7 | 235,7 | 1 410,4 | nicht möglich |
| Holzwickede | - 4 | 0 | - 11 | 100,0 | 1,3 | 84,5 | 505,9 | 35 |
| Hünxe | 7 | 2 | - 8 | 100,0 | 1,3 | 66,3 | 396,5 | 26 |
| Kamen | - 1 | 3 | - 4 | 100,0 | 2,7 | 120,2 | 719,0 | 58 |
| Kamp-Lintfort | - 8 | 2 | - 12 | 100,0 | 1,5 | 67,3 | 402,8 | 26 |
| Lünen | - 5 | 5 | - 16 | 100,0 | 2,3 | 122,9 | 735,5 | 60 |
| Marl | - 12 | - 17 | - 89 | 100,0 | 1,2 | 98,5 | 589,3 | 43 |
| Moers | - 38 | - 6 | - 65 | 100,0 | 4,3 | 215,6 | 1 290,2 | nicht möglich |
| Neukirchen-Vluyn | 4 | 4 | - 1 | 100,0 | 1,9 | 86,3 | 516,5 | 36 |
| Oer-Erkenschwick | 9 | 4 | - 2 | 100,0 | 6,7 | 210,7 | 1 260,7 | nicht möglich |
| Recklinghausen | - 13 | - 5 | - 43 | 100,0 | 3,8 | 184,4 | 1 103,5 | 146 |
| Rheinberg | 0 | 0 | - 16 | 100,0 | 0,5 | 46,0 | 275,2 | 17 |
| Schermbeck | - 1 | - 1 | - 7 | 100,0 | 0,6 | 32,4 | 194,0 | 11 |
| Schwelm | - 5 | - 2 | - 20 | 100,0 | 1,5 | 96,4 | 576,6 | 42 |
| Schwerte | - 3 | 0 | - 6 | 100,0 | 1,8 | 100,3 | 600,5 | 44 |
| Selm | 7 | 0 | - 14 | 100,0 | 3,1 | 141,2 | 845,0 | 76 |
| Sonsbeck | 0 | 0 | - 2 | 100,0 | 0,0 | 1,1 | 6,5 | 0 |
| Sprockhövel | - 7 | - 2 | - 21 | 100,0 | 1,1 | 70,0 | 419,0 | 28 |
| Unna | - 2 | 2 | - 11 | 100,0 | 1,5 | 94,0 | 562,3 | 40 |
| Voerde (Niederrhein) | - 4 | 2 | - 13 | 100,0 | 2,2 | 96,9 | 579,6 | 42 |
| Waltrop | - 4 | - 1 | - 13 | 100,0 | 4,8 | 211,7 | 1 266,7 | nicht möglich |
| Werne | - 4 | 2 | - 13 | 100,0 | 1,4 | 85,2 | 510,0 | 35 |
| Wesel | - 20 | - 7 | - 44 | 100,0 | 1,4 | 73,4 | 439,5 | 29 |
| Wetter (Ruhr) | - 9 | 0 | - 27 | 100,0 | 1,0 | 77,3 | 462,4 | 31 |
| Witten | - 8 | 1 | - 68 | 100,0 | 2,7 | 161,4 | 965,9 | 100 |
| Xanten | 5 | 3 | - 3 | 100,0 | 1,8 | 69,0 | 412,8 | 27 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | -1 056 | | | 0,0 | 0,0 | 0 |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 0 | - 3 | - 76 | 100,0 | -14,5 | 3,8 | 22,6 | 1 |
| Kreis Recklinghausen | - 4 | - 4 | - 152 | 100,0 | -60,7 | 6,9 | 41,2 | 2 |
| Kreis Unna | 15 | 4 | - 98 | 100,0 | -44,5 | 7,4 | 44,2 | 2 |
| Kreis Wesel | 1 | - 6 | - 50 | 100,0 | -4,2 | 0,9 | 5,5 | 0 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 52: Schulden des öffentlichen Bereichs 2016 bis 2017 (jew. am 31.12.) | | | | | | | | | | |
|---|-------------------------------------|----------|---------|-----------|---------|-------|---------------------------------|---------|------|-------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Schulden des öffentlichen Bereichs* | | | | | | jahresd. Änderung 2017 zu | Anteile | | |
| | 2016 | 2017 | | | | | | 2016 | Kern | Extra |
| | Euro je Einwohner | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | % von D | % | | | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 6 505 | 6 437 | 144,2 | 183,4 | 32 914 | 12,2 | -1,0 | 68,8 | 3,5 | 27,7 |
| kreisfreie Städte | 7 522 | 7 433 | 166,5 | 211,8 | 24 657 | 9,2 | -1,2 | 68,0 | 3,6 | 28,4 |
| Kreise | 4 551 | 4 524 | 101,3 | 128,9 | 8 125 | 3,0 | -0,6 | 71,0 | 3,2 | 25,8 |
| Mittelrheingebiet | 4 726 | 4 711 | 105,5 | 134,3 | 27 712 | 10,3 | -0,3 | 50,2 | 7,6 | 42,2 |
| rheinische Städte | 5 539 | 5 549 | 124,3 | 158,2 | 14 848 | 5,5 | 0,2 | 42,8 | 11,6 | 45,6 |
| bergische Städte | 7 388 | 7 285 | 163,2 | 207,6 | 4 539 | 1,7 | -1,4 | 65,6 | 3,8 | 30,6 |
| Kreise | 3 244 | 3 223 | 72,2 | 91,8 | 8 325 | 3,1 | -0,6 | 55,1 | 2,6 | 42,3 |
| übr. Nordrhein-Westfalen | 2 795 | 2 816 | 63,1 | 80,3 | 19 477 | 7,2 | 0,7 | 57,9 | 6,6 | 35,5 |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 3 682 | 3 687 | 82,6 | 105,1 | 47 189 | 17,5 | 0,1 | 53,4 | 7,2 | 39,4 |
| Nordrhein-Westfalen | 4 482 | 4 465 | 100,0 | 127,2 | 79 971 | 29,7 | -0,4 | 59,7 | 5,7 | 34,6 |
| Landschaftsverbände | 99 | 79 | 1,8 | 2,2 | 1 409 | 0,5 | -20,3 | 58,3 | 34,9 | 6,8 |
| Regionalverband Ruhr | 26 | 26 | 0,6 | 0,7 | 132 | 0,0 | -0,8 | 80,3 | 0,1 | 19,6 |
| Nordrhein-Westfalen | 4 588 | 4 551 | 101,9 | 129,7 | 81 511 | 30,3 | -0,8 | 59,7 | 6,2 | 34,1 |
| westdt. Flächenländer o. NW | 3 225 | 3 211 | 71,9 | 91,5 | 148 313 | 55,1 | -0,4 | 45,7 | 5,5 | 48,8 |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 3 607 | 3 594 | 80,5 | 102,4 | 230 393 | 85,6 | -0,3 | 51,3 | 5,8 | 42,9 |
| ostdt. Flächenländer | 3 070 | 3 072 | 68,8 | 87,6 | 38 623 | 14,4 | 0,1 | 28,6 | 5,4 | 66,0 |
| Flächenländer insgesamt | 3 518 | 3 509 | 78,6 | 100,0 | 269 016 | 100,0 | -0,3 | 48,0 | 5,7 | 46,3 |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Bochum | 6 900 | 7 108 | 159,2 | 202,6 | 2 598 | 1,0 | 3,0 | 69,3 | 0,0 | 30,7 |
| Bottrop | 3 107 | 3 182 | 71,3 | 90,7 | 373 | 0,1 | 2,4 | 83,4 | 2,9 | 13,7 |
| Dortmund | 7 937 | 7 888 | 176,7 | 224,8 | 4 627 | 1,7 | -0,6 | 51,3 | 1,7 | 47,0 |
| Duisburg | 7 573 | 7 358 | 164,8 | 209,7 | 3 665 | 1,4 | -2,8 | 53,8 | 16,6 | 29,6 |
| Essen | 7 801 | 7 383 | 165,4 | 210,4 | 4 307 | 1,6 | -5,4 | 77,6 | 0,1 | 22,3 |
| Gelsenkirchen | 6 681 | 6 530 | 146,3 | 186,1 | 1 700 | 0,6 | -2,3 | 70,2 | 0,1 | 29,8 |
| Hagen | 8 924 | 8 416 | 188,5 | 239,9 | 1 580 | 0,6 | -5,7 | 73,9 | 6,7 | 19,4 |
| Hamm | 3 363 | 3 408 | 76,3 | 97,1 | 611 | 0,2 | 1,3 | 70,2 | 0,5 | 29,3 |
| Herne | 7 054 | 7 453 | 166,9 | 212,4 | 1 166 | 0,4 | 5,6 | 67,1 | 1,0 | 31,9 |
| Mülheim a. d. Ruhr | 10 927 | 11 315 | 253,4 | 322,5 | 1 938 | 0,7 | 3,6 | 77,7 | 0,0 | 22,3 |
| Oberhausen | 9 932 | 9 893 | 221,6 | 281,9 | 2 092 | 0,8 | -0,4 | 90,5 | 2,9 | 6,6 |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 4 404 | 4 522 | 101,3 | 128,9 | 1 468 | 0,5 | 2,7 | 67,3 | 5,0 | 27,7 |
| Recklinghausen | 5 235 | 5 091 | 114,0 | 145,1 | 3 140 | 1,2 | -2,7 | 82,7 | 0,5 | 16,8 |
| Unna | 4 470 | 4 532 | 101,5 | 129,1 | 1 785 | 0,7 | 1,4 | 59,3 | 7,0 | 33,7 |
| Wesel | 3 810 | 3 758 | 84,2 | 107,1 | 1 731 | 0,6 | -1,4 | 65,0 | 2,7 | 32,3 |

Erläuterung:

* Die integrierten kommunalen Schulden sind Ergebnis einer Modellrechnung, bei der den kommunalen Kernhaushalten die Schulden ihrer direkten und indirekten Beteiligungen anhand ihrer jeweiligen Stimmrechtsanteile zugerechnet werden. Damit werden Unterschiede im Ausgliederungsprozess weitestgehend ausgeglichen. Eine gesetzlich verankerte regelmäßige Grundbefragung sichert dabei die Vollständigkeit des Berichtskreises sowie die Aktualität der Stimmrechtsbeziehungen. In der Betrachtung unberücksichtigt bleiben Schulden von nicht mehrheitlich öffentlich bestimmten Einheiten beziehungsweise von Einheiten mit Sitz im Ausland, da sie statistisch nicht erhoben werden.

Um die Eignerstrukturen zu identifizieren, werden über das Stimmrecht für jede FEU individuelle Eignerketten ermittelt. Am Ende der Beteiligungsbeziehungen stehen die ultimativen Eigner wie zum Beispiel der Kernhaushalt einer Gemeinde. Entlang der Eignerketten werden dann die Schulden der FEU über das durchgerechnete Stimmrecht dem ultimativen Eigner anteilig zugewiesen. Die Modellrechnung berücksichtigt nur die Schuldenanteile von Eignerketten, die zu kommunalen ultimativen Eignern führen. Nicht eingerechnet werden die Anteile, die auf private (= nicht-öffentliche) Anteilseigner sowie auf einen ultimativen Eigner der anderen Ebenen (Bund, Länder, Sozialversicherung) zurückzuführen sind. Für die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg werden keine Ergebnisse ausgewiesen, da sie in den amtlichen Finanzstatistiken der staatlichen, nicht der kommunalen Ebene zugeordnet werden. Ein geringer Anteil von Schuldenanteilen kann, z.B. aufgrund fehlerhafter Stimmrechtsangaben, nicht umgelegt werden.

| Anhang 52: Schulden des öffentlichen Bereichs 2016 bis 2017 (jew. am 31.12.) | | | | | | | | | | |
|---|--------------|--|-------|-------------|----------|---|------|-------------|--------|--|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Kernhaushalt | Extrahaushalt davon mit Beteiligungen von | | | | sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen davon mit Beteiligungen von | | | | |
| | | insgesamt | 100% | 50 -< 100 % | > 50 % | insgesamt | 100% | 50 -< 100 % | > 50 % | |
| | Euro/Ew. | Anteil in % | | | Euro/Ew. | Anteil in % | | | | |
| <i>Nordrhein-Westfalen</i> | | | | | | | | | | |
| Ruhrgebiet | 4 429 | 223 | 94,7 | 2,6 | 2,7 | 1 785 | 44,0 | 26,4 | 29,6 | |
| kreisfreie Städte | 5 056 | 266 | 97,0 | 2,3 | 0,7 | 2 111 | 43,1 | 27,3 | 29,6 | |
| Kreise | 3 212 | 145 | 87,2 | 3,4 | 9,4 | 1 167 | 46,2 | 23,7 | 30,1 | |
| Mittelrheingebiet | 2 365 | 360 | 95,5 | 2,4 | 2,1 | 1 987 | 59,3 | 29,4 | 11,3 | |
| rheinische Städte | 2 373 | 646 | 96,7 | 1,9 | 1,4 | 2 530 | 59,4 | 30,3 | 10,3 | |
| bergische Städte | 4 777 | 276 | 100,0 | 0,0 | 0,0 | 2 233 | 41,4 | 52,6 | 6,1 | |
| Kreise | 1 775 | 83 | 81,9 | 8,7 | 9,4 | 1 364 | 66,2 | 18,7 | 15,1 | |
| übr. Nordrhein-Westfalen | 1 630 | 185 | 74,2 | 3,1 | 22,8 | 1 001 | 64,7 | 18,7 | 16,6 | |
| Nordrh.-Westf. oh. Ruhr | 1 968 | 265 | 87,5 | 2,7 | 9,9 | 1 454 | 61,3 | 25,4 | 13,3 | |
| Nordrhein-Westfalen | 2 664 | 253 | 89,3 | 2,6 | 8,1 | 1 547 | 55,6 | 25,8 | 18,7 | |
| Landschaftsverbände | 46 | 27 | 0,0 | 0,0 | 99,9 | 5 | 26,6 | 31,8 | 41,6 | |
| Regionalverband Ruhr | 21 | 0 | 0,0 | 99,8 | 0,2 | 5 | 85,4 | 13,5 | 1,1 | |
| Nordrhein-Westfalen | 2 716 | 281 | 80,6 | 2,4 | 17,0 | 1 554 | 55,5 | 25,8 | 18,7 | |
| westdt. Flächenländer o. NW | 1 467 | 177 | 46,6 | 13,8 | 39,6 | 1 567 | 52,6 | 21,1 | 26,3 | |
| <i>Deutschland oh. Stadtstaaten</i> | | | | | | | | | | |
| westdt. Flächenländer | 1 843 | 208 | 58,5 | 9,3 | 32,1 | 1 543 | 53,4 | 22,7 | 23,9 | |
| ostdt. Flächenländer | 879 | 165 | 38,1 | 4,3 | 57,6 | 2 028 | 61,9 | 12,9 | 25,2 | |
| Flächenländer insgesamt | 1 685 | 201 | 55,8 | 8,7 | 35,6 | 1 623 | 55,1 | 20,7 | 24,2 | |
| <i>Kreisfreie Städte im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Bochum | 4 928 | 0 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 2 179 | 16,5 | 30,1 | 53,3 | |
| Bottrop | 2 653 | 93 | 87,4 | 0,0 | 12,6 | 436 | 9,6 | 42,2 | 48,2 | |
| Dortmund | 4 044 | 133 | 76,8 | 22,2 | 0,9 | 3 711 | 52,3 | 18,8 | 28,9 | |
| Duisburg | 3 959 | 1 221 | 100,0 | 0,0 | 0,0 | 2 178 | 60,6 | 15,4 | 24,0 | |
| Essen | 5 730 | 6 | 90,4 | 8,9 | 0,7 | 1 647 | 5,4 | 81,0 | 13,6 | |
| Gelsenkirchen | 4 582 | 5 | 0,0 | 2,6 | 97,4 | 1 943 | 79,9 | 0,8 | 19,2 | |
| Hagen | 6 219 | 562 | 98,4 | 1,6 | 0,0 | 1 636 | 59,9 | 12,0 | 28,1 | |
| Hamm | 2 392 | 16 | 10,7 | 0,0 | 89,3 | 1 000 | 41,0 | 45,7 | 13,3 | |
| Herne | 4 999 | 76 | 89,8 | 9,7 | 0,5 | 2 378 | 15,3 | 0,0 | 84,6 | |
| Mülheim a. d. Ruhr | 8 797 | 0 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 2 518 | 56,0 | 39,0 | 5,0 | |
| Oberhausen | 8 958 | 286 | 100,0 | 0,0 | 0,0 | 649 | 54,7 | 1,3 | 44,0 | |
| <i>Gesamtkreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 3 044 | 225 | 99,8 | 0,0 | 0,2 | 1 253 | 42,4 | 11,5 | 46,1 | |
| Recklinghausen | 4 211 | 24 | 90,0 | 0,0 | 10,0 | 856 | 61,4 | 31,7 | 6,8 | |
| Unna | 2 687 | 317 | 97,9 | 0,0 | 2,1 | 1 528 | 53,8 | 12,8 | 33,4 | |
| Wesel | 2 441 | 103 | 39,0 | 18,5 | 42,5 | 1 214 | 26,4 | 36,8 | 36,9 | |

Fortsetzung:

Die Zuordnung der Schulden zu den kommunalen Kernhaushalten entlang der Eigner-Kette lässt aber keine Schlüsse auf eine mögliche kommunale Haftungsverpflichtung zu.

Bei der Beurteilung der Daten ist zu beachten, dass neben dem Ausgliederungsgrad weitere Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern für einen Vergleich relevant sind. Diese bestehen beispielsweise hinsichtlich des Kommunalisierungsgrades (Aufgabenabgrenzungen zwischen Kommunen und Ländern) und der Kommunalverfassungen der Länder. Letztere haben Einfluss auf die jeweiligen Verwaltungsstrukturen (z. B. zusätzliche kommunale Ebenen in einzelnen Ländern wie Bezirksverbände und Verbandsgemeinden) oder die Schuldfähigkeit von Verwaltungseinheiten. Daher sind Vergleiche unterhalb der Kreisebene nur innerhalb eines Landes sinnvoll.

Weitere Erläuterungen zur Methodik der Modellrechnung sowie eine detaillierte Abgrenzung zur jährlichen Schuldenstatistik enthält die Gemeinschaftsveröffentlichung „Integrierte Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände am 31.12.2016“. Sie steht im gemeinsamen Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zum Download zur Verfügung.

| Anhang 52: Schulden des öffentlichen Bereichs 2016 bis 2017 (jew. am 31.12.) | | | | | | | | | | |
|---|-------------------------------------|----------|---------|-----------|---------|-----|---------------------------------|---------|------|-------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Schulden des öffentlichen Bereichs* | | | | | | jahresd. Änderung 2017 zu | Anteile | | |
| | 2016 | 2017 | | | | | | 2016 | Kern | Extra |
| | Euro je Einwohner | NW = 100 | D = 100 | Mio. Euro | % von D | % | | | | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Alpen | 1 285 | 1 309 | 29,3 | 37,3 | 17 | 0,0 | 1,9 | 75,6 | 21,4 | 3,0 |
| Bergkamen | 4 842 | 4 782 | 107,1 | 136,3 | 233 | 0,1 | -1,2 | 51,0 | 0,0 | 49,0 |
| Bönen | 4 466 | 4 513 | 101,1 | 128,6 | 82 | 0,0 | 1,0 | 79,2 | 0,0 | 20,8 |
| Breckerfeld | 13 | 24 | 0,5 | 0,7 | 0 | 0,0 | 87,2 | 48,1 | 5,2 | 46,7 |
| Castrop-Rauxel | 4 182 | 4 018 | 90,0 | 114,5 | 297 | 0,1 | -3,9 | 71,4 | 0,0 | 28,6 |
| Datteln | 3 640 | 3 421 | 76,6 | 97,5 | 118 | 0,0 | -6,0 | 100,0 | 0,0 | 0,0 |
| Dinslaken | 3 509 | 3 799 | 85,1 | 108,3 | 256 | 0,1 | 8,2 | 26,5 | 2,1 | 71,4 |
| Dorsten | 4 433 | 4 115 | 92,2 | 117,3 | 310 | 0,1 | -7,2 | 96,0 | 0,0 | 4,0 |
| Ennepetal | 4 400 | 4 975 | 111,4 | 141,8 | 149 | 0,1 | 13,1 | 62,1 | 0,0 | 37,9 |
| Fröndenberg/Ruhr | 2 496 | 2 309 | 51,7 | 65,8 | 48 | 0,0 | -7,5 | 8,8 | 0,0 | 91,2 |
| Gevelsberg | 3 769 | 3 586 | 80,3 | 102,2 | 111 | 0,0 | -4,9 | 58,1 | 41,4 | 0,5 |
| Gladbeck | 5 099 | 5 045 | 113,0 | 143,8 | 382 | 0,1 | -1,1 | 86,9 | 0,0 | 13,1 |
| Halterm am See | 2 795 | 2 580 | 57,8 | 73,5 | 98 | 0,0 | -7,7 | 85,1 | 0,0 | 14,9 |
| Hamminkeln | 1 409 | 1 380 | 30,9 | 39,3 | 37 | 0,0 | -2,0 | 94,6 | 0,0 | 5,4 |
| Hattingen | 3 738 | 3 699 | 82,9 | 105,4 | 202 | 0,1 | -1,0 | 99,8 | 0,0 | 0,2 |
| Herdecke | 3 415 | 3 309 | 74,1 | 94,3 | 76 | 0,0 | -3,1 | 51,8 | 0,0 | 48,2 |
| Herten | 8 335 | 7 869 | 176,3 | 224,3 | 485 | 0,2 | -5,6 | 87,3 | 2,7 | 10,0 |
| Holzwickede | 2 670 | 2 480 | 55,6 | 70,7 | 42 | 0,0 | -7,1 | 91,0 | 0,0 | 9,0 |
| Hünxe | 1 380 | 1 290 | 28,9 | 36,8 | 18 | 0,0 | -6,5 | 83,2 | 0,0 | 16,8 |
| Kamen | 4 512 | 4 640 | 103,9 | 132,2 | 201 | 0,1 | 2,8 | 62,2 | 0,0 | 37,8 |
| Kamp-Lintfort | 2 462 | 2 453 | 54,9 | 69,9 | 92 | 0,0 | -0,4 | 74,2 | 6,7 | 19,0 |
| Lünen | 5 336 | 5 346 | 119,7 | 152,4 | 462 | 0,2 | 0,2 | 56,2 | 19,8 | 23,9 |
| Marl | 4 698 | 4 412 | 98,8 | 125,7 | 369 | 0,1 | -6,1 | 56,8 | 0,0 | 43,2 |
| Moers | 7 900 | 7 666 | 171,7 | 218,5 | 797 | 0,3 | -3,0 | 72,2 | 0,4 | 27,4 |
| Neukirchen-Vluyn | 1 898 | 2 090 | 46,8 | 59,6 | 56 | 0,0 | 10,1 | 91,5 | 1,3 | 7,1 |
| Oer-Erkenschwick | 4 532 | 4 860 | 108,9 | 138,5 | 153 | 0,1 | 7,2 | 98,2 | 0,0 | 1,8 |
| Recklinghausen | 5 499 | 5 443 | 121,9 | 155,1 | 617 | 0,2 | -1,0 | 83,0 | 0,0 | 17,0 |
| Rheinberg | 1 566 | 1 441 | 32,3 | 41,1 | 45 | 0,0 | -8,0 | 77,6 | 17,8 | 4,6 |
| Schermbeck | 887 | 832 | 18,6 | 23,7 | 11 | 0,0 | -6,3 | 99,6 | 0,0 | 0,4 |
| Schwelm | 3 460 | 3 497 | 78,3 | 99,7 | 100 | 0,0 | 1,1 | 70,8 | 0,0 | 29,2 |
| Schwerte | 4 223 | 4 271 | 95,7 | 121,7 | 199 | 0,1 | 1,1 | 57,6 | 3,2 | 39,2 |
| Selm | 3 431 | 3 350 | 75,0 | 95,5 | 86 | 0,0 | -2,4 | 93,3 | 0,0 | 6,7 |
| Sonsbeck | 352 | 409 | 9,2 | 11,6 | 4 | 0,0 | 16,1 | 3,1 | 87,2 | 9,8 |
| Sprockhövel | 2 829 | 2 983 | 66,8 | 85,0 | 74 | 0,0 | 5,4 | 65,3 | 34,1 | 0,6 |
| Unna | 4 229 | 4 444 | 99,5 | 126,6 | 254 | 0,1 | 5,1 | 51,8 | 6,0 | 42,2 |
| Voerde (Niederrhein) | 2 629 | 2 797 | 62,7 | 79,7 | 101 | 0,0 | 6,4 | 86,6 | 0,0 | 13,4 |
| Waltrop | 6 258 | 6 199 | 138,9 | 176,7 | 181 | 0,1 | -0,9 | 84,5 | 0,0 | 15,5 |
| Werne | 2 438 | 2 500 | 56,0 | 71,2 | 74 | 0,0 | 2,5 | 87,3 | 11,7 | 1,0 |
| Wesel | 2 652 | 2 621 | 58,7 | 74,7 | 159 | 0,1 | -1,1 | 79,8 | 0,5 | 19,7 |
| Wetter (Ruhr) | 2 691 | 2 819 | 63,1 | 80,3 | 78 | 0,0 | 4,8 | 77,2 | 0,0 | 22,8 |
| Witten | 6 202 | 6 236 | 139,7 | 177,7 | 602 | 0,2 | 0,5 | 63,5 | 0,3 | 36,2 |
| Xanten | 2 330 | 2 283 | 51,1 | 65,1 | 49 | 0,0 | -2,0 | 62,3 | 33,8 | 3,8 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 178 | 237 | 5,3 | 6,8 | 77 | 0,0 | 33,1 | 38,0 | 0,1 | 61,9 |
| Kreis Recklinghausen | 182 | 210 | 4,7 | 6,0 | 130 | 0,0 | 15,4 | 81,4 | 1,1 | 17,5 |
| Kreis Unna | 229 | 260 | 5,8 | 7,4 | 102 | 0,0 | 13,4 | 53,7 | 2,6 | 43,7 |
| Kreis Wesel | 246 | 195 | 4,4 | 5,6 | 90 | 0,0 | -20,6 | 8,9 | 0,0 | 91,1 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

| Anhang 52: Schulden des öffentlichen Bereichs 2016 bis 2017 (jew. am 31.12.) | | | | | | | | | |
|---|--------------|--|-------|-------------|--------|---|-------------|-------------|--------|
| Das Ruhrgebiet im interregionalen Vergleich | | | | | | | | | |
| Region / Stadt / Kreis | Kernhaushalt | Extrahaushalt davon mit Beteiligungen von | | | | sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen davon mit Beteiligungen von | | | |
| | | insgesamt | 100% | 50 -< 100 % | > 50 % | insgesamt | 100% | 50 -< 100 % | > 50 % |
| | Euro/Ew. | Anteil in % | | | | Euro/Ew. | Anteil in % | | |
| <i>Kreisangehörige Städte und Gemeinden im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Alpen | 990 | 281 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 39 | 0,0 | 0,0 | 100,0 |
| Bergkamen | 2 440 | 0 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 2 341 | 65,7 | 0,0 | 34,3 |
| Bönen | 3 574 | 0 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 939 | 23,7 | 0,0 | 76,3 |
| Breckerfeld | 11 | 1 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 11 | 0,0 | 0,0 | 100,0 |
| Castrop-Rauxel | 2 868 | 0 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 1 150 | 100,0 | 0,0 | 0,0 |
| Datteln | 3 420 | 1 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Dinslaken | 1 007 | 79 | 0,0 | 100,0 | 0,0 | 2 713 | 0,0 | 44,5 | 55,5 |
| Dorsten | 3 953 | 0 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 163 | 6,4 | 93,6 | 0,0 |
| Ennepetal | 3 090 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1 885 | 98,9 | 0,0 | 1,1 |
| Fröndenberg/Ruhr | 203 | 0 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 2 106 | 82,2 | 0,7 | 17,2 |
| Gevelsberg | 2 083 | 1 483 | 100,0 | 0,0 | 0,0 | 19 | 0,0 | 0,0 | 100,0 |
| Gladbeck | 4 385 | 0 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 660 | 16,6 | 83,0 | 0,3 |
| Haltern am See | 2 194 | 0 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 385 | 59,6 | 40,4 | 0,0 |
| Hamminkeln | 1 305 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 75 | 0,0 | 100,0 | 0,0 |
| Hattingen | 3 692 | 0 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 7 | 0,0 | 81,7 | 18,3 |
| Herdecke | 1 713 | 0 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 1 595 | 40,2 | 59,0 | 0,7 |
| Herten | 6 870 | 215 | 100,0 | 0,0 | 0,0 | 785 | 79,2 | 0,0 | 20,8 |
| Holzwickede | 2 256 | 0 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 224 | 53,9 | 0,0 | 46,1 |
| Hünxe | 1 074 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 216 | 0,0 | 78,9 | 21,1 |
| Kamen | 2 888 | 0 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 1 752 | 46,1 | 0,2 | 53,8 |
| Kamp-Lintfort | 1 821 | 166 | 87,9 | 0,0 | 12,1 | 466 | 0,0 | 18,2 | 81,8 |
| Lünen | 3 006 | 1 060 | 100,0 | 0,0 | 0,0 | 1 280 | 67,3 | 2,7 | 30,0 |
| Marl | 2 506 | 0 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 1 906 | 36,2 | 61,2 | 2,6 |
| Moers | 5 537 | 29 | 15,4 | 75,2 | 9,3 | 2 101 | 65,4 | 16,4 | 18,3 |
| Neukirchen-Vluyn | 1 913 | 28 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 149 | 0,0 | 0,0 | 100,0 |
| Oer-Erkenschwick | 4 774 | 0 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 86 | 0,0 | 100,0 | 0,0 |
| Recklinghausen | 4 518 | 0 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 925 | 95,6 | 4,4 | 0,0 |
| Rheinberg | 1 118 | 256 | 10,2 | 0,0 | 89,8 | 67 | 0,0 | 0,0 | 100,0 |
| Schermbeck | 828 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 3 | 0,0 | 0,0 | 100,0 |
| Schwelm | 2 478 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 1 020 | 99,0 | 0,0 | 1,0 |
| Schwerte | 2 461 | 137 | 100,0 | 0,0 | 0,0 | 1 673 | 48,6 | 48,5 | 2,9 |
| Selm | 3 127 | 0 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 223 | 0,0 | 56,1 | 43,9 |
| Sonsbeck | 12 | 356 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 40 | 0,0 | 0,0 | 100,0 |
| Sprockhövel | 1 949 | 1 016 | 100,0 | 0,0 | 0,0 | 18 | 0,0 | 0,0 | 100,0 |
| Unna | 2 301 | 267 | 100,0 | 0,0 | 0,0 | 1 876 | 50,1 | 24,5 | 25,4 |
| Voerde (Niederrhein) | 2 422 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 375 | 0,0 | 28,2 | 71,8 |
| Waltrop | 5 238 | 0 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 962 | 90,0 | 10,0 | 0,0 |
| Werne | 2 183 | 292 | 100,0 | 0,0 | 0,0 | 26 | 0,0 | 0,0 | 100,0 |
| Wesel | 2 091 | 13 | 100,0 | 0,0 | 0,0 | 518 | 15,6 | 75,0 | 9,4 |
| Wetter (Ruhr) | 2 175 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 643 | 95,5 | 0,0 | 4,5 |
| Witten | 3 959 | 19 | 97,6 | 0,0 | 2,4 | 2 258 | 25,9 | 0,5 | 73,6 |
| Xanten | 1 423 | 773 | 65,8 | 7,1 | 27,1 | 87 | 0,0 | 0,0 | 100,0 |
| <i>Kreise im Ruhrgebiet</i> | | | | | | | | | |
| Ennepe-Ruhr-Kreis | 90 | 0 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 147 | 0,0 | 49,8 | 50,2 |
| Kreis Recklinghausen | 171 | 2 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 37 | 0,0 | 4,6 | 95,4 |
| Kreis Unna | 140 | 7 | 0,0 | 0,0 | 100,0 | 114 | 12,5 | 14,1 | 73,4 |
| Kreis Wesel | 17 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 177 | 0,0 | 65,5 | 34,5 |

Quelle: Angaben von IT.NRW und DESTATIS sowie eigene Berechnungen.

